



1912

1913

1914

1915

1916

1917

Katholische
Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen,

aus den

ältesten deutschen gedruckten Gesang- und Gebetbüchern

zusammengestellt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.

Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1860.

Die ältesten
katholischen Gesangbücher

von

Behe, Leisentritt, Corner und Andern

in eine Sammlung vereinigt

von

Joseph Kehrein,

Direktor des herzoglich nassauischen Schullehrerseminars zu Montabaur, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz korrespondirendem, der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem, der königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen ordentlichem und des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Ehren-Mitgliede.



Zweiter Band.

Würzburg.

Verlag der Stahel'schen Buch- und Kunsthandlung.

1860.

147. e. 51.

Verlag von J. W. Neuberger in Würzburg.

Siebente Abtheilung.

Mariensieder.

373. Unser lieben Frawen Letaney,
wie man sie im Catechismo oder anderen Büchlein hat.

(Edlner Ob. 1610, 179. 1619. I, 179. Cornet 474.)

Kyrie eleison.

Christe eleison.

Kyrie eleison.

Christe höre vns.

5. Christe erhöre vns.

Gott Vatter in den Himmeln,

Gott Sohn Erlöser der Welt,

Gott heiliger Geist,

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,

10. Heilige Maria,

Heilige Gottes gebererin,

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,

Mütter Christi,

Mütter der Göttlichen gnaden,

15. Aller gütigste Mütter,

Aller reineste Mütter,

Aller keuscheste Mütter,

Du unbesleckte Mütter,

Du holdselige Mütter,

Erbarne dich
unser.

Bitte für vns.

20. Du wunderbarliche Mutter,
 Du vngeschwächte Mutter,
 Du liebliche Mutter,
 Mutter vnfers Schöpffers,
 Mutter vnfers Erlösers,
 25. Du aller weiffeste Jungfraw,
 Du ehrwürdige Jungfraw,
 Du lobwürdige Jungfraw,
 Du gewaltige Jungfraw,
 Du gnedige Jungfraw,
 30. Du Gütige Jungfraw,
 Du trewe Jungfraw,
 Du Spiegel der gerechtigkeit,
 Du Sitz der Weißheit,
 Du vrsach vnfers Heils,

Bitte für vns.

35. Du Geistliches Gefäß,
 Du Ehrwürdiges Gefäß,
 Du firtreffliches Gefäß,
 Du Geistliche Rose,
 Du Thurn Davids,
 40. Du helfenbeyner Thurn,
 Du güldenes Haus,
 Du Arch des Bunds,
 Du Himmelport,
 Du Morgenstern,
 45. Du Heyl der Kranken,
 Du Zuflucht der Sünder,
 Du Trösterin der Betrübtten,
 Du Helfferin der Christen,
 Du Königin der Engel,

Bitte für vns.

50. Du Königin der Patriarchen,
 Du Königin der Propheten,
 Du Königin der Apostel,
 Du Königin der Martyrer,
 Du Königin der Beichtiger,

Bitte für vns.

55. Du Königin der Jungfrawen,
 Du Königin aller Heiligen,

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
 Verschon vnser O Herr.

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,

60. Erhöre vns O Herr.

Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes,
 Erbarm dich vnser.

Lesarten. 12. M. Gebärerin. — 13 f. M. Mutter. — 14. M. Gnaden. — 26. K. Ehrw. — 27. KM. Lobw. — 28. M. Gew. — 31. M. getrewe. — 32. M. Gerecht. — 34. K. heils. M. Heyls. — 38. M. Rosen. — 43. M. Himmelporten. — 57 f. M. O Lamb Gottes das hinwegnimbt die Sünd der Welt, Verschon vnser O Herr; Erhöre vns O Herr; Erbarm dich vnser.

Anmerkung. In IK fehlen die Zeilen 21. 22. 23. 24. 30. 36. 37. 39. 40. 41. 42. 45; in M fehlen 18. 19. 20. 29. 51.

374. Das Salve Regina.

(Cölnner Ob. 1619. I, 40. Corner 478.)

1. Begrüßet seyst du Edleste Königin,
Der Menschen vnd der Engelen,
Ein Mütter der Barmherzigkeit,
Daß leben vnser hoffnung vnd süßigkeit.
2. Wir ellende Kinder Euá schreyen zu dir,
Mit trauren vnd weinen seuffzen wir,
In diesem Elenden Jammerthal,
Bergießen vnser Thränen ohn zahl.
3. Gie vnser herzliebste Fürsprecherin,
Ihr heiliger Nam ligt vns im Sinn,
Kehr auff vns dein barmherzigkeit aug,
Dein Mütterlich herz an vns Kindern brauch.
4. Nach diesem elend vnd ¹ gnedig besuch,
Zeig vns Jesum dein gesegnete frucht,
O gütige, O milte Jungfraw,
O aller holdseligste Maria,
O aller süßeste Maria.

Lesarten aus M. 1, 1. seystu. — 2. Engeln. — 4. Das. — 2, 1. elende. Evae. — 2. trawren vnd mit w. — 3. el. — 4. ohne. — 3, 1. Gya herzlibste. — 2. Dein h. Nam. sinn. — 3. barmherzig Aug. — 4. Herz. — 4, 1. vns gnädig. — 2. Frucht. — 3. milde.

375. Das Salve Regina Teutsch.

(Cölnner Ob. 1610, 178. 1619. I, 173. Corner 478.)

- Begrüßet seist du Königin der Barmherzigkeit,
Das Leben Süßigkeit vnd vnser hoffnung sey gegrüst,
Zu dir schreyen wir ellende Kinder Euá:
Zu dir seuffzen wir klagend vnd weinend
5. In diesem Thale der zäher.
Gie vnser Fürsprecherin
Darumb lehre deine Barmherzige augen zu vns,
Vnd Jesum die gebenedeyte Frucht deines Leibes,
Zeige uns nach diesem Ellend.
 10. O Gütige, O Milte O süße Jungfraw Maria.

¹ Les vns, wie auch der Text in Ulenberg 1644. S. 713 hat.

Lesarten. 1. K Begrüßet seystu. M seyßt du. — 2. K Deß. M Hof. — 3. K ellenden. M elende. — 4. M weynend. — 5. M Zäher. — 6. M Gya. — 7. M Drumb. K Barmherzigen. M Augen. — 8. M Geb. Fr. Leibs. — 9. M Zeyge. Glend. — 10. M mildte. süsse.

376. Das Salve Regina Deutsch.

(Bebe 34. N. N. 40. Reisentrit 1. N. I, 21. Gömer Ob. 1610, 175. 1619. I, 175.)

- Fraw von herzen wir dich grüssen,
 Königin der barmherzigkeit,
 Unser leben unser süsse,
 Unser trost der groß sey dir bereyt,
 5. Zu dir wir schreyen elende
 Kynder Gue in dem yamerthal,
 Zu dir wir seuffßen klagende,
 Weynende in diesem zehertthal,
 Gya darumb so du bist,
 10. Unser¹ vorsprechliche zuflucht,
 Dein barmherzige augen zu vns wende,
 Vnd den heyland Jesum Christ,
 Deynes leybs gesegente frucht,
 Erzeyg vns nach diesem elende,
 15. O du barmherzige,
 O du güttige,
 O du süsse Jungfraw mutter Maria.

Lesarten. 2. IK Königin der Barmh. — 3. IK Leben. Süsse. — 4. C groß. IK grüß. — 5. CIK wir. C schreyen elende. — 6. CIK Kinder. IK Guae. C jamm. I jam. K Jam. — 8. CIK Weinende. C zehertthal. IK Zehertthal. — 9. IK Gya. — 10. CIK vorbitliche (st. vorspr.). — 11. IK Barmh. K wend. — 12. C heiland. IK Heyland. — 13. CIK deines. C leibs. IK Leibs. CIK gesegnete. — 14. CIK Erzeyg. C elende. IK Ellende. — 15. K Barmh. — 16. C güttige. IK Güttige. — 17. IK Mütter.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 197 hat das Lied aus einer Münchener Handschrift des 15. Jahrhunderts (Cod. lat. 6034, Ebersberg 234, Bl. 88), aber ungenau. Darum folgen hier genau die Abweichungen. 1. gruessen. — 2. künigin d. barmherzikeit. — 3. süesse. — 4. throßt. grüß ist d. berayt. — 5. zw. wir. — 6. f. frauen gue iamers quall. — 7. zw. seuffßen. 8. vnd weynent yn disem zähertall. — 9. d. seyrt tu pist. — 10. vorsprechlich. — 11. barmherzig. — 12. Hayler ihū christ. — 13. deines. — 14. vns erkayg zu throßt nach dem el. — 15. O d. seufste. — 16. gutige. — 17. süesse Maria.

¹ Nach dem Druckfehlerverzeichnis ist vns zu lesen.

377. Das Salve Regina, in form eines Ruffs zu singen.

(Görner 480.)

1. SO bitten wir Gott den Vatter,
Der voller Weißheit ist,
Wol umb sein Heiligen Namen,
Den Vattern Jesu Christ.
2. So bitten wir Gott den Sohne,
Daß er uns genädig sey,
Vnd auch sein werthe Mutter,
Die Heilige Jungfraw Maria.
3. So bitten wir umb seine Güte,
Auch Gott den Heiligen Geist,
Daß er vnns wol behüte,
An vnserm End allermeist.
4. Vnd wann sich Seel vnd Leibe,
Bon einander scheiden muß,
Da wöll vns Gott verleyhen,
Rechtschaffne Beicht vnd Buß.
5. Vnd einen rechten Glauben,
Vnd ein vernünftigen Sinn,
So möchten wir wol anschauen,
Die Himlische Königin.
6. Maria Gottes Mutter,
Nun bitt Gott für vns,
Das wollen wir dir zutrawen,
Du kanst sehr helffen vns.
7. Hilff daß wir nicht werden verweiset,
Halt vns in deiner hut,
Hilff das wir werden gespeiset,
Mit Gottes Leichnam gut.
8. Du wöllst für vnns thun tretten,
Mit deinen Worten lind,
Du wöllst statts für vnns beten,
Bey deinem liebsten Kindt.
9. Durch deiner erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir seyndt ja Ewas Kinder,
In diesem Jammerthal.

10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir schreyen all zu dir,
Hilff das wir nicht verzagen,
In vnsern Sünden hier.
11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du bist vnser Hoffnung,
Vnser Lebens Süßigkeit.
12. Zu dir ruffen wir veste,
So gar mit heller stimm,
Nun thu an vns das beste,
Du himlische Königin.
13. Ob vns der Herr wolt schlagen,
So sey vns Maria bereit,
Hilff zornig schläg aufffahen,
O Jungfraw reine Mayd.
14. Thu deine barmherzige Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd sey du dein Vertrauen,
O Jungfraw Maria für vns.
15. Schließ vns vnter dein Arme,
Du liebste Mutter mein,
Daß Gott sich über vns erbarme,
Weil wir seyn Kinder seyn.
16. O Maria darumme,
Sey vnser Fürsprecherin,
Zu deinem lieben Sohne,
Daß wir seine Hulde gewinn.
17. Das Gebet das ist genennet,
Das heilig Salve Regin,
Ihr Gnad habn wir oft erkennet,
Drumb wolln wir ihr gerne dien.

378. Die Antiphona, Alma Redemptoris Mater
so von Advent bis auff Lichtmeß gepflegt gesungen zu werden.

(Gorner 482.)

Gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du bist die offne Pforten des
Himmels vnd Meeres Stern, kom zu hilff dem fallenden Volck, welches

begehrt aufzustehn, du hast geböhren deinen heiligen Schöpffer, darob sich die Natur verwundert. O Jungfraw vor und nach der Geburt, empfah den Gruß von des Gabriels Munde, vnd erbarme dich der Sünder.

379. Das Antiphona, Ave Regina,
so von Lichtmeß bis auff Ostern pfleget gesungen zu werden.

(Corner 484.)

1. Sey gegrüßt Himmelfönigin,
Sey gegrüßt Fraw der Engelein,
Sey gegrüßt heilige Wurzel, von der
Welt Licht ist entsprungen her.
2. Frew dich O Jungfraw Ehrenreich,
An Schönheit ist dir keine gleich,
Behüt dich Gott O Wunder schön,
Christum durch dein bitt vns versöhn.

380. Ein schön Gesang von vnser lieben Frawen.

(Mainzer Cantual 181, ohne Str. 2. 11. 14. 15. Corner 71, ohne Str. 13.)

1. Gegrüßet seystu ein Königin,
Vnd aller Welt ein Trösterin,
O MARIA wie heilig bistu geboren,
Gott hat dich selber außerkorn,
Für andern Jungfrawen allen.
2. Maria saß inn ihrem Kämmerlein,
Sie laß in einem Büchlein fein,
Das die Propheten geschriben han,
Wie es ein keusche Jungfraw sey,
Die Gott gebären solt allein.
3. Maria gedacht in irem muth,
Ach Gott wie ist die Jungfraw so gut,
Die geberen soll den Heiland fein,
Wie gern wolt ich jr dienerin fein,
Nun zu allen zeiten.
4. Als bald die Göttliche Majestat,
Den Heiligen Engel gesendet hat,
Gabriel ist er genandt,
Gen Nazareth in das Galileisch Land,
Zu Maria der reinen.

5. Er kam zu ihr durch verschlossene Thür,
 Er grüßet sie vnd sprach zu ihr,
 Aue du bist aller gnaden voll,
 Der HERR ist mit dir, bist gebenedeyet wol,
 Vber andere Frauen alle.
6. Maria erschrock vber solche wort,
 Die sie vom Engel hat gehört,
 Sie gedachte bey sich hin vnd her,
 Was diß für ein groß vnd bottschaft wer,
 Die Gabriel jr brachte.
7. Der Engel sprach, Maria nicht fürchte dich,
 Gnad hastu gefunden miltiglich,
 Bey Gott dem Herrn im höchsten Trohn,
 Du solt gebehren einen Sohn,
 Daß glaub du mir fürware.
8. Maria die antwortet feuberlich,
 Dem Engel Gottes gar tugentlich,
 Dem höchsten Gott ist wol bekandt,
 Daß mein berg weiß von keinem Mann,
 Wie soll dann diß geschehen?
9. Der Engel sprach Maria glaub du mir,
 Der Heilige Geist wird kommen zu dir,
 Dich wird vberschatten die Göttliche krafft,
 Vnd bewaren deine reine Jungfrawschafft,
 Nun vnd zu allen zeiten.
10. Du wirst gebehren deß höchsten Sohn,
 Gott wird jm geben Davids Trohn,
 Daß er regiere mechtiglich,
 Sein herrschafft weit außbreitet sich,
 Sein Reich nimmer ein ende.
11. Das kindlein das du gebären wirst,
 Das solt du nennen Jesus Christ,
 Denn er wird Seelig entbinden,
 Sein Volk von allen Sünden,
 Drumb heist er Seeligmacher süß.
12. Maria die antwortet inniglich,
 Dem Engel Gottes demütiglich,
 Eine Magd bin ich deß HErrn mein,
 Ich geb mich in den willen sein,
 Mir geschehe nach deinen worten:

13. Als bald hatt Maria den Gottes Sohn,
 Vom Heiligen Geist empfangen schon,
 Sie hat ihn getragen keusch vnd rein,
 Vnd als sie kam gen Bethlehem,
 Da hat sie vns den Heiland gebahren.
14. So bald Maria jhru Willen drein gab,
 Ward sie vom Heiligen Geist vndschatt,
 Wird schwanger eines Kindeleins klein,
 Das trugs vnter jhrem Herzen fein,
 Vnter jhrem Herzen keusch vnd rein.
15. Sie trugn vnter jhren Brüsten,
 Den Herrn aller Fürsten,
 Vnter jhren Jungfräwlichen Kräncklein,
 Bis daß sie kam gen Bethlehem,
 Da hat sie vns den Heyland geborn.
16. Mit diesem Gesange loben wir dich,
 Maria Gottes Mutter gnadenreich,
 Laß vns genießen der fürbitt dein,
 Auff daß dein liebes Kindelein,
 Vns geb das ewig leben.

Lesarten aus M. 1, 1. Begrüßet seyst du. — 3. bist du. — 4. außers
 lohn. — 5. alle. — 3, 1. jhrem Muht. — 3. gebären. Heyland. — 4. jhr
 D. seyn. — 5. vnd zu a. 3. — 4, 2. Zu ihr sein Engel. — 3. genannt. —
 5. Da er die reine Jungfraw fand. — 5, 1. verschlossene Thür. — 3. Ona. —
 6, 1. über. B. — 3. gedacht. — 4. Gr. Vo. — 7, 2. hast du mildiglich. —
 3. Thron. — 4. gebären. Son. — 5. sicherlichen (st. fürware). — 8, 1.
 antwort säu. — 3. bekand. — 4. Daß ich nie keinen Mann erkandt. —
 5. Erkenn auch keinen nimmermehr. — 9, 2. Heyl. — 3. über. Kra. —
 4. bewahren dein. Jungfrau. — 10, 1. gebären. — 2. jhm Dav. Thron. —
 3. mächt. — 4. Herr. — 5. sich endet (st. ein ende). — 12, 1. antwort. —
 2. demüt. — 3. Wil. — 4. gib. Wil. — 5. geschch. Wor. — 16, 1. Ge-
 sang. — 2. Gnad.

381. Ein sehr alt Christlicher Gesang
 von der Mutter Gottes auff alle ihre Fest.

Ave sanctissima.

(Leisentritt, 1. N. II, 23. Mainzer Cantual 187 mit der Überschrift: „Das Anti-
 phona Ave sanctissima Teutsch.“ Kölner Ob. 1610, 157. 1619, I, 157 mit der
 Überschrift: „Ein sehr alt Catholisch Gesang von Maria der b. Jungfrawen.“)

Begrüßet seistu aller Heiligste Maria,
 Du Mutter Gottes, du Königin des Himmels,

- Ein Pfort des Paradis,
 Ein Frawe dieser werlet,
 5. Du bist eine sonderliche Jungfraw rein,
 Du hast empfangen Jesum ane sünde,
 Du hast vns geboren den Schöpffer
 Vnd den Seligmacher der Werlet,
 Daran ich keinen zweifel trag,
 10. Bitt für vns, Bitt für vns,
 Jesum deinen lieben Son,
 Das er vns behüt vor allem vbel, Amen.

Lesarten. 1. H ABe gegr. HIK seystu. HIK (D Roten) heil. —
 2. H Ein M. Gotts, ein Königin in dem Himmel. I Müt. IK (D Roten)
 Himmels. — 3. H deß. HIK Paradeiß. — 4. H G. Trösterin d. Werlet.
 D (N.) frawe. K dieser. IK Welt. — 6. HIK ohne. H Sünde. IK Sün-
 den. — 7. H hast geböhren. — 8. H Werlt. IK Welt. — 8. H D. soll
 niemand zweifel habn. — 10. H Bitte Gott für vns J. d. allerliebsten
 Sohn. — 11. I Sohn. — 12. H Vnd daß. behüt. IK Daß. behüte.

382. Der Englische Gruß.

(Mainzer Cantual 191. Göfner Ob. 1619. II, 43. Corner 815 und 817, hier ohne
 das Kyr. All. und statt Gelobt zc. D Maria bitt für vns.)

1. Gegrüß seystu MARIA rein, Kyrieleison;
 Voll gnaden ist das Herze dein, alleluia, alleluia,
 Gelobt sey Gott vnd MARIA.¹
2. Der Herr mit dir ist allezeit,
 Du bist gesegnt vnd benedeyt.
3. Vber aller Weiber zier vnd zucht,
 Geseget ist deins Leibs frucht.
4. Jesus Christus dein lieber Sohn,
 Heilige Mutter bitte nun.
5. Für vns arm Sünder sehr verwundt,
 Jehund vnd in deß Todes stund.
6. Amen das ist es werde wahr,
 Drauff loben wir dich immerdar.

Lesarten. 1, 1. LM Gegrüß. L seystu. M seyst du. — 2. M Ona.
 L herze. — 2, 1. L allzeit. — 2. L Vnd vber alle Weiberen gebenedeit.
 M Vbr all Weiber Gebenedeyt. — 3, 1. LM Vnd aller W. Zier

¹ Kyrieleison, Alleluia, Gelobt zc. werden bei jeder Str. wiederholt.

(M Zierd). Zucht. — 2. LM Uebertriffst weit deines (M deins) U. M Frucht. — 4, 1. LM Jezum Christum deinen lieben. — 2. LM Vor vns Jungfraw erbitte nun. — 5, 1. LM Vor vns arme Sünder. L verwund. — 2. LM Bitte (M Bitt) jehund vnd in des (M ins) todts (M Todtes). — 6, 1. M Amen, Amen das werde. L war. — 3. L Darumb. M Drumb.

383. Noch ein sehr alt Gesang,
von der lieben Mutter Gottes.

(Walzer Cantual 189.)

1. IGH weiß ein Maget schone,
Die tregt den höchsten preis,
Wer ringt nach ihrem lohne,
Sie ist bey diensten weiß,
Bey jhr seynd andre Frawen,
Wie Blümlein an der Awe,
Sie ist ein Lillen weiß.
2. Die Magd die heist Maria,
Sie ist der gnaden voll,
Daß sie vns den Herren verfühne,
Deß ist sie mechtig wol,
Deß wollen wir bitten alle,
Mit jnniglichem schalle,
Daß sie vns helfen soll.
3. Ihr Jungfräwlich gebilde,
Ihr keuscheit die ist so groß,
Deß sich ein Einhorn wilde,
Begab in jhren Schoß,
Das war so stark von kräften,
Auß meisterlichen schefften,
Den Himmel er auffschloß.
4. Von sternem glanz ein Krone,
Die tregt sie wolgethan,
Es sahe sie an dem Trohne,
Der Fürst Octavian,
Am Himmel schdner wunne,
Gekleidet mit der Sonnen,
Ihr Schemel war der Nou.
5. Ein Kind in Lammes weise,
An jhren Brüsten lag,

Das war der alte Weise,
 Der schuff den ersten tag,
 Er war ein Mannlich Ritter,
 Sein leben war ihm bitter,
 All vmb vnser vngemach.

6. Sein Hertz wurd ihm durchstochen,
 Mit einem Stålen Speer,
 Dadurch hat er zerbrochen,
 Die Hell, zerstödet ihr Heer,
 Erlöset seine Gefangen,
 Vnser leid ist all vergangen,
 Wol vns der guten máhr.
7. Er stund auff auß dem Grabe,
 Der edle Fürste gut,
 Er führt auß Creuges stabe,
 Eine Famen die war roht,
 Er führt sie mit grossen ehren,
 Zum Himmel wolt er sich lehren,
 Verfochten war der Todt.
8. Er sitzt dar an dem Throne,
 Zu seines Vatters Hand,
 Die Engel singen schone,
 Das Sanctus allesampt,
 Ewiget Herr Sabaotb,
 Ein warer Mensch vnd darzu Gott,
 Christus ist er genant.
9. Maria Irtherrinne,
 Des Heiligen Geistes Schrein,
 Nun bitt vor vns gemeine,
 Vor vns dein Kindelein,
 Erwid vns ablaß der Sünden,
 All vnser liebe freunde,
 Laß dir befohlen sein.
10. Verleibe vns leibes Stärke,
 Zeitlich in vnser not,
 Bewahr vns vor vnserer Feinde Schwert,
 Beschirm vns Leib vnd gut,
 Verleibe vns gnad vnd sterke,
 In tugentlichen werden,
 So bleiben wir vnuerloren.

11. Maria Trösterinne,
 Du Kute von Jesse,
 Wann wir sollen scheiden von hinnen,
 Mit treuen bey uns stehe,
 Den rechten weg uns weise,
 Zum Himlischen Paradyse,
 O mater gratiae.

384. Ein alt Gesang von vnser lieben Frauen.

(Mainzer Cantual 192.)

Sancta Maria bitt Gott für uns,
 Vnd laß uns nicht verderben,
 Wann vnser lebens nicht mehr ist,
 So hilff uns guad erwerben,
 5. Vor der Hellen uns bewahr,
 Ein reine Magd MARIA,
 Vnd hilff uns an der lieben Engel schar,
 So singen wir alleluia,
 Alleluia singen wir,
 10. Gott dem HERREN zu lobe,
 Daß er uns in seiner ewigkeit,
 Mit seiner Cron begabe,
 Kyrieleison, Christeeleison, Kyrieleison,
 Gelobt sey Gott vnd MARIA.

385. Ein sehr andchtigs Catholisch gefang
 von vnser lieben Frauen. •

(Münchener Gb. 46. Cöfner Gb. 1610, 176. 1619, I, 176. Corner 486.)

1. O Maria dich heben wir an zu loben,
 Zuuor aber Gott im Himmel hoch dort oben,
 Von dem alls kombt was lobenswert,
 Der dich dermassen hat geehrt,
 Desgleichen nie gesehen noch erhört.
 2. O Maria das lob sey dir angefangen,
 Du wöllest uns guad bey deinem Sohn erlangen,
 Das er uns bhüet vorm gähen endt,
 Gotts leichnam auß des Priesters hendt,
 Verleyhen wöll vor vnserm endt.

3. O Maria wir loben dich allgemeine,
Du bist also ein zarte Juncckfraw reine,
Ein Königin der Engelschar,
Dann dein heyliges Antlitz klar,
Ist allen Englen offenbar.
4. O Maria wie hoch wir dich auch ermanen,
Ein Rosenkrantz den beten wir dir zusamen,
Den vns Gott durch den Engel sandt,
Sanct Gabriel ist er genandt,
Der Mariam voller gnaden fand.
5. O Maria du himmelische Frawe,
Bist Gott für vns dz wir doch ewigklich anschawen,
Dich vnd dein allerliebsteß Kindt,
Das wir erlbt von aller Sündt,
Darein wir leyder gfallen seind.
6. O Maria wol in dem oberisten Throne,
Du bist ein Stern leuchst vber vns gar schone,
Du leuchtest in disem jammertal,
Der ganzen Welt vnd vberall,
Aus des himlischen Königs Saal.
7. O Maria du Himlische Königin,
Bist Gott für vns, das vns hie wol gelinge,
Von hie an bis in ewigkeit,
Maria Gottes Mutter hilff vns auß leyd,
Durch deines Kindes barmherzigkeit.
8. O Maria vnd wann wir müssen sterben,
So stehe vns bey vnd laß vns nit verderben,
Vnd wann sich scheidt die Seel vom leib,
Maria Gots Mutter bey vns bleib,
Vnd führ vns in das Himmelreich.
9. O Maria wir bitten dich junge vnd alte,
Du wollest vns guad bey deinem Kindt erhalten,
Das er vns bhüet vor dem gähen Todt,
Vnd vns sein leib vnd Blut so roth,
Zu theil werden laß in leyter not.
10. O Maria du bist von Adlichem stammen,
Geboren bist von der heyligen Frawen S. Anna,
Joachim ist der Vatter dein,
Maria gib vns der hilffe schein,
So werden wir erlbt auß not vnd pein.

11. O Maria du bist der morgen Steren,
 Bei dir weren wir arme Sünder so geren,
 Bei deinem allerliebsten Sohn,
 Wol in dem Himmelfischen thron,
 Den Gott den frommen gibt zu lohn.
12. O Maria dich kan kein Mensch gnugsam loben,
 Dann dich hat Gott den Englen auch fürzogen,
 Dann was kündt doch nur grösser sein,
 Dann das du bist erwehlt allein,
 Ein werde Mutter Gotts zu sein.
13. O Maria von ewigkeit erkoren,
 Von Königlichem geschlecht bistu gar hoch geboren,
 Von König David wol bekant,
 Zu Nazareth im globten Landt,
 Das machstu aller Welt bekandt.
14. O Maria ohn Sündt warstu empfangen,
 Nach deiner geburt hetten gar groß verlangen,
 Die heyligen Propheten all,
 Die in der Vorhell litten quall,
 Vnd auff ihn lag des Adams fall.
15. O Maria du güldine Arch der alten,
 Darinnen lag das Himmelbrot behaltten,
 Das von Himmel herkommen ist,
 Das lebendig brot Herr Jesu Christ,
 Das vns zur speiß gegeben ist.
16. O Maria du bist die edel Erden,
 Die der Prophet so herzigklich begerte,
 Das sie sich öffnet vnd auffthet,
 Daraus der Sam erwachsen thet,
 Das er dem Teuffel den Kopff zertret.
17. O Maria du bist das Rüttlein zarte,
 Auß der würke Jesse von edler arte,
 Daraus ein Blum gewachsen ist,
 Die gsegnet frucht Herr Jesus Christ,
 Darauff der heylig Geist gessen ist.

18. O Maria du bist das recht wahrzeichen,
 Das Gott selber gab Achab den sig zureichen,
 Secht ein Junckfraw wird schwanger sein,
 Darzu geberen ein Kindelein,
 Das Gott mit vns genent wirdt fein.
19. O Maria die Sonn hat dich vmbfangen,
 Du bist schöner dann die Morgentröt auffgangen,
 Auff deinem Haupt tregstu ein Kron,
 Gezieret mit zwölff sternen schon,
 Vnder deinen Füessen hastu den Mon.
20. O Maria die Sonn vns fein verkündet,
 Das du mit lieb vollkommen seyst entzündet,
 Die güldin Kron hat disen sinn,
 Das du bist ein Himmel Königin,
 Auch in aller not ein Trösterin.
21. O Maria die schönen liechten Sternen,
 Die dienen auch wol zu deinen grossen Ehren,
 Dann sie begreifen den verstandt,
 Das auch die Tugenden sich zusambt,
 In dir O Maria gehauffet hand.
22. O Maria der Mon thut sich oft verkeren,
 Dann er nimbt bald ab, bald pflegt er sich wider zumeren,
 Das zeigt das all vnbstendigkeit,
 Darzu all vnvolkommenheit,
 Sich vnder deine füeß hat gleit.
23. O Maria der Ruff sey dir gesungen,
 Zu ewigem lob von alten vnd von jungen,
 Bit Gott für vns ohn vnderlaß,
 Das er vns auff diß lebens straß,
 In keiner Sünd verderben laß.

Lesarten. 1, 3. M alles. IKM fommet. IK lobenswerth. M Lobenswerth. — 5. IK Desgl. K nit (st. nie). M gehört. — 2, 1. M Lob. — 2. K wollest. M wollst. Guad. — 3. IKM Daß. IK bhüt. M behüt. IK gehen. M End. — 4. M Reich. des. Händ. K hend. — 5. M woll. IKM vnserm. K end. M End. — 3, 2. IK bist ein z. IKM Jungf. — 3. IKM Königin. — 4. IK heil. M Heilig. — 5. IKM Engeln. M offenbahr. — 4, 1. M ermahnen. — 2. IKM binden (st. beten). M wir zusammen. — 3. I sand. — 4. IK genant. — 5. M Maria. Gnaden. — 5, 1. IK Him. — 2. IKM Bitt. daß. M fehlt: doch. IKM ewigl. — 3. IKM Kind. — 4. IKM Daß. Sünd. — 5. IKM Darin. IK leider. M gef. I seynd. M sind. —

6, 1. M inn. IKM obrüßen. IK throne. — 2. IKM leuchteft. M über. IKM
 fhöne. — 3. IKM dief. IK jamer. M Jammer. — 4. IK vberal. M über-
 all. — 5. M In (ft. Auß) deß h. IK Himmel. — 7, 1. IK Himmel.
 M himf. IKM Königin. — 2. IKM Bitt. IK dz. M daß. IK geling. —
 3. IKM nun (ft. hie). M Erw. — 4. IK Müt. leid. — 5. M Kindes.
 IKM Darm. — 8, 1. IKM fehlt: vnd. M wir werden müßen. — 2. IKM
 heb. M nicht. — 3. IKM fcheid. KM Leib. — 4. IKM Gottes. IK Müt. —
 9, 1. IKM jung. — 2. I wolleft. M wollft. Onad. KM Kind. — 3. M
 Daß. vnnß. IKM bbüt vom. IK gehen. — 4. IK Blüt. IM roht. — 5. IK
 noth. M noht. — 10, 1. I adelichē. K adelichen. M adelichem Stammem. —
 2. M Geborn. IKM heif. IK frawen. M Fraw. IKM Annen. — 4. M vnnß
 hül. — 5. K noth. M noht. Pein. — 11, 1. IK Morgenftern. M Morgen-
 fterne. — 2. IK S. gern (ohne fo). M S. gerne. — 4. M Thron. — 5. M
 From. Lohn. — 12, 1. M genug l. — 2. IKM Engeln. M fürgez. — 3. IK
 fund. IM feyn. — 4. IKM daß. M erwelt. — 5. IM werthe. K webrte.
 IK Müt. IKM Gottes. IM feyn. — 13, 1. M Erw. erföhren. — 2. IKM
 Königl. IK gschl. M Gefch. IK biß hochg. M geböhren. — 3. I befand.
 KM befandt. — 4. M Land. — 5. IKM machft du. — 14, 1. IK fünd
 wardftu. M Sü. — 2. M Geb. IK fehlt: gar. — 3. IKM heif. — 4. M
 Verb. lidten. K qual. — 5. IK des. M Fall. — 15, 1. IKM güldene.
 M Alten. — 2. K des Himmelbrots (Druckf.). M h. brod auffbehalten. —
 3. IKM vom. — IK Brot. M Brod. — 5. IKM Speiß. — 16, 1. IK
 Edel. M Edle. — 2. IK herzlich. M herzlichem beehrte. — 3. IKM Daß. —
 4. IKM Saam. — 5. IKM Der dem L. M zertrett. — 17, 1. IK Rüt. —
 2. IK wurzel. M Wurzel. — 3. IK Blüm. IKM erwach. — 4. K gefeg.
 M Ofeg. Frucht. IK frucht. K Jefu. — 5. IKM heif. — 18, 1. M rechte
 S. IK war. — 2. IK dz. IKM Gott gab felbft. M Sieg zu erreich. —
 3. IKM Sehet. Jung. IK wirt. M Schw. IM feyn. — 4. M gebä. —
 5. IKM genannt. M wird. IM feyn. K fein. — 19, 1. IK vñß. — 2. IK
 mor. M Morgenröht. — 3. I Håupt. KM Haupt. IK tregft du. M trägtft
 du. — 4. IKM Geziert. Ster. — 5. M Vnter. IK dein. IKM Füß. M haßt
 du. — 20, 2. IKM Daß. M Lieb. vollf. — 3. IKM gülden. diefen Sinn. —
 4. IKM Daß. M Himmelk. — 5. I noht. K noth. M Roth. — 21, 2. IK
 ehr. — 3. K verftand. M Verftand. — 4. IKM Daß. I tugenten. K tu-
 genden. IKM zufampt. — 5. IKM ghauf. I handt. M hant. — 22, 1. IK
 thüt. KM verfehr. — 2. I nimpt. K niimt. IKM fehlt: bald, bald, er. —
 3. I Des. K deß. M zeygt. IKM daß. IK vñß. M Vñß. — 4. IK
 Darzu. M darzu. K vñß. M Vñß. — 4. M vnter. IKM Füß.
 IK geleit. M gelept. — 23, 1. IK rüff. — 2. M Erw. l. A. J. —
 3. IKM Bitt. M vnterl. — 4. IKM Daß. IK des. M deß Leb. Str. —
 5. M fünd.

386. Ein geystlich Prosa von der mutter Maria,
geteutsch durch Sebastianum Brandt.

Ave praeclara maris stella.

(Bebe 64. N. A. 98.)

1. Aue durchleuchte
Stern des meres on fruchte
Entpfangen außgangen,
Den heyden zu fryden.
2. Eva beschloegne portte,
Zu allen ortten,
Hast des vatters wortte,
Vnd die son der gerechticheyt,
Befleydt mit der menscheyt,
Geboren die warheyt.
3. Jungfrau der welt wunne,
Königyn hymmels bronne,
Erwelt als die sonne,
Blickes schon wie der mon,
Die in deynem dienst schon,
Blou ym hymmels thron.
4. Vor glaub vnd trawen,
Dich Ruth von Jesse gebawen,
Zu geberen begeren,
Prophten alt vnd newen.
5. Dich holz des leben,
Ausz thau vom hymmel vumbgeben,
Hat gefeuchttet erleuchtet,
Der geist der feyst mandell,
Verkündet Gabriel.
6. Du hast vubeschwert,
Das lemsyn werd könyg der erd,
Vns gefüret abe,
Mit dem stab durch Moab,
Vom fels der wüst zu der dochter süß,
Gen Syon den berg.
7. Der ¹ rigel hert der helle umbfert,
Hat vnd zerstört,
Vnd gefangen da den schlangen,
Zu banden,

¹ Pies den.

- Sein grym erbst die welt erbst,
Hast von sein banden.
8. Von dir thun wir,
Die von Heyden kommen synt,
Mit zyr vnd gyr,
Trachten das lamb vnd kynd,
Wie mit wunder du hast besonder,
Geboren außerkoren,
Gott den waren,
Zu dem nahen entpfahen,
Wir den bhaltter vff den alttar,
In wein vnd brots gestalt.
9. Von dir außgat,
Des¹ ware hymmelbrot,
Das vor ee den waren son Abrahe,
Vom hymmel sagt,
Die groß wunder nam,
Was das bedeut,
Mögen hent wir armen leut,
Schawen schon al deckung an,
Hilff Jungfraw patron,
Das wir zu dem brott hymmels,
Wirdiglich gan.
10. Mach so wir niessen,
Den bronnen süsse,
Der von dem felsß fließen,
In der wüsten,
Mit dem glauben zperen,
Begyrt vnser nieren,
Geweschen in dem mere,
Den schlangen außser,
Am Creuß hangen,
Speculiren.
11. Mach das wir bloß nahen,
In thyres hutt gahen entpfahen,
Das wortte das man hortte,
Im busch vnuersehret,
Da du mutter mit scham in flam,
Gemehret vnuersehret,
In ehren trugst den Herren.

¹ lies: das.

12. Hör vns nun dann dein son,
Dir nichts versagt was du wilt thun.
13. Laß vns nicht Jesu mach qupdt,
Von sund vor die dein mutter bitt.
14. Schaff vns den bronnen der gütte,
Mit reinem gemütte,
Vnd augen anschawen Jungfrawen.
15. So wir den synden empfinden,
Der weißheytt vns bereyt,
Den schmack lebens vnd seligkheytt.
16. Den glauben mit werken stercken,
Vnd zynen vns zu führen,
Zu selgem end behend,
Nach diesem ellend,
Vns werd geben,
Das wir schweben bey dir vnd leben.

Amen.

Lesarten. Diese Übersetzung erschien zu Anfang des 16. Jahrhunderts unter dem Titel: „Aue, präclara getuiff durch Sebastianum Brant,“ am Ende: „Gedruckt zu Tübingen,“ fol. Nach diesem Druck hat Hoffmann den Text in seiner Ausgabe des Behe aufgenommen. Die Abweichungen sind: 1, 2. fruchte (st. fruchte). — 4, 1. Vol (st. Vor). — 6, 3. ab (st. abe). — 7, 1. Den r. — 6. handen (st. banden). — 9, 2. Das (st. Des). — 8. on (st. an). — 10, 7. mer (st. mere). — 8. auß er (anguem aeneum). — 11, 4. vnnert. — 13, 1. mit. — 15, 1. schlinden (st. synden).

Anmerkung. Wackernagel Nr. 181 gibt den Text aus Behe, hat aber 8, 3. geändert in: dem waren sam (im lat. Text: veri Abrahæ filii).

387. Das Aue praeclara Teutsch.

(Edlner Ob. 1610, 161. 1619. I, 161, ganz in Rusit.)

1. Aue Maria klarer Meerstern, zum licht der Heidenschafft auß Gottes genaden auffgangen.
2. Ey du Gottes porten allzeit verschlossen, so das licht der warheit Christum die Sonn der gerechtigkeit mit fleisch bekleidet, zur welt vns bringet.
3. Jungfraw der welt zirde, Königin des himmels, du bist klarer als die sonn, vil leuchtender als des Mons glanz, erkenne alle die dich hie lieben.
4. Die Patriarchen vnd Propheten haben lang begert, daß du Jungfraw vol Glaubens, du blüendt Ruth des edlen stamms Jesse wirst geboren.

5. Gabriel zeigt auff dich, ein Baum des lebens, daß du von dem Law des heiligen Geists vns die süße mandel der Göttlichen blümen solst gebahren.
6. Hast das Lamb den König vnd Fürsten der Welt vom Felsen der Moabitischen wildnuß zum Berg der tochter Sion vns zugeführt.
7. Hast den wütenden Leniathan die giftige starcke vnd listige Schlangen zerknitschet, vnd die welt auß der verdammlichen sünd errettet.
8. Daher dann wir Heyden Kinder nun deine gedechtnuß verehren thün, vnd das Lamb der versönnung, so du wunderbarer weiß geboren hast, vnd jetzt im Himmelreich regiert ewiglich, her zu dem Altar führen, vnd Opffern im heiligen Sacrament.
9. Daher auch jetzt das ware Himmelbrot, darob man sich vorzeiten verwundert, vnd dem Moysi die figur gedeutet, vns den rechten Israheliten vnd waren Kindern des rechten Abrams vnuerdeckt an zuschawen geben wirt, Bitt O Jungfraw daß wir dessen Himmelbrots mögen würdig seyn.
10. Schaw dz wir in einem Glauben schmecken den süßen Brunn, so der fels in der wüsten bedeut hat: daß vnser nieren, im Meer gewaschen, umbgürt seyn vnd wir die Erin schlang am Creuz mögen anschawen.
11. Schaff daß wir mit abgezognen schuen, mit reinem herzen vnd mund nahen mögen zum heiligen fewr des Vatters Wort, so du Jungfrewliche Mütter wie der Busch die flammen getragen hast.
12. Hör vns nun, dann dein Sohn dich ehret, vnd dir nichts versaget.
13. Hilff vns Herr Jesu, für welch dich dein werde Mütter bittet.
14. Laß vns alle guten brunquellen sehen vnd reine augen des Herzens zu dir lehren.
15. Auff daß wann vnser gemüt mit weißheit getrenckt, erkennen möge den geschmack des lebens.
16. Vnd daß wir vnsern Christlichen Glauben mit wercken zieren, ein seligs end haben, vnd auß der wouung dieser Pilgerschafft zu dir O Herr fahren mögen, Amen.

Lesarten aus K. 2. sonn. — 3. zierde. — 4. blüedt. — 6. wildnuß. — 7. wütenden. zerknitschet. Welt. — 9. sein. — 10. das (st. dz). fels. Wüsten. sein. — 11. Jungfraw. — 14. guten. Brun. herzens. — 16. glauben. diser.

388. Ein andächtiger Gruß an die Hochgelobte Jungfrau
Maria.

(Corner 491.)

1. AWe Maria klare,
Du liechter Morgenstern,
Du bist ein Freud fürware,
Deß Himmels vnd der Erd
Erwehlt von Ewigkeit,
Zu seyn ein Mutter Gottes,
Zu Trost der Christenheit.
2. Ohn Sünd bist du empfangen,
Als dich die Kirche ehrt,
Vnd von der falschen Schlangen,
Bist blieben unverehrt,
O Jungfrau reiner Geburt,
Dein Lob kann nicht außsprechen,
All irdisch Creatur.
3. Anna hat dich gebohren,
Maria du edles Blut,
Da Adam hat verlohren,
Das Allerhöchste Gut,
Das durch dein schöne Frucht,
Soll wider gfunden werden,
Wol durch dein Lieb vnd Zucht.
4. Ein Gruß ward dir gesendet,
Vom Allerhöchsten Gott,
Durch Gabriel geendet,
Mit fleiß vnd mit Andacht,
Du solt ein Mutter seyn,
Ein Jungfrau soltu bleiben,
Ewiglich keusch vnd rein.
5. Er grüßt sie mit schönen Worten,
Der Himmelsche Botte,
Er sprach in deinen Garten,
Wird steigen vnsrer Gott,
Wird brechen die Róselein,
Das ist die ware Menschheit,
Im keuschen Herzen dein.
6. Maria voller Gnaden,
Du vest verschlossner schrein,
Die Welt leyd grossen schaden,
Gebier vns ein Kindelein,
Soll ich nun werden ein Weib?
O nein du Mutter rein,
Ein keusche Jungfrau bleib.
7. Der Herr will bey dir wohnen,
O edle Rosen roht,
Dein stimm laß lieblich thönen,
Ergib dein Willen Gott,
Du bist Gebenedeyt,
Hoch vber alle Frauen,
Groß ist deine Klarheit.
8. Da sprach die Jungfrau reine,
Auß Lieb vnd auß begier,
Gehorsam will ich seine,
Sein Will gescheh an mir,
Was er von mir begehrt,
Mein allerliebster Herre,
Das soll er seyn gewärt.
9. Ich muß nun auff die Strassen,
Sagte der Engel fein,
Den Heiligen Geist will ich lassen,
Bei dir O Jungfrau rein,
Sie gab ihm ein jhr Schoß,
Er rast lieblich darinnen,
Ihr Freud die war sehr groß.
10. Fürwar nun will ich springen,
Biß zu deß Höchsten Thron,
Dein Liebe wird dir bringen,
Groß Lob viel Ehr vnd Lohn,
Dein jimmer will ich seyn,
Vnd will dir allzeit dienen,
O höchste Fürstin mein.

11. Nimm wahr du bist erhaben,
 In deines Kindleins Land,
 Du hast groß Ehr vnd Gaben,
 Zu seiner rechten Hand,
 Dein Frewd die hat kein End,
 O du viel keusche Mutter,
 Guad vnd Trost zu vns send.

12. Das Lob sey dir gesungen,
 Maria Gebenedeyt,
 Von dir ist vns entsprungen,
 Der Brunn der Seligkeit,
 Jesus dein liebes Kind,
 Der helfff vns zu der Engel Schaar,
 Daß wir euch loben immerdar.

389. Ein schönß Gesang
 auff die furnembste Fest vnser lieben Frawen.

(Cölnner Ob. 1619. II, 57.)

1. Begrüßt seyßt du Meerstern,
 Die du Gott ihets Gebären,
 Stets dein keuscheit weren,
 Glückliche Himmel Pfort.
 2. Du hast den gruß empfangen,
 Auß Gabrielis Munde,
 Ihue den Fried erlangen,
 Wechßlend den Namen Guao.
 3. Gib den Sündern Ablass,
 Den blinden erleuchtung,
 Treib weg das böß ohn maß,
 Daß vns alles güt vorkomb.

4. Zeig daß du Mütter bist,
 Vns gbet durch dich nim an,
 Der vnfert willen ist,
 Dein Sohn, vnd Fleisch annam.
 5. Du bñsonder außerkorn,
 Mehr gütig den andern,
 Bitt für vns arme verlobrn,
 Daß wir züchtig wandern.
 6. Bitt daß wir keusch leben,
 Schaff vns ein sichern weg,
 Das wir Jesum sehen,
 Vnd vns frewen alleweg.

7. Lob sey Gott dem Vatter,
 Preiß sey dem höchsten Christ,
 Dem heiligen Geist sey Ehr,
 Jetzt vnd zu aller frist, Amen.

390. Ein ander schönner Gruß an die Mutter Gottes.

(Gorner 493.)

1. Ave Maria
 Begrüßt seyßt du von mir,
 Voller Genaden,
 Der HErr ist mit dir,
 Du bist gebenedeyet
 Vbr alle Weibesbild,
 Deß sich mein Herz erfrewet
 O Mutter Gottes mild,
 Du kanst erlangen,
 Von Gott was dhaben wilt.

2. Ave Maria
 Gesegnet ist,
 Die Frucht deines Leibes
 Genandt Jesus Christus,
 So vom heiligen Geiste
 Von der empfangen ward,
 Ganz vbernaturlicher weise,
 Allein Gott offenbar,
 Deß frewen sich all Engel
 Vnd Menschen Schaar.

- Ave Maria
 Du Himmelskönigin,
 Sey du allzeit
 Unser Fürsprecherin,
 Wol bey deinem
 Herzhallerliebsten Sohne,
 Den du für Augen hast
 In seinem höchsten Throne,
 Der dich ungewärt nicht läßt,
 Wann du ihn bittest schon.
4. Ave Maria
 Du edle Kaiserin,
 Ein Kron der Engel,
 Der Seel Wegweiserin,
 Laß uns nicht verderben,
 In der letzten zeit,
 Wann wir müssen sterben,
 Sey du von uns nit weit,
 Hilff uns erlangen
 Die ewig Seligkeit.
5. Ave Maria
 Du hellleuchtende Sonn,
 Schöner Morgenstern,
 Du klarer Jacobs Brunn,
 Hoher Cederbaum,
 Du Ros ohn allen Dorn,
 Du schöne Feldesblum,
 Du Lilgen außerkohrn,
 Selig ist der Leib,
 Der dich uns hat gebohrn.
6. Ave Maria
 Du wolgepflanzter Gart,
 In dem Paradyß,
 Ganz Himmelscher art,
 Du vergulte Sonne
 Mit ihrem klaren schein,
 Zun Füßen schwebt der Mone,
 Wie lauter Silber fein,
 Dich schön zu zieren,
 Nach höchstem Wirden dein.
7. Ave Maria
 Du bist die güldne Arch,
 Von der propheceyt
 Propheten vnd Patriarch,
 Darinn verhalten lage,
 Das wahre Himelbrod,
 Am heiligen Weihnachtage,
 Erschien uns Mensch vnd Gott,
 Jesus unser Heyland,
 Helffer in aller Noht,
8. Ave Maria
 Du Jungfräwliche Ehr,
 Vor Gottes Angesicht,
 Warst du allein so werth,
 Daß du uns so reine,
 Geboren Jesum Christ,
 Wer hett es sollen meynen,
 Daß dus gewesen bist,
 Die Wurzel Jesse,
 Davon er kommen ist.
9. Ave Maria
 Du bist der Stern Jacobs,
 Du bist die rechte Mutter,
 Des wahren Salomons,
 Der brennende Busch Moysi,
 Des Feuer nicht verlischt,
 Das Fell Gedeonis
 Mit seiner wunder Gschicht,
 Wie uns dz alte
 Testament bericht.
10. Ave Maria
 Du Jungfraw hoch gebohrn,
 In der Engel Schaare,
 Bist auffgenommen wordn,
 Mit Leib vnd auch mit Seele,
 Wol in den höchsten Thron,
 Ohn alle Beyn vnd Quale,
 Bey dem Herzhliebsten Sohn,
 Da dich Gott bekleydet,
 Schöner als Sonn vnd Mon.

11. Ave Maria

Du trägst in deiner Hand,
 Ein Königlichen Scepter,
 Dir gar wol bekandt,
 Den König aller Könige,
 Den hastu vns gebohrn,
 Nach ordentlicher Liebe,
 Sonst wern wir all verlohren,
 Gott sey gelobt,
 Daß wir seine Kinder wordn.

12. Amen Maria

Dir sey das Lied zu ehren,
 Für dismal gesungen
 Vnd hinfüran wol mehr,
 Dieweil dich Gott der Herre,
 Gewürdigt hat so sehr,
 So sey von vns nicht ferre,
 Nichts anderst ich begehre,
 Durch den Engel Gabriel,
 Empfängst du solche Ehr.

391. Ein ander sehr alt Liedt

Von der Mutter Gottes auff alle Fest.

(Reisentrif 1. A. II, 15, nur Str. 1—5. Cölner Gb. 1610, 169. 1619. I, 169,
 Str. 1—3, 6—11, 13—17, 26—29. Corner 495, fehlen Str. 4—5.)

1. Maria zart, von edler art,
 Ein Ros an alle Dornen,
 Du hast mit macht, herwider bracht,
 Das vor lang war verloren,
 Durch Adams fall, dir hat gewalt,
 Sanct Gabriel versprochen,
 Hilf das nicht werd gerochen,
 Mein sünd vnd schuldt, Erwirb mir huld,
 Dann kein trost ist, Durch mein verdienst,
 Barmherzigkeit erwerben,
 Am leynd end, bit dich nit wend,
 Von mir in meinem sterben.
2. Maria milt, du hast gestilt,
 Der Altuater verlangen
 Die viel Jar vnd tag, in wehe flag,
 Die Borhell hilt gefangen,
 Zu aller zeit, wünschten sie ein streit,
 Wol an der Himel Pfortten,
 Ein reissen an allen orten,
 Das er herab kem, vnd in benem,
 Ir sündlich pein, die vnd durch dein,
 Keusch jungfrewlich geberde,
 Ist abgestellt, drum man dich zelt,
 Allr welt ein fron der ehren.

3. Maria rein, dein gurt allein,
Ist vnser trost auff erden,
Darzu dich hat, der ewig Gott,
Erwelt ein Mutter werden,
Des höchsten heil, durch des vrtheil,
Am Jüngsten tag wird richten,
Halt mich in deinen pflichten,
Du werde frucht, ein gut zuflucht,
Hab ich zu dir, am Creuz bis mir,
Mit Sanct Johans gegeben,
Du wolst auch sein, die Mutter mein,
Mir helffn ins ewig leben.
4. Maria fein, du bist die mein,
Die für vns bitt auff erden,
An alle sünd, empfangen bist,
Vnd auch geboren worden,
Zu empfangen Gott, durch dein Jawort,
Ein würdig Mutter worden,
Hilff mir auf dieser erden,
Widr all mein feind, erwirb mir hülf,
Zu aller frist, ich mich erlüst,
In deinen grossen ehren
Domit dich Gott, begnadet hat,
Ewiglichen zu meren.
5. Maria schon, du hast die Kron,
In ewigkeit empfangen,
GOTT Vater Sohn, heiliger Geist,
Hatten ein gros verlangen,
Deiner zukunfft, aus grosser gunst,
Ein Stul bey ju versehen,
Hilff das möge geschehen,
Der wille sein, Zum besten mein,
Das hie vnd dort, Ich werd erhört
Bey Gott im Himelreiche,
Das er mir helff, aus aller not
Jetzt hie vnd ewigleiche AMEN.
6. Maria klar, du bist fürwar,
Mit großen schmerken gangen,
Mit deiner frucht, die mit vnzucht,
Vnschuldig ward. gefangen,

Durch deine that, erwerb mit gnad,
 Zu bessern hie mein Leben,
 Jetzt bin ich gang vmbgeben,
 Mit grosser pein, daß ich durch mein,
 Grob Sünd vnd schuld billich gedult,
 An Leib, vnd an allen enden,
 O Edle Roß, O Tugend groß,
 Dein gnad nit von mir wende.

7. Maria fein, dein klarer schein
 Erleucht am höchsten Throne,
 Da dir mit ehren von zwölfen stern
 Wirt außgesetzt ein Krone,
 Dreyfaltigkeit hat dich bekleid,
 Mit gnaden schon vmbgeben,
 Erwirb mir hie das leben,
 So lang vnd vil, bis auff das zil,
 O Jungfraw süß, hilff daß ich büß,
 Mein Sünd vor meinem ende,
 Wann mir zerbricht mein herß vnd gsicht,
 Beut meiner Seel dein hende.

8. Maria schon, du tregst ein Kron
 Von edlen sternern scheine,
 Der Sonnen glanz, vmbgibt dich gang,
 Vmbringt den Leibe deine,
 Im Himmelreich ist nit deins gleich,
 Nach Gott dem höchsten Herren,
 Laß vns hie nit beschweren
 Die grosse Sünd, bitt vns dein Kind,
 Daß dich jetzt hat erhöcht mit gnad
 Vber all Engel Chore,
 Bitt vns dein Sohn, daß er dich nun
 Gar guedigliche erhöre.

9. Maria preiß, des Paradeiß,
 Ist vns von dir entsprungen,
 Der wahre Christ, darumb du bist,
 Ein vnzergänglich Brunne,
 Mit deinem geschlecht, vnd grossen recht,
 Ich hab schwerlich begangen
 Mit wort, wercken, vnd gedanken,
 Mach mich der frey, vnd wohn mir bey,

- Jur leyten zeit, wann mein Seel leidet,
 Dann kom vnd auch entbinde,
 O Jungfraw rein, erbarm dich mein,
 Mit deinem lieben Kinde.
10. Maria Fraw, hilff daß ich schaw,
 Dein Kind an meinem ende,
 Schickt meiner Seel, Sanct Michael,
 Daß er sie führ bebede
 Ins Himmelreich, da allgleich
 Die Engel fröhlich singen,
 Ihr stimm thut hell erklingen,
 Heilig, Heilig, bistu Heilig,
 Du starker Gott, Herr Sabaoth,
 Regierst gewaltiglichen,
 So hat ein end, all mein ellend,
 Ich frew mich ewiglichen.
11. Maria süß, hilff daß ich büß,
 Mein Sünd, die mich beschweren,
 Ich ruff zu dir, erhör mich schir,
 Vnd laß mich nicht entbedren
 Ewiger rüh, die jehund du
 Besißt mit grossen ehren,
 Gib mir dein Lob zu mehren,
 Dann du bist die, so dort vnd hie
 Nur ganz werth ist, zu dieser frist,
 Das macht dein heiligleite,
 Durch deine güt, mich armen bhüt
 Vor allem vbel vnd leide.
12. Maria Gart, dein Son so zart,
 Vergoß für mich sein Blute,
 Im leyden hart, Er nichts spart,
 Menschlichem Heyl zu gute,
 Des tröstet sich, gar herziglich,
 Mein Seel in vsünder Banden,
 Schütz mich für Sünd vnd schanden,
 Durch das Hergenleyd, so dir durchschneid,
 Dein heiligß Hertz, des schweres schmerck,¹
 Biß gnädig mir viel Armen,
 Zur leyten zeit, du für mich streit,
 Vnd laß mich dir erbarmen.

¹ Das Richtige s. Str. 21.

13. Maria zart gemehret wardt
 In dir groß leid vnd schmerzen,
 Da deinem Kind todt, ein speer mit not
 Durchstach sein sanftes herze,
 Des blütes safft, schwecht dir die krafft,
 Vor leid thetest du sincken,
 Johannes thet man winken,
 Der lieb¹ bald dar, hüß sich empör,
 Da dir das schwerdt, dein herz verzehrt,
 Darvon Simeon saget,
 O Jungfraw wert, Sonn, Lustt, vnd Erdt,
 Des Lebens Todt sehr klaget.
14. Maria wert, wann mein Seel kehrt,
 Von dieser Erd zu scheiden,
 So kom zu mir, beschüz mich schir,
 Daß mich da nit beleide
 Der falsch Sathan, dann ich nit kan
 Sein Teufflich list erkennen,
 Maria thü mich nennen,
 Wirff vmb mich bald deins mantels fast,
 Vnd so dein Kind mich richt geschwind,
 Zeig Fraw dein herz vnd brüste,
 Zu dein Sohn sprich, gib gnediglich
 Dem Sünder ewige friste.
15. Maria güte, wann in vnüth
 Der Vatter sich von mir wende,
 So bitt da vor, dein Sohn schick dar,
 Sein Seiten, Füß, vnd Hende,
 Dann mag nit sehr der Vatter mehr
 Wider mich Vrtheil sprechen,
 Er mag sich auch nit rechen,
 Der Heilig Geist, den sehr fast preist
 Süß gütigkeit, er ist bereit
 Gottes wesentlich güte,
 Also werd ich selig durch dich,
 Von Sünden mich behüte.
16. Marie süß, ich ehr vnd grüß
 Dich mit Gabriels grüße,
 Ob ich verstieß, vnd mich verließ
 Bernunfft, so thü mit Büße

¹ Lied: 116f.

Barmherziglich verfühnen mich,
 Ghe schneller Todt mich rühre,
 Im¹ quad deins Kinds mich führe,
 Hilff daß die pein, der Marter sein,
 Sey Schilt vnd Port, auff allem ort,
 Daß ich die laster melden,
 Vnd ich empfänd, ablaß der Sünd,
 Das helff mir Christi Leiden.

17. Maria meid, ohn alles leid,
 In dir ist kein gebrechen,
 Es lebt kein mann, der mag vnd kan
 Dein glory groß außsprechen,
 Dein hohes lob schwebt ewig ob,
 Im Himmel vnd auff Erden,
 Dein gleich mag nimmer werden,
 All Creatur, O Jungfraw pur,
 Wanns darzu kompt, dz mein mund stumt,
 Mein Seel vom Leib sol lehren,
 Gedenk daran, daß ich dir han
 Solches gesungen zu ehren.

18. Maria Trost, dein Kindt erlöst,
 Die Christenheit auff Erden,
 Darumb wir all, mit gemeinem schall,
 Loben dich Jungfraw werthe,
 Im Himmelreich, ist nicht deins gleich,
 Wirdt nimmermehr gesehen,
 Bitt daß vns werd vergeben,
 Die Rissethat, durch deinen Rath,
 Den feind abtreib, der vns thut neidt,
 Wenn die Seel weg thut schweben,
 O Jungfraw rein, durch dmilde dein,
 Hilff vns zum ewigen Leben.

19. Maria groß, du edle Ros,
 Von mir thu ich² nit wenden,
 Herzlich ich bitt, verlaß mich nicht,
 Hilff mir an meinen Ende,
 Das ich nicht fabr, zu Teuffels schar,
 Den bösen Höllen hunden,

¹ Lied: 3 n. — ² Lied: d. k.

Ruff ich auß Herzen grunde,
 Die Namen drey, wohnen vns bey,
 JESUS, ANNA mit MARIA.
 Laß mich doch nicht verderben,
 Ich muß von dann, vnd weiß nicht wann,
 Hilff mir wenn ich soll sterben.

20. Maria sein, du gibst ein schein,
 Von dir als der Carfunkel,
 Hilff auß der Pein, den armen dein,
 Die sitzen in dem Tunkel,
 Kein ruh noch rast, haben sie fast,
 Die seyndt in dem Fogfewere,
 Reych ihn die Hand zu stehere,
 Hilff ihn darvon, du werthe Kron,
 Sey du ihr Trost, weil sie erldst,
 Die Christenheit gemeine,
 Durch deine Frucht, die du mit zucht,
 Trugst in dein Leib so reine.

21. Maria werth, dein Sohn verkehrt,
 Am Creuz sein heiligs Blute,
 Im leyden hart, erⁿichtes spart,
 Menschlichem Heyl zu gute,
 Deß tröset sich ganz jnniglich,
 Mein Seel in sünden banden,
 Schütz mich vor spott vnd schanden,
 Durch das Herzhleydt, so dir durchschneidt,
 Dein heiligs Herz, mit Schwertes schmerzh,
 Biß gnädig mir viel Armen,
 Zu leyter zeit, du für mich streit,
 Vnd laß mich dir erbarmen.

22. Maria frey, zu dir ich schrey,
 Laß mich Gnad bey dir finden,
 Nimb mich in d^eSchoß, daß ich werd loß,
 Deß Lasters meiner sünden,
 Barmherzigkeit, hast nie verseyt,
 Wie groß war Sünders schulde,
 Laß mir erschein dein Hulde,
 Deint Gnadenreich, du mir verleyh,
 Fürbitlichs Wort, an jedem Ort,
 So ich muß rechnung geben,

Umb all mein that, dann hilff vnd rath,
Mir in das ewige Leben.

23. Maria ich demütiglich,
Vor Sünden ganz schäm rothe,
Setz bitte dich, zu dir nimb mich,
Tröst mich in letzter nohte,
So dann meine Seel, vor der Höllen quell,
Erschröckentlich wird grawen,
Laß mir dein hilff fürbauen,
Dein guadt vnd mildt, sey dann mein schildt,
Daß mich nit erreych, schwers vrtheils streich,
Das über vns wirdt fallen,
Am Jüngsten Tag, mir nicht versag,
Nimb mein Seel zugefallen.

24. Maria sich, wie trawriglich,
Auff Gnad ich führ mein klage,
Mein schuldt vergich, daß sie nicht mich,
Irrte am letzten Tage,
Hör jetzt mein bitt, vnd laß mich nit,
Wann ich nit mehr mag sprechen,
Wenn mir mein Herz wird brechen,
Wenn mir der schein, deß Gesichtes mein,
Berdunkelt wird, alsdenn so führst,
Als fürsprecherin mein wesen,
Daß ich Gnadt findt, bey deinem Kind,
So kann mein Seel genesen.

25. Maria gut, halt mich in hut,
Glendt hat dich ombfangen,
Da dir dein Kind, von Juden gschwind,
An das Creuz ward gehangen,
Mit grossen gram, das gduchtig Lamb,
Von Judas fuß im Garten,
Vntrewlich ward verrathen,
O Menschheit bloß, O Marter groß,
O Späres stich, mein Herz mir brich,
Du Mütterliches Weibe,
Gedenck daran, ich dich ermahn,
Deß vnschuldigen Leydens.

26. Jesu ich bitt, verschmech mich nit,
Durch deiner Mütter ehre,

Der du dich hast demütigt vast,
 Lieffest dich Kindlein nehren,
 Durch ihre trew, ohn alle reu,
 Mit Jungfräwlichen Brüsten,
 Laß mich allzeit gelüsten,
 Nach dir mein lob, nim von mir ab,
 Was mir gebrist, vnmöglich ist
 Ohn dein hilff zuwolbringen,
 Was ich bedarff zu meiden scharpff,
 Hilff das mir mög gelingen.

27. Jesu ich bitt, verschmeh mich nit,
 Vnd gib mir zubetrachten,
 Dein liebe groß, ohn end vnd maß,
 Mit gnügsam ist zu achten,
 Maria rein, hats mit dir gemein,
 Dann sie hat dir gefallen
 Auß den Jungfrauen allen,
 Ohn mackel bloß, von tugend groß,
 Für silber vnd golt ein reicher solt,
 Laß mich des theilhafft werden,
 Gib daß ich sey, vnd ewig wohn bey,
 Derselben Jungfrau werde.

28. Jesu ich bitt, verschmeh mich nit,
 Dein Mütter zubeschawen,
 Den Morgenstern, so du mit ehren,
 Fürwar ob allen Jungfrauen,
 Erkoren hast, zu einem Ballast,
 Gott, Mensch, darin zu wohnen,
 Durch sie thü mich belohnen,
 In meinem abscheid, biß mir bereit,
 Weich nit von mir, biß daß ich spür
 Mein schuld sey vberwunden,
 Vnd frölich mög stahn, ohn sorgen wahn,
 Vor deines gericht's stunden.

29. Jesu ich bitt, verschmeh mich nit,
 Laß mir dein gnad gebelen,
 Mein thün vnd lan, was mir ligt an,
 Thü ich dir alles befehlen,
 Du hast mit noht den grimmen todt
 Am Creuz für vns bestritten,

Fünff wunden tieff gelitten,
 Die seß für mich, das bitt ich dich,
 Denn wer tracht sehr deiner marter ebr,
 Den thüstu nit verlassen,
 Gib daß ich leb vnd ewig schweb
 Nach diesen pilger strassen, Amen.

Lesarten. 1, 1. D (Noten) Edler. M Edler arth. — 2. IKD (N.)
 Roß. IKM ohn. M allen. D (N.) dornen. IKK Doren. — 4. IK vorlangst.
 M Was vorlangst. verlobren. — 5. IK die wabl (st. gewalt). M Fall dir
 hett die Wal. — 6. M gespr. — 7. IKM daß nit. — 8. M Sü. IKMD
 (N.) schuld. MD (N.) erwirb. IK erwirb. — 9. M denn. Trost. D (N.)
 vordienst. IKM wo du nit (M nicht) bist (st. durch m. a.). — 10. IK zu
 erw. M zurw. — 11. M End. IKM dein quad nit wend (st. bit d. n.). —
 2, 1. M mild. gestillt. — 2. IKM Altvätt. — 3. IKM Die Jahr vnd Tag.
 IK w. vnd fl. M Weh vnd Klag. — 4. M Vorhó. IKM hielt. — 5. M
 wündschten. I steitt. K stett. M stát (st. streit). — 6. IKM Es soll des
 (M deß) Himmels Vorten. — 7. IKM Zerreißen. M Orthen. — 8. IKM
 Daß herab f. (M kám), der ihn benem (M benám). — 9. IKM Ihr. IM
 sündtl. K sündel. M Pevn. IKM das als (M alls) d. — 10. I Jungfrew-
 lichs. K Jungfrewl. M Jungfráw. IK gebenen. M gebären. — 11. M
 abgestellt. IKM darumb dich z. (M zehlt). -- 12. IKM Ill. M Welt. IM
 Kron. M Ehren. — 3, 1. I die gburte dein. K die geburte dein. M die
 Geburte dein. — 2. KM Trost. IKM Erden. — 4. I Erwólt. M Erwehlt.
 IK Mit. IKM zwerden. — 5. M Deß Hó. Heyl. IKM der durch v. (M
 B.). — 6. M Tag. I wirdt. — 7. M Pff. — 8. M werthe Jr. IK güt
 zuflü. M Zu. — 9. IKM bist. — 10. IKM Johannes geben. — 11. M
 solt (st. wolst). IM seyn. IK Mü. — 12. IKM helffen. Ye. — 6, 2. IK
 grossen. M grossen Schw. — 3. M Mit deinem Sohn, welcher mit hohn. —
 4. KM war. — 5. M That. erwirb. Gn. — 8. M Pevn. — 9. M Ged. —
 10. M vnd allen G. — 11. M edle Ros. — 12. M Gn. nicht. — 7, 1. M
 Schw. — 3. M Ehn wol v. zwölff St. — 4. M Wird. KM auffg. (rich-
 tig). — 5. M bekleyd. — 6. M Gn. schön. K vng. — 7. M erwürb dz
 Ye. — 8. M viel. Ziel. — 10. M Ende. — 11. M He. Gf. — 12. M
 Há. — 8, 1. M trá. — 2. M St. scheint. — 3. M Gl. — 4. M Vmr. —
 5. M nicht. — 7. M nicht. — 9. M Das. erhóbt. Gn. — 10. M Chóre. —
 12. K gnediglich. M guädiglich. — 9, 1. M Reiß deß. — 3. K vnzergeng-
 liche. M vnzergänglich. — 5. M Gesch. grossen N. — 7. M Wort. Ged. —
 9. KM leit. — 10. M fomb vnd mich entl. — 10, 2. M Ende. — 4. M
 behände. — 5. M alle gleich. — 7. M St. thut. — 8. M bist du. — 9. M
 D st. Zebaoth. — 10. K Regierest. M Regiert. — 11. M endt. Glendt. —

11, 2. M sü. — 3. M ruff. KM schier. — 4. K nit. M entberen. — 5. K Ewige. M Ruh. jezundt. — 6. M Gh. — 7. K lob. — 8. K nie (Druckf. ft. die). — 9. M jeder frist. — 10. M Heil. — 11. M Güt. Vr. — 12. M Bbl. Leyde. — 13, 1. KM ward. — 2. M Inn. leyd. — 3. M dein. tod. Spär. noht. — 4. M Her. — 5. M Deß blu. dein krafft. — 6. M leyd. K thetestu. — 8. M lieff (richtig). K hüb. M dich (richtig). KM empor. — 9. M schwerd. Her. vers. (richtig). — 10. K dauou. M Davon. — 11. M werth. — 12. M Deß. — 14, 1. M werth. — 2. M Welt (ft. Erd). — 3. KM schier. — 4. M nicht beleyd. — 5. M falsche. nicht. — 6. M list. — 7. M thu. — 8. KM Wa. M Falt. — 10. M Her. Br. — 11. M Son. gná. — 12. M Süendr. — 15, 1. M gut. vnmüth. K onmüth. — 2. M Vattr. — 3. M darvor. zeig (ft. schick). — 4. M Há. — 5. M nicht. K mehr (ft. sehr). — 6. M vrth. — 7. M nicht. — 8. K heil. — 9. M Sein Güt. Er. — 10. M wesentliche Güt. — 11. M Seelig. — 12. M Bor S. — 16, 2. M Grü. — 3. M Wenn (ft. Ob). — 4. K Büsse. M Die Ver. ehe dann ich büsse. — 5. M versöhne. — 6. M G. der schnell. — 7. K In. M Inn Gn. — 8. KM das. M Bein. seyn. — 9. M Schildt. Ort. — 10. M Laster meyde. — 11. M Daß ich. Abl. — 12. M Leyden. — 17, 1. M Mayd. Leyd. — 2. M Gebr. — 3. M Mann. — 4. KM Glo. K Gl. außzuspr. (ohne groß). — 5. M Lob. — 7. M Deins. — 9. K das. M daß. Mund. K stum. M stimmt. — 10. KM soll. — 12. M Gh. — 26, 1. K verschmeh. M verschmäh. nicht. — 2. M Mut. Ehre. — 3. M fast. — 6. K Jungfrew. M Durch Jungfräwliche. — 8. M Lob. K nim. M nimb. — 9. M vnmü. — 10. M Hülf. vollb. — 11. M meyden. — 12. M daß. — 27, 1. M verschmäh. nicht. — 3. M Liebe. endt. — 4. M Nicht gnugs. — 6. M dir hat. — 8. M Zug. — 9. M Silbr. Gold. K gold. M Gold. — 10. M deß theilhaftig. — 11. M das. sey. ewig. — 12. M derselbn. werthe. — 28, 1. M verschmäh. nicht. — 2. M Mut. zu ansch. — 3. M Ehn. — 5. M Erfahren. einm. — 6. M darinn. — 7. M thu. — 8. M mein. — 9. M nicht. — 10. M Schuldt. überw. — 11. M mag. — 12. K ger. M Ger. — 29, 1. M verschmäh. nicht. — 2. M Guad. — 3. M Thun. — 4. M Kan ich d. alls be. — 5. K not. M Todt. — 7. M Wu. gelidten. — 9. M Dann wer btracht. Marter Chr. — 10. M Thust du (ohne den). — 11. KM das. — 12. KM Pilgerst.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 264 hat die erste Str. aus dem 15. Jahrh. Wackernagel Nr. 148 hat die Str. 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 14. 15. 17. und noch eine, die oben fehlt, aus einer Münchener Handschrift um 1505. Beide Texte weichen orthographisch nur wenig ab. Das Lied wurde auch mehrfach besonders gedruckt, so o. J. u. D. 4. in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (33 Str.), o. D. u. J. fol. um 1505 (abgedruckt in

Iduna und Hermode 1816) 11 Str.; o. D. u. J. 8. S. weiter Körner: Marianischer Liederkranz. Das Lied findet sich auch in einer Heidelberger Handschrift mit der J. 1513 und in der Liederhandschrift der Brüder Brentano mit der J. 1526. „Verändert vnd Christlich corrigiert“ hat das Lied H. Sachs: O Jesu zart, bei Wackernagel Nr. 238, wo das Lied nur 7 Str. (1. 2. 3. 19. 20. 14. 17) hat, die aber sehr verändert sind. S. noch Th. I. S. 32.

392. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölnner Ob. 1619. II, 39, ohne Str. 6. 10. 11. Corner 502, ohne Str. 3. 9.)

1. Dich Edle Königin wir Ehren,
Fraw von Himmel dein Lob wir mehrten.
2. Dich loben vnd ehren mit rechte,
Aller Creaturen geschlechte.
3. Ein Mütter ewiger Maiestat,
Gott dich selbst außerkohren hat.
4. Dich umgibt der Sonnenschein,
Der Mon ist vnder den Füßen dein.
5. Auff deinem Haupt ist schone,
Von zwölff Sternen eine Krone.
6. Du bist ein Mutter außerkohrn,
Deines gleichen ist nie geborn.
7. Des ewigen Vatters Tochter du bist,
Ein Mütter des Sohns Jesu Christ.
8. Des heiligen Geistes keusche Braut,
Dich loben die Engel vberlaut.
9. Die Cherubin dich vmbbringen,
Seraphin dir süßiglich singen.
10. Die Cherubin sich vor dir neygen,
Die Seraphin die Ehr erzeigen.
11. Desgleichen die Heiligen alle,
Dich preign mit Lob vnd schalle.
12. Aus ¹ Maria Königin werthe,
Du erfrestest Himmel vnd Erde.
13. Vns ist allen mit dir wol,
Dann du bist aller Gnaden voll.
14. Der Aposteln Fraw vnd aller Christen,
Ein wahre Lehrerin der Euangelisten.

¹ Dies: Ave.

15. Dich lobt die Patriarchen schar,
Vnd die Propheten alle gar.
16. Die Märtyrer vnd Heiligen alle,
Loben dich mit grossen schalle.
17. Die blühende Rosen roht vnd weiß,
In dem Himmlischen Paradeiß.
18. Ich mein dich Jungfraw keusch und rein,
Die ehren vnd loben dich allgemein.
19. Die Seligen all zugleich,
Loben dich im ewigen Reich.
20. Viel guad erwürbstu den Dienern dein,
Auch den Sündern ein Medicin.
21. Die Seel erlöstu auß der Pein,
Vnd theilst vns allen mit die gaben dein.
22. Darumb O Fraw bitten wir armen,
Laß dich vnser auch erbarmen.
23. Erwürb vns freud, Gnad vnd Trost,
Dann vns dein Sohn hat erlost.
24. Vnd sich gegeben in den Todt,
Darumb hilff vns in aller noth.
25. Daß wir ihm wider mögen geben,
Lob vnd Ehr im ewigen leben.
26. Vnd dich auch loben in Gloria,
O süsse Jungfraw Maria, Amen.

Lesarten aus M, der kein ū hat. 1, 1. ehru. — 2. vom. mehrn. — 2, 1. lobn. ehru. — 2. Gschl. — 4, 1. vmbgibet. — 2. Der ist vnter (ohne Mon). — 5, 1. Haupte ist gar schon. — 2. ein schöne Kron. — 7, 1. Deß. — 2. Daß. — 8, 1. Deß H. — 2. lobn. — 12, 1. Aue (st. des falschen Aus). werth. — 2. Erd. — 13, 1. gar wol. — 14, 1. Apostel. Christu. — 2. E. L. d. Evangelistn. — 15, 1. der (st. die). schar. — 16, 1. Mart. all. — 2. dich Fraw m. g. schall. — 17, 1. blüend. — 2. Himl. — 18, 1. meyn die (st. dich). — 2. ehru. — 19, 1. Die lieben Heiligen a. — 20, 1. Guad erwirbst den. — 2. Den S. bist (ohne Auch). — 21, 1. Seelu erbittst du (st. erl.). — 2. vns mit die G. — 22, 1. Armn. — 2. dich doch erbarmn. — 23, 1. Erwirb v. frieden. — 2. all erlost. — 25, 1. gebn. — 2. in dem ew. Lebn. — 26, 1. lobn.

393. Der alte Hymnus: O Gloriosa Domina,
 , Deutsch.

(Corner 517.)

1. O werthe Jungfraw hoch von Ehn,
 Erhöbet vber alle Stern
 Mit deiner Brust gespeiset hast,
 Der dich mit fleiß erschaffen hat.
2. Was vns durch Euan genommen ist,
 Durch deine Frucht du wider gibst,
 Daß wir eingohn ins Himmels Ordn,
 Bist du deß Himmels Fenster wordu.
3. Du bist deß höchsten Königs Thor,
 Vnd deß Liechtes Port immerdar,
 Der vns durch dich gegeben ist,
 Den lobn all Völckr zu jeder frist.
4. Lob, Ehr vnd Preyß im höchsten Thron,
 Sey dir HErr der Jungfrawen Sohn,
 Sampt Vatter vnd dem Heiligen Geist,
 Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

394. Das Ave Maris Stella, Deutsch.

(Corner 518.)

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßt seyst du Meeres Stern,
 Werthe Mutter Gottes,
 Vnd Jungfraw hoch von Ehn,
 Selig Port deß Himmels. 2. Den Gruß hast du genommen,
 Auß Gabriellis Munde,
 Im Fried laß vns wohnen,
 Wechßlen das Wort Eva. 3. Löß auff der Sünden Strick,
 Vnd erleucht die Blinden,
 Treib von vns was böß ist,
 Thu das gut vns sünden. | <ol style="list-style-type: none"> 4. Unser Mutter erzeyg dich,
 Unser Gebet erhöre,
 Der vnserthalben ist,
 Auß dir Mensch gebohren. 5. O Jungfraw außerwehlt,
 Vor all andern gütig,
 Mach vns auff dieser Welt,
 Rein, still, fromm vnd züchtig. 6. Gib ein reines Leben,
 Vnd ein sicheren Weeg,
 Daß wir Jesum eben,
 Sehen mit freuden allweg. |
|---|---|
7. Lob sey Gott dem Vatter,
 Vnd dem Sohn zugleich,
 Dem Heiligen Geist sey Ehr,
 Von nun an zu jeder frist, Amen.

395. Ein ander schön andächtige Litaney vnd Ruff,
an vnser liebe Fraw.

(Corner 520.)

1. Frew dich du Himmel Königin,
Frew dich Maria,
Frew dich Gottes Gebärerin,
Allcluja,
Bitt Gott für vns O Maria. ¹
2. O Jungfraw der Jungfrawen Kron,
Vor deines lieben Kindes Thron.
3. Georduet bist von Ewigkeit,
Vom Vatter der Barmherzigkeit.
4. Auß allen Frawen bist erwelt,
Jesu zu einer Mutter bstellt.
5. Du bist die schön verheissen Gab,
Den Altvätern vom Himmel herab.
6. Du bist der Welt auch vorbedeut,
Durch Wunderzeichen lange zeit.
7. Dich hat verkünd an manchem Ort,
Der heiligen Propheten Wort.
8. Maria du bist wol geziert,
Der himlischen Berge begierd.
9. Empfangen bistu ohne Sünd,
Ein holdseliges schönes Kind.
10. Dir ist Jungfraw von Gott erlaubt,
Daß du der Schlang zerknirscht jr Haupt.
11. Du schöner Spiegel ohne Mail,
Nach Jesu aller Sünder heyl.
12. Du Lilgen vnter scharpffen Dorn,
Von Gott dem Herren außerkohren.
13. Du bist gebohren Jungfraw zart,
Von Eltern Königlichet art.
14. Von Jesse Wurzel Jungfraw gut,
Bist du die schöne grünend Ruth.
15. Maria klarer Jacobs Stern,
Thu vns deins Kindes Guad begehren.

¹ B. 2. 4. 5. werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Du Morgenröht die schon entspringt,
Vnd allen Christen Frewde bringt.
17. Du Jacobsstiegen schön vnd grad,
Der Sünder zuflucht frü vnd spat.
18. O Spiegel der Gerechtigkeit,
O Mutter der Barmherzigkeit.
19. O starcks vnüberwindlichs Weib,
Gott hast du tragen in deinem Leib.
20. O Thurne starck wie Helffenbein,
Bitt für die ganze Christenheit.
21. Wie edler Balsam schmeckst du wol,
Du bist vnd bleibst der Gnaden voll.
22. Maria Gottes keusche Braut,
Die du dem Joseph wirst vertraut.
23. O demütige Jungfraw zart,
So von dem Engel grüßet ward.
24. Du bist voll Gnaden jederzeit,
Vder alle Frawen benedeyt.
25. Vom Heiligen Geist vmbshattet bist,
Behüt vns vor deß Feindes List.
26. Du schönes lustigs Paradenß,
Deim Kind vnd dir sey Lob vnd Preyß.
27. Du Hauß der Weißheit Gottes Statt,
Erlang vns deines Kindes Gnad.
28. Du Ehrenstuel der Majestat,
Darinnen Gott geruhet hat.
29. Du Salomonis schöner Thron,
Dich hat Gott ziert mit einer Kron.
30. Du Tempel vnsers lieben HErrn,
Du glänzends Licht so scheint von fern.
31. Du Tabernackel voller Gnad,
Den Gott mit fleiß erschaffen hat.
32. Du guldens Gschirr so in sich schleust,
Das Brod so vns vom Himmel fleust.
33. Du Arch deß Bunds du Erdreich gut,
So vns den Heyland geben thut.
34. Du Kauffsmannschiff so vns von fern,
Bringt das süß Brod Jesum den Herrn.

35. Ein Wasserbrunn so den thut gebn,
Die auß ihm trincken das wahre Lebn.
36. O Jungfraw in all Ewigkeit,
Bey dir sind man Barmherzigkeit.
37. O brennender Busch angezündt,
So doch im Feuer nicht verbrinnt.
38. Du Gedeonis truckens Fell,
Befruchtet ist mit Gnad dein Seel.
39. Du Himmels Port, du beschlossner Gart,
Steh vns bey in der Pilgersfart.
40. Du Ehr Jerusalem der Stadt,
Der Israel groß Frewde hat.
41. Schön als der Mon vns fürgestellt,
Vnd wie die Sonn von Gott erwehlt.
42. Du edles Aleynod dieser Welt,
Viel köstlicher dann Gut vnd Gelt.
43. Jungfraw vnser Fürsprecherin,
Gottes vnd der Welt Mittlerin.
44. Du versöhnung der ganzen Welt,
Du Cypressbaum angenehm vnd werth.
45. Du Cederbaum, du werthe Statt,
Zu der man fleucht vnd findet gnad.
46. Du aller süßter Honigfladn,
Von dem vns kompt das Thaw der Guadn.
47. Deß wilden Meers ein liechter Stern,
Die dich anruffen thußt erhören.
48. Du Mutter aller Ehren werth,
Der lebendigen hie auff Erd.
49. Du Baum des Leben Früchten voll
O Jungfraw die man loben soll.
50. Der schönen Lieb ein Mutter werth,
Ein geordnetes Kriegsheer vnzerstört.
51. O Mutter Christi reine Magd,
Jesu dein Kind dir nichts versagt.
52. Du kensche Mutter vnbesleckt,
Du hast den Sündern gnad erweckt.
53. O Jungfraw mächtig, trew vnd mild,
Von Gott mit guaden bist erfüllt.

54. O Sitz der weißheit außerkohrn,
Du edle Rose ohne Dorn.
55. Du Thurn Davids, du güldenes Haus,
Ganz wunderbarlich, vberaus.
56. Der angefochtenen Erbslerin,
Der Christen rechte helfferin.
57. Der francken heyl zu jeder zeit,
Der Sünder zuflucht in dem streit.
58. O Königin ganz Ehrenreich,
Der Engelen im Himmelreich.
59. Der Patriarchen Königen,
Vnd der Propheten Herrscherin.
60. O Königin ein wolgefalln,
Der heiligen Aposteln alln.
61. Der zarten Jungfrawen zumal,
Ein Königin ins Himmels Saal.
62. O Königin der Himmelscharn,
Thu vns in aller noth bewahrn.
63. Durch dein Empfängnuß ohne Sünd,
Komb vns zu hilff mit deinem Kindt.
64. Durch dein Geburt auff dieser Erdu,
Hilff daß wir new geboren werdu.
65. Durch dein Auffopferung allhie,
Hilff vns auß aller Angst vnd müh.
66. Durch die groß frewd so dir Gott gmacht,
Als Gabriel den Gruß hat gebracht.
67. Durch die heimsuchung deiner Bas,
Elisabeth so schwanger was.
68. Durch die groß frewd so du einnambst,
Als du deins Kindleins nider kamst.
69. Durch die schön frewd so dir gemacht,
Die König so das Opffer bracht.
70. Durch die groß frewd so du empfiengst,
Als du auß den Sechswochen giengst.
71. Vnd dein liebs Kindt Gott stellest dar,
Mit zweyen Täublein offenbar.
72. Durch die frewd so du hast empfunden,
Als du dein Kind im Tempel gefunden.

73. Durch die vrständ deins lieben Kinds,
Die dich mit freuden hat entzünd.
74. Durch deines Kindes Himmelfahrt,
Die deines Herzen freude ward.
75. Durch die sendung deß heiligen Geists,
Der alle Glaubigen vnterweist.
76. Durch dein Aufffahr zum ewigen Leben,
So dir vnzehlich freud hat geben.
77. Durch die groß freud als nach dein Todt,
Dich frönet hat der ewig Gott.
78. Durch die erhöhung als du gefahrn,
Vber alle Englische Scharn.
79. Durch alle freuden so zugleich,
Dein Seel vnd Leib empfändn im Reich.
80. Durch alle freud so ohne leyd,
Du jetzt erfahrest in ewigkeit.
81. Durch die groß ehr mit der ich¹ nun,
Im Himmel ehrt dein lieber Sohn.
82. Vnd das gang himmlisch Hogesind,²
So in dein Lob groß freud empfind.
83. Mutter Jesu deß Lämbleins fein,
Laß vns dir all befohlen seyn.
84. Erwürb vns daß er vns verschon,
Vns nicht nach vnsern Sünden lohn.
85. O Mutter steh vns allzeit bey,
Bitt daß er vns genädig sey.
86. Fürnemlich in der letzten noht,
Wann wir im Kampff seyn mit dem Todt.
87. Bewahr die ganze Christenheit,
Du Mutter der Barmherzigkeit.
88. Mit Jesu deinem lieben Kind,
Sein vnd dein Lieb in vns entzünd.
89. O Jungfraw aller Ehren werth,
Erlang vns Frieden hie auff Erd.
90. Behüt die Kirch durch dein Fürbitt,
Damit der Feind ihr schade nit.

¹ Lies: dich. — ² Lies: Hofgesind.

91. Allen so dich von Herzen ehren,
Den thu von Gott alls guts begehren.

92. Bitt daß sie Jesum vnd dich lobn,
Hie zeitlich vnd im Himmel oben, Amen.

396. Ein ander schönes Lobgesang
der Gottes Gebärerin Mariae.
Omni die die Mariae.

(Gölnner Ob. 1619. II, 48, ohne Str. 19. 20. 45. 47. 49. 59. 60. 61. 64. 65. 72. 73. 74.
Corner 504 mit der Überschrift: „Ein ander andächtiger Hymnus an vnser
lieben Frawen, welche der heilige Casimirus Königs Casimiri in Polen
Sohn, selbst gemacht vnd täglich gesungen: Auch mit sich begraben
lassen: Wie dann diß Gesang Lateinisch, im Jahr 1604, wann gemeldtes
heiligen Casimiri Grab eröfnet, auff seinem Herzen gefunden worden.“
In Corner fehlen Str. 50. 58. 66. 67.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. Alle Tage sing vnd sage,
Lob der Himmelfönigin,
Ihre Festa ihre Gesta,
Ehr mein Seel mit müth vnd sinn.</p> <p>2. Contempliere mit begiere,
Schaw wie hoch sie sey erhebt,
Sprich sie selig vber selig,
Die ob allen Engeln schwebt.</p> <p>3. Thü sie ehren vnd begehren,
Daß sie dich von sünden laßt,
Wölle freyen vnd verzeyhen,
Was du vbersehen hast.</p> <p>4. Sprich jhr keck zu, daß nies best thü
Gnedig dich bewahren wöll,
Vor dem Winde, grossen Sünde,
Vnd vor allem vngefell.</p> <p>5. Diese Mütter, grosse gütter
Vns zuwegen hat gebracht,
Diese Krone, durch ihren Sohne,
Hat vns reich vnd selig gemacht.</p> <p>6. Zung vnd munde, brauch dich
runde,
Auszusprechen ihren preis,
Da wir waren, all verlohren,
Deffnet er¹ das Paradeiß.</p> | <p>7. Sey behende, mach kein ende,
Sie zu loben allezeit,
Vmb die gaben, die wir haben,
Zugenießen allbereit.</p> <p>8. Hals vnd Kele, Leib vnd Seele,
Laßt erschallen ewern Thon,
Im Psallieren, Musicieren,
Lobet diese Jungfraw schon.</p> <p>9. Warlich keiner, ja nit einer,
Wird erfunden auff der Welt,
Der so beredt wer, also daß er,
Dieser Jungfraw lob erzelt.</p> <p>10. Loben wöllen wir vnd sollen,
Diese Mütter allzumal,
Die vns freyhet, vnd verzeyet,
Was verderbt durch Adams Fall.</p> <p>11. Keiner solle sein so dolle,
Vnd jm selber bilden ein,
Daß er werde, hie auff Erde,
Dich zu loben meister sein.</p> <p>12. Dannoeh soll man wenden fleiß an,
(Weil vns solches kompt zu güte)
Dich ganz eben hoch erheben,
Wol dem der das fleißig thüt.</p> |
|---|--|

¹ Besser: sic.

13. Ob ich wol weiß, daß der höchst
fleiß,
So man da kan wenden an,
Allzu ringe, danoch bringe,
Was ein jeder kan vnd mag.¹
14. Gar stillschweigen, nichts erzeigen,
Das wer wol ein grober sitt,
Lieber meine, thü das deine,
Damit sie auch für dich bitt.
15. Schaw an eben, ihr ganz Leben,
Ist ein Himmelsche zucht.
Die Reher, lose Schweher,
Sie allein treibt in die flucht.
16. Ire Mores, schöne Flores,
Sein der ganzen Kirchen zier,
Wort vnd wercke, eben mercke,
Gnad vnd frewd sie geben dir.
17. Ewer² sünde, macht geschwinde,
Daß die Thür des Paradeiß,
War verschlossen, wir verstoffen,
Wegen der verbottnen speiß.
18. Die hörte, Gottes Worte,
Dem sie glaubt, vnd ghorfam
war,
Daß erschosse, vnd ersprosse,
Menschen vnd der Engel schar.
19. Ewe Sünde, bracht geschwinde,
Ein schwers Brtheil allensampt,
Durch Marien wird hinwider
Vns der Weg zum Himmel glait.
20. Diese sollen, wir vnd wollen,
Liebn vnd loben sonderlich,
Sie verehren, ihr Lob mehren,
Müssen wir gar fleißiglich.
21. Diese gebe, daß ich lebe,
Vnd mich halte wol vnd schon,
Vnd erfüllen mög den willen,
Ihres, eingebohrnen Sohn.
22. Daß ich kundte in der stunde,
Meines todts von diser Welt,
Also kommen zu den Frommen,
Die er ihm hat außgewehlt.
23. O du Weyse, Zier vnd Preise,
Aller Weiber die da sein,
In der warheit, ist dein klarheit,
Schöner dann der Sonnenschein.
24. Thü erhören, die dich ehren,
Vnd dich loben embßiglich,
Vdsich die schulde, bring vns hulde,
Hilff vns wider vberßich.
25. Miß vnd messe, O Rhut Jesse,
Wir wir arme stercken hier,
Vnsrer gnüte, hofft auff güte,
Alle zuflucht hat zu dir.
26. Form des lebens, auch benebens,
Aller Tugend Exemplar,
Zier der Erden, in geberden,
Voller gnaden jimmerdar.
27. Gottes Tempel, vnd Exempel,
Spiegel aller gerechtigkeit,
Für vns bitte, alle tritte,
Mit sich keiner da verschreit.
28. Sey gegrüßet, die da fließet,
Vor lauter barmherzigkeit,
8Himmels Thüre, ist hinführe,
Vns eröffnet allezeit.
29. Dir, O Schlange, macht sie bange,
Die du vns betrogen hast,
All dein luge, vnd betruge,
Hangen an dem dürren nast.
30. Schön vnd veste, allerbeste,
Auß dem Stammen Davids her,
Dich erwehlet, der nicht fehlet,
Rath O Rätther wer ist der?

¹ Lies: mag vnd kan. — ² Lies: Ewe.

31. Küss ohn Doren, außerköhren,
 Weiße Eiß der Reinißkeit,
 Alle reine in gemeyne,
 Führest du in die seligkeit.
32. Wort vnd wercke gnad vnd sterke,
 Wölsst du vns verleyhen thun,
 Das wir all drob, damit dein lob,
 Wachs für dich vnd deinen Sohn.
33. Ich begehre, herzlich sebre,
 (Ist nichts daß mich so frendt,)
 Daß ich sein möcht, fleißig vnd
 recht,
 Deiner würdig ingedenk.
34. Ob ich gleich wol, wie es sein
 soll,
 Dich nit also preisen kan:
 Dann mein munde, nit bestunde,
 Wann ich alles spant daran.
35. Dannoeh will ich, wie es billich,
 Drum nit gar ein Stumme sein,
 Dein Lob ehren, helfen mehren,
 Dann gar schweigen wer nit sein.
36. Frew mich Jungfraw, wann ich
 anschaw,
 Was du vns für freyheit bracht,
 Müß ich sehen, das geschehen,
 So kein Mensch nie het gedacht.
37. Du alleine, allzeit reine,
 Voller gnad vnd aller zucht,
 Hast geboren außerkoren,
 Die gebenedeyte Frucht.
38. Mütter werde, auff der Erde,
 Ist kein solcher Palmenbaum,
 Der dir gleiche, vnd nit weiche,
 Gegen dir ist als ein Traum.
39. Blüe vnd Früchte, wers versüchte,
 Vbertreffen alle krafft,
 Da wir lagen auff dem Schragen,
 Halff vns wider dieser Safft.
40. Schön Spectakel, ohne Mackel
 Mach vns rein die wir besleckt,
 Das ist mein bitt, ionst ist nichts
 nit,
 Daß vns arme Sünder schreckt.
41. O du Leben, die da geben,
 Rewe fremde in der Welt,
 Außgethone Himmels Throne,
 Wer ist der dir daß vergelt?
42. Rewer Strale vberale,
 Schimberst in der ganzen Welt.
 Aller Rebel, Rauch vnd Schwebel,
 Ist als auß vnd abgestelt.
43. Alle Reichen, müssen weichen,
 Wie die Jungfraw weißgefagt,
 Herentgegen Gottes segen,
 Hat der arm vnd schlecht erjagt.
44. Hoch wird nider, vnd herwider,
 Was da nider, wird erhöcht,
 Große Hansen in den Franzen,
 Bleiben binden vnd verschmecht.
45. Böse Sitten, hat bestritten,
 Diese Jungfraw, vns zur Eabr,
 Der verkehrten, böß Gelehrten,
 Betrug macht sie offenbar.
46. Lust der Welte, güte vnd gelte,
 Hastu weißlich als veracht,
 Mir zur lehre, drum ich ehre,
 Dich O Jungfraw tag vnd nacht.
47. Gemüht erheben, vnd ergeben,
 Gdtlichen Gedanken frey,
 sHleisch casteyen, dSeel bestreyen
 Wegen der ewigen Frewd.
48. Seligs Weibe, in dem Leibe,
 Hastu getragen Gottes Sohn,
 Unfern Heiland, der in der Welt
 gsand,
 Vnd verlassen seinen Thron.

49. Mutter feine, keusch vnd reine,
Geboren hastu Gottes Sohn,
Der ein König aller König,
Schöpffer aller dinge schon.
50. Für vns gestorben, vnd erworben,
Fremd vnd alle seligkeit,
Ihm sey ehre, mehr vnd mehre,
Zimmer vnd in ewigkeit.
51. Du befreyte, benedeyte,
Die dem Todt den stoß gethon,
Überwunden vnd verschlunden,
Durch dein eingebornen Sohn.
52. Der ein König aller König,
Des du wahre Mutter bist,
Darumb bitt ich, bitt ihn für
mich,
Er mich bhüt vors Satans list.
53. Trewe Mütter, was für gütter,
Hastu vns zuwegen bracht?
Was verloren, durch vns Thoren,
Alles wider güet gemacht.
54. Drum begehre, ich so fehre,¹
Deiner fürbitt jumer zu,
Zu entinnen, den die brinnen,
Führ mich in die ewig rhü.
55. Mein wunden, alle schründen,
Wölst du heilen quediglich,
Dann mein herze, voller schmerze,
Hat zu dir sein zuersicht.
56. Jezo bitt ich, ach erhör mich,
Was ich da von dir begehrt,
Hilff vnd richte, mit der thate,
Daß ich niemands mehr beschwer.
57. Daß ich keusch sey, aller sünd
frey,
Mässig, freundlich, süß vnd mildt,
Steiff vnd bstendig, nit vnendig,
Nit vnartig, grob vnd wild.
58. Sonder gütig vnd demüthig,
Züchtig vnd mit tugend ziert,
Zu mein leben Gott ergeben,
Biß er mich gen Himmel führt.
59. Laß mich lehren, leytn vnd führen,
Das heilig göttliche Wort,
Daß ich sorge, in Gottes forchte,
Was Gott liebt an allem Orth.
60. Steiff, beständig, auch verständig,
Nicht vnartig grob vnd wild,
Sondern gütig vnd demütig,
Züchtig, freundlich, süß vnd mild.
61. Herz vnd Munde, alle stunde,
Nicht vnd redt, was sich gebürt,
Zu mein Leben, Gott er-
geben,
Biß er mich gen Himmel führt.
62. O du klare, hilff bewahre,
Die allgemeine Christenheit,
Fried vns segen, bring vns zuegen
Zu der ungestümpfer zeit.
63. O du Meerstern, den man sicht
gern,
Alle Sternen weichen dir.
Schein ins herze, edle Kerze,
Deines glanz genießten wir.
64. O du süße, ohn verdriessen,
Für vns schreye, bitt vnd bet,
Als Glende, thu abwenden,
Daß vns in dem Weege steht.

¹ Lies: fehre.

65. Teuffels betriegen, falsche Lügen,
 Herr von vnns gejaget hast,
 Weil du reine, mit Fleisch vnd
 Deine
 Gott selber gebohren hast.
66. Der Betrieger, falsche lieger,
 Ist von dir zu schanden gemacht,
 Sein betrage vnd sein luge,
 Wird gestürket, bricht vnd fracht.
67. Weil du Reine, Fleisch vnd Deine,
 In der Wahrheit geben hast,
 Gott bekleidend, drein Er leidend,
 Hat getragen vnser last.
68. Schwanger Weibe, fruchtbar
 Leibe,
 Vnd doch rein vnd unbesfleckt,
 Vnzerstört, immer wehret,
 Welches alle feind erschreckt.
69. Sie verzagen, weil du tragen,
 Den der dich erschaffen hat:
 Solches wunder war der Donner,
 Der sie all erschlagen hat.
70. Dich so bitt ich, commendier
 mich,
 Christo deinem lieben Sohn,
 Daß er wehre, mich im Meere,
 Mit wöll lassen vndergohn.
71. Mach mit ¹ gütig, nit vnmutig,
 Alles vnrecht von mir wend,
 Wider der laster sey mir pflaster:
 Mach mich bstendig biß ans end.
72. Laß nicht binden, mich die Sün-
 den,
 Noch drucken der Wellet Last,
 Die bethört vnd verführet,
 Die sich ihr ergeben fast.
73. Nimmermehr last verfehren,
 Mich durch Hoffart oder Zorn,
 Die zu vielen bösen spielen,
 Vrsach seyn vnd starcker Sporn.
74. Bitt gar sehre, daß Gott mehre,
 In mein Herzen sein Genad,
 Das der Samen Höllischer Flam-
 men,
 Meiner Seelen bring kein schad.
75. Gottes Lade, thü genade,
 Allein ² die dich fleissig ehru,
 Deine Festa oder Gesta,
 Durch ihr andacht allzeit mehren.
76. Lob vnd ehre, mehr vnd mehre,
 Sing ich dir so lang ich leb.
 Darumb bitt nun, bitt daß dein
 Sohn,
 Vns das ewig leben geb.

77. Amen, Amen, beyde Namen,
 Jesu vnd Mariae süß,
 Sein mein güte, beste hüte,
 Die ich in mein Herz schließ, Amen.

Lesarten aus M, der kein ñ hat. 1, 3. Festa. gesta. — 4. muht
 v. S. — 2, 1. Contemplire. — 3, 2. Sü. Last. — 3. frewen. — 4, 1. du
 (st. thü). — 2. Oná. — 3. grosse. — 4. Vngefall. — 5, 1. Güter. —

¹ Les: mich. — ² Les: allen.

6, 1. Munde. — 2. Preyß. — 4. Paradyß. — 7, 3. Ga. — 8, 1. Rädele. —
 2. Last. ewren. — 9, 1. je. — 4. Lob erzehlt. — 10, 3. verzeyhet. —
 4. Fall. — 11, 1. seyn. tolle. — 2. ihm. — 3. Erden. — 4. M. seyn. —
 12, 1. Demnach. — 4. es fl. — 13, 3. demnach. — 4. mag v. fan. —
 14, 1. erzey. — 15, 2. Zucht. — 3. Welchs der K. — 4. All treibet in
 die Fl. — 16, 1. flores. — 2. Seyn. Kir. 3. — 3. Werke, Trost vnd
 Stärke. — 4. Fr. — 17, 1. Evaes S. — 3. Ward. — 4. Speiß. —
 18, 1. Maria hörte. — 4. Schaar. — 21, 3. Wil. — 4. Jres. Sohns. —
 22, 2. Todts. dies. — 23, 1. weise. Preyse. — 2. seyn. — 3. Wahrh.
 Marb. — 4. Sch. als deiner Glory Schein. — 24, 3. Lesch d. Sch. Hulde. —
 25, 1. Rutt. — 2. Arme stecken hier. — 3. Umühte. Güte. — 3. Zu. habn
 wir zu d. — 26, 1. deß L. — 3. inn Geb. — 4. Gn. — 27, 2. Gr. —
 4. Damit keiner sich ver. — 28, 2. Barm. — 29, 3. Lügen. betriegen. —
 4. an eim d. Aft. — 30, 4. Schöpffer aller Creatur. — 31, 1. Ros o. Dor-
 ren. — 3. gemeine. — 4. J. du zu der Sel. — 32, 1. Werke, Gn. Stär. —
 2. Wollst. — 3. Daß. Lob. — 33, 2. das. frá. — 3. seyn. — 34, 1.
 seyn. — 2. nicht. prey. — 3. Mu. nicht. — 4. W. ich all Kunst braucht
 d. — 35, 1. Dennoch. — 2. nicht. seyn. — 4. nicht. — 36, 1. wenn. —
 2. Fremd gebracht. — 3. jähren. — 4. heit erd. — 37, 2. Gn. Zu. —
 3. gehohren, außerkohren. — 4. Geb. — 38, 1. werthe. — 3. nicht. —
 4 dir ist alls. — 39, 1. Blüh. — 2. Kra. — 40, 1. ma. — 41, 1. die
 du. — 2. Fr. inn. — 3. Himmelsth. — 4. das. — 42, 2. Schimmerst. —
 4. alls. abgestellt. — 43, 1. rei. — 3. Sey. — 44, 3. G. Herren, Tittel
 ehren. — 4. verschmä. — 46, 1. Gut. Selte. — 2. alls. — 3. Nach Gott
 trachten, Sünd verachten. — 4. Pflegen thetst du Tag vnd Nacht. —
 48, 1. Deim. — 2. Hast du. — 3. Heyl, der in dWelt gesandt. — 4. Vnd
 verdient hat ewigen Lohn. — 51, 1. Bened. — 2. Stoß gethan. — 4. Ein-
 gehohrenen. — 52, 2. Deß. — 3. Ihm sey Ehre mehr vnd mehre. — 4. Jey-
 und vnd zu aller frist. — 53, 1. Güter. — 2. Hast du v. zu weg gebr. —
 3. verlohren. — 4. Ist nun wider g. — 54, 1. sehre. — 4. Führ mich
 inn. Ruh. — 55, 1. Wu. — 2. Wollst du heylen gná. — 3. Denn. Herze. —
 4. Zub. — 56, 3. Thate. — 4. Daß mein Herz erfrewet werd. — 57, 1.
 Sü. — 2. fr., nüchtern, süß. — 3. Fromb vnd redlich, auch bedächtig. —
 4. Vnd von keinem falsch nichts weiß. — 62, 1. Klare. — 3. Seg. bring
 zu wegen. — 4. ungestümmen 3. — 63, 2. Sterne. — 3. Her. — 4. Gl. —
 68, 3. wáret. — 4. Feind. — 69, 3. Dornen. — 4. geschl. — 70, 3.
 wáre. — 4. Nicht. vntergahn. — 71, 1. mich g. nicht vnmütig. — 3. Widr
 die Sünden, laß mich finden. — 4. Stärck vnd schuyß biß an mein End. —
 75, 1. Gen. — 2. Allen. — 3. festa. gesta. — 4. And. mehre. — 76, 1.
 Ehre. — 3. Drumb so bitt. — 4. Leben. — 77, 2. Jesus vnd Maria. —
 3. Seyn. Güte. Güte. — 4. Herze.

397. Das Gûlden Ave Maria.

(Cölnner Ob. 1619. II, 43. Corner 526.)

1. Ave Maria voller gnad,
 Begrüßt seyestú Maria,
 Maria, du bist gebenedeit,
 Vber alle Frawen auff Erden weit,
 Gebenedeyet ist die Frucht,
 Deines Leibes,
 Jesus Christus,
 Maria, Maria, Maria,
 Heiligste Jungfraw,
 Kom̃ zu helffen vns armen Sündern.¹
2. Blüende Rosß, Brunn der Genad,
 Brunn der genaden,
 Ein Fluß der barmherzigkeit,
 Ein edle Braut des H. Geists,
 Eröffne vns der gnaden quell,
 Springendes Brunnlein,
 Mütter Gottes,
 Barmherzigste Mütter.
3. Klareste Jungfraw lauter vnd hell,
 Schön gleich der Sonnen,
 Vber alles Gût vnd Edelgestein,
 Kostlich vber Golt vnd Silber rein,
 Bring vns des herzen reinigkeit,
 Leuchtendes sternlein,
 Mütter Gottes,
 Reinste Jungfraw.
4. Der heiligen Dreyfaltigkeit
 Würdige Tochter,
 Die allerseligste Creatur,
 Nach Gottes Sohn in vnser Natur,
 Laß vns doch deine miterben sein
 Himmlische Tochter,
 Mütter Gottes,
 Würdigste Jungfraw.
5. Edelste Fraw Höchste Fürstin
 Himmels vnd der Erden,

¹ Die 8. und 10. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

- Ein hoch durchleuchtige Keyserin
 Sterck deine diener vnd dienerin,
 Demütigst wir dich ruffen an,
 Gnedigst Fräwlein
 Mütter Gottes,
 Fürstlichste Mütter.
6. Fruchtbares Holz des Paradeiß,
 Ein Baum des Lebens,
 Darvon vns kommet die seligkeit,
 Hilff vns in noth, trübsal vnd leid,
 Bring für die frucht des edlen Baums,
 Blüendes stämlein
 Jesum Christum,
 Fruchtbare Mütter.
7. Gnadenreichstes Kindt des ewigen Gottes,
 Gleich liebste Mütter,
 Vnder menschen Kindern der Erden bloß,
 Bistu vber alle gesegnet groß,
 Zeig vns den Eingebornen Sohn,
 Göttliche Mütter,
 Kindlein Gottes,
 Schöneste Mütter.
8. Hoch außermelte Königin,
 Herscherin der Engelen,
 Dich billich lobet zu aller stund,
 Alles was im Himmel vnd auff Erden wohnt,
 Wollest vns regieren miltiglich,
 Gütigste Fürstin,
 Mütter Gottes,
 Großmchtigste Mütter.
9. Im Himmel vnd auff Erden,
 Nicht vnder den Creaturen
 Deines gleichen jemand gefunden wirdt,
 Darumb dich ehren vnd preisen wir,
 Sterck vns in güten werden all
 Hochheiligste Jungfraw,
 Mütter Gottes,
 Fürtrefflichste Mütter.
10. Keuscheste Tochter, reineste Lilg,
 Hell gleich den sternnen,

Ein unbeflecktes Mägdlein,
 Ein klare Monn vnd Morgenschein,
 Vmb keuschheit wir dich bitten all,
 Ewigs Jungfräwlein,
 Mütter Gottes,
 Keuscheste Mütter.

11. Löblich dein Seel, löblich ist dein Leib,
 Löblich ist dein Leben,
 Du bist ein Tabernackel rein,
 Ein Saal des ewigen Königs dein,
 Verhelff vns zu der Himmelschen Fremd,
 Göttliches Trönlein,
 Mütter Gottes,
 Löblichste Mütter.

12. Maria Mütter Gottes allein,
 Ewige Jungfraw,
 Dich ehren die guten vnd bösen all,
 Gib ihn dein Trost vnd Hilff zumahl,
 Erzeig ihn deine Barmherzigkeit,
 Tröstliches Herzlein,
 Mütter Gottes,
 Herzlichste Mütter.

13. Nun gedenck du edlest Jungfräwlein,
 O liebste Mütter,
 Daß wir ohn dich verlohren gar,
 Ohn vns du warest kein Mütter zwar,
 Stehe vns in allen nöthen zu,
 Treweste Mittlerin,
 Mütter Gottes,
 Mildeste Mütter.

14. O wunder vberwunder groß,
 Auß diser Erden,
 Ein außerkornes Jungfräwlein
 Ist gleich ein fruchtbares Mütterlein,
 Gott ist ihr Schöpffer vnd ihr Sohn,
 Wundere Mütter,
 Tochter Gottes,
 Jungfräwliche Mütter.

15. Porten des Himmelschen Reichs,
 Auch ewigen Lebens,

Dardurch wir haben die seligkeit,
 Mit allen Engeln in ewigkeit,
 Behüt vns für der hellischen straff,
 Seligste Jungfraw,
 Mütter Gottes,
 Glorwürdigste Mütter.

16. Queit, unbesleckt, sauber vnd rein
 Von allen Sünden ward sie empfangen,
 Auff diese Welt geboren,
 Vnd hat gelebt zum end,
 Mach vns von allen sünden loß,
 Unschuldigst Fräwlein,
 Mütter Gottes,
 Viel heiligste Mütter.

17. Reichster Schatz, Edelst Kleinod.
 Schöneste Margaritha,
 Der hochgeschätzte Diamant,
 So jemals einer auff erden find,
 Gib allen betrübtten herzen krafft,
 Edelst Perlein,
 Mütter Gottes,
 Thewreste Mütter.

18. Spiegel der Himmelschen Heer,
 Ein Kron der Engeln,
 Ein Stern des Meers ein Ankerstein,
 Ein süßer Thaw am morgen schein,
 Im ellend vnser zuflucht bist,
 Guldeneß Krönlein,
 Mütter Gottes,
 Süßeste Mütter.

19. Trewest Freundin, gewaltigste Burg,
 Sterckste Festung,
 Du Ark des Bunds vnd guldeneß Haus,
 Darvon die bösen geschlossen auß,
 In deinem¹ Schuß wir geben vns,
 Treweste Heldin,
 Mütter Gottes,
 Freundlichste Mütter.

20. Unüberwindlichste Statt,
 Des allerhöchsten,

¹ Dies: deinen.

Ein Thron von köstlichem helffenbein,
 Gleich wie die schrift vermelt zu sein,
 Umb diese Wohnung bitten wir,
 Königliche Stättlein,
 Mütter Gottes,
 Streitbare Mütter.

21. Christus du warer Gott vnd Mensch,
 Ein Sohn Maria,
 Wolst mir verleyhen verstandt vnd sinn,
 Daß ich dein Mütter recht ehren konn,
 Sie loben vnd preisen ewiglich,
 Ehrwürdigste Jungfraw,
 Mütter Gottes,
 Christliche Mütter.

22. Jesu Maria Söhnelein,
 O Lämblein Gottes,
 Deiner liebester Mütter dienen wir,
 Umb daß wir mehr gefallen dir,
 Mit gnedigsten augen seh vns an,
 Barmherzigste Mütter,
 Jesu Christi,
 Demütigste Jungfraw.

23. Zart außermeltes Jungfrawlein,
 Vber alle Jungfrawen,
 Du bist des höchsten Gebärerin,
 Darbey ein grosse Vorbitterin,
 Von herzen wir darumb trawen dir,
 Höchste Patronerin,
 Mütter Gottes,
 Außermelteste Mütter.

24. Der disen Lob vnd Ehren gesang,
 Der Mütter Gottes,
 Demütig also gestellet hat,
 Bitt ihre hilff vnd Göttliche gnad,
 Erwerb ihm gnad vnd seligkeit,
 Treueste Helfferin,
 Mütter Gottes,
 Allerliebste Mütter. Amen.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. Gn. — 2. seyest du. —
 3. gebenedeyt. — 10. kom zu hülff. — 2, 1. Ros. Gnad. — 2. Ein

Mutter der Barmherzigkeit. — 3. Maria mit Gnaden hoch begabt. — 5. Gna. — 3, 1. Gla. — 5. deß Herzens N. — 6. Ster. — 4, 5. Mit. seyn. — 5, 1. Edleste. — 3. Hochdurchl. Kny. — 4. Stá. Dient v. D. — 6. Gna. — 6, 1. deß Paradyß. — 2. deß. — 3. Davon. Sel. — 4. Noht. Ir. Leyd. — 5. Fr. deß. B. — 6. Stáubl. — 7, 1. Kind deß. — 3. Vnter M. K. — 4. Bist du. Ges. — 5. Zeyg. — 8. Schöne. — 8, 1. Hochaußerwehste. — 2. Herr. Engesein. — 5. mildigl. — 8. Großmä. — 9, 3. Deins. wird. — 4. prey. — 5. Stá. inn. W. — 10, 1. Pilge. — 2. Ster. — 4. klarer Mond. — 5. Ken. — 6. Ehrwürdiges J. — 11, 4. deß Gw. — 5. der ewigen Fr. — 6. Thrb. — 12, 4. Hü. zumal. — 5. Erzeyg. dein. — 6. Tröstlich. — 8. Herzliebste. — 13, 1. edles. — 3. gar seyn. — 4. warstu f. M. (ohne zwar). — 5. Steh. — 8. Mildeste. — 14, 1. Wu. Wu. — 2. dieser. — 3. außerfohrenes. — 15, 1. Portn deß Himml. — 2. Gw. — 4. Gw. — 5. Höl. Str. — 16, 1. Quit. — 2. sün. — 3. gebohren. — 4. zu end. — 5. Sün. — 6. Vnschuldigs. — 8. fehlt: viel. — 17, 1. Reichster. edles Kleyod. — 4. Er. — 5. Her. — 6. Edles. — 8. Irweste. — 18, 1. Himml. — 2. Engesein. — 3. deß. — 4. Mor. — 5. Glend. Zu. — 6. Guldens. — 19, 2. Stár. B. — 3. Arch deß. güldenes. — 4. Darvon. — 5. deinen. — 20, 2. Deß A. — 3. vom. H. — 4. Schr. vermeldt thut seyn. — 6. Königliches. — 21, 1. wahrer. — 2. Marie. — 3. Wollst. Verstand. Sinn. — 5, lobn. prey. Gw. — 22, 1. Marie. — 3. liebsten. — 5. gná. Au. sich. — 23, 1. außerwehltes. — 3. deß H. — 5. Her. — 6. Patronin. — 8. Außerwehlteste. — 24, 1. diesen. Ehrnges. — 3. Demütigst. — 4. Hü. Gn. — 5. Gn. Sel.

398. Ein anders von der h. Jungfraw Maria.

(Eölner Ob. 1619. II, 53. Gerner 532 mit der überschrift: „Ein andere Andacht zur Mutter Gottes, wie auch zu Christo ihrem lieben Sohn.“)

1. Ein Jungfraw zart, von edler art,
Ihrs gleichen nie geboren ward,
Hat mir mein Herz vmbfangen,
Vnd mich behafft, mit liebes krafft,
Zu ihr steht mein verlangen.
2. Kein Weiblich bild ist ihr nicht gleich,
So hochgelobt vnd tugendreich,
In züchten vnd geberden,
Von tugent schon, die höchste Kron,
Sie ist mein trost auff Erden.

3. So weit begreiffst des Himmels freiß,
Kein edler Magd ich nit weiß,
Vom Königlichen stammen,
Sie ist die recht von Davids geschlecht
Maria heißt ihr Namen.
4. Sie geliebet mir auß herhen grund,
Gegrüßet sey sie zu aller stund,
Ich hoff ihr huld zu erwerben,
Die sie mir sende an meinem end,
So wil ich frölich sterben.
5. Von ihr wil ich nit lassen ab,
So lang ich das leben hab,
In allem meinem leiden,
In angst vnd noth, biß in den todt,
Wird sie nicht von mir scheiden.
6. Dann sie ist aller gnaden voll,
Den Sohn des Herrn erkent sie wol,
So oft ihr sie verehret,
In rechter trew vnd Sünden rew,
Gar geren sie euch erhöret.
7. Vor dem ewigen Gottes Thron,
Bey ihrem allerliebsten Sohn,
Der vnser Sünd verschonet,
Wirdt ihr fürbitt abschlagen nicht,
Vns auch nicht vubelohnet.
8. Mit gnaden krafft vnd herrligkeit,
Ist sie ob allen außbereit,
Kein Mensch magß nit ergründen,
Den zu der frist, als möglich ist,
Derselb ließ ihr verkünden.
9. Von seiner macht hat sie die ehr,
Vber das gang Himmlisch heer,
Die ihr kein Mensch wirdt nemen,
Wer sie veracht, durch spott vnd pracht,
Dessen wirdt er sich beschemen.
10. Sie ist der heilig Tempel schon,
Den ihm der einig Gottes Sohn,
Hat bereit vnd außerkoren,
Dat in gedult vor vnser schuld,
Ist wahrer Mensch gebohren.

11. Auß ihrem vnbesleckten Leib,
 Auß Erden ist von keinem Weib,
 Desgleichen nie gehöret,
 Durch Gottes krafft in Jungfrawschafft,
 Ganz rein vnd vnuersehret.
12. Nach ihrer Geburt blieb ihre keuschheit,
 Wie auch darnach in ewigkeit,
 Ohn macel vnd ohn Sünden,
 Kein Mann sie je erkennet nie,
 Thut vns die Schrift verkünden.
13. Wer auß des Teuffels haß vnd neidt,
 Vergleichet sie einem andern Weib,
 Der wirdt sich gwiß betriegen,
 Vnd zu hand mit Sünd vnd schand,
 Die Gottheit selbst anliegen.
14. Dann Gottes Sohn hat nur allein,
 Sein wohnung ewig behalten rein,
 Niemand solß anders betrachten,
 Wer widerschreit, derselbig leugt,
 Fälschlich in seinen Rachen.
15. Sie ist die Sonne vnd grüne zweich,
 Wie vns die heilige Schrift bezeucht,
 Auß Israel entsprossen,
 Das recht erbtheil vnd ewig heil,
 Ist von ihr her geflossen.
16. Durch ihr geburt ist vns gesandt,
 Der Welt Messias vnd Heyland,
 Da wir all waren verdorben,
 In noth vnd qual durch Adams fall,
 Hat sie vns wider erworben.
17. Der König aller König groß,
 Vnd mächtig vber alle maß,
 Menschlicher natur vnd geberden,
 Der doch ohn spott ist warer Gott,
 Des Himmels vnd der Erden.
18. Sie ist die außewelte zucht,
 Die vns hat bracht des Lebens frucht,
 Das Himmlisch Brodt zur speise,
 Den waren weg vnd rechten steg,
 Zum ewigen Paradeise.

19. Demnach lob vnd ehr wirdt ihr recht
 Durch alle Völker vnd geschlecht,
 Auff Erden zugemessen,
 Ihr lob vnd preis mit ganzem fleiß,
 Wirdt nimmer vergessen.
20. Vor Gott ist ihr kein Engel gleich,
 Das Himmlisch heer in seinem Reich,
 Die außewelten alle,
 Seynd ihr bereit mit dienstbarkeit,
 Vnd loben sie mit schalle.
21. Mit ewiger freud ist sie ergezt,
 Vber alle Chor der Engel gesetzt,
 Vnd dienet ihr gar gerne,
 Sie leuchtet fein mit ihrem schein,
 Gleich wie der Morgensterne.
22. Sie sicht wie in einem Spiegel klar,
 Daß Göttlich Angesicht immerdar,
 Ewiglich ohn Ende,
 Ihr liebster Sohn in seinem Thron,
 Thet sich von ihr nit wenden.
23. Sie ist ein Königin wolgethan,
 Des Himmels vnd der Erden schon,
 Ein hilff vnd trost der armen,
 Wer in gedult begert ihr huld,
 Des will er sich erbarmen.
24. Darumb will ich lauffen zu ihr,
 Ein armer Sünder daß sie mir,
 Im leben vnd im sterben,
 Bey ihrem Sohn, ins Himmels thron,
 Will helfen guad erwerben.
25. Maria du viel reine Mayd,
 Mütter der Barmherzigkeit,
 Du wöllest mich nicht außschliessen,
 Bitt für mein Sünd, dein liebes Kind,
 Lasse mich deiner trewe geniessen.
26. Ich weiß vnd glaub ganz festiglich,
 Daß dir vor Gottes Angesicht,
 Kein bitt wirt abgeschlagen,
 Du bist sein hort, kein einigs wort,
 Wol er dir nit versagen.

27. Maria du geliebste mein,
 Du gwaltige vorsprecherin,
 Du Mütter aller gnaden,
 Lege in dein schoß, mein Sünde groß,
 Hilff daß sie mir nit schaden.
28. Mein mißethat, die klag ich dir,
 Mit reu vnd leid auß herzen begir,
 Hilff du mir sie vberwinden,
 Zerbrich vnd spalt des Sathans gewalt,
 Daß er mich nicht mög binden.
29. Hilff daß ich nicht zu schanden werd,
 In angst vnd trübsal hie auff Erd,
 Standt mir zu der seiten,
 Daß ich den feind vnd auch sein günd,
 Selbst auch mög vberstreitten.
30. So ich dann muß zeitlich dauon,
 So bitt ich dich Maria schon,
 Wollest mir deinen trost herfsenden:
 Bistu mein geleid in meinem abscheid,
 Thü dich von mir nit wenden.
31. Zu lezt wann mir mein Seel außgehet,
 Der grewlich feind mir widerstehet,
 Wirdt meine Sünde beflagen,
 Maria milt bistu mein schilt,
 Vnd laß mich nit verzagen.
32. Diß Lied wil ich dir gar vnd gang,
 Zu einem Dpffer vnd Rosenkrauß,
 Auß lieb vnd trew schencken,
 Dein lob vnd preis mit grossen fleiß,
 Wil ich allzeit bedencken.
33. Mein Gott vnd Heiland Jesu Christ,
 Wiewol du allein mein helffer bist,
 So wiltu doch verehren,
 Die Mütter dein in vnser pein,
 Gang gnediglich erhören.
34. Du hast vns von der hellen glüt,
 Erlöbst mit deinem thewren Blut,
 Im elend hie auff Erden.
 Ich bitt O Herr laß nimmermehr,
 An mir verlohren werden.

35. Durch deinen schweren vnd bitteren Tod,
 Errette mich auß der Sünden noth,
 An meinem lezten Ende,
 Erlöse meine Seel auß angst vnd qual,
 Nim du sie in deine hände.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. arth. — 2. geböhren. —
 4. Leibes Kr. — 2, 1. Bild. — 2. Tugentr. — 3. Zu. Geb. — 4. Tu-
 gend. — 5. Trost. — 3, 1. deß. Kreyß. — 2. ich nirgents w. — 3. Kö-
 niglichen S. — 4. N. Dav. Ge. — 5. heist. — 4, 1. Her. — 2. stundt. —
 4. send. End. — 5. will. — 5, 1. will. nicht. — 2. lange. — 3. allen
 meinem Ley. — 4. An. noht. Todt. — 6, 1. Gn. — 2. deß H. vermag s. —
 3. oft man s. — 5. gern sie vns erh. — 7, 3. sün. — 4. Wird. —
 5. Bleibt auch. — 8, 1. Gn. Kr. Herrlichf. — 2. Übertrifft sie all Engel
 weit. — 3. nicht. — 4. Was der Gruß ist, den zu der frist. — 5. Gott
 selbst ließ ihr verkündten. — 9, 1. Ma. Ehr. — 2. Himl. — 3. wird. —
 4. Sp. Pr. — 5. Wird sich deß müssen schämen. — 10, 2. cynig. —
 3. außerkohrn. — Der schuldt. — 11, 3. Deßgl. — 4. Kr. — 5. vnver. —
 12, 1. ihr R. — 2. einigkeit. — 3. sünde. — 4. Man. — 13, 1. deß
 T. Haß Reyd. — 2. ein. — 3. wird sie. — 4. Scha. — 5. anlig. —
 14, 1. hat ihm allein. — 3. solls. — 3. schreyt. — 15, 1. Sonn. grüner
 Zweig. — 2. heilig. anzeigt. — 4. Erb. Heyl. — 16, 1. Geb. —
 3. warn. — 4. quall. Fall. — 17, 2. über. — 3. Menschlichr. R. Geb. —
 4. wahrer. — 5. Deß. — 18, 1. außgewhlte J. — 2. vnns. Kr. —
 3. Speise. — 4. wahren W. St. — 19, 1. Drumb Lob v. Ehr wird ihr
 mit recht. — 2. Gef. — 4. Lob. Pr. — 5. Wird. — 20, 2. Himl. —
 2. Außgewhlten. — 21, 1. Frewd. — 2. Über. Chör. — 3. Die dienen. —
 4. Sein. — 22, 1. ein. — 3. ohn ein ende. — 5. Thut. nicht. — 23, 2.
 Deß Himmel. — 3. Hü. Tr. Ar. — 4. Ged. Hu. — 5. Deß wil. —
 24, 1. Drumb. — 2. sün. — 3. in st. — 4. Ehr. — 5. Wöll. Gn. —
 25, 1. M. der armen Sünder Frewdt. — 2. Du M. — 3. wöllst. —
 4. Kindt. — 5. Laß. deinr Trew. ge. — 26, 3. Bitt wird. — 4. Bitt
 für vns fort, kein einig W. — 5. Will. — 27, 2. Gew. Fürspr. —
 3. Gn. — 4. Sch. Sünden. — 5. nicht. — 28, 2. Leyd. Her. begier. —
 3. über. — 4. deß S. gwalt. — 5. nit. — 29, 2. An. Tr. — 3. Stand.
 seyten. — 4. Feind. Gf. — 5. Glücklich mög. — 30, 1. davon. — 3. Wollst
 mir dein Tr. — 4. Der du mein Gleidt in mein Abscheidt. — 5. nicht. —
 31, 1. außgeht. — 2. Feind. widersteht. — 3. Wird. Sünd. — 4. mild,
 sey du m. Schildt. — 5. nicht. — 32, 3. Liebe v. Trewe. — 4. Lob. Pr.
 mit ganzem Fl. — 33, 1. Heyland. — 2. Hel. — 3. wilt du. — 4. Pein. —

5. gnä. — 34, 1. Hd. Gl. — 2. Blut. — 3. Gl. — 35, 1. Todt. —
 4. Erbß mein. An. Du. — 5. Nimb sie inn. Hd.

399. Sieben Haupt Tugendt Marie.

(Corner 536.)

1. Nbn wollen wir aber heben an,
 Zu singen von einem Rosenkrantz,
 Den trägt ein Jungfraw schone,
 Sie trägt ihn hie, sie trägt ihn dort,
 Wol in des Himmels Throne.
2. Das fränkle bunds mit hohem Fleiß,
 Gott Vatter, Sohn, heiliger Geist,
 Marie thäten sieß senden,
 Sie trägt es doch gang würdiglich,
 Immer vnd ewig ohn ende.
3. Von Goldt vnd edler Seyden klar,
 Diß schöne Krankelein gebunden war,
 Sieben Rosen stehn darinnen,
 Kein edler Krantz auf dieser Erd,
 Kan man doch jimmer finden.
4. Die erste Rosen in dem Krantz,
 Die ist der Christlich Glaub genannt,
 Steht vor den andern allen,
 Wer diese edle Ros nicht hat,
 Der kan Gott nicht gefallen.
5. Die ander Rosen steht daran,
 Sie ziert diesen Rosenkrantz schon,
 Hoffnung thut man sie nennen,
 O frommer Christ, vnd wer du bist,
 Kanst diese Rose wol kennen.
6. Die dritte Rosen leuchtet fein,
 Sie brinnt wie ein Carfunkelstein,
 Die Lieb heisst sie mit Namen,
 Ohn diese Rosen kan man nicht,
 Zu GOTT inn Himmel kommen.
7. Demuth die vierdte Rosen war,
 Die leucht neben andern Rosen klar,

- Wol in dem Himmel reiche,
 Maria hat dieser Rosen viel,
 Man findt nicht ihres gleichen.
8. Der Christlich Ghorfam zu der frist,
 Die fünffte Rosn im Kränklein ist,
 Gar schön ist sie anbunden,
 Ohn diese Rosn ist der Kranz nicht gang,
 Maria hat ihn gefunden.
9. Nun kompt die sechste Rosen zart,
 Die edle Keuschheit genennet ward,
 Im Kranz blüht sie gar reine,
 Die Jungfraw liebt sie bsonderlich,
 Wol in dem Kränkeleine.
10. Die siebendt Rose in diesem Kranz,
 Fürtrefflich am geruch vnd glanz,
 Läßt sich vor andern sehen,
 Die brinnent Andacht ist sie genannt,
 Gar schön im Kränklein stehet.
11. Jetzt kompt der Stern wol in den Kranz,
 Die Göttliche Weißheit ist er genannt,
 Der helt den Kranz zusammen,
 Mit grosser Zier, leucht er herfür,
 Wol in des Himmels Throne.
12. Das ist das edlest Kränkelein,
 Das trägt Maria die Jungfraw rein,
 Den Himmel thut sie zieren,
 Des frewen sich die lieben Engelein,
 Frölich sie jubilieren.
13. Zu Ehren Göttlicher Majestat,
 Vnd Maria der Jungfraw zart,
 Sey dieser Ruff gesungen,
 Das Kränklein in dem Himmelreich,
 Leucht wie die helle Sonne.
14. Der diesen Ruff gedichtet hat,
 Zu Ehren GOTT vnd Marie zart,
 Fremt sich selber des Kranzes,
 Der lieb GOTT wöll vns gnädig seyn,
 So ist der Rosenkranz ganze, Amen.

400. Ein neues Gesang von vnser lieben Frauen.

(Corner 537.)

1. Ein edler Schatz der Menschen ist,
Die auferwehlte Mutter deß Herren Christ,
Die grüssen wir mit Lobe,
Sie ist Götlicher Gnaden voll,
Die Himmelsche Königin,
Die Krone aller Ehren.¹
2. Was trägt sie auff ihrem Haupt vnd Haar?
Ein Kron von zwölf sternen die glanzen klar,
Den Mon hats vntern Füßen,
Sie leuchtet wie der Sonnenschein,
Die Himmelsche Königin.
3. Sie ist der scheint Morgenstern,
Hat vns zu gut geböhren Christum den Herrn,
Den Sohn des allerhöchsten.
Ihr reiner Leib bleibt vnversehrt
Der Himmelschen Königin.
4. Sie ist ein edle Tochter zart
Deß Vatters im Himmel von hoher art,
Ein Braut deß Heiligen Geistes,
Sie ist übr alle Jungfrauen rein,
Die Himmelsche Königin.
5. Ein Fürstin der Propheten all,
Wie auch der Patriarchen allzumahl,
Wirdt sie billich gerühmet,
Ein heilige gebährerin,
Ein Himmelsche Königin.
6. Sie ist ein Stul der Weißheit groß,
Ein wunderliches reyse so da herfür schoß,
Aus der edlen Wukel² Jesse,
Sie ist die Guldne Arch des Bundes,
Die Himmelsche Königin.
7. Sie ist der feste Davids Thurn,
Der vns schüzt wider deß Feindes sturm,

¹ Die letzte Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — ² Dies: Wukel.

Vnd der verkehrten Keyser,
Die mit jhr falschen Lehr vnehren
Die Himmelsche Königin.

8. Sie ist die Ros von Jericho,
Von dem geruch wir werden fro,
Wenn sie Gott für vns bittet,
Die Mutter des wahren Salomons,
Die Himmelsche Königin.
9. Sie ist der Engel Herrscherin,
Der Heiligen Apostel ein Weiserin,
Ein Spiegel der Gerechten,
Die Martyrer sie stärcket all,
Die Himmelsche Königin.
10. Die Kirchnediener¹ sie vnterweist,
Die Kirch zu regirn nach Gottes geheiß,
Die Ehr Göttlichen Namens,
Vnd vnser Heiligkeit sie liebt
Die Himmelsche Königin.
11. Durch Maria der Sünder laufft,
Zu Jesu Christ der vns mit seinem Blut erkaufft,
Ein Zierde aller Heiligen,
Ein Arzney auch der Kranken,
Sie ist die Himmelsche Königin,
12. Der Sünder Zuflucht ist sie bereit,
Wann sie von Herzn habn reu vnd leydt,
Läßt keinen nie verderben,
Ein Mutter der Barmherzigkeit,
Die Himmelsche Königin.
13. Eine solche Mutter in Himmels Thron,
Laß vns all preisen auff Erden schon,
Vnd jhr fürbitt begehren,
Bey Gott dem HErrn sehr viel vermag
Die Himmelsche Königin.
14. Lob, Ehr, Dank, Preis vnd Herrlichkeit,
Sey Gott dem Vatter vnd Sohn bereit,
Dazu dem heiligen Geiste,
Maria sey gebenedeyt,
Die Himmelsche Königin.

¹ Die Kirchnediener.

401. Unserer lieben Frawen Ehrengruß,
aus den H. Vätern gezogen.

(Corner 540.)

1. Gegrüßet seystu Maria,
Du bist voll Gnad vnd Zier,
Der König aller Könige,
Maria ist mit dir,
Dir Maria singen wir.
2. Du bist gebenedeyt,
Vnter den Weibern all,
Gebenedeyt sei die Frucht,
Deins Leibs ohne zahl,
Viel hundert tausend mal.
3. Gegrüßet seystu Maria,
Mit Gott hastu ein Kind,
Gar würdig rein vnd unbesleckt,
An Leib vnd Seelen findt,
Maria dich dein Kindt.
4. Die Hochheilig Dreyfaltigkeit,
Hat in dein Leib geleyt
Ihr grösten schatz der Heiligkeit,
Gerecht vnd Herrlichkeit,
Ihr Thron bistu bereit.
5. Du Guldens Gschirr, du bschloßne Port,
Du fruchtbarer Delzweig,
Ein Arch deß Bunds, der Glori Kron,
Der Gnaden Thron darbey,
Dein Kind das macht vns frey.
6. O Heiligs Lamb, Gottes Stadt,
O Priesterliche Ruht,
O liebste Braut, O bschlossner Brunn
Deß allerhöchsten Guts,
Durch dich seynd wir behut.
7. Daß ewige Liecht als wie ein Ampl,
Maria mit sich führt,
Sie istß Weib mit der Sonn bekleyd,
Mit Tugend hoch geziert,
G oß Lob dieß Fraw gebührt.

8. Ein süße Speis, ein Hönigjam,
 Von ihr der Brunn entspringt,
 Des Lebens und der Seligkeit,
 Der uns inn Himmel bringt,
 In ihr mein Herze aufspringt.
9. Sie ist die Thür des Hönigreichs,
 Ein Aug der ganzen Welt,
 Ein Ohr des angetriebten Volks,
 So ren Gott nicht abiebt,
 Wenn ihn verhöhet die Welt.
10. Hat Gott im Himmel, nichts höhers ist
 Zu sehen als ihr Thron,
 Der Engel Chanz denselben weilt,
 Nichts überhöhet ihr Kron,
 Wenn ihr liebster Sohn.
11. O Tausendfachen Ehrennam,
 Von Gott selbst überhöhet,
 Verhöhet mit dem Siegelring,
 Der höchsten Dienstbarkeit,
 Nichts vermehret in Ehren.
12. Du bist das Göttlich Kind,
 Das wahr ist das Gedem,
 Welches Nichts der ewige Gott
 Mit uns hat angethan, dem Sohn,
 Im Reich und dem in dem.
13. Gehst du mit O Gott der Welt,
 O Gott ist nicht verhöhet,
 O Herr der Götter,
 In welchem wir Gott ist
 Nichts ist der ewige Gott.
14. O Herr der Götter,
 Von Gott der ewige Gott,
 Von dem wir den ewigen Gott,
 Von dem wir den ewigen Gott,
 Von dem wir den ewigen Gott.
15. Von dem wir den ewigen Gott,
 Von dem wir den ewigen Gott,
 Von dem wir den ewigen Gott.

- Darzu den Todt verzehrt,
Wol durch sein Blut so werth.
16. Du Tochter Davids höre vns,
Wir sein die Kinder dein,
Bitt Gott für vns vergiß nicht mein,
Du edle Kayserin,
Wol in dem Reiche dein.
17. Du bist mein hilff, mein schutz, mein schirm,
Mein Zuflucht Jungfraw zart,
Dich ruff ich mit viel Zähren an,
Durch deine Himmelfahrt,
Hilff mir an meiner hinfahrt.
18. Wir bitten dich daß vns dein Kindt,
In seinem zorn nicht stürz,
Vnd vns wegen so viel schwerer Sündt,
Die zeit zur Buß nicht fürz,
In dein Genad ich mich stürz.
19. Mit deiner Gnaden Süßigkeit,
Erfüllt Maria mich,
Mit deinem Liecht in mein Verstand,
Gleich als die Sonn auffbrich,
Mutter das bitt ich dich.
20. O Jungfraw der Barmherzigkeit,
O mild O süße Zier,
Dich loben wir, dich preysen wir,
Vnd ruffen starck zu dir,
Führ vns zu deß Himmels Thür.
21. Den Armen hilff, bitt für die Gemein,
Auch für die Clericay,
Wer dich aurufft sein Trost empfand,
Mach in von Sünden frey,
Daß ihm sey wol dabey.
22. Verleyh daß ich mit Gott vnd dir
Allzeit vereiniget bleib,
Erhalt mich in deins Kinds Genad,
Daß ich O heiligs Weib
Neyd was schädlich Seel vnd Leib.

402. Ein neues Gesang an vnser liebe Frawen.

(Corner 542.)

1. O Mutter Gottes außerkorn,
Edle Königin hochgeborn,
O Jungfraw ob alln Jungfrawen,
Ausz vertrauen, thu ich bawen,
Auff die trewe Fürbitt dein,
O Jungfraw süß erbarm dich mein.
2. Mutter ich fall dir heut zu Fuß,
Opffer dir auff den Ehrenguß,
Den dir gnädigst hat gesendet,
Angehendet, vnd vollendet
Durch ein Himmelschen Bott,
Der ewig vnbegreiflich Gott.
3. Ave Maria voller Gnad,
Mit der dich überfüllet hat,
Gott der allerhöchste Herr,
Der so sehre, deine Ehre,
Über alles hat erhebt,
Was vnter seiner Gottheit schwebt.
4. Reichlich hat Er gezieret dich,
Dieweil Er selbst losiret sich,
In dein Jungfräulichen Herzen,
Zu ergehen, vnserer schmerzen,
Abzuwenden vnserer noht,
Vns zu erlösn vom ewigen Todt.
5. Jungfraw du bist gebenedeyt,
Über all ander Frawen weit,
Vnd die zarte Frucht so reine,
Die alleine, Fleisch vnd Beyne,
Nemen hat wollen von dir,
Sey benedeyet für vnd für.
6. Ach Mutter der Barmherzigkeit,
Durch deine grosse miltigkeit,
Wolst dein süsse Liebe wenden
Zvns elenden, thu vns senden,
Mütterlichen Gnaden Trost,
Wenn vns ein grosse noht anstost.

7. Maria bitt dein liebes Kind,
 Daß es verzeyh all vnser Sünd,
 Deiner Treu laß vns geniessen,
 Vnd erspriessen, abzubüssen,
 Alles was wir haben verschuldt,
 Daß wir erlangen Gottes Huld.
8. Unglück vnd Elend plagt vns sehr,
 Deins Kindes Zorn schreckt vns viel mehr,
 Den können wir gar nicht ertragen,
 Müssen klagen vnd verzagen,
 Vm der Widerwertigkeit
 Wann vns nicht tröst sein Gütigkeit.
9. Treweste Helfferin inn der Noth,
 Rede du vns das Wort bey Gott,
 Nimm vns inn dein Schutz vnd Gnaden,
 Hilff abladen vnsern schaden,
 Den die Sünde hat gemacht,
 Weil sie in Gottes Zorn vnd bracht.
10. Thue vns gnädiglich gewärn,
 Dessen was wir an dich begehren,
 Erbitt vns deins Sohns Gedulde,
 Bis die Schuld durch sein Hulde,
 Sey gebüßet gang vnd gar,
 Vnd wir erledigt auß aller Gefahr.
11. Edle Mutter außerkohrn,
 Wend von vns ab deins Kindes Zorn,
 Weil du Guad hast funden schon,
 Für seim Throne, guldene Krone,
 Versöhn vns bey ihm allzeit,
 So glangen wir zur ewigen Frewd.
12. Recht Freund erkennt man in der Noth,
 Kein bessern Freund habu wir bey Gott,
 Als dich Himmelsche Frawe,
 Drumb so bauet vnd vertrauet
 Auff dein Güte jederman,
 Welcher bey Gott Guad will han.
13. Gott hat dich Jungfraw hoch erhebt,
 Vber alls was in Himmel schwebt,
 Nach dein allerliebsten Sohne,

Sitzt du schone im höchsten Throne,
Dort ist allerbeste Orth,
Was du begehrt das wird erhört.

14. O meine Seel schwing dich dahin,
Zu dieser Himmelfönigin,
Sie kan wenden allen schaden,
Vnd mit Gaben reich begnaden,
All die Zuflucht haben zu ihr,
Vnd sie ersuchen mit Begier.
15. Tausentmal tausent habns erfahrn,
Daß sie jr gnad denen nicht thu sparn,
Die mit Andacht vnd von Herzen
Ihr schmerzen zu ergehen,
Von der Jungfraw hilff begehrt,
Alle vnd jede hat sie gewärt.
16. Traw ihr, O liebste Seele mein,
Traw ihr du wirst die erst nicht seyn,
Die vmbsonsten ihre Bitte
Vnd Gemühte, auff die Güte
Dieser Mutter hett gericht,
Vnd wer erhört worden nicht.
17. Eya so will ich Jungfraw werth,
So lang ich leb auff dieser Erd,
Nach Gott meinem höchsten Herren,
Nicht auffhören dich zu ehren,
Dein Knecht will ich allzeit seyn,
Bis an das letzte Ende mein.
18. So traw vnd glaub ich sicherlich,
Daß du auch wirst gewärn mich,
Was ich dich ikundt thue bitten,
Durch dein Güten, mich behüten,
Bis ich komb zur Seligkeit,
Dort lob ich dich in ewigkeit.

403. Ein anders andächtiges Gesang an Mariam vnd ihren
lieben Sohn.

(Corner 550.)

1. Mein süßer Trost Herr Jesu Christ,
Dein Gnade gib mir zu dieser frist,

- Daß ich mög lobn d'Jungfraw fein,
 Mariam dwerthe Mutter dein.
2. Ave Maria, reine Keuschheit,
 Du bist mit Tugend fast bekleydt,
 Klar ist dein Seel vnd auch deyn Leib,
 Hoch bist gesegnet ob allem Weib.
 3. Regina bist du wol genandt,
 Ein Königin der Welt erkandt,
 Du bist der Sterne von Jacob,
 Kein ende hat dein würdigs Lob.
 4. Gesegnete Tochter von Syon,
 Dein Nam gibt vns gar süßen Thon,
 Du bist die auffgehend Morgenröht,
 Welche hat Adams Sünd getödt.
 5. Ein gemeiner Trost der Menschen Kind,
 Ein hilff die in Engsten sind,
 Darumb du edle Jungfraw zart,
 Erhör mein Bitt zu dieser fahrt.
 6. Reich bistu im Himmel vnd Erd,
 Maria Mutter Christi werth,
 Hilff daß Jesus der Sohne dein,
 Mich werden laß die Gsponse sein.
 7. Eva Jesus du ewigs Gut,
 Erleucht mein Herz auch Sinn vnd Muth,
 Erzeyg dein Lieb vnd Gnäd an mir,
 Daß ich allein mög leben dir.
 8. Trawrig bin ich gar oft vnd viel,
 Vnd kan mir selbst nit geben Ziel,
 Wie ich mein Leben zu dir schick,
 Jesu Herzklieb du mich anblick.
 9. Ach Herrre Gott, du Schöpffer mein,
 Gib tröstlich frewd der Gsponse dein,
 Seyd ich dann niemand hab dann dich,
 Erbarm dich Herre vber mich.
 10. Selig bist du O Jungfraw Zucht,
 Maria Paradeses Frucht,
 Zu dir ruffen Eva Kind,
 Die mit Sünden beschweret sind.

¹ Es fehlt ein Wort, etwa den.

11. Wir sollen zwar dich billich lobn,
Dann du vom Himmel hast gezogen,
Vnseren Herren Jesum Christ,
Der aller Welt Erlöser ist.
12. Du bist das Himmlisch Viol zwar,
Du Turteltaub vnd Sonne klar,
Der gangen Gottheit höchster Thron,
All Engel preysen dein Lob schon.
13. Niemand kan noch mag wol sagen,
Wie hoch dich Gott für allen Tagen,
Fürsehen hat von Ewigkeit,
Maria hilff auß allem Leyd.
14. Seyd vns dir Gott befohlen hat,
Vnd leyder Weil vnd Jahr hingah,
Ohn Ruh, ohn Trost der Seelen mein,
Maria hilff dem Kinde dein.
15. Dich aber ich sehr loben soll,
Seyd du bist aller Gnaden voll,
Du grüner Busch, den Moyses sach,
Voll Flammen dem doch nichts geschach.
16. Christus auß dir entsprungen ist,
Vnd Jungfraw du geblieben bist,
Der Christenheit du Glückesrad,
Nie schöner Tochter gsehen ward.
17. Rein ob allen Jungfrawen fein,
Maria rechter Gottes Schrein,
Du Balsam schmack, du grüner Klee,
Hilff vns armen auß allem Weh.
18. In dich setz ich mein Hoffnung ganz,
Maria aller Tugend Glanz,
Du wolgestirntes Himmeldach,
Von dir fleust der Gnadenbach,
19. Salomon hat dich wol erkennt,
Vnd oft in seiner Weißheit guennt,
Die Jüdisch Wittib weiß vnd zart,
Vnd Ester Zier von edler Art.
20. Tugend die Schrift viel von dir sagn
Mit den du in dein jungen Tagn,

- Dem Höchsten wolgefallen bist,
Der auß dir Mensch gebohren ist.
21. Ich bin elend vnd darzu arm,
O Königin dich deß erbarm,
Andacht, Tugend seynd ferr von mir,
O Jungfraw Edel das klag ich dir.
22. Einig bin ich zu dieser Zeit,
Meiner Seelen Trost an dir leit,
Darumb du Gnadenreiches Baß,
Kehr dich zu mir, so wird mir haß.
23. Mein Herz in grossen Frewden schwebt,
So es in andacht wird erhebt,
Zu dir vnd deinem lieben Kind,
Darbey ich Trost vnd Gnade find.
24. Eya solt ich die Zeit erleben,
Daß mir wird Iesus Christus gegebun,
Ich wer versorgt zu aller frist,
Seyd er mein lieber Bräutigam ist.
25. Nur hin¹ hab vrlaub diesen Tag,
Alles das mich da irren mag,
Dann all mein Dienst, Seel, Herz vnd Lebun,
Will ich meinem Gemahel gebun.
26. Iesus Christus ist er genannt,
Viel reinen Herzen wol bekandt,
Ach Herzen Lieb nimm meiner war,
Vnd hilff mir zu der Engel Schaar.
27. Hilff daß ich dort mit meinen Augn,
Dich meinen Gott mög frölich schawen,
Vnd lobn dein heiligen Namen,
Jezt vnd in Ewigkeit, Amen.

404. Ein anders Lobgesang.

(Corner 533. 926.)

1. O Ze Mutter Gottes ruffen wir an,
Bitt für vns Maria,
Thu vns in Engsten nicht verlahn,

¹ Lieb: hie.

Jesus dein Sohn, der Noth ermahnt,
Die er umbs Menschen Willen thet außstan,
Bitt für vns Maria.

2. Daß wir vollkommen werden gar,
Bitt für vns Maria,
Leib, Ehr vnd Gut auff Erd bewahr,
Daß wir in Zeit viel guter Jahr,
Dort leben mit der Engel Schaar,
Bitt für vns Maria.
3. Du bist der Brunn der nicht versencht,
Bitt für vns Maria,
Geistlich du vns allhie erleucht,
Zu wahrer Buß vnd ganzer Beicht,
Jesus dein Sohn unser Sünd verzeyh,
Bitt für vns Maria, Amen.

Lesarten aus M. S. 926. 1, 1. G. die r. — 3. ängsten nit verlan. — 5. willen. außstahn. — 2, 4. zeit. — 3, 5. vnser. verzeyh.

405. Die sieben Frewd der Mather Gottes.

(Corner 553.)

1. Maria auff Erden hett viel Leydt,
Das ward ihr oft vermischet mit frewd,
Dran denckt sie jekt in der Ewigkeit.
2. Die erst Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelsche Königin,
Ehe daß sie vns gebahr, das schönste Kind.
3. Das geschach an ihrem Verkündigung Tag,
Ward jr ein fröliche Botschafft gsagt,
Da ihr S. Gabriel den Gruß hat bracht.
4. Nun seydt daß sie gegrüffet ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Der vom heiligen Geist empfangen ist.
5. Die ander Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelsche Königin,
Als sie gebahren ihr liebstes Kind.
6. Das geschach in der heiligen Weyhnacht,
Da frewten sich der Engel Schaar,
Daß Jesus Christ gebahren war.

7. Nun seyd daß er gebohren ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Der vns zu gut gebohren ist.
8. Die dritte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelfische Königin,
Sampt ihrem Herz allerliebsten Kind.
9. Das geschach an der heiligen drey König Tag,
Da ihrem Kindlein geopffert ward,
Gold, Weyrauch, Myrren, der besten Art.
10. Nun seyd daß ihm geopffert ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Daß er ein Mensch geworden ist.
11. Die vierdt Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelfische Königin,
Wol von ihm Herzliebsten Kind.
12. Das geschah an dem heiligen Ostertag,
Da Jesus Christus erstanden war,
In voller Glory hell vnd klar.
13. Nun seyd daß er erstanden ist,
So loben wir den Herren Jesum Christ,
Der vnser Mittler worden ist.
14. Die fünffte Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelfische Königin,
Von wegen ihres lieben Kinds.
15. Das geschah an dem heiligen Aufffahrts Tag,
Da Jesus Christ gen Himmel aufffuhr,
Vnd vns die Statt bereydet zu.
16. Seyt er gen Himmel gefahrn ist,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Der vnser Erlöser worden ist.
17. Die sechste Frewd die Maria empfieng,
Die Himmelfische Königin,
Wol von ihm allerliebsten Kind.
18. Das geschah am heiligen Pñgstag klar,
Da der heilig Geist gesendet war,
Zu Trost der ganzen Christen schaar.
19. Nun seyt der heilig Geist gesendet ist,
So loben wir den Herrn Jesum Christ,
Der vnser Tröster worden ist.

20. Die siehend Fremd die Maria empfeng,
Die Himmelsche Königin,
Von ihrem Gebenedenten Kind.
21. Das geschah wol in des Himmels Thron,
GOTT setzt ihr auff ein Himmelsche Kron,
Die leuchtet wie die helle Sonn.
22. Nun seyt Maria gekrönet in,
So lobn wir den Herren Jesum Christ,
Das Maria ein Königin ist.
23. O heilige Jungfraw Maria werth,
Bitt GOTT für vns auff Erden,
Das wir auch selig werden, Amen.

406. Ein anders Lied von den sieben
geistlichen Freuden der Gebenedeyten Mutter Gottes.

(Görner 555.)

1. In Gottes Namen heben wir an
Zu singen von der Jungfraw Maria schon,
Von ihren grossen Freuden,
Die sie auff dieser Erden hat,
Auch dort im Himmelreiche.
2. Die erste Freud, die Maria het,
Als sie der Engel grüssen teht,
Und zeigt ihr an mit Worten,
Wie sie die Edelst Jungfraw wer,
Die Gottes Mutter werden solte.
3. Und diese Freude war also groß,
Das ihr manch fromm Mensch auch genoß,
Wol zu dem ewigen Leben,
Das Gott der Vatter sein lieben Sohn,
Für vns hat hergegeben.
4. Die ander Freud Maria hett,
Als sie gieng zu Elisabeth,
Mit ihrem lieben Kinde,
Welchs sie vnter ihrem Herzen trug,
Sie grüssen einander geschwinde.
5. Und diese Freud war also groß,
Das ihr Johannes auch genoß,

- In Mutter Leib verschlossen,
Der heilig Geist hat vber ihn,
Sein Gnaden außgegossen.
6. Die dritte Frewd Maria empfieng,
Als sie hinauff gen Bethlehem gieng,
Obahr ihru allerliebsten Sohne,
Sie sahn vor ihr wahren Mensch vnd Gott,
Der vns solt GOTT versöhnen.
7. Die Frewd war groß im Himmelreich,
Den lieben Engeln allzugleich,
Sie schwungen sich auff die Erden,
Sie singen Fried vber alle Land,
Gott solt gepreyset werden.
8. Die vierdt Frewd hett Maria rein,
Als dheiligen drey König kommen seyn,
Auff ihr Knye theten sie fallen,
Sie beten an das Kindlein schon
Vnd opfferten in groß Gaben.
9. Nun solln wir lobn zu aller stund,
JEsu das Kind auß Herzen Grund,
Daß es sich ließ erkennen,
Daß er der rechte Heyland sey,
Den all Propheten nennen.
10. Die fünffte Frewd hett Maria schon,
Wie sie auch fund ihru lieben Sohn
In dem Tempel des HErrn,
Da er vnter den Gelehrten saß,
Die heilig Schrift zu lehren.
11. Maria hat diese Frewd nicht allein,
Sonder die Christenheit allgemein,
Sie frewen sich deß ohn ende,
Daß GOTT sein allerliebsten Sohn,
Zu lehren vns hat gesendet.
12. Zum sechsten frewd sich Maria süß,
Als Jesus vom Todt erstanden ist,
Nach seinem heiligen Leyden,
O höchster Gott in deinem Thron,
Wie hett Maria groß Frewden.

13. Des frewen wir vns auch all mit ihr,
 Von ganzer vnsers Herzen Begier,
 Daß Christus ist erstanden,
 Sünd, Todt vnd Teuffel, auch die Höll,
 Hat er alles vberwunden.
14. Die siebend Frewd hett Maria,
 Scheydent auß diesem Jammerthal,
 Da kam ihr lieber Sohne,
 Er führt's mit grosser Frewd mit ihm,
 Wol in des Himmels Throne.
15. Da hat Maria die sieben Frewd,
 Mit ihrem Sohn in Ewigkeit,
 Kein Mensch kan sie gnug loben,
 Des frewen sich die Engel schon
 Im hohen Himmel oben.
16. O Maria Jungstraw reine Magd,
 Wir bitten dich durch all dein Frewd,
 Denck vnsers Glends auff Erden,
 Vnd bitt für vns dein liebsten Sohn
 Auff daß wir selig werden, Amen.

407. Die sieben Schmerzen der gebenedeyten
 Mutter Gottes gesangsweis.

(Corner 557.)

1. In Gottes Namen hebu wir an,
 Von Maria wollen wir singen schon,
 Von Maria der viel werthen,
 Wie grosses Glendt sie da liedt,
 Wol hie auff dieser Erden.
2. Darvon man singet oder sagt
 Das seyud die sieben grosse Klag,
 Oder die sieben Schmerzen,
 Die trug die Jungstraw Maria,
 In ihrem Keuschen Herzen.
3. Viel heilige Lehrer thun vns sagn,
 Wir solln diese Schmerzen oft beklagn,
 Solch Leyd solln wir bedenden,

- So bitten wir Maria die Königin,
Daß sie von vns nicht lencke.
4. Den ersten Schmerken Maria hat,
Da ihr von Simeon gweiffagt ward,
Maria du wird viel leiden,
Maria dir wird ein scharpffes Schwerdt,
Dein Herz mit schmerz durchschneiden.
 5. Als bald Maria die Red vernamb,
Gar scharpff sie ihr zum Herzen kam,
War ihr ein grosser Schmerken,
Den trug die Jungfraw Maria,
Vnter ihrem Jungfräwlichen Herzen.
 6. Den andern Schmerken Maria hat,
Da Iesus Christus nicht sicher wardt,
Maria klagt gar sehr,
Da König Herodes tödten thet,
Der vnschuldigen Kindlein mehr.
 7. Sie macht sich auff wol auff die fahrt,
Mit ihrem libsten Kindlein zart,
Joseph der pflegt ihr eben,
Sie flogen in Egypten Land,
Mit Iesu Christ dem Herren.
 8. Den dritten Schmerken Maria hat,
Da sie ihr Kindt verlohren hat,
Sie suchts mit grosser Klage,
Sie suchts mit grosser Forcht vnd Noht,
Bis auff den dritten Tage.
 9. Sie suchts mit Jammer lang vnd sehr,
Den so ihr keusches Herz begehrt,
Sie fürcht er wer gefangen,
Erst ward die Jungfraw Maria,
Mit Schmerken hoch umbfangen.
 10. Den vierdten Schmerken Maria hat,
Da Iesus Christ gefangen ward,
Vnd ward verwundet sehr,
Da ward der Jungfraw Maria,
Ihr Schmerken groß gemehret.
 11. Sein ward verspottet also groß,
Stundt an der Seulen nackt vnd bloß,

- Vnd war mit Blut vberunnen,
 So grossen schmerzen Maria empfieng,
 Daß niemand sagen kunde.
12. Den fünfften Schmergen Maria empfieng,
 Da Iesus mit dem Creutz außgieng,
 Sand nider zu der Erden,
 Da Maria mit ihren Augen sah,
 Daß Christ vnterm Creuze were.
13. Vor Jammer fiel sie auff die Erd,
 Die allerdelest Jungfraw werth,
 Sie rast auff einem Steine,
 Erst ward ihr Jungfräwlich Herz verkehrt,
 Sie hat gar heysß geweynet.
14. Der sechste Schmerz war ein Herzenleydt,
 Da Iesus am Creutz ward außgebreit,
 Ihr liebs Kind sah sie hangen,
 Da ward die Jungfraw Maria,
 Mit Herzenleydt vmbfangen.
15. Vor schmerzen fiel sie auff die Erd,
 Da hub sie auff Johannes werth,
 Rams zwischen seine Armen,
 Da solt ihr Sünder vnd Sünderin,
 Solchs Leydt euch Lassen erbarmen.
16. Der siebend Schmerz war also groß,
 Den Maria leyd ohn vnterlaß,
 Da ihr liebs Kind war gestorben,
 Man nam Iesum von Creutz herab,
 Wicklet ihn ein mit sorgen.
17. Ach Gott, sprach die Mutter, Ach Gott,
 Mein liebes Kind das ist nun Todt,
 Sie theten ihn gar hoch klagen,
 Sie legten ihn in ein neues Grab,
 Theten in herrlich begraben.
18. Das seyn die siben grosse Klag,
 Die hie kein Mensch außsprechen mag,
 Es kans kein Mensch empfinden,
 Kein Meister so viel gelernet hat,
 Der die Schmerzen kan ergründen.

19. Herr Jesu Christ sey dir geklagt,
Das Elendt vnd die grosse Plag,
So Maria hat erlidten
Als du am Creuz gestorben bist
Vnd für vns hast gestritten.
20. Du hast vns erkaufft vmb ein theures Gut,
Mit deinem Rosenfarben Blut,
Deß sollen wir vns hoch frewen,
Vnd solln dir alle danckbar seyn
Der Bätterlichen Trewen.
21. Wer die sieben Schmerzen fleißig ehrt,
Der wird dort in dem Himmel gewehrt,
Bey Maria der zarten,
Gott wil seiner treulich ingedenck seyn,
Dort in dem Rosengarten.
22. Vnd wer die sieben Schmerzen betracht,
Maria pflegt sein Tag vnd Nacht,
Vnd wann er dann muß sterben,
So wil sie sein Fürsprecherin seyn.
Bey Christo vnserm Herren, Amen.

408. Ein ander Liedt oder Ruff
von den siben Schmerzen, vnd Herkleyd unserer L. Frauen.
(Corney 560.)

1. Wn wollen wir auch singen,
So gar mit Trawrigkeit,
Von Maria der Königin,
Vnd ihrem Herzenleydt.
2. Vnd von dem Schwerdt deß Schmerzens,
Davon Simeon thet sagen;
Das gieng durch ihr Keusches Herze,
Vnd das war hoch zu klagn.
3. Der erst Schmerz den Maria empfindt,
That ihrem Herzen anth,
Als sie muß fliehen mit ihrem Kind,
Inn das Egypten Landt.
4. Wol vor Herode dem Wätterich,
Ders Kindlein tödten wolt,

- Des müssen sie werden klüchtig,
 Zu retten den Trost der Welt.
5. Zum andern bett groß Herzensleidt,
 Maria im dritten Tag,
 Als sie ihn Sohn verlobren bett,
 Zu Jerusalem in der Stadt.
6. Gar trawrig thet sie ihn suchen,
 Wol vnter den Geferten sein,
 Mit Joseph den¹ viel frommen,
 Bracht ihrem Herzen pein.
7. Zum dritten schneidt das scharffe Schwert,
 Maria durch ihr Herz,
 Als Jesus von ihr thet scheiden,
 Ach Gott sie het groffen Schmerz.
8. Kein Mensch kan den außsprechen,
 Da Jesus zum Leyden gieng,
 Zu seiner bittern Marter,
 Hinauff gen Jerusalem.
9. Groß war der vierdte Schmerzen,
 Den Maria gelitten hat.
 Als man Ihm den Herrn,
 Ausfühet zur Schädelstat.
10. An dem Nacken trug er ein Kreuz,
 Auf seinem Haupt ein Kron,
 Maria weinet bitterlichen,
 Vnd ihren lieben Sohn.
11. Das flusst Herzensleid thet klagen,
 Maria wol Jäger ablich,
 Als sie die Nigol thet schlagen,
 Durch Ihesu Hlad vnd Hül.
12. Jesus ward auffgehungen,
 Mit Jammer vnd groffen Schmerz,
 Das scharffe Schwerte er gängen,
 Maria wol durch ihr Herz.
13. Nun leit vns trawmig klagen,
 Von solchen Schmerzen groß.

¹ Mit dem.

- Jesus schrey mit lauter stimme,
O Weib dein Sohn ist das.
14. Johanni thet er befehlen,
Die liebste Mutter sein,
Mariae möcht ihr Herze,
Vor leid zersprungen sein.
15. Daß siebendt Herzenleidt am ende,
Das Maria glitten hat,
Da man Jesum ihr Kinde,
Vom Creuz genommen hat.
16. Man legt Jesum den Herrn,
Maria in jr schoß,
Ach Gott wie grossen¹ Schmerzen,
Maria durchs Herze schoß.
17. Das seindt die siben Schmerzen,
Maria Herzenleid,
Betrachts O. Mensch im herzen
Zu deiner seel feligkeit.
18. Maria Himmel Königinne,
Vnd Jungfraw ewiglich,
Bitt für vns arme Sünder,
Jesum im Himmelreich, Amen.

409. Ein anders von vnser lieben Schmerzen.²

(Corner 563.)

1. Himmel vnd Erd, kommt vnbeschwert,
Zu trawren vnd zu klagen,
Ein grosse Klag, wie ich euch sag,
Mariae Herz thut nagen,
Was sie beklagt, ist klagenwerth,
Thut sie allein anhören,
Ir Sel durchdringt ein schneidents Schwert,
Biel werden guts drauß lehren,
Ihr Herz zu Gott befehren.
2. Betracht doch bloß, das Leyden groß,
So Jesus hat erlitten,

¹ Lied: grosser. — ² Zwischen „lieben“ und „Schmerzen“ fehlt „Frawen.“

In Fleisch vnd Blut mit Helden muth,
 Als er am Creuz gestritten.
 Der Mutter Herz, für Leyden vnd Schmerz,
 Zerbrechen mücht vnd schnellen,
 Mit Zähern laß, mit Blute naß,
 So von ihm stark ihet wallen,
 Vnd auff die Erden fallen.

3. Ischarioth, trewloß an Gott,
 Maria sucht gar eben,
 Wie er geschwind dein liebstes Kind,
 Mücht auff die Fleischband geben.
 Verkaufts gering, dreißsig Silberling,
 Hat er davon getragen,
 Hett ers betracht, besser bedacht,
 Vnd dir den Kauff antragen,
 Du hettst mehr darauff geschlagen.
4. Drumb hettst geben, Leib vnd Leben,
 Dich selbst mit Haut, Fleisch, Beine,
 All deine Armut, mit Gut vnd Blut,
 Ja tausend Welt vor eine,
 Sein schald vnd List, hettst du gewist,
 Mit weynen hettst ihn gebetten,
 Damit du nur dein liebsten Sohn,
 Beym Leben mücht erretten,
 Sein Stand hettst gern vertreten.
5. Sie trawrt vnd weynt, hettß nicht vermeynt,
 Daß Petrus solte weichen.
 Nun sih ich schon, sprach sie, mein Sohn,
 Allein zum Creuz must schleichen.
 Ach zartes Lamb, züchtig mit scham,
 Viel Meßger auff dich sehen,
 Du must mit ihm zur Fleischband hin,
 Mein Kind wie wird dir geschehen?
 Was solt ich thun als sehen?
6. Von Band vnd Strick, von Ketten dich,
 Wirstu dann Herr gebunden,
 Vnmilt vnd hart, O Jesu zart,
 Von den Jüdischen Hunden,
 Nackend vnd bloß, O Schmerzen groß,
 Drauff an ein Säul gebunden,

Der Leib zerhackt, daß Gott sey klagt,
 Wer zehlet vns die Wunden,
 Den Schmerzen so dort empfunden?

7. Du bist verhönt, mit Dörnen krönt,
 Dein Leyd nit außzusprechen,
 O Jesu werth, mein Herz beschwert,
 Billich entzwey solt brechen,
 Geschleiff man hat dich vmb die Stadt,
 Manchen stoß hast empfangen,
 Doch kreuchstu her, dein Last ist schwer,
 Die Hender auff dich drangen,
 Dir seyn Kräfte entgangen.

8. Dfft siele er, das Creutz war schwer,
 Mein Heyl thet ihn bekrencken,
 Der Mörder zween neben ihm her,
 Zwischen sie solt man henden,
 Der wahre Gott leyd solchen spott,
 Sie kanst du Mensch betrachten,
 O lieber Christ, sey wer du bist,
 Lern dich hie selbst verachten,
 Dein bösen willen schlachten.

9. Er kam gang matt auff dSchädelstadt,
 Da must er gcreuzigt werden,
 Mein Mutter ja war freilich da,
 Mit kläglichen gebärden,
 Viel Hammerstreich machten sie bleich,
 Ihr Seel war da getroffen,
 Das Lämblein zart durchnägelt hart,
 Sagt niemaln Weh noch Ochen,
 Ließ sich von allen pochen.

10. So hartes Betth, kein Mensch nie hett,
 Da Er lag auff dem Schragen,
 Sah über sich, sampt Gott ich sprich,
 Als hett Er wöllen sagen,
 Sieh Vatter mein, lig ich nicht fein,
 Das Betth hat mir gemachet,
 Mein liebste Braut, so mir vertraut,
 Mein Herz vnd Brust erkrachet,
 Ward noch darzu verlachet.

11. Als bald ihr Kind, hoch in dem Wind,
 Maria sieht hangen,
 Wie mit Gedult er zahlt die Schuld,
 So er nicht hat begangen,
 Sah über sich, das war ein Stich,
 Und trass der Mutter Seelen,
 O Sonn und Mon verdeckt ihr Sohn,
 Mit Finsternuß, verbätle,
 O Gott, unsere Fäble.
12. Adams Geschlecht besth diesu nicht,¹
 Und frag doch wer er seye?
 O Menschen Kind sey hie nicht blind,
 Eyl dich und komm herbey.
 Schau blinde Welt, was die Sünd gelt,
 Wie thewr sie werd gerochen.
 Komm Sünder, komm, und frag ihn drum,
 Was er doch hab verbrochen?
 Dein Sünd hat ihn durchstochen.
13. Ach Mutter sib' nur wol auff dich,
 Dein Schwerd wird tieffer dringen,
 Dann alle Wort an diesem Orth,
 Dir lauter schmerzen bringen.
 Wann als vollendt, ins Vatters Händ,
 Will er den Geist auffgeben,
 Sein Leib nun mehr Blutloß und lár,
 Das Haupt neygt unser Leben,
 Und stirbt und vnfert wegen.
14. Longinus stieß sein langen Spieß,
 Dem HErrn in seine Seyten,
 Von stund an Blut und Wasser gut,
 Groß Oheimbnuß zu bedenten,
 Herausser floß, gab auch ein stoß,
 Dem Mütterlichen Herzen,
 Dann dieser stich gieng auch durch dich,
 Durch dich allein mit schmerzen,
 Die Sonn thet sich drob schwerzen,
15. Als er jehund, zu glegner stund,
 Vom Creuß herab genommen,
 Empfeng ihn bloß in ihren Schoß,

¹ Dies: recht.

Maria thet anschawen,
 Wie er verwundt, küßt ihm sein Mund,
 Vnd weynt mit andern Frawen,
 Wolan mein Son, da ligstu nun,
 Spricht sie, du bist im Frieden,
 Von vns bistu verschieden.

16. Am dritten Tag, nach deiner sag,
 Wird es vns wol erspriessen,
 Maria huld, durch dein Vnschuld,
 Erwürb die Sünd zu büßen,
 Darumb dein Sohn so viel gethan,
 Daß ich nicht werd verlohren,
 Bitt ju für mich, das bitt ich dich,
 Von dir ist er gebohren,
 Maria außerkohren.

410. Ein anders von Maria Nahmen.

(Corner 569.)

- | | |
|--|--|
| 1. Maria wir verehren,
Dich vnd den Namen dein,
Den wollen wir vermehren,
Was vns wird nützlich seyn. | 5. Kein Stern hat nie verlohren,
Im scheinen seinen Glang,
Du Christum hast gebohren,
Dein Jungfrawschafft bleibt gang. |
| 2. Auff Syrisch wir dich nennen,
Maria, Herrscherin,
Weil alle dich erkennen,
Der Welt ein Königin. | 6. Dein Nam auch thut bedeuten,
Recht wol das tieffe Meer,
All gnad zu allen Leuten,
Durch dich thut fließen her. |
| 3. Hebräisch wird verstanden,
Maria, Meer and stern,
O Stern, der allen Landen,
Das Liecht gibt nah vnd fern. | 7. Ins Meer all Fluß sich gießen,
Zum Meer all Wasser laufft,
Zu dir all Gnaden fließen,
In dir all Gnad sich haufft. |
| 4. Die Stern am Himmel oben,
Die wir da glangen sehn,
Vns deinen Namen loben,
Daß wir dein Krafft verstehn. | 8. O Stern leucht vns auff Erden,
O Meer vns Gnad ertheil,
Hilff daß wir selig werden,
Hilff vns O Fraw zum Heyl. |

411. Von ihrer (d. i. Mariâ) reinen unbefleckten Empfängnuß.

(Corner 567.)

1. Maria, O Maria schon,
 Von klarem Goldt O Gottes Thron,
 Ohn Erbsünd du empfangen bist,
 So grosse Gnad dir geben ist,
 Ohn Erbsünd du in Mutterleib,
 Empfangen bist von edlen Weib,
 Ohn alle Dorn, o edle Ros,
 Gewachsen auß S. Annæ Schoß.
2. Die Sonn am Himmel gar vnd ganz,
 Erschaffen ist auß hellem Glanz,
 Ohn Finsterniß ohn alle Nacht,
 Auß glanz ist ganz die Sonn gemacht,
 O Jungfraw, O Sonn Stralen voll,
 Ganz Gnaden voll erschaffen wol,
 Kein Finsternuß, kein Erbsünd da,
 In dir gewesen Maria.
3. O Jungfraw, O wie Gnadenreich,
 Dem Paradyß vnd Himmel gleich,
 O Gottes Haus, O Gottes Sal,
 O Himmel hie im Jammertal,
 O Gnadenreiche Gottes Stadt,
 Die Gott ihm selbst erbawet hat,
 Von Gold, von Perl vnd von Demant,
 Von Edlensteinen allerhand.
4. Du bist die Gutsch des Salomons,
 Von weissem Holz des Libanons,
 Daran die Säulen silberweiß,
 Der Spiz von Gold gemacht mit fleiß,
 Darinn man find vor Augen stehn,
 Die Lieb gebildet schön anzusehn,
 Schau wie die Gutsch so sauber sey,
 O Jungfraw von der Erbsünd frey.
5. Nun bitten wir O Jungfraw gut,
 Vns Kinder halt in guter hut,
 Dein Herz auff vns O Jungfraw sey,
 Ach hilf daß vns kein Sünd verley,

D hilf, daß vnns durch Gottes Gnad,
 Rein Höllische Anfechtung schad,
 Halt Leib vnd Seel, halt Fleisch vnd Geist,
 Ganz Engel rein vnd vnbefchmeist.

412. Vff das Fest Purificationis Marie,
 auch zu andern zeytten.

(Sehe 39. N. A. 46. Reisentrit 1. A. I, 53. 3. A. I, 68. Malasser 76.
 Sölnner Ob. 1610, 153. 1619. I, 153.)

1. Als Maria nach dem gesag,¹
 Jesum Christum in Tempel bracht,
 Da pflegt Symeon seins gebets,
 Bewegt würd er auch auß andacht,
 Das er ym geyst ins Gots hauß kam,
 Vnd Jesum vff seine arm nahm,
 Lobet Gott mit lautter stym,
 Treulich redt er also mit ihm.
2. O Herr dein wort ist worden war,
 Das der heylg Geyst mir hat gesagt,
 Da hyn ich nu ym fryden fabr,
 Ein end hat vßs meins herzen klag,
 Dweyl ich mit diesen augen mein,
 Gesehen hab den Heyllandt dein,
 Den du allem volck hast gesendt,
 Deren augen warn gar verblendt.
3. Zu erleuchten mit seinem liecht,
 Die gemeyn ganze heydenschafft,
 Welche dich noch recht kennen nicht,
 Auch deiner Gots ehr nye geacht,
 Das ist dein volck ein grosse ehr,
 Dweyl von ihm geborn ist der Herr,
 Nach seiner heyligen menscheit,
 Mit welcher er sich hat bekleydt.
4. Gott dem vatter vnd seinem sohn,
 Darzu auch dem heylgen geyst,
 Sey lob, dangk, ehr ins hymmels thron,
 Solches ihr maiestat erheischt,

¹ Im Register richtiger gesag.

Das soll geschehen stetiglich,
 Gott würdt es belohnen reichlich,
 Nach dieser zeyt in ewigkeit,
 So wir kommen zur seligkeit, Amen.

Lesarten. 1, 1. C (N.) E geseß. IK Geseß. — 2. C (I) F tem-
 pel. — 3. CEFIK Simeon. F seines. I gebetts. — 4. C Bwegt. F
 Bewögt. C (N.) wird. CEF wurd. IK wirdt. CE aus. — 5. C
 (N.) jm. CEFIK im. C (N.) IK Geist. CEF geist. C (N.) jns.
 C (N.) E Gottshaus. C gotshaus. F Gotshauß. IK Gottshauß. —
 6. E (N.) Ihesum. E (I.) IK auff. EIK sein. C (N.) Arm. E (N.)
 IK Arme. CEFIK nam. — 7. CEIK Da lobt er. CEFIK lauter. C (N.)
 E stim. CFIK stimm. — 8. CEFIK Ireulich. C (N.) E (N.) FIK
 mit jm. C zu jm. E zu ihm. — 2, 1. K Wort. F wahr. — 3. K
 Daß. CEFIK heilig Geist. CE gsagt. — 3. CEFIK Dahin. CFIK
 nun. CFIK im. E in. CE friede. F Friden. IK frieden. F far. —
 4. CEIK jekt. F jek. F meines. IK hergens. — 5. C Dweil. EFIK
 dieweil. EIK den (st. diesen). F disen. EIK Augen. — 6. CE Hey-
 landt. F hayland. IK Heyland. — 7. CEIK Bold. — 8. I dern.
 FIK waren. — 3, 1. E Liecht. — 2. CEIK gemein. F gemain. ganz.
 CEIK Heid. F Haid. — 3. CE nach. F fennet. — 4. CF Gots. IK
 Gottes. C Ehr. CEFIK nie. EIK gedacht. — 5. CIK Bold. C Ehr. —
 6. C Dweil. EIK Weil. F Dieweil. C jm. EIK ihm. F ju. geboren. —
 7. CEFIK heil. CIK Menschheit. E Menschheit. F menscheit. — 8. CEIK
 bekleidt. F bekleit. — 4, 1. F Got. CEF Vater. IK Vatter. CEF
 Son. IK Sohn. — 2. F Darzu. CEFIK heil. Geist. — 3. CEFIK
 danck. CE Himels. FIK Himm. E Thron. — 4. FIK Solchs. CEIK
 jbr. F jr. CE Mai. IK Maj. F maifestet. — 5. E sol. CEIK stetigl.
 F stetigl. — 6. F Got. CE wird. F wirdt. IK wirdts bel. F be-
 lonen. CEFIK reichl. — 7. F diser. CEIK zeit. — 8. CEFIK wir. CFI
 seligkeit. EK Seligkeit.

413. Ein anders auff das Evangelium Luce am 2. Gerichtet.

(Beisentritt 1. M. I, 55. Corner 579 mit der Überschrift: „Auff Purificationis
 oder Lichtmeß unserer lieben Frauen.“)

1. Da Maria im Kindelbet,
 Ir sechs wochen gehalten het,
 Wolt sie Gots wort gehorsam sein,
 Stalt dem Herren jr sönlein ein.

2. Das sie dem Gsch ein gnüge thet,
Wie im Mose geschriben steht,
All erst geborne Mennelein,
Sollem dem Herrn geheiligt sein.
3. Zwoey Tortelteublein bracht sie dar,
Vnd opffert sie auff den Altar,
Domit löst sie jhr Sönelein,
Das alle welt erlöst allein.
4. Zu Jerusalem was ein Man,
Gottfürchtig, from, hieß Simeon,
Der auff Messiam hoffet stet,
Vnd hielt fest an in seim Gebet.
5. Eins mals wurd jm ein antwort gebn,
Vom heiligen Geist, er solts erlebn,
Das Christus würd geborn werden,
Er solt in sehen auff diejr Erden.
6. Als nu die Eltern mit dem Kind,
Jesu in Tempel kommen sind,
Das sie theten was sich gebürt,
Der heilige Geist sein herz jm rürt.
7. Das er von stund in Tempel gieng,
Vnd sein herz frewd vnd trost empfang,
Vnd schwart den Heyland aller welt,
Auff den er het sein trost gestellt.
8. Do er des Kindleins wurd gewar,
Gilt er für frewden zu jm dar,
Nams auff sein arm, druckts an sein brust,
Sah dar seins herzen frewd vnd lust.
9. Er herpts vnd hosts on vnterlas,
Sein Geist voll wohn vnd frewden war,
Vnd sprach, Herr nu las sterben mich,
Mein Heyland hab gesehen ich.
10. Las mich im fried nu farn von hin,
Meiner bitt ich geweret hin,
Mit mein augen gesehen ich hab,
Der mich nit lassen wird im Grab.

11. Zu ein Heyland der ganzen welt,
Aus gnad hastu ju fürgestellt,
Vnd das er sey das helle Licht,
Der Heyden, so dich kennen nicht.
12. Deins volcks Israel preis vnd ehr,
Ist er allein vnd erlöser,
Er ist der gbenedeite Sam,
Adam verheiffn vnd Abraham.
13. Leucht vns HErr Christ du wares licht,
Das wir im finstern tappen nicht,
Wenn wir fahren aus dem elend,
Nim vnser Seel in deine hend, Amen.

Lesarten aus M. 1, 1. Kindelbetth. — 2. Ihr. Wo. hett. — 3. Gots Gbot. — 4. Stellt. ihr Söhnelein (ohn ein). — 2, 1. Da sie d. Gsag e. gnügen teht. — 2. Moyses. — 3. gebohren Md. — 3, 1. Tursteldau. — 2. Op. — 3. Damit. ihr Kindelein. — 4. Daß. Welt. — 4, 1. war. Mann. — 2. Gottsförcht, From, hieß. — 3. stätt. — 4. Gilt (ohne Vnd) f. a. mit dem G. — 5, 1. Einsmahls wardt ihm. gegeben. — 2. Heiligen. erleben. — 3. Daß. würde geboren werd. — 4. Denselben solt er sehn auff Erdn. — 6, 1. nun. Kindt. — 2. sindt. — 3. Daß. gebührt. — 4. heilig. Herz ihm rührt. — 7, 1. stundt inn. — 2. Da sein Herz Trost vnd Frewd. — 3. Er schawt. Welt. — 4. hat sein Hoffnung gstellt. — 8, 1. Da er des R. wardt. — 2. Gylt er mit fr. — 3. Arm. — 4. Zu seines Herzens frewdt v. Lust. — 9, 1. Herzs, er küßt, ohn vnterlaß. — 2. G. Herz v. wunn v. frewd was. — 3. Er spr. laß. — 4. Heylandt. — 10, 1. Laß. friedt. fahren hin. — 2. gewehret. — 3. Au. ich gesehen hab. — 4. Den der nicht wirdt lassn im grab. — 11, 1. Welt. — 2. Auß Gnadn ihn. — 3. liecht. — 4. Heiden. kennen. — 12, 1. Vol. — 2. Ist dieser vnser erl. — 3. geb. Samm. — 4. Verheiffn dem Vatter Ab. — 13, 1. wares liecht. — 2. Daß wir in d Finsternuß kommen nicht. — 3. Wann wir fahrn auß d. elendt. — 4. Nimb. Händt.

414. Ein anders auff selbiges Fest (Nichtmefß).

(Corner 581.)

1. Wir loben alle Jesum Christ,
Das er für vns geopffert ist,
Im Tempel seinem Vatter werth,
Des frewet sich die ganze Erd, Alleluja.

2. Wir loben auch die Jungfraw zart,
Von der diß Kind dargstellet wardt,
Vns armen sündern alln zu trost,
Diß opffer hat die Welt erlöst, Alleluja.
3. Des Ewigen Vatters einiges Kind,
Jetzt man in dem Tempel findt,
In vnsern armen Fleisch vnd Blut,
Zum Tempel kompt das höchsten Gut, Alleluja.
4. Das Kindt wolte getragen sein,
Maria auff den armen dein,
Von dir erkauft von wenig Gelt,
Wolt sein der Schöpffer aller Welt, Alleluja.
5. Er ist auff Erden worden arm,
Damit er sich übr vns erbarm,
Vnd in dem Himmel machet reich,
Wie auch den lieben Engeln gleich, Alleluja.
6. Er hat sein Lieb zu zeigen an,
In seiner Kindheit diß gethan,
Damit der Christ von Jugend auff,
Mit freuden in den Tempel lauff, Alleluja.
7. Er wolt dem Gottedienst wohnen bey,
Damit die Gottedforcht bey dir sey,
Dieweil das Kind nichts besser zirt,
Als was zum Gottedienst anführt, Alleluja.
8. Darumb mein Kind dich nicht verweil,
Mit Jesu zu dem Tempel eyl,
Dem lieben Gott das Kind gefelt,
Daß jm noch Jung wird nachgestellt, Alleluja.

415. Ein anders, Von der Verkündigung Maria.

(Eölnner Ob. 1619. II, 41.)

1. Ave Maria gratia plena,
So grüssen die Engel dich Jungfraw Maria,
In ihrem Gebett vnd da sie saß.
2. Maria du solt ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erden verlangen,
Das du ein Mütter des Herren solt sein.

3. Ob Engel wie solte das geschehen,
Mein' herz kan keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welte breit.
4. Der heiliger Geist sol vber dich kommen,
Gleich der thaw reißt vber die Blumen,
Also müß Gott geboren sein.
5. Maria sie hört all solches gerne,
Sie sprach, Ich bin ein dienst Magd des Herren,
Nach deinem Wort geschehe mir.
6. Die Engel fielen all auff ihr knie,
Sie sungen so laut, Sancte, Sancte,
Den Lobgesang, von Maria.
7. Die Engel flohen als höher vnd höher,
Seyd willekom̄ ihr himmlische Botten
Daß euch Maria hat wol empfangen.
8. Maria hat vns wol empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erden verlangen,
Sie ist ein außerkorne Braut.
9. Maria du mögsts wol frölich wesen,
Daß du allein bist aufferlesen,
Ein Mütter des allerhöchsten zu sein.
10. Maria du wolst Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himmlischen Stetten,
Daß wir mit dir erfrewet mögen sein.
11. Der Herr wirdt solchs nit versagen,
Er wirdt anhören vns weinen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.
12. Nun wöllen wir preisen, danken vnd loben,
Den Herren im Himmel hoch daroben,
Daß vns der Erlöset hat.

416. Ein ander Geistlich Lied

von verkündigung der Menschwerdung Christi, Lucae am 1. Kan auch auff
den tag Annuntiationis Mariae gesungen werden.

(Beisentrüt 1. N. I, 7. 3. N. I, 13. Edlner Ob. 1610, 154. 1619. I, 154.

(Corner 575.)

1. Da kommen solt der welt Heiland,
Ward Gabriel von Gott gesandt,
In ein Stadt in Galilea,
Zu der Jungfrauen Maria.

2. Der Engel kam zu jr ins hauß,
Vnd richt also sein Botschafft aus,
Du gnadenreiche sey gegrüßt,
Gott ist mit dir selig du bist.
3. Do sie ihn sah erschraß sie sehr,
Gedacht was das fur ein grus wehr,
Darauff der Engel zu jr spricht,
Jungfraw Maria fürcht dich nicht.
4. Denn du hast guad funden bey Gott,
Ich bin zu dir gesandt ein Bott,
Schwanger inn dein Leib wirstu werdn,
Vnd solt ein jungen Sohn gebern.
5. Ihesus sol er werden genant,
Denn er wird sein der welt Heilandt,
Genent des allerhöchsten Son,
Vnd wirdt sitzen auff Davids thron.
6. Auch wird jm Gott das Königreich,
Vbers hauß Jacob ewigleich,
Geben, sein reich kein endt wird han,
Es wird jm alls sein vntertan.
7. Maria sprach, wie kan das sein?
Bin ich doch ein reins Jungfrewlein,
Vnd hab nie keinen Man erkant,
Darauff der Engel sprach zu handt.
8. Das merck¹ der heilge Geist in dir,
Aufrichten wirdt, drum b glaub du mir,
Auch wirdt des allerhöchsten krafft,
Vberschatten dein Jungfrawschafft.
9. Sich dein freündin Elisabeth,
Die zuor nie kein kinder hett,
Ist auch schwanger mit einem Sohn,
Vnd geht jzt in den sechsten Mon.
10. Maria sprach demütiglich,
Weil denn Gott hat erkoren mich,
Das ich seins Sohns mutter sol sein,
So geb ich auch mein willen drein.

¹ Dies: werd.

11. Gott lob, der mich nit hat veracht,
Vnd hat an Isreal gedacht,
Nu wie du sagst, so gescheh mir,
Mit dem schied der Engel von ihr.
12. Baldt ward aus ihrem keuschen blut,
Im leib formirt das höchste gut,
Vnd Gott nam an sich die menscheit,
Vnd behielt doch sein war Gottheit.
13. Heut hat ein weibsbildt widerstat,
Als was ein weib verloren hat,
Ein weib den todt in die welt bracht,
Ein weibsbildt frucht zerstört sein macht.
14. Drumb ist heut der herrliche tag,
Dran sich niemands gnug frewen mag,
Der Herr selbs hat den tag gemacht,
Trost, freud vnd heil vns widerbracht.

Lesarten. 1, 1. IKME (L.) Welt. C (N.) Heylandt. EIK Heylandt. M Heyland. — 2. E (N.) Wird. M Wardt. — 3. M Inn. C (N.) Stad. EIK stadt. M Statt. — 2, 1. IKM jhr. EIKM ins. E haus. IKM Haus. — 2. IK bott. M Pot. IKM auß. — 3. M Gnad. — 4. E Selig. M Seelig. — 3, 1. IKM Da. IK sahe. — 2. EIKM für. IK gruß. M gruß. IM wer. — 3. IKM jhr. — 4. IKM fürcht. — 4, 1. IKM Dann. M Gnad gfun. IK gef. — 2. M gefand. — 3. EIKM in. IKM dem. IK wehre. — 4. IK einen. M Zu. gebárn. — 5, 1. EIKM Jes. IKM solt. M genannt. — 2. IKM Dann. IK wirt. I seyn. IKM Welt. I Heylandt. M Heyland. — 3. IK Genant. M Genandt deß N. EIK Sohn. — 4. EM wird. IK wirt. K auffß. IKM Thron. — 6, 1. IK wirt. IKM ihm. — 2. IK haus. M Haus. — 3. M Reich. IK end. M End. IK wirt. — 4. IK wirt. IKM ihm alles. IM seyn. IK vnder. — 7, 1. I seyn. — 2. IK rein Jungfrâw. M Wil ich doch bleiben ein Jungfrâw rein. — 3. IM Mann. EIKM erlandt. — 4. EIKM hand. — 8, 1. IK werck. M Werck. IKM heilig. — 2. E Ausr. EM wird. — 3. IK wirt. M wird deß. EM Krafft. — 9, 1. IKM Fr. — 2. EIKM Rin. — 4. IKM jezt. dem. — 10, 2. IK dann. M erföhren. — 3. IKM Daß. I seines. IK Müt. soll. I seyn. M Daß ich sol f. S. M. seyn. — 4. M Wil. — 11, 1. M Lob. EM nicht. — 3. IKM Nun. IK geschehe. M gschehe. — 4. E scheid. IK scheidt. E jr. — 12, 1. EIKM Bald. K wirt. M war. IKM auß. D irem. E keuschem. M Keu. Bl. IK Blut. — 2. IKM Leib. KM formiert. IK Güt. M Gut. — 3. M Vnd nam (ohne Gott) an sich vnser. I Menschheit. KM Menschheit. — 4. IKM wahre. — 13, 1. M So (st. Heut).

IM Weibsbild. K Weibesbild. IK wider erst. M widr erstatt. — 2. I Als. K waß. EKM Weib. I Weibsbildt. M verlohren. — 3. EIKM Weib. I Tod. M Todt. EIK Welt. M dWelt hat br. — 4. IKM Eins. E Wei. IK weibsbild. M Weibsbild. Fr. Ma. — 14, 1. E Drumb. IKM Darumb. IK herrlich. M Herrlich Tag. — 2. KM niemand. IK gnüg. — 3. IKM selbst. M Tag. — 4. IK fremd. M Fremd. Heyl. IK heyl.

417. Ein Geistlicher Gesang,

auff das Fest Annuntiationis, auch auff alle Fest Mariae zusingen, auch im
Aduent.

(Eisentrüt 1. N. I, 16.)

1. Als Maria die Jungfraw rein,
Solt die Mutter Christi sein,
Darzu sie Gott erwelet hat,
Von ewigkeit in seinem Rath,
Ist ihr die Botschafft kommen,
Von Himel hoch in ihr gemacht,
Durch Gabriel der zu ihr sprach,
Begrüßet seistu frome.
2. Du gnadenreiche Jungfraw zart,
Gott mit dir zu aller fart,
Du bist von Gott gebenedeit,
Verhanden ist der gnaden zeit,
Izt wil der Herr geweren,
Messiam den viel Edlen Held,
Wie er vorhersehen hat der welt,
Den soltu nu geben.
3. Wenn du gebirst das Kindelein,
Jesus sol der Name sein,
Er wird gros sein des höchsten Son,
Vnd seines Vaters Davids Thron,
Wird jm der Herr eingeben,
Sein Königreich gang gros vnd breit,
Wird fest bestehn in ewigkeit,
Mit rechtem fried vnd leben.

4. Da Maria nu wissen wolt,
 Wie nur solchs zu geben solt,
 Der Engel ihr geantwort hat,
 Der heilig Geist der ware Gott,
 Wird selber sein dein Gatten,
 Darzu des aller höchsten krafft,
 So alle ding regirt vnd schafft,
 Die wird dich vberschatten.
5. Elisabet zu dieser frist,
 Die doch sonst unfruchtbar ist,
 Geht auch schwanger mit einem Sohn,
 Vnd ist jekt schon der sechste Mon,
 Darumb vernim gar eben,
 Denn was Gott redt vnd haben wil,
 Es sey gros wenig oder viel,
 Das kan er frestlig geben.
6. Maria gleubet Gottes wort,
 Wie sie aldo hat gehört,
 Sie sprach ich bin des Herren Magdt,
 Es sey wie du mir hast gesagt,
 Sie achtet Gott fürware,
 Vnd für ein frommen trewen Gott,
 Darumb sie auch den seggen hat,
 Vor aller Weiber schare.
7. Nu schaw wodurch Maria zart,
 Eine Mutter Christi ward,
 Ihr berg war nur außs wort gericht,
 Nach der vernunft sie fraget nicht,
 Sie gab dem Herrn die ehre,
 Elisabet auch solchs erkant,
 Hat sie darumb selig genant,
 Das sie so gleubig were.
8. O Gott Himlischer Vater gut,
 Gib vns auch gleich solchen mut,
 Durch Jesum Christum gnediglich,
 Das wir annemen stetiglich,
 Dein wort mit reinem glauben,
 Dodurch wir rechte frömißkeit,
 Erlangen vnd in ewigkeit,
 Mit Maria dich loben.

418. Von Mariae Heimsuchung.

(Gerner 577.)

1. Maria gieng hinaus
Zu Zachariae Haus,
Sie ging inn aller eyl,
Berg auff vnd ab viel Meil,
Gen Hebron in die Stadt,
Da sie ihr Bäckle hat.
2. Sie gieng alleine nicht,
Es gieng Sanct Joseph mit,
Sie trug auch Gottes Sohn,
In ihres Herzen Thron,
Darzu ein Englisch Schar,
Bnsichtbar bey ihr war.
3. Als sie zum Haus ausgieng,
Sie das Gebet anfieng,
Zu Gott all Vhr vnd Stundt,
Hub sie ihr Herz vnd Mund,
Von Gott sie viel betracht,
Also die Reys vollbracht.
4. Da nun die Jungfraw thet,
Ersehn Elisabeth,
Sie sich demütig neigt,
Der alten Ehr erzeigt,
Vnd grüßt das Bäckle sehr,
Mit Reverenß vnd Ehr.
5. Elisabeth behänd,
Die Mutter Gottes feunt,
Empfing die Jungfraw zart,
Zugleich gesegnet ward.
Ihr Kind ward Gnaden voll,
Im Haus ward allen wol.
6. O Haus, O Himmelreich,
Dem wahren Himmel gleich,
Du Haus der Himmel bist,
Darinn Gott selber ist,
Vnd alle Herligkeit,
Was heilig weit vnd breit.
7. Ach komb, O Jungfraw rein,
Auch in mein Herz hinein,
Bring mir das höchste Gut,
Gott Sohn in Fleisch vnd Blut,
Vns segne Seel vnd Leib,
Vnd bey vnns ewig bleib, Amen.

419. Ein Ruff von der Heimsuchung Mariae.

(Gerner 578.)

1. Da sich Maria schwanger bsand, Alleluja,
Gieng sie gar ferr wol über Land,
Bitt Gott für vns O Maria. ¹
2. Zu ihrer Mām Elisabeth,
Zu reysn ihr für genommen hett.
3. Sie grüßet sie von Herzen,
Elisabeth empfand kein schmerken.

¹ Das Alleluja und Bitt zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Das Kind auffsprung inn ihrem Leib,
Sie sprach seelig ist dein heiliger Leib.
5. So baldt ich hört von deinem Mundt,
Dein gruß, mein Kind im Leib auffsprung.
6. Selig bist du O Jungfraw zart,
Daß du hast glaubt dem Göttlichen Wort.
7. Maria sprach mit Ehren,
Mein Seel macht groß den HErrn.
8. Mein Geist frewet sich jetzt zu hand,
Inn Gott mein HErrn vnd Heyland.
9. Von seiner Göttlichen Majestat,
Sah er die demuht von seiner Magd.
10. Darumb mich Selig preisen werdu,
Alle Geschlecht im Himml vnd Erdn.
11. Dann er hat grosse ding gethan,
An mir gar heilig ist sein Nam.
12. Gar groß ist sein Barmherzigkeit,
Von Geschlecht zu Geschlecht zu aller zeit.
13. Bey denen die ihn fürchten sehr,
Steht er, verläst sie nimmermehr.
14. Mit seinem Arm erzeigt er gwalt,
Die Hoffart stürzet er alsbald.
15. Die mächtigen setz er von dem Stul,
Die Demühtigen er gar hoch erhüb.
16. Die Hungrigen er gesättigt hat,
Die Reichen läst er leyden noht.
17. Israel sein Kindt auffgenommen hat,
An sein Barmherzigkeit hat er gedacht.
18. Als er verhieß dem Abraham,
Vor langer zeit, vnd seinem Sam.
19. Zu Ehrn der Göttlichen Majestat,
Singen wir das Magnificat.
20. Gelobt seystu in ewigkeit.
O heilige Dreyfaltigkeit.
21. Maria liechter Morgenstern,
Bitt Gott für all Christglaubige Seeln.
22. Amen, Amen, das werde war,
Gott helff vns zu der Engel schaar.

420. Vff das Fest Visitationis Marie
vnd zu andern zeytten.

Magnificat.

(Behe 36. N. A. 42. Reijentrit 1. N. I, 13. Mainzer Cantual 184. Cölnner Gb.
1610, 156. 1619. I, 156.)

1. Mein sele macht den Herren groß,
Mein geyst hat auch erfrewet sich,
In Gott mein heyl on vnderlaß,
Dweyl er hat angesegen mich,
Seiner magd demut nit voracht,
Die vns alle groß vor ihm macht,
Er verleyh vns die quediglich.
2. Sich hynfort biß zum ende der welt,
All geschlecht mich preysen werden,
Dann diß also Gott wolgefelt,
Der regirt hymmel vnd erden,
Grosse gnad hat er mir erzeygt,
Vor andern was er mir geneygt,
Mächtig vnd heylig ist sein nam.
3. Auch ist groß sein barmherzigkeyt,
Streckt sich von geschlecht in geschlecht,
Allen menschen ist die bereyt,
So ym herzen ihn fürchten recht,
Sein starcker arm hat übet gewalt,
Vnd zerstreuet gar manigfalt,
Die geysthoffertigen menschen.
4. Des ehren stüls hat er entsaht,
Die großgewaltigen Herren,
Die demüttigen sehr hoch geschakt,
Sie begabt mit hohen ehren,
Die arm vnd sehr hungerig waren,
Hatt er erfüllt mit sein gnaden,
Die reichen lehr lassen fahren.
5. Israhel sein erwelts geschlecht,
Hatt er herglichen vffgenommen,
Vff das Abrahe seynem knecht,
Auch seynem heyligen somen,
Bewysen würd barmherzigkeyt,
Ihm verheyschen in ewigkeyt,
Darzu vnssern heylgen vettern.

6. Gott vatter sohn vnd heylgem geyst,
 Sey lob ehr preys ohn ende,
 Der allezeit vns treulich leyst,
 Seine hylff bald vnd behende,
 Wie er vns dann vertröstet hat,
 Auß grossen gunst vnd lautter gnad,
 Von herzen wir ihm dancksagen, Amen.

Lesarten. 1, 1. H Seele. IK Seel. C gros. — 2. C geist. HIK Geist. H sehr (st. auch). IK b. sich erf. sehr. — 3. CH heil. IK Heyl. C an. HIK ohn. H vnterl. C (I.) vnterlas. — 4. C Dweil. HIK dieweil. CHIK angesehen. — 5. HIK Magd. H demuth. I demüt. H nicht. HIK veracht. — 6. C jm. HIK jhm. — 7. C verley. C verleih. — 2, 1. HIK Siehe. CHIK hinf. C endt. HIK end. HIK Welt. — 2. IK Alle. H Ge. CHIK frei. — 3. C dan. H dieses. G. gefällt. — 4. HIK regiert. C Himmel. HIK Himm. Er. — 5. CHIK erzeigt. — 6. CHIK war. geneigt. — 7. CHIK Mech. CIK hei. H Hei. HIK Nam. — 3, 1. IK fehlt: ist. C barmherzigkeit. HIK Barmherzigkeit. — 3. HIK Men. IK sie (st. die). C bereitt. HIK bereit. — 4. CHIK im. C ju. HIK jhn. CH fü. — 5. HI Arm. C vbet. HIK geübt. H gewalt. I gwaldt. — 6. H mann. — 7. CH Geist hof. IK Geisthof. HIK Men. — 4, 1. H Deß. C ehren stuls. H Ehren Stuls. IK Ehrenstuls. HIK entsetzt. — 2. C gros gew. — 3. CIK demüt. H demüt. H geschekt. IK gesetzt. — 4. IK begaabt. — 5. IK Arm. CHI hungrig. — 6. CHIK Hat. HIK erfüllt. K seinen. — 8. HIK Reichen. H lár. — 5, 1. HIK Israél. H erwähltes. IK erweltes. H Gsch. IK Gesch. — 2. CHIK Hat. C vffgenom. HIK auffgen. — 3. HIK Auß daß. CHIK sei. H Ru. — 4. IK seinen. CIK hei. H Hei. C sa. HIK Sa. — 5. CK Bewis. HI Bewies. C würd. H wurd. IK wirdt. CH barmherzigkeit. IK Barmherzigkeit. — 6. C im. HIK jhm. C verhei. HIK verheiß. C ewigkeit. HIK Ewigkeit. — 7. CHIK vnsern. C heilig. H Heilig. IK heilig. C Vetern. HIK Vättern. — 6, 1. C Vater. HIK Vatter. CHIK Sohn. C heilgem. H Heiliger. I heilig G. K heilig G. CHIK Geist. — 2. HIK fehlt: ehr. CHIK preis. — 3. CIK allezeit. H allzeit. CHIK treulich leist. — 4. HIK Sein. C hülff. H hülff. IK hilff. — 6. C Aus. CHIK grosser. lauter. — 7. CK jm. HI jhm. CHIK danck.

421. Ein Prosa auff die Festa,
 vornemlich Visitationis Mariae zugebrauchen.

(Reisentr. 1. A. II, 19, ganz in Musf.)

1. O der süßen quaden gros, Gottes Son ins Vatern schoß, Ewiglich geboren.	Sah vns an gar quediglich, Weil wir solten jemmerlich, Ewig sein verloren.
--	--

2. Ja der werde Gottes Son,
Kam herab von seinem Thron,
Vnser sich zu erbarmen.
In Maria rein vnd zart,
Barer Mensch empfangen ward,
Das er hülff vns armen.
3. Da die Jungfraw ju entpfeng,
Bald sie in Judeam gieng,
Zu jr lieben Numen.
Die Elizabeth genant,
Grüffet aldo zu hand,
Wie stets thun die fromen.
4. Weil sie von dem alten Weib,
Hat nu hören sagen,
Das auch jhr vnfruchtbar leib,
Thet ein Sönlein tragen.
Wie dis selber Gabriel,
Sagt an alles scherzen,
Wünscht sie jr viel gnad vnd heil,
Ganz freundlich von herzen.
5. Da Elizabeth erhört,
Solchen grus Marien,
Sich jhr Kind im leib erbört,
Welchs jhr Gott verlichen,
Rieff sie laut freuden voll,
Aus dem Geist schweben,
Ey wie geht mirs heut so wol,
Das zu mirs kompt eben.
6. Meines Herren Mutter rein,
Da die stim des grusses dein,
In mein Ohren erklingen,
Hat mein Kind mit freuden gros,
Sich erbört in meiner schos,
Vnd frölich gesprungen.
7. Du bist selig werde magdt,
Dz du gleubst was dir Gott sagt,
Denn er wird gewehren.
Vnd ausrichten seine wort,
In dir als du hast gehort,
Wirst Christum geben.
8. O wie grosse freud vnd lust,
Hat die Jungfraw da gekost,
Sieng an recht zusingen,
Vnd zu rühmen ihren GOTT,
Der sie hoch begnadet hat,
Mit so grossen dingen.
9. Vnd viel wunder,
Da besonder,
Sie vom Herrn gerühmet hat.
Die vns allen,
Wolgefallen,
Zeigen auch ein treuen Gott.

10. Darumb hoffen
Wir vnd ruffen,
Hülff vns Herr auch gnediglich.
Das wir loben,
Dich dort oben,
Mit Maria ewiglich.

422. Vff das Fest Assumptionis Marie.

(Behe 40. N. N. 47. Reisentritt 1. N. II, 10. Walasser 223. Cöfner Gb. 1610,
158. 1619. I, 158.)

1. Wir sollen all dangk sagen Gott,
Vnd vnser herz auch freuen sich,
Vberwunden hatt heut den todt

- Maria und lebt ewiglich,
 Das wissen wir das ihr begyr,
 Zu aller zeyt,
 Vorlangt hat nach der seligkheyt,
 Die da bleybet in ewigkheyt.
2. O wie gar groß ist nu dein freud,
 Maria edle Jungfraw zart,
 Sich hat geendet all dein leyd,
 In deiner heylgen hymmelfart,
 In Gottes reyck ist niemant gleych,
 Nach Christo dir,
 Das bekennen und glauben wpr,
 Du bist der heylgen höchste zpr.
3. Du Engelische Königin,
 Und mutter Gotts von edler art,
 Bedenck du vnser nocht und peina,
 In vnser letzten hynnefardt,
 Hilff vns zu dir gar bald und schpr,
 Erwid auch vns,
 Durch deinen sehn des vatters gunst,
 Al beffnung ist en ihu vnd iust.

Verarten. 1, 1. DFIK danck. — 2. D (L.) Herr. — 3. DFIK hat. D dem Todt. F tod. — 5. FIK das j. DFIK ihr. DF begir. IK begier. — 7. D (N.) F Seel. I zu erlangen. K zu erlangert. — 4. D do. DFIK Mei. ewigkheit. — 2, 1. D groß. ude. FIK nun. F freud. I freudt. — 2. D Gnt. F juch. — 3. D Seel. F leyd. IK leyd. — 4. DIK heyligen. F heylgen. D Gmnd. FK Gmndt. I Gmndt. — 5. F Jun. D Reich. FIK reich. DFIK niemant. gleych. — 7. K Das. D gley. DFIK nun. — 8. D heylgen. F heylgen. K heylgen. DFIK juch. — 3, 1. I Gt. — 2. F nun. IK Nun. F Gott. IK Gottes. K edler. — 3. DFIK bedenk. DK nocht. F vnt. I nocht. — 4. F Jun. DFIK legten. DIK hynnefardt. F hynnefardt. — 5. F in. DI ihu. FK ihu. — 6. F Erwid. vns. — 7. DK Seel. F Seel. I Seel. D Seel. FIK Seel. — 8. DFIK al. DIK ihu. DFIK juch. D vnt. DIK vnt. FIK vnt.

XX. Die vierer Namen Gmndt.

(Gmndt. 12. ohne St. 27. St. ohne St. 12. 13. 14. 15.)

1. Mein Name ist Gmndt.

Gmndt. 12. ohne St. 27. St. ohne St. 12. 13. 14. 15.)

* Das ist 1. sein. 2. sein. 3. sein. 4. sein. 5. sein. 6. sein. 7. sein. 8. sein. 9. sein. 10. sein. 11. sein. 12. sein. 13. sein. 14. sein. 15. sein.

2. Gott sandt viel Engel hoch herab,
Den schatz zu holen auß dem Grab.
3. Viel tausend Engel waren da,
Die fuhren auff mit Maria.
4. Was Freud war hie, was Lust dabey,
O Freud, O Lust, O Harmony.
5. Die Jungfraw blüt schon wie ein Ros,
Ihr Glantz, ihr Schein war wundergroß.
6. Ihr Seel durch sie glänzt vberall,
Als wenn die Sonn scheint durchs Christall.
7. Wie Perln, wie Gold ihr Seel vnd Leib,
Kein Creatur gleicht diesem Weib.
8. Ihr Schuch der Mon, zwölff Stern ihr Kron,
Ihr Kleid die Sonn, gedenck wie schon.
9. Im Himmel sie sehr willkomm kam,
Christus mit freuden sie auffnam.
10. Sehr hoch bey Gott ward sie gesetzt,
Da ihr all Gut das Herz ergetzt.
11. Gott gab ihrs Scepter in die Hand,
Sein Sohn inn d'Schoß, das thewre Pfand.
12. Da war sie aller Freuden voll,
Hett was ihr Herz nur haben wolt.
13. Sigt jzt auff einem Guldnen Thron,
Bey Jesu Christo ihrem Sohn.
14. Vnd ist ein Himmelskönigin,
Der ganzen Welt ein Trösterin.
15. Wir bitten dich, Maria rein,
Du wollst dort vns ergedenck seyn.
16. Du wollst vnser Fürsprecherin seyn,
Vns helfen bey dem Sohne dein.

Lesarten aus M, S. 587. 1, 2. Zum H. — 2, 2. Schatz. — 3, 1. tausent. — 5, 1. J. war roth wie. — 2. jr Schönheit wundergroß. — 6, 2. Als wann. Sonn glenzt durch. — 7, 1. Perl im Gold ihr Herz im Leib. — 2. Nichts gleich erschaffen diesem W. — 8, 1. Schuch. — 2. gedenckt. — 9, 2. Freuden nam. — 11, 1. G. gab ihr alles in d. — 2. Den Sohn in Schoß. — 14, 1. Im Himmel ist sie Königin. — 2. Vnd aller W.

424. Ein ander schönes Gesang von der Himmelfart Mariae.

(Cölner Ob. 1610, 159. 1619. I, 159. Cornet 583.)

1. Maria rein O Jungfrau zart,
Wir loben heut dein Himmelfart,
Dann du bist alles lobes wol werht,
Im Himmel vnd auff diser Erd.
2. Weiß du, O Himmels Königin,
Mit Leib vnd Seel bist gnommen hin,
Gen Himmel in das globte Landt,
So loben wir dich alle sampt.
3. Du sitzt daselbst zur rechten handt,
Jesu dein Sohn bist wol bekandt,
Den Engeln vnd den Heiligen,
Die vor dem Thron Gottes stehen.
4. Auff deinem Haupt tregst du ein kron,
Die steht dir würdiglich wol an,
Bedeut, daß du zu ehren seyst,
Nach Gott dein Sohn am allermeist.
5. Dein gwalt erstreckt sich mechtig weit,
Darzu auch dein Barmherzigkeit,
In aller Welt erzeigt sich die,
Kein Sünder du verwarffest nie.
6. Durch dein verdienst vnd fürbitt tewr,
Gar viel ihr vor dem Hellschen feur,
Bewarest vnd versöhnest mit Gott,
Der kein gefallen hat am Todt.
7. Derhalben wir dich rüffen an,
Berhelffen wolst zu des Himmels thron,
Alln, die auff dein Barmherzigkeit,
Ihre hoffnung setzen alle zeit.
8. Damit Maria Mütter rein,
Wir kinder ewig bey dir seyn,
Im Himmel vnd mit reichem schall,
Dich ehren vnd loben überall.

Lesarten. 1, 2. M Himmelfahrt. — 3. M Lobes wol werht. K werth. — 4. KM dieser. — 2, 1. M Himmelf. — 3. K land. M Land. — 3, 1. M Hand. — 2. M Son. — 4. M stehn. — 4, 1. IKM Haupt. M trägt. KM Kron. — 3. K das. — 5, 1. M sie mächtig. — 3. M erzeigt

du sie. — 6, 1. M. Verd. Fürb. thewr. — 2. M. von. Höl. Feur. —
 3. K. versöhnest. M. Bewahrt seyn und versöhnt. — 7, 1. M. ruffen. — 2. M.
 wollst. deß. Ihr. — 4. M. Jr. — 8, 1. M. Du bist doch unser Mutter r. —
 2. K. sein. M. Hilff daß wir Kinder bey.

425. Himmelfahrt oder Verschiedung Marie,
 in ein alten Ruff.

(Corner 584.)

1. Mariam die Jungfraw werthe, Maria,
 Wolt Gott nehmen von der Erden,
 Hilff vns O heilige Jungfraw Maria.¹
2. Sie bat ihr liebes Kindelein,
 Es solt bei jrem Ende seyn.
3. Sie bat es zu dem ersten mal,
 Wol umb die Engeliſche Schaar.
4. Sie bat es zu dem andern mal,
 Wol umb die Glaubigen Seelen all.
5. Sie bat es zu dem dritten mal,
 Wol umb die lieben Zwölffbotten all.
6. S. Gabriel bracht ihr ein Lilgen Reiß,
 Darzu ein schönes Palmen Zweng.
7. Der Engel schwung sich auß in alle Land,
 Biß er die lieben Zwölffbotten fand.
8. S. Johannes war der erst bey ihr,
 Die andern Jünger kamen schier.
9. S. Peter kam auch balde,
 Die andern Jünger all.
10. Seyt Gott willkomm ihr Brüder mein,
 Es solt bey meinem Ende seyn.
11. Es solt wartn biß auff den dritten Tag,
 So wird der Herr selbst kommen dar.
12. Gott nam die Seel wol von dem Leib,
 Er führt's mit ihm ins Paradenß.
13. Sie legtn den Leichnam auff ein Bahr,
 Sie woltn ihn tragen zu dem Grab.

¹ Maria und Hilff zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

14. Die Jünger begrubn den heiligen Leib,
Die Seel war schon im Himmelreich.
15. Gott hett die Seel im obersten Thron,
Er setzt ihr auff ein Himmelsche Kron.
16. Die Kron die hat zwölff schöner Stern,
Sie ist ein Königin im Himmel vnd auff Erd.
17. S. Thoma kam zuletzt von fern,
Er hett den Leib gesehen gern.
18. Die Jünger mit Thoma zum Grabe gieng,¹
Da war der Leichnam schon dahin.
19. Der Leib der war so heilig gewesen,
Drumb solt er nicht im Grab verwesen.
20. Ein Luchlein fand man in dem Grab,
Darinn der Leib gelegen war.
21. Gott hett den Leib sampt der Seel zugleich,
Bey ihm im ewign Himmelreich.
22. Zu ehren wöllen wir den Ruff singn,
Der Himmelschen Königin.
23. O Jungfraw Marie, reine Meyd,
Erlang vns auch die Seligkeit.

426. Ein anders von Marias Himmelfahrt.
(Corner 585.)

1. Die Königin von Edler Arth,
Die Fraw im Himmel droben,
Maria zart,
Die Jungfraw rein wir loben,
Sie Königin im Himmel ist,
Die Mutter des Sons Jesu Christ,
Im schmerken Trost der Herzen.²
2. Sie sitzt auff einem hohen Thron,
Mit Sonnenschein vmbgeben,
Zwölff Stern ihr Kron,
Ihr Meyd von Gott geweben.
3. Sie ist der schöne Morgenstern,
Davon die Sonn geboren,

¹ Les: giengn. — ² Die 3 letzten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

- Sie gienkt sehr fern,
 Vom Glanz wird nichts verlohren.
4. Sie ist der Thron von Helffenbein,
 Der Salomoni Throne,
 Von Silber rein,
 Von klarem Gold sehr schone.
5. Sie ist die Arch von rothem Gold,
 Darinn Gott Sohn geschlossen,
 Selbst wohnen wolt,
 Neun Monat unverdroffen.
6. Sie ist das wahre Paradyß,
 Von Gott gepflanzt auff Erden,
 Mit grossem fleiß,
 Darinn Gott Mensch soll werden.
7. Sie ist der Göttlich schöne Saal,
 Da Gottes Sohn, hie vnden
 Im Jammerthal,
 Sein Wohnung inn gefunden.
8. Wolauff O liebe Christenheit,
 Die Königin last preisen,
 In Ewigkeit,
 Gnad wird sie vns beweisen.

427. Vff das Fest Natiuitatis Marie,
 Auch zu andern zeitten.

(Sehe 35. N. A. 41. Reifentritt 1. A. II, 11. Walasser 233. Eölner Gb. 1610,
 168. 1619 I, 168.)

1. Dich fraw von hymmel ruff ich an,
 In diesen grossen nöthen mein,
 Gegen Gott ich mich verschuldet han,
 Sprich das ich sey der diener dein,
 Von deinem kyndt,
 Maria wend,
 Sein zorn von mir,
 Tröstlich zuflucht hab ich zu dir,
 Hilff bald ich forcht der todt kom schyr.
2. Maria mein beschyrmerin,
 Du mutter Gottes vnd Jungfraw zart,

Wie gar betrübt synt al mein fund,¹
 So ich gedenc̄ ans todtes fardt,
 Vnd stirb vor angst,
 Das mir vor langst,
 Hett woll gebürt,
 Zubedenken was mein seel anrürt,
 Mich hat doch freyer will versürt.

3. Darumb halt für du reyne magdt,
 Der sunden ablaß mir erwirb,
 Dweyl dein kyndt dir doch nichts versagt,
 Vnd ich nit weiß nu wann ich stirb,
 So trag ich doch,
 Der² rewers joch,
 Rew buß fürsach ich vff mich lad,
 Hilff das der leyb der seel nit schad.

Vff das Fest Annuntiationis soll gesungen werden:

Gegrüßet seyest du Maria zc.

Vesarten. 1, 1. IK vom. DFIK Himm. F ruff. IK ruff. — 2. F disen. DF nöten. I nöhten. K nöthen. — 3. D Gen. IK Segn. F Got. I verschü. — 4. FIK daß. — 5. D (N.) F find. DIK kind. — 7. IK Seinen. — 8. F züfl. zü. — 9. D fürcht. F fürcht. D (L.) IK Todt. F tod fom. DFIK schier. — 2, 4. FIK beschirm. D vorbitterin. — 2. D Mutter. F müter. IK Mütter. F Gotes. IK Gottes. D Junck. F junck. — 3. D sind. F seind. IK fein. D All. FIK all. DFK sinn. I Sinn. — 4. I auffß. K auff (st. ans). DF todes fart. IK Todtes fahrt. — 5. DF stirb. IK stirb. — 6. D vorl. — 7. DIK Hat. F gebürt. — 8. D Zubd. DIK Seel. IK anrührt. — 9. D freier wil. IK versührt. — 3, 1. D au (st. für). F für. DIK reine. F raine. D Magdt. F magd. IK Magd. — 2. DIK Sü. F sü. D ablas. F Ablass. IK erwürb. — 3. D Dieweil. F Weil. IK Dweil. DIK kind. F kind. D fehlt: doch. F noch (st. doch). — 4. D nicht weis. F waiß. D nube wen ich stirb. F wann ich nun stirb. IK nun wann ich stirb. — 6. D Des. F Der rewe. IK Des rewes. — 7. FIK beger. F gnad. — 8. D Buß. F Büß. IK büß. D Vors. F Fürs. I furs. D Ich. DIKM auff. — 9. FIK daß. DIK Leib. F leib. DFIK Seel. D nicht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 99 hat den Text aus Bebe und setzt ihn in die Zeit vor Luther. — H. Sachs hat das Lied „verendert vnd Christlich Corrigiert,“ bei Wackernagel Nr. 239: „Christum von hymel ruff ich an“ aus dem Nürnberger Enchiridion von 1525.

¹ Les: sin. — ² Les: des.

428. Von Mariae Geburt, Geschlecht, vnd Nahmen.

(Görner 568.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Maria ist geboren,
Aus Königlichem Blut,
Ihr Stamm ist außerköhren,
Aus Patriarchen gut.</p> <p>2. Von Abraham ist kommen,
Die edle Jungfraw zart,
Von David ist genommen,
Ihr Blut hoch edler Art.</p> <p>3. Wer ihr Geschlecht will kenneu,
Bei Sanct Mattheo such,
Das gang Geschlecht thut nennen,
Sein Evangelisch Buch.</p> <p>4. Viel Patriarchen waren,
Bierzehn Geschlecht darauß,
Bierzehn Fürstliche Scharen,
Bierzehn auß Davids Hauß.</p> | <p>5. Also viel Blumen schone,
Maria ist die Ros,
Aus so viel Stern vnd Mone,
Ist sie die Sonne groß.</p> <p>6. Maria ist auß allen,
Das best Edelgestein,
Das Gold auß den Metallen,
Ist diese Jungfraw rein.</p> <p>6. Die Königin wird werden,
Fraw vber alle Welt,
Im Himmel vnd auff Erden,
Ihr Reich ist schon bestellt.</p> <p>8. O Königin dich grüssen,
Wir Ewe Kinder arm,
Dir fallen wir zu Füßen,
Dich vber vns erbarm.</p> |
|--|---|

429. Von der Geburt Maria.

(Görner 570.)

- | | |
|---|---|
| <p>1. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein wunder Schoß,
Was ein selkham Ros,
Kein Fröling kein May,
Wie frölich er sey,
Hat bracht solche Ros,
Als S. Annae schoß,
O frölicher Tag,
Da S. Ann gelag,
Kompt ihr Kinder all,
Singt mit süßem schall,
Von dem Paradeiß,
Hat ihr Schoß den preis,
Wiegt vnd schaut die Ros
In S. Annae Schoß.</p> | <p>2. O Ros, schöne Ros,
In S. Annae Schoß,
Was ein Rosengart?
Von der Wurzel zart?
Die Wurzel gang todt,
Bringt das Rösle roth,
Von so altem Weib,
Vnfruchtbarem Leib,
Ein Tochter se fein,
Solch zart Jungfrawlein,
Die Wurzel nam Saft,
Von göttlicher Krafft,
Aus Himmlischem Thaw,
Wuchs die zart Jungfraw,
Bltt für vns O Ros,
In S. Annae Schoß.</p> |
|---|---|

3. O Ros, schöne Ros,
 In S. Annae Schoß,
 Was hastu für Krafft?
 Wie kräftig dein Saft?
 Die Rosen Arzney,
 Ist tausenterley,
 Frisch macht Herz vnd Muth,
 Ist für viel Weh gut,
 Davon würde wol,
 Ein Apotec voll,
 Du Himmlische Ros,
 Dein Krafft ist auch groß,
 Wie die Krankheit sey,
 Der Sünder Arzney,
 Bitt für vns O Ros,
 In S. Annae Schoß.

430. Ein Freuden Gesang von unser L. Frauen Geburt.

(Corner 572.)

- | | |
|--|--|
| 1. Jungfraw außerkoren,
Novum gaudium,
Heut bistu geboren,
Virgo virginum. ¹ | 3. Gott wirstu gebähren,
Gott wirstu ernehren. |
| 2. Bald wirstu auff Erden,
Gottes Mutter werden. | 4. Gott wird dich hoch schätzen,
Hoch im Himmel setzen. |
| | 5. Hilff das wir dich loben,
Ewig mögen loben. |

431. Ein ander Gesang von der Hochheiligen Jungfrawen
 Maria.

(Mainzer Cantual 186. Cölner Gb. 1610, 160. 1619 I, 160 mit der Überschrift: „Am Festtag der Geburt Mariae.“ Corner 490, mit der Überschrift: „Die Litaney unser lieben Frauen, Gesangsweiß.“

1. We Maria du Himmelskönigin,
 Aller Welt ein Trösterin,
 Heilig vnd selig bistu geborn,
 Dann Gott der hat dich außerkorn,
 Auß allen Jungfrawen reine.

¹ Die latein. Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Aue Maria du edle Keyserin,
Du bist vnser Fürsprecherin,
Heilig vnd selig spricht dich alle Welt,
Von Gott bist worden außermehlt
Ein Mutter des allerhöchsten.
3. Aue Maria, du schöner Rosengart,
Du wolgezierte Jungfraw zart,
Heilig vnd selig wirstu genant,
Dich haben die Propheten wol erkandt,
Von dir haben sie geschrieben.
4. Aue Maria du zier der Christenheit,
Du Mutter der Barmherzigkeit,
Du Gottes Stadt, du klare Sonn,
Du starcker Thurn, du Jacobs Brunn,
Du Fraw der ganzen Erden.
5. Aue Maria, du Tempel Salomons,
Du güldins Fell Gedeons,
Du bist der Spiegel der Gerechtigkeit,
Du bist ein Form der reinigkeit,
Ein Ros ohn allen Doren.
6. Aue Maria du hoher Cederbaum,
Du schöne Silg, du Feldes Blum,
Du bist ein recht beschlossene Port,
Bitt Gott für vns im Himmel,
Daß wir alle selig werden.
7. Amen, Maria singen wir von herzen grund,
Dich loben wir mit herzen vnd Mund,
Heilig vnd selig dich sprechen wir jekund,
Stehe vns auch bey in der letzten stund,
Wann wir von hinnen solln scheiden.

Lesarten. 1, 1. IK Himmel Kb. — 3. IK Selig. M bist du
gebohrt. — 4. M Denn. außerkohrt. — 2, 1. M Kays. — 3. K Selig.
I welt. — 4. IK außermehlt. — 5. IK Müt. IM Allerh. — 3, 3. I ge-
nannt. K genandt. M wirst du genannt. — 4. IK erkant. — 4, 1. M
Zier. — 2. IK Müt. — 3. K Statt. — 5. M Frau. — 5, 2. I güldens.
K güldens. M güldenes. IK des Ged. M des Ged. — 4. M Rein. —
5. IK Ros. M alle. IKM Dörnen. — 6, 1. M edler Ged. — 2. IKM
Silg. IK feldes Blüm. M Feldesblüm. — 3. IK beschlossene. M beschlossene.
— 4. IKM für. Him. dort. — 5. IKM all. — 7, 1. M H. Gr. I grundt.

— 2. IK herb. M Herb. I mundt. K mund. — 3. I seelig. jehundt. —
4. M Steh. IK stundt. M Stund. — 5. IM sollen. — K fehlt: solln.
M sheyden.

432. Ein anders von der Opfferung Christi, in dem Tempel.

(Leisentritt 1. A. I, 56.)

1. Jesu Christ der du bist kommen,
Auff Erd vns zu trost vnd frommen,
Vnd hast woln in Tempel an flag,
Gopffert werdn am vierzigsten tag.
2. Biewol du warst on schuldt ein Kindt,
Entpfangen vnd geboren on sünd,
Doch hast dich dem Gsch vntergebn,
Vns zu bringen ins ewig leb'n.
3. Dann als du warst von Bethlehem,
In Tempel gen Jerusalem,
Getrag'n vnd heut geopffert Gott,
Nach des alten Gsches gebot.
4. Daselb der fromme Simeon,
Dich mit frewd auff sein Arme nam,
Preiset Gott der in het gewert,
Des so er so lang het begert.
5. Auff seinen Armen lagstu jm,
Regirst jm sein Herb, Zung vnd Sin,
Das er dich erkent rechter weis,
Vnd sprach voll des heiligen Geiſts.
6. HERR du bist gnedig vnd gerecht
Nun lestu im Fridt deinen Knecht,
Dann meine augen gsehen handt,
Deinen Son vnd vnsern Heilandt.
7. Denn du vor alln Völkern bereit,
Hast ein licht auß barmherzigkeit,
Zuerleuchten die Heiden schnel,
Vnd zum preis deins Volcks Israel.
8. Wir bitten dich güttiger Herr,
Durch deins heiligen namens chr,
Opfer dich durch dein guad vnd güte,
In vnser herzen vnd gemüt.

9. Mach vns from, ghorfam, demüthig,
Vnd zu dein dinst geschickt vnd willig,
Gib zum gutten gnad vnd weißheit,
Vnd sterck vns wieder all boßheit.
10. Das wir aus dem elend all sampt,
Durch dein gnedig hülff vnd beistandt,
Im rechten glauben abscheiden,
Zu denn Engelischen freunden.

433. Das Teutsch Nunc dimittis in seiner Kirchenweiß.

(Cöliner Ob. 1610, 154. 1619 I, 154.)

1. Nun laß D Herr den diener dein
Nach deinem wort in frieden seyn,
Dann meine augen jekund hand
Gesehn Christum deinen Heyland,
2. Welchen du hast bereitet fein
Vor dem Angesicht der Völker dein,
Ein licht zu erleuchten die Heiden schuel,
Vnd zum preis deines Volcks Israel.
3. Preis ehr sey Gott dem Vatter frohn,
Und Jesu Christo seinem Sohn,
Sampt dem Tröster dem Heiligen Geist,
Von nun an bis in ewigkeit.

Anmerkung. S. Nr. 432. Str. 6. 7.

434. Von Mariae Auffopfferung.

(Cerner 572.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Maria jung vnd zart,
Geführt zum Tempel ward,
Das Kind dreyjährig war,
Vnd blieb da schier eylff Jahr.</p> | <p>3. Das Kind im Tempel blieb,
Dient Gott mit Lust vnd Lieb,
Es bet, betracht vnd laß,
Vnd nimmer müßig saß.</p> |
| <p>2. Das Kind zum Tempel kam,
Der Priester es auffnam,
Vnd opffert diesen Schatz,
Nach Inhalt des Gesatz.</p> | <p>4. Kein Arbeit war so schlecht,
Das Kind macht alles recht,
Thet alles wie ein Magd,
Was ihme ward gesagt.</p> |

- | | |
|--|--|
| 5. Sein Essen, Trancß vnd Speiß,
Kam her vom Paradenß,
Ein Engel täglich frisch,
Bereit dem Kind den Tisch. | 6. Das Kind wuchß also sehr,
In Heiligkeit viel mehr,
Biß daß der Göttlich Thron,
Bereit war Gottes Sohn. |
|--|--|

435. Von Maria verkündigung.

(Corner 573.)

- | | |
|--|---|
| 1. AVE Maria gratia plena,
So grüßet der Engel,
Die Jungfraw Maria,
In ihrem Gebet,
Vnd da sie saß. | 4. Ave Maria gratia plena,
Die Engel sich neygen,
Dir frölich anzeigen,
Gotts Sohn will seyn,
Dein Söhnelein. |
| 2. Ave Maria gratia plena,
Die Engel mit hauffen,
Gen Nazareth lauffen,
Dich grüßen all,
Mit süßem Schall. | 5. Ave Maria gratia plena,
Empfangen, gebären,
Das Kindlein eruehren,
Solle D Weib,
Dein keuscher Leib. |
| 3. Ave Maria gratia plena,
Mit Stralen vngeden,
S. Gabriel schweben,
Kompt Sonnen klar,
Die erste dar. | 6. Ave Maria gratia plena,
Wie solches auff Erden,
Vollzogen soll werden,
Von dir gefragt
Der Engel sagt. |
| 7. Ave Maria gratia plena,
Darumben Gott oben,
Im Himmel wir loben,
Vmb deinen Sohn,
D Jungfraw schon. | |

436. Vor Maria verkündigung.

(Corner 574.)

1. Ave Maria gratia plena,
Dich vber vns Armen,
Laß herglick erbarmen,
Auff vns D Fraw,
Vom Himmel schaw¹.

¹ Vers 4 und 5 werden bei jeder Str. wiederholt.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Ave Maria gratia plena,
Von vnseren Herzen,
Nimb Trübsal vnd Schmerzen.</p> | <p>4. Ave Maria gratia plena,
Vns allen im Leben,
Den Frieden hilff geben.</p> |
| <p>3. Ave Maria gratia plena,
Krieg, Hunger vnd Plagen,
Von dannen hilff schlagen.</p> | <p>5. Ave Maria gratia plena,
An vnserem Ende,
Zu allen dich wende.</p> |
6. Ave Maria gratia plena,
Hilff allen im sterben,
Den Himmel Erwerben.

437. Vor Mariä verkündigung.

(Corner 69.)

1. AVE Maria gratia plena,
So grüssen die Engel die Jungfraw Maria,
Als sie im Gebet verschlossen saß.
2. Maria du solt ein Sohn empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erd verlangen,
Daß du ein Mutter des Herren solt seyn.
3. O Engel wie solte das geschehen,
Mein Herz thut keinen Mann erkennen,
In dieser weiten Welt breit.
4. Der Heilig Geist soll über dich kommen,
Gleich wie der Thau kompt über die Blumen,
Also wil Gott geboren seyn.
5. Maria sie hört all solches gern,
Sie sprach ich bin ein Magd des HErrn,
Nach deinem Wort geschehe mir.
6. Drauff sungen die Engel vnd klungen, mit freuden,
Daß Gott erstewen wolt Juden vnd Heyden,
Wie er den Vätern versprochen hat.
7. Die Engel fielen all auff ihre Kny,
Sie sungen so laut Sancte, Sancte,
Den Lobgesang mit Maria.
8. Die Engel flogen als höher und höher,
Seyt willkomb ihr himmelische Botten,
Daß euch Maria hat wol empfangen.

9. Maria hat vns gar wol empfangen,
Darnach steht Himmel vnd Erd verlangen,
Sie ist ein außerkohrne Braut.
10. Maria du magst frölich genesen,
Daß du allein bist außerlesen,
Ein Mutter deß Allerhöchsten zu-seyn.
11. Maria war nie demütiger gewesen
Alß da sie zur Mutter von Gott außerlesen,
O Mutter der demuth sey mit vns.
12. Maria du wolst Gott für vns bitten,
Auff daß wir kommen zun himmelischen Stätten,
Deß wir mit dir erfreuet seyn.
13. Der HErr wird solches nit versagen,
Er wird anhören weynen vnd klagen,
Vnd führen vns ins Himmelreich.
14. Nun wollen wir preysen, danken vnd loben,
Den HErrn im Himmel hoch dort oben,
Daß vns der HErr erlöset hat.

Lesarten. Corner hat dasselbe Lied auch S. 574, aber ohne Str. 6, 11. Abweichende Lesarten sind: 1, 2. grüßet der. — 3. In ihrem Gebet allda sie saß. — 2, 2. steht (st. thut). Erden. — 3. Herrn. — 3, 2. mag (st. thut). — 1. weiten breiten Welt. — 4, 1. 2. vber. — 2. stellt (st. kompt). — 3. will. geböhren. — 5, 1. höret. — 2. Dienstmagd. — 7, 1. ihr Knye. — 3. von (st. mit). — 8, 1. flohen höher vnd höher. — 2. Himml. — 3. Das. — 9, 1. fehlt: gar. — 2. Erden. — 3. außerkoren. — 10, 1. mögßt f. wesen. — 3. zseyn. — 12, 1. wollst vor. — 2. Himml. Hütten. — 3. Vnd mögen mit dir voll Fremden seyn. — 13, 2. erhören vnsere w. — 3. in das him. — 14, 2. Herren. daroben.

438. Der gülden Rosenkrantz.

(Cölner Ob. 1610, 237. 1619 I, 237. Corner 545.)

1. O Jungfraw zart, Maria schon,
Ein Königin des Himmels thron,
Nim an den gülden Rosenkrantz,
Geziert mit deins Sohns leben ganz.

2. Dann du Jungfraw ohn alle Sünd,
Vom H. Geist empfangen geschwindt,
Als du des Engels Grüß gehort,
Demütig glaubt hast seinem Wort.
 3. Elisabeth dein schwangere Müm,
Hastu als bald gesüchet heim,
In Mütter leib Joannes klein
Erfrewet sich der zukunfft dein.
 4. Den du ohn allen schmerzen last
Zu Bethlehem geboren hast,
Ein Jungfraw blieben allezeit,
Darab sich Himmel vnd Erd erfrewt.
 5. Den du von König Davids stam
Geboren hast, gebettet an,
An deiner Jungfräwlichen Brust,
Geseuget hast mit grossen lust.
 5. Den du in schlechte düchelein
Im kalten Stall gewickelt ein,
Ins Krippelein gelegt, vnd ihm geneigt,
All deine trewe dinst erzeigt.
 7. Den globet hat die Englisch schar,
Mit grossen Jubel kommen dar,
Den Menschen frewd vnd fried verkundt,
Die eines güten willens seynd.
 8. Die Hirten kommen von dem Felddt,
Erkennen den Hirten aller Welt,
Ob er gleich in dem Krippelein
Ligt wie ein kleines Kindelein.
 9. Der an dem achten tag sein Blut
Bergeußt durch sein Beschneidung güt,
Ihm wurd der höchste Nam Jesus,
Den vorgebracht der Englisch grüß.
 10. Den kommen seyn zu betten an
Drey König von Morgenland,
Golt, Weyrauch, Myrren ihm verehrt,
Wie solchs dem höchsten König gehört.
-

11. Den du am vierzigsten tag
In Tempel bracht nach Moyses sag,
Dem alten gsatz gehorsam seyn,
So du doch das nit schuldig gseyn.
12. Mit dem du gflohen von der handt
Herodis in Egyptenlandt,
Ihn widderumb nach dessen Todt
Mit freuden bracht gehn Nazareth.
13. Den du am Fest verloren hast,
Drey tag gesucht ohn allen rast,
Im Tempel ihn gefunden zwar
Mitten vnder der Gelehrten schar.
14. Den du in seiner jugent zart
Mit Mütterliche trew bewahrt,
Vnd ihn ernehret mit deiner handt,
Daß er nit kam in noht vnd schandt.
15. Den im Jordan Johannes trat,
Mit seiner handt getauffet hat,
Dem Volk gesagt, das ist Gotts Lamb,
Das hinnimbt der Welt sünd alljamb.
16. Der Sathan ihn versüchet hart,
Mit Fresserey Geiz vnd Hoffart,
Jesus begegnet ihm weißlich,
Daß er muß weichen hinder sich.
17. Zur Hochzeit er beruffen war,
Mit dir vnd seiner Jünger schar,
Auff dein vorbitt beweist sein macht,
Da er auß Wasser Wein gemacht.
18. Der Wunderzeichen thut zur stundt,
Die bessen, Lamen macht er gsundt,
Den Blinden gibt er ihr gesicht,
Vnd heilet was eim jeden bricht.
19. Den Lazarum erweckt vom Todt,
Der Wittib Sohn von gleicher noht,
Des Hauptmanns Tochter auch gar schon,
Begnadet dem verlohrenen Sohn.
20. Der mit den Sündern trinckt und isst,
All ihrer Sünden gern vergisst,
Wann sie darüber Rew vnd leidt
Von herzen tragen ohn falscheit.

21. Sein fuß mit trähern gweſchen hat
 Maria Magdlen vnd Bat,
 Der Sündt nachlaß von herßen grundt,
 Vnd hats erlangt zur ſelben ſtundt.
22. Der auff dem hohen Berg Thabor,
 Gang wunderlicher weiß empor,
 Den dreyen lieben Jüngern ſein,
 In Göttlicher klarheit erſchein.
23. Am Palmtag Jeruſalem
 Mit groſſem preiß ihn wol empfing,
 Es führet ihn aber niemandt zhauß,
 Muß od vnd Hungerig wider drauß.
24. Der an dem Grünen Donnerſtag
 Sein Fleisch vnd Blut den Jüngern gab
 Wuſch ihnen vor ihr Fuß, ein Endt
 Macht er dem alten Teſtament.
25. Im Garten er mit andacht gieng,
 Alda ſein Leiden ſchwer anfieng,
 Die angſt vnd groß noht von ihm treib
 Den Blütigen ſchweiß an all ſein Leib.
26. Die Jüden ſingen ihn grimmiglich,
 Vnd buuden in gar hartiglich,
 In Annas hauß bey finſter nacht
 Mit groſſem gspött er ward gebracht.
27. Sie ſpeyten in ſein heiliges gſicht,
 Die arge Jüden vnd bößwicht,
 Vnd ſchlugen ſtarck mit feuſten drein,
 Das möcht erbarmen einen ſtein.
28. Den ſie geſchickt für Pilati Gericht,
 Mit falſcher zeugnuß vnd gedicht,
 Klagen ſie da den wahren Gott
 Zübringen in den bittern todt.
29. Der auch ward für Herodes geführt,
 Der ließ ihn ein mit groſſer begiert,
 Da ihm der HERR nicht gab antwort,
 In ein Spottkleid ſchickt er ihn fort.
30. Der an der Säul gezeiglet hart,
 Sein Haupt mit Dörnen krönet wart,
 Ein purpur Kleid man ihm anlegt,
 Fürs ſcepter er ein Rohr da tregt.

31. Er ward an all sein Leib verwundt,
 Verspeyt, verlacht zu aller stundt,
 Die Jüden schryen all zubauff,
 Ans Creuz, ans Creuz, mit ihm hinauff.
32. Pilatus ihn verdammen thet,
 Ob er gleich nichts verschuldet hett,
 Willig sein Creuz er gnommen hat,
 Vnd getragen an die Marter stadt.
33. Dem sie sein Kleider zogen ab,
 Das Frisch Blut floss vom Leib herab,
 Sie wurffen ihn auff's Creuze hart,
 An hend. vnd füß angenäglet ward.
34. Der in dem grossen Leiden sein
 Den Vatter bitt für seine feindt,
 Vergib ihn Vatter, sie wissen nit,
 Was sie an mir verdringen heut.
35. Dem Schächer er sein gnad beweist,
 Verheisset ihm das Paradeiß,
 Vnd schenckt jm all sein Mißethat,
 Kein größern Trost der Sünder hat.
36. Die allerliebste Mütter sein
 Befilcht er dem Johannes sein,
 Gibt ihr den Jünger für ihr kindt,
 Der vngleich tausch ihr herz durchtringt.
37. Da er am Creuz sein Vatter klagt,
 Als wann er ihn verlassen hat,
 Wurd erfüllt mit hon vnd spott,
 Wol von der grimnigen Jüden rott.
38. Er sprach, mich durst von herzen grundt,
 Wie würdt getrenkt der Göttlich mundt,
 Das bitterst trauck ward zugerüst,
 Mit Essig, Myrren vnd Gall vermischet.
39. Er sagt, nun ist alles vollbracht,
 Den Sünder hab ich ledig gemacht,
 Des Vatters zorn hab ich gestillt,
 Vnd ihm sein willen gar erfüllt.
40. O Vatter schrie er an sein End,
 Mein Geist befehl ich in deine hend,
 Das klägliche gschrey der Mütter herz,
 Durchschnidt ohn zweiffel mit grossen schmerz.

41. Da er am Creuz verschiedet schnell,
Stieg er hinab in die Vorhell,
Die frommen Vätter erledigt dort,
Wer hat jhe grösser Freud gehört.
42. Der Hauptman mit ein scharpffen sper
Des Herren Seite verwundet sehr,
Daraus floss Wasser vnd auch Blut,
Bringt krafft den Sacramenten gut.
43. Sein heiliger Leib ward gnommen ab
Vom Creuz, vnd glegt in ein new grab,
Mit grossen ehren vnd andacht,
Die frommen dieses werck volbracht.
44. Auß eigener krafft am dritten tag
Ist er auferstanden auß dem grab,
Wie groß die freud der Mütter sein,
Betracht O Mensch im herzen dein.
45. Gehu Himmel er auffgefahen zwar,
Mit grossen Jubel der Engel schar.
Vnd sitzt nun in dem Himmelreich,
Zur rechten seinem Vatter gleich.
46. Von dannen schickt er am Pfingstag
Sein heiligen Geist mit Reicher gaab,
Die Jünger wurden geschröckt vnd tröst,
Auß sorg vnd forcht der Welt erlöst.
47. Der dein hie nicht vergessen hat,
Sonder dir bereit die höchste Stadt,
Dich gnommen in des Himmels Thron
Gezieret mit Ewiger kron.
48. Dan wider kommen wirdt behendt,
Ein strenger Richter an der Welt endt
Da ihm nichts wirdt verborgen sein,
Vnd vrtheilen das groß vnd klein.
49. Wer hie abstirbt ohn Rew vnd Büß,
Dort ewig groß pein leiden müß,
Den frommen aber ist bereit,
Ein jimmer werende Seligkeit.
50. Wer hie spricht (oder singt) disen Rosenkrantz,
In wahrer rew vnd andacht ganz,
Dem wollest Herr gnedig sein,
Laß ihn nit kommen in die Hellsch pein. Amen.

Lesarten. M hat sein n. 1, 2. K des. M in des. — 3. K Niin.
 M Nimb. — 4. KM Sons. M Leben. — 2, 1. M Den. — 2. KM gschwind.
 — 3. KM des. M gehört. — 3, 1. M G. die befreundte dein. — 2. M
 Hast du. K gesucht. — 3. M Leib. KM Job. — 4, 1. M Dein Sohn
 o. Last. — 2. M gehobren. — 4. M Erden frewt. — 5, 1. K stamm.
 M Dav. Stamm. — 3. M deur. — 4. M Lust. — 6, 1. M Dann. win-
 delein. — 3. M Kriplein. K gelegt. M im genevat. — 4. M Dienst. —
 7, 1. M gel. Schaar. — 3. K freud. M Fremd. K frid. M Fried. K ver-
 fünd. M verkündt. — 4. K guten. M sündt. — 8, 1. M Geld. — 2. M
 HErren (st. Hirten). — 9, 1. M Ach. Tag. — 3. M Im wird. Name. —
 4. M Gruß. — 10, 1. M sein. — 2. M auß dem Morgenlandt. — 3. M
 Gold. KM jm. — 4. M solches. — 11, 1. M Tag. — 2. M Im. K Mosıs.
 — 3. M Den. Gsag. K sein. M zsein. — 4. K gsein. M Biewol du desın
 warst frey vnd rein. — 12, 1. K den. M glogen. K hand. M Hand. —
 2. M inn Egyptenland. — 3. M widerumb. — 4. M gen. — 13, 1. KM
 verlobren. — 2. M Tag. — 4. M Mittn. KM vnter. K gel. M Schaar. —
 14, 1. K Jugend. M Jugendt. — 2. M Mütterlicher. K bewarth. — 3. M
 Hand. — 4. K Das. noth. M Alles das dein auff ihn gewandt. — 15, 1. M
 Der ihm J. zu J. — 2. M Hand getauffet wardt. — 3. K vold. KM Gottes. —
 4. KM hinnimpt. M Sünd. K allsamt. — 16, 1. K versuchet. — 3. K jm. —
 4. M must. — 17, 1. K hochz. — 2. M Schaar. — 3. M Vorb. Macht. —
 4. K wasser. — 18, 1. K wund. M tbet. — 2. M Bessenen. ges. — 3. M
 blinden Ges. — 4. M heylet. — 19, 2. K noth. — 3. M Des Fürsten T.
 — 4. KM den. — 20, 1. KM igt. — 2. M sün. K vergißt. — 3. M
 Leyd. — 4. K falschheit. M Falschheit. — 21, 1. KM Fuß. M Trá. KM
 gewaschen. — 2. K Magdalen. M Magdalena. bat. — 3. KM Sünd.
 M Her. Grund. — 4. M stund. — 22, 4. M Klarh. — 23, 1. M Bal-
 ment. — 2. M Pr. — 3. M führt. abr. zu Hauß. — 4. M Muß S.
 widerumb herauß. — 24, 1. M Grunnen. — 3. M W. ju die Fuß vor
 seinem end. K end. — 4. M W. also sein guts Testament. — 25, 1. M
 Zu. And. — 2. M Allda mit Leyden. — 3. M Angst. K noth. — 4. M
 blut. Schweiß am ganzen. K sein. — 26, 1. M Judu siengu. — 2. KM
 ihn. M hár. — 3. M Zu U. KM Hauß. M Nacht. — 4. M Spott. —
 27, 1. M spei. M Heiligs. KM Gf. — 2. M argen Juden. KM Böß. —
 3. M Fán. — 4. M Stein. — 28, 1. M gsch. zu B. gricht. — 2. M
 Zeugnuß. Ged. — 3. KM Klagen. K waren. — 4. KM Todt. — 29, 1.
 M gfü. — 2. M für (st. ein). KM begierd. — 4. KM ein. M Spott-
 fleyd. — 30, 1. K Saul. M gezeiffelt. — 2. KM Hau. M Obr. ward. —
 3. K pur. M Purpurfleydt. K jm. — 4. M Sc. trägt. — 31, 1. K
 sein. M verwund. — 2. M stund. — 3. M Juden. K schreyen. — 32, 3.
 M W. Er s. G. gen. K gen. — 4. M B. tragen zu. KM der. M statt. —

33, 1. M Kley. — 2. KM frisch. — 3. M ju. — 4. M Hā. Sü. angna-
 gelt. K angenāgelt. — 34, 1. M der gr. Marter i. — 2. M Feind. —
 4. M jecht (st. heut). — 35, 1. M Gnad. — 2. M Paradeyß. — 3. M
 jhm. — 36, 2. K Joa. — 3. M Kind. — 4. M Tausch. K jr. M He.
 durchdr. — 37, 1. M fein. — 2. M Wie er jhu so v. — 3. M Hohn.
 Spott. — 4. M Juden Rott. — 38, 1. KM dū. M He. Grund. K grund.
 — 2. K würde. M wurde getrü. Göttliche Mund. K mund. — 3. M
 bitter Ir. zugericht. — 4. K eff. M Wyrn. — 39, 2. M gmacht. —
 3. KM Deß. Zorn. — 40, 1. M schrye. — 2. M dein Händ. — 3. K gesch.
 M kläglich Sich. Herß. — 4. K Durchneidt. M Durchneid. zweyffl. —
 41, 1. M verschieden. — 2. M Vorhöll. — 3. M Wättr. — 4. M je.
 K fremd. — 42, 1. M Ein H. Speer. — 2. M Deß. Seyten. — 43, 1.
 KM gnom. — 2. M Grab. — 3. M Gh. Un. — 4. M Fro. We. vollb. —
 44, 1. M eyg. Kr. Tag. — 2. M außfrst. Grab. — 3. M Fremd. K seyn.
 — 4. M Her. — 45, 1. M Gen. auffg. — 2. M Schar. — 4. M Rech.
 seines Vatters. — 46, 2. M heily. KM reich. M Gab. — 3. M gschreckt
 v. gröst. — 4. M Sorg. Forcht. K furcht. — 47, 1. M nit hie. — 2. M
 Sondern die Braut d. h. Statt. — 3. M deß. — 4. KM ew. M Kron. —
 48, 1. wird. KM behend. — 2. KM end. — 3. K jm. wirt. M wird.
 seyn. — 4. M Brtheilen wird er gr. — 49, 2. M Peyn leyden. — 3. M
 From. — 4. M während. — 50, 1. M dies. — 2. M New. Und. — 3. M
 gnā. seyn. — 4. M dñöllisch Peyn.

Anmerkung. Die Überschrift in IK lautet: „Der gülden Rosen-
 krantz. Von den heiligen Geheimnissen Jesu Christi vnserß Heylands vnd
 seiner Mütter Marias kan gesungen oder gebettet werden in Creuzgengen
 oder anderer zeit, nach eines jeden andacht vnd gelegenheit, wie folgt.
 Erstlich sich mit dem H. Creuz bezeichnen, darnach sprechen den Catholischen
 Glauben folgens das H. Vatter vnser, vnd zehnmal den Englischen Grüß
 bis zu den Worten Jesus Christus. Darauff allwegen ein Berßlein auß
 den nachgeschriebenen beysetzen, vnd also nach zehen Aue Maria widerumb
 das H. Vatter vnser erholen.“ Das Machen des hl. Kreuzes, der Glaube,
 das Vater vnser, der englische Grüß gehen, ganz in Musßl gefekt, dem
 eigentlichen Lied voran, das dann in vier Abtheilungen folgt.

439. Der Rosenkrantz vnser lieben Frauen.

(Mainzer Cantual 194. Corner 588 mit der Überschrift: „Vnser L. Frauen
 Psalter oder Rosenkrantz. Gesangsweiß gestellt, durch F. Sixt Buchs-
 baum, Anno 1500 von der Bruderschaft des H. Rosenkrantz oft zu singen
 in Herzog Ernsts Melodey.“)

1. Dze Gschriff die gibt vns weiß vnd lehr,
 Darauß Maria Psalter wer,

1. Darvon will ich euch singen:
 Göttliche Weißheit ruff ich an,
 Maria wöll vns beystand than,
 So mag vns nicht mißlingen.
 Maria hat ihr außergeblt,
 Die ihren Psalter beten,
 Hats in jr Bruderschaft gezeht,
 Vnd will Gott vor sie beten:
 Es sey gleich Frauen oder Mann,
 Wer sie damit thut ruffen an,
 Dem will sie trewlichen beystahn.
2. Ein Psalter macht drey Rosenkrantz,
 Mit aller meinung gut vnd gang,
 Wie David schreibt den Psalter:
 *Erinnert vns des lebens sein,
 Jesu, der vns all lieb soll sein,
 [Was Jesus Christ erlitten hat,
 Sie auff Erdreich früh vnd spat¹]
 Von jugend bis ins alter.
 Der erst Krank weiß, der ander rot,
 Der dritt ist Goldes farbe,
 Doctor Beda geschrieben hat,
 Als lang bis er gestarbe.
 Sanct Dominicus thut vns bekant,
 Maria ihn selber ermant,
 In des Königs von Franckreichs Land.
3. Der erste Theil bedeut vns das,
 Da Gott der HERR zu rahte saß,
 Der Sohn wolt ins elende:
 Er sprach zu Gabriel fahr hin,
 *In Nazareth das Städelein,
 Grüß Mariam behende,
 Der Engel solchs verrichtet gern,
 Die Jungfraw fand er allein:
 Sprach: Seyst gegrüst von Gott dem HERRN,
 Der mich gesendet herein,
 Die Jungfraw bald in sorgen stand,
 Ihr reinigkeit sie im bekandt,

¹ Das in [] Eingeschlossene steht in M, statt der Verse vom * an.

- Darauff sich dann Gott bei ihr fand:
 [Wiewol: daß ich jr Vatter bin,
 Grüß mir die Meyd behende.
 Der heilig Geist: sie dardurch facht,
 Die Jungfraw stund in sorgen,
 Gott sich zu der Menschheit flacht,
 Keuschlichen vnd verborgen,
 Der Engel durch die Himmel drang,
 Er sprach: Ave gratia,
 Der HErr hat mich zu dir gesandt.]
4. Der Heilig Geist mit seiner krafft,
 *Hat es weiters also geschafft,
 Daß sie zu Elisabeth gangen:
 Solch grüß Maria die reine Weib
 [Hat S. Elisabeth fruchtbar gemacht,
 Vbers Gebirg ist Maria gangen:
 Sie eylet sehr die reine Meyd]
 Die trug den trost der Christenheit,
 Sie theten einander umfangen.
 Johannes in Mutterleib erkant,
 Sein Schöpffer vnd sein HErrn,
 Elisabeth gar wol empfand,
 Er thet sich auffberren,
 Maria macht das Magnificat,
 Die Heilig Fraw Elisabeth sprach,
 Gelobt seystu viel reine Magd.
5. Es geschach da mitten in der Welt,
 Den Hirten ward verkünd im Feld,
 Gar schöne newe mähren:
 Wie daß zu Bethlehm ohn all schwär,
 Von einer Jungfraw gebohren wär,
 Ein König vber alle Herren.
 Vnd diß ist nicht ein wunder groß,
 Daß Gott der alte Greise,
 Was elend, nackend vnd auch bloß,
 In eines Kindes weise,
 In einer Krippen er da lag,
 *Der alle ding allein vermag,
 Erwartend seiner Mutter pflag.
 [Maria hatt kein Pflegerin,
 Joseph der alte Mann jr pflag.]

6. Joseph vnd auch Maria kläg,
 Die fieng an an dem achten tag,
 Als Jesus ward beschnitten:
 Maria in den Tempel gieng,
 Simeon das Opffer schon empfieng,
 Er sprach zu ihr mit süßen:
 Maria du bist der gnaden voll,
 Vnd hast vns den geboren,
 Der Menschlichs Geschlecht erlösen soll,
 Gott hat dich außerkoren,
 So frew ich mich nun dieser zeit,
 *Lenger zu leben ist mir leid,
 Gott nem mich hin zu deiner freud.
 [Johannes in der Wüstenei,
 Hat vns gar viel von ihm gesagt.]
7. Jesus was in den zwölfften Jahr,
 Gieng mit den Jüden das ist wahr,
 In ihr Synagoge:
 Sie trugen ihm viel Bücher her,
 Jesus gab ihn viel weiß vnd lehr,
 Er lag ja allen obe:
 *Der Mutter solchs ward unbekandt,
 Wie auch Joseph nicht wuste,
 Sie suchten Kind durchs ganze Land,
 Mit großem herzenleide.
 Aber solchs trawren sich bald end,
 Als sie im Tempel ihn erkent,
 Da er antwort vnd fragt behend.
 [Simeon der alte Mann sprach,
 Den Knaben hab ich gesehen,
 Bey zwölff Jahren da es geschah,
 Drey König kamen geritten,
 Entboten ihm viel Zucht vnd Ehr,
 Man spüret an seiner Weißheit wol,
 Daß er ist aller Welt ein HErr.]
8. Also hastu die fünfft Figur,
 Den ersten theil nach der Mensur,
 Des weißen Strauchs fürware;
 Darbey betracht die reinigkeit,
 Darmit Maria ist bekleid,
 Keusch; lauter vnd auch klaro.

In ire geburt vor vnde nach,
 Ist allweg Jungfraw blieben,
 Das hat Lucas gar wol bedacht,
 Hat viel daruon geschrieben,
 Sprich fünff Vater noster gut vnd gang,
 Funffzig Aue Maria der schang,
 So hast den weissen Rosenfranz

9. Den andern Theil solt fahen an,
 Funffzig rot Rosen mustu han,
 Vnd auch die fünff figuren:
 Der Euangelist beschreibet vns das,
 Da Gott betracht der Jüden haß,
 Sein Menschheit die thet trawren.
 Der HERR schwizet Wasser vnd Blut,
 An dem Delberg so spate,
 Sein Jünger wurden vngemut,
 O Mensch betracht die nohte:
 Jesus sprach zu derselben stund,
 Zu seinen Jüngern, mein Seel jekund,
 Ist wol bis in den Todt verwund.
10. Chrysostomus schreibt wunder groß,
 Wie Jesus nackend vnd auch bloß,
 An ein Saul ward gebunden:
 Pilatus aber in ließ stahn,
 Die stärcksten Mann die er möcht han,
 Schlugen jm viel tieffer wunden.
 Wol sechs tausent vnd sechs hundert,
 Vnd sechs vnd sechzig Wunden,
 Mit Geislein vnd mit Ruthen hert,
 Mit Ketten darunter gebunden,
 Zwey vnd sechzig vier hundert pein,
 Ein jedes Glied empfande fein,
 O Mensch sein marter was nicht klein.
11. Darüber folget noch ein leid,
 Sie brachten her ein altes Kleid,
 Vorzeiten was gewesen:
 Darin man König gekrönet hett,
 In ein gespött man ihm anthet,
 Als wir im Passion lesen.

Auch es geschach in einem Saal,
 Ein Kron von scharffen Doren,
 Die druckten ihm in sein Hiruschal,
 Dem Fürsten hochgebohren,
 Sie beugten sich vor jm spöttlich,
 Vnd schrien all so viel möglich,
 Seyst grüßet der Jüden König.

12. Die Ritterschafft seht vns die zahl,
 Acht tausent Schritt wol vberall,
 Jesus sein Creuz hat tragen:
 Dann vom platz biß vnter das Thor,
 Ist dritthalb hundert schritt fürwar,
 Thut vns Veronica sagen.
 Jesus gab ihr sein Angesicht,
 Thet noch dritthalb hundert,
 Simeon vns auch noch wol bericht,
 Fünff hundert Schritt besunder,
 Biß an die Stadt Caluaria,
 Sein Rock ihm da verspielet ward,
 Ja gar mit schmerken gezogen ab.

13. Da sich die Prophecey ergieng,
 Vnd Jesus an dem Creuze hieng,
 Für aller Menschen schulde:
 *Sieben Wort er gesprochen hat,
 Treulich den Vatter vor vns bat,
 [Darnach Er seinen Vatter bat,
 Mit sieben Worten er das that]
 Daß er vns nem zu hulde.
 Alsbald schied sich deß HERRN Seel,
 Am Creuz von seinem Leibe,
 Seiner Mutter geschach so wehe,
 Maria dem reinen weibe,
 Nicodemus legt in vff ihr schoß,
 Maria leid das war sehr groß,
 Viel zäher sie ob ihm vergoß.

14. Da hat der ander Theil ein ohrt,
 Den ersten hastu vor gehort,
 Vom anfang biß an das ende:
 Den dritten Theil solt sehen an,
 Fünffzig Gulden Rosen mustu han,

Fünff Vater noster behende.
 Das Gold bedeut die groffe frewd,
 Der Mutter Gottes schone,
 *Deßgleichen aller Christenheit,
 So bracht Maria Sone,
 Maria wolst vnser Mutter seyn,
 Bund vns gleiten mit frewden ein,
 Zum allerliebsten Sone dein.
 [Die sie haben von der Dreyheit,
 Maria hilff vns in Throne,
 Du wöllest vnser Mutter seyn,
 So werdn wir dest haß erhört,
 Vom außergeherten Sohne dein.]

-
15. Sanct Marcus der Euangelist,
 Schreibt von der vrsend Jesu Christ,
 Mit clarificirtem Leibe:
 Der zweiffel die zwölff Boten thet,
 Anfechten, drumb sie wurden zerstret,
 Ohn Maria das reine Weibe.
 Der glaub in ihr noch nie erlasch,
 Ihr leid thet sich verwandeln,
 Da sie die klare Gottheit sach,
 Mit der Menschheit erstanden:
 Darumb frewet sich alles das,
 So im Himmel vnd auff Erden was,
 Desselbigen Osterlichen tags.
16. Sanct David vnd Sanct Paulus schreibt,
 Was gestorben war seydt Adams zeit,
 Wol in fünff tausent Jahren:
 Ihm der Himmel beschloffen was,
 Auff Erd so heilig kein Mensch was,
 Der gen Himel möcht fahren.
 Bis nun an den vierzigsten tag,
 Als-Jesus was erstanden,
 O Mensch betracht ohn alle klag,
 Groß frewd gieng ihn zu handen,
 Den Altvätern im Paradeiß,
 An vnserß Herren Himmelsreiß,
 Darfür jm danken mit gangen fleiß.

17. Sanct Johannes der Euangelist,
 Der Heiligen Gottheit ein Cankler ist,
 Schreibt vns am allermeiste:
 Wie Gott der Vatter vnd der Sohn,
 Ein wahrer Gott vnd drey Person,
 Der dritt der Heilig Geiste.
 Am Pñngstag da ward er gesand,
 Maria vnd den Jüngern,
 All Sprachen wurden ihn bekandt,
 Sie sahen fewrig Zungen,
 *Mit hellem vnd glenkenden umbkreiß,
 Das bedeutet den Heiligen Geist,
 Der sie gelehret hat mit fleiß.
 [In ihren Scheitteln brinnen schon,
 Daß sie das Euangelion,
 Sollen der Welt verkünden thon.]

18. Darnach wol in dem zwölfften Jahr,
 Kam Gott mit seiner Engel schar,
 Wol auß dem höchsten Trohne:
 Zu seiner werden Mutter zart,
 *Die auff ihr lang zeit hat gewart,
 [In ihrer heiligen Himmelfart]
 Zu empfangen den ewigen lobue.
 Ihr reine Seel die löst sich ab,
 Vom Jungfräwlichem Leibe,
 Als sie Gott ihren Geist auffgab,
 Fürwar ohn allen schmerze,
 Als dann der zwölff Apostel schar,
 Gar behend auch gegenwertig war,
 Vnd zum Grab trug die Heilig Bar.

19. Aber dieweil verwesen nicht solt,
 Dieser Schaz vber alles Gold,
 Wirdig des Himmels Trohne:
 Führt sie hinauff ins Himmelreich,
 Christus sampt ihm all Engel gleich,
 Vn setzt ihr auff ein Krone.
 Sie hoch vber die Himmel drang,
 Viel klärer denn die Sonne,
 So gar mit Engelischem Gsang,
 Mit grosser frewd vnd wonne,

Sie sitzt bey Gott im höchsten Thron,
 *Welcher sie dieser frewd ermant
 [Wer sie der frewd ermahnen kan]
 Den will sie nimmermehr verlahn.

20. Also hast nun den Rosenkrantz,
 Der drey machen ein Psalter ganz,
 Den bet zu allen Wochen:
 So bistu in der Bruderschaft,
 *Bekompt dadurch groß gnad vnd krafft,
 Das Gebett so wird gesprochen.
 [Vnd die hat solche große Krafft,
 Vnd wo der wird gesprochen]
 Als weit die Heilig Christenheit,
 *Durch die Welt sich thut dringen,
 So weit die Gesellschaft auch nun geht
 [Der Gutthat eins vollbringen,
 Du schlaffst oder wachst, hast du ein theil]
 Mit lesen vnd mit singen,
 Dein Eugel thut dir schreiben an,
 Was du auff Erden hast gethan,
 Das gibt den allerbesten lohn.

21. Der allmechtig Gott mit seinem raht,
 Wol in dem Thal zu Josaphat,
 *Wird kommen zu dem Rechte:
 [Wird er besitzen rechte]
 Da wird er richten mit gewalt,
 Gleich vber jung vnd vber alt,
 Den Herren als den Knechte.
 Daran gedende Fraw vnd Mann,
 Ir müßend erscheinen,
 Vnd ruffet die zwölfß Boten an,
 Die werden Richter seine:
 *Wer den Rosenkrantz wol sprechen kan,
 Maria will ihm gwiß beystahn,
 Wenn ihm sonst niemand helffen kan.
 [Wer den gülden Krantz sprechen kan,
 Maria wil am Jüngsten Tag,
 Gar trewlichen ihm auch beystahn.]

22. Nach Christi Geburt nun merck fürwar,
 Da man zalt funffzehen hundert Jahr,

Six Buchsbaum hats gesungen.
 In Herzog Ernstes Melodey,
 Maria wohn dem Bruder bey,
 So hat jm wol gelungen.
 Kompt mit dem liebsten Bruder sein,
 Wol für des Himmels throne,
 Sein Kleid wird weiß, rot vnd güldin,
 Geziert mit einer Krone:
 Maria spricht mit liechtem schein,
 Auß ihrem Mund vnd Herzen rein,
 Laß mir den liebsten Bruder herein.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. Schrift. weiß vnd Lebr. —
 2. Wie daß (st. Darauß). — 3. Darvon. — 4. ruff. — 5. M. die wöll
 mir beystahn. — 6. S. m. wir nit mißl. — 9. Vnd hats in jhr Brudersch.
 zelt. — 10. bey Gott vertretten (st. G. v. f. b. — 11. seyen (st. sey gl.). —
 2, 2. meynung. — 3. David. — 6. Jugend. Alter. — 7. erste. roth. —
 8. Wie es B. — 10. beandt. — 11. ihm s. erschiene. — 12. Frankreich. —
 3, 1. D. Erst Pater noster bed. — 3. Gl. — 4. S. Gabr. — 4, 1. hei-
 lig. Kr. — 5. Trost. — 7. erkandt. — 8. Herren. — 9. S. Gl. — 10. In
 jhr thet sich auffbären. — 11. machts M. — 12. heilig Fraw S. Gl. —
 5, 2. verkündt. — 3. Währe. — 4. Bethlem. schwer. — 5. wer. —
 6. vbr. — 7. Vnd ist es nicht. — 8. G. der allerreichst. — 9. nackt vnd
 bloß. — 11. Inn. — 6, 2. fingen. Tag. — 7. aller Gnaden. — 8. ge-
 bohren. — 10. außerköhren. — 11. freu ich mich desselben tags. — 7, 2.
 Juden. war. — 3. Inn jhrer. — 5. viel weiser Lehr. — 8, 1. hast du. —
 2. Theil. — 4. Rein. — 5. bekleydt. — 7. jhrer Geb. vnd. — 10. Vnd
 (st. hat). darvon. — 12. Fünffzig. fehlt: der schauß. — 9, 1, fangen. —
 2. Fünffzig rohter R. must du. — 3. Fig. — 4. S. Bernhard beschreibet. —
 5. Juden H. — 6. Menschh. die ward tr. — 7. schwißt. — 10. Nohte. —
 11. stundt. — 12. sein J. jehundt. — 13. Die ist biß. verwundt. — 10, 1.
 Chryf. — 2. nackt. — 3. Seul. — 4. über jhu. — 6. jhn v. — 7. tausend
 darzu s. — 8. wunden. — 9. Geißeln. Ruten. — 10. darunder. —
 11. Pein. — 12. Jeglich sein besonder leyden empfieng. — 13. s. schmerz
 der war nit. — 11, 1. Jesus so viel der Marter leydt. — 2. Kleydt. —
 3. Das vor j. war. — 4. Darinn. het. — 5. Ges. ihm das thet. —
 7. Wann es. — 8. scharpyffen. — 9. geboren. — 10. Sie knyeten für ihm
 nider gring. — 12. schryen all mit lauter stim. — 13. Begrüßt seystu der
 Juden R. — 12, 1. zal. — 2. schritte. überall. — 4. Von dem Bl. —
 5. drith. schrit. — 8. In legt wol drith. — 9. auch dz wol. — 10. schritt
 besonder. — 11. statt Calo. — 13. Vnd grewlich abgezogen. — 13, 1. Da

nun die. — 2. fehlt: Vnd. — 3. schulden. — 5. vnns. hulden. — 6. sich
 die Göttlich S. — 9. gesch. weh. — 11. Nicodem l. jhn. Schoß. — 12. M.
 küst ihren lieben Sohn. — 13. V. Já. — 14, 1. Ort. — 2. hast du. —
 3. An. En. — 5. Fünffzig Guldin R. muß du. — 6. bhende. — 7. Frewd.
 — 8. Der Außerwehlten sch. — 15, 1. Ev. — 2. Verständt. — 4. zweyfel.
 Zwölff b. — 5. Darumb wurden sie all zerstört. — 6. Weib. — 7. St.
 jhn jhr doch. — 8. Leydt. verwandlen. — 9. sah. — 10. — Menschh. —
 11. Da frewt sich alles das da was. — 12. Inn dem H. v. a. Erden. —
 13. Desselben D. Tags. — 16, 1. Matthens im Evangelio schreibt. —
 2. war seyt A. 3. — 3. tausendt. — 4. Des Himmels Port besch. —
 5. so Seelig nie gewas. — 7. Biß an. Tag. — 8. war. — 11. Altvätt.
 Paradenß. — 12. Himmelt. — 13. Solln wir beten mit gangem. —
 17, 1. S. Johans. Ev. — 2. heil. — 3. allermeisten. — 6. Das dr. heil.
 — 7. An dem Pfingstag ward. — 9. jnn befand. — 18, 3. Throne. —
 4. werthen. — 19, 6. Er seht. — 7. Dann sie so hoch durch d. — 8. dann. —
 13. wil. — 20, 1. hast du den gulden R. — 4. bist du. — 7. heilig. —
 10. An lesen vnd an s. — 11. diris. — 13. Lohn. — 21, 1. allmä. Raht.
 — 2. Thale 3. — 4. wird gerichtet. — 5. Vber j. vnd auch über alt. —
 6. Dem HErrn. dem — 7. gedenden. — 8. Ihr müßet. — 9. ruffet.

Anmerkung. In H zerfällt das Lied: in Einleitung Str. 1–2;
 dann in drei Theile: Str. 3–8; 9–14; 15–22. In M zerfällt das Lied
 in drei Theile: Str. 1–8; 9–13; 14–20. In M fehlt die Str. 22 und
 die 21. steht vor der 22. Aus Str. 18 fehlen die 8 letzten und aus Str. 19 die
 5 ersten Verse, die übrigen Verse aus beiden bilden dann die 18. Str. —
 Das Lied erschien einzeln, ohne Angabe des Ortes und Jahres (wahrschein-
 lich 1500) unter dem Titel: „Vnser lieben frawen Rosenkrantz in herczog
 ernsts melody.“ 8 Blätter in fl. 8. (Erlanger Universitäts-Bibliothek.) —
 Wackernagel Nr. 795 hat das Lied aus dem Tegernseer Ob. von 1577. Ich
 füge die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Wörter daraus
 an. 1, 1. schriftt. — 2. wie daß M. — 2, 4. und 5. wie M. — 6. in
 jugen vnd imm a. — 3, 1. Vater noster deut. — 5. f. wie M, nur: da
 durchf., die wolcken (st. Himmel). — 4, 2. h. zu Elizabeth gesch. — 3. vber
 das Bürg zu gangen. — 4. Mariam bald die. — 6. sie ward gar schon
 emtpf. — 10. jhr frucht thet. — 13. die frucht deins Leibs ist ge-
 segnet. — 5, 4. bschwer. — 8. aller reichste. — 12. Maria hat kain ander
 stat, Joseph etc. wie M. — 6, 12. f. wie M. — 7, 4. brachten. — 7. f.
 wie M, nur 8. bschnitten st. gesehen. — 8, 12. f. der schang. — 9, 4.
 Sant Bernhardus besch. — 10, 12. jegklichs sein bsonders Leiden entpfand.
 — 11, 1. Jesus da vil der marter laid, sie trugen. — 11. Sie knieten
 für jhn nider gbring und schrien all mit lauter stimm. — 12, 13. vnd
 grewlich gez. — 13, 4. f. wie M. — 9. der betrubten geschach. — 12. item

Sun gab sie manchen fuß. — 14, 8. der außervölten. — 9., 10., 11. wie M. — 15, 4. den zw. — 5. anfechten. — 16, 1. Mattheus im Euangelij schr. — 4. Des Himmels port besch. — 5. selig nie genaß. — 17, 10. f. wie M. — 18, 5. wie M. — 19, 12. wie M. — 20, 5. f., 8. f. wie M. — 21, 3., 10. f. wie M. — Von der 18. Str. die 8 letzten, von der 19. die 5 ersten Zeilen, so daß das Lied nur 21 Str. hat. Die Str. 21 ist dort 19, die Str. 20 dort 20.

440. Die funffzehen Geheimnuß des Rosenkranzes
kürzer begriffen.

(Corner 593.)

Die 5 Freudenreiche.

1. Frew dich Maria, Gottes Sohn,
Erwehlt dein Leib zu seinem Thron,
O Trost, O Frewd, O Fröligkeit,
Sich Himmel vnd Erd jezt mit dir frewt¹.
2. Frew dich Maria lieblich sing,
Vnd du Johannes tanz vnd spring.
3. Frew dich Maria wickle ein,
Kuß, drück dein schönes Kindelein.
4. Frew dich Maria deinen Sohn,
Erkannt der alte Simeon.
5. Frew dich Maria, dein liebes Kind,
Der Joseph in dem Tempel find.

Die Schmerzhliche.

6. Maria weyn, weyn Sonn vnd Mon,
Vor Angst schwißt Blut Marie Sohn,
O Herzenslend, O Schmerz, O Beyn,
Weyn Himmel vnd Erd, weynt mit ihr Stein.²
7. Maria weyn, O Sonn verbleich,
Dein Schöpffer leidet manch harten streich.
8. Maria weyn, O Syon flag,
Sieh was ein Kron dein König trag.
9. Maria weyn, sib, allbereit,
Kompt dein Isaac, gib ims Geleid.

¹ Vers 3—4 werden in Str. 2—5 wiederholt. — ² Vers 3—4 werden in Str. 7—10 wiederholt.

10. Maria weyn, ihr Engel schreyt,
Ewer Herr vnd Gott den Tod jetzt leynd.

Die Glorwürdige.

11. Jo Triumph Marie Sohn,
Vom Todt ist auferstanden schon,
O Sieg, O Ehr, O Frewdenmeer,
Mit dir frew sich das Himmlisch Heer. ¹
12. Jo Triumph, ins Vatters Reich,
Glorwürdig jetzt, mein Sohn, auffsteig.
13. Jo Triumph, die köstlich Gab,
Den heiligen Geist send er herab.
14. Jo Triumph, ihr Engel all,
Ewer Königin führt ins Himmels Saal.
15. Jo Triumph, der höchste Thron,
Ist Mariae nechst ihrem Sohn.

¹ Vers 3—4 werden in jeder Str. wiederholt.

Achte Abtheilung.

Von den Heiligen im Allgemeinen.

441. Litaney von allen Heiligen Gottes.

(Wlner Ob. 1619. II, 62. Corner S. 595 mit der Überschrift: „Die Litaney an alle liebe Heiligen Gottes.“)

Kyrie eleison,	
Christe eleison,	
Kyrie eleison,	
Christe eleison,	
Christe erhöre vns,	
Gott Vater im Himmel,	} Erbarme dich vns.
Gott Sohn erlöser der Welt,	
Gott Heiliger Geist,	
H. Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,	
10. Heilige Maria,	
H. Gottes Gebärerin,	} Bitt für vns.
H. Jungfraw aller Jungfrawen,	
Mütter Christi,	
Heiliger } Michael,	
} Gabriel,	
} Raphael,	
Alle H. Engel vnd Erzengel, bittet für vns.	
Heilig Johannes der Täufer, bitt für vns.	
Alle H. Patriarchen vnd Propheten, bittet für vns.	

20.

Heiliger {
 Peter,
 Andreas,
 Jacob,
 Johannes,
 Thoma,
 Jacobe,
 Philippe,
 Bartholomee,
 Matthee,
 Simon,
 30. Thadee,
 Matthia,
 Barnaba,
 Luca,
 Marce,

Bitt für vns.

Alle H. Apostel vnd Euangelisten,
 All H. Jünger Christi,
 All H. unschuldige Kindlein,

Bittet für vns.

40.

Heiliger {
 Stephane,
 Laurenti,
 Vincenti,

Bitt für vns.

Heilige {
 Fabiane vnd Sebastiane,
 Johannes vnd Paule,
 Cosma vnd Damiane,
 Bernasi vnd Protast,

Bittet für vns.

Alle heilige Märterer, bittet für vns.

50.

Heiliger {
 Sylvester,
 Gregori,
 Ambross,
 Hieronymus,
 Martine,
 Nicolae,

Bitt für vns.

Alle H. Bischoff vnd Beichtiger,
 Alle H. Lehrer,

Bittet für vns.

Heiliger {
 Antoni,
 Benedicte,
 Bernarde,
 Francisce,

Bitt für vns.

Alle heilige Priester vnd Peniten,
 Alle heilige Mönch vnd Einsidel,

Bittet für vns.

60.

Heilige }
 Maria Magdalena,
 Agatha,
 Lucia,
 Agnes,
 Cecilia,
 Catharina,
 Anastasia,

Bitt für vns.

Alle heilige Jungfrauen vnd Widwen,
 Alle heiligen Gottes,
 Herr sey vns gnedig,

Bittet für vns.

70. Verschone vns Herr.

Herr sey vns gnedig,
 Erhöre vns, Herr,

Von allem Vbel,

Von allen Sünden,

Von deinem Zorn,

Von gefährlichen nachstellen des Bösen,

Von Pestilenz, Hunger, Streit vnd verderbung,

Vom gähnen vnd vnuersehenen Todt,

Von Nachstellung vnd gewalt des Teuffels,

80. Von Zorn, Reid, haß vnd allen bösen willen,

Vom Geist der Vnreinigkeit,

Von Blitz vnd Vngewitter,

Vom ewigen Todt,

Durch das H. Geheimnuß deiner Menschwerdung,

Durch deine Zukunft,

Durch deine Geburt,

Durch dein Tauff vnd heilig Fasten,

Durch dein Creuz vnd bitter Leyden,

Durch dein Todt vnd Begräbnuß,

90. Durch dein heilige Auferstehung,

Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt,

Durch die Zukunft des Heiligen Geistes des Trösters,

Am Jüngsten Tage,

Wir Sünder,

Daß du vns verschonest,

Daß du vns verzeihest,

Daß du vns wollest zur waren Buß bekehren,

Daß du den Apostolischen Hirten vnd all Geistliche Ständ in
 der heiligen Religion erhalten wöllest,

Daß du den Feind der heiligen Kirche ernidrigen wöllest,

Erhöre vns Herr.

Wir bitten dich erhöre vns.

100. Daß du den christlichen Königen vnd Fürsten Fried vnd awere
einigkeit verleyhen vnd erhalten wöllest,

Daß du deinem ganzen Christlichen Vold Frid vnd einigkeit ver-
leyhen wöllest,

Daß du vns in deinē heiligen dienst stercken vnd erhalten wöllest,

Daß du vnser herzen zuu Himmelischen Begierden erhebest,

Daß du allen vnsern Gütthättern ewigen lohn vergeltest,

Daß du vnser Seelen, auch vnserer Brüder, Freund vnd Wol-
thäter Seelen von der ewigen Verdammuß erledigest,

Daß du die Früchten dar Erden geben vnd erhalten wöllest,

Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe ver-
leyhen wöllest,

Daß du uns erhören wöllest,

Du Sohn Gottes,

110. Du Lamb Gottes, der du hinwegnimbst die Sünd der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.

Du Lamb Gottes, der du hinnimbst die Sünde der Welt,
Erhöre vns lieber Herr.

Du Lamb Gottes, der du hinnimbst die Sünd der Welt,
Erbarm dich vnser Herr.

Christe höre vns.

Christe erhöre vns.

Kyrie eleison,

Christe eleison,

Kyrie eleison.

Lesarten aus M, der statt: „Erbarme dich vnser,“ „Erbarm dich
vnser,“ statt: „Bitt für vns,“ „Bitte für uns,“ statt: „Erlös vns Herr,“
Erlöse (und Erlös) vns HERR“ hat. 1., 2., 3. eleyson. — 4. Christe,
höre vns. — 6. in dem H. — 7. Erlöser. — 9. H. Dreyf. cynigen G. —
13. (M hat die Zeile nicht.) — 17. Erh Engel. — 18. Heiliger Joh. d.
Tauffer. — 20. Zwischen „Peter“ und „Andreas“ steht „Paul.“ —
27. Bartholmee. — 34. Marca (verdruckt st. Marce). — 35. Evang. —
36. Alle heilige Jünger Gottes. — 37. Alle heilige vnser. — 44. H. Ger-
vasi. — 45. Märtyrer. — 46. Sylvester. — 47. Georgi. — 48. Zwischen
„Ambrosi“ und „Hieronyme“ steht „Augustine.“ — 53. helige V. (verdruckt
st. heilige). — 56. Zwischen „Bernarde“ und „Francisce“ steht noch
„Dominice.“ — 58. Leviten. — 67. Witwen. — 69., 71. gnädig. —
72. D HErr. — 76. bösen. — 77. Streit. Verderbung. — 78. Von
gähen. vnversehenen. — 79. Gewalt. — 80. Meyd, Haß, vnd allem bösen
Willen. — 82. Pliß. — 83. Worm ew. — 84. heilig Geheimbnuß. —

Wir bitten dich erhöre vns.

91. Himmelfahrt. — 92. Durch dein Zuf. — 93. Tag. — 94. Wir Sün-
 der bitten dich, Erhöre vns. — 95. Dß du vnser versch. — 96. vergehest. —
 97. Daß du vns zu wahrer Buß wollest belehren. — 98. ständ. 98, 99,
 100, 101, 102, 103, 107, 108. wollest. — 99. die Feind. — 100. Christ-
 lichen Gnigkeit. — 101. Fried. — 102. Dienst stärcken. — 103. Herzen
 zun himlischen. — 104. Guttbättern. Lohn. — 105. Verdambnuß erlegest. —
 107. Abgestorbenen Christgläubigen die Ewige Ruh. — 110. daß du hin-
 nimmst die Sünd dWelt. — „Verschone vnser O HERR,“ statt: „Erhöre
 vns lieber Herr.“ — 111, 112. Statt dieser Verse bloß: „Erhöre vns
 O HERR.“ „Erbarme dich vnser.“ — 115, 116, 117. eleyson.

442. Die Litaney (von allen Heiligen)
 in ein Ruff gebracht.

(Görner 599.)

1. O Herr Gott Vatter im Himmelreich,
 Erbarm dich vber vns genädiglich.¹
2. HERR Iesu Christ der Welt Heyland,
 Erbarm dich vber vns allesampt.
3. Heiliger Geist du Tröster gut,
 Erbarm dich vnser in aller Noth.
4. Du heilige einige Dreyfaltigkeit,
 Erbarm dich vber die Christenheit.
5. Heilige Maria Königin,
 Nun bitt für vns dein liebes Kind.
6. Heiliger Erz Engel Michael,
 Bitt Gott für alle Gläubige Seeln.
7. All liebe heilign Engeln gut,
 Bitts Gott für vns in aller Noth.²
8. Heiliger Johannes Lauffer gut,
9. All Patriarchen vnd Propheten gut,
10. Petre, Paule, O lieber S. Andre, du heiliger Zwölffbott,
11. Jacob, Barthe, Marce,³
12. All heiligen Evangelisten vnd Zwölffbotten gut,
13. Stephan, Lorenz, O lieber S. Veite du Martyrer groß,
14. Basilian,⁴ Valtin, All lieben heiligen Martyrer vnd Jünger gut.
15. Gregori, Ambrosi.

¹ Hinter jeder der Str. 1—6 steht: Korte eleyson. — ² Diese Bitte wird mit Bitt,
 bittet oder bitts bis 28 wiederholt. — ³ Lies: Marce. — ⁴ Lies: Basilian.

16. O lieber S. Augustin, du Bischoff gut.
17. Martin, Niclas, Bernhard.
18. O lieber S. Benedict du Münnich gut.
19. Franke, Lenhard.
20. All liebe heilige Münch vnd Einsidler gut.
21. Katharina, Barbara.
22. O heilige S. Ursula, du Jungfraw gut.
23. Margaret, Dorothea.
24. O all ihr liebe heiligen Jungfrawen gut.
25. Magdalena, Elisabeth.
26. O heilige S. Anna, du Frauw gut.
27. Helena.
28. All heilige Frawen vnd Witwen gut.
29. Sey vns Genädig O HERR GOTT,
Verzeyh vns vnser Missethat¹.
30. Sey vns Genädig O HERR GOTT,
Erbör vns auch in aller Noth.
31. Sey vns Genädig O HERR GOTT,
Vnd hilff vns HERR in aller Noth.
32. So wollen wir GOTT fleissig bitten,
Wol vmb sein Götlichen Frieden.
33. Er ist von Maria Mensch gebohrn,
Am achten Tag beschnitten wordn.
34. Er wurd getaufft, er fastet hart,
Vom bösen Geist versuchet ward.
35. Wir bitten in durch sein Wunderwerck,
Sich verklärt schon auff dem Berg.
36. Wir bitten in durch sein Leyden groß,
Wol durch sein Creuz vnd bitterm Tod.
37. Begraben ward, erstanden ist,
Gen Himmel auffgefahen ist.
38. Vnd daß er wider kommen werd,
Ein Richter im Himmel vnd auff Erd.
39. Deß Heiligen Geists Genad vnd Güt,
Die geuß in vnser Herz vnd Gemüth.
40. So bitten wir all Heiligen in gemein,
Sie wöllen bei Gott vnser Fürsprecher seyn.

¹ Am Ende jeder der Str. 29 bis zum Schlusse des Liedes steht ein: Kyrieelson.

41. Ach HErr sey der Christlich Kirchen bey,
Daß sie vor jhrn Feinden sicher sey.
42. Wir bitten für Päpstliche Heiligkeit,
Fürs Haupt der ganzen Christenheit.
43. Für Bischoff, Prelaten vnd heilige Lehrern,
Daß sie inn dein Dienst trew erfunden werdñ.
44. Daß sie vnterweisu die Christlich Gmein,
Vnd auch dein Kirch erhalten rein.
45. Behüt vns HErr für falscher Lehr,
Gib fromme Prister vnd Prediger.
46. Wir bitten für weltlich Obrigkeit,
Für Käyser vnd König der Christenheit.
47. Für Fürsten, Regenten grosse Herrn,
Wöllst ihn Verstand vnd Weisheit mehrn.
48. Halt sie O HErr in deiner hut,
Daß keiner vnrecht handeln thut.
49. Gib ihn dein Segn desselben gleich,
Widr all jhr Feind den Sieg verleyh.
50. Daß sie beschützen die Buterthan,
Vor dir müssen sie auch rechnung thun.
51. All glaubige Christen in gemein,
Die laß dir HErr befohlen seyn.
52. Verleyh vns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.
53. Verzeyh vns vnser Missethat,
Beschüz das Land dnd vnser Stadt.
54. O Gott wir bitten deine Güte,
Vor bösem Luft vns behüte.
55. Vor Pestilenz vnd Krankheit gschwind,
Vor Ungewitter vnd schädlichen Wind.
56. Behüt vns Herr vor Krieg vnd Neyd,
Vor Feuer Wasser vnd thewerer zeit.
57. Bewahr vnns O HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Sünden, Laster vnd Schand.
58. Erleucht auch vnser Herzen fein,
Daß wir nicht stolz noch hoffertig seyn.
59. Gib daß wir haben ein demütigen Sinn,
All sach richten zum Himlischen ding.

60. Vnd vns die Frucht auff Erdu bewahr,
Von der wir leben das ganze Jahr.
61. Daß wir sie nützlich bringen ein,
Vnserm Nächsten darmit behülfflich seyn.
62. Den Türcken vnd all Feind der Christenheit,
Treib von vns weg gar ferr vnd weit.
63. Auch all die vnser Feinde sind,
Vergib ihu HErr all ihre Sünd.
64. All Sünder vnd die verführet seyn,
Befehr sie HErr zur Kirchen dein.
65. Auch all die reysen auff Wasser odr Land:
Reych in zu hülff dein rechte Hand.
66. All gfangen arm Christenleut,
Erlöß sie HErr zur rechten zeit.
67. Auf allen den die leyden vnschuld,
Daß sie es erdulden mit gedult.
68. Tröst sie allzeit O Herre Gttt,
Komb ihu zu hülff in ihrer Noht.
69. Gib Gnad allen schwangern Frawen,
Daß sie ihr Frucht frölich anschawen.
70. Den Kindern vnd alln francken,
Gib O HErr gut gedanken.
71. Behüt vnns HErr vor ärgernuß,
Befehr all Sünder zur redyten Buß.
72. So bitten wir Gtt den guten,
Vmb Vatter vnd vnserer Mutter.
73. So bitten wir Gtt so veste,
Vmb vnserer Brüder vnd Schwester.
74. So bitten wir Gottes Barmherzigkeit,
Gib ihu die Frewd der Seeligkeit.
75. Vnd alle Seel die ihm leyden seyn,
Erlöß sie HErr auß schwerer Peyn.
76. Auch all die vns habn guts gethan,
Gib ihu O HErr den ewigen Lohn.
77. Behüt vns vor dem gähen Tod,
Vnd steh vns bey in aller Noth.
78. Dein heiligen Geist den wolst vns gebn,
Dem Teuffel stark wider ihu zu strebn.

79. Deßgleichn O HErr verlaß vns nicht
Wann vns Fleisch vnd die Welt anßicht,
80. Dein Heiligs Antlig nicht von vns wend,
Komb vns zu Hülff am leyten End.
81. Vnd führ vns in das Himmelreich,
Daß wir dich loben Ewiglich.
82. HErr Iesu Christ wahres Gottes Lamb,
Du wollest vnser Sünd verschon.
83. HERR Iesu Christ wahres Gottes Lamb,
Erbarm dich vber vns allesam.
84. HERR Iesu Christ wahres GOTTes Lamb,
Erhört vns Herr in vnserm Gsang.
85. Du trägst die Sünd der Welt so weit,
Gib vns dein Fried vnd Seligkeit.
86. O Vatter vnser im Himmel bist,
Geheiligt werd dein Nam zu aller frist.
87. Dein Reich zu vns komm, dein Will gescheh zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
88. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Der Seelen Speiß das Göttlich Wort.
89. Vergib vnser schuld in diesem Lebn,
Als wir vnserm Nächsten sein schuld vergebn.
90. Vnd führ vns in Versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Geist anßicht.
91. Von allem Vbel vns erlöß,
Hilff daß wir werden ewig getröst.
92. Das gescheh durch dein heiligen Namen,
So singen wir alle Amen.

443. Ein andere kürzere Lytaney (von allen Heiligen).

(Corner 605.)

1. HERR Gott Himmlischer Vatter,
Erhöre vns:
Herr Jesu Christ, du Heyland der Welt,
Erbarm dich vber vns:
Heiliger Geist du Tröster,

Erleuchte vns.

Du heilige Dreifaltigkeit,
O HErr Gott, nun hilff du vns.

Heilige Jungfraw Maria,
Bitt Gott für vns.

Bitt IEsum Christum schone,
Daß er verzeyh die Sünd der Christenheit,
Kyrieleison.

2. Heiliger Engl Sanct Michael,

Bitt Gott für vns,

Bitt vnsern lieben HErrn IEsum,
Mariae ihren Sohn,

Vnd daß er wöll bedenden,

Doch all vnser noth,

Vnd daß vns Gott genädig sey,

Wol durch sein viel heiligen Todt,

Wol durch sein bitter Marter,

Die er hie leyd,

Wol an dem heiligen Creuze hat er erköst,

Die ganze Christenheit,

Kyrieleison.

(Also sollen alle Geseß gesungen werden.)

All heiligh Gottes Engel,

Bitts Gott für vns :

Heiliger Herr Johannes,

Bitte Gott für vns :

All heiligh Patriarchen,

Bitts Gott für vns :

Petre, Paule,

Heiliger Herr Bartlmee, du heiliger Zwoßßbott,

Jacob, Andre,

All heiligen lieb Apostel,

Bitts etc.

Gregori, Ambrosi,

Heiliger Herr Augustin, du Bischoff,

Martin, Niclas, Ruprecht,

All heilige lieb Bischoff,

Bitts etc.

Bernhard,

Heiliger Herr Franke,
Bitts etc.

Leonhard,

Alle heilige liebe Münche,
Bitts etc.

Kathbrina,¹ Barbara,

S. Jungfraw Brsula, du Jungfraw gut,
Bitt etc.

Margret, Dorothea,

All heilige liebe Jungfrawen,
Bitts etc.

Magdalena,

Heilige Fraw Anna,
Bitts etc.

Elisabeth,

All heilige liebe Frawen,
Bitts etc.

All fromm lieb Heilign Gottes.
Bitts etc.

444. Ein andere schöne andächtige Litaney.

Reymenweiß.

(Gorner 609.)

1. GOTT Vatter der du oben,
Sitzest ins Himmels Thron,
Den ewiglichen loben,
All heilig Engel schon,
Wolst schawen auff vns Arme,
Allhie auff dieser Welt,
Vnd vnser dich erbarmen,
Durch deinen Namen werth.

2. GOTT Sohn der du auff Erden,
Mensch in eins Knechts Gestalt,
Newlich hast wollen werden,
Sonst gleich dem Vatter alt,

Wir armen Sünder bitten,
Dich wahrer Mensch vnd GOTT,
Laß seyn dein Straff vermieden,
Durch deinen bittern Todt.

3. Gott heiliger Geist von beyden,
Ausgehend ewiglich,
Allein Person halb gscheyden,
Sonst in der Natur ihu gleich,
Ein Trost in allen Leyden,
Der Seelen süßer Gast,
Gib daß mir mögen meyden,
Der Straffen schwere Last.

¹ Lied: Kathrina.

4. Einiger Gott im Wesen,
Dreyfach in der Person,
Daß nie kein anfang gewesen,
Der nie kein end wird han,
Ob wir wol han durch Sünden,
Dein Güt verleyet sehr,
Laß vns dein Guad empfinden,
Vnd fallen nimmermehr.
5. Jungfraw die du ob allen,
Jungfrauen diser Welt,
Dem Schöpffer hast gefallen,
Daß er dich außgewehlt,
Zur Mutter seinem Sohne,
Denselben für vns bitt,
Damit er vnser schone,
Vnser Seel du vertritt.
6. Der Engel aller Schaaren,
Deß grossen Gottes Knecht,
Die ihr auch thut bewaren,
Das Menschliche Geschlecht,
Bitt Gott daß er laß bleiben,
Das Strassschwerdt in der schayd,
Auch wollet von vns treiben,
Durch fürbitt alles leyd.
7. Ihr Patriarchen alle,
Auß denen Jesus Christ,
Zu steuren Adams Falle,
Im Fleisch gebohren ist,
Deßgleich all ihr Propheten,
Durch Gottes Geist erkünd,
Ihr wollet für vns bitten,
Daß vns nicht schad die Sünd.
8. Ihr Cankler, Jünger, Gsandten,
Deß Herren in Gemein,
Die ihr in allen Landen,
Deß wahren Lichteschein,
- Habt öffentlich verkündet,
Für vns bey Gott halt an,
Dz was wir haben gsündet,
Vns alls werd nach gelahn.
9. Ihr Kindlein also kleine,
Die ihr den bitteren Tod,
In ewren Leibern reine,
Erlidten habt durch Gott,
Den ihr bekennet durch sterben,
Verschont vor Jugendt nit,
Wollt vns bey ihm erwerben
Sein Huldt durch ewr Fürbitt.
10. All die in Christi Namen,
So hsländig habt bekennet,
Daß euch kein Schwerdt noch
Flammen,
Darvon hat abgewendt,
Habt ritterlich erlidten,
Deß Wüterichs Tyranny,
Wollt embsig für vns bitten,
Daß vns Gott gnädig sey.
11. All die ihr habt regieret,
Die Kirch, vnd sie geleyt,
Damit nicht wird verführet,
Deß HErrn Christenheit,
Den ihr bekennet mit Worten,
Auch Leben keusch vnd rein,
Bitt daß Gott hie vnd dorten,
Vns wöll barmherzig seyn.
12. Ihr Priester vnd Leviten,
Einsidler vnd Klosterleut,
Die ihr ganz abgeschnitten,
Von dieser Welt ewr Zeit,
Zubracht mit Gott dem HErrn
Vnd ihm angangen¹ stät,
Wöllt seinen Joren spären,
Gegen vns mit ewrem Gebet.

¹ Dies: anghangen.

13. Ihr Witwen vnd Jungstrawen,
Die jhr allein auff GOTT,
Geseht habt ewr vertrauen,
In Trübsal, Angst vnd Noht,
In Keuschheit jm gedinet,
Wie jrm habt gschworen jhr,
Durch fürbitt vns versöhnct,
Den HErrn bitten wir.
14. Ihr Heiligen GOTTes alle,
Vnd gang himlisches Heer
Die jhr mit reichem schalle,
GOTT singt Lob, Preis vnd Ehr,
Jetzt vnd zu allen zeiten,
Bitt Gott für vns zugleich,
Daß er vns armen Leuten,
All vnser Sünd verzeih.
15. Gnad lieber GOTT vnd HErrre,
Vnd vnser armen schon,
Dein Ohr das sey nicht ferre,
Von vnsern Ruffen Thon,
Vor übel vns behüte,
Darzu vor Sünd vnd Schand,
Durch alle deine Güte,
In deiner starcken Handt.
16. Dein wolverdienten Zoren,
O HErr von vns abwendt,
Sonst ist's mit vns verlohren,
Auch vor dem gáhen End,
Wollst vns O HErr behüten,
Jetzt vnd zu aller frist,
Auch vor deß Teuffels wüten,
Seiner Tück vnd argen List.
17. Vor Grimm vnd bösem Willen,
Vor Meyd vnd Haß vns bschütz,
Auch wollest in vns stillen,
Deß Fleisches Brunst vnd hitz,
Vor Pliß vnd Himmels Feuer,
Vngewitter Hungernoht,
Vor sterben vngewer,
Bewahr vns lieber GOTT.
18. Auch wollest vns bewahren,
Du trewer HErr vnd GOTT,
Vor Krieg vnd Heeres schaaren,
Vnd vor dem Ewigen Todt,
Durch der Geheimbnuß wegen,
Deiner Menschwerdung rein,
Durch was dich thet bewegen,
Zu werden ein Kindelein klein.
19. Durch deinen Tauff vnd Fasten,
Dein Creuz vnd Marter groß,
Dein Todt vnd heiliges rasten,
Jnn mit der Erden Schoß,
Vnd daß du bist erstanden,
Mit Glory vnd mit Ehr,
Nun frey von Todtes banden,
Stirbst hinfort nimmermehr.
20. Durch das du bist mit wunder,
Auffgfahren ins Himmels Thron,
Von dann du hast berunder,
Den Tröster kommen lan,
An jenem grossen Tage,
Wann du sißst zu Gericht,
Auf vnsern Feinds anlage,
Wollst vns verdammen nicht.
21. Wir arme Leuth voll Sünden,
Bitten dich lieber Herr,
Laß vns dein Gnad empfinden,
Dein Ohren zu vns lehr,
Gib vns daß wir anheben,
Durch wahre Buß vnd Rew,
Ein dir gefälligs Leben,
In einem wandel new.
22. Dein Kirch den kleinen hauffen,
Den du mit deinem Blut,
Dir selbst den thest erkauffen,
Wollst han in guter hut,
Regieren vnd bewahren,
In Fried vnd Einigkeit,
Vor allerhand Gefahren,
Vnd vor betrübter Zeit.

23. Des Hirten deiner Herden,
Den du selbst hast bestellt,
Zum sichtbarn Haupt auff Erden,
Deiner Kirchen auferwehlt,
Wollest gnädiglich walten,
Sampt der Geistlichen Schar,
Sie beständig erhalten,
Im Glauben rein vnd klar.
24. Auch stürz vnd mach zu schanden,
All deiner Kirchen Feind,
Die jetzt in vielen Landen,
Gar hoch erhaben seynd,
Gib allen Potentaten,
Der ganzen Christenheit,
Daß sie einhellig trachten,
Zu Frieden jederzeit.
25. Zünd an in vns die Liebe,
Inn der Christlichen Gemein,
Daß keiner nicht betrübe,
Vnrecht den Nächsten sein,
Kein Hochmuht niemand treibe,
Keint thu den andern leyd,
Alls Volk beyfammen bleibe,
Inn Fried vnd Einigkeit.
26. Weil wir auch seyn verpflichtet,
Zum Dienst vnd willen dein,
Bereit vnd auch berichtet,
Zu aller zeit zu seyn,
So wollst O Herr vns stärken,
Damit daß für vnd für,
In deines Dienstes Wercken,
Verharrlich bleiben wir.
27. Zu Himmelschen Sachen,
Wollst vns Herz, muht vnd
Sinn,
O Herr begierig machen,
Nicht auff zeitlichen Gewinn,
Auch dort im ewigen Leben,
Den die vns guts han thon,
Reichlichen wider geben,
Die unverwelckte Kron.
28. Rett vnser Brüder Seelen,
Vnd vnserß Bluts gefreund,
Auch vns selbst von der Höllen,
Vnd wer vns gutes gönnt,
Die lieben Frucht der Erden,
Mittheile vnd erhalt,
Daß sie zu Theil vnns werden,
Durch dein Güt manigfalt.
29. All denen die entschlaffen,
Seynd inn dem Glauben rein,
Wollst ewiglich ruh schaffen,
Vnd ihnen gnädig seyn,
Auch gnädig vns anhören,
Du süßer Jesu Christ,
Vnd vnser bitt gewären,
Wie du gewohnet bist.
30. Des allerhöchsten Sone,
Lamb Gottes vnbesleckt,
Der du die Welt machst ohne,
Der Sünd darin sie steckt,
Verschon, erhör, begnade,
O Herr wir bitten dich,
Deines Zorns vns entlade,
Hie vnd dort ewiglich, Amen.

445. Ein Geystlich Lied

zusingenn vñ aller heyligen tag vnd auch die tag der heylgen, so von der kirchen gefeyert werden.

(Wehe 62. N. N. 94. Leisentritt 1. N. II, 43. Walasser 254 ohne die 6. Str.)

1. O wie groß ist die selickeyt,
Aller auferwelten Gottes,

- Die ihn loben in ewigkeit,
 In fröhlichen sieg des todtes,
 So gutt ist ein tag in Gotts reich,
 Das tausent hie ihm nit synt gleych,
 Bnaussprechlich ist ihr freude.
2. Sie leuchtten als der sonnen schein,
 Vnd leben ohn allen schmerzen,
 Alle gütter synt ihn gemeyn,
 Das erfrewet sie ym herzen,
 Ein end hat ihr müß vnd arbeyt,
 Vnd rugen in höchster freyheit,
 Borgangen ist alles übell.
3. Christus hat ihn ein reich bereyt,
 Gybt ihn zu essen von seym thisch,
 Gesättigt synt sie alle zeyt,
 Denn ihre speyß ist hymmelisch,
 Hunger vnd dorst hat da keyn stat,
 Wie vns Gott selbst gesaget hat,
 Er ist alle dyng in allen.
4. O wie gar selig ist ihr todt,
 Noch viel seliger ihr leben,
 Erlöst synt sie auß aller nodt,
 Von Christo ist ihn das geben,
 Mit ihm regyrn sie ewiglich,
 Herr gyb vns das auch gnediglich,
 So werden wir gang zu fryden.
5. O ihr seligen Gottes kyndt,
 Verläst vns nit ym yamerthall,
 In dem wir arm vnd ellend synt,
 Helffet vns in ewer zail,
 Durch Jesum Christum vnsern Herrn,
 Den der vatter erhöret gern,
 Herr du wolst ihr bitt geweren.

Im folgenden Verß soll der nam des heyligen genannt werden, auff welches Fest
 dieß Lied gesungen würdt.

6. Dich Sanct M. ruffen wir an,
 Vff diesen tag in sonderheyt,
 Dweyll wir dein feyere heut begon
 In der heyligen Christenheyt,

Bitt vor uns vnsere Herren Gott,
 Das er durch ein seligen todt,
 Uns helffe zu der selickeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. D groß. seligkeit. F Seligkeit. — 2. D (N.) außer.
 F Außerwölten. — 3. D (N.) in. DF jhn. ewigkeit. — 4. D (Z.) ju.
 F Jun. DF frölichem. F Syg. D (N.) Todes. DF todes. — 5. D gut.
 F gut. inn. D (Z.) F Gots. D (N.) F Reich. — 6. F Das. D jm.
 F jhm. D sint. F seind. DF gleich. — 7. F Vnauß. D jhr. F jr freude.
 — 2, 1. DF leuchten. Sonnen. — 3. DF güter. D sint. F seind. D jhn.
 F ju. DF gemein. — 4. D jm. F im. — 5. DF jhr. arbeit. — 6. F
 thien. — 7. F Berg. DF vbel. — 3, 1. DF jhn. F Reich. DF bereit. —
 2. DF Gibt. D jhn. F ju. DF sein tisch. — 3. D sint. F seind. DF alle-
 zeit. — 4. F Dann. D jhre. F jre. DF speiß. D Himmel. F Himmel. —
 5. F durst. DF fein. F statt. — 6. F vns. — 7. DF ding. D allem. —
 4, 1. DF jhr. F tod. — 2. D Nach. D jhr. F jr. — 3. F Erlöst. D sint.
 F seind. D aus. noth. F not. — 4. DF jhn. — 5. D jm regirn. F. jhm regirn. ewigfl. —
 6. DF gib. F gnedigfl. — 7. DF zufrieden. — 5, 1. DF jhr. D findt.
 F find. — 2. D Verlast. F Verlast. D jm Jammerthal. F im jamerthal.
 — 3. F elend. D sin. F sind. — 4. F Helffent vns. D zall. F zal. —
 5. DF Jhes. F Herren. — 6. D Vat. F Batt. — 7. F wöllst jr. D jbre.
 gewern. — 6, 2. D sonderheit. — 3. D Dweil. feyre. began. — 4. D
 heil. Christenheit. — 5. D fur. vnsern. — 6. D Todt. — 7. D seligkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 832 hat das Lied aus Behe.

446. Ein ander geystlich Lied von den Heyligen.

(Behe 63. N. A. 96. Reisentrit 1. A. II, 44. Walasser 255. Cölner Ob.
 1610, 192, 619, I, 192. Corner 642.)

1. O Ihr heyligen Gottes frundt,
 Wie hoch hat euch der Herr geehrt,
 Das ihr ym hymmell alle stundt,
 Habt alles was das herg begert,
 Ihr habt bey euch das höchste gutt,
 Das alzeyt erfrewt ewern mudt,
 Keyn trawren ist begreiffen euch.
2. Ihr leuchtet als der sonnen glang,
 In Gottes vnsers vatters reich,
 Ewer klarheyt die ist voll vnd gang,
 Vñ erden hat sie keinen gleych,

Selig synt zu aller zeyt,
Dweyl ihr ym hauß des Herren seyt,
Vnd sein lob preysset stetiglich.

3. Christus hat euch das reich bereyrt,
Das ihr esset von seinem thisch,
Vnd trindket in der selickeyt,
Gottes gnad stets new vnd frisch,
Bey euch ein tag viel besser ist,
Den tausent hie in dieser frist,
Auch in den höchsten wollüsten.

4. Ihr seht allzeyt Gotts angesicht,
Welchs auch die Engell gern schawen,
Dar von euch solche freud beschicht,
Dergleychen haben feyn augen,
Gesehen noch kein ohr gehört,
Wie vns bezeugt das Göttlich wort,
Dem wir geben starcken glauben.

5. Nu bitten wir euch alle gleych,
Ihr wolt vns gnad erwerben,
Das wir kommen vns hymmelreych,
Bald wann wir nu sollen sterben,
Vor vns rufft Gott den Herren an,
Das er vns nit woll verlan,
Das wir ewig nit verderben.

6. Ach lieber Herr vnser Gott,
Durch die fürbitt der heylgen deyn,
Kom vns zu hylff es thut vns nodt,
Hylff vns zu dir in dein reych heym,
Zu der ewigen seligkheyt,
Die du den deinen hast bereyrt,
Durch Jesum Christum vnsern Herrn.

Lesarten. 1, 1. F jr. DF heil. IKM Heil. DF freund. IK freundt. M Freund. — 3. FIKM Daß. DFIKM ihr im Himmel. DF stund. M seydt. — 4. M alls. ewer (st. das). KM Herz begehrt. — 5. F jr. DFIKM habt. F dz. D gut. FIK gut. M Gut. — 6. DIK alzeit. FM allzeit. DFM ewren. D mut. FIK mut. M Muht. — 7. DFIKM Rein. M Traw. D begriffen. IKM euch begreifen thut (M thut). — 2, 1. F Jr. vbern (st. als der). DFIKM Sonnen. M Glanz. — 2. D Vat. FIKM Vatt. DKM Reich. FI reich. — 3. DIK Ewr. DFIK Klarheit. M Klarheit.

FIKM fehlt: die. F vol. — 4. DFIKM Auff. IKM Erden. M feines. DFIKM gleich. — 5. D seit jhr. F seydt jr zu. IK seydt jhr. M seydt jhr. DFIKM zeit. — 6. D Dweil. IKM Weil. DIK jhr. FM jr. DFIKM im. D haus. M Haus. F herren. D seit. K seydt. M seydt. — 7. M Vnd preysset jhn. DIK preis. F stetiglich. IKM in ewigkeit (M Ew.) — 3, 1. DM Reich. DIKM bereit. F berait. — 2. FIKM Daß. DIK jhr. FM jr. M an (st. von). D seinen. DIKM Tisch. F tisch. — 3. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 4. D gnade. M Gnad stäts. — 5. M Tag. F vil. — 6. FIK dann. M denn. D Taus. M tausend. F jar (st. hie). diser. — 7. F wollü. M Wol. — 4, 1. F Jr secht. DFIKM allzeit. F Gots. IK Gottes. DIKM Aug. — 2. FIK Welches. DFIKM Engel. — 3. DFIK Darvon. M Darvon. FIKM jrewd. — 4. DFIKM Dergleichen. M keine. DM Augen. — 5. IKM Ohr. D gehort. IK erhört — 6. F götl. M Wort. 7. M gebn. D Gl. M Gl. fort. — 5, 1. FIKM Nun. DFIKM gleich. — 2. F Jr. DIK wollet. F wölt. M Gnad. — 3. FIKM Daß. DFIKM ins. DF Himmelreich. IKM Himmelreich. — 4. M fehlt: Bald. nu. FIK nun. DIKM werden (st. sollen). — 5. D Fur. F Für. IKM Für. F vnns rufft. IK rufft. M ruffet den H. (ohne Gott). — 6. FIK Daß. M Dz. F vnns. M nicht. DIKM wolle. F wöll. IK verlahn. — 7. FIKM Daß. M nicht ins verderben gahn. — 6, 1. DIM Herre. F Got. — 2. D vorbit. F fürbitt. D Heiligen. F heyligen. IK Heiligen. M heiligen. DFIKM dein. — 3. FK Rom. M Romm. DM hülff. FIK hilff. thut. DF not. I noht. KM noth. — 4. DFIKM Hilff. F vnns zu. inn. DF reich beim. IKM v. zu deinem Reich hinein. — 5. F Zu. DFK seligkeit. IM Seligkeit. — 6. DIK Welch (st. die). DFIKM bereit.

447. Ein anders, gleichen Inhaltes.

(Corner 643.)

1. O Ihr Heiligen auferwehlt,
Was Gnaden hat euch Gott erzeygt,
Der euch vnter seine Freund gezeht,
Wie wol ist euch der Herr geneygt,
Euch gibt der Herr dz höchste Gut,
Das Leib vnd Seel, das Herz vnd Muth,
In Ewigkeit erjrenen thut.
2. Ewr Glantz mehr als der Sonnen Glantz,
O wie glantz ihr im Himmelreich:
Ewr Klarheit ist so voll vnd gang,
Euch ist kein Glantz auff Erden gleich.

Ihr glantz im Himmel also sehr,
 Wenn jeder Stern ein Sonne wer,
 All könten sie nicht glantz mehr.

3. Ewr Leib wird seyn klar wie Christall,
 Die Seel im Leib gang Sonnenklar,
 Die Adern all wie roth Corall,
 Goldgelb am Haupt, ein Englisch Haar,
 Das Blut im Leib wird riechen wol,
 Daß keiner nichts mehr wünschen soll,
 Wenn auch der Leib wer Balsam voll.
4. Ihr geht herumb im Paradeysß,
 Euch ist gepflantz der Rosengart,
 Ihr brecht da Rosen roth vnd weiß,
 Vnd Blümelein von aller art,
 Die Blumen seyn so hübsch vnd fein,
 Daß dem kleinsten Blümelein,
 Viel hundert tausend Frewden seyn.
5. Ihr werd im Himmel wol tractirt,
 Ihr sitzt bey Gott an seinem Tisch,
 Der Tisch mit Speisen ist geziert,
 Die allzeit seyn gang new vnd frisch,
 Was einer will, ist alles da,
 Auch Nectar vnd Ambrosia,
 Kein Mangel ist da weder ferr noch nah.
6. Was Frewd ist hie, was Lust dabey?
 Was Music, O was Seytenspiel?
 O Lust, O Frewd, O Harmony,
 Vnzehlich seyn der Stimmen viel,
 Die Seytenspiel nie müßig stehn,
 Die Stimmen durch einander gehn,
 Nichts gleichs gehöret noch gesehn.
7. Ihr schawet Gottes Angesicht,
 Mit solchem grossen Günst vnd Lust,
 Der Mensch das kan begreifen nicht,
 Dem diese Frewd nicht selbs bewust,
 Diß schawen euch so fröhlich macht,
 Daß ihr all Frewd der Welt nicht acht,
 Daß euch das Herz vor Frewden lacht.

8. O ihr Heiligen allzumahl,
 Bitten euch von Herzen Grund,
 Helfft uns in diesem Jammerthal,
 Iht vnd in vnser letzten Stund,
 Durch euch geb Gott der Christenheit,
 Daß alle wol zum Todt bereit,
 Bald kommen zu der Seligkeit.

448. Ein anders vmb die fürbitt aller lieben Heiligen.

(Corney 644.)

1. O Ihr Freund Gottes allzugleich,
 Ihr Engel all im Himmelreich,
 Ihr Patriarchen Hochgebohrn,
 O ihr Propheten außerkohrn,
 Helfft uns in diesem Jammerthal,
 Daß wir durch Gottes Gnaden wohl,
 Im Himmel kommen allzumal.¹
2. O ihr Apostel allesampt,
 Erwehlt zu solchem hohen Ampt,
 O ihr gekrönte Martyrer,
 Vnd ihr viel tausend Beichtiger.
3. O ihr Jungfrauen Lilgenweiß,
 Ihr Lämblein zart im Paradyß,
 O ihr Wittfrauen keusch vnd rein,
 O ihr Freund Gottes in Gemein.
4. Wir bitten euch durch Christi Blut,
 Für uns bey Gott ein Fußfall thut,
 Der heiligsten Dreyfaltigkeit,
 Tragt vor die Noth der Christenheit.

449. Der Hymnus von allen Heiligen Gottes,
 Jesu salvator saeculi.

(Cölsner Ob. 1619. II, 61.)

1. Jesu Seligmacher der Welt,
 Kom uns zu hilff du starcker held,
 Vnd du Gottes Gebäteriu,
 Bitt für uns arme elende Kind.

¹ B. 5 f. werden bei jeder Str. wiederholt.

2. Darzu die lieben Engel schar,
Vnd aller Patriarchen zwar,
Auch der Propheten würdigkeit,
Für vns zu bitten sein bereit.
3. Der Täufer vnsers Herrn Christ,
Vnd der des Himmels Pförtner ist,
Vnd andere Jünger wol bekandt,
Löset vns auff der Sünden bandt.
4. Das heilig Chor der Martyrer,
Die bekandtnuß der Beichtiger,
Vnd der Jungfrauen Keuschheit sein,
Wäsch vns von vnsern Sünden rein.
5. Der heilige Mönch kräftige bitt,
Darzu der Himmels Bürger mit,
Wöll vns erwerben huld vnd gnad,
Vnd nachlaß vnser missethat.
6. Lob ehr sey Gott dem Vatter schon,
Darzu seinem geliebten Sohn,
Vnd auch dem heiligen Geist zugleich,
Auff erden wie im himmelreich, Amen.

450. Von heiligen Engeln.

(Corner 617.)

1. O Engel, O ihr Geister rein,
Klar wie Christall vnd Edelstein,
Ewter seynd viel, neun ganzer Chör,
Vom vnterscheidt ich wunder hör.
2. Wir Menschen seindt halb Goldt halb Erd,
Halb Geist, halb Fleisch, im halben werth,
Ihr Engel recht wol gulden heist,
All lauter Golt, all lauter Geist.
3. Gleichwie die Sonn ist ewr Verstandt,
Die glantz vnd scheint durch alle Landt,
Wie dSonn obertrifft all kleine Stern,
All Menschen Wiß übertreffet ihr fern.
4. Der Engel Will hat solche krafft,
Daß er ohn Händt groß werck verschafft,
Deß Menschen Will sein Leib bewegt,
Der Englisch Will die Himmel regt.

5. Ein Mahler was er mahlen mag,
An einem Bildt macht Jahr vnd Tag,
Ein Leib den man lebendig acht,
Im Augenblick ein Engel macht.
6. Die Engel lauffen her vnd dar,
Gleichwie ich mit Gedanken fahr,
Sie gehn durch stahl, nichts widersteht,
Wie Wind der durch die Lüfften geht.
7. Der Engel seynd vnzähllich viel,
Die zahl hat schier kein maß noch ziel,
Mehr seynd ihr vnd noch mancherley,
Als Gras vnd Laub im halben May.
8. Wunder mann bei S. Thoma list,
Kein Engel wie der ander ist,
So vielfach ist sein Blumengart,
Da jede Blum von sonder art.
9. O Himmlisch Herr, ihr Engel all,
Behüt vns wol vor allem fall,
Schützt vns, leyt vns durch Weg vnd Steg,
Zum Himmel durch den schmalen Weg.

451. Ein schöner Hymnus vnd lobgesang,
am tage Michaelis, von den lieben Engeln.

(Leisentritt 1. N. II, 52. Münchner Ob. 51. Cölner Ob. 1610, 181. 1619, I, 181.
Corner 622, ohne die 15. Str.)

1. Herr Gott dich loben alle wir,
Vnd sollen billich danken dir,
Für dein geschöpf der Engel schon,
Die vmb dich schweben in dein Thron.
2. Sie glenken hell vnd leuchten klar,
Vnd sehen dich ganz offenbar,
Dein stimm sie hören allezeit,
Vnd sint voll Göttlicher weißheit.
3. Sie feyren auch vnd schlaffen nicht,
Ihr fleis ist gar dahin gericht,
Das sie Herr Christe vmb dich sein,
Vnd vmb dein armes heuffelein.
4. Der alte Trach der böse feindt,
Vor neide, haß vnd zorne brindt,
Vnd wie er vor hat bracht in not,
Die Welt fürt er sie noch in Todt.

5. Sein Datum steht alles dorauff,
Wie von ihm werd zertrent sein hauff,
Kirch, Wort, Gesetz, all Erbarkeit,
Zu tilgen ist er stets bereit.
6. Darumb kein rast noch ruh er hat,
Brüht wie ein Lew, tracht frů vnd spat,
Legt garn vnd strick braucht falsche list,
Das er vorderb was Christlich ist.
7. Zu der wachet der Engel schar,
Die Christo volget immerdar,
Vnd schützet deine Christenheit,
Wehret des Teuffels listigkeit.
8. Am Daniel wir lernen das,
Da er vnder den Lewen saß,
Vergleichen auch dem frommen Loth,
Halff der Engel aus aller noth.
9. Vermassen auch des feners glut,
Verschont vnd keinen schaden thut,
Den Knaben in der heissen flamm,
Der Engel in zu hülffe kam.
10. Also bschügt Gott noch heutign tag,
Vorm vbel vnd gar mancher plag,
Vns durch die lieben Engelein,
Die vns zu wechtern geben sein.
11. Darumb wir billich loben dich,
Vnd danken dir Gott ewiglich,
Wie auch der lieben Engel schar,
Dich preiset heut vnd immerdar.
12. Vnd bitten dich wolst allezeit,
Dieselben heißen sein bereit,
Zu schügen dein Christliche herd,
So helt dein wort vnd Kirch in werd.
13. Ihr heiligen Engel allzumal,
Die ihr jetzt wohnt ins Himmels Saal,
Bitt Gott für vns, habt vns in acht,
Die wir in Gfahre seyn Tag vnd Nacht.
14. Lob ehr sey Gott im höchsten Thron,
Desgleichen Christo seinem Sohn,
Vnd auch dem Tröster in der noth,
Seint drey Person vnd nur ein Got.

15. All Engel bitten sein güetigkeit,
 Das er vns geb die Seligkeit.
 Amen, Amen das werd wahr,
 Das wir kommen zur Engelschar.

Lesarten. 1, 1. IK H. vnser Gott dich loben wir. — 3. M Gesch. G Engl. — 4. M vñ. — 2, 1. GIK glangen. M glängen. — 2. M offenbahr. — 3. G Hören dein stim zu aller zeit. M Stimm. — 4. IK seynd. M feind. I vol. G Seint auch vol. M Weißh. — 3, 1. I Nit f. K Nie f. M Nicht f. ste auch schl. — 2. G Jr. GIKM fleiß. IKM gang (st. gar). — 3. IKM Daß. G bey dir (st. vñb d.) IKM seyn. — 4. IK deines armes. M Háu. (In G stehen die Verse dieser Str. 3. 4. 1. 2.) — 4, 1. IKM Drach. M vñd b. G Feind. IKM feind. — 2. G neid vñd. M Reydt, H. v. 3. IK zorn erbrindt. M brinnt. — 3. IM noht. K noth. — 4. GIKM führt. GIK todt. — 5, 1. G datum. darauff. IKM All sein sin steht allein darauff. — 2. M zertrennt d. H. — 3. M vñd (st. Wort). IK Gesaß. erbarf. G Durch wort gesaß all Erb. — 4. G 3. t. ab ist er ber. K steß. M státs. — 6, 1. G rhu. IK rüh. — 2. G Brillt. IM Brúltt. G Löb. M Löw. IK früh. — 3. M Ga. St. Vist. — 4. IKM Daß. verd. — 7, 1. G In dem. IK In des. M Indessen wacht. — 2. IKM folgen. — 3. M schupet. G schügen auch dein. — 4. M deß. Vist. — 8, 1. G Im D. — 2. G Als (st. da). M vnter. GM Löwen. G was. — 3. KM den. — 4. IKM auß. IK noth. M noht. G Ein Engel halff auß a. noth. — 9, 1. M deß F. Gl. IK glüt. — 2. IK thüt. — 3. M Flamm. — 4. IKM jhn. G auch zu hilffe. — 10, 1. K beschúgt. M schúgt. G heutiges tags. IK heutigs tag. M heut zu Tag. — 2. G Bor. manicher. — 3. G Wol (st. Vñs). IKM liebe. — 4. I wechter. K Wechter. M Wächtern. G Die vnser trewe wächter sein. — 11, 2. G Ewigfl. M Ewigl. — 3. M Schaar. G d. heyligen Engl sch. — 4. GM preysen. — 12, 1. G Wir bitten. wólft. M du wollst allzeit. — 2. M seyn. — 3. G bschügen. Heerd. IK berdt. M Herd. — 4. G So dein wort vñd Kirchen helt werd. IK So helst den wort (K B.) vñd Kirch in werth. M Damit dein Ehre werd gemehrt. — 14, 1. M Ehr. GIK thron. — 2. GKM Deßgl. — 3. G not. I nott. M Noht. — 4. G Send. IM Seyn. K Sein. GIKM Gott.

Anmerkung. Bei G sind die Strophen zweizeilig, in ihm fehlt Str. 9 B. 1–2. Str. 13 steht nur in M. Str. 15 nur in G. Vergl. noch Nr. 545. — Müßell Nr. 264 hat das Lied aus einem protest. Gesangbuche ohne Titel und Jahr (zwischen 1552–1562), Wackernagel Nr. 462 aus dem Gesangbuche der böhmischen Brüder 1566, beide (nur Str. 1–12) unter dem Namen von Paul Eber. Das Lied steht in vielen protest. Gesangbüchern, in einem vom Jahre 1570 stehen zwischen Str. 9–10

noch 21 Str. Ein lateinisches Lied von Phil. Melancthon vom Jahre 1543 (Mel. Op. ed Bretschneider. 1842. Vol. x. p. 585) stimmt in vielen Str. mit dem vorliegenden Liede überein, ohne daß daraus geschlossen werden dürfte, daß das deutsche Lied eine bloße Übersetzung des lateinischen sei. Wahrscheinlich stammen einige Str. aus älterer Zeit, die dann später um andere vermehrt worden sind. Die Abweichungen in der 12. Str. sind charakteristisch. Als abweichende Lesarten bei Wackernagel sind zu beachten: 4, 2. Fur neid, haß vnd fur 3. — Die beiden ersten Zeilen von Str. 4 bilden die beiden Anfangszeilen von Str. 5 und umgekehrt. — 7, 1. In des. — 8, 3. Desgl. — 4. Halff d. G. — 10, 1. schüht. heut bey t. — für (st. gar). — 12, 3. kleine (st. chr.). — 4. d. Obttlichs word in w.

452. Ein anders von den lieben Engeln Gottes.

(Corner 623.)

1. Gut singt die liebe Christenheit,
Gott Lob vnd Preiß in Ewigkeit,
Vnd danket ihm für seine Güte,
Daß Er der lieben Engel Schaar,
Erschaffen hat die immerdar,
Vns er thun pitegen vnd hüten.
2. Sie glänzen wie der Sonnen Schein,
Hell wie ein Feuerflam sie seyn,
Vnd gang Himmlische Geister,
Vnd seyn die schönste Creatur,
Heilig von art ist ihr Natur,
Christ ist ihr Schöpffer vnd Meister.
3. Sie sehen statts Gottes Angesicht,
Spiegeln sich in dem klaren Licht,
Göttlicher Majestäte,
Der singen sie Lob, Preiß vnd Ehr,
Heilig, Heilig ist Gott der Herr,
Wie bezeuget der Prophete.
4. Ihr Namen vnd Nempter sie han,
Von denen so sie zugethan,
Seynd hie in diesem Leben:
Dann wie hie vnterschieden seyn,
Die Stände, also hat ihn Gott fein,
Ihr Ordnung auch gegeben.

5. Michael der oberst Engel ist,
 Vnd vnsrer trewer schutzherr gwiß
 Vnter seim Fähnlein schweben,
 All Engel streiten Tag vnd Nacht,
 Wider des Teuffels List vnd Macht,
 Vnd sein Mord widerstreben.
6. Der alte Drach der feyret nicht,
 All Augenblick tracht er vnd dacht,
 Wie er vns mäg obsiegen,
 An Leib vnd Seel, Ehr, Gut vnd Leib,¹
 Beschädigen vnd brechen ab,
 Mit seinem Mord vnd Lügen.
7. Erstlich erregt er Reherrey,
 Aufruhr, Mord, Krieg vnd Tyranny,
 Gottes Ordnung er zerrüttet,
 König vnd Fürsten zusammen hebt,
 Die Bündnuß trennet vnd verlegt,
 Sein Zorn er gar außschüttet.
8. Groß Ungewitter er erregt,
 Daß oft der Hagel alls erschlägt,
 Die Luft er auch vergiftet,
 Die Frucht der Erd gönnt er vns nicht,
 Beschmeißt, verderbt's der Bösewicht,
 Vnd allen Jammer stiftet.
9. Wo ihm nicht wehrt der Engel Schaar,
 Vnsrer Leib, Seel, Blut, Haupt vnd Haar,
 Kein Stund blieb vnverlehet,
 Mit Fehr, Wasser, Wind vnd Schnee,
 Verderbte er das Christlich Heer,
 So feindlich er vns zusehet.
10. Wann wir stehn in der höchsten Gefahr,
 Nehmen die Engel vnsrer wahr,
 Vns auß der Noht erretten,
 Dem Daniel kein Löw was thet,
 Weil der Engel Gottes bey ihm steht,
 Die ihn sonst gefressen hetten.

¹ Hier: Sab.

11. Da Schwefel vnd Feyer vom Himmel kam,
Verderbt Sodom vnd Gomoram,
Wurd Loth dannoch der alte,
Mit Weib vnd jungen Töchtern sein,
Errettet durch die Engelen,
Vnd heyn Leben erhalten.
12. Da Petrus in dem Kercker saß,
Vnd allbereit verurtheilt was,
Herodes wolt ihn tödten,
Da kam sein Engel in der Nacht,
Vnd ihn von Ketten ledig macht,
Vnd hilff ihm auß sein Röhren.
13. Im feurigen Ofen hat dergleich,
Der Engel bhütet wunderbarlich,
Drey Gottselige Knaben,
Gleich wie in einer grünen Aw,
Das Feuer war ein kühler Thaw,
Kein Hiz gefürcht sie haben.
14. Also werdu wir noch heut bey Tag,
Durch sie behüt vor mancher Plag,
Trewlich für vns sie wachen,
Streiten, vnd kämpffen Tag vnd Nacht,
Han vns in guter hut vnd acht,
Vnd wehren dem alten Drachen.
15. Deß danken wir dir Herr Jesu Christ,
Daß du vns solche Wächter gibst,
Die vns halten in hute,
Daß vns der Feind nicht vberweyl,
Vnd in vns schieß sein giftig Pfeil,
Bewahr vns durch dein Güte, Amen.

Anmerkung. Mügell Nr. 240 hat das Lied aus „Sontags
Euangelia von Nicolaus Herman, Witteberg 1560“ mit erneuerter
Orthographie. Ich führe hier nur die andere (nicht die bloß ortho-
graphisch abweichenden) Wörter an. 5, 1. 2. Michael, unser Herr Christ,
Der oberst Engel, Gott gleich ist. — 9, 5. 6. Uns allen er verderbete, So
hart er uns zusetet. — 11, 4. Mit seinem Weib und zwei Töchterlein. —
13, 6. gefühlt (st. gefürcht). — 15, 6. Blute (st. Güte).

453. Ein anders von den H. Engeln.

(Wölner Ob. 1610, 184. 1619. I, 184.)

1. Wir bitten euch Engel klar,
Das Himmlisch heer vnd ganze schar,
Erhalt vns vor des Teuffels list,
Der vns er feind auff Erden ist.
2. Habt vns er acht ihr Erkenglein,
Weil wir noch hie im leben sein,
Behaltet vns er gwissen rein,
Vor Sünden vnd vor der Hellen pein.
3. Leyt vns ere herzen gmüt vnd sin,
Das wir nach Gottes Gebott vorthin,
Leben auff Erden Christenlich,
Halten sein wort gang tugentlich, Amen.

Lesarten aus K. 2, 1. Englein. — 3, 1. Leydt. gemüth. —
2. dorthin.

Anmerkung. Das Lied bildet die 3 letzten Strophen in Nr. 415.

454. Ein ruff von allen heyligen Englen.

(Münchner Ob. 53.)

1. Freud euch ihr Christen vberal,
Vnd lobet Gott im höchsten Sal,
Mit seinen Englen alle zeit,
Die loben ihn mit grosser freud.
Kyrieleyson.¹
2. Die Engel in dem höchsten Thron,
Die singen Alleluia schon,
Singet mit vns ihr Menschen kindt,
Kombt her zu diesem hoffgesündt.
3. Christus seinen Jüngern gebot,
Von gangem Herzen liebet Gott,
So werdt ihr seinen Englen gleich,
Die loben ihn dort ewigleich.
4. Seraphin liebe Engel zart,
Entzündt in liebes flammen art,

¹ Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

- Cherubin schön erkläret sein,
 Gezieret mit der liebe schein.
5. Erleucht seit ihr mit grosser flam,
 Recht in dem Himmel allesam,
 Bey Christo Jesu Gottes Sohn,
 Ewr Klarheit sich thut sehen lohn.
6. Da Christus auffgenommen war,
 Die Wolcken liecht, der Engel schar,
 Bleit ihn zu der gerechten Handt,
 Des Vatters vnserß allersambt.
7. Von dem kombt er mit grosssem schein,
 Throni die lieben Engel fein,
 Die richten auch mit Gottes Sohn,
 Derselbig ist die warheit schon.
8. Christus in seines Vatters Reich,
 Lebt vnd regieret ewigleich,
 Mit ihm sein Engel in der Kron,
 Die heissen Domination.
9. Paulus schreibt von dem Fürstentumb,
 Der Engel gar ein grosse Sum,
 Herrschen auß Gottes güetigkeit,
 Die ganze Erden weit vnd breyt.
10. Ir macht vnd gwalt zu aller zeit,
 Sieht man in allen Landen weit,
 Erhalten alle Königreich,
 Auß Gottes rath so wunnigleich.
11. Die tugentreichen Engel all,
 Sie loben Gott mit grosssem schal,
 Veriagen die Teuffel vberall,
 Hinab ins Hellisch fewres quall.
12. Der Erzengel Sanct Michael,
 Richtet sein heyligs Heer gar schnell,
 Wider den Teuffel Lucifer,
 Der vor der schönste Engel war.
13. Im Himmel hub sich an der streit,
 Hört man in allen Landen weit,
 Wie Michael den Sig gewan,
 Im Himmel triumphiert er schon.

14. Den Trachen fürcht er zu der stund,
 Vom Himmel in der Hellen grund,
 Da muß er bleiben ewiglich,
 Verspört ist ihm das Himmereich.
15. Beschlossen bistu Lucifer,
 Den Adam hast verwundet sehr,
 Darzu vns Menschen alle sam,
 Im Paradeis du böse slang.
16. Jesus Christus die gut argney,
 Selbst heylet vnser Wunden frey,
 Am Creuz ers vberwunden hat,
 Versöhnet vnser Rissethat.
17. Die Botschafft bracht vns Gabriel,
 Vom Himmel hoch, zu trost der Seel,
 Durch reinigkeit eine Jundfraw zart,
 Maria sie genennet ward.
18. Ein edler Arzt Sanct Raphael,
 Thut gute hilff der kranken Seel,
 Vnd hilfft jr auß dem jammerthal,
 Bleit sie für Gott ins Himmels Sal.
19. Wir bitten euch jhr Engel klar,
 Das Himlisch Heer vnd ganze schar,
 Erhalt vns vor des Teuffels list,
 Der vnser feind auff Erden ist.
20. Habt vnser acht jhr Erhenglein,
 Weil wir noch hie im leben sein,
 Behaltet vnser gewissen rein,
 Vor Sünden vnd vor Hellenpein.
21. Leit vnsre Herzen, gmüet vnd sinn,
 Das wir nach Gots gebot vorthin,
 Leben auff Erden Christenlich,
 Halten sein wort ganz tugentlich.

Anmerkung. Die drei leyten Str. bilden das Lied Nr. 416.

455. Von dem höchsten Erhengel S. Michael.

(Görner 614.)

1. O. Vnüberwindlicher Heldt, S. Michael,
 Komb vns zu hüßf, zeuch mit zu Heldt,

- Hilff vns hie kempffen,
Die Feinde dempffen, S. Michael.¹
2. Die Kirch dir anbefohlen ist,
Vnsrer Schutß vnd Schirmherr du bist.
 3. Du bist der Himmlisch Capitain,
Dein Königsheer alle Engel sein.
 4. Groß ist dein Macht, groß ist dein Heer,
Groß auff dem Land, groß auff dem Meer.
 5. Von deiner Macht zu sagen weiß,
Der Höllisch Drach, vnd sein geschweiß.
 6. Den Drachen du ergriffen hast,
Vnd vnter deine Fuß gefast.
 7. Mit Lucifer hastu gekempfft,
Vnd hast sein Heer vnd Macht gedempfft.
 8. O Starcker Heldt, groß ist dein Krafft,
Ach komb mit deiner Ritterschafft.
 9. Beschütß mit deinem Schilt vnd Schwert,
Die Kirchen Gottes hie auff Erd.
 10. Vnd all die der seynd zugethan,
Die beleyte zu des Himmels Thron.

456. Von S. Gabriel.

(Corner 615.)

1. S. Gabriel, O edler Geist,
Dein edler Nam stärck Gottes heist,
S. Gabriel, S. Gabriel,
O starcker Geist, Geist,
Vns beystandt leyß.¹
2. S. Gabriel du mächtig bist,
Weil Gabriel stärck Gottes ist.
3. S. Gabriel, O Gottes Macht,
Wo wird ein Macht dir gleich geacht.
4. S. Gabriel O Gottes Krafft,
O Krafft, die große ding verschafft.

¹ S. Michael vnd Hilff zc. wird bei jeder Str. wiederholt.² Die 3 lezten Zeilen werden bei jeder Str. wiederholt.

5. S. Gabriel ach für vns kempff,
Die Welt, das Fleisch, den Höllhund dempff.
6. S. Gabriel, O starker Geist,
Vns Beystandt leyft.

457. Von S. Raphael.

(Corner 616.)

1. Nchst die bedrangten,
Vnd hilff den Kranken,
S. Raphael,
Bresten vnd schaden,
Vns überladen,
O hilff, O hilff S. Raphael.¹
2. Ach thu das beste,
Halt ab die Peste,
Fieber vnd Plagen,
Sich zu vns schlagen.
3. Zu vns mit hauffen,
Viel Seuchen lauffen,
Allerley Wunden,
Werden gefunden.
4. Wann wir vns legen,
Thu vnser pflegen,
Vnsere schmerzen,
Nehme zu herzen.
5. Hin zum Verderben,
Laß niemand sterben,
Beichten vnd Büßen,
Alle vor müssen.

458. Vff die Fest der heyligen Aposteln
soll das lied gesungen werden.

(Behe 41. N. A. 48. Reifentritt 1. A. II, 33. Cölnner Ob. 1610, 158. 1619. I, 156.)

1. O Jesu Christe Gott vnd Herr,
Dir sey ewig dangk lob vnd ehr,
Du hast nach deiner hymmelfart,
Als ein vatter vns woll bewart.
2. Gang klärlich durch dein heiliges wort,
Gezeygt den weg zur hymmelfordt,
Durch die heylgen Apostel dein,
Vns das gelert lautter vnd rein.
3. Durch sie synt wir worden glaubig,
Vnd der abgötterey ledig,
Hoch hastu sie vnd groß geacht,
Lychter der ganzen welt gemacht.

¹ Die 3. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4. Sie vns auch zu eym salß geben,
Welches not war zu vnserm leben,
Vff das durch ihr heylg werck vnd lehr,
Dasselbig würd gebessert sehr.
5. Du bist ihn gewesen genevgt,
Vnd auch große freundschaft erzevgt,
Dein geheymniß war ihn bekandt,
Brüder vnd freundt hast du sie gnant.
6. O das ist ein groß herlickeyt,
Die weren würdt in ewygkeyt,
Ein brüder vnd freundt Christi sein,
Vnd all ding mit ihm haben gemeyn.
7. O ihr heyligen zwolffbotten,
Hört was hat Gott von euch gbotten,
Wer sich sein hie nit wil schemmen,
Der sol euch als ihn vffnemmen.
8. Fürsten seyt ihr der ganzen welt,
Auch gut herten von ihm bestellt,
Das ihr vns solt woll regiren,
Vnd vff seine weg stets führen.
9. Mit seym wort hieß er vns weyden,
Allen hünge zuermeyden,
Das hat ihr getreulich gethon,
Vnd von ihm empfangen den lohn.
10. Nu seyt ihr hunder in seym reyck,
Vnd seinen Engeln worden gleyck,
Erlangt hat ihr die sicherheyt,
Widersahren kan euch seyn leyd.
11. Euch ist das auch ein ewig ehr,
Die wir von niemand lesen mehr,
Das er die kirch sein heylge stat,
Vff sich vnd euch gebawet hat.
12. Denn ihr seyt die zwölff fundament,
Die mann ihund zwölffbotten nent,
Ewer namen synt woll bekandt,
Angeschrieben von Gottes handt.
13. Dar zu seit ihr auch außervelt,
Das ihr solt richten die gang welt,
Mit Christo vnserem Heylandt,
Dem alle herzen synt bekandt.

14. Zu euch stet nu unsere bytt,
 Das ihr yhe wolt vergessen nit,
 Unser gegen Gott dem Herren,
 Das er sich zu vns wol sberen.

15. Vnd stellen zu seiner gredten,
 So er würdt alle geschlechten,
 Betheyln nach der gerechtigkeit,
 Die bleyben würdt in ewigkheit.

Diese folgende zwey geschlein sollen gesungen werden vff den tag des zwelfsbotten
 des Heyr man begehrt mit vormeldung seines namens.

16. Heut an diesem heyligen tag,
 Sich an vnser ellend vnd klag,
 Sanct N. du zwelfsbot des Herrn,
 Hilff das wir vns zu Gott bescern.

17. Dein vorbitt thue vor vns zu Gott,
 Das ez vns helff auß aller nott,
 Heut zutag durch die vorbitt dein,
 Vff das wir ewig selig sein, Amen.

Sebart. 1, 1. D Ihesu. — 2. DIK dank. IK fehlt: lob. —
 3. D Him. IK Himm. — 4. D Vat. IK Batt. DIK wol. — 2, 1. D
 klerl. IK sein (st. dein). I heilig. K heilig. D Wort. — 2. D Gezeit.
 IK Gezeitet. D Himelpfort. I Himmels port. K Himmel port. —
 3. D heiligen. IK heilige. — 4. IK gelehrt. DIK lauter. — 3, 1. D sint.
 I seynd. K sind. IK glän. — 2. DIK Abg. — 3. IK fehlt: vnd. D groß.
 — 4. DIK Liedter. Welt. — 4, 1. IK S. auch vns. DIK ein Salt.
 IK gegeben. — 2. D Welchs nott. — 3. DIK Auß. I daß. DIK jhr.
 D heilig. IK heilig. — 4. D würd. I wirt. K wirdt. — 5, 1. K biß.
 DIK jbn. geneigt. — 2. I freundsich. DIK erzeit. — 3. D geheimnuß.
 I geheimniß. K geheimnuß. DIK ward jbn. D bekant. — 4. IK freund
 hastu. I genannt. K genant. — 6, 1. D groß. I gröffe. K grosse. DIK
 betrligheit. — 2. IK wehren. D wird. I wirt. K wirdt. DIK ewigkheit. —
 3. D Bruder. IK Brüder. freund. — 4. DK jm. I ihm. D gemein. IK
 gemein. — 7, 1. D Jr. IK jhr. DK heiligen. I heilige. D Zwölffboten.
 IK zwölff Botten. — 2. IK geb. — 3. D nicht. DIK schem. — 4. IK
 soll. D ju. IK jbn. DIK auffnem. — 8, 1. D seid. IK seybd. DIK jbr.
 IK Welt. — 2. IK gut. D Hirten. IK Hliten. D jm. IK ihm. K be-
 stellt. — 3. IK Daß. IKM jbr. wol. D Regiren. IK regieren. — 4. DIK
 tauff. IK seinen. K Reg. — 9, 1. DIK sein. D Wort hies. IK weid. —
 2. DIK hung. D zuor. I zu vermeiden. K zuuermeiden. — 3. DIK habt.

D jr. IK jhr. DIK getrew. gethan. — 4. DIK ihm. IK kempf. — 10, 1. IK Nun. DI seit. DIK jhr Kinder. sein. D Reich. IK reich. — 3. DIK habt jhr. sicherheit. — 4. DIK kein leidt. — 11, 2. D niemandt. K niemand. — 3. IK Das. DIK Kirck. D heilige stadt. IK heilig Statt. — 4. DIK Auf. — 12, 1. IK Dann. D jr. IK jhr. D seit. Zwö. — 2. D jhndt. IK jehund. D Zwölffbot. IK zwölff bott. nennt. — 5. DIK Namen. D sint. IK seynd. DIK wol. D bekant. — 4. K hand. — 13, 1. DIK Darzu. I seydt. K seidt. DIK jhr. D auff. — 2. IK Das. DIK jhr. IK ganze. DIK Welt. — 3. IK unserm. DIK Heilandt. — 4. D sint. I seynd. K seind. D bekant. — 14, 1. D steht. IK stehet nun vnsere bitt. D bit. — 2. IK Das. DIK jhr. D je. IK jhe. — 4. IK Das. D wolt. DI feren. K feren. — 15, 2. D wird. I wirt. K-wirdt. — 3. D Brtheilm. IK Brtheilen. DIK gerechtigkeit. — 4. DIK bleiben. D wird. IK wirdt. DIK ewigkeit. — 16, 1. DIK heiligen. — 2. IK Sih. — 3. D Zwölffbot. IK zwölff Bott. Herren. — 4. IK das. befehren. — 17, 1. IK fürbitt ihu. DIK für. — 2. IK Das. D aus. DK noth. I noht. — DIK zu tag. D vorbit. I Fürbitt. K fürbitt. — 4. IK das. I seyn.

459. Ein ander Lied von den heyligen Aposteln.

(Wehe 43. N. N. 51.)

1. Als Jesus Christus vnser Herr
 Engiehen wolt sein leyblich gestalt,
 Nach der bey vns nit bleyben mehr,
 Vnd durch sein Göttlichen gewalt,
 Zum hymmel vff gefaren ist,
 Hat er vns zu der selben frist,
 Sein zwölffbotten gelassen hie.

2. Das synt die lychter dieser welt,
 Vnd auch das gult saltz der erden,
 Vnder Christus freunde gezelt,
 Die mit ihn ewig leben werden,
 Sie werden vnser richter sein,
 So Christus vns alln wirt erscheyn,
 Mit sein Engeln am Jüngsten tag.

3. In die ganze welt weyt vnd breyt,
 Ist ihre stym außgegangen,
 Vnd zum glauben das volck bereyt,
 Also die menschen gefangen,

Sehr groß hat sie Christus geacht,
 Vnd gewaltige Fürsten gemacht,
 Seine Kirchen zu regiren.

4. Dich bitten wir o Herr vnd Gott,
 Vmb deiner zwölffboten willen,
 Wolst vns helfen auß aller noth,
 Vnd behüten vor der hellen,
 Durch Jesum Christ deinen Sohn,
 Hylff lieber Herr ohn vnderlon,
 Laß vns in sünden nit sterben.

Dies Gesetß soll gesungen werden am tage des zwölffboten des Jehr man begeht,
 mit vormelbung seins namens.

5. Sanct N. du heylger zwölffbot,
 Wir bitten dich heut sunderlich,
 Erwirb vns gnad bey vnserm Gott,
 Das er vns geb das hymmelreych.
 Ach lieber Gott das wollst du thun,
 Vnd vns der vorbitt gniessen lon,
 Durch Jesum Christ vnsern Herrn, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 829 hat das Lied aus Behe.

460. Ein andächtiger Ruff,
 zu einem jedwedern heiligen Apostel.
 (Corner 628.)

1. Sanct N. lieber HERRG mein,
 Du wölst vnser trewer Vorbitter seyn,¹
2. Gott hat dich selber außgewehlt,
 Zu ein heiligen Apostel bestellt.
3. Ein Himmelsfürst du worden bist,
 Ein Freund des Herren Jesu Christ,
4. Von Gott du den Gewalt thust han,
 Den Himmel zu schliessen vnd auffzuthan.
5. Die Sünd zu binden vnd auffzulösen,
 Zu vertheiln die frommen vnd bösen.
6. Die ganze Erd dein Wort verkündt,
 In aller Welt dein Lob erklingt.

¹ Nach jeder Zeile steht Alleluja.

7. Du hast veracht groß gut vnd Gelt,
Verfolgung glidten in der Welt.
8. Dein Eltern vnd ganze Freundschaft,
Verliestu hie, folgst Christo nach.
9. Dem besten Schatz, Gold, Edelstein,
Wirstu verglichen in gemein.
10. Du bist ein Licht der Christenheit,
Du hast gepredigt weit vnd breit.
11. Hast Judu vnd Heidu Gottes Wort gelehrt,
Die Sünder zu der Buß befehrt.
12. Du warst verschmächt, verlacht, verspott,
Geschlagen, gelidtn ein bittern Todt.
13. Gott hat dich zu ein Richter bestellt,
Am Jüngsten Tag zu richten die Welt.
14. Sanet N. du heiliger Zwölffbott,
Behüt vns vor dem jähen Todt.
15. An vnserm End wolst bey vns sein,
Erbittn vns von der Höllen Pein.
16. Daß wir die Sünd thun beichten recht,
Gottes Leichnam empfangen mit Andacht.
17. Bitt auch für all Christglaubige Seeln,
Die im Fegewer leiden quel.
18. Vnd hilff vns all zur Himmels Freud,
Daß wir Gott loben in Ewigkeit.

461. Ein Gesang von den heiligen Aposteln,
exsultat coelum in laudibus.

(Eölnner Ob. 1619. II, 58. Corner 626, mit der Überschrift: Der Hymnus, Exsultat
coelum laudibus, verdeutsch.)

1. Der Himmel jekt frolocken soll,
Die Erd springt vff von freuden voll,
Der Jünger Christi herrlichkeit,
Singet die Kirch mit grosser freud.
2. Ihr gerecht Richter diser Welt,
Vnd wahre Richter fürgestelt,
Euch bitten wir von herken grund,
Erhöret vns zu dieser stund.

3. Die ihr zuschliesset mit dem wort,
Vnd schliesset auff des Himmels Wfort,
Ldset vns auff der Sünden band,
Durch ewer Wort vnd milte hand.
4. Dieweil vnser gesund vnd schwachheit,
Ewerem Gebett gang vnderleit,
Heilet vns schwachen au gemüth,
Gebt vns Tugend durch ewere güt.
5. Auff das wann kommen wirt ohn fehl,
Christus ein Richter Leibs vnd Seel,
Mach vns theilhaftig seiner freud,
Im Himmel vnd in ewigkeit.
6. Lob, Ehr vnd Glori, im höchsten thron,
Sey Gott dem Vatter vnd dem Sohn,
Darzu dem Geist zugleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.

Lesarten aus M. 1, 2. spring auf. freuden. — 3. Herrl. — 4. freud.
— 2, 1. gerechten. dieser. — 2. Richter (st. R.) fürgestellt. — 4. stundt. —
3, 1. Wort. — 2. des Himmelspf. — 3. vnns. Band. — 4. milde H. —
4, 1. Gesund. Schw. — 2. Ewrem Gebet unten leyt. — 3. Heylet am
Gem. — 4. Tugendt. ewre Güt. — 5, 1. daß. wird. — 3. vnns. freud. —
4. Gw. — 6, 1. Ehr, Glory. Thr. — 3. dem Heiligen G.

462. Ein ander Gesang von den heiligen Aposteln.

(Eilsentritt 1. A. II, 35.)

1. Wn last vns Gott den Vater samentlich,
Mit Mund vnd mit Herzen einmütiglich,
Im Geist vnd in der wahrheit,
Loben vnd preisen allzeit,
Für sein grosse Barmherzigkeit.
2. Dann seinen willen vns zu zeigen an,
Hat er Ihesum Christum sein gliebten Sohn,
Den warhaftigen Heylandt,
Zu vns vom Himmel gesandt,
Sein lieb vns zu machen bekant.
3. Der alles mit fleis hat hie vorrichtet,
Des Vaters zorn wider vns geschlichtet,

- Der am Crucze gelitten hat,
Für uns ein schmelichen Todt,
Vnd uns erlöset aus aller noth.
4. Diesen sein willn allen zuorkünden,
Die Menschen abzuführen von sünden,
Zu Predigen Buß vnd gnad,
Darzu sein grosse wolthat,
Zwölff Apostel er erwelt hat.
5. Nicht Phariseer hat er ihm erwelt,
Auch nicht Hochweise leut von dieser Welt,
Sonder die einfeltig warn,
Hat er ihm selbs außerkorn,
Gotts geheimnuß zu offenbarn.
6. Er sprach, als die Schaff ich euch ihu senden,
Vnder die Wolff zu lehren die ellenden,
Seit als Tauben einfeltig,
Als die schlangen vorsichtig,
Vnd Prediget bestendiglich.
7. Er gab ihm gwalt die sünd zu vergeben,
Den so annamen ein newes leben,
Vnd glebten in seinem Nam,
Darzu wunderwerck zu than,
Sein Göttlich macht zu zeigen an.
8. Gesterckt mit des heiligen Geistes krafft
Zu vben Gottsfellige Ritterschafft,
Hiengen sie zu Predign an,
Das jeder solt Buße than,
Ihr sünd wordn ihm vergeben schon.
9. Kein dreyen lestern darzu kein schenden,
Kund sie von Gottes befehl abwenden,
Sie leiden willig durch GOTT,
Von böhen groß schwach vnd spott,
Darzu groß marter vnd den Todt.
10. Ey laß vns erkennen das diese seint,
Die Himlischen Fürsten vnd Gottes freund,
Die von hinnen auffgenommen,
Mit Christo werden kommen,
Zu richten die Bösen vnd frommen.

11. O Gott wie groß ist dein barmherzigkeit,
Die du uns armen menschen hast erzeugt,
Das du hast deine warheit,
Auff erd so weit ausgebreit,
Den Gleubing zu der seligkeit.
12. O Gott dein quadt thu uns nichtentziehen,
Dann zu dir umb beystand thun wir fliehen,
Trewer Lehrer thu uns gebu,
Das wir nach dein willen lebu,
Vnd allem bösen widerstrebu.
13. Dir Gott Vater sey lob in ewigkeit,
Vnd Ihesu dein Sohn gleicher herligkeit,
Mit sampt dem heiligen Geist,
Gib das wir recht vnderweist,
Dich herzlich liebu in ewigkeit.

463. Von S. Petro dem Haupt Apostel.
(Corney 629.)

1. Laß uns S. Peter ruffen an,
Die Himmel er auffschließen kan,
Die Schlüssel ihm sein anvertraut,
Auff in auch ist die Kirchy gebaut.
2. Der Welt ein allgemeiner Hirt,
Sehr wol genannt S. Peter wird,
Dem Schaaf vnd Lämmer in gemein,
Von Christo anbefohlen seyn.
3. Der Kirchen grund vnd Fundament,
Wird auch S. Peter recht genennt,
Den selbst genent der Göttlich Mund,
Der Kirchen Fundament vnd grund.
4. O Edler stein HErr Iesu Christ,
Der erste stein du warlich bist,
Nach dir S. Peter eingelegt,
In dir, durch dich bleibt unbewegt.
5. Zwölff Edlestein die Schrift erzehlt,
Zum Fundament von Gott erwehlt,
Doch vnterschiedlich allzumal,
Ein jeglicher nach seiner Wahl.

6. Das Regiment St. Peter hat,
 Vnd ist gesetzt an Christi statt,
 Zu solchen Wirten, Ampt vnd Ehr,
 Kam keiner auß den zwölffen mehr.
7. O Christe Jesus Gottes Sohn,
 Den Baw schaw an von deinem Thron,
 Auff diesem Grund die Kirch erhalt,
 Wann jhr die Feind anthun Gewalt.
8. Vnd du Gbttlicher Kammer Herr,
 Die Thür am Himmel vns auffsperr,
 Vnd schlag mit deinem Hirtenstab,
 Die Wölff von deinem Schaffstall ab.

464. Von den heiligen Merckern.

(Leifentrit 1. A. II. 37. Cölner Gb. 1610, 187. 1619, I, 187.)

1. DIE ersten Menschen Gott der Herr,
 Beschaffen hat zu seiner Ehr,
 Vnd zur ewig seligkeit,
 Das sie gehorsam seiner lehr,
 Möchten lebn in ewigkeit.
2. Doch sie vom Teuffel gfochten an,
 Warn abgeführt von dem rechten Ban,
 Zren lust zu erfüllen,
 Die verdammus war in zu lohn,
 Aus ihrem bösen willen.
3. Christus der ewig Gottes Sohn,
 Kam herab von dem höchsten Thron,
 Guediglich zu erlösen,
 Die so in zu wüen glauben schon
 Vons Teuffels gwalt vnd wesen.
4. Der hat vns alln ein Beyspiel gebn,
 Nach Gottes willen recht zu lebn,
 Vnd nicht nach vnsrem gfallen,
 War sein befelch vollbringen ebn,
 Vnsere schuld zu bezalen.
5. Dem Vater er gehorsam war,
 Gab sich für all vnser sünd dar,

Bis in Todt mit gedulde,
Damit er vns erlöste all,
Vnd brecht ins Vaters hulde.

6. Dieweil er vns glibet hat,
Vnd erzeigt solch grosse wolthat,
Solln wir ihn billich lieben,
Im danckbar sein für solche gnad,
Mit sünd ihn nicht betrüben.
7. Auch stets willig sein vnd bereit,
Zu leiden all widerwertigkeit,
Nach Christi beyspiel eben,
Das ist der weg zur seligkeit,
Vnd zum ewigen leben.
8. Drumb Christus zu sein Jüngern sprach,
So mir jemandt wil volgen nach,
Der thu selbs verleugnen sich,
Nem sein Creuz auff sich sey nit schwach,
Vnd volg mir nach bstendiglich.
9. Das haben Gottes Ritter than,
Die heilgu Mertrer lobesan,
Die viel haben erlidten,
Von wegen Christi Gottes son,
Wider Sünd vnd Welt gstritten.
10. Sie warn verfolgt grimmiglich,
Geschlagen vnbarmherziglich,
Gros peim thet mans anlegen,
Sie lidten alles gduldiglich,
Von Jesu Christi wegen.
11. Dem gabn sie zeugnus mit dem Tod,
Das er sey warhafftiger Gott,
Vnd der rechte Gottes Son,
Der vns hat bracht aus aller not,
Mit seim tod erlöset schon.
12. HERR Jesu der mit deiner krafft
Sie all zu solcher Ritterschafft,
Gnedig hast wollen stercken,

Das sie seint blieben also standthafft,
Mit Worten vnd mit wercken.

13. Wie sie habn gliden alle not,
Allerley pein darzu den Tod,
So hilff vns gnedig leiden,
All angst vnd trübsal durch dein gnad,
Vnd alle bößheit meiden.

14. Hilff vns vnser fleisch vnd die Welt,
Vnd den Teuffel der vns nachstelt,
Ritterlich überwinden,
Nuch alles thun was dir gefelt,
Vnd die ewlg ruh finden.

15. Herr Jesu dir sey lob vnd ehr,
Sampt Gott dem ewigen Vater,
Vnd dem heiligen Geiste,
Vhüt vns vor sund vnd falscher Lehr,
Dein gnad vns alzeit leiste.

Lesarten. 1, 2. IK Gesch. ehr. — 3. IK ewigen. — 4. IK Daß. — 5. IK leben. — 2, 2. IK Waren abgeführt. der. — 3. IK Thron. — 4. IK verdammuß ward jbn. — 5. IK Auß. — 3, 1. I Son. — 2. I thron. — 4. IK an jhn würden. — 4, 1. IK allen. I beyspil. IK geben. — 2. IK leben. — 3. IK nit. — 4. IK Wer. eben. — 5, 1. IK Batt. gehorsamb. — 2. IK für vnser Sünd. — 3. IK Biß in den. K todt. IK geduldt. — 4. IK zwar (st. all). — 5. IK Batt. — 6, 1. I gliebt. K geliebt. — 2. IK solche. — 3. IK Sollen. — 4. IK Jhm. I seyn. — 5. IK Sü. K jn. IK nit. — 7, 1. K stet. I seyn. — 4. I Sel. — 8, 2. K wir (falsch st. mir). IK jemand. folgen. — 3. IK thue selbst. I verlan. K verlan. — 4. IK Nim. — 5. IK folge. best. — 9, 2. IK heilige Martyrer. — 3. IK vil. erlitten. — 4. IK Sohn. — 5. IK gest. — 10, 1. IK waren. — 3. IK groß. — 4. IK bitten. I gdult. K gdult. — 11, 1. IK gabens. I zeugniß. K zeugnuß. IK todt. — 2. IK Daß. — 3. IK Sohn. — 4. IK auß. I noht. K noht. — 5. IK seinem. I Todt. K todt. — 12, 4. IK Daß. I seind. K seynd. IK blieben. K standh. — 4. IK Worten. — 13, 1. IK haben glitten. I noht. K noht. — 2. I Todt. K todt. — 3. IK gnediglichen (ohne leiden). — 5. IK bößh. K meyden. — 14, 1. IK Fleisch. — 4. IK thun. — 5. IK ewige rube. — 15, 1. IK Christ (st. dir). — 2. IK Batt. — 3. I Heil. — 4. I sund. K Sünd. I lehr. — 5. IK allzeit.

465. Von Heiligen Martyrern, 11. 12.

Ein Ruff an ein jedwederu Martyrer insonderheit.

(Corner 631.)

1. Sanct N. Heiliger Martyrer, O Martyrer,
Bitt Gott für uns arme Sünder,
O Martyr groß, hilff uns auß noht.¹
2. In vufers Herren Jesu Christ,
Fußstapffen du getretten bist.
3. Verachtst die Welt vnd zeitlichs Gut,
Vmb Christi Namen vergeußt dein Blut.
4. Verfolgung lidtst gedultiglich,
Striffst ritterlich vmbß Himmereich.
5. Das Creuz trugst hie gar willig gern,
Groß Marter lidstu wegn des Herrn.
6. Du warst das rechte Beyhenkorn,
Du bist uns reichlich fruchtbar wordn.
7. Am Weinstock bist ein schöne Rebn,
Gar gute Frucht thust von dir gebn.
8. Dein Seel liebst nit biß in den Todt,
Drumb halff dir Gott auß aller noht.
9. Du hast erlangt die Himlisch Kron,
Erwirb uns auch den ewigen Lohn.
10. Du bist ein schöner liechter stern,
Du leuchst im Himmel vnd auff Erdn.
11. Du folgst stäts nach dem Gottes Lamb,
Mit Palmen weiß Kleydern angethan.
12. Ohn End lebstu in grosser Frewd,
Erlang vnns auch die Seeligkeit.
13. Hilff daß wir dir auch folgen nach,
Ein jeder Mensch sein Creuz gern trag.
14. Das bitten wir durch dein Marter groß,
Bitt daß vom bösn wir werdñ erlöst.
15. Bitt auch für die so gestorben sind,
Daß ihñ verzeyh Gott ihre Sünd.
16. Vnd nem sie auff in die ewig Frewd,
Durch seine grosse Barmherzigkeit.

¹ O Martyrer der 1. Zeile und die 3. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

466. Von den heiligen Bischöffen vnd Beichtigern.

(Corner 632.)

1. Sanct N. lieber Beichtiger,
Du wollest seyn vnser nothelffer,
Du bist ein Bischoff (Abte) außerklohen,
Vnd zu ein Heiligen Beichtiger wordn.
2. Vom hohen Geschlecht geboren bist,
Ein heiliger Priester Jesu Christ,
Gepredigt hast an manchem Orth,
Das Volk Gelehret Gottes Wort.
3. Ein guter Hirt warst deiner Herd,
Die Sünder hast zur Buß bekehrt,
Gottsförchtig, Fromb, Weiß, Demütig,
Lebst nüchtern, keusch vnd schamhaftig.
4. Du hast geliebt das Priesterthumb,
Lebst nach dem Evangelium,
Wartst fleißig in dein Standt, vnd Bruff,
Wie sich gebürt einem Bischoff.
5. Mit Arbeit vmbgürtst deine Lend,
Vnd trugst ein Kleid das gar wol brennt,
Glaub, Lieb, Hoffnung die Tugend drey,
Da stund dir alls gewaltig bey.
6. Durchs Pfund so dir dein HErr vertraut,
Gewunnt du viel, hast wol auff gshawt,
Gott lobt den trewen Diener seyn,
Gab ihm viel Bold vnd Länder ein.
7. Das legt er alles gar wol an,
Vnd wart wenn sein HErr wider kâm,
Der nam ihn auff ins Himmelreich,
Deß frewt er sich gewaltiglich.
8. Sein Heilgthumb auß seinem Grab,
Das tilget alle Kranckheit ab,
Im Leben vnd in seinen Todt,
Biel Wunderwerck gewircket hat.
9. Er hat erlangt die ewig Kron,
Da leucht er inn dem Himmel schon,
Hilff Gott daß wir auch also lebñ,
Dem bösen allzeit widerstrebn.

10. Herr Jesu Christe Gottes Sohn,
 Schaff daß wir nach deinem Willen thun,
 Daß wir unsre zeit recht bringen zu,
 So haben wir die ewig Ruh.
11. Sanct N. Lieber Bischoff (Abte) mein,
 Erbitt uns von der Höllen Pein,
 Vnd hilff uns all ins Himmereich,
 So werden wir den Engeln gleich, Amen.

467. Am fest der heiligen Bischöffe vnd Gottes Beichtiger.

(Reisentrif 1. A. II, 39. Kölner Gb. 1610, 188. 1619, I, 188.)

1. Wtigger HERR Jesu Christ,
 Des ewigen Gottes Son,
 Dir sey lob, danck, ehr, vnd preis,
 Herzhlicher weis,
 Von uns deinem geschöpf mit höchstem fleis.
2. Du hast des Vaters willen,
 Auff Erd mit fleis verkündigt,
 Die Menschen geleret schon,
 O Gottes Son,
 Zu der seligkeit die rechte ban.
3. Vnd damit zu jeder zeit,
 Dem Volck möcht gut frucht bringen,
 Hastu es versorget ebn,
 Fromb Lehrer gehn,
 Nach deinem heiligen Wort recht zu lebn.
4. Die dein Herd mit guter lehr,
 Möchten recht allzeit weyden,
 In vortragu dein Göttlichs Wort,
 Christlicher art,
 Vnd zufüren in des Himels Pfort.
5. Die auch nach deinem Beyspiel,
 Mit Gottseligem leben,
 In henden hielten die Licht,
 Göttlicher bricht,
 Die Kirch zu Regirn nach ihrer pflicht.
6. Nicht vergeblich hastu sie,
 Genent das Salz der Erden,

- Deßgleichen das Licht der Welt,
 Vnd sie gestellt,
 Zu thun vnd lehren was dir gefelt.
7. O HERR wie du anfänglich,
 Dein Kirch hast wol versehen,
 Also aus barmherzigkeit,
 Zu dieser zeit,
 Gib vns auch Lehrer deiner warheit.
8. Die nicht ihren nutz vnd ehr,
 Sonder dein Ehr, stets suchen,
 Das dein Herdt werd recht geführt,
 O trewer Hirt,
 Vnd nit durch falsche Lehrer verführt.
9. Das sie das Pfund wol anlegn,
 Von dir ihnen gegeben,
 Das sich bey vns mehr frödigkeit
 Vnd gerechtigkeit,
 Glaub lieb, hoffnung, gdukt vnd bstendigkeit.
10. Vnd dieweil vns ellenden,
 Nichts nüßers ist auff erden,
 Dann dein wort der Seelen speiß,
 Gib das mit vleiß,
 Vns vorgetragen werd nach deinem gheiß.
11. Das dir nach dem selben recht,
 Unser leben antichten,
 Halten dein heilig gebot,
 Aus deiner guad,
 Vnd bestendig bleiben bis in Todt.
12. Das vorley Herr Jesu Christ,
 Barmherziger Gottes Sohn,
 Zu Lob vnd ehr deinem Namen,
 Vns allsamen,
 Demit wol selig werden. Amen.

Lesarten. 1, 1. I Güttigster. K Gütiger. — 2. IKD (N.) Sohn. —
 3. IK preiß. — 4. IK weiß. — 5. IK dein. fleiß. — 2, 1. IK Batt. —
 2. IK erd. fleiß verfüh. (K verkündiget). — 3. I gelehret. K gelehrt. —
 4. IK Sohn. — 5. IK Zur. I Sel. — 3, 2. IK mög gut. — 3. IK bef
 eben. — 4. IK from. — 5. IK deinem. wort. — 4, 1. IK güter. —
 2. IK weiden. — 3. IK Jhn. I fürtragn. K fürtragen. IK Obdtliches

wort. — 5. IK zuführen ins Himmels vert. — 5, 2. K gott. — 3. IK
 liecht. — 5. K Rych. IK regieren. — 6, 2. IK Genant. — 3. I Desq.
 IK liecht. — 5. IK thun. — 7, 2. K Rych. — 3. I Darm. — 5. IK
 lehrer. — 8, 1. IK nit. — 2. IK ehr. K stet. — 3. IK Herd. geführt. —
 4. I hirt. — 5. IK verführt. — 9, 1. IK pfund. K anlegen. — 3. IK
 ñe (st. sich) mehren frombkeit. — 4. I Ger. K ger. — 5. I Lieb, Hoff.
 Ged. K ged. IK best. — 10, 2. I nußers. IK Erden. — 3. K Wort.
 seelen. IK speiß. — 4. IK daß. fleiß. — 5. IK fürg. — 11, 1. IK Daß
 wir. — 3. I Gebott. K gebott. — 4. IK Auß. — 5. IK bstendig. biß.
 todt. — 12, 1. IK verleyh. — 3. IK lob. — 5. IK Damit.

468. Am Fest der heiligen Jungfrauen.

(Leisentritt 1. A. II, 43. Eölner Ob. 1610, 190. 1619 I, 190. Corner 634.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. Herr Jesu Christ Gottes Son,
 Von einer Jungfraw rein,
 Allen Jungfrauen ein kron,
 Ein mensch geboren fein,
 Du bist ein Jungfrauliche frucht,
 Die geliebt die reinigkeit,
 Vnd Jungfrauliche zucht.</p> <p>2. Du hast grosse gnad beweist,
 Den reinen Jungfraulein,
 Das sie haben durch dein geist,
 Gelebt züchtig vnd rein,
 Dann sie in dieser argen welt,
 Dorin vil Leut vorderbn
 Ihr herz auff dich haben gestellt.</p> <p>3. Ihr fleisch habn sie bezwungen,
 Geslohn vureinigkeit,
 Drumb hat es ihn wolglungen,
 Das sie mit dapfferkeit,
 Die welt haben vberwunden,
 Mit allen ihren lusten,
 Gnad vber gnad gefunden.</p> <p>4. Vmb gnad habens gebetten,
 Die ist in widersfarn,
 Vnder ihr fuß getretten,</p> | <p>Den teuffel mit sein zorn,
 Sie haben ritterlich gerungen,
 Mit jr weiblichen schwächeit
 Die böß welt bezwungen.</p> <p>5. Sie habn von deinr lieb wegen,
 In ihrem lieb gesurt,
 Ein Engelisches leben,
 Mit reinigkeit gezirt,
 Der welt zergenglich freud vor-
 acht,
 Die zur vordamnüß füret
 Das künfftig wol betracht,</p> <p>6. Wiewol ju wart gestellet,
 Nach jhrer zucht vnd ehr,
 Sie warn aber nit gfellet,
 Dann du halffst ju O Herr,
 Sie lidten viel schmach spot vnd
 pein,
 Ihrm glauben kundt nichts schaden,
 Ihr herz war gesterckt fein.</p> <p>7. Ob dann sie widr dich theten,
 Ob lidens grosse not,
 Ein trost sie zu dir hetten,
 Viden deinthalbn den todt,</p> |
|---|--|

IKM geführt. — 3. M Ein gang Engli. Leb. — 4. M Rein. IKM geziert.
 — 5. IKM Welt. IK zergänglich. M zergänglich. IKM frewd. ver. —
 6. I verdamnuß. K verdamniß. M Verdamnuß. IKM führet. — 7. K
 Daß. — 6, 1. IKM jhn ward. M gar sehr ge. IKM gestellt. — 2. M
 Zu. Ehr. — 3. IK waren. gefelt. M Seynd sie doch nit worden gefällt. —
 4. IKM jhn. — 5. IK litten vil. IKM spott. M Beyn. — 6. IK Jbrem.
 IM Gl. IKM fund. M nicht. — 7. IM Her. K ward. IK gestercket.
 M gstärket. — 7, 1. K Ehe. IKM wider. — 2. IK Ehe. IK littenß.
 M lidtenß. IM noth. — 3. M Ein grossn Trost s. — 4. IK Litten.
 M Lidtn. IKM deinthalben. M tod. — 5. M D. kamen sie nach dem ab-
 scheiden. — 7. IK Zum. M Engeli. Freuden. IK freuden. — 8, 1. IK
 gef. — 2. M Her. I müht. K müth. M Muht. — 3. M Jhrn. Herz-
 liebsten Bräu. — 4. IK Berlein gut. M Berlin. — 5. IK Dann. haben.
 gsucht. geliebt allhie. M gsucht. allhie. — 6. I. jrem. K jbrem. IK ver.
 M vermü. — 7. IKM rewets. M nicht jhr. IK mühe. M Müh. — 9, 1. M
 H. du h. jhn g. — 3. IKM deinem. M willn. — 4. IKM Jungfräu. —
 5. IKM Daß. M habn alle. — 7. IK ged. best. M Bstá. — 10, 1. M
 Gnad. leb. — 2. IK willen. M Willn. — 3. M bösn. IKM zuw. —
 4. IK gebott. M Gebot zu er. — 5. M Lieb. IK best. M Bstá. — 6. IKM
 Daß. IK sie (st. sich). M Schaar thut mehrn. IK thü. M Gn. Sel. —
 11, 1. KM sün. — 4. IK jhrer bößh. — 5. M S. du in. Leben. —
 6. IKM Daß. M Bnz. KM meyden. — 7. M dir gang. — 12, 1. IM
 Daß. — 2. IKM Sel. 3. IM Glau. — 4. IK guten. M guten. IM Ber.
 IK schnell. M wol. — 5. IKM Ohn. IK gute. M gute. Ber. Glau. —
 6. IK thüt. IM Glau. — 7. IKM auß. I noht. M Noht. — 13, 1. IK
 Dein. M Deine (st. Solche). M Gnade. IK thü. — 2. IKM Barm. —
 3. IM Lieb. — 4. IM Ger. — 5. IKM Daß. IK sein. M feyn. — 6. IKM
 Wann. IK ger. M Gricht. — 7. IM Sel.

469. Ein ander schönes Gesang,

von Jungfräwlicher Reinigkeit, an vnser lieben Frauen vnd anderer
 heiligen Jungfrauen Festtágen zu singen.

(Corner 696.)

1. Nbn last vns preysen allzugleich,
 Gott vnd all Jungfräu Zugendreich,
 Vnd last vns frölich singen,
 Von Jungfräwlicher Reinigkeit,
 Die vns den Weg zum Himmel breit,
 Vnd zu viel hohen Dingen.

2. Paulus der hoch Apostel spricht,
Von den Jungfrauen hab ich nit,
Ein scharff Gebot vom Herren:
Doch thut er von jhr gute sach,
Dencket disem fleissig nach,
Aus dem Geist Gottes lehren.
3. Er sagt, die Fraw so hat kein Mann,
Denckt an den HERN für vnd an,
Wie sie ihm mög gefallen:
Aber die schon verheyrath ist,
Den Menschen sich zu gfallen rüst,
Vnd das thun sie schier alle.
4. Deßgleichen nach S. Pauli Lehr,
Ist diß zu straffen nimmermehr,
Sich recht in dEhe zu begeben,
Doch ist es viel ein besser That,
Nach deß gemelten Pauli raht,
Ein stäte Jungfraw leben.
5. Denn die rein Jungfräwliche Zucht,
Die bringet hundertfältige Frucht,
Gfällt GOTT am allermeisten,
Die Wittib sechzigfältig tragn,
Die Eheleuth nach der Vätter sagn,
Dreissigfältig Frucht leisten.
6. Jungfrawen merckt mich eben,
Führen allhie ein Englisch Leben
Seynd Engelein auff Erden:
Durch dise Guad der Reinigkeit,
Kommen sie zu der Seligkeit,
Vnd loben Gott den HERN.
7. Christus sagt vns der Weeg sey eng,
Daß man sich nicht vielen anheng,
Das an dem Weeg verbinder:
Sondern also leb auff Erd,
Vnd thu was GOTT der HERN begehrt,
Vnd komm zu Gottes Kindern.
8. Drey ding vns oft verhindern sehr,
Daß wir nicht in den Himmel gehn,

- Nachfolgen Gott dem Herren:
 Des Fleisches Wollust, Ehrgeiß, Reichthumb,
 Verhindern daß man nicht hinkomm,
 Wohin wir all begehren.
9. Der Wollust ist das allermeist,
 Der widerstrebt allzeit dem Geist,
 Drum der ein Weib genommen:
 Kommet gar zu der Hochzeit nit,
 Ja auch nicht vmb Verzeihung bitt
 Sagt halt er lan nicht kommen.
10. Drum Seelig die Jungfrawen seyn,
 Die jezt ihr Fleisch durch Käte Wein,
 Casteyen hie auff Erden,
 Damit jr Seel glantz überall,
 Ihrem Bräutigam wolgefäll,
 Vnd also Seelig werden.
11. Die Jungfräwliche reinigkeit,
 Die macht den Menschen wol bereit,
 Zu gefallen Gott den' Herren,
 Dergleichen auch wie man ihn soll,
 Hie vnd dort recht verehren wol,
 Wie vns die Schrift thut lehren.
12. Kein Ehefraw war so außertöhen,
 Die vns den Herren hat geböhrn,
 Als die Jungfraw alleine,
 Die ihr Jungfräwlich Reinigkeit,
 Behalten hat in ewigkeit,
 Vnd hielt sich doch für kleine.
13. Ihr folgen die Jungfrawen all,
 Vnd singen mit frölichem schall,
 Dem Lamb Gottes zu Ehren,
 Ein newes Ofang das sonst niemand kan,
 Es seyn gleich Frawen oder Mann,
 Im Himmel vnd auff Erden.
14. Den der ganß Himmel nie beschloß,
 Den trug der Jungfrawen Schoß.
 Sie thet ihn auch ernehren:
 Diesen vnd die Jungfrawen rein,
 Laß zu dir lieb von Herzen seyn,
 Vnd thu sie oft verehren.

15. Ein Jungfraw je kein bessern Mann,
 Auff dieser Welt bekommen kan,
 Den sie recht lieb von Herzen,
 Als den Geber der Seligkeit,
 Der sie behüt vor allem Leyd,
 Vnd auch vor allem Schmerzen.
16. Diesen haben vor allen glicht,
 Vnd sich in aller Tugendt gicht,
 Die jetzt mit ihm regieren:
 Folg diesem nach, vnd laß dich nicht,
 Mit keinem drohwort noch mit blit,
 Die listig Schlang verführen.
17. Ein jede Jungfraw hüt sich,
 Daß sie nicht leb gleich wie das Vieh,
 Weil sie hie lebt auff Erden:
 Sondern leb wie ein Eugelein,
 So kan sie auch ihr Mitsell seyn,
 Vnd Ewig Selig werden.
18. Doch muß sie auch demütig seyn,
 Sonst führet sie ein falschen schein,
 Kan wol die Leuth begnügen:
 Aber Gott sieht ins Herz hinein,
 Ob sie auch sey von Hoffart rein,
 Man kan ihn nicht betriegen.
19. Dein Königin solt oft verehren,
 Von ihr die weiß zu leben lern,
 Sie ist ein Spiegel der Tugend,
 Diesen Spiegel gar oft anschaw,
 Nemlich vnsere liebe Fraw,
 Im Alter vnd in der Jugendt.
20. Sie hett die Demuth, Forcht vnd Lieb,
 Diese Tugend auch fleißig übt,
 Sie war gespärig in Worten,
 Aller Tugend war sie stätts voll,
 Wie ein Jungfraw geziert seyn soll,
 An allen Enden vnd Orthen.
21. Frommes Jungfräwlein mach dich auff,
 Deinem Gesponß entgegen lauff,

Wollst dir nicht zu viel trawen:
 Weil dir die Zeit nicht ist bewußt,
 Darumb dich statts zur Hochzeit rufft,
 Mit den klugen Jungfrawen.

22. Mit Christo werden frölich seyn,
 Die Jungfrawen so keusch vnd rein,
 Geblieden in dem Leben:
 Denn weil sie das zu Gottes Ehr,
 Gethan, so wird auch vnser Herr,
 Die Ewig Freud jhu geben.

470. Christlicher Jungfrawen Ladschafft.

(Görner 630.)

1. O Christliche Jungfrawen schon,
 Zur Braut begehrt euch Gottes Son,
 Darumb euch kurz vnd gut bedenckt,
 Dem Bräutigam euch frölich schenckt.
2. Allmächtig ist der Bräutigam,
 Sehr edel ist sein hoher Stamm,
 So weiß, so reich, so hüpsch vnd fein,
 Wirdt keiner mehr zu finden seyn.
3. Der Bräutigam ist jung vnd zart,
 Sein Antlitz wie ein Rosengart,
 Schön weiß vnd roth wie Milch vnd Blut,
 Sein Farb erfrischt sein Herz vnd Ruth.
4. Sein Haupt ist Gold, krauß ist sein Haar,
 Sein Leffen roth, sein Augen klar,
 Sein Athem vber Balsam süß,
 Schön als vom Haupt bis auff die Füß.
5. Der Bräutigam Gott selber ist,
 Schaw Braut wie du so selig bist,
 Der bringt dir was dein Herz begehrt,
 Vnd was er gibt, bleibt unverkehrt.
6. Er bringt der Braut all Gut vnd Ehr,
 Kein König köndt ihr bringen mehr,
 Sein ist all Gut der ganzen Welt,
 Mit allem Gold vnd allem Geld.

7. Er gibt der Braut viel schöne ding,
Viel goldne Ketten, vnd viel Ring,
Perl, Edle Gestein, Silber vnd Gold,
Viel Kleynod, wie man wünschen wollt.
8. O was ein Kleid, O was für Schwand,
Was für ein Scepter in die Hand,
O was für Kron, was für ein krantz,
Was für ein Bier, O was für Glantz.
9. Kein Kayserin ist also reich,
Die Christi Braut seyn köndte gleich,
Sie wird im Himmel sitzen da,
Sehr hoch bey ihrem König nah.
10. O Jungfraw hastu Lust hierzu,
Dich furz vnd gut bedencken thue:
So viel kein Mensch dir geben kan,
Du kanst nicht höher kommen an.

471. Ein Ruff an ein heilige Jungfraw.

(Corner 640.)

1. Sanct. M. du reine Mayd,
Erbarm dich über die Christenheit.
2. Mit kein Manskild bist worden behafft,
Hieltst hoch in Ebru dein Jungfrawschafft.
3. Verlobst dein Keuschheit vnserm Gott,
Bliest stark beständig bis in Todt.
4. Gottsförchtig, fromb, gerecht vnd weiß,
Lernst Gottes Wort mit allem fleiß.
5. Lebst freundlich, züchtig, demütig,
Sanftmütig, gedultig, friedsam, vnd gütig.
6. Du hast geliebt die edle Warheit,
Gehast, geflohen Vngerechtigkeit.
7. Den Edelengstein bist worden gleich,
Ein schöner Stern im Himmereich.
8. (O keusche Lisa, du edle Ros,
Vmb Christi Namen dein Blut vergost.)
9. Du warst ein weise Jungfraw zart,
Mit Del dein Lampen gezieret ward.

10. Von Tugendt sie hell leuchtet vnd bran,
Du wachst biß daß der Bräutigam kam.
 11. Da giengst mit zur Hochzeit hinein,
Die Thür ward bald geschlossen ein.
 12. Sanct M. du edle Jungfraw rein,
Hilff daß wir nachfolgen dem Leben dein.
 13. In Demuht, Keuschheit, Ehr vnd Zucht,
In allen Tugenden bringen Frucht.
 14. Der Glaub sey starck, die Hoffnung gut,
Die Lieb bey vns nicht erkalten thut.
 15. Auff daß wir wachn vnd betu allzeit,
Wann Gott wird kommen in der Herrligkeit.
 16. Auff daß an Del vns mangle nicht,
Vnd wir herziehen gar schläfferig.
 17. Hilff daß wir steiff vnd wacker seyn,
Mit fremden gehn zur Hochzeit ein.
 18. Das helff vns die heilig Dreyfaltigkeit,
So lobn wir GOTT in Ewigkeit.
-

Neunte Abtheilung.

Von einigen Heiligen im Besonderen.

472. Ein alter Ruff, von S. Johan dem Tauffer.
(Corner 645.)

1. Den lieben S. Johannes den loben wir,
Vnd seiner Gnaden begehren wir, Kyrieleison.¹
2. Sanct Johannes wollen wir ehren,
Er ist ein Diener Gott des HErrn.
3. Johannes ist ein richtiger Steg,
Er hat bereit des HErrn Weg.
4. Maria ein Gruß vom Himmel bracht war,
Da sie ein Kindlein schwanger war.
5. Maria vbers Gbirge gieng,
Elisabeth sie gar schön empfieng.
6. Johannes knyet nider in Mutter Leib,
Er erkennet Gott den HErrn sein.
7. Johannes ward gar heilig geboren,
Gott hat ihn selber außerkohrn.
8. S. Johannes gieng wol in die Wüst,
Er lehrt daß man die Sünden büst.
9. Er führt ein strengs vnd heiligs Lebn,
Er war mit einer Kamelhaut vmbgebn.
10. Wild Hönig vnd Hewschreck war sein Speiß,
Er lehrt Gotts Wort mit grossen fleiß.

¹Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

11. Er Taufft vnsern HErrn im Jordan,
Er nennt ju mit sein heiligsten Name.
12. Er nennet ihn Jesum den Heyland,
Der gangen Welt gar wol bekandt.
13. Der Himmel der ward auffgethan,
Der Heilig Geist thet ob ihm stahn.
14. Johannes zeigt auff Christum schon,
Nembt war das ist das Gottes Lamb.
15. Das tregt der gangen Wellet Sünd,
Kein andern Helfer man doch findt.
16. Herodes war Johanni hold,
Er thet aber nicht was er thun solt.
17. Herodes hett seins Brudern Weib,
Drumb strafft Johannes ihn bey zeit.
18. Herodes das ist doch nicht recht,
Das du deins Brudern Weib geschwecht.
19. Das Weib Herodis war Johanni feind,
Drumb must er bald gefangen sein.
20. Vnd da Johannes gfangen lag,
Hört er von Christo viel Wunderthat.
21. Sein Züngr wolt er zu Christo lehren,
Er schickt sie hin zu Gott dem HErrn.
22. Vnd da sie zu Christo kamen,
Da hub Gott große Wunderzeichen an.
23. Die Blinden sehend, d'Namen macht er gsund,
Das thet Gott zu derselben Stund.
24. Die Ausseyigen reinigt er,
Er sagt ihn vor viel gute Lehr.
25. Die Todten weckt Gott auff zu hand,
Er lobt Johann vor jederman.
26. Johannes ist kein Rohr im See,
Das vor dem wind nicht sicher steh.
27. Vntr allen Weibern nicht gebohren ist,
So heilger Mann wie Johannes ist.
28. Johannes lang gefangen war,
Herodes hielt ein Fest im Jahr.
29. Da lud er grosse Herren im Land,
Sein Tochter vor dem Tische tanzt.

30. Herodes gfiel der Tanz so wol,
Er schwur ein Eyd in freuden voll.
31. Ach Tochter was du von mir begehrt,
Das wirst du dann alsbald gewärt.
32. Die Tochter gieng zur Mutter bald,
Sie fragt was sie begehren solt.
23. Die Mutter Johann neydig war,
Sie fürcht sie müß vom König gar.
34. Sie sprach begehrt Johannes Haupt,
Heiß dir's in einer Schüßel tragen auß.
35. Die Tochter widr zum Vatter gieng,
Heiß mir Johannes Haupt herbringen.
36. Herodes schickt nach Johannes Haupt,
Man trug's in einer Schüßel auß.
37. Da kamen Johannes Jünger dar,
Sie trugn den Leichnam zu dem Grab.
38. Wann Gott zu richten wird kommen,
Steht Maria zur Rechten ihres Sohne.
39. Johannes wirdt auch bey ihr stehn,
Da wird das Gericht fürüber gehn.
40. Johannes liebster Herre fein,
Hilff daß wir all mögn selig seyn.

Anmerkung zu Str. 8, 9, 10, 11, 13, 17, 19, 36 vergl. Nr. 473
Str. 8—13.

473. Ein ander kurzer Ruff von S. Johann.

(Corner 648.)

1. Dich Sanct Johannes loben wir, Alleluja,
Deine Fürbitt begehren wir,
Bitt Gott für vns S. Johannes.¹
2. S. Gabriel dich verkündigt hat,
Vom Altar an der heiligen statt.
3. Vom heiligen Geist warst du zuvorn,
Geheiligt, eh du bist geborn.

¹ Alleluja und Bitt Gott zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Vor Frewd in Mutter Leib auffsprungst,
So bald Marias Gruß erklung.
5. Der stumme Vatter wider klam,
Sein Sprach durch S. Johannis nam.
6. Johannes gieng wol in die Wüst,
Er lehrt, daß man die Sünde büst.
7. Er führt ein strengs vnd heiligs Leb'n,
Mit einer Kamelhaut war umgeb'n.
8. Wild Hönig vnd Henschreck war sein speiß,
Lehrt Gottes Wort mit grossen fleiß.
9. Er Taufft unsern HErrn im Jordan,
Er nennt ihn mit sein heiligsten Nam.
10. Der Himmel ward ihm auffgethan,
Der heilig Geist thet ob ihm stahn.
11. Herodes hat seins Bruders Weib,
Drumb strafft Johannes ihn bey zeit.
12. Das Weib Johanni war sehr feind,
Drumb must er bald gefangen seyn.
13. Herodes schickt nach Johans Haupt,
Man trugs in einer Schüssel auff.
14. Sein Augen waren gfallen zu,
Herodis Herz hat doch kein Ruh.
15. Er hat verlohren in Ewigkeit,
Vmb kurze Lust, die Seligkeit.
16. O du heiliger Johannes,
Wir bitten dich allsammen.
17. Durch deinen vnschuldigen Todt,
Steh vns bey in der lekten Noth.
18. Daß wir mit dir in Ewigkeit,
Gott loben in der Seligkeit.

Anmerkung. Zu Str. 6—13 vgl. Nr. 472 Str. 8—13, 17, 19, 36.

474. Von S. Stephan dem Erzmartyrer.
(Corner 649.)

1. Sanct Stephan, D edler Patron,
Dich billich preysen alle Orden,
Dann du ein außerkohren Kron,
Aller heiligen Märtrer worden.

2. Viel Perlen, viel Corallen roth,
Viel Rosen vnd köstliche Dingen,
Viel Tugend außzerlesen gut,
Diese edele Kron vmbbringen.
3. Jung von Jahren, doch keusch vnd rein,
Zierlich in Reden, vnd Geberden,
Ein Spiegel der Jungfrauen fein,
Voll Gnaden vnd Stärck auff Erden.
4. Darumb die Apostel behend,
Dich zum Diacon thün erwehlen,
Bald auff dich legen ihre Händ,
Dir Armen vnd Witwen befehlen.
5. Der Juden Grimm, Haß vnd Verdroß,
Von dir nit mehr sich kund verbergen,
Mit arger List vnd Marter groß,
Dachten sie dich gang verderben.
6. Hingegen dich die Götlich Macht,
Von oben stärck mit großem Wunder,
Daß du kundst stehen vnderzagt,
In mitten der Jüdischen Hunden.
7. Dein Englisch Antlig hell vnd klar,
An stund glänzt mit ferwigen Stralen,
Da du entdeckest offenbar,
Der falschen Jungen List mit allen.
8. Kaum führt man auß zu steinigen dich,
Sob Christus schawt von Himmels Throne,
Dich tröst, dir zeigt ganz miltiglich,
Die allerschönste Marter Krone.
9. O Gnad, O Glück, O newe Währ,
Auff Erden mit lieblichen Augen,
Christi groß Herrligkeit vnd Ehr,
Auß Fremd mögen würdig beschawen.
10. O was ein Fewr, was Lieb muß seyn,
In deinem Herz vnd Mund am Ende,
Als du in bitterm Todt vnd Beyn,
Bey Gott versöhnest deine Feind?
11. Der Liebe Fewr in dir war groß,
Viel Hüncklein von sich gab vnd Zündel,

Der Hündlein ein Saulus genos,
Aus einem Wolff ward ein Apostel.

12. Der Hündlein ein auch vns mittheil,
Vnd vnsern kalten Hergens sinnen,
Zu Gottes Ehr vnd vnserm Heyl;
Gib daß sie ewiglich entrinnen.

13. Sanct Stephan, O edler Patron,
Hilff daß wir in den leyten Enden,
Allsammen durch dein Marter Kron,
Der ewigen Freuden genießen.

475. Vom H. Bischoff vnd Martyrer Ignatio.

(Corner 650.)

1. Ignati O du dapperer Held,
Dein Kampff vnd Sieg precht alle Welt,
Groß Lob vnd Ehr, dem Martyrer Ignatio beweist,
Der sein theures blut vergenst.¹

2. Sein ersten Stul dir anvertrawt,
Petrus, auff den dganß Kirch gebawt.

3. Dir O Antiochensisch Herd,
GOTT diesen Hirten hat beschert.

4. Doch durch Trajani Grimm vnd Zorn,
Hast solches Kleynod bald verlorn.

5. Dein trewer Hirt dir widr entführt,
Den Römischen Thier- vnd Scharplaz ziert.

6. O Löw, O Bär, was köstlich Speiß,
Wird euch zu theil, eylt in den Kraysß.

7. Zerbeißt, zerreißt, esst, nagt vnd zerrt,
Ignatius solchs selbst begehrt.

8. O edle Speiß der wilden Thier,
Du vns zur Himmlichen Tafel führ.

9. Ganz Maynß dich sonderlich verehrt,
Deiner Vorbitt vnd Hülff begehrt.

¹ Die 3.—4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

476. Ein alter Ruff von S. Laurentio.

(Cornet 651.)

1. Heiliger Herr S. Lorenz,
Wir bitten dich all zugleich,
Daß du für vns wolst bitten
Gott Vatter im Himmelreich.
2. S. Lorenz der viel heilige,
Der ist gar hoch geboren,
Gott hat ihn zum Leviten,
Ihm selber außerkohrn.
3. Sanct Sixtus war ein Pabste,
Regiert gar fromb zu Rom,
Der fand S. Lorenz sitzen,
Sah, daß er war gar fromb.
4. Er sprach: Folg Christi Strassen,
Mein allerliebster Sohn,
Die Welt solt du verlassen,
Mit allem ihrem Thun.
5. Als bald das Lorenz hörte,
Er gieng gar schnell mit ihm,
Er lernet Gottes Worte,
Das lag ihm stäts im Sinn.
6. Groß Wunderzeichen er verbracht,
An allen Christenleut,
Die Blinden er widr sehend
macht,
Wol mit dem heiligen Creuz.
7. Als man S. Sixt ins Gefängnuß
führt,
Da rufft S. Lorenz laut,
Ach Vatter nimb mich auch mit
dir,
Ich wag dran Haar vnd Haut.
8. Wo gehstu hin O Vatter mein,
Lest deinen Diener hier,
Ich geh mit dir in Tod hinein,
Sterben ist mein begier.
9. Sanct Sixtus der thet sagen,
Der Kirchen Schatz theil auß,
Darnach in dreyen Tagen,
Kombst du in Himmel hinauff.
10. S. Lorenz sprach behende,
Die Schatz versorget seyn,
Ich hab sie außgespendet,
Den armen Christen gemein.
11. Als bald er nu der Schatz ge-
dacht,
Gar bald man in auch fieng,
Er war wol für den Käyser
bracht,
Der war auff ihn ergrimmt.
12. Er wolt S. Lorenz nöhten,
Er solt werden ein Heyd,
Sonst wolt er ihn lassen tödten,
Ein Fener ward bereit.
13. Sanct Lorenz s Käysers spotte,
Er sprach du grosser Tyrann,
Frag nichts nach deinem Gotte,
Christum den Bet ich an.
14. Der Käyser war gar zornig,
Er wüt vnd tobt gar fast,
Er ließ S. Lorenz braten,
Auf einem glühenden Rost.
15. Sanct Lorenz sprach zum Käyser,
Ich layd bie kleine zeit,
Du mußt brennen vnd braten,
Zimmer in Ewigkeit.
17. Mein halber Leib gebraten ist,
Komb her Käyser vnd friß,
Ersättig dich, ich weiche nicht,
Von mein' Herrn Jesu Christ.

17. Er lüdt sein Marter gerne,
 Er nam ein seligs End,
 Befahl sich Christ dem Herren,
 Kam in den Himmel behend.

18. Sanct Lorenz lieber Herre,
 Hilff vns in Angst vnd Noht,
 Wann wir auch müssen sterben,
 Sey vnser hülf bey Gott.

19. So kommen wir ins ewig Leben,
 Wol in das Paradies,
 Das wöll vns alln gnädig gebn,
 Vatter Sohn heilger Geist, Amen.

477. Ein anders newß Gesang von S. Laurentio.

(Corner 653.)

1. Laß klingen, Laß klingen ewr stimmen rein,
 Ihr jung vnd alte ins gemein,
 Ein Lied von Sanct Laurentio.
2. In Hispanien ein mächtiger Herr,
 Von Gott begehrt mit vielen Zäher,
 Ein Kindlein zum Erben.
3. Gott sahe deß Herrn sein trawrigkeit,
 Gab ihm nach seiner begierlichkeit,
 Das Kindlein Laurentium.
4. Der Teuffel durch sein arglistigkeit,
 Sich selber in die Wiege gelegt,
 Fürs Kindlein Laurentio.
5. Darumb der Vatter sehr zornig ward,
 Viel Christen ließ bringen zum Todt vnd Noht,
 Vmßs Kindlein Laurentium.
6. Ein Paps von Rom das Kindlein fand,
 Beym Laurenbaum, daß er genannt,
 Mit Namen Laurentius.
7. Sein Vatter vnd Mutter trawriger ward,
 Daß sie mit schmerzen hatten verlohren,
 Ir Kindlein Laurentium.
8. Vom bösen Geist das bald erkannt,
 Rumb vrlaub zu fahren in sein Land,
 Der Jüngling Laurentius.

9. Den Christlichen Glauben fing bald an,
Für Vatter vnd Mutter für jederman,
Zu Predigen Laurentius.
10. Durch Wunderzeichen den Glauben bewährt,
Die Teuffel verjagt durchs Creuzes Schwert,
Vom Vatter sein Laurentius.
11. Hiedurch der Vatter vnd ganges Land,
Den wahren Glauben haben erkannt,
So ihn gelehrt Laurentius.
12. Der Pappst von Rom ein heiliger Mann,
Mit grosser eht ihn mit sich nambt,
Den Prediger Laurentium.
13. Diacon ward er Ordinirt,
An Land vnd Leut sehr viel befehrt,
Der Heilige Laurentius.
14. Zu dero Zeit ein Käyser war,
Den Christlichen Glauben bekant er zwar,
Gelehrt von Laurentio.
15. Der Käyser sein Hab, sein Geldt vnd Gut,
Dem Pappst gab, Gott sein Herz vnd Muht,
Darbey auch war Laurentius.
16. Den Schatz verhoffent zu erlangen,
Ließ Decius den Käyser fangen,
Darnach bald drauff Laurentium.
17. Ermordet war sehr grausamsich,
Der Keyser, der Pappst auch zugleich,
Das schmerzte sehr Laurentium.
18. Vatter mein, O Vatter mein,
Wo gehestu hin ohn mich allein,
Zum Pappst schrie Sanct Laurentius.
19. Als grausamsich der Pappst ermordt,
Vor Decio ward bald erfordert,
Der Erz Levit Laurentius.
20. Eylandts mit lust mit freuden groß,
Mit vielen Armen klein vnd groß,
Zum Käyser gieng Laurentius.
21. Vom Käyser viel gefragt worden,
Mit drohen vnd mit süßen worten,
Der dappfer Heldt Laurentius.

22. Mit Scorpion, mit Kolben hart,
Mit Ketten auch geschlagen ward,
Der Martyrer Laurentius.
23. Ein stinckents orth, ein Kercker tieff,
Abscheulich ward vom Keyser breit,
Darein gefübrt Laurentius.
24. Am selben orth durch Gottes Guad,
Ein Blinden hat er sehend gmacht,
Der Gottes Mann Laurentius.
25. Nach wenig zeit hinauß gefübrt,
Mit stricken gebunden zum Käyser alldort,
Zur Marterkron Laurentius.
26. Ein grosses Fiewr, ein eysen Rost,
Darauff er brente vngetrost,
Bereitet war Laurentio.
27. Mit Grimmern hart wird angetast,
Geworffen auff den glüenden Rost,
Der Martyrer Laurentius.
28. Von Herzen froh zum Käyser sprach,
Im Leyden groß darinn er lag,
Vnser Patron Laurentius.
29. Die eine Seyt gebraten ist,
Wend vmb O Käyser darvon freiß,
Die ander Seyt auch braten laß.
30. Nach dieser Red mit heller stimm,
Gibt Gott sein Leben vnd Seele hin,
Der dafffer Held Laurentius.
31. Mit Frewden groß vnd jubilirn,
Mit Zuchsen wird vnd Triumphieren,
Sein Seel zu Gott getragen.
32. Die Seel da glanget im Himmels Thron,
Biel schöner vnd herrlicher als die Sonn,
Wie Gottes Mund gesprochen.
33. Zu dir schreyen O heiliger Patron,
Du wöllest vns bei Gottes Sohn,
Sein Göttlich Gnad erwerben.
34. Durch sein Marter vnd Leyden groß,
Mögen werden des Himmels Genos,
Nach diesem sterblichen Leben. Amen.

478. Vom heiligen Martyrer Sebastian
ein neues Gesang.

(Corner 655.)

1. In deinem Lob Herr Jesu Christ,
Weil du der Martyrer Krone bist,
So singn wir jehunder,
Von einem grossen Wundersmann,
Mit Namen S. Sebastian,
Sein Lob wolln wir verkünden.
2. Von hohem Stamb war er geboren,
Darzu ein Ritter außerkohrn,
Er hett nicht seines gleichen,
Des Käyserlichen Kriegesheer,
General Obrister war er,
All ander mustn jm weichen.
3. Der Käyser Diocletian,
Hört viel von S. Sebastian,
Sein Ritterlichen Leben,
Er ließ ihn zu sich kommen her,
Wolt ihm erzeigen grosse Ehr,
Zum Fürstenstandt erheben.
4. Aber der Rittr Sebastian,
War gar ein eyferig Christen Mann,
Dient Gott mit Herz vnd Gemühte,
Nam sich der gfangnen Christen an,
Wo er ihn kondt hülffe than,
Nam ers in seine hute.
5. Das thet er aber gar geheimb,
Nicht daß er fürcht der Martyrer Pein,
Nach der er fast thet trachten,
Sondern daß er die Martyrer,
Welch in der Pein kleinmütig wern,
Durch Trost möcht stärker machen.
6. Damaln zu Rom gefangen warn,
S. Marcus vnd Marcellian,
Zwen Brüder Christen Namens,
Die waren schon zum Tod verbannt,
Wo sie nicht würden beyde sampt,
Der Christen Lehr verdammen.

7. Das Kämmert ihr Blutsfreund gar sehr,
 Der kam zu ihnen eine grosse Schar,
 Wolteus von Christo lenden,
 Sie heulden, weyneten bitterlich,
 Baten die Brüder juniglich,
 Zum Obden sich zu lenden.
8. Ihrn alten Vatter trug man daher,
 Der zeigt sein Schneeweises Haar,
 Vor leydt wolt er erliegen,
 Die Mutter zerrauft auch ihr Haar,
 Sie zeigt den Eddnen die Brüste dar,
 Ihr Kinder zubetriegden.
9. Ihr Weib vnd Kinder seuffzen so sehr,
 Bis sie das Herz der Martyrer
 Schon etwas theten erweichen,
 Die nit kund schrecken Feuer vnd Schwerd,
 Hett Fleisch vnd Blut jetzt schier verführt,
 Der Feind wolt sie erschleichen.
10. Das höret Sanct Sebastian,
 Gar bald er ins Gefängnuß kam,
 Die Brüder zu ermahnen:
 Ihr strengen Ritter Jesu Christ,
 Sagt mir was euch geschehen ist,
 Wolts lassen Christi Fahnen?
11. Ein grosse Kron ist euch bereit,
 Wann ihr bey Gott beständig bleibt,
 Wolt irs euch lassen entrinnen?
 Was zeyt ihr euch? Was wolt ihr than,
 Das ihr den Himmel wolt fahren lan,
 Vnd ewiglich verbrinnen?
12. Des Käyfers grosse Grimmigkeit,
 Dazu der Hender grausamkeit,
 Habt ihr schon gemacht zu schanden:
 Wie laßt ihr euch denn also frey,
 Durch Weibe vnd Kinder schmeicheley,
 Bringen ins Feindes Banden?
13. Nicht also, edle Rittersleuth,
 Gedendts wie kurz würde seyn die Freywd,

- Die ihr macht ewigen Vatter,
 Vnd würdet doch mit Seel vnd Leib,
 Sampt Vatter, Mutter Kind vnd Weib,
 Ins Höllisch Fiewr gerabten.
14. Diß vnd noch mehrers dazumal,
 In beysein einer grossen Zahl,
 Redet Sebastianus:
 Drauff sieben Engl inn großem Glanz,
 Ein Himmlisch Meyd schneerweiß vnd ganz,
 Dem Heiligen legten ann.
15. Christus selbst in eines Jünglings Gestalt,
 Den seligen Mann umbhänge bald,
 Vnd gab ihm seinen Segen:
 Sprach fürcht dir nicht Sebastian,
 Ich will dir gebn ewigen Lohn,
 Streit Männlich meinet wegen.
16. Diß sahe vnd höret dazumal,
 Zie des Ganglers Ehgemahl,
 Der die Gfangnen verwahret,
 War noch ein Heyd, sampt seinem Weib,
 Welche durch Krankheit war bereyt,
 Stumm worden vor sechs Jahren.
17. Die lehrte sich zu Sebastian,
 Kund aber ihn nicht reden an,
 Der heilig Mann machts Zeichen:
 Sprach, ist die Lehre Christi recht,
 Bin ich des wahren Gottes Knecht,
 So muß die Krankheit weichen.
18. Bald schry das Weib mit lauter Stimm,
 Sebastian, mein Leyd ist bin,
 Mein Mund nicht mehr verschlossen,
 Gebenedeyt seynd deine Wort,
 Alles was ich dich jetzt redn gehbet,
 Ist von dem Himmel gestoffen.
19. Denn ich hab mit mein Augn gesehn,
 Einen schönen Engel bey dir stehn,
 Ein Buch das hlekt er offen:
 Alles was du jetzt geredet hast,
 Das hastu auß dem Buch gesagt,
 Gar wol hastus getroffen.

20. Als bald sie lobet Jesum Christ,
 Legt ab die Heydnisch Finsternuß,
 Nam an die Christlich Lehre,
 Nicerstratus der Gangler werth,
 Ihr Ehgemahl ward auch belehrt,
 Das fremet die Christen seure.
21. Drauff Marcus vnd Marcellian,
 Vom Himmel neue Stärck bekam,
 Es rewet sie von Herzen,
 Das sie ihr Freundschaft Wort geacht,
 Mehr denn der Marter nachgetracht,
 Das thetens bald ergehen.
22. Ihr Vatter vnd Mutter, Weib vnd Kind,
 Befehrtenß eysrig vnd geschwind,
 Zu Christo vnserm Herren,
 Dazß nicht allein die Tauff annamen,
 Sondern hernach gewürdigt wardn,
 Von Heydu gemartert zu werden.
23. Des fremt sich Sanct Sebastian,
 Gar bald bracht er ein Priester dar,
 Policarpus war sein Name:
 Der taufft den Gangler vnd sein Gemahl,
 Sampt vier vnd sechzig an der Zahl,
 So Christen wardn allsammet.
24. Sie alle hat S. Sebastian,
 Gehebet auß der Tauff gar schon,
 Darbey geschahn viel Wunder:
 Blinden erlangten ihr Gesicht,
 Den Stummen die Red nicht mehr gebriecht,
 Die Kranken wurden gesunde.
25. Chromatius Stadtrichter was,
 So bald als er gehdret das,
 Thut er gar fleißig fragen,
 Warumb sie weren Christen worden,
 Weil sie sonst Heydnisch wern gebohrn,
 Wie sich hett zugetragen.
26. Die edle Männer lobesam,
 Policarpus vnd Sebastian,

- Thetens ihm als erzehlen,
Sagtn ihm so vil vom Christen Nam,
Daß er auch selbst die Tauff annam,
Mit vierzehn hundert Seelen.
27. Bapst Cajus der heilige Mann,
Hielt viel auff S. Sebastian,
Drumb thet er ihn erkiesen,
Daß er der Kirchen allgemein,
Mit Gottes Hülff solt Schutzherr seyn,
Groß Ehr er ihm bewiese.
28. Dis kund verborgen bleiben nicht,
Die Sach ward bald gen Hoff bericht,
Daß es kame für den Käyser,
Der fordert Sanct Sebastian,
Fragt ob er wer ein Christenmann,
Darzu der Christenweiser.
29. Sebastian bekandte frei,
Daß er ein Diener Christi sey,
Dem hab er sich ergeben,
Verflucht des Käysers Gözen all,
Die Gözendienner allzumal,
Christo opffert er sein Leben.
30. Die red den Käyser sehr verdroß,
Verschuff man solt den Ritter bloß,
An ein Baum bindn behende:
Solt schießn auff ihn mit Pfeil vnd Bolz,
Da hieng der Ritter an dem Holz,
Sein Leben wolt er enden.
31. Er rufft Gott an, bat alleweil,
Man schuß auff ihn so viel der Pfeil,
Biß der Tyrann war vergnüget,
Er sprach seh hie Sebastian,
Das ist jzt der verdiente Lohn,
Der sich den Christen füget.
32. Für todt man ihn da hangen ließ,
Christus sein Martyr nicht verließ,
Thet ihn vom Todt erretten,
Durch ein Wittfraw Irene genandt,
Die löst ihm zu Nachts auff sein Band,
Stärkt ihn in seinen Nöthen.

33. Sie führt ihn heimlich in ihr Haus,
 Jeg ein Pfeil nach dem andern auß,
 Sie fand ihn noch bey'm Leben,
 Bald drauff ward er felsch vnd gesund,
 Vnd lobt den Meister der solches kund,
 Der in sein Gnad hett geben.
34. Was thet der Ritter unverzagt,
 Noch eins er mit dem Käyser wagt,
 Stellt sich für ihn auff d'Waffen:
 Gleich wo der Käyser solt reiten für,
 Sein Abgötterey zu treiben mehr,
 Thet ihn darumben straffen.
35. Der Käyser stund vnd schatet ihn an,
 Sprach bistu nicht Sebastian,
 Den ich hab lassen tödten:
 Er sprach ich bins ohn arge List,
 Ihund stichstu wer Christus ist,
 Laß ab von deinem wüten.
36. Vnd wend dich zu dem wahren Gott,
 Der Käyser stund vnd war schamrot,
 Er sprach greiffst ihn an wider,
 Gar willig war der heilige Mann,
 Mit Kolben schlagn sie ihn so lang,
 Bis er todt sank darnider.
37. Also gab er auff seinen Geist,
 Mit freuden auff gen Himmel reißt,
 Ward da gar schön empfangen,
 Man setz ihm auff ein Himmlisch Kron,
 Christus ward selbs sein ewiger Lohn,
 Thet ihn mit Lieb vmbfangen.
38. Gleichwol wolt noch die Heydnisch Rott,
 Des Martyrers Leichnam thun ein spott,
 Warffen ihn inn ein Tieffe,
 Die vnfauber vnd stinckend war,
 Ihn zu vertilgen gang vnd gar,
 Funden sie diesen griffe.
39. Aber der Martyr hell vnd klar,
 Macht sich gar balde offenbar,

Einem heiligen Weibe,
 Frau Lucina war sie genandt,
 Dieselb mit Ehr das edle Pfand,
 Begrub den heiligen Leibe.

40. Gott selbst im ganzen Weltschen Land,
 Vnd in der Welt wolt machn bekandt,
 Wie groß Sebastian were,
 Zu Rom regiert ein schnelle Seuch,
 Die macht in kütz viel tausend Leich,
 Vnd thet sich täglich mehren.
41. Man rufft zu Gott in solcher Noth,
 Da ward vom Himmel offenbart,
 Zu wendn das giftig Wetter,
 Soft man dem Martyr Sebastian,
 Ein schön Altar bald stifften lan,
 Zu Rome bey Sanct Peter.
42. So bald der Altar ward gericht,
 Von stund verlobt sich Pest vnd Gift,
 Der Martyr ward gepreyset,
 Vnd es geschicht noch heut zu Tag,
 Daß Gott durch ihn viel Wunderthat,
 Der Christenheit beweiset.
43. Wir bitten dich Herr Jesu Christ,
 Der du der Martyr Glory bist,
 Wollst vns dein Hülffe senden,
 Wir bitten S. Sebastian,
 Daß er bey Gott vns woll beplan,
 Iht vnd an vnserm Ende, Amen.

479. Von S. Christophoro.

(Görner 661.)

1. In Ehren des ewigen Vatters Sohn,
 Vnd S. Christophori Martyr schon,
 Wir samenlich singen ein Liedlein klein.
2. Ein Mann war er groß von Staturen,
 Den Namen Christi zu allen Ehren,
 Trug er mit Lehren vnd mit der that.

3. **Dann als ein Kirchenlehrer thut zeugen;**
Der heilig Ambrosius, so nicht thut zeugen,
Mit seiner Predig befehret er hat.
4. **Wol acht vnd vierzig tausendt Mann,**
Die Christi Glauben genommen all an,
Im Land von Licia zu Samos.
5. **Bei Tag vnd Nacht thet er stäts bettn,**
Zu anfangnen Christen ist er getrettn,
Vnd sie getröset mit worten süß.
6. **Darumb dann einer auß dem Raht,**
Ihn ins Gesicht geschlagen bald hat,
Daz er gesidten mit grosser Gedult.
7. **Darneben hat er durch beten erlangt,**
Daz sein dürr Stab zu grünen anfangt,
Nicht tausendt befehret der Heyden da sein.
8. **Darumb der König gefänglich ihn nam,**
Mit seinen Soldaten thet greiffen an,
Die in gebunden han fast vnd hart.
9. **Der König der thet ihn fragen bald,**
Wmb seinen Namen vnd Vaterland,
Vnd wie er wer kommen daher.
10. **Christophorus sprach ich wilß bekennen,**
Vorm Lauff thet man mich Reprobum nennen,
Jekund heiß ich Christophorus.
11. **Auß Chanaan bin ich geboren,**
Dem höchsten Herrn hoch außgelobren,
Zu dienen steht mir mein Herz vnd Sinn.
12. **Der König der sprach gar bald zuhandt,**
Sehr nährlich du dich so hast genannt,
Nach ein gecreuzigten Menschen schlecht.
13. **Derhalben sag ich dir jetzt so bald,**
Daz du meinen Göttern auffopfern sollt,
Da antwortet jm Christophorus.
14. **Dagaus so wirst du recht genennt,**
Dein Götter gemacht von Menschen Hand,
Ihnn dich verderben vnd dein Gemein.
15. **Der König heng an zu schmeicheln sehr,**
Wenn er würd geben seinen Göttern ehr,
Wo nicht, droht ihm sein Vngnad sehr.

16. Der H. Christophorus hats veracht,
Vnd ist darumb inn Kerker gelagt,
Zwey hundert Soldaten auch vmbgebracht.
17. Zwei Weiber in Vnzucht wol besandt,
Zu ihm inn Kerker bald wurden gesant,
Die solten zu bringen zu Sünden groß.
18. Christophorus sieng bald an zu Beten,
Zu den Gottlosen ist er getreten,
Die bald erschreckten vorm Angesicht sein.
19. Sie sagten, begnad vns heiliger Mann,
Lehr vns dein Glauben doch nemen an,
An deinen Gott HErr Iesum Christ.
20. Der König vernamts, ihn bald thet schweren,
Wann sie sein Götter nicht würden verehren,
So solten sie sterben ein schmählischen Todt.
21. Sie sprachen, O König sag machen rein,
Die Strassen, vnd thu beruffen die gemein,
So du wilt das man Opffere sein.
22. Vnd da diß alles ist volbracht,
Haben jhr Gürtlein ihn angelagt,
Vnd sie zerrissen zu boden vnd grund.
23. Vnd sprachen den Arzten rufft zur stund,
Das sie ewer Götter bald machen gesund,
Aquilina drum wirdt auffgehendt.
24. An jbre Füß man hieng ein Stein,
Der bald jbre Glieder zog auffser ein,
Dardurch sie selig verschieden ist.
25. Nica vom Fiewr verlegt nit ward,
Gerad man jhr das Haupt abschlägt,
Christophorus ward auch hinaus geführt.
26. Mit eyernen Ketten ward er geschlagen,
Ein glüenden Helm must er thun tragen,
Auff seinem Haupt mit grosser beschwert.
27. Ein eyserne Band bracht man herbey,
Gefüllt mit fiewr, Päck, Harz vnd Bley,
Darauff man Christophorum legen thet.

28. Vnd da diß jm kein schäden zubracht,
Hat man ihn bald an Pfalen gelagt,
Den Kriegsleuten zum schawspiel gesezt.
29. Die Pfeyle da in die Lüfte flogen,
Was wir hie singen ist nit gelogen,
Der König das selber erfahren hat.
30. Der heilig Mann blieb unverlehet,
Darumb der König in grimmen erhizet,
Zu sehen ihn selber bald gieng hinaus.
31. Ein Pfeyl nam bald sein Gesicht,
Zum König Christophorus stracks da spricht:
Biß morgen dann will ich seyn abgethan.
32. Vnd streich dein Augen mit meinem Blut,
So werden sie widerumb werden gut,
Das ist geschehen nach seinem geheiß.
33. In Gottes vnd S. Christophori Nam,
Der König sein Augen zu streichen fieng an,
Gut bald sein Gesicht er wider bekam.
34. Der König glaubt, vnd botte darneben,
Daß keiner im Land solt bleiben leben,
Der schmähet Gott vnd Christophorum.
35. O heiliger Christophore Martyr fein,
Bey Gott wölst vnser Vorbitter seyn,
Die wir dich ehren auff dieser Welt.
36. Bey Gott thu vns Genad erwerben,
In Frieden zu leben, vnd selig zu sterben,
Durch Jesum Christum vnseren Herren, Amen.

480. Von S. Georgio dem edlen Martyrer,
ein Ruff.

(Corner 664)

1. Sanct Georg auff seinem edlen Pferd, Alleluja,
Der ist ja aller Ehren werth, Alleluja,
Gelobt sey Gott vnd Maria.¹
2. Den Drachen er mit Macht erlegt,
Durchs heilig Creuz, das ihn erschreckt.

¹ Alleluja und Gelobt zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

3. Sanct Georg der ist geboreu ja,
Ein Christ in Cappadocia.
4. Von gutem Geschlecht, Stammen vnd Blut,
Vermöglich reich, an Haab vnd Gut.
5. Der Käyser Diocletian,
Nam sich starck vmb S. Georgen an.
6. Hauptmanschaft er in Krieg geführt,
Der Käyser ihn noch besser ziert.
7. Macht ihn zu einem Grafen frey,
Vnd zum Stadthalter auch darbey.
8. Er aber hat nicht drummb gewußt,
Daß S. Görg solte seyn ein Christ.
9. Gab ihm in offnen Rath sein Orth,
Allda S. Gorg sein Wunder hort.
10. Wie da der Käyser haben wolt,
Daß man die Christen fangen solt.
11. Sanct Gorg steht mitten auff im Raht,
Vnd läst sich sehen mit der That.
12. Daß er ein Ritter Christi sey,
Bekennet er öffentlich vnd frey.
13. Den Käyser sampt den Rätthen gschwind,
Strafft er, daß die Gottloß vnd blind.
15. Sanct Gorgen spricht er freundlich zu,
Verheißt ihm Gnad vnd Reichthumb gnug.
16. Wann er mit ihm die Götter ehr,
Vnd Christum öffentlich verschwer.
17. Sanct Gorg verlachet diesen Günst,
Vnd hielt es alles für ein Dunst.
18. Sprach, lieber Käyser, schaw, erwiegs,
Du vnd dein Gnad ist alles nichts.
19. Du meynst du habst verheissen viel,
Weit mehr ich dir versprechen will.
20. Wenn du mit mir anbeten wirst,
Christum, der als der höchste Fürst.
21. Der kan vnd will vns geben drummb,
Sein ewigwehrendß Käyserthumb.
22. Dem Käyser das in die Nasen roch,
Gleich drauff ein scharpff Register zoch.

23. Laß sehen sprach er zu S. Gorgen.
Ob stärker du als meiner¹ Schergen.
24. An Heuckern soll kein mangel seyn,
Die werden dir recht schenken ein.
25. O Käyser Diocletian,
Spaun all dein Macht vnd Gwalt daran.
26. So kanstu mehr nicht, merck mich eben,
Als nemen mir das sterblich Leben.
27. Eben das ist das ich begehrt,
Christo mein² Gott zu Lob vnd Ehr.
28. Für den ich hillich solle geben,
Nicht nur eins, sonder tausend Leben.
29. Darumb so fahr nur dapffer her,
Dein Tyranny die ist mir Ehr.
30. Leub dir vnd deiner Tyranny,
Probiers ob ich ein Ritter sey.
31. Der Käyser Diocletian,
Entferbt sich, das merckt jederman.
32. Besicht man soll Sanct Gorgen nemen,
Vnd ihn mit harten Brügeln demmen.
33. Ganz grausam man ihn plödt vnd streckt,
Wird auff ein selhams Rad gelegt.
34. So voller scharpffer Messer war,
Zerfleischten sein Leib ganz vnd gar.
35. Diß alles ihm nit schaden kund,
Gott macht ihn wider frisch vnd gesund.
36. Der Käyser das nit gern gehört,
Weil hiedurch gar viel Leub befehrt.
37. Darunter Anatolius,
Wie auch sampt ihm Ptoleus.
38. Kriegs Obriste beyde zumal,
Ja auch des Käyers eygues Gemahl.
39. Alexandra hoch außersohn,
Ist selber auch ein Christin wordn.
40. Welches den Käyser wütig macht,
Drauff er ein andere Heyn erdacht.
41. Ein grosse Grub er machn ließ,
Daß man S. Gorgen darein stieß.

¹ Lieb: meine. — ² Lieb: mein.

42. Angfüllt mit Ralch der ungelescht,
Der Ritter stund im Glauben fest.
43. Drumb ihn Gott hielt in seiner verwahr,
Daß ihm verlegt wird nit ein Haar.
44. Der grimmig Käyser hett kein Ruh,
Bald ließ er machen eyssen Schube.
45. Glüend, mit scharpffen Nägeln bstect,
Der H. Ritter die antregt.
46. Wird darinn hin vnd wider triben,
Daß schier kein Leben in ihm blieben.
47. Also daß er sich Gott befohlen,
Ein Stimm vom Himmel drauff erschollen.
48. Die sprach Georgi sey getröst,
Dich hab ich jederzeit erlöst.
49. Dein Herß, dein Trawen steh zu mir,
Drumb fürcht dir nicht, ich bin bey dir.
50. Als er nun das auch überwunden,
Man bald ein ander Pein erfunden.
51. Senn Adern, starke Ochsen Zähn,
Muß dieser Ritter auch außstehn.
52. Viel sachen noch dahinden bleiben,
Die wir kütz halber nicht beschreiben.
53. Als Hunger, Durst, Fewe, Kält, gestand,
Gravsame schläg, gift im getrand.
54. Der Käyser selbst ward müd vnd matt,
Weil nichts nach sein Sinn gieng von statt.
55. Je mehr er tobet wider Gott,
Je grösser ward sein eygner spott.
56. Damit er dann nur kãm darvon,
Hat er ihm sHaupt abschlagen lon.
57. Also ward S. Georg Sighafft,
In seiner löblichen Ritterschafft.
58. Da hat sich hell vnd klar befunden,
Wie er den Drachen vberwunden.
59. Den Käyser, Teuffel, vnd die Welt,
Sein eygnes Fleisch, wie jetzt erzehlt.
60. Groß Wunder hat Gott durch ihn thon,
Zu mehrung seiner Ritters Kron.

61. Welchs beyhm Käyser als nit fleckt,
Ob er schon ein vom Tod erweckt.
62. Das hielt der Tyrann für ein gspen,
Vnd für ein lauter Zauberey.
63. Nun Triumphiert S. Gorg mit Gott,
Dem Käyser bleibt der ewig spott.
64. Sein toben muß er zahlen thewer,
Zu vnterst im Höllischen Fewr.
65. Hergegen wird S. Gorg geehrt,
Im Himmel vnd allhie auff Erd.
66. Sein Fest helt man in Orient,
So wol als in dem Occident.
67. Die Griechen vnd die Syrier,
Erheben ihn mit Lob vnd Ehr.
68. Kennen ihn einen Wunderman,
Vnd großen Martyrer Lobesan.
69. So wird er auch geneunt von den Moren,
Ein Stern der Ehren außerklohn.
70. Bey vielen orten, Land vnd Leuten,
Da find man noch bey vusern Zeiten.
71. Sanct Gorgen Kirchen, St. Gorgen Stifft,
S. Gorgen Berg darzu auch trifft.
72. S. Gorgen Brüderschafft mit Lob,
Die man anstellt vnd helt darob.
73. Nicephorus schreibt offentlich frey,
Daß er der vornembst Marttrer sey.
74. Vnter allen denen, die nur zur Zeit,
Vollendet haben ihren Streitt.
75. Vnter dem wütigen Tyrann,
Dem Keyser Diocletian.
76. Von diesem Ritter schreiben gwiß,
Der Mataphrast vnd Aloys.
77. Wie Beda auch der widrig Mann,
Gregorius der von Turon.
78. Ja auch Gregorius Magnus,
Der Fortunat Venantius.
79. Swaltige Männer wolgenannt,
Der ganzen Christenheit bekannt.

80. Der heilige Ambrosius,
Den wir hie nennen zum Beschluß.
81. Schreibt von S. Gorgen mit grossen Ehren,
Daß er ein Ritter sey des HErrn.
82. Ein seliger getreuer Ritter,
Der sich entsetzt für keinem Gwitter.
83. Zu aller Marter vnerschrocken,
Viel Ritter er nach sich thut locken.
84. So Jesum Christum frey bekennen,
Vnd mit ihm vmb das Kräncklein reuenen.
85. S. Theodor, die heilige Frucht,
Die ist S. Gorgen engne Zucht.
86. Wer alles wissen will gar eben,
Der leß S. Theodori Leben.
87. Da wird er seine Wunder finden,
Das muß hie bleiben alls dahinden.
88. Den Christlichen Rbnigen,
Thut er durch sein Fürbitt beystehen.
89. Wann sie im freyen Feldt gekriegt,
Sie ihren Feinden obgesiegt.
90. Erhalten manche schöne Schlacht,
Vnd die Victori darinn bracht.
91. Heiliger Ritter für vns bitt,
Daß Christus vns verlasse nicht.
92. In vnserm schweren Kampff vnd Streit,
Darinn wir schreyen allbereit.
93. Wider den Dreyköpffigen Drachen,
Viel edler Seelen thut er zwacken.
94. Das eygen Fleisch, die Welt, der Teuffel,
Die seynen nicht, das ist kein zweiffel.
95. Darumb müssen wir auff dieser Erden,
Entweder rechte Ritter werden.
96. Oder verlieren vnser Ehr,
Ja Leib vnd Seel das ist noch mehr.
97. So bitten wir dich Jesu Christ,
Erlöß vns von des Drachen List.
98. Damit er müsse unten liegen,
Vnd mit Sanct Gorgen wir obliegen.

481. Ein ander gemeiner Ruff von dem S. Ritter Georgio,
 Ex traditione valde incerta.

(Corner 670.)

1. SO hebn wir auch zu loben an, Kyrieleison,
 Den Ritte S. Gorgen den heiligen Mann, Alleluja.¹
2. GOTT hat ihn selber sehr begnad,
 Mit Tugendt vnd mit Stärck gar hoch begabt.
3. In Libien bey einer Stadt,
 Ein Drachen er vngebracht hat.
4. In einem See gar groß vnd tieff,
 Ein grausam Drach sich sehen ließ.
5. Ein ganze Gegendt er beschwert,
 Viel Menschen vnd viel Vieh ermördt.
6. Mit seinem schädlichen bösen Gift,
 Verwüst er Wasser vnd die Luft.
7. Zwey Schaf must man ihm gebn all Tag,
 Damit abzuwenden solche Plag.
8. Vnd da die Schaf all waren dahin,
 Musten sie gebn ein Menschen ihm.
9. Durch welchm ward das Loß getroffen,
 Der ward dem Drachen fürgeworffen.
10. Daß Loß auffß Königs Tochter fiel,
 Die solt dem Drachen werden zu theil.
11. Der König sprach zu Burgern gleich,
 Ich gib euch mein halbes Königreich.
12. Ich gib euch Silber vnd rohtes Gold,
 Vnd alles was ihr haben wolt.
13. Daß nur mein Tochter der einig Erb,
 Mög lebn, vnd nicht so schändlich sterb.
14. Das Volk ein groß Geschrey anhieb,
 Ein andern ist sein Kind auch lieb.
15. Heltst du dann das Gsah selber nicht,
 Das du hast selber uffgericht.
16. So verderbn vnd brennen wir jehundt,
 Dein ganzes Reich bis auff den Grund.

¹ Kyrieleison und Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

17. Da nun der König den ernst erfah,
Sprach er gebt mir nur frist acht Tag.
18. Da nun die zeit erschienen war,
Lieffs Bold mit hauffen zum König dar.
19. Wiltu von deiner Tochter wegn,
Dein ganzes Bold dem Trachen geben.
20. Da gab der König die Tochter sein,
Weil es doch anderst nicht kundt seyn.
21. Er sprach: Ach weh mir armen Mann,
Was muß ich dann nun besen¹ an.
22. Er leyd sein Tochter in Königlich Wahi,
Mit weyn vud klagn er sie umbfah.
23. Ich hab dich wolln vermählen schon,
In Frewden wöllen Hochzeit han.
24. So muß ich mich dein gar verwegn,
Vnd dich dem wilden Drachen gebn.
25. Mit weynen gab er ihr den Auß,
Da fiel sein Tochter ihm zu Fuß.
26. Man sübet sie zu deß See Gestätt,
In grossen trawren sie sitzen thet.
27. Da ritt der Ritter S. Georg daber,
Er fragt die Jungfraw was das wer.
28. Er sprach: Jungfraw gebt mir bescheid,
Was ihr so trawrt, habt grosses Leyd.
29. Da sagt die Jungfraw ihm bald her,
Wie es alles ergangen wer.
30. Da sprach der edle Ritter gut:
Seyd getrost vnd habt ein starken Muht.
31. Ich will euch durch Hülf Gottes Sohn,
Ein Ritterlichen Beystand thun.
32. Die Jungfraw sprach das kan nit seyn,
Ich will viel lieber sterbn allein.
33. Solt ich schuld habn an ewrem Todt,
Viel lieber leyd ich solche Noth.
34. Drum b schieht bald, rett ewer junges Lebn,
Ihr müßt sonst ewren Leib drum gebn.

¹ Bes: sehen.

35. Als sie das redt im schrecken schwer,
Da kam der grausam Drach daher.
36. Der Ritter setzt sich geschwind zu Ross,
Vnd eylet zu dem Drachen groß.
37. Das heilig Creuz macht er für sich,
Vnd stritt gar Christlich Ritterlich.
38. Kennt auff den Drachn mit seinem Spieß,
Den er gar tieff in Drachen stieß.
39. Daß er gähling zur Erden sanck,
Drumb sagt er Gott dem Herren Dank.
40. Da zog der Ritter auß sein Schwert,
Vnd schlug den Drachen todt zur Erd.
41. Der König bot dem heiligen Mann,
Viel Silber vnd Gold zu Ehren an.
42. Das schlug der Ritter alles auß,
Man solts den Armen theylen auß.
43. Als er nun schier wolt ziehen ab,
Vier schöner Lehrn er dem König gab.
44. Die Kirch Gottes des Herren dein,
Laß dir allzeit befohlen seyn.
45. Zum andern gib auch fleißig acht,
Daß du hoch ehrst die Priesterschaft.
46. Zum dritten sagt er jm in Trew.
Dem Gottesdienst wohu fleißig bey.
47. Zum vierdten solst im Leben dein,
Der Witwen vnd Wäysen Vatter seyn.
48. Der König kam nach dieser Lehr,
Er bauet ein Kirchen zu Gottes Ehr.
49. Darauß da rinnt ein kleiner Brunn,
Der macht der Kranken viel gesund.
49. S. Georg der trewe Rittersmann,
Der kam zum Käyser Diocletian.
51. Im Krieg war er sein Obrister,
Führt widr die Heyden sein Kriegsbeer.
52. Der Käyser verfolget das Christenthumb,
S. Georg war fromm, er strafft ihn drumb.
53. Der Tyrann ergrimmet in seinem Sinn,
S. Georgen wolt er richten hin.

54. Er ließ ihn schlagen so lang vnd sehr,
Bis im Gedärm fiel auff die Erd.
55. Der Käyser ließ machen ein scharffes Rad,
Mit schneidenden Messern wol verwahrt.
56. Das solt zerschneiden den heiligen Mann,
Aber Gott hieß durch den Donner zerschlagen.
57. S. Georg ward ganz vnd gar gesund,
Befehrt die Käyserin zur selben stund.
58. Der Käyser warff ihn in ein brennenden Ofen,
Das Feuer aber kündt ihm nicht schaden.
59. S. Georg wol mit der Käyserin fron,
Durchs Schwerd empfing der Martyrer Kron.
60. O Gott mach vns zu Rittern stark,
Daß vns nicht schad der Höllich Trach.
61. Auff daß wir empfahn die vusterblich Kron,
Vnd kommen in des Himmels Thron.

482. Von dem H. Bischoff S. Martino.

(Corner 674.)

- | | |
|---|---|
| <p>1. S. Martin laß vns singen,
Dem theuren Gottes Mann,
Viel guts er vns thut bringen,
Mit freuden fanget an.</p> <p>2. So singen wir mit schalle,
Von S. Martini Ehr,
Daß er mög Gott gefallen,
Durch ihn vns Gnad vermehr.</p> <p>3. Andächtig mit den Augen,
Der werthe Gottes freund,
Den Himmel thets stäts schauen,
Sein Herz in Gott entzünd.</p> <p>4. Barmherzig er des Armen,
In Winters Zeit so kalt,
Vor Lieb thet sich erbarmen,
Gab ihm den Mantel halt.</p> | <p>5. Christus ihm bald erschiene,
Wol in derselben Nacht,
Als hett er selbst ihn me,
Dasselbig Kleid gebracht.</p> <p>6. Demuth gab zu erkennen,
Da er dient seinem Knecht,
Das Bistumb anzunemen,
Hielt er sich viel zu schlecht.</p> <p>7. Gynfrig war zu den Seelen,
Er gieng durch manches Land,
Dieselbe zu bekehren,
Lidt unbill, schmach vnd schand.</p> <p>8. Freundhold den Feinden ware,
Reicht ihn sein milte Hand,
Brigus solches erfahre,
Das Bistumb im erlangt.</p> |
|---|---|

9. Gedultig wir ihn sahen,
Im Kerker, Angst und Noth,
Blewol er hart geschlagen,
Dannoch so lobt er Gott.
10. Heilig und Himmlisch Leben,
An jm gesehen ward,
Er thet Exempel geben,
Alten und Jungen zart.
11. Inbrünstig am Altare,
Über sein Haupt erschien,
Ein fewrig Kugel flare,
So braun sein Herz und Sinn.
12. Keuschheit hat er vor allen,
An seinem Leib erzeyt,
Da er gleich dem Christalle,
Nach seinem Sterben leucht.
13. Langmütig er den seinen,
Duldet Gebrechlichkeit,
Mit ihnen selbst thet weynen,
Vor großem Herzenleyd.
14. Mäßig in Trank und Speisen,
Von Kräutern er gelebt,
Mit Fasten er Gott preysset,
In Bußwerck und Gebet.
15. Nothwendig sprach auff Erden,
So noch mein Leben ist,
Mein Dienst ich deiner Heerde,
Nit versag Jesu Christ.
16. Obstehest vor der HölLEN,
Durchs Creuz und Gottes Stärck,
Abgötterey thetst abstellen,
Und alle Sathans Werck.
17. Priestertlich Würd und Ehren,
In dir glantz wie die Sonn,
Dein Lob wir sollen ehren,
Hilff vns zum Himmels Thron.
18. Duldt, frey mach die Gefangnen,
Martine dein Gebet,
Füh vns von Sünden Banden,
Vom Teuffel vns errett.
19. Ritterlich an der Spizen,
Zu stehen warst bereit,
Mit Christi Creuz wollst blihen,
Das thet den Feinden leyd.
20. Starkmütig warst du herrlich,
Da dich in Todts gefahr,
Die Mörder schlugen schmerzlich,
Gott dir zum Beystand war.
21. Treu dappfer bis zum Ende,
Den Sathan von dir jagst,
Du sprachst: Zurück dich wende,
Kein theil du an mir hast.
22. Unüberwindlich bliebe,
Martine deine Seel,
An vns beweis dein Liebe,
Vns alle Gott befehl.
23. Wunderlich du drey Todten,
Zum Leben wider bracht,
Dardurch der Ketzer Toben,
Zu schanden hast gemacht.
24. Creuz Krafft nach dein begehren,
Sich wunderlich lieb sehn,
Den Baum zu ruck thetst lehren,
Du bleibst gar sicher stehn.
25. Zucht, Ehr, Zier aller Tugend,
In dir S. Martin war,
Zum Alter von der Jugend,
Führ vns zur Engel schar.
26. Sanct Martin vor vns bitte,
Zetzt und in aller Noth,
Dass wir nach deinen sitten,
Wdgen gefallen Gott.
27. Dein Mantel vns bedecke,
Martine Gottes Held,
Dein Schwerd vor vns aufrecke,
Und zieh mit vns zu Feld.

28. Dein Mantel wird abhalten,
Fewr, Kugel, schwerd vnd Pfeil,
Dein Degen wird zerspalten,
Den Feind in aller Eyl.

29. In deiner letzten Stunden,
Die Engel sungen klar,
Hilff daß wir werden gfounden,
Mit dir in ihrer Schaar.

30. Den Vater, Sohn vnd H. Geist,
Nach S. Martini Lehr,
Laß vns loben zum allermeist,
Gott sey die höchste Ehr.

483. Von S. Bonifacio

der teutschen Apostel vnd ersten Erzbischoffen zu Meynß.

(Corner 677.)

1. Nun laß vns alle loben,
Sanct Bonifacium,
Den Gott hat hoch erhoben,
Zum Heyl dem Christentoumb.
2. Das Göttlich Wort von Jugend,
Er fleißig höret an,
Leuchtet in Lehr vnd Tugend,
Nam an den Klosterstand.
3. Sein Vater wolts ihm wehren,
Mit Krankheit ward gestrafft,
Bonifac thet Gott ehren,
Mit Weißheit ihn begabt.
4. Zum Abt ward er erhoben,
Buwürdig sich erkandt,
Das Bistumb von sich geschoben,
Wolt seyn im gringen Standt.
5. Auß Engelland in Teutschland,
Zu lehren Gottes Wort,
In führt Gottes grosse Hand,
Die Völcker er befehrt.
6. Zu Rom da er ankommen,
Der Pappst ihm Gnad erzeygt,
Mit Frewd ihn auffgenommen,
Zum Bischoff ihn geweyht.
7. Mit viel Gaben vnd Heylthumb,
Kam er ins Bäderland,
Theylt dasselb in vier Bistumb,
Sein Lehr ward weit bekandt.
8. Nach Maynß er wider ehlet,
Nach Thüring vnd nach Hessen,
Die Göttlich Lehr außtheilet,
Seine Schaf thet nicht vergeffen.
9. Die Heydn sich theten gellen,
Zum Abgott einen Baum,
Er gbot man solt ju fällen,
Man ju anrühret kaum.
10. Thet sich in vier Theil spalten,
Die Heydn es Wunder nam,
Die jungen vnd die alten,
Den Glauben namen an.
11. S. Michael ihm erschienen,
Im hellen klaren Liecht,
Bonifac Gott zu dienen,
(Sagt er) außhöre nicht.
12. Ein Kirch er allda bauet,
In S. Michaels Nam,
Der Gott da betend trawet,
Groß Hülf von ihm bekam.

13. Beym Hülfberg vnd in Eichs-
feld,
Er thet sehr groß Arbeit,
Die Heyden belehrt mannsfalt,
Kein Speiß war ihm bereit.
14. Bonifaz ruffet Gott an,
Ein Vogel bringt ein Fisch,
Er flucht zum heiligen Mann,
Vnd legt ihn auff den Tisch.
15. Viel tausend zu Gott führet,
Der Hirt mit trewer Wacht,
Der Pappst es wol gespüret,
Zum Erzbischoff ihn macht.
16. Zu Maynz er wol regieret,
Viel Bistumb richtet auff,
Den Clerum reformieret,
Durch dreißig jährigen Lauff.
17. Den Francken er zu Wirzburg,
Dergleichen zu Eichstatt,
In Thüringen zu Erffurt,
Die Bistumb auffgebracht.
18. Die Stauffen kam zu firmen,
Bonifaz in Frießland,
Auff daß sie Gott wöll schirmen,
Mits heiligen Geistes Pfand.
19. Den Teuffel thets verdriessen,
Er heyt die seine an,
Das Blut da zu vergiessen,
Des heiligen Gottes Mann.
20. Als er die Feind sah kommen,
Sprach er: Es ist die Zeit,
Daß wir werden auffgenommen,
Zur ewigen Seligkeit.
21. Gott will vns all belohnen,
Vaser Arbeit vnd Müß,
Will vns im Himmel krönen,
Vnd geben ewig Ruh.
22. Allein das Evangelibuch,
Der heilig Mann vorhielt,
Damit er Gottes Ehr gesucht,
Das war sein elyzig schild.
23. Mit Schwerdten ward durch-
schnitten,
Das Buch die heilig Gab,
Kein schad hat doch gelitten,
Kein einziger Buchstab.
24. Allda mit seim Gefellen,
Vor Gottes heilig Lehr,
Durchs Schwerdt hat sterben
wöllen,
Erlangt die ewig Ehr.
25. Es blieb nicht ungerochen,
Des heiligen Martyrs Tod,
Sich selbst einandr erstochen,
Die Mörder straffte Gott.
26. Zu Vtrecht thet man streiten,
Wegen des Martyrs Leib;
Die Glocke sich selbst leutet,
Also den Maynzern bleibt.
27. Das Schiff den Rhein auffsfahren,
Ohn Ruder vnd Arbeit,
Fast vor neun hundert Jahren,
Breyß Gottes Herrlichkeit.
28. Es eylten grosse Scharen,
Zu Maynz als der Leib kam,
Zuvorn hattu nichts erfahren,
Allein Gott trieb sie an.
29. Ortberto ist erschienen,
Der H. Gottes Mann,
Er sprach, du solt mir dienen,
Dem Kullo zeuge an.
30. Er soll mein Leib auffführen,
Nach Fulda ins Closter mein,
Daß ihn kein straff berühren,
Er hats anzeyget sein.

31. Ortbertus muß beweisen,
 Diß Gicht mit einem End,
 Der Leib nach Fuld thet reysen,
 Mäynß bhelt dz Ingeweyd.

32. In S. Johannis Kirchen,
 Allda mit seiner Gnad,
 Bey uns Gott wolle würcken,
 Allezeit früh vnd spat.

33. Dein Buch die Wahrheit lehret,
 S. Bonifaci gut,
 Dein Schwert die Feind ab-
 wehret,
 All Unglück, Krieg vnd Blut.

37. In unserm letzten Ende,
 In der so schweren Noth,
 Dich gnadig zu uns wende,
 Vnd führe uns zu Gott.

34. Das Deutschland wollst an-
 schawen,
 Vom Himmel O Gottes Freund,
 Bitt Gott er woll auffbauen,
 Was hat zerstückt der Feind.

35. Vor Keger tobn vnd wüten,
 Vor jhrer falschen Lehr,
 Uns alte Christen bhüten,
 Daß sie nicht schaden mehr.

36. Vor Christo bist gestorben,
 Sanct Bonifacius,
 Das ewig Reich erworben,
 Erwirb uns wahre Bus.

484. Von S. Aureo Meynßischen Bischoff, vnd Justina
 seiner Schwester, beyden Martyrern vnd Patronen zu Meynß.

(Cerner 679.)

1. Zwei Lieder¹ klar entspringen,
 Aureus vnd Justina schon,
 Last uns ihr lob heut singen,
 Gott wird seyn unser Lobu.

2. Zur zeit der bösen Hunnen,
 Ein groß Verfolgung war,
 Die Statt Meynß unbesuauen,
 In grund verbranden gar.

3. Verjaagten jhren Bischoff,
 Aureum den Gottes Freund,
 Es verließ mit ihm Haug vnd
 Hoff,
 Justina die Schwester sein.

4. Wie aber nach etlichen Jahren,
 Der Hirte wider kam,
 In samlen die verlohren Scharen,
 Der Feind ihn griffe an.

5. Bey Thalheim am Altare,
 Wie er das Opfer helt,
 Der Feind mit seiner Schatz,
 Mit Gewalt ihn ubsfällt.

6. Am Altar ihn ertödteten,
 Wie auch die Schwester seyn,
 Justina in solchen Nöthen,
 Muß leyden gleiche Peyn.

¹ Lied: Lieder.

7. Werden gestürzt in Brunnen,
 Bis nach vierhundert Jahr,
 Nicholpbus sie gefunden,
 Mit Blut besprenget gar.
9. O ihr heiligen Märtyrer,
 Für uns erbittet Gott,
 Das er zu seiner grösser Ehr,
 Uns rett auß aller Noth.
8. Ins Ritter stift Sanct Alban,
 Die Heiligen seyndt gelegt,
 Groß Wundt da hat Gott ge-
 than,
10. Die Feind wöllt von uns treiben,
 All Irrthumb, Ketzerey,
 Das wir im Frieden bleiben,
 Von allem Unglück frey.
- Drumb wir sie loben recht.

11. Wann wir von hinnen müssen,
 An unserm letzten End,
 Das wir zuvor recht büssen,
 Und kommen in Gottes Hand, Amen.

485. Von S. Albano Maynzischen Martyrer.
 (Corner 680.)

1. O ihr heiligen Alban grüssen wir,
 Laß unser Bitt kommen zu dir,
 Du siehst jetzt Gottes Angesicht,
 Und weist wol was allhie geschicht,
 Heiliger Maynzer Martyrer bitt Gott für uns.¹

2. Im Himmel du dich freuen thust,
 Wann einer auß uns herzlich büst,
 Für uns bey Gott ein Fußfall thu,
 Das er uns gebe Fried vnd Ruh.

3. Du hast für unsern Glauben gut,
 Vergossen dein heilig Martyr Blut,
 Die Ketzerey Arlaner gnant,
 Dich habn getödt mit grausamer Hand.

4. Dieweil du entdeckst ihr falsche Lehr,
 Und daffir verthädigst Gottes Ehr,
 Sie stießen dich zur Statt hinaus,
 Mit vielen schlägen, tumult vnd grauß.

5. Da du kommen zum Marter Ort,
 Kniestu nider vor Gottes Wort,
 Und vor die heilig Kirche sein,
 Wollest leyden schmach, Tod vnd Pein.

¹ Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

6. Das Haupt dir abgeschlagen ward,
 Sanct Alban, durch das schwert so hart:
 Jedoch groß Wunderthat geschah,
 Die man gesehen hat allda.
7. Du hast getragen mit eygner Hand,
 Dein Heilig Haupt, das heilig Pfand,
 Die Jung noch lobte Gottes Ehr,
 Die zuvor gepredigt hat sein Lehr.
8. Bist gangen einen guten Weg,
 Führt uns zu Gott den rechten Steg,
 Der Tugendt Straß zum Himmelreich,
 Daß wir den Engeln werden gleich.
9. Daß Gott an unserm letzten End,
 Seine Gnaden Augen zu uns wend,
 Uns führe zu der Seeligkeit,
 Zu preisen in in Ewigkeit, Amen.

486. Von S. Quintin dem H. Märtyrer.

(Görner 682.)

1. Blutzeng Christi Quintine,
 Du trewer Gottes Freund,
 Dann Gott groß wunderthaten
 An dir bewiesen hat,
 Dein Seel vor allem schaden,
 Errettet vnd bewahrt.
2. Die Christen sehr hart plaget,
 Käyser Maximian,
 Vnd thet zu Rom verjagen,
 Auch diesen heiligen Maun,
 Mit andern Christen viele,
 Kam er inn Frankreich,
 Allda dem Volk verkündet,
 Das ewig Himmelreich.
3. Dessen gar baldt ward jnnen,
 Richter Nictiovar,
 Ließ in da fangen vnd binden,
 In einem Kercker hart,
 Gleich wie Joseph vnschuldig,
 Er dieses alles litt,
 Vnd sampt Christo gedultig,
 Viel harter streich damit.
4. Ein Engel ihme sendet,
 Der allmächtig Gott,
 Der löffet auff sein Bände,
 Macht ihn vom Kercker loß,
 Vnd thet denselben führen,
 (Gleich wie geschach vor zeit,
 Petro dem Himmelfürsten)
 Zu lehren alle Leut.

5. Den Feind dich sehr betrübet,
Fiel in drum wider an,
Grausam tyrannisiret,
Wider den heiligen Mann,
Mit Kalk vnd Essig stopffet,
Ihm sein heiligen Mund,
In zu verführn verhoffet,
Der grausame Bluthund.
6. Aber nichts mocht erweichen,
Das dapffer Helden Herz,
Nicht kein Liebred noch schmeicheln,
Auch kein Marter noch schmerz.
Jesus zu allen zeiten,
Sein süsse Zuflucht war,
Rufft ihn an in dem Leyden,
Bekant ihn offenbar.
7. Man hat ihm auch durchstochen,
Sein unschuldigen Leib,
Sein Finger all zerbrochen,
Mit Nägeln hart vnd breit,
Sein Haupt sie ihm abschlagen,
Mit einem scharpffen Schwerdt,
Vnd sein Leib hingetragen,
In dSeyn bestatt zur Erd.
8. Gott ließ allda anschawen,
Die edle Seele zart,
Zu Gestalt einer weissen Tauben,
Also gen Himmel fahrn,
Vnd thet dardurch geweren,
Wie lieb ihm möchte seyn,
Quintinus, der het geben,
Eim Abt das Leben sein.
9. Sein Leichnam lag verborgen,
Am Wasser fünffzig Jahr,
Darnach gezeiget worden,
Eusebias offenbar.
Vnd herrlich ist erhaben,
All lobet Gott hierin,
D Meynz in ehru thu tragen,
Den Namen Sanct Quintin.
10. O heiliger Quintine,
Du terwer¹ Gottes Freund,
Wöllst vnser bitt vorbringen,
Vnser Vorbitter seyn,
Bey Gott, vmb dessen willen,
Vergossen hast dein Blut,
Damit sie möchte stillen,
Sein gaster Cyffermuth.

487. Vom H. Märtyrer Emmerano
Bischoffen zu Regenspurg.

(Corner 684.)

1. Vom Maynz, kom Bayrn, kom Oesterreich,
Kom Aquitan, kom ganz Franckreich,
Rufft alle an S. Emmeran,
Sein vorbitt vns geleyt,
Zu der ewigen Seeligkeit.²
2. Zu Victavis, da du gebohrn,
Zum Bischoff erstlich wirst erkorn.
3. Dein Cyffer aber da nicht bleibt,
Von dann gen Regenspurg dich treibt.

¹ Also terwer. — ² Rufft alle zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Bavern dein ander Bistuumb war,
Manch Seel errettst auß Roth vnd Gfahr.
5. Dein Todt solchs gnug bezeugen thut,
Zahlst frembde Sünd mit deinem Blut.
6. Lampertus Theodouis Sohn,
Verhilff dir zu der Marterkron.
7. Zu Helffendorff er dich ergreiff,
Jämmerlich in ein Schewren schleiff.
8. Dir alle gleich an Hand vnd Fuß,
Gang grausamlich abstümpfen ließ.
9. Wie auch die Ohren, Nas vnd Zung,
Die dannoch Gottes Lob erklung.
10. Bis man dSeel wie ein flammends Licht,
Von Mund gen Himmel aufffabren sieht.
12. Dein Leib zu Regensburg jekt ruht,
Dein Namn die ganz Welt ehren thut.
12. O Mäynß du auch je mehr vnd mehr,
Dem heiligen Emeranum ehr.
13. Der wöll ihm durch sein Martir vnd Peyn,
All Christen lassen anbefohlen seyn.

488. Ein Ruff von dem H. Bischoff Wolffgang,
auß seiner Legend gezogen.

(Görner 685.)

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Mocht auff jhr Christen alle,
Was ich wil heben an,
Wil singen mit Frewd vnd schalle,
Von einem heiligen Mann. 2. Der heilige Herr Wolffgang,
Also ist er genannt,
Den teu. Vnd büßenden Sün-
dern,
Ist er gar wol bekandt. 3. Ein heiliges keusches Leben,
Allzeit geführet hat,
Ein Bischoff ward erwehlet,
Zu Regensburg in der Stadt. | <ol style="list-style-type: none"> 4. Seine Schäflein thet er lehren,
Als ein getreuer Hirt,
Zum rechten Glauben bekehren,
Die da waren verführt. 5. Die Weltlich Frewd vnd Ehre,
War ihm ganz unbekandt,
Drumb zog er auß so ferre,
Wol in ein ander Land. 6. Bey Salzburg er ankommen,
Im Gebirg bey einem See,
Ein Geferten mit sich genommen,
Nun wetter mich versteh. |
|--|---|

7. An diesem wilden Orte,
Am Leib erlitten hat,
Biel noht, Hunger vnd Durste,
Allzeit frů vnd spat.
8. Inn einem hohen Felse,
Genannt der Faldenstein,
Da ward ¹ ein Loch gewesen,
Das mußt sein wohnung seyn.
9. Alda er Gott dem Herren,
Dienet ein ganzes Jahr,
Vnd von täglichem Vngewitter,
Daselbst behütet war.
10. Sein Geferten thet es kräncken,
In dürstet also sehr,
Thet sich nicht lang bedenden,
Das Vrsaub er begehrt.
11. Der H. Herr Wolffgang,
Ein groß mitleyden hett,
Er rufft zu Gott dem Herren,
Sein Bitt er ihn gewärt.
12. Mit Vertrauen thet er stoffen,
In Felsen seinen Stab,
Das Wasser thet herauß fließen,
Biß auff heutige Tag.
13. Der Teuffel mochts nicht leyden,
Ein argen List erdacht,
Zween Felsen wolt er werfen,
Zusamm mit grosser Macht.
14. Crengweiß mit seinem Rucken,
Der Gottselige Mann,
Hielt den Felsen zu rucken,
Wie mans noch sehen kann.
15. Der heilige Herr Wolffgang,
Von dannen fürbaß gieng,
Er danket Gott dem Herren,
Zu beten er anfieng.
16. Der heilige Herr Wolffgang,
Fiel nider auff seine Kny,
Die Händ gen Himmel auff-
hebet,
Bat Gott wol mit Begier.
17. Ein Orth wolt er ihm zeugen,
An dem er sicherlich,
Ihm allzeit möchte dienen,
Ganz vnderhinderlich.
18. Sein Häckl in Gottes Namen,
Wurff er in grosser eyl,
Am selben Orth von dannen,
Ein grosse halbe Meil.
19. Der heilige Herr Wolffgang,
Gieng in das Thal hinein,
Daselbst hat er gesuchet,
Mit fleiß das Häckelein.
20. Dasselb nach etlich Tagen,
Gefunden hat allein,
Wie vns die Schrift thut sagen,
Beim See auff einem Stein.
21. Der heilige Herr Wolffgang,
Sich hoch erfrewet hat,
Vnd danket Gott dem Herren,
Ihn weiter herplich bat.
22. Ein Zellen wolt er bawen,
Wol an derselbigen statt,
Wosern es ihm thet gefallen,
Gar bald erhört ihn Gott.
23. Vnd daß er woll erhören,
Die Christen alle dort,
Die herplich wurden begehren,
Sein Hülff an diesem Orth.
24. Danu auff denselben Felsen,
Ein Zellen gebawet hat,
Biel tausend Christen hinreysen,
Wol auff den heutigen Tag.

¹ Dies: war.

25. Allda an diesem Orthe,
Viel tausend wol bekandt,
Da liegt ein Stein gar harte,
Der Buxstein wird er genant.
26. Darcin vil Christen steigen,
Täglich vnd alle stund,
Gott thut ihnen Gnad erzeygen,
Werden allda gesund.
27. Als der Teuffel vernommen,
Daß viel der Menschen Kind,
Werden allda ankommen,
Vnd büßen ihre Sünd.
28. Das thut ihn gar sehr freuden,
Er bat den heiligen Mann,
Daß er ihm wolle schenken,
Der ersten Billigram.
29. Also was er begehret,
Wol an derselben statt,
Sanct Wolffgang ihm gewähret,
Hört was sich begeben hat.
30. Die Nacht die war vergangen,
Der Tag brach an mit Swalt,
Ein Wolff herein thut prangen,
In eines Pilgrams Gestalt.
31. Sanct Wolffgang sprach zum
Teuffel,
Seh hin da ist dein Lohn,
Den nimm ohn allen zweiffel,
Vnd mach dich bald darvon.
32. Der Teuffel kam gezogen,
Schreyt vnd ergriemet sehr,
O Bischoff du hast mich be-
trogen,
Ich traw dir nimmermehr.
33. Den Wolff thut er ergreiffen,
Als seinen rechten Lon,
Thut ihn zu stücken reiffen,
Führt ihn schrecklich von dann.
34. Sanct Wolffgang thut da woh-
nen,
Mit Beten immerdar,
Thut er Gott dem Herren die-
nen,
Bis in das fünffte Jahr.
35. Hernach viel Menschen Kinder,
Bawten ein schöns Gottshaus,
Dahin kompt mancher Sünder,
Käufft frölich wider zu Haus.
36. Also will ich beschliessen,
S. Wolffgangs heilige Legendt,
Gott laß vns seiner Fürbitt ge-
nieffen,
An vnserm letzten End.
37. S. Wolffgang lieber Herre,
Erwirbe vns von Gott,
Daß er vns Sünder erhöere,
In aller vnser Noht.
38. Hilff lieber Herr S. Wolff-
gang,
Du heiliger Patron,
Dz wir dich mdgen sehen,
Dort in dem höchsten Thron.
39. Sampt dir auch zugleich loben,
Die heilig Dreyfaltigkeit,
Im Himmlreich dort oben,
In alle Ewigkeit.
40. Gott Vatter vnd Sohn mit
Namen,
Vnd auch dem heiligen Geist,
So singen wir frölich Amen,
Sein Nam sey hoch gepreist,
Amen.

489. Von dem S. Bischoff vnd Martyrer Kiliano
der Francken Apostel.

(Cörner 688.)

1. Göttlicher Weisheit Brunn,
Der heiligen Bischoff Kron,
Macht dich O Kilian,
Aller Francken Patron,
Mit den viel heiligen Mann,
Cosmai vnd Totnan,
Der Martyrer Zier Lobesan.
2. Hoher Verständigkeit,
Scheinst zierlich wol bekleidt,
Denn du in frembdem Land,
Christlich Lehr machst bekant,
Als Petrus der Römer,
Andreas Achager,
So warst du Francken bekehrer.
3. Das Licht der Kunst vnd Ehr,
Auch der Himmlischen Lehr,
Hast den Francken geben,
Vnd Christliches Leben,
Den Herzog Hochgeborn,
Machstu ein außerkorn,
Christen, durch den Lauff new
gebörn.
4. Auß Gab Göttliches Raths,
Sündlich Ehe du verbotst,
Geylanam neyd behend,
Hitziglich hett verblendt,
Den Tauffer gleicher maß,
Rieß tödten Herodias,
Also Geylan euch martern was.
5. In Gab Göttlicher Stärck,
Die Marter du gang leck,
Hie lidtest williglich,
Auff daß du süffiglich,
Dich frewest vestiglich,
Im Himmel ewiglich,
Mit dem König allermänniglich.
6. Dich reißt die Miltigkeit,
Göttlicher Gütigkeit,
Erwick vns hülf vnd raht,
Vätterlicher Gnad,
Daß alle fährlichkeit,
Vnd auch erschrocklichkeit,
Christ ein Brunn, des Liechts von
vns leit.
7. Vnser elends Leben,
Mach inn Gottes Forcht schweben,
Mit deiner heiligen Bitt,
Verlaß vns arme nicht,
Daß vns sein Vatterlandt,
Jesus vnser Heyland,
Inn ewiger Fremd mach bekandt.
8. Das verleyh Gott Vatter,
Zu deinem Lob vnd Ehr,
Durch dein Sohn allermeist,
Sampt dem heiligen Geist,
Der gleicher Herrlichkeit,
Ein Gott in der Dreyheit,
Herrschest vnd regierst in Ewigkeit, Amen.

490. Ein neuer Ruff von S. Kilian.
(Görner 689.)

1. Wir ruffen an den thewren Mann, S. Kilian,
S. Colonat und S. Lotman,
Dich lobn, dir danken dein Kindr in Francken, S. Kilian.¹
2. Der Bapstlich Stul hat dich gesandt,
Mit deinen Gesellen ins Franckenlandt.
3. Erledigt hat er die Francken frey,
Bom grewel der abgötterey.
4. Daß Göttlich Wort hat außgesäet,
Bon ihm der Francken heyl entsteht.
5. Mit seiner Lehr hat angezündt,
Das Licht welches in Francken brint.
6. Den Herzog Geybert hat bekehrt,
Die Fürstlich Statt Würzburg gelehrt.
7. Die sündlich Ehe verboten hat,
Wie der Tauffer Johannes that.
8. Auß Neydt hat Geyla diesen Mann,
Mit seinem Gesellen tödten lahn.
9. Es hat besprengt mit seinem Blut,
Sein außgesäeten Samen gut.
10. Sehr hat geliebt sein Franckenland,
Sein Leib gibt blut zum vnterspand.
11. Zu Würzburg ruht der heilige Mann,
Mit seinem Gesellen lobesan.
12. Laß dir die edle Francken dein,
Bon herzen anbefohlen sein.
13. So lobe den du edler Franck,
Sag auch sein Gesellen Lob und danck.

491. Der Hymnus: Voce nunc celebri, vom heiligen
Keyser Heinrich.
(Görner 691.)

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. Laß uns mit hellem schall, | Mit Wunderzeichen klar, |
| Singen und loben all, | Und mit der Engel schar, |
| Den Kayser Heinrich werth, | Erstret er sich nun immerdar. |
| Der scheint auf dieser Erd, | |

¹ S. Kilian und Dich loben etc. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Pöblich thut er leben,
Vnd allein nachstreben,
Gottseliger Tugend,
Dann in seiner Jugend,
Besließ er sich allzeit,
Des Herzens Reinigkeit,
Vnd gieng den Weg der Selig-
keit.

3. Viel schöner Kirchen sein,
Die er gebawet fein,
Daß man Gott darinnen,
Fleißig möge dienen,
Diemeil er Gottes Ehr,
Befördert hat so sehr,
Des frewet er sich nun immer-
mehr.

4. Nach sechs ward ihm in hand,
Geschrieben an die Wand,
Was aber diß bedeut, us
Wußt er noch nicht zur Zeit,
Da nun die verlossen war,
Sechs Monat vnd sechs Jahr,
Wurd die Bedeutung offenbahr.

5. Laß vns zu aller Stund,
Mit Herzen vnd mit Mund,
In Ehren preysen schon,
Der sey vnser Patron,
Daß vns Gott allzumal,
Aus diesem Jammerthal,
Zu sich nem ins Himmels Saal.

6. Glory dem Vatter sey,
Sieg vnd Triumph darbey,
Seinen ¹einigen Sohn,
Der von des Himmels Thron,
Auff Erden kommen ist,
Lob sey auch allermeist,
Dem Tröster dem heiligen Geist, Amen.

492. Der Hymnus: Dies nunc celebris. Von S. Ottone,
Bischoffen zu Bamberg.
(Corner 692.)

1. Sanct Otto Bischoff war,
Zu Bamberg lange Jahr,
Ist jetzt bey Gott dem HErrn,
In Freud vnd grossen Ehn,
Der gibt ihm heut zu lohn,
Die unverwelcklich Kron,
Den solln wir loben schon.

2. Das Pomrisch Volk verjert,
Vom bösen Feind verführt,
Das hat der heilig Mann,
Gebracht auff rechte Ban,

Daß es genommen an,
Die wahr Catholisch Lehr,
Drumb sagen wir ihm Lob vnd
Ehr.

3. Damit bekräftigt wer,
Die new gepflanzte Lehr,
Der Fluß gieng nimmer fort,
Stund wie ein Mauer dort,
Sein ganzes Leben war,
Voll Wunderzeichen klar,
Nun lebt er in der Engel Schaar.

¹ Lict: Gebnem.

4. O heiliger Patron,
 Bitt Gott daß er verschon,
 Alles zum besten wend,
 Anfang, mittel vnd end,
 Daß wir mögen leben,
 Nach seim Willen eben,
 Vnd umb ein seligs End geben.

5. Wann es nun Gott gefällt,
 Daß wir auß dieser Welt,
 Hinweg sollen scheyden,
 Wollest vns begleiten,
 Vnd trewlich bewahren,
 Daß wir mögen fahren,
 Wol zu den Himmlischen Schaaren.

6. Verleyh Gott Vatter schon,
 Vnd Christe Gottes Sohn,
 Auch heiliger Geist zugleich,
 Regierend ewiglich,
 In der Dreyfaltigkeit,
 In gleicher Herrlichkeit,
 Ohn end in alle Ewigkeit, Amen.

493. Der Bekandte Ruff von S. Benno, Bischoffen zu Meissen.
 (Corner. 692.)

1. Ihr lieben Christen singet her,
 Freu dich S. Benno,
 Zu Gottes vnd S. Benno Ehr, Alleluja,
 Bitt Gott für vns O S. Benno.¹
2. Wer S. Benno gewesen sey,
 Das wollen wir jetzt singen frey.
3. Darnach wollen wir ruffen an,
 Mit Andacht den heiligen Mann.
4. S. Benno kompt auß Sachsenland,
 Zu Meissen ist er wol bekandt.
5. Graf Friedrich sein Vatter war,
 Fraw Behela dort ihn gebahr.
6. Ihr Heymet Bultenburg man nennt,
 Da führten sie ein Herrenstand.
7. Benno gehohrn ward auff die Welt,
 Da man tausend vnd zehen zehlt.
8. Bischoff Bern war der Better sein,
 Nam ihn zu sich als er noch klein.
9. Er hat ihn ein Zuchtmeister gebn,
 Zu Hildesheim im Klosterlebn.

¹ Die 2. und 4. Zeile und das Alleluja werden bei jeder Str. wiederholt.

10. Drinn man ihn Christlich auffgezogn,
Das er kein Eytelkeit gepfogn.
11. Er lernet fast vnd lebet wol,
Wurd auch der Gnaden Gottes voll.
12. Hielt sich andächtig, keusch vnd rein,
Gehorsam vnd Demühtig fein.
13. Diß Ort ward ihm gar bequem,
Vnd er männiglich angenehm.
14. Achtzehnen Jahr hett er zubracht,
Als er in den Mönchorden trat.
15. Nach dem nun Abt Albertus starb,
Dasselb Convent stracks vmb ihn warb.
16. Zu eim Praelaten ihn erwehlt,
Wie fast er sich darwider stellt.
17. Bald auch zu Goslar in dem Stifft,
Die Wahl zum Haupt ihn wider trifft.
18. Welches bey ihm so zunam,
Das er ein grosses Thumb bequam.
19. Bey siebenzehnen Jahren er war,
In gnelter Kirchen zu Goslar.
20. Darnach man ihn zum Bischoff auch,
Zu Meissen macht nach altem brauch.
21. Das Bistumb hat er wol regiert,
Vnd selbst alle Jahr vifitiert.
22. Er predigt wol, befehrt viel Leuth,
Hett mit den Slaven gar viel streit.
24. Bis er sie zu dem Glauben bracht,
Iz Götzen wurden gar veracht.
25. Die Kirchenrauber er verbrannt,
Ihet in gar grossen widerstandt.
26. Er ordnet als in guten fried,
Nichts vnrechts er durchauß nicht lid.
27. Sondern strafft alles hart vnd schwer,
Fragt nichts darnach wer einer wer.
28. Vnd solt er gleich ein Kayser sein,
So ließ er vnrecht nicht recht seyn.

¹ Im Druck ist Nr. 23 ausgeblieben; es scheint jedoch keine Str. zu fehlen.

29. Wie Kaysler Heinrich jbn bedrangt,
Der vierdt des Namens so genannt.
30. Vnd jm mit grosser Hoeres macht,
Sein Bstumb ins verderben bracht.
31. Sanct Benno macht sich auff geschwind,
Und mit sich wenig Hofgesindt.
32. Er zog vnd flog gen Rom hinein,
Zum Pabst vnd dem Concijs sein.
33. Nam auch die Kirchen schlüssel bald,
Warffs in die Gail in solcher gestalt.
34. Daß ob es sich zutragen solt,
Der Kaysler Hand anlegen wolte.
35. Die Kirchen solt gesperrtet seyn,
Daß niemandt koudt auß oder ein.
36. Nam also die Kays für die hand,
Vnd kam gen Rom durch manches Land.
37. Vber Kaysler Heinrich thet er klagn,
Daß er jbn thet vnd sein Bistum plagn.
38. Durchs Pabsts hülf kam hernach dazu,
Daß seine Kirch auch kam zur Ruh.
39. Er macht sich auff nach kurzer zeit,
Zog wider heim so weit vnd breyt.
40. Als er nun von Rom widerkehrt,
Viel Heylthumb man jbn drinn verehrt.
41. Er kam heraus in Pilgrams gestalt,
Ohn allen Pracht, allen gewalt.
42. Stellt in gemeiner Herberg ein,
Zu Meissen in dem Bistumb sein.
43. Vnd als der Wirt ein Fisch außthet,
Die Kirchschlüssel er drinn funden hat.
44. Die vor der Kays S. Benno hieß,
In d'Gail werffen, so vorüber fliieß.
45. So fügten sich zusammen sein,
Der Bischoff vnd die schlüssel sein.
46. Darbey sie dann erkandten baldt,
Daß diß der Bischoff wer der alt.
47. Vnd wurden allzugleich gar fro,
Daß jr Bischoff war wider do.

48. Die Thumbherrn sampt der ganzen Gemein,
Führten ihn zu der Kirchen sein.
49. Sie lobten Gott zur selbigen zeit,
Das er sie hett so hoch erstewt.
50. Vnd dancken im umb iren Hirtn,
Seyten ihn zu sein vorigen Wirten.
51. Da sieng erst recht S. Benno an,
Zu dienen Gott vor jedermann.
52. Er predigt mit besonderm fleiß,
Vnd halff dem Nächsten auff alle weiß.
53. Zeichen vnd Wunder viel vnd groß,
Vnd halff dem Nächsten auff alle weiß.¹
54. Durch sein Gebet ein Brunn entsprang,
Frisch auß der Erden herfür drang.
55. Damit trauckt er die durstig Schar,
Die im Feldt bey seiner Predigt war.
56. Gott hat ihn auch einmal erhört,
Das Wasser sich in Wein verkehrt.
57. Vber tieff Wasser gieng er auch,
Mit trucknem Fuß nach Christi brauch.
58. Vnd hat oft vor vrschiener zeit,
Zukünfftig ding recht propheceyt.
59. Bisweilen er samb gar verschwand,
Wurd weg geführt durch Englisch Hand.
60. Man sah in da vnd fand ihn dort,
Gar gabling endert er sein Ort.
61. Jetzt in der Cell, bald in der Kirchn,
Gott thet viel Wunder durch ihn wirkn.
62. In Summa er war Tugendreich,
Auff Erden schier den Engeln gleich.
63. Hütet sich stäts vor Mißthat,
Drumb erfüllet ihn Gottes Gnad.
64. In Vbung aller guten Werck,
Berlohr er allgmach Krafft vnd Stärck.
65. Vnd da er schon lag schwach vnd krank,
Sagt er doch Gott Lob, Ehr vnd Dank.
66. Wachtet vnd wartet auff den Herrn,
Biß daß er kam nach sein begehren.

¹ Statt dieses aus Str. 52 wiederholten Verses sollte ein anderer stehen.

67. Als er nun range mit dem Todt,
Fuhr sein Seel auff zum höchsten Gott.
68. Vnd wandert in das ewig Leben,
Das ihm der Gütig Gott hat geben.
69. Was Freuden vnd groß Seligkeit,
Fand er im Himmel zubereit.
70. Empfeng den köstbarlichen Lohn,
Vmb all gut Werk die er gethan.
71. Gar liebreich ward er dort empfangu,
Ein herrlich Kron thät er erlangu.
72. Sein Leich trug man ehrlich zu Grab,
Zu Meissen in das Stiffet herab.
73. Im Erdreich ruht er ohngefähr,
Zwei hundert vnd siebenzig Jahr.
74. Da man ihn wider aufferhebt,
Vnd an ein anders Orth gelegt.
75. Fand man sein Casel gang vnd gut,
Wie mans zu München sehen thut.
76. Zugleich sein Stab gar schlechter art,
Von Holz und Bein gemachet ward.
77. Er pfeget weiter mannigfalt,
Durch Gott zu helfen Jung vnd Alt.
78. Wer sich zu seinem Grab verhielt,
Denselben er gar nicht verließ.
79. Viel Krancke macht er wider gesund,
Die Teuffel führen auß zur Stund.
80. Die Blinden, Krummen vnd die Lahmen,
Gut besserung durch ihn bekamen.
81. Durch ihn die Todten seynd erstandn,
Wie es bewust in vielen Landn.
82. Kein Kranckheit ist nicht vberbliebn,
Die er durch Gott nicht hat vertriebn.
83. Sein Wunderwerk man wol probiert,
Vnd ihn darnach canonisirt.
84. Das geschah gleich zu Lutherszeit,
Der wider ihn mit schmähung streit.
85. Als nun durch deß Luthers Lehr,
S. Bennon man nicht ehret mehr.

86. Die Keyser lieffen all Andacht bleiben,
Vnd theten nur das Gspött drauß treiben.
87. Da wolt es Gott nit lenger han,
Sein Heiligthumb ward gebracht darvon.
88. Herzog Albrecht von Beyerland,
Begehrt diß Heiligen in sein Land.
89. Bischoff Johann ein Geistlich Fürst,
Schickt ihm den Schatz, darnach ihn dürst.
90. Derhalben er verordnung macht,
Daß man ihn hat gen München bracht.
91. Da er jetzt rast bey unser Frawen,
Da Männiglich ihn kan anschawn.
92. Da helt man ihn in grossen Ehren,
Weil er die Leut dort thut erhörn.
93. Dort thut er Wunder täglich viel,
Die ich doch nicht erzehlen will.
94. Denn es ein jeder selbst kan sehn,
Was für Mirackel seyn geschehn.
95. Derwegen ist ein Zulauff wordn,
Von Geistlich vnd Weltlichen Ordn.
96. Man kompt zu ihm mit Andacht her,
Von allen Orthen weit vnd ferr.
97. Mit Creuzen vnd Procession,
Wie bisher schon viel habn gethon.
98. Darumb ihr frommen Christen Leutb,
Schawt daß ihr nicht die leyten seyd.
99. Sanct Benno rufft mit Andacht an,
Denn er gewiß wol helffen kan.
100. Berricht ewr Dpffer vnd Gebet,
So werdet ihr gewiß erhört.
101. Begehret auch die Seligkeit,
Bey Gott durch ihn in Ewigkeit.
102. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns auch zu der Engel Schaar.

494. Von vnserm heiligen Vatter Benedicto,
mehrentheils auß dem H. Papst Gregorio Magno lib. 2. dial. gezogen.

(Corner 699.)

1. Dem grossen Gott, dem Schöpffer aller dinge,
Wolln wir zu Lob vnd sonderm Ehren singen,
Was er vor Zeitrn für Gnad vnd Wunderthat,
S. Benedict gnädigst erwiesen hat.
2. Als man die Jahrzeit Christi zehlt vierhundert
Vnd achzig drüber, Benedict so wunder,
Gebohren ward im Umbria zuhand,
Nursia die Stadt ware seln Vatterland.
3. Von hohen Ehren, von Keyserlichem Stammen,
Römischer Fürsten der Anicianer,
(Von den herrührt auch das Haus Oesterreich)
Führt Benedict sein Nahm vnd Stamm zugleich.
4. Ihn hat erzeugt Eutropius der fromme,
Wiewol sehr thewr, denn er dardurch ist kommen,
Vmb sein Gemahl Abundantia genannt,
Zu Montferrat ein Marggräfin erkannt.
5. Denn sie zugleich auff eine Stundt geboren,
Sanct Benedict darzu die außerkohren,
Scholasticam die wertbe Schwester sein,
Der Mutter Todt warn die zwey Kinderlein.
6. Gar in der Jugendt ward der Knab geführet,
Gen Rom, alda er fleißig hat studiret,
Dort hat er bald, vnd gar zu rechter zeit,
Die Welt erkennt vnd ihre eytelkeit.
7. Rein war sein Herzh, zur Tugendt sehr geneigt,
Aber die Welt ihm lauter Laster zeiget,
Das namb der Jüngling eben war,
Dacht wie er möcht entgehn der Welt gefahr.
8. Er zog von Rom ohn seines Vatters wissen,
Nur Gott zu dienen war er höchst beflissen,
Cyrilla fromb, die trewe Ammel sein,
An frembde orth dem Jüngling folgt allein.
9. Gott wolt bey zeit den Menschen thun erzeigen,
Wie hoch der Knab in heiligkeit thet steigen,

- Sein Ammel trew ein Multern het entlehnt,
Zerbrachs ohn gführ, deß weynet sie behent.
10. Ohn schmergen kundt der Jüngling nicht sehen,
Das Leydt welchs seiner Ammel war geschehen,
Die Multern nam, die sie zerbrochen het,
Nichts gut vnd gang durch sein heiligs Gebet.
11. Recht frewt sich dessen das betrübte Weibe,
Doch kundt das Wunder nicht verschwiegen bleiben,
Die Multern in der Kirch man hendet auff,
Dem Jüngling ward viel Ehr erzeigt darauff.
12. Ihn bracht diese Ehr ein grosse sorgen,
Der Gott zu lieb wolt lieber sein verborgen,
Er floh heimlich von seiner Ammel weit,
Biß gen Sublac, so in der Wüsten leyt.
13. Umb diese Wiltuß wohnt ein Geistlich Herr,
Der Gott zu dienst floh von der Welt gar fern,
Wol vierzig Meil von Rom der werthen Stadt,
Romanus dieser Münch genennet ward.
14. So bald Roman den Jüngling het ersehen,
Fragt er wohin er diesen Ort wolt gehen,
Sanct Benedict eröffnet ihm sein Herz,
Daß er wolt fliehn der Welt betrug vnd sberß.
15. Komm lieber Jüngling, Komb in Gottes Namen,
Der trewe Gott hat vnsgefügt zusammen,
Ich leg dir an das heilig Ordens Kleidt,
Führ dich in ein Grufft, die ist von hier nicht weit.
16. Ohn einigs Menschen wissen oder kenneu,
Ihet Benedict im selben loch Gott dienen,
Allein Roman der trewe liebe Freundt,
Ders wol mit Gott vnd Benedicto meynt.
17. Recht überm Hol auff einem hohen felsen,
Dem jungen Münch Romanus thete helfen,
Ließ ihme ab an einem langen Säyl,
Das Brodt so er daheim erspart bißweiln.
18. Nu hett Romanus an das Säyl gehenget,
Ein kleines Glöckl, bey dem Benedict erkennet,
Im Anstern hol, wenn ihm die speise kâm,
Herauß thet gehn, dieselbig abendhm.

19. Es kündt der Feind die Lieb nicht länger leyden,
 Thet Benedict vnd auch Romanum heyden,
 Mit einem Stein daß Glöcklein er zerbrach,
 Dem fromen Münch zu machen vngemach.
20. Nicht aber nichts, denn Sanct Roman die trewe,
 Nicht vnterließ, sondern benenet auff's newe,
 Sanct Benedict gewisse Tag vnd Zeit,
 An der er ihn mehrmals mit Brod erfreut.
21. Vbr ein Zeit der Feind so sehr entzündet,
 Sein Fleisch daß er vñ eine Lieb empfündet,
 Wolt er dieser Ansechtung werden frey,
 Bracht er dawider ein gar scharff Arhney.
22. Sehr scharffe Dorn vnd Disteln dafelbst stunden,
 Drinn er sich bloß welschet vnd hart verwundet,
 Mit diesem saud das Fleisch er oberwandt,
 Daß er solch Brunst hernach nie mehr empfand.
23. Bald aber als der höchst nach dreyen Jahren,
 S. Benedict der Welt wolt offenbahren,
 Vñ als er ein Priester am heiligen Oftertag,
 Daß er sein Speiß in dessen Höl solt tragn.
24. Es suchet ihn der Priester also lange,
 Bis er ihn endlich in der Bildnuß fande,
 Sagt ihm, es wer heut sheilig Ofterfest,
 Das frewt den Mann Gottes auff's allerbest.
25. Nacher so ward er auch von Hirten funden,
 Die theten solchs in nächsten Stättu verkünden,
 Darauf gar viel Leute zu ihm kamm,
 Die seine Lehr von Herzen namen an.
26. Es war nicht weit vom selben Orth ein Kloster,
 Drinn wohnten Münch nur mit dem Namen blosser,
 Den heiligen Mann zum Abten woltens han,
 Aber sein Zucht woltens nicht nehmen an.
27. Doch kündte er nicht lang bey ihnen bleiben,
 Durch ihr Bosheit thetens ihn bald vertreiben,
 Gift woltens jm beybringen im eintrunck,
 Er macht ein Creuß, drauff gleich das Glas zersprung.
28. In seine Grufft thet er sich widerumb machen,
 Betracht mit Ruh nur Himmelsche Sachen,

- Dahin sich auch gar viel versamblet han,
 Namen von ihm den Geistlichen Orden an.
29. Christus macht in bekand mit grossen zeichen,
 Höllisch Gewalt must Benedicto weichen,
 Viel Edle HErrn von Rom auß ihre Kindt
 Ihm schickten, die Geistlich zogen findt.
30. Trefflich halt hat der Orden zugenommen,
 Daß mehr bey im nicht kundten vnterkommen,
 Darumb er selbst zwölff Klöster hat erbawt,
 Vnd jedwedern zwölff Brüder anvertrawt.
31. In reiner Lieb dienten sie Gott dem Herren,
 Göttliche Ehr theten sie sehr vermehren,
 Also daß noch zu Benedicti zeit,
 Der heilig Orden weit ward außgebreit.
32. Nu möcht der Sathan dieses alles nicht leyden,
 Dacht wie er möcht Sanct Benedict vertreiben,
 Nicht weit von dem ein argen Priester sandt,
 Florenz mit Nam der lebt in Sünd vnd Schand.
33. Er war sehr neydig diesem heiligen Orden,
 Der in so wenig zeit so groß war worden,
 Tracht wie er möcht den hochheiligen Mann,
 Bey zeit vmb Leib vnd Leben bringen than.
34. Nicht zu ein Gift in einem Brod verborgen,
 Opfferts den Münchn, daß sies ohn Sorgen
 Solten verzehren aber der heilige Mann
 Befahl sein Rabn, der musts tragen darvon.
35. Ob zwar der Feind dißfals sich fand verrathen,
 Wolt er doch nicht abstehn von bösen thaten,
 Der böß Florenz ein ander list erdacht,
 Die Benedict vom selben orth hat bracht.
36. Raygen thet Florenz sieben schendlich Dirnen,
 Daß sie den frommen Vatter zu erzürnen,
 Gang vnerschämpt entblöset solten gehn,
 Ins Closters Gartn, vnd sich da lassen sehn.
37. Der heilig Vatter fürchtet seiner Söhnen,
 Wolt für anfechtung ihr Jugendt verschonen,
 Tracht mit ihn weg zehu Weil vom selben orth,
 Gott strafft Florenz mit ihen Todtes Mordt.

38. Ein hoher Berg im Bältslandt ist gelegen,
 Cassia genant, den wolte Gott thun segnen,
 Dasselb zu vor Apollo ward verehrt,
 Sanct Benedict den Gegendienst verhört.
39. Recht Gottes küß hat er alda gestiftet,
 Das mächtig Closter so da vbertrifft,
 All ander Closter in der weiten Welt,
 Viel tausendt Heiligen werden dort gezeht.
40. Sehr hoch emstandt der Teuffel diesen schaden,
 Viel ungemach dem Closter ihet aufladen,
 Jedoch allzeit Benedict vberwaudt,
 Dieweil er hett Gott selbent zum bestand.
41. Predigt hat er vnd eysertig gelehret,
 Dadurch viel Herden sendt zu Gott befehret,
 Weil sonderlich durch Zeichen vnd Wunderthat,
 Der höchst sein Diener hochgeehret hat.
42. Reichlich ihet ihm der gütig Gott verleyhen,
 Das er fundt künfftig dinge Propheceyen,
 Was heimlich vnd ihm Herrn verborgen war,
 Macht ihm offtmal Gottes Geist offenbahr.
43. Insonderheit von seinem heiligen Orden,
 Ist ihm vom Himmel offenbahret worden,
 Das keiner der im selben wird verharren,
 Mit den gottlosen solt zur Höllen fahrn.
44. Ob aber einer sich wird drinn befinden,
 Der all zu schwär, vnd gar zu oft wird sünden,
 Derselb wird hier straff vnd schand stehen auß,
 Oder hey zeit vom Ordn geworffen auß.
45. Ritterlich wird auch dieser Orden streiten,
 Für die Kirch Gottes bis zu lezten Zeiten,
 Dis vnd viel mehr von ihm geweiffagt ist,
 Zu trost des Ordns wider der Feinde list.
46. Auß ein Zeit war dis Land in Hungersnöchten,
 Das auch die Brüder fast nichts zu essen hetten,
 Sie warn in sorg vnd schwären trawrens voll,
 Der Mann Gottes strafft's, hieß sich gehaben wol.
47. Vnd siehe wunder, auß den nechsten Morgen,
 Fand man vorm Closter stehen vnderborgen,

- Zweyhundert Sack vol Weels so geschwindt,
Mit den die Brüder von Gott gespeiset sind.
48. Form vnde Regel für ein Geistlichs Leben,
Hat er beschrieben, wie ihms Gott eingeben,
Nach welcher sich viel tausendt Ordens-Lent,
Recht reguliern zu ihrer Seligkeit.
49. Für seinen Orden wolt ein reicher Herr,
Bey Terracina stiften ein Kloster geren,
Sanct Benedict schickt hin die Brüder sein,
Sagt daß er selbs in kürz wolt bey jm sein.
50. Gar bald hernach erschien er jhn im schlaffen,
Thet als befahlen, wie Bawen solt sein beschaffen,
Zeigt ordnlich auß Kirch, Chor, vnd das Refent,
Wie sie das Kloster solten führen zu endt.
51. Ohn grosse mühe niemandt seine Wunder,
Wird könn erzehlen sampt vnd sonder,
Der Kranken viel hat er gesundt gemacht,
Den Todten auch das Leben wider bracht.
52. Täglich thet er die ewigkeit betrachten,
Den Pracht der Welt vnd Eitelkeit verachten,
Einsmals ward jm von Gott die ganze Welt,
Im liechten Stral völlig vor Augen gestellt.
53. Tugend voll war auch seiner Schwester Leben,
Sie folgt dem Bruder in heiligkeit gar eben,
Jährlich kam sie ein einigsmal dahin,
Sucht Himmlisch Lehr vnd süßen Trost bey jhm.
54. Wie sie einsmals kaum von jm weg war kommen,
Ward ihre Seel von Gott zu sich genommen,
Sanct Benedict inn reiner Laubn Figur,
Sah sie mit Freud einführen durchs Himmels Thür.
55. Eben also ist bald hernach auffsfahren,
Der heilig Bruder zur Englischen Schaaren,
Zween Brüder sahen die Glorwürdigste Strass,
Durch die der Vatter zur Kron geführet was.
56. In dessen hat sein Ordu sehr zugenommen,
Käyser vnd König selbst hinein seyn kommen,
Bey dreißig Papp auß jhm die Kirch regiert,
Viel mächtige Stifft haben sie selbs fundiert.

57. Gang Occident den Orden halt in ehren,
 Weil gar viel Länder durch ihn sein bekehret,
 Zum Christen Glauben, sonderlich weil er führt,
 Viel tausend H. so canonisirt.
58. Gott sey Gelobet daß durch diesen Orden,
 So grosse Sachen seynd verrichtet worden:
 Der helff vns auch durch sein Barmherzigkeit,
 Zum Benedictiurn in die Seligkeit, Amen.

495. Von Sanct Dominico Stifftern Prediger Ordens.

(Corner 706.)

1. Recht vnd billich zu loben ist
 Der heilige Dominicus,
 Weil er allzeit gewesen ist,
 Ein wahrer Diener Jesu Christ.
2. Felig sein Vatter ward genannt,
 Felig das ist ein seliger Mann,
 Selig auß diesem Stamm kam,
 Dominicus der heilige Mann.
3. Ob er schon kam auß diesem Stamm,
 Hat er doch nit gesehen an,
 Pracht, Reichthumb, Ehr vnd Irdisch Gut,
 Ja das veracht mit freischem Muth.
4. Das Fleisch dem Geist ganz vnderlegt,
 Wider die Keger setzt er sich,
 Maria Hülff er ruffet an,
 Daß sie in Noth ihm bei wöll stahn.
5. Welche ihn vnterwiesen hat,
 Vnd ihm ein Mittel geben bald,
 Damit er sie hoch ehren fund,
 Vnd tilgen auß der Keger fund.
6. Den Rosenkrantz ihm hat gesandt,
 Dazu auch öffentlich bekandt,
 Das was der Mensch von Gott begehrt,
 Durch diß von Gott erlangen werd.
7. Bald hat Dominicus gepflantz,
 Die Brüderschafft des Rosenkrantz,

Aller Bruderschafften anfang,
Drumb lobet ihn mit hellem klang.

8. Also durch Gottes grosse Gnad,
Auch weil Maria für ihn bat,
Wächst er sehr in Geistlichen Stand,
Ja bracht ein neuen für die Hand.

9. Dieser der Prediger Orden ist,
Welchen Dominicus gestiftet,
Den so genannt Honorius,
Bestätiget Innocentius.

10. Diß ein löblich Gesellschaft ist,
Die heylsam Lehr den Leuthen gibt,
Vnd gleich als ein helle Vossan,
Rufft auß das Evangelium.

11. Auch stark wider die Keger streit,
Ein Apostolisch Leben treibt,
Aus welcher viel entsprungen seyn,
Die leuchten gleich der Sonnen Schein.

12. Sanct Petrus Martyr von Meyland,
Vincentius ein Wunder Mann,
Vnd Thomas Doctor von Aquin,
Aus diesem Orden kommen seyn.

13. Der Erzbischoff Sanct Antonin,
Auch von Sena S. Katharin,
Welche all durch ihr Heiligkeit,
Werden gerühmet weit vnd breit.

14. Diesen Glauben bezeuget han,
Auch bracht ihr viel auff rechte Bahn,
Das Volk der ganzen Welt gelehrt,
Die Sünder all zu Gott belehrt.

15. Selig ist dann Dominicus,
Der solcher Baum gewesen ist,
Auff dem gewachsen diese Zweyg,
Deren man wenig findet gleich.

16. Gar heilig war Dominicus,
Welchen Pappst Innocentius,
Die Kirch im Schlaf auffhalten sieht,
Welches er ganz treulich verricht.

17. Bitt dann für vns Dominice,
 Daß wir nachfolgen deiner Lehr,
 Vnd nach abgang zeitlichen Todts,
 Besizer seyn des höchsten Guts.

496. Von S. Francisco, Stifftern der Barfüßer Ordens.
 (Cornaer 707.)

1. Dort oben in des Himmels Thron,
 Erlanget hat die Ewig Kron,
 Franciscus der auf Erden zwar,
 Christum repraesentiret gar,
 Dich grüssen wir O Gottes Mann,
 Vnd ruffen dich von Herzen an.
2. Liebhaber der Gehorsamkeit,
 Der willigen Armut vnd Keuschheit,
 Die Gedult vnd die Demuth klar,
 Ja die Tugenden alle gar,
 Vnd gute Sitten ins Gemein,
 In dein Herz eingepflanget seyn.
3. Den angefochtenen bereit,
 Bist du ein Tröster allezeit,
 Ein Zuflucht der Mühseligen,
 Ein ergeligkeit der Trawrigen,
 Liebhaber gut des Nächsten dein,
 Laß dir vnser Noth befohlen seyn.
4. Das Creuz betrachstu immerdar,
 Vom Creuz auch oft dein Predigt war,
 Das Creuz zu tragen jederzeit,
 Mit Wort vnd Wercken warst bereit,
 Dem Gekreuzigten¹ Jesu Christ,
 Zulezt du auch gleich worden bist.
5. Ein Seraphin vom Himmel schnell,
 Mit Klarheit angethan sehr hell,
 Bezeugnet hat die Hände dein,
 Mit dem Zeichen des Herren sein,
 Vnd auch die Füß vnd rechte Seyt,
 Mit den Wundmahln eröffnet weit.

¹ Lieb: Gekreuzigter.

6. Die Welt verachtest gang vnd gar,
 Dein grosses Leyd ihr Bösheit war,
 Das zeitlich vnd zergänglich Gut,
 Dir ein abschewen machen thut,
 Ein sonderlicher freund ohn scheu,
 Bistu der rechten Armuth frey.
7. Du aller Erbarkeit ein Zier,
 Die Reiniqkeit mit grossm Begier,
 Ganz vnbesleckt hastu bewahrt,
 Der Keuschheit bistu ein Blume zart,
 Vnd ein hell leuchtend Spiegel fein,
 Der Tugend allen Brüdern dein.
8. In dir gang schön die Andacht lehr,
 Wie ein Garbündel leuchtet sehr,
 Des heiligen Gebets Licht,
 Bei dir auch kan verleschen nicht,
 Des beschwerlichen Lebens zwar,
 Bist ein brennend Lucern vorwar.
9. Nachfolger der Propheten gut,
 Mit den H. Martyr dein Blut,
 Zu vergiessen begehrest sehr,
 Den Beichtigern gleichest mehr,
 Vnd den Jungfrauen jeder frist,
 Ein Mitwandler allr Heiligen bist.
10. Den Sieg von allen Feinden dein,
 Erlanget hast des Fleisches rein,
 Der argen Welt Betrug vnd List,
 Dir vnterthänig worden ist,
 Die bösen Geist der Sünden Last,
 Triumphierlich bestritten hast.
11. Gott Vatter, Sohn vnd H. Geist,
 Sey Lob vnd Glory allermeist,
 Durch das Verdienst der Liebe gross,
 Dieses Heilgen ohn vnterlaß,
 Der wöll vns auch nach dieser Zeit,
 Geben die ewig Seligkeit, Amen.

497. Von dem heiligen Diener Gottes, Ignatio von Lojola,
ein neuer Ruff.

(Corner 709.)

1. Himmel vnd Erden stimm zusamm,
Vnd helfft mir singen,
Wo Iesus vnd sein süßer Nam,
Pfleget zu klingen,
Soll alls vor freuden springen.
2. Ignatio dem wundermann,
Der neuen Sonnen,
Der, als ihm Gott das Herz abwan,
Vor Lieb brunnen,
Muß man sein ehr vergunnen.
3. Iesus hat ihm sein Nam vertraut,
Weit auß zubreiten,
Darauff hat er sein Orden bawt,
Hilfft vns streiten,
Die Keyser auß zu reitten.
4. Kürzlich ich denn erzehlen wil,
Sein heilligs Leben,
Wie Er erlangt sein leytes ziel,
Merckts mich eben,
Wir sollen ihm nachstreben.
5. In Spania von Edlem Geschlecht,
Wardt er geboren,
Dienet der Welt, biß Gott sein Knecht,
Aufferköhren,
Daß thet dem Teuffel Zoren.
6. Es wardt ein Hauptman wol bekandt,
Vnd stolzer Ritter,
Aber Gott macht mit seiner Handt,
Diesen Ritter,
Hauptmann der Jesuiter.
7. Ihm wurdts zu Pamvelon im Schloß,
Daß hart beschossen,
Der Lind fuß von ein Mauerstück
Groß sehr zerstoßen,
Des schuß hat er wol gnossen.

8. Als er deswegen betriß lag,
 Vom Arzt verbunden,
 Bsucht ihn S. Petrus auff seinem tag,
 Briert sein wunden,
 Drauß er viel Trost empfunden.
9. Ohn gfabr nam er ein Buch zu hand,
 Von guten geschichten,
 Anfangs er schlechten Lust empfand,
 Thets vernichten,
 Gott aber kans sein richten.
10. Allmach gieng es jm besser ein,
 Wirdt artlich gefangen,
 Der Heiligen gsell möcht er sein,
 Mit Verlangen,
 Liebsspeil sein Herz durchdrangen.
11. Es stritt Gott vnd die Welt vmb ihn,
 Gottes hats gewonnen,
 Maria selber ihm erschien,
 In der Sonnen,
 Da hat sein herz recht brunnen.
12. Die Keuschheit hat er Gott verlobt,
 Endert sein Leben,
 Obwol der Teufel hefftig tobt,
 Doch vergeben,
 Er thet nach Tugendt streben.
13. Sein Kleydt hat er ein bettler gshenck,
 Ist in Sack geschlossen,
 Sein wehr zum Altar auffgehendck,
 Hats wol troffen,
 Ist nackendt Gott nachglossen.
14. Christus gieng als sein reißgesell,
 Im an der Seyten,
 Zeigt wie er nach der Himmel stell,
 Solle streitten,
 Er wolle ju selbst Leiten.
15. Nach Rom er gehn Benedig sam,
 War ganz verlassen,
 Aber Gott nam sich seiner an,

- Ab der gassen,
Hat er ihn holen lassen.
16. Ein Rath's Herr lag in seiner ruh,
Den hat Gott gwecket,
Sibe mein freundt, schrie er ihm zu,
Ligt verdeckt,
Vnd du hast, was dir schmecket.
17. Er stundt auff sucht Ignatium,
Von Gott berüret,
Vnd hat den Diener Christi frumb,
Heim geführt,
Sich wie Gott sein Knecht zieret.
18. Ohn Zehrung in das heilig Landt,
Ist er einkommen,
Groß andacht er alldort empfand,
Schafft sein frommen,
Gott het sein Herz eingenommen.
19. Der Delberg vnd des Herren Tritt,
Die dort eindrucket,
Vfach er vnd hett kein gnügen mit,
Ward verzucket,
Ist nicht darvon verrucket.
20. Bis er deswegen streych empfing,
Er liedt von Herzen,
Dan Christus allzeit vor ihm gieng,
Brach den Schmerzen,
Das er damit kundt scherzen.
21. Seins alters drey vnd dreyßig Jahr,
Waren verfloffen,
Doch machet ihn der Seelen gfabr,
Vnverdrossen,
Hat in die Schul in gestoffen.
22. Ein schuler wirdt ein alt Soldat,
Sitzt vnter Zungen,
Wiewol des Teuffels List vnd rath,
Auff ihn drungen,
Doch hats dem Mann gelungen.

23. Auß vnschuldt ward er oft verspott,
 Inn dEisen gschlagen,
 Er aber sezt sein Herz auff Gott,
 Wolt all plagen,
 Von seinet wegen tragen.
24. Ein Meydhart kündte ihm seine Ehr,
 Vnd Lob nicht gunnen,
 Schwert, daß er in das Feuer gehör,
 Unbesunnen,
 Ist gleich drauff selbst verbrunnen.
25. Es bencket sich ein armer Man,
 Wardt schon ersteket,
 Ignatius rufft Gott stark an,
 Vnd hat glectet,
 Hat ihn vom Todt erwecket.
26. In diesem gab ihm Gott in Sinn,
 Mit zehen Psellen,
 Ein Orden zu der Seelen gwinne,
 Anzustellen,
 Des Teuffels list zu fellen.
27. Er hats gespürt, sucht hilff vnd raht,
 Die Gesellschaft ztreunen,
 Gott aber gab dem Stiffter Gnad,
 Zu erkennen,
 Wie er dieselb soll nennen.
28. Eins mals er sein Gebet verricht,
 Gott hats erhöret,
 Vnd hat mit einem wunderglicht,
 Das lang gewehret,
 Ignatium verchret.
29. Gott Vatter vnd sein geliebter Sohn,
 Mit dem Creuz bladen,
 Erschiene ihm von Himmels Thron,
 O der Gnaden,
 Was kan dem Man mehr schaden.
30. Gott Vatter trug dem Sohn diß auff,
 Mit Worten süsse,
 Daß er den Stiffter vnd sein hauff,

- Nicht verliesse,¹
 Noch sie von sich ausschliesse.
31. Christus verwilligt güttlich drein,
 Vnd sprach mit freuden,
 Zu Rom will ich euch gnädig sein,
 Soll ein Leyden,
 Vns jekt von Jesu scheiden.
32. Darauff ward ihm der süsse Nam,
 Also angelegen,
 Daß er auch auff sein Orden kam,
 Durchs Papsts Segen,
 Bracht er denselben zuegen.
33. Seiner Tugendt vnzalbar viel ist,
 Diß der Klären,
 Es war sein einig endt vnd ziel,
 Gottes ehren,
 Die wolt er alzeit mehren.
34. Ein Demuth tieff vnd wol gegründet,
 Hat er erworben,
 Ihm ward der Hoffart hoffgesindt,
 Abgestorben,
 Die eytel Ehr verdorben.
35. Diß war sein bitt, daß wann er sturb,
 Nicht wurd begraben,
 Daß er als wie ein Nag verdurb,
 Von den schaben,
 Die wolt er speisen vnd laben.
36. Als oft ers Firmament aufsch,
 Wolt sein herß sincken,
 Sprach, Weltlich ding sein vngeschläch,
 Ach sie sincken,
 Stich, wie die Stern vns winden.
37. Er hat mit seim Liebreichen Gmüth,
 All Welt verbunden,
 Wie er das Heyl eim jeden rieth,
 Mitt gefunden,
 Der Teufel hats empfunden.

¹ Hies: verliesse.

38. Paris erfubr ein newe Kunst,
Die Sünd zu enden,
Dann wie das fleisch mit böser brunst,
Pfllegt zu blenden,
Also kundts dieser wenden.
39. Ein Jüngling war mit Lieb verhafft,
Vnd tieff ersoffen,
Ignatius het ihn offt gestrafft,
Ihm nach geloffen,
Aber sHerz war nit offen.
40. Er sach daß er der Höll zu lieff,
Das hat ihn kräncket,
Drumb er ins kalte Wasser tieff,
Sich eingesencket,
Sich was die Lieb erdencket.
41. Dort schry er ihm von weitem zu,
Lauff zum verderben,
Dieses ich dir zum besten thu,
Gnad zu werben,
Daß dich Gott nicht laß sterben.
42. Diese Wort gleich als Donnerstreych,
Sein Seel durchdrangen,
Machten das harte herz fein weich,
Er wird gfangen,
Im guten Lieb Neg bhangen.
43. Einer sein Kostgelt ihm entfrembt,
Doch nicht vngrochen,
Gott hat sein Diebstall redlich dempt,
Dieselb wochen
Ein Krankheit auff ihn gstochen.
44. Ignatio schrieb diß der Krank,
Gott hab ihn troffen,
Der ist drey Tag ohn Speiß vnd Tranck,
Zu ihm glossen,
Wie dörrft der Dieb diß hoffen.
45. All Stundt stellt er sich selbst zu gricht,
Forschet sein gwissen,
In seinem Herzen liedt er nicht,

- Das mit wissen,
In nur ein wenig bißten:
46. Die Augen waren niemat hell,
Seyn allzeit gruunen,
Wären gleichwie zwen Wasserquell,
Zäherbrunnen,
Sie flossen sHerz hat brunnen.
47. Ein Wochen ganz wardt er verzuckt,
Das Herz hat geschlagen,
Sonst lag er wie Todt unverruckt,
Nach acht tagen,
Ihet er O Jesu sagen.
48. Sein Frombkeit durch den Leib außschlieg,
Wie Sonnen strahlen,
Ein glanz er an seim Haupt umbtrieb,
Etlich malen,
Gott wolt ihn hie auch zahlen.
49. Sein wohnung er im Himmel het,
Ist dorthin geflogen,
Mit dem Leib wurdit er im Gebet,
Auff gezogen,
Wann er Gotts Lieb erwogen.
50. Künftig dina sagt er ehe es geschach,
Vor vielen Jahren,
Seins Gsellen Seel er auch ersach,
Mit Engel scharen,
Frellich gehn Himmel fahren.
51. Der Teuffel hat ein grossen Feindt,
An diesem Ritter,
Drumb macht er noch durch seine Freundt,
Viel Ungewitter,
Wider alle Jesuiter.
52. Auch jekt wann er sein Namen hert,
Muß er entweichen,
Wo man sein Bildt, sein Heylthumb ehrt,
Vnd dergleichen,
Wirdt er baldt darvon schleichen.

53. Viel wunder that er nach dem Todt,
 Viel bey dem Leben,
 In Kranckheit Heyl, Trost in der noht,
 Hat er geben,
 Gott wolt sein Lob erheben.
54. Sein letztes End hat er vorgsagt,
 Ehe er wolt scheyden,
 Ab seym todt hat Statt Rom geklagt,
 Trug mitleyden,
 Er fuhr stracks zu der freuden.
55. Bey seim Grab ist der Engel gfang,
 Frölich erschallen,
 Die Melodey die wehret lang,
 Ihm zu gefallen,
 Die Ehr geschicht mit allen.
56. Sein Heiligkeit war lang probiert,
 Vnd leicht erkennet,
 Gregori Pabst, der Kirchenhirt,
 Hat ju krönet,
 Vnd Heilig ihn genennet.
57. Gott geb daß diese newe Ehr,
 Auch vns gedeye,
 Daß er sein kleinen hauffen mehr,
 Vnd erstewe,
 Vnd der Welt Fürsprecher seye.

498. Von S. Francisco Xaverio,
 der newen Welt Aposteln, auß der Societet Jesu.

(Cornet 715.)

1. Singt ihr Heyden seyd alle froh,
 Ihr Völcker klingt Xaverio,
 Dem newen Stern, der scheint von fern,
 Auß Indien,
 Thut ehren, Preysen vnd loben,
 Der im Himmel hoch daroben,
 Frolocket mit Gott alle Zeit,
 Vnd preysset ihn in Ewigkeit.

2. Dieser Sterne mit seinem Schein,
 Ganz Orient erleuchtet fein,
 Durch Indiam, Japoniam,
 Bis in Ebinam,
 Theilt er auß sein Stralen klar,
 Macht, was verborgen, offenbahr,
 Vnd oft mit seiner Influx,
 Curiert der Seelen Pestilenz.
3. Die verfluchte Abgötterey,
 Vnd der Götzen vnflätterey,
 Haben verblend, all Land vnd Ständ,
 Im Orient,
 Deswegen sich Xaverius¹
 Auffmacht ohn einigen Verdrug,
 Mit seinem wunder schönen Glanz,
 Die newe Welt erfüllet ganz.
4. Wie viel tausend der Heyden seynd,
 Abgezogen dem bösen Feind,
 Denn er mit Frewd, zur Seeligkeit,
 Den Weg bereit,
 Durch predigen vnd Kinderlehr,
 Darauff er gangen also sehr,
 Daß er in so geringer zeit,
 Befehret hat manch Land vnd Leuth.
5. Grosse Länder vnd Königreich,
 Im Glauben seynd erleucht zugleich,
 Durch diesen Stern, der ihn so fern,
 Zukommen gern:
 Vnd da zuvor der Höllisch Drach,
 Regieren thet, wird allgemach,
 Allda gemehrt die Christenheit,
 Vnd täglich weiter außgebreit.
6. O Xaveri, O edler Stern,
 O Apostel in Indien,
 O klare Sonn, O heller Mon,
 Unser Patron,

¹ Hies: Xaverius.

Dich loben China vnd Japon,
Denen du so viel guts gethan,
Vnd wir mit jhn zu aller zeit,
Dich zu verehren seyn bereit.

499. Ein anders vom H. Francisco Xaverio.

(Corner 717.)

1. Xaverius mit Schmerzen,
Anseh der Seelen Noth,
Es thut ihm weh von Herzen,
So vieler Seelen Todt.
2. Vmb Seelen ist er gangen,
Biß in Japoniam,
Die Perlein zu erlangen,
Kam er in Indiam.
3. Zur Seelen Heyl gewogen,
Mit Eysen vnd mit List,¹
Schier ist er hin geslogen,
Wo solche Schatz bewußt.
4. Er hett ein Seel genommen,
Durch alle Spieß vnd Speer,
Vnd wer zu einer kommen,
Zu Land vnd vber Meer.
5. Hat er sich nicht begeben,
Zu wilden Leuthen zu?
Gewagt sein Leib vnd Leben,
Daß er jhn helfen thu?
6. O Himmel wir dich fragen,
Wie viel der Seelen seyn?
Wie viel thutst du jetzt tragen,
Die er gebracht hinein?
7. Ach Seelen Freund erwerbe,
Bei GOTT vns hülf, vnd Gnad,
Daß je kein Seel verderbe,
Daß nichts den Seelen schad.

500. Das alte Gesang von S. Anna.

(Corner 718.)

1. Wu last vns all Gott ruffen an,
Die liebe S. Anna wil vns beystahn,
Mit Maria jhrm Kinde:
Wer sich zu Gott durch sie befehrt,
Groß Gnad wird er da finden.
2. Sie ist ein trewe Nothelfferin,
Bei Gott mit Maria jhrm lieben Kindt,
Vnd wenn wir sollen sterben,

¹ Lies: Lu st.

- So wil S. Anna mit Maria
Vns Gottes Huld erwerben.
3. Auß Königlichem Stamm ist sie geboren,
Gott hats ihm selber außerkoren,
Groß Heyl ist von ihr entsprungen,
Die Engel in dem Himmelreich
Haben Gott drumb Lob gesungen.
4. Sie ist ein Königin im Himmelreich,
Auff Erden sind man nicht der gleich,
Sie ist gar hoch geboren,
Sie hat Maria die reine Magd,
Mit fremd ohn Sünd geboren.
5. Vnd ist das nicht ein wunder groß,
Das Jesus auß seins Vatters Schoß
Auß ihrem Geblüt ist geboren:
Der hat vns Sünder all erlöst,
Das wir nit würden verlohren.
6. Sanct Anna war heilig vnd gerecht,
Geborn von gar edlem Geschlecht,
Von König Davids Stammen,
Ihr Nam hat Gnaden mit sich bracht,
Drumb heißt sie die heilige Anna.
7. S. Anna wil niemand verlahn,
Es sey gleich Frawe oder Man,
Wer sie wird bitten eben,
Vnd wil von seinen Sünden lan,
Dem wird sie Christus vergeben.
8. O Sünder du solt nicht verzagn,
Solst all dein Sünd dem Priester flagn,
Vnd sagn dein grosse schulde,
So will Sanct Anna die fromme Fraw,
Erwerben Gottes Hulde, Amen.

501. Von S. Anna ein neues Gesang.

(Corner 719.)

- | | |
|--|---|
| 1. Sanct Ann die Edle Fraw,
Sehr hoch geboren,
Wol außerkoren,
Hie als ein Spiegel schaw, | Ist aller Frawen,
Ein Spiegel von Christall,
Darinn die Frawen all,
Sich können schawen. |
|--|---|

2. Sie fürcht vnd liebt Gott,
War wol erfahren,
Von jungen Jahren,
In Göttlichem Gebott,
Wol kont sie beten,
Folgt ihrer Eltern Rath,
Den sie mit keiner That,
Nicht vbertretten.
3. Im Ehestandt war zusehn,
Wie sie erzogen,
War zu gewogen,
Wo sie ihr Herz hat stehn,
Sehr früh am Morgen,
Nicht sie ihr Beten auß,
Darnach das ganze Haus,
Thet sie versorgen.
4. Kein Gut der ganzen Welt,
Mit allen Schätzen,
Mocht sie ergehen,
Sie hat kein liegend Geld,
Ließ sich erbarmen,
Was ihr Vermögen war,
Ihr Gut theilt sie all Jahr,
Kirchen vnd Armen.
5. Ihr Nam thut sagen wol,
Wer sie gewesen,
Wie außerlesen,
Mit Gnad vnd Tugend voll,
Anna Gnade heist,
Die ihr mit voller Hand,
Vom Himmel hat gesandt,
Gott der heilig Geist.
6. Was ist gleich diesem Weib,
Das hoch zu loben,
Den Himmel oben,
Getragen hat im Leib,
O Maria schon,
S. Anna dein Mutter ist,
Vnd du der Himmel bist,
O du Gottes Thron.
7. Ey Mutter, Mutter gut,
Wir Kinder lauffen,
Zu dir mit hauffen,
Halt vns in guter Hut,
Jesus Maria,
S. Annas Schoß ist groß,
Setzt vns zu euch in Schoß,
JESU Maria.

502. Ein Gesang von der Sünderin Luciae am 7. Cap.
(Leisentritt 1. II, 50.)

1. Christus in diese Welt ist kommen,
Allen Sündern zu grossen frommen,
Da er auch jederman,
Nam ganz freundlich an.
2. Er wardt vom Heuchler eingeladen,
Der nicht wolt kenne seinen schaden,
Auch nicht seinen Heilandt,
War Simon genant.
3. Do kam ein Weib in sein haus gangen,
Die war mit schwerer sünd vmbfangen,
Ihr herz mit bitterkeit,
War vol reu vnd leidt.

4. Die trat zum HErrn gang vnuerdrossen,
Vnd hat aldo viel zehr vergossen,
Wusch mit die füsse fein,
Aus demut allein.
5. Vnd trucknet sie mit ihren haren,
Sie war alda als new geboren,
Weil sie ihren Heilandt,
Also sitzen sandt.
6. Als sie fur schuldt war voller schmerzen,
Küßt sie des Herren Füß von herzen,
Vnd salbet sie hernach,
Nach der guaden gach.
7. Solchs mocht der heuchler nicht vernemen,
Das sich der Herr nicht ihr wolt schemen,
Weil er solt Christus sein,
Vnd sie war unrein.
8. Ihesus sprach auff sein arg gedanken,
Es thet ein HERR viel schuldt weg schenden,
Weil ihm niemandt mit grund,
Jetzt bezalen fund.
9. Das weib bekant ihr schuldt mit weinen,
Du aber wilt dein schuld verneinen,
Weil dich nichts dünckt dein schad,
Achstu keiner gnad.
10. Du meinst auch du darffst sein kein Büßer,
Ihr glaub vnd lieb ist gar viel grosser,
Darumb schenck ich ihr gar,
Alle schuld furwar.
11. Nu mensch wolst recht die sach vornemen,
Vnd dich der rechten buß nicht schemen,
Denn du auch hast viel schuld,
Die du gelten solt.
12. Die wolst in demut wol bedencken,
Das dirs dein HERR aus quad wolt schenden,
Halt dich an Ihesum Christ,
Der dein Heilandt ist.

13. Der hat dich aller schuld benomen,
Denn er vmb vnser sünd ist komen,
Dem sey zu allerzeit,
Lob vnd herligkeit.

Lesarten unter den Noten. 1, 2. grossem. — 3. freundlich.

503. Ein Geistlich liedt am tage Mariae Magdaleneae,
aus dem Euangelio Lucae 7. Capitel.

(Eisentr. 1. A. II, 47.)

1. Du Jesus Schöpffer aller ding,
Im fleisch alhie auff erden ging,
Namen viel sündet an sein lahr,
Von der wegen er kommen war.
2. Eins da er aß in Simons haus,
Hat ihn ein weib gekuntschafft aus,
Die war ein arme sünderin,
Vnd ward ein selig büßerin.
3. Ihr sünd sie krenck't vnd macht ihr bang,
Drumb sie on schew zum Herren draug,
Traff den rechten Beichtvater an,
Der pein vnd schuld vorgeben kan.
4. Vnd do sie bey sein füßen stund,
Stiegen aus ihres herzen grund,
Die zehr vber sich mildiglich,
Hieng an vnd weinet bitterlich.
5. O Herr mein sünd die sint mir leid,
Zeig mir guad vnd barmherzigkeit,
Mit jhren trenen neß sie gar,
Sein füß vnd treugt sie mit dem har.
6. Vnd küßet sie on vnderlas,
Nam köstlich wasser in ein glas,
Vnd salbet sie mit ganzem fleiß,
Domit sie ihr gros lieb beweist.
7. Der Wird Simon sehr sawer sach,
Vnd bey sich in sein herzen sprach,
So dieser man wer ein Prophet,
Kent er dz weib wüßt wer das thet.

8. Jesus Simons gedanken sach,
Rufft in zu sich vnd zu im sprach,
Sag mir Simon wer libet sehr,
Dem man schenckt wenig oder mehr?
9. Er sprach darsur ichs achten wil,
Das der mehr lieb dem man schenckt viel,
Wie denckst den du so args bey dir,
Wess so viel guts das Weib thut mir.⁽¹⁷⁾
10. Welchs du billich solst han gethan,
Vnd wer dir wolgestanden an,
Aber jhr lieb viel grosser ist,
Darumb soltu des sein gewis.
11. Viel sünd werden vergeben jhr,
Denn jhr lieb ist gros gegen mir,
Vnd sprach gebe hin zum Frewelien,
Dein sünd soln dir vergeben sein.
12. O jhr Sünder vnd Sünderin,
Lerut von der selgen Büsserin,
Wie GOTT auffnimpt so gnediglich,
Die Buß thun glaubn vnd bessern sich.
13. Des Sünders Todt er nicht begert,
Ihm gfelt wen er nur widerkert,
Glaubt vnd lest von seim bösen lebn,
So wil er jm all sünd vergeben.
14. Wir danken dir Herr Jesu Christ,
Der Sünder halb du kommen bist,
Hast all jhr sünd durch deinen Todt,
Bezalt vnd sie versünt mit Gott.

504. Ein gemeiner Ruff von S. Maria, Magdalena.

(Corner 720.)

1. MErkt auff jhr Sünder alle,
Wir haben zu singen an,
Von einer heiligen Frauen,
Maria Magdalena mit Nam.
2. Maria Magdalena,
Also war sie genandt,

- Die hat mit grossen Thränen,
Ihre Sünden herzlich beweynt.
3. Sie war eine grosse Sünderin,
Der Sünd hett sie viel gethan,
Den Ruhm hett sie verlohren,
So gar bey jederman.
 4. Sie hett einmal gehöret
Von einem Prediger,
Wie Gott der trewe Herr,
Den Sündern so gnädig wer.
 5. Sie hub sich auff alleine,
Sonst gieng niemand mit ihr,
Sie suchet Christum den HERRN,
Dem sie zun Füssen fiel.
 6. Sie fiel demütig nider,
Fiel nider auff ihre Kny,
Vergoß viel heisser Zähren,
Ihr Sünd beweynet sie.
 7. Sie nam dieselbigen Zäher,
Wusch Christo dem Herren sein Fuß,
Vnd trucknets mit ihrem Haare,
Ihr Sünden also zu büßn.
 8. Sie bracht ein köstliche Salben,
In einer Büchsen dar,
Sie salbet dem Herrn sein Füssen,
Vnd auch sein heiliges Haar.
 9. Sie bat den HERRN gar sehr,
Vmb Ablass ihrer Sünd,
Da vergab ihr Gott der Herr,
Wol zu derselbigen stundt.
 10. Steh auff du liebe Frawe,
Dein Sünde sind dir vergeben,
Dein Lieb vnd starcker Glauben,
Hilfft dir zum ewigen Lebn.
 11. Sie dancket Gott dem Herren,
Daß er ihr die Sünd hett vergeben,
Sie gieng in ein Wüsten gar fern,
Sie führt gar ein Heiligs Leben.

12. Darinnen thet sie bleiben,
 Bey vier vnd dreyßig Jar,
 Biß daß sie all ihr Sünden,
 Zum gnügen gebüßet gar.
13. Gott schicket ihr all Tage,
 Die Speiß vom Himmel herab,
 Sie dancket Gott Morgends vnd Abends,
 Für die himmelische Gab.
14. All Tage thet sie beten,
 Siebenmal wol an der zahl,
 Ir Gesellschaft waren die Engel,
 Des Tages auch siebenmal.
15. Sie huben sie von der Erden,
 Wol vierdthalb Klaßter hoch,
 Mit ihr theten sie singen,
 Gott zu Preiß, Ehr vnd Lob.
16. Maria Magdalena,
 Pat Gott den HErrn mit fleiß,
 Wenns wär sein Göttlicher Wille,
 Solts nemen ins Paradeiß.
17. Gott nam sie von der Erden,
 Er führts im Himmel hin,
 Er gabs Maria der werthen,
 Der Himmlischen Königin.
18. Nimb hin du liebste Mutter,
 Die Sünderin schenck ich dir gar,
 Laß sie dir seyn befohlen,
 Führts zu der Engel schaar.
19. Da sprach vnser liebe Frawe,
 Die Sünderin ist mein,
 Ich führt sie ins Paradeise,
 Da soll sie ewig seyn.
20. Sie führts wol in das Himmelreich,
 Darin ein hohen Thron,
 Sie gab ihr ein schönes weisses Kleyd,
 Setzt jr auff ein Himlische Kron.
21. Daher solln alle Sünder,
 Inn Sünden nicht verzagn,

- Wegn ihr hat Gott der Herr,
Ein schweres Kreuz getrag'n.
22. Am Kreuz hat er erlöset,
Die Sünder, Weib vnd Mann,
Deß sollen wir arme Sünder,
Allzeit gedencken than.
23. Am Kreuz hat er vergossen,
Sein Rosenfarbes Blut,
Das sey vns armen Sündern,
An vnserm Ende gut.
24. Maria Magdalena,
Ihet durch ihr Buß erwerb'n,
Das ewig himmlische Leben,
Gott wölls vns auch lassen erb'n.
25. Amen durch Gottes Gnaden,
Halt vns in deiner Hut,
Rett vns vom ewigen schaden,
Auch von der Höllen Blut, Amen.

505. Ein neues Gesang von S. Maria Magdalena.

(Gorner 722.)

1. Bu¹ Gottes grosser Gütigkeit,
Die alle Ding geht oben,
Das neue Lied wird sein bereit
Zu singen, Gott zu loben,
Damit der Sünder wird getröst,
Zu Christo wird geleytet,
Der vns von der Höll hat erlöset,
Das Himmelreich bereitet.
2. Auff Erden drey vnd dreißig Jahr,
Mit Arbeit, Müh vnd Schweiß,
Gesuchet welchs verlohren war,
Das Schäfflein außm Paradeiß,
Diß war sein Speiß, diß war seyn Trank,
Die an der Selen verwundt,
Vnd von der Schlangen bissen krank,
Heylen, vnd machen gesund.

¹ Ließ: Bon.

3. Wiewol du diß erfahren,
 O Magdalena hast,
 Die du so viele Jahren,
 Im Bett der Sünden lagst,
 Durch seine Red vnd süße Wort,
 Flichest auß des Teuffels Schoß,
 Lauffst eylend zu dem HErrn fort,
 Wirst auch von den Sünden loß.
4. Der HErr aß in Simons Hauß,
 Merck wol O Sünderinne,
 Maria ihn bald kundtschafft auß,
 Vnd wird ein Büsserinne,
 Ihr Sünd sie kränck vnd macht sie bang,
 Muß zum HErrn eysen,
 Ohn schew, ohn schamroht zu im trang,
 Ihr Seel begehrt zu heylen.
5. Sie traff den rechten Argen an,
 Der ihr Gebrech verstundte,
 Der Seelen Wund bald heylen kundt,
 Vnd schneiden, ohn newe wunden.
 Sie binden bey den Füßen stund,
 Vnd dorfft nicht näher gehn,
 Dorfft nicht auffthun ihr sündigen Mund,
 Ließ das Herz allein fliehen.¹
6. Gleich wie eyß kalt schnee in der Sonn,
 Zerschmelzet leichteliche,
 Also ihr Herz wird wie ein Brunn,
 Laufft über häuffigliche.
 O schöne Thran, O klare Zahr,
 Gleich wie die Perlein weiß,
 Da doch die Quell ist vntrein sehr,
 Vnd kalt gleich wie das Eyß.
7. Aber die Sonn der Gerechtigkeit,
 Mit ihrem warmen Scheine,
 Vertreibt die Kält der Vntreinigkeit,
 Vnd aller Sünden Schleime,
 Zu voren kalt, jekt sewrig brint,
 Vnd leuchtet wie ein belles Licht,
 Zuvor hart jekt lieblich rint,
 Vnd also im Herzen spricht.

¹ Dies: flehn.

8. Mein Sünd O Herr die seyn mir leyd,
 Mich schmerzen jünerlichen,
 Zeig mir O Herr, Barmherzigkeit,
 Siehe an mich gnädiglichen,
 Auß dieser Angst hilff mir O Gott,
 Ich muß inn Sünden sterben,
 Bey dir ich bleib biß in den Todt,
 Mit dir ich nicht verderben.
9. Sie seuffß, sie weynet bitterlich,
 Rehet mit ihren Zären,
 Deß Herren Fuß demütiglich,
 Trucknet mit ihren Haren,
 Sie küßt ohn unterlaß die Fuß,
 Salbt sie mit Spicanarden,
 Nimbt also ein den Herren süß,
 Gleich wie mit einer Petarden.
10. Simon nach Pharisæer art,
 Reck, Stolz, darzu ein Heuchler,
 Argwohnt deß Herren Lieb zu hart,
 Als wann er kein Prophete wer,
 Daß er sich da antühren ließ,
 Von einer Sünderinne,
 Die warhafftig die Sünd verließ,
 Vnd war ein Büßerinne.
11. Der Herr auff sein arges denken,
 Antwort mit Gütigkeit,
 Es thet ein Herr weg schencken,
 Auß lauter Miltigkeit,
 Dem einen wenig, dem andern viel,
 Weil keiner die Summa groß,
 Bezahlen möcht, am gsehten ziel,
 Die Schuldner ließ er beyde loß.
12. Diß Weib klagt ihre Schuld mit weynen,
 Auß demuht nider fesslt,
 Du wilt dein schuld verneynen,
 Das mir gar nicht gefällt,
 Dein Lieb ist klein, gar groß die ihr,
 Wie du siehest in der That,
 Ich laß ihr nach viel mehr dann dir,
 Bezahl was leyd verdient hat.

13. Steh auff Maria, steh auff O Weib,
 Dein Sünd seynd dir verziehen,
 Dieweil du hast mit Herzenleydt,
 Die Mißethat beschryen,
 Darumb ich schenck vnd dir nachlaß,
 Ein schwere Bürd vnd Schuld,
 Dein Mißethat, dich nicht mehr haß,
 Geh im Fried vnd meiner Huld.
14. Wöll dich O Sünder vernehmen,
 Der beladen ist mit Schuld,
 Wollst dich der Buß nicht schämen,
 So wird dir Gott sein huld,
 Inn Demuht jekund wol bedenk,
 Deß HErrn Gütigkeit,
 Er ist allein der dir hie schenckt,
 Deine große Sünd vnd Bosheit.
15. Mit Maria Magdalena,
 Wollst klagen, schreyen, weynen,
 Dein Herz vnd Seel vereyne,
 Bedencken vnd beweynen,
 Deines Herrn Fuß vnd Zähern heiß,
 Rehen, waschen verehren,
 Mit Tugend salben vnd allem Fleiß,
 Lieben, sein Lob vermehren.

506. Von der heiligen Jungfrawen vnd Märtyrin Catharina
 ein alter Ruff.

(Corner 725.)

1. Wt lobn die heilig vnd die rein,
 Die heilig Jungfraw Catharein.
2. Sanct Catharina war ein reine Mayd,
 Sie war begabt mit grosser Weißheit.
3. Der Heydnisch Käyser Maximilian,
 Der stellet den Gözen ein Dpffer an.
4. Das Volk berufft er vmb vnd vmb,
 Sie mustn zum selben Festtag kommn.
5. Sanct Catharina lieff zum Tempel hin,
 Wolt fahrn dem Heyden durch sein sinn.

6. Sie strafft den Käyser vor allen Leutn,
Daß er beging so groß Thorheit.
7. Sie redt so weißlich vnd so schön,
Kein Mensch kundt ihr da widerstehn.
8. Der Heydnisch Käyser zornig war,
Daß S. Catharina ein Christin war.
9. Er fragt wer S. Catharina wär?
Sie ist von Königlichem Ehr.
10. Der Heyd sprach S. Catharina zu,
Nun wilt du meinen Willen thun.
11. Laß fahren IEsu von Nazareth,
Vnd meine Götter mit mir anbet.
12. Ich gib dir all mein Gut vnd Land,
Mach dich zur Käyserin zu hand.
13. Sanct Catharina sprach überlaut,
Behüt mich Gott meins Herzen trawt.
14. Behüt mich GOTT der Heilig Mann,
IEsus Christus mein Bräutigam.
15. Dem Heyden thet die Red so zorn,
Daß sich Catharina het verschworn.
16. Er rufft zusammen fünffzig Mann,
Die gelehrtesten die er haben kundt.
17. Die soltu mit Weißheit vnd all ihrer Kunst,
Erhalten Sanct Catharin-gunst.¹
18. Daß sie verliesse das Christenthumb,
Vnd wendet sich zum Heyden vmb.
19. Sanct Catharina war gar hoch erleucht,
Den Heyden sie durch auß nicht weicht.
20. Sie zeigt ihn lauter vnd gar klar,
Daß ihre Götzn nur Teuffel wärn.
21. Sie beredt die fünffzig gelehrte Mann,
Daß sie der Christen Glaubn an namb.
22. Der Christen Glaub war ihnen so gut,
Sie verlohren deswegen Gut und Blut.
23. Der Heyd ließ bringen ein grossen Kessl,
Er hieß in voll heißes Del angießn.

¹ Lied: Catharina-gunst.

24. Darcin setzt er die reine Jungfrau,
Das war ihr wie ein kühler Thau.
25. Der Käyser zu Sanct Catharina sprach,
Nun wilst du mir nicht folgen nach.
26. Ich folg dir nicht du böser Tyrann,
Jesum Christum den bet ich an.
27. Da legt er sie in einen Thurn,
Darinn lag mancher giftiger Wurm.
28. Drinn lag sie bis auf den eylfften Tag,
Daß ihr niemand kein Speise gab.
29. Die Käyserin zu dem Thurne kam,
Mit jr der Fürst Porphyron.
30. Sanct Catharina war so sehr gelehrt,
Die Käyserin vnd den Fürsten bekehrt.
31. Dem Käyser brächt es grosses Leyd,
Er ließ sie hinrichten alle beyd.
32. Vnd auff den zwölfften Morgen früh,
Da gieng der Heyd dem Thurne zu.
33. Er stieß die Thür auff zu der stund,
Er fand Sanct Catharina frisch vnd gesund.
34. O Catharina wer hat dich ernehrt,
Daß dich die Würm nicht habu verzehrt.
35. Das hat gethan ein heilger Mann,
Jesús Christus mein Bräutigam.
36. Der Heyd der tobt vor grossem Zorn,
Daß sich Catharina hett verschworn.
37. Ein böser Heyd zum Käyser sprach:
Gar künstlich will ich machen ein Rad.
38. Darneben viel scharffer Messer dran,
Der Käyser sprach er solt es than.
39. So offt sich nur das Rad umbkehrt,
Sanct Catharina Leib versehrt.
40. Sanct Catharina betet zu Gott,
Verlaß mich nicht in solcher Noth.
41. Da kam ein grosser Donnerstreich,
Zerschlug das Rad vnd viel Heyden zugleich.
42. Er schlug das Rad bis auff den Grund,
Sanct Catharina blieb frisch vnd gesund.

43. Der Heyd wolt sie jhrs Lebens beraubn,
Er hieß jhr heiligs Haupt abhawen.
44. Sie ward gericht wol mit dem Schwerd,
Das hett Catharina lengst begehrt.
45. Da kam die Engel vom Himmel herab,
Sie trugn jhrn Leichnam zu dem Grab.
46. Sie trugen ihn auff den Berg Sinah,
Da Gott die heiligen zehu Gebot gab.
47. Auß ihrem Grab fleußt Del all Stund,
Das macht viel francke Leuth gesund.
48. O Catharina du reine Mayd,
Hilff vns zur ewigen Seligkeit.

Anmerkung. Es gibt mehrere geistliche Volkslieder von der heiligen Catharina. S. Hoffmann zu Nr. 329.

507. Von der Heiligen Jungfrawen vnd Martirin Barbara,
(Corner 729.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Kayser Maximilianus,
Der Bütetich vnd Tyrann,
Der befahl ohn all Erbarmung,
Zu erwürgen Weib vnd Mann,
Die Christen worden sind:
Hierauff in allen Landen,
Burden erwürgt zu banden,
Viel tausendt Mutterkindt.</p> <p>2. Ein Heyd berühmt deß Namens,
Zu Nicomedia,
Auß Käyserlichem Stammen,
Reich in Britania,
Dioscorus genandt,
Der hett ein einige Tochter,
Setzt jhr gar manchen Wächter,
Sie war die schönst im Land.</p> <p>3. Sanct Barbara man sie nennet,
Die edle Jungfraw zart,
Ihrn Namen man gar wohl
kennet,
Sie ist ein Rosengart,</p> | <p>Der Ehren war sie ein Kron,
Sie war voll aller Tugendt,
Liebt Gott in ihrer Jugendt,
Der gab jhr reichen Lohn.</p> <p>4. Gott hett jhr die Genade,
Vor lengst bewiesen auch,
Da sie einsmals im Bade,
Nach jrm Heydnischen brauch,
In ihrem Tempel war,
Gotts Geist empfieng sie eben,
Vnd wegn deß ewigen Lebens,
Veracht sie all Gefahr.</p> <p>5. Viel Fürsten vnd grosse Leute,
Die in dem Lande warn,
Begehrtn jhr lange zeite,
Doch war es alls verlohren,
Sie acht kein Gut noch Ehr,
Ihrn Vatter thet sie sagen,
Sie wolt kein Mann nach-
fragen,
Allhie auff dieser Welt.</p> |
|--|---|

6. Ihr Vatter ließ ihr bauen,
Ein Thurn gar schön von art,
Darzu ein Kirch drein mauren,
Zwey Fenster wol verwahrt,
Darinn sie wohnen solt:
Das Fräwlein betracht die
Sachen,
Drey Fenster ließ sie machen,
Christo dem war sie hold.
7. Als der Vatter wolt wissen,
Warum sie das hett gethan,
Redt sie auß gutem Gewissen,
Ein Gott vnd drey Person,
Durch sie seynd wir erleucht,
Gott Vatter, Sohn vnd Geiste,
Dreyfaltigkeit sie beweiße,
Das Fräwlein hoch erleucht.
8. Der Vatter war voller Grimmen,
Er zucht im Zorn sein Schwert,
Schlug nach ihr ohn besinnen,
Doch traß er nur die Erd,
Die Tochter gab die flucht,
Vnd da sie thet entlossen,
Macht sich ein Felsen offen,
Der schütz die edle Frucht.
9. Noch war der Heyd voll Zoren,
Im Feld sucht er sein Kind,
Das er dort hett verlohren,
Zwen Schafhirt fragt er ge-
schwind,
Der eine es widerredt,
Der ander hats verrathen,
Swer dort zum Stein gerathen:
Verflucht war er vnd sein Herd.
10. Gleich als ein Löw voll Grim-
men,
So greißt er an sein Fleisch,
Da erhebt sie ihre stimme,
Die reine vnd die keusch:
- Hilff mir O Herr vnd Gott:
Er schlug vnd schleyffts bey
Haare,
Bis zu ein Kercker dare,
Darinn leyd sie viel Noth.
11. Der vnbarberzige Heyde,
War noch begnügert nit,
Sein Kind on alles mitleyden,
Wolt er sehn hingericht,
Durch Marter vnd schweren Tod,
Er verflagt die arm elende,
Fürs Käyfers Landpfleger be-
hende,
Hilff ihr du trewet Gott.
12. Marchianus der Landpfleger,
Vom Käyser außgesandt,
Ein Erbskind vnd Todtschläger,
Der Christen weit erkant,
Rufft Barbaram vor sich,
Er sprach, folgt ewrem Vatter,
Schwert daß sie sonst mit Marter,
Müß sterben jämmerlich.
13. Er schafft daß sie den Gözen
Zum Opfer solte gar,
Christum zu rucke setzen,
Dianum¹ beten an,
Er braucht viel große Wort:
Thät sieß, wolt man sie ehren,
Als leyd inn Freude verkehren,
Wo nicht, so muß sie fort.
14. Sie sprach mit schönen Geberden,
Ich opffere Jesu Christ,
Schöpffr Himmels vnd der Erden,
Vnd alls was drinnen ist,
Derselbig ist mein Gott,
Daß aber ihr Glende,
Vom Teuffel euch laß verblenden,
Das ist ein Schand vnd Spott.

¹ Sies: Dianam.

15. **Marchianus** voller Zorn,
Dioscorum befragt,
 Weil es wer alls verlohren,
 Was man seinr Tochter sagt,
 Wie sie zu plagen wer?
 Fackeln vnd heisse Flammen,
 Die Hendersknechte namen,
 Aufß Landpflegers begehren.
16. Noch war der Heydnisch Richter,
 Mit diesem nicht vergnügt,
 Eins nach dem andern tichtet,
 Viel Schmach er ihr zufügt,
 Ließ ihren Jungfräwlichen Leib,
 Ganz nackend vnd bloß auß-
 führen,
 Mit Rutten vnd Riemen schmie-
 ren,
 Deß schemt sich hoch ein Weib.
17. Herr Gott, sprach sie von
 Herzen,
 Verwirff mich nit von dir,
 Schaw an mein grossen schmerzen,
 Nimm weg die Schmach von mir,
 Dem Himml gibstu die Wolckn,
 Gib meinem Leib ein Kleyde,
 Daß ich nicht bleib im Leyde,
 Zu spott vor diesem Volk.
18. Vom Himmel hoch mit freuden,
 Ein Engel kam zu hand,
 Bekleydet das schön Jungfräw-
 lein,
 Mit ein schneweißem Gwand,
 Bracht ihr viel grosser Fremd,
 Gott selbst in ihren Nöthen,
 Kam hin vnd thet sie trösten,
 Vnd heylts an ihrem Leib.
19. Da diß den andern Tage,
 Der Wüterich also sah,
 Daß sie gesund ohn Plage,
 Gar bald er zu ihr sprach:
- Der grossen Götter genad,
 Dein gesund dir widerumb geben
 Drum dank ihu für dein Leben,
 Darauff sie geantwort hat.
20. Lahm, taub, blind, ohne Leben,
 Seynd deine Götzen-Mann,
 Wie könn sie mir dann geben,
 Das was sie selbst nit han,
 Sie seyn wie todte Hund,
 Seynd leblos vnd in Nöthen,
 Weh den die sie anbeten,
 Sie fahren zur Höllen Grund
21. Erst hub sich Noth vnd Jammer,
 Beyn Händen mans auffhieng,
 Mit einem eisnen Hammer,
 Viel Streich ins Haupt em-
 pfeng,
 Ir Brüst ohn alle schuld,
 Durchbrennet vnd abgeschnitten,
 Diß hat sie alles gelitten,
 Mit Lieb vnd mit Gedult.
22. Der Vatter sein schönes Kinde,
 Mit sein Schwerd selbs hin-
 richt,
 Den strafft Gott so geschwinde,
 Das Höllisch Feuer ihn trifft,
 Verbrennt ihn vnd sein Ross,
 Marchian auch desgleichen,
 Weil sie nicht woltn erweichen,
 Zu einer wahren Buß.
23. Ach Gott wöllest vns verleyhen,
 Dein Gnad vnd Bständigkeit,
 Wolst unsre Sünd verzeyhen,
 Bus gebn dewige Fremd:
 Sanct Barbara heiligs Weib,
 Dein Fürbitt vns mittheile,
 Daß vns der Todt nicht ober-
 eyle,
 Hilff vns zur letzten Zeit,
 Amen.

508. Von S. Agnes der Jungfrau vnd Martirin.

(Gorner 732.)

1. Sanct Agnes O Jungfrau zart,
O schöner Lustgärt aller Tugendt,
O du schöner Rosengart,
Vol Rosen, vol Tugendt von Jugendt.
2. Dein Lämblein das bey dir ist,
Davon dich Agnes alle nennen,
Was du vor ein Lämblein bist,
Der gangen Welt gibt zu erkennen.
3. Teutsch Agnes ein Lämblein heist,
Auff Griechisch rein heist Agnes eben,
O du Lämblein unbeschmeist,
Wie wol ist der Nam dir gegeben.
4. O Wunder, O Wunder groß,
Daß du O Kind von Dreyzehn Jahren,
(O wie rein schneeweise Ros,)
Die Jungfrawschaft wöllen bewahren.
5. Ja diesen Schatz thewr vnd werth,
Noch Fehr, noch Flamm, noch Leyd, noch Leyden,
Noch der Hencker, noch sein Schwerdt,
Dir können vom Herzen abschneiden.
6. O Lämblein vom Paradyß,
Wie hoch thustu die keuschheit achten,
Das Lämblein rein vnd weiß,
Dich lassen so jung darumb schlachten.
7. Nun hilf, O hilf Jungfrau rein,
Hilff daß wir alle Lämblein werden,
Hilff daß wir so jung vnd klein,
So keusch vnd rein leben auff Erden.

509. Von Sanct Cäcilia.

(Gorner 733.)

1. CAECILIA die Jungfrau zart,
Ein Römerin von edler Art,
Wie hoch zu preisen, ist wol zu weisen,
Auch wol zu mercken, auß ihren werden.

2. Sie hat die Welt mit allem Pracht,
Sich selbst, mit Geldt vnd Gut veracht,
Sammet vnd Seiden, kont sie nicht leiden,
Ihr Hembder waren, alle von Laren.
3. Sie Gottes Wort mit grossem Lust,
Trug allezeit an ihrer Brust,
Darinn gelesen, das Geistlich wesen,
Was da gefunden, übt sie von stunden.
4. Ein Orgel ihr im Herzen stund,
Lobt Gott, vnd sang mit Herz vnd Mund,
Beten, betrachten, hoch thet achten,
Das war ihr singen, vnd Orgel klingen.
5. Ihr Jungfrawschafft das Aleyrod thewr,
Im streitt probiert, wie Goldt im Fewr,
Liebt sie ohn massen, wolt das nicht lassen,
Eh het sie geben, ihr Leib vnd Leben.
6. Als ihren Engel bey ihr stehn,
Ihr Bräutigam klar hett gesehn,
Er sich bekehrte, vnd Christum ehrte,
Auch Gnad erworbe, vnd Marter storbe.
7. Vor ihrem Todt von Haus zu Haus,
Ihr Gut theilt sie den Armen auß,
Darnach gefangen, zum Richter gangen,
Hieng an zu streiten, zur Kron zu schreiten.
8. Der erste Streitt, vnd erste Kampff,
Ein Badstüb war vol Fewr vnd dampff,
Da sie geschlossen, blieb vnverdrossen,
Ein Tag vnd Nachte, doch nicht verschwachte.
9. Als Fewr vnd flamm durch Gottes Gnad,
Ihr nichts geschad, in diesem Bad,
Der Richter hiesse, die Jungfraw liesse,
Nach vielen Plagen, den Kopff abschlagen.
10. Am Hals verwundt drey ganzer Tag,
Die Jungfraw in der Marter lag,
Bis sie gestorben, die Kron erworben,
Bis Christus kommen vnd sie genommen.

510. Von der H. Jungfraw vnd Märtyrin Margaretha.

(Görner 735.)

1. O Jesu Christ du süßer Herr,
Wir singen dir Lob Preis vnd Ehr,
Dass du S. Margaretham schon,
Erhoben hast zur Himmel Cron.
2. Ihr Vatter hieß Odesus,
Ihr Verfolger Olibrius,
Bey Antiochia der Stadt,
Für dich sie Herr gelitten hat.
3. Olibrius sie reizet an,
Sie solt die Gdhen beten an,
Die Jungfraw sich des wegern that,
Groß Marter sie außgestanden hat.
4. Auff der Erd außgestreckt ward,
Vnd mit Ruthen zerschlagen hart,
Christus sie stärcket in der stund,
Als wann sie kein Streich empfund.
5. Darnach ward sie ein eisen Blech,
Mit spizen Nägel angebefft,
Mit eisen Hacken jämmerlich,
Zerriffn, gemartert grausamlich.
6. So grausamlich war sie zugericht,
Der Tyrann selbst deckt sein Gesicht,
Ihr Blut vom gangen Leib geflossen,
In stinkend Kercker sie ward gestoffn.
7. Allda sie Gott thet ruffen an,
O Herr du wollst mir sehen lan,
Den Feind der mir nachstellen thut,
Vnd dürst also nach meinem Blut.
8. Als bald ein großer Drach erschien,
Mit viel Schlangen so vmbgaben in,
Aus seinem Rachen ein böser gstand,
Ein grausam zischen von ihm gan.¹
9. Er gieng wol vmb die Jungfraw zwar,
Als wolt er sie verschlingen gar,

¹ Hies: gang.

- Inbrünstig sie betet zu Gott,
Das Creuz sie macht in solcher noht.
10. Der Bauch dem Drachen gleich zerrissen,
Margaretha blieb ungebissen,
Der drach alsbald vor ihr verschwand,
Bey Gott sie starcke Gnade fand.
11. Hört was für Wunder ist geschehn,
Ein grosses Licht sie hat gesehn,
Von der Erd bis zum Himmel hoch,
Ein grosses Creuz drinn leuchtet auch.
12. Auffm Creuz ein schneeweiß Täublein saß,
Mit hellem Glanz umbgeben,¹
Freundtlich redt Margaretham an,
Gegrüßet seystu Tugendsam.
13. O Jungfraw du ein Heldin bist,
Der Sieg von dir erobert ist,
Der Feind ligt da, die alte Schlang,
Die Kron des Lebens bald empfang.
14. Gleich war die Jungfraw in der stund,
Von aller Plag vnd Schmerz gesund,
Sie danket der Dreyfaltigkeit,
Vor solche grosse Gütigkeit.
15. Der Tyrann ließ sie wider auffß new,
Mit Fackeln brennen, ohne schew,¹
Mit Lust die Peyn sie leyden thet,
Weil sie zu Gott inbrünstig bett.
16. Olibrius sie binden ließ,
In Wasser Kessel sencken hieß,
Dz sie darinn ertrinken soll,
Gott aber sie errettet wol.
17. Die heilige Taube wider kam,
Ein schöne Kron sie brachtet an,
Ueber sie hielt in ihrem Mund,
Das Licht vnd Creuz über ihr stund.
18. Die Taube sprach: Fried sey mit dir,
Die Himmlisch Kron ich bringe dir,
Margaretham gleich gelöset hat,
Das Wasser ihr gar nicht geschadt.

¹Les: umbgeben was.

19. Die Jungfraw der Dreyfaltigkeit,
Danc̄ sagt für die Barmherzigkeit,
Allda gleich fünffzehnen tausent Mann,
Den Christen Glauben namen an.
20. Weil sie gesehn diß Wunderwerck,
Gab ihnen Gott so grosse st̄rck,
Der Tyrann ließ durch sein Kriegsbeer,
Vmbbringen so viel Martyrer.
21. Der Befahl auch entlich mit dem Schwert,
Dich hinzurichten, O Martyrin werth,
Wie eyferig betstu zu Gott
Dem du littest solche große noht.
22. Du sprachst, O HERR ich bitte dich,
Die vmb Vorbitt ersuchen mich,
Die mein werdu sein eingedenck,
Barmherzigkeit vnd Gnad ihu schenck.
23. Laß sie von Hunger Pestilenz,
Frey seyn vnd ihre Grentz,
Die Krankheit vnd andre Plag,
Alles Vbel HERR von ihu verjag.
24. Drauff Christus mit der Engel Schaar,
Gleich kam vnd sprach, es werde wahr,
Margaretha, was du begehrt,
Komm her zu mir mein Braut schön werth.
25. O Margaretha bitt für vns,
Erlang vns Gottes Gnad vnd Gunst,
Steh vns bey in der leyten Noth,
Führ vns zu Jesu vnserm Gott.

511. Ein schönes Lied von der H. Jungfrawen vnd Martyrin
Dorothea.

(Corner 738.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. ES war ein Gottsförchtiges,
Vnd Christlichs Jungfrawlein,
Gotts Wort vnd den Catechis-
mum,
Hat sie gelernet fein.</p> | <p>Ihr Namen Dorothea,
Ist weit vnd breit bekannt,
Von ihrem Vatter vnd Mutter,
Wurd sie also genandt.</p> |
|--|--|

2. Auff Deutsch ein Gottes Gabe,
Die Dorothea heist,
Die hoch vom Himmel herabe,
Beschert der heilig Geist.
Dfft bringt ein guter Name,
Ein gute Art mit sich,
Wenns Kind von gutem Samen,
Gezeuget wird ehrlich.
3. Mit fleiß in ihrer Jugend,
Sie zu der Predigt gieng,
Christliche Zucht vnd Tugend,
Liebt sie für alle ding,
Hielt ihr Eltern in ehren,
Dazu sein lieb vnd werth,
Folgt treulich ihrer Lehre,
Thet was ihr Herz begehrt.
4. Schamhaftig vnd fein stille,
Hielt sie sich allezeit,
Vnd lebt nach Gottes willen,
Acht keiner üppigkeit.
Armen ward sie geneget,
Vnd dienet ihn mit fleiß,
Ihr hülf sie ihn erzeuget,
Gott zu Lob, Ehr vnd Preys.
5. Weh thets dem alten Drachen,
Vnd kundt es leyden nicht,
Speyt Feuer auß seinem Rachen,
Verfolgung er anricht.
Das Mägdlein wolt man zwin-
gen,
Zu der Abgötterey,
Dem Feind wolts nicht gelingen,
Christum bekandt sie frey.
6. Mit Worten süß vnd sawre,
Man sie bereden wolt,
Sie stundt vest wie ein Mawre,
Auch wie im Fewr das Gold.
Kein Marter, Pein noch Schmer-
zen,
- Von Christo sie abwand,
Mit ihrem Mund vnd Herzen,
Den Glauben sie bekandt.
7. Als der Feindt nichts kundt
schaffen,
Ward er thöricht vnd toll,
Deßgleich auch die Baalspfaffen,
Burden der Teuffel voll.
Ein Brtheil ward gefället,
Verdient bett sie den Todt,
Ritterlich sie sich stellet,
Vnd schrey ernstlich zu GOTT.
8. Herr Christ in deine Hände,
Mein Seel befihl ich dir,
Bschet mir ein seligs Ende,
Mit dem Geist steh bey mir,
Deinem Namen zu Ehren,
Wie ein Christ sterb ich heut,
Ach hülf daß sich bekehren,
Die armen blinden Leut.
9. Theophilum den Cangler,
Die Jungfraw jammert sehr,
Er sprach: Schon doch dein
selber,
Verlaß die falsche Lehr,
Vnd frist dein junges Leben,
Drauff Dorothea spricht,
Ein bessers wird mir geben,
Christus drumb thu ichs nicht.
10. Ins schöne Paradeise,
Komb ich nach meinem Todt,
GOTT zu Lob, Ehr vnd Preise,
Stehn da viel Köglein roht.
Drauß wird mir Christ mein
Herr,
Machen ein Ehrenkrantz,
Der Todt, liebt mir viel mehre,
Denn so ich gieng zum Tantz.

¹ Dies: Ehrenkrantz.

11. Theophilus die Rede,
 Hielt für ein lautern Spott,
 Mein liebe Dorothea,
 Wenn du kombst zu deinm GOTT,
 Schick mir auch Deyffel vnd
 Korblein,
 Auß seinem Garten,
 Da sprach sie das soll ja seyn,
 Du solt jhr erwarten.

12. Als nun das schöne Jungfräw-
 lein,
 Durchs Schwerdt gerichtet war,
 Da kam ein kleines Knäbelein,
 Mit einem Korblein dar,
 Vnd sprach: Sehin Theophile,
 Da nim die Korblein,
 Die schickt dir Dorothea,
 Auß Christi Gärtlein.

15. Gleich wie ein Fruchtbar Regen,
 Ist der Märtyrer Blut,
 Viel frucht durch GOTTes Segen,
 Reichlich erbringen thut.
 Durchs Creuz die Kirch zunimmet,
 Vnd wächst ohn vnterlas,
 Durch Todt zum Leben dringet,
 Wer herzlich glaubet das.

512. Von der h. Jungfrawen vnd Marterin Ursula,
 Das Eölnische Gesang.

(Cornet 740.)

1. DEonotus inn Engelandt,
 Ein König mächtig sehr,
 Sein Tochter Ursula genandt,
 Der Jungfrawschafft ein ehr,
 Weil sie mit Christi Blut erkaufft,¹
 Vnd nach des höchsten will getaufft,
 Hat sie Christo erwehlt allein,
 In Keuschheit stäts zu dienen fein.

¹ Dies: erkaufft.

13. Sie lebt in Freud vnd Wonne,
 Ein end hat all jhr Leyd,
 Leucht wie die helle Sonne,
 In ewiger Seligkeit.
 Theophilus entsetzte sich,
 Beber dem Wunder groß,
 Vnd sprach: Herzlich erstewets
 mich,
 Meins Irthumbs bin ich los.

14. Bald fieng er an zu preysen,
 Christum den wahren Gott,
 Vnd ließ sich vnterweisen,
 In des HErren Gebot.
 Die heilig Tauff empfienge,
 Vnd sich ein Christen nennt,
 Frölich zur Marter gienge,
 Vnd Christum frey bekandt.

2. Sah da ein Heydnischen Königs Sohn,
 Nach Ursel stund sein Sinn,
 Fragt wie er köndt haben schon,
 Vor seine Königin,
 Verhieß ihr Land vnd wilde See,
 Sehr grosse Schatz vor stäte Ehr,
 Sonst wolt er streiten mit Gefahr,
 Vmb ihre schön vnd Tugend klar.
3. Als Deonotus diß erhört,
 Befümmert er sichs hart,
 Sein Reich wolt halten vnzerstört,
 Von Heyden böser art,
 Dazu sein Tochter Tugend sam,
 Wolt er den Barbarn nicht geben,
 Jedoch des Fürsten Drohwort groß,
 Seim Herzen geben harten stoß.
4. Ursula in ihr Zimmer trat,
 Außgoß vor GOTT ihr Herz,
 Sich in des Herren willen gab,
 Ohn trawren vnd ohn schmerz,
 In einem Schlaß fiel sie zuhand,
 Alsbald ihr Gott ein Engel sandt,
 Derselbe bracht ihr gute Nähr,
 Was Gott der Herr von ihr begehrt.
5. Nach dem sie wol war vnterricht,
 Durch Engelische Lehr,
 Von stund zu ihrem Vatter spricht,
 Mit frölicher Gebähr,
 Sey nicht betrübt, Gott ist mit vns,
 Vor ihn besteht kein Macht noch Kunst,
 Kein Mensch mag je verlassen seyn,
 Der nur auff ihn vertraut allein.
6. Der Heyrat soll sein fortgang han,
 Doch mit diesem beding,
 Daß du sampt meinem Bräutigam,
 Verschaffest mir geschwind,
 Zehn Fürstliche Jungfrawen zart,
 Zu dem eylff tausend guter art,
 Adelich, Jung, Schön, Tugendreich,
 Zu Gottes Ehr im Himmelreich.

7. Dazu eylff Schiff gar wol versehen,
 Mit aller Prostant,
 Daß wir drey Jahr herumber ziehn,
 So ferrn inn frembde Land,
 Vnd auff diese gewünschte weis,
 Die Keuschheit edel Ehrenpreß,
 Auffopfern vnd den Willen thun,
 Maria Sohn im Hdchsten Thron.
8. Da nun der König diß verstandt,
 Ward er von Herzen froh,
 Des Heyden Bottschafft in der Stund,
 Sprach vnverzaget zu,
 Will ewer Fürst mein Tochter han,
 So soll er sich erst Tauffen lan,
 Vnd geben Jungfrawn edler art,
 Ein gewisse Zahl der Schiffart.
9. Die edle Bottschafft Vrlaub nam,
 Wol zu derselben weil,
 Vnd zu des Königs Sohne kam,
 Geschwind in aller eyl,
 Da hielt man Spiel vnd Frewdenfest,
 Der Junge Prinz sich hören lest,
 Er sey bereit ein Christ zu seyn,
 Vnd sich gar bald zu stellen ein.
10. Eylend beyd König gleicher Hand,
 Die eylff Schiff lauffen lan,
 Erkiesen auch durch ihre Land,
 Gemelt Jungfrawen schön,
 Da schawet man manch Junges Blut,
 An Ehr vnd Adel trefflich gut,
 Welches eylet in wenig Tag,
 Der Königin Sanct Vrilen nach.
11. Sanct Vrula frölich umbfangt,
 Die edlen Spielen gut,
 Dem lieben Gott von Herzen dankt,
 Vor all diß keusches Blut,
 Zeygt ihnen ihr Vorhaben an,
 Gab allen auch recht zu verstahn,
 Was zu der Seeligkeit gehört,
 Damit sie würden nicht verführt.

12. All namen sie den Glauben an,
 Vnd liebten Keuschheit sehr,
 Das Vatterland sie gern verlahn,
 Vnd gaben sich auffß Meer,
 Da schiffen sie sehr frölich hin
 Zu suchen jhret Seeln Gewinn,
 Recht kompt ein Wind in Gottes Hand,
 Der setz sie an ein frembdes Land.
13. Den Reinstrom sie da ohne schad,
 Aufffuhren sicherlich,
 Biß an Cöln die heilige Stadt,
 O Cöln deß frewe dich,
 Sanct Urslen da ein Engel schon,
 Sagt reysset fort vnd kompt gen Rom,
 Vnd nach verrichter Andacht dort,
 Kehrt widerumb an dieses Orth.
14. Deß andern Tags am Morgen früh,
 Sprach Ursel Gnadenreich,
 Was mir verkündt ist in der Ruh,
 Wolt hören an zugleich,
 Wir ziehn gen Rom vnd wider her,
 Nach Gottes Will vnd sEngels Lehr,
 Vor alles wird vns denn zu lohn,
 Die Jungfrawschafft vnd Marterkron.
15. Da hört man von den Jungfrawen all,
 Dancksagung vnd groß Lob,
 Daß ihu von Gott bereyt Trübsal,
 Groß Marter vnd der Todt,
 Schiffen auff Basel gen dem Fluß,
 Den andern Weg giengens zu Fuß,
 Biß daß sie kommen in die Stadt,
 Da Christus sein Statthalter hat.
16. Als sie jhr Andacht da verricht,
 Mit Jungfrawlicher still,
 Haben sie sich zuruck gericht,
 Zu erfüllen Gottes will,
 Von hinnen dar sie in der eyl,
 Wurden getöd mit Spieß vnd Pfeil,
 Drumb sie jht mit den Engeln rein,
 Singen vnd jubelieren fein.

17. O Ursula Vorsprecherin,
 Sey unser eingedenk,
 Vnd bleib unser Beschützerin,
 Dein Augen auff vns lenck,
 Dein Heiligkeit vnd Wunderthat,
 Erwerb vns Göttliche Genad,
 Daß wir Gott preysen alle gar,
 Mit dir vnd deiner Jungfrau Schaar, Amen.

513. Von S. Ursulae Mantel.

(Corner 743.)

1. Sanct Ursula ach steh vns bei, S. Ursula,
 Du vnser schutz vnd schirm Fraw sey,
 Helff vns auff Erden,
 Freund Gottes werden, S. Ursula.¹
2. Breit auß, breit auß den Mantel dein,
 All wollen wir darunter seyn.
3. Mit deinem Mantel vns bedeck,
 Vns alle sampt darunter steck.
4. Tausendt tausendt zwar darunter stehn,
 Viel tausendt mehr darunter gehn.
5. Dein Mantel vns ein Panzer ist,
 Für alle Sünd vnd ihre List.

514. Von S. Ursulae Pfeilen.

(Corner 744.)

1. Sanct Ursula mit deinem Pfeil,
 Zu vns herab vom Himmel eyl,
 Vns thu das Herz durchschuessen,
 Das reiche Zähr außfliessen, vns thu zc.²
2. Dein Pfeil die liebe Gottes heist,
 Den schiessen thut der heilig Geist,
 Vom bogen laß abspringen,
 Vnd vns das Herz durchdringen.

¹ S. Ursula und Helff zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

² Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden noch einmal wiederholt.

3. Ach diesen Pfeil die Gottes Lieb,
Tieff in das Herz hinunterschieb,
Daß wir der Welt absterben,
Die höchste Lieb erwerben.
4. O Pfeil, O Lieb, O Fehr, O Flamm,
O Pfeil, der von dem Himmel kam,
Rührt nur mit deiner Spizen,
Bald wird das Herz erhizen.
5. S. Ursula wirff wacker zu,
Daß Herz vns allen treffen thu,
Daß wir verwundt ohn Schmerken,
Gott lieben recht von Herzen.

515. Von S. Ursulae Schifflein.

(Corner 745.)

1. Sanct Ursula ein Schiff regiert,
Mit Engelreinen Blut geziert,
S. Ursula O Jungfraw fein,
Vns setz auch in das Schiffe dein,
Vnd fñhrt vns mit zum Himmel ein.¹
2. Das Schifflein ist geladen wol,
Eylff tausend keuscher Tochter voll.
3. O Jungfräwliche keusche Schaar,
Eylff tausend Seelen Sonnen klar.
4. O Schiff du tragst ein Himmlisch Gut,
Kranz, Krönlein, Palmzweyg, Pfeil vnd Blut.
5. Auß Indien bringt vber Meer,
Kein Schifflein solche Perle her.
6. O Himmel thu dich auß geschwind,
Gib diesem schifflein Gnadenwind.

516. Von der H. Jungfawen Columba.

(Corner 745.)

1. Vñ vns singen ein newes Lied,
Von stärke vnd einer Jungfrawen Lieb,
Ein Liedt von S. Columba.

¹ S. Ursula O J. 2c. wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Fangt ihr an auff jener seydt,
Wir seindt euch alle zu helffen bereit,
Ein Liedt von S. Columba.
3. Im Jahr zweyhundert siebenzig,
Für vnsern lieben Herren Jesu Christ,
Starb die Jungfraw Columba.
4. Sie war an Geschlecht adlich vnd hoch,
Am Glauben vnd Tugendt viel edler doch,
Die Jungfraw S. Columba.
5. Von gestalt so schön als Milch vnd Blut,
Noch tausentmahl an innerm gut,
Die Jungfraw S. Columba.
6. Weil sie aber an Christum glaubt,
Ihres Lebens ist vom Käyser braubt,
Die Jungfraw S. Columba.
7. Sie wolt nit opffern der Gößen Bild,
Wie Käyser Aurelianus besilcht,
Die Jungfraw S. Columba.
8. Der Tyrann schafft das man sie schendt,
Vnd Lebendig sie auch darnach verbrent,
Die Jungfraw S. Columba.
9. Sie wurd gefübrt ins Frawen Haus,
Da springt ein vnleuscher Buler heraus,
Will schenden S. Columba.
10. Die Jungfraw war in seiner gwalt,
Kam aber herzu ein Bähr alsbald,
Vnd beschützt S. Columba.
11. Er reißt den Buler ab vnd brült,
Daraus erkennet sie die Göttlich Huld,
Die Jungfraw S. Columba.
12. Der Jüngling gang zerrissen wer,
Hett nicht gethan alsbald die Fürbitt wer,
Der Jungfraw S. Columba.
13. Sie riefft an den HErrn Jesum Christ,
Der Gottloß Heyd wird ein gar frommer Christ,
Durch fürbitt S. Columba.
14. Als diß der Käyser innen ward,
Verbrennen hieß er die Jungfraw zart,
Die Jungfraw S. Columba.

15. Sie stundt im Feuer mit gangem Haub,
Sih da fellt wasser vom Himmel heraus,
Vnd leschet S. Columba.
16. Als dieß der grausamb Tyrann hört,
Ließ er sie richten mit deß Henders Schwerdt,
Die Jungfraw S. Columba.
17. Sie streckt auß ihr schneeweiße Händt,
Zu Gdt empfieng den streich mit freuden behändt.
Die Jungfraw S. Columba.
18. O Marterin stark, O Jungfraw zart,
Erhalte vns bey Gdt dein fromme Art,
O Jungfraw S. Columba.

517. Von S. Theresa Leben vnd Wunderzeichen.

(Corner 746.)

1. Laß vns loben mit süßem thon,
Vnd preisen herrlich dieser frist,
Den lieben Gott im hohen Thron,
Dann er freund-hold vnd gütig ist,
Vnd wird die gütigkeit deß Herrn
In ewigkeit vnendlich wären,
Theresam laß vns auch verehren.
2. Ihr Wunderzeichen wöllen wir,
Erzehlen mit grosser begier,
In vns zu erwecken Andacht,
Mit Singen, Beten, Tag vnd Nacht,
Ihr heiliges Leben ist bekandt,
Allen fleiß hat sie angewandt,
Zu führen einen heiligen Standt.
3. Wann Gott verheißt vns zu geben,
Was wir thun begehren eben,
Fordert erhaltung die gebot,
Damit wir nicht werden zu spott,
Wer nicht wird thun den Willen sein,
Dessen andacht gibt falschen sein,¹
Seiner bitten erhelt er kein.

¹ Lieb: scheinen.

4. Sanct Theresa gehorsam war,
 Zu ehren Gottes willen fürwar,
 Auch ihres Beichtvatters zugleich,
 Wie Gott Vater im Himmelreich,
 Nichts that sie ohn den willen sein,
 Wie gut vnd heilig es auch schein,
 War inn allen gehorsam sein.
5. Dardurch sie Gottes Gnad erworben,
 Ihrem willen gantzlich abgestorben,
 Das Herz vom Irdischen gang rein,
 That Gottes willen stäts allein,
 Drumb Gott ihr bitten auch erhört,
 Gab ihr alles wie sich gebürt,
 Hats in Wunderzeichen gespürt.
6. In grosser Thewrung ist geschehen,
 Viel Menschen habens gesehen,
 Daß dem Closter mangelt an Brodt,
 Die Jungfrauen fürchten grosse Noth,
 Allein Theresa unverzagt,
 Mit beten den vberfluß macht,
 Du Kleinmütiger diß betracht.
7. Dann als sie auff den Speicher kam,
 Vnd so wenig Borraths vernam,
 Daß sie nit ein Monat zu leben,
 Hat sie sich ins Gebet begeben,
 Den kleinen hauffen so gemecht,
 Daß er auff sechs Monat gewärt,
 Gott der Herr sei allzeit geehrt.
8. Deßgleichen als ein Jungfrau fein,
 Die Ros hat im Angesicht sein,
 That sie aufflegen ihre Händ,
 Geschwind all Krankheit sich abwendt,
 Steht davon in derselben Stund,
 Rühmbt diß Wunder vnd macht es kundt,
 Daß sie sey worden frisch vnd gesund.
9. Als ihr Priorin merckt eben,
 Wer schier kommen vmb das Leben,
 Durchs Fieber vnd Seytenstechen,
 Kundt nichts mehr reden noch sprechen,

Legt nur jr Hand außs schmerzhafft Orth,
 Heißt sie auffstehn mit ein Wort,
 Wird gesund welches kaum erhört.

10. Noch mehr Wunder ist zu sehen,
 Was nach ihrem Todt geschehen,
 Dann eben noch derselben Zeit,
 Als jr Seel von binnen abscheid,
 Stund ein dürrer Baum im Garten,
 Da der todte Körper thet warten,
 Auff sein Begräbnuß, hört mich an,
 Hub an zu blühen von stund an,
 Ihr Heiligkeit wer seugnen kan.

11. Ein vierjähriges lahmes Kind,
 In jhrer Zell Gesundheit find,
 Welches ob wol Contract geböhren,
 An ihm der Arzten Hülf verlohren,
 Als bald in jhr Zell getragen,
 Wurds Gesund bedurfft keins Wagen,
 Gieng selbst nach Haus unverzagen.

12. Zu einem gewissen Zeichen,
 (Wer von uns wirds erreichen),
 Jhrer unbesleckten Keuschheit,
 Vnd jhrer Seelen Reinigkeit,
 Ist Del auß ihrem Körper geflossen,
 Als wers vom Himmel gegossen,
 So wol riechend: hiemit beschlossen.

13. O Theresa bitt für vns allzeit,
 Bei Gott in aller Ewigkeit,
 Bedenck vnser Gefährlichkeit,
 Daß wir nit erligen im streit,
 Bedenck vnser grosse Schwachheit,
 Der Feind List vnd Bosheit,
 Der Sünden groß Gelegenheit.

14. Theresa vnser nimm dich an,
 Daß wir wol für Gott bestahn,
 In Pestilenz vnd Hungersnoth,
 Behüt vns O Theresa gut,
 Die Frucht der Erden vns bewahr,
 Von der wir leben das ganze Jahr,
 Nicht laß vns kommen in Gefahr.

15. O Theresa noch bitten wir,
Wenden Herz vnd Augen zu dir,
Wöllest dich vnser erbarmen,
Anhören weynen vnd karmen,
So viel Männer, Weiber vnd Kind,
Die man durch Krieg verdorben find,
O Theresa hilff jnen gschwind.

16. Wir bitten für all Ständt der Welt,
O Theresa wanns Gott gefellt,
Erhalt vns Fried vnd Einigkeit,
Bey Geist- vnd Weltlich Dbrigkeit,
Erhalt der Kezer Bekehrung,
Der Rebellen niderlegung,
Der jrenden vnterweisung.

518. Von der Heiligen Jungfrauen vnd Käyserin Kunigund,
Der Hymnus: Summis patris potentia, verdeutscht.

(Corner 749.)

1. Gottes Vatters Allmächtigkeit,
Scheint auß den Wunderzeichen,
Dann sich sein grosse Gütigkeit,
Zu vns Sündern thut neygen,
Sehr groß ist sein Barmherzigkeit,
Gegen vns armen Leuten.
2. Maria wurd dem Joseph zwar,
Vermählet durch Gottes Wahl,
Der heilig Käyser Heinrich zwar,
Sanct Kunegund Ehegemahl,
In trewer Lieb vnd Keuschheit klar,
Bliebens Jungfrau heyd zumal.
3. Durch Meyd vnd Haß der alten Schlang,
Wurd sie verdächtig zwar,
Als sie mit bloßen Füßen gang,
Über zwölff glüende schar,
Bernam man daß ein Engel sang,
Ein Jungfrau ist sie fürwar.

4. Vnd nach des Kaysers Heinrichs Tod,
 Gieng sie in ein Klosterlein,
 Da dienet sie dem lieben Gott,
 Wie ein ander Schwesterlein,
 Viel Wunderzeichen wirket Gott,
 Durch die heilige Jungfraw rein.
5. Darumb wir Christen ingemein,
 Sie billich sollen Ehren,
 Sie wird vnser Patronin seyn,
 Daß Gott den Feinden wehre,
 Vnd vns von Sünden machen rein,
 Ein seligs End beschere.
6. Der Heiligen Dreyfaltigkeit,
 Sagen wir Lob, Preiß vnd Ehr,
 Wie solches war von ewigkeit,
 Allezeit vnd immermehr,
 Die helffe vns zu der Seeligkeit,
 Amen ist vnser begehrt.

519. Von der H. Fürstin Bilhildis,
 Stifterin des Klosters zum alten Münster in Maynz.

(Corner 750.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Vn gib vns Gnad zu loben,
 O milder Jesu Christ,
 Dein Freundin hoch daroben,
 Die heilige Bilhildis,
 Von hohen Stamm geboren,
 Die heilig Fürstin war,
 Zum Himmel war erkohren,
 Das macht ihr Leben klar.</p> | <p>3. Es thut sie hefftig schmerzen,
 Daß sie nicht könnte Gott,
 Dienen nach wunsch des Herzen,
 Weil sie liebt sein Gebot,
 Gott hat sie bald erlöset,
 Im Krieg der Heyd vmbkam,
 Da ward Bilhildis getröstet,
 Den Klosterstand nam sie an.</p> |
| <p>2. Von Jugendt an Gott zu dienen,
 Im Glauben vnterricht,
 Die Jugendt an ihr schienen,
 Gleich wie ein schönes Licht:
 Jedoch widr ihren willen,
 Ein Heyden Fürsten nam,
 Wolt sie die Eltern stillen,
 Sie must ihn nehmen an.</p> | <p>4. Mit zwölf groß gülden Schilder,
 Vnd anderm irem Gut,
 Ließ machen Kirch vnd Bilder,
 Das war ihres Herzen Muht,
 Demuht an ihr erschienen,
 Noch im Weltlichen standt,
 Ihrn Mägden sie thet dienen,
 Ein Fürstin hoch genandt.</p> |

- 6.¹ Freygebig zu Armen,
Den Auffähigen auch mild,
Sie that sich aller erbarmen,
Die Fürstin S. Bilbild,
Unter den armen Frauen,
Sie höret Gottes Wort,
Jesus sie that anschawen,
Ihr seufften bald erhört.
7. Die Stadt Maynz sie begabet,
Mit einer Wiesen schon,
Gott sie wider begnadet,
Gab ihr der Tugendt Lohn,
Kein Vferdt wolt ferrner geben,
Wol von demselben Orth,
Da jetzt die Kirch that stehen,
Erwehlet hat es Gott.
8. Das Kloster sie gebawet,
Die Fürstin gieng darein,
Für Witwen vnd Jungfrauen,
Der Bischoff begleyt sie ein,
Gehorsam, Keuschheit, Armuht,
Drey Glühd hat sie gethan,
Dz sie gewün das ewig Gut,
Wolt sie nichts eygen han.
9. Im Brodt vnd Wasser fastet,
Auff all Marias Fest,
Groß Lieb zu ihr sie fasset,
Hielt ihren Orden vest,
Auff bloßen Knien Betet,
Sich oft zur Erden bückt,
Sehr hoch sie Gott erhebet,
Zum Himmel ward entzückt.
10. All acht Tag sie genommen,
Das heilig Sakrament,
Viel Armen zu ihr kommen,
Speist sie mit Kost behendt,
- Mit hären Kleydtt casteyet,
Die Fürstin ihren Leib,
Ihr Herz Gott also weyhet,
Vertrieb die Laster weit.
11. Die beste süße Speisen,
Die Fürstin ihr abbrach,
Barmherzigkeit zu breisen,
Den Armen in all Sach,
Ein Engel des Himmlischn Heere,
Drey Jungfrawn zeigt an,
Bilbildis das nicht wäre,
Getaufft von Jugendt an.
12. Dem Bischoff thuts verkünden,
Die Fürstin in der stund,
Die Warheit zu ergründen,
Weil ihr das Herz verwund,
Der Bischoff sehr erschrocken,
Stellt Fast- vnd Betttag an,
Darzu das Volk that locken,
Also zur Warheit kam.
13. Dann da er am Altare,
Zu Gott sein Opfer send,
Hat ihm ein Engel klare,
Seins zweiffels bracht ein end,
Bilbild, sprach er, mit nichten,
Bisher getauffet ist,
Solst sie des vnterrichten,
Vnd tauffen zu dieser frist.
14. Nach dem sie nun getauffet,
Viel eyferiger sie war,
Zum Himmel sie schnell lauffet,
Komb bald zur Engel-schar.
Ihr Kloster ward Bernhard
gehr,
Das hoch Münster genannt,
Zu Maria Gottes Mutter Ehr,
Ward in der Welt bekant.

¹ Im Druck ist Str. 5 ausgeblieben, es scheint jedoch keine Str. zu fehlen.

15. Bist König, Bischoff, Herren,
 Auch Päpstlich Heiligkeit,
 Sampt Patriarchen verehren,
 Mit Heilgthumb und Freiheit:
 Eines Königs Tochter Königund,
 Das heilig Schweistuch bracht,
 Das wird behalten bis jegundt,
 Man zeigt's nach Osternacht.
16. In ihrer letzten Stunde,
 Sanct Bilbild leuchtet klar,
 Keiner sie ansehen kundt,
 So groß ihr Klarheit war:
 Zween Blinden im anrühren,
 Der heiligen Fürstin Leib,
 Gottes Gnaden theilen spüren,
 Die Blindheit bald vertreib.
17. Es lag im Rhein ertrencket,
 Einer zum dritten Tag,
 Das Leben ihm Gott schencket,
 Bei S. Bilbildis Grab;
 Viel andern so gestorben,
 In tieffer Wassersucht,
 Das Leben sie erworben,
 Bilbild erredt sie vom Todt.
18. Ihr Grab so süß gerochen,
 Als flöß drauß Balsam rein,
 Die von Krankheit zerbrochen,
 Erlöst uns von aller Pein,
 Zu ihrem Grab man führet,
 Ein auff den Todt verbrannt,
 Ihr Vorbitt krafft gespüret,
 Wird gleich gesund zu hand.
19. Vom Fieber und Hauptlagen,
 Bilbildis viel geheilt,
 Krankheiten thut verjagen,
 Solch Gnad ihr Gott mit theilt,
 Bnsuchtbar die da waren,
 In ihrem Ehelichen Standt,
 Ihr hülf haben erfahren,
 Da sie ihr Erbun erlangt.
20. Die Kinder so ersticket,
 Von Müttern ungesäht,
 Zum Leben Bilbild erquicket,
 Des fremd die Eltern seht.
 In Kindsnoth die gewesen,
 Und jrer hülf begehet,
 Von Schmerzen sind genesen,
 Gott hat ihn Frucht besetzt.
21. Sanct Bilbild vor uns bitte,
 Jetzt und in aller not,
 Daß wir nach deinen Sitten,
 Mögen gefallen Gott,
 An unserm letzten Ende,
 Dein Vorbitt uns mittheil,
 Daß Gott sich zu uns wende,
 Geb uns das ewig Heil.

520. Ein gar schönes Lied von der Heiligen Jungfrauen Regina
 ex pia sed incerta traditione.

(Gerner 753.)

1. Es war ein Heyden Tochter
 Die Gott beruffen heht,
 Zum Christlichen Glauben,
 Sein Gnad er an ihr thet,
 Sie thet sich hoch verwundern,
 Werthall Ding machet so schön:
 Ihr Vatter das nit kundt,
 Wie wol er der gewaltigst war.

2. Sie gedacht in ihrem Herzen,
Ach wer ist mir der Mann,
Der alle ding hat gmachtet,
Er ist gar wol gethan:
Kündt ich den Meister kennen,
Der alle ding macht so schon:
Gar gern wolt ich jm dinen,
All ding müssen ein anfang han.
3. Sie ging in ihren Garten,
Der war gar wol gethan,
Darinn thet sie berachten,
Von wem all ding herkamt:
Vnd wer doch hett gemacht,
Die Blümlein mancherley,
Die Blümlein vnd all sachen,
Der Vöglein ihr Geschrey.
4. Wol zu derselben stunde,
Ein Jüngling inn Garten kam,
Er grüßt sie mit züchtigem Munde,
Sie fragt ihn wer er wer?
Wer hat dich eingelassen,
Wol in den Garten mein?
Ist er doch wol beschloffen,
Du must behände seyn.
5. Ist dein Gart wol beschloffen,
Das acht ich schlecht vnd klein,
All ding die seyndt mir offen,
Auch gar die harten Stein:
Kein Schloß kan mich verschließen,
Kein Stein ist mir zu hart,
Mit meinen freyen Künsten
Bin ich in alln zu stark.
6. Was betrachst du Jungfraw Edel,
Wol in dem Herzen dein,
Von diesem schönen Blümel,
Die all mein eygen seyn,
All ding hab ich gemacht,
Die jehzt das Wesen han,
Darzu die schönen Blümelein,
Die in der Blüe stahn.
7. Bist du der Blümleinmacher,
Vnd den mein Herz begehrt,
Dand hab so schöner Sachen,
Du bist alle Ehren werth,
Groß Lob will ich dir sagen,
Wol vmb die Blümelein,
Sag mir O lieber Herre,
Wie heißt der Name dein?
8. Jesus der Blümleinmacher,
Also bin ich genandt,
Vnd alle reine Herzen,
Seynd mir gar wol bekandt:
Vnd die sich mir vertrauen,
Die führ ich in mein Reich,
Ewig thun sie sich freuen,
Sie werden den Engeln gleich.
9. Hast du ein Königreich,
O Jüngling außerkobrn,
So ist nit deines gleichen,
Gwis bist du hoch geborn:
Ich schenk mich dir zu eygen,
Mein Reich theil ich mit dir,
Thu mir die Lieb erzeigen,
Vnd bleib allhie bey mir.
10. Der Jüngling schawt sie ane,
Das Herz gestel ihm wol,
O Jungfraw edl vnd frone,
Es kan nicht seyn dighmal,
Deins Reichs thu ich nicht achten,
Aber eines raht ich dir,
Thu du das dein verachten,
So erbst das mein mit mir.
11. So steh du Jüngling stille,
Vnd wart ein kleine zeit,
Bis ich her mit mir bringe,
Kein Zier, vnd mich bereit,
Mein Schatz die will ich holek,
Vnd alls Geschmeide mein,
Wo wir mit einander hinkommen,
Das wir gehret seyn.

12. Der Jüngling thut sich wenden,
 Und macht sich auff die fahrt,
 Des Königs liebste Tochter,
 Die eylet jm blinden nach,
 Er eylet also sebr,
 Sie kund nit folgen nach,
 Wart mein du edler Herre,
 Wie lauffstu mir so gach.
13. Du must all ding verlassen,
 Wilst du weiter mit mir,
 Gehn vber Berg vnd Strassen,
 Nichts zergänglichs nimm mit dir:
 Wirst von dir alls Geschmeide,
 Dein Silber vnd robtes Gold,
 Mit Armuth must dich kleyden,
 Wilst du mich haben hold.
14. Die Jungfraw thut hinwerffen,
 Ihr Geschmeid vnd auch jr Kron,
 Des must sie sich alls verwegen,
 Wenn sie wolt Jesum han.
 Er eylet also sebr,
 Sie kundt ihm folgen nicht,
 Wart mein du edler Herre,
 Deins Namens weiß ich nicht.
15. Er nam sie bey der Hande,
 Er führts wol vber das Feld,
 Zu einem Jungfraw Kloster,
 Das war gar wol bestellt,
 Darinnen waren Jungfrawen,
 Die dienten Gott mit fleiß,
 Ihm waren sie vertrauet,
 Auff Engeliſche weiß.
16. Da sie zum Kloster kamen,
 Ihr Herz war freunden voll:
 Sag mir O liebster Herre,
 Ist es dein Wohnung dar,
 Bey dir da will ich bleiben,
 Bis an das Ende mein:
 Der Anab drang durch die Porten,
 Die Jungfraw blieb allein.
17. Sie klopfet an die Porten,
 Ihr Klag vnd die war groß,
 Gebt mir ihn wider herauff,
 Meins Herzen einigen Trost,
 Gebt mir ju bald herwider,
 Den liebsten Herren mein,
 Wern alle Ding mein eygen,
 Ich wolts ehe lassen seyn.
18. Den frawen in dem Kloster,
 Versmachet die Red gar sebr,
 Du redst gar vnderdrossen,
 Greiffst vns an vnser Ehr:
 Vnser Kloster ist verschlossen,
 Kein Mann darein nit kan,
 Hastu dein Herrn verlassen,
 Den schaden mustu han.
19. Ich sah ihn mit mein Augen,
 Wol durch die Portu eingehn,
 Gebt mir ihn wider herauff,
 Ich will ihn von euch han:
 Gebt mir ju wider herz,
 Den liebsten Jüngling mein,
 Sonst kosts euch ewer Ehr,
 Ich sagß dem Vatter mein.
20. Die frawen in dem Kloster,
 Die sprachen zorniglich,
 Was ist dein großes klagen?
 Du redst gar thörliglich:
 Vnser Kloster ist verschlossen,
 Kein Mann darein nicht kan:
 Jesus der liebste Herre,
 Der weiß die Warheit schon.
21. Wie wann ihr ihn nicht kennet,
 Saget die Jungfraw sein:
 Sein Namen habt ihr genennet,
 Er ist der recht den ich mein,
 Er wohnt bey euch darinnen,
 Vnd ist euch wolbekandt,
 Jesus der Blümleinmacher,
 Also ist er genant.

22. Do diß die Frawen hürten,
 Daß sie ein Heydin war,
 Verwunderten sich sebre,
 Gaben ihr Antwort klar:
 Iesus der liebste Herre,
 Der wohnt vns allzeit bey,
 Wir geloben jm vnser Ehre,
 Die wir im Kloster seyn.
23. Habt ihr ihm angelobet,
 Die in dem Kloster seyn,
 So will ich bei euch bleiben,
 Bis an das Ende mein,
 Mein Irew will ich ihm halten,
 Die ich ihm versprochen hab,
 Von meiner ersten Liebe,
 Will ich nicht lassen ab.
24. Die Frawen in dem Kloster,
 Thetens den Bischoff kundt,
 Wie sie Gott heit begabet,
 Mit einem Heydnischen Kind,
 Das soll er ihn thun tauffen,
 Gott dem Herrn zu Lob vnd Ehr,
 Regina ist sie genennet,
 Aller Jungfrawen Zier.
25. Also blieb sie im Kloster,
 Viel stund vnd manchen Tag,
 Sie dienet Gott von Herzen,
 Mit Lust ohn alle Klag,
 Ihr Lebn hat sie geendet,
 In grosser Heiligkeit,
 Darumb wird sie geliebet,
 Von der ganzen Christenheit.
26. Ein schönes Blümlein weiße,
 Trägt sie in jrer Hand,
 Darinnen hat sie sitzen,
 Iesum vnsern Heyland,
 Darbey wird sie erkennet,
 Daß sie geheiliget hat,
 Wol von dem Blümleinmacher,
 Der wohn vns allzeit bey.
28. Das Lied sey jetzt gesungen,
 Gott dem Herrn zu Lob vnd ehr,
 Der laß vns wol gelingen,
 Sein Lob alzeit zu mehrn,
 Maria die Jungfrawe,
 Vnd andre Jungfrawen zart,
 Seynd bey dem Blümleinmacher,
 Sie seynd gar wol begabt.
521. Zu einem Beschluß aff die sonderlichen Fest der Heyligen.

(Behe 64. N. N. 98.)

Durch Sanct N. ruffen wir an,
 Vff diesen tag in sonderheyt,
 Bit Gott vor vns ohn vnderlan,
 Erwirb vns sein barmhertigkeit,
 Das er vns vorgeb vnser sund,
 Vnd helff vns in der letzten stund,
 Vom todt zum ewigen leben. Amen.

Anmerkung. Statt Durch ist nach dem Druckfehlerverzeichnis zu lesen Dich, wie in Nr. 445 Str. 6. Das von Hoffmann nach wir eingeschobene dich ist falsch.

522. Von der Glaubigen Seelen im Fegfeuer
auff aller Seelen Tag.

(Görner 756.)

1. Ihr Christen kombt hört was ich euch sag,
Es ist der armen Seelen klag,
Das man jr so vergessen thu,
Vnd nicht wol helffen zu der Ruh.
2. Zu vns sie ruffen auff dem Feuer,
O Lieb, O Lieb bist du so thewer,
Gedencket doch der armen Seeln,
Thut vns dem lieben Gott befehn.
3. Wir haben hinderlassen viel,
Zu vnserm Heyl, vnd zu dem Ziel,
Das für vns möcht gebetten werdn,
Von euch die jhr noch lebt auff Erdn.
4. Ihr brauchet vnser Gelt vnd Gut,
Macht euch damit ein guten Muth,
Wie wenig Freund bitten für vns,
Vergessen ist Freundschaft vnd Gunst.
5. Man lest vns liegen Jahr vnd Tag,
Man denckt nicht was vor grosse Blag,
Wir leyden in dem brennent Feuer,
Durch Christi Blut wir bitten thewer.
6. Ach, ach hinfurt jr vnser Freund,
Erzeygt euch nicht als werd jhr Feind,
Erbarnt, erbarnt euch vnser Qual,
Vor vns zum Himmel rufft all.
7. Das Gott verkürze vnser Peyn,
Zu seinem Reich vns führe ein,
Wann wir seyn von der Qual erlöst,
Wird es auch kommen euch zu Trost.
8. Wir wollen ewr gedenden widr,
Wann jhr nur wölt vns ewr Mitliedr,
Mit Bitten, Opffern, Almosen gebn,
Verhelffen zu dem Ewign Lebn.

523. Ein anders.

(Corner 758.)

1. Ach, ach, och, och, O Weyn, O Schmerz,
O wie betrübt ist mir mein Herz,
O Fegfeyr, O wie heiß, wie heiß,
Ich sied vnd brad im heißem Schweiß.
2. O Feyr, O Flamm, O Hiß wie stark,
Die hiß durch dringt, Blut, Bein vnd Mark,
Herauß thut schwißen Mark vnd Blut,
O Fegfeyr, O du Höllisch Blut.
3. Ach, ach es nicht zu sagen ist,
Wie heiß du Höllisch fegfeyr bist,
Es schmelzt im Fegfeyr gang vnd gar,
Leib, Fleisch vnd Blut, Bein Haut vnd Haar.
5. Ach wer kan leyden solche Qual,
Gleich wie dz Wachs schmelzt hie der Stahl,
Das Fegfeyr brennt so ungehewr,
Berg schmelzen hin in diesem Feyr.
6. O schaw wie heiß das Fegfeyr sey,
All Feyr der Welt ist nichts darbey:
Wer ander Feyr zum Fegfeyr stellt,
Dem scheint gemahlt all Feyr der Welt.
7. Das Fegfeyr brennt vnd nit verbrennt,
Feyr voll ist wo man sich hinwend,
Wir gehn im Feyr, wie Fisch im Meer,
Ach, ach wie bin ich kommen her.
8. Was schrecken ist die Leuth ansehen,
In stedenheissen Schwefel stehn,
Wie Feyrbrand vnd wie Kolen roth,
In höchster Weyn, vnd höchster Noth.
9. O helfft, O helfft jhr Christen Leuth,
Ach, ach gedenckt doch meiner heut,
Bitt Gott, daß er mir geb die Ruh,
Hüt euch daß niemand komm herzu.

¹Im Druck fehlt Str. 4.

Behnte Abtheilung.

Lieder bei Processionen und Wallfahrten.

524. Das Aufer a nobis Domine deutsch,

so die alte wahrgläubige Christliche Kirch pflegt zu Wittfahrts zeiten zu singen.“ Cölnner Ob.

(Kelfentrit 1. N. 1, 156. Str. 1—6. Cölnner Ob. 1610, 92. 1619 I, 92. Corner 761, bei dem die Str. 6 fehlt.)

Chorus.

1. Nimm von uns Herr Gott,
Unser sünd vnd missethat,
Auff das wir mit rechtem glauben vnd reinem herzen,
In deinem dienst erfunden werden.

Miserere etc. deutsch.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich, deines Volcks
O Christe das du erlöst hast, mit deinem tewren wahren blute.

Exaudi.

3. Erhdre, erhdre, erhdre unser bitt Gott Vater Schöpffer aller ding,
Hilff uns vnd sey uns gnedig.

Chorus, Erbarm dich zc. wie oben.

4. Erhdre, erhdre, erhdre unser bitt O Christe der weit heiland,
Hilff uns vnd sey uns gnedig.

Chorus, Erbarm dich zc.

5. Erhöre, erhöre, erhöre vnser bitt heiliger Geist du ewiger Tröster,
Erleucht vns vnd sey vns gnedig.

Vivo ego deutsch. Chorus.

6. Als war ich lebe spricht der Herre wil ich nicht den Tod des Sünders,
Sondern das er sich bekere vnd lebe.
7. Erhöre erhöre erhöre vnser gebett, O Herr Christe, Heilige Maria,
Bitt Gott für vns Sünder, alleluia.

Also mögen auch die heiligen Engel, Patriarchen, Propheten,
Apostel, Euangelisten, Martyrer, Beichtiger, Jungfrauen zc.
angeruffen werden.

Lesarten. 1, 1. M Numb. IKM Herre. — 2. M All vnser. KM
Sünd. M Missethat. — 3. IKM daß. IM Gl. Her. — 4. M Dienst. IK
haben am Ende jeder Str. Alleluia. (M Allelnja.) — 2, 1. M Erbarm d.,
Erb. d. Erb. d. — 2. M erbiet. IM thewren. IKM wahren. IK Blut. M Blut.
— 3, 1. M Erhöre, Erb. Erb. IK bitt O. G. M Bitt, O Gott. IKM
Batter. — 2. M gnädig. — 4, 1. M Erhöre, Erb. Erb. IKM Welt. IM
Heyland. K Heiland. — 2. M gnädig. — 5, 1. M Erhöre, Erb. Erb. Bitt.
IK O heil. M O Heiliger. einger (st. ewiger). — 2. M Erleuchte. gnä-
dig. — 7, 1. M Erhöre, Erb. Erb. Gebet.

525. Ein vnterricht Gesang,
wie man bey Kirchfahrten büßen soll.

(Corner 763.)

1. In Gottes Namen heben wir an,
Gott wollen wir loben im höchsten Thron,
Von Sünden wolln wir lassen,
Damit vns doch Gott wöll beystahn,
Auff die vnser Pilgerstrassen.
2. Dann wir seyndt schwach, der Feind seynd viel,
Die vns verkehrn das rechte ziel,
Gar oft sie vns nachschleichen,
Drumb hilff vns lieber Herr Jesu Christ,
So können wir ihn entweichen.
3. Mit Magdalenen wollen wir büßen,
Wolln fallen zu des Herren Füßen,

Unser Sünd wollen wir beweynen,
 So wird uns GOTT barmherziglich,
 All unser Sünd verzeihen.

4. Der offne Sünder schlug auß sein Brust,
 Zu Sünden heit er nimmer lust,
 Also wollen wir uns stellen,
 Wann wir anderst begehren Selig zu werden,
 Und in Himmel kommen wollen.
5. Herr Iesus Christus sagt gar fein,
 Wann zween oder drey versamblet seyn,
 In meinem Heiligen Namen,
 Mit meiner hülff wil ich bey ihu seyn,
 Wil selber zu ihu kommen.
6. Sein Wort ist wahr, sein hülff ist gewiß,
 Des trösten wir uns zu aller freiß,
 Die noht ist uns vor Augen,
 So wollen wir ihn doch ruffen an,
 Wol in dem Christlichen Glauben.
7. In rechter Hoffnung vnd Zuversicht,
 Des Er uns wölle verlassen nicht,
 Zu helfen nicht auß bleiben:
 All Sünd vnd Schand, auch Vbel böß,
 Kan er von vns abtreiben.
8. In rechter Lieb ruffen wir ihn an,
 Das Er von vns wöll treiben hindan,
 Die Feind auß allen Seyten,
 Ja wider das Fleisch vnd sein Begier,
 Wöll er uns helfen streiten.
9. Wir bitten dich GOTT in Ewigkeit,
 Wol für die ganze Christenheit,
 Groß Vnglück ist verbanden,
 Thewrung, Krankheit vnd Kriegsgeschrey,
 Ist schier in allen Landen.
10. Das Schifflein Petri leydt groß Noht,
 Zu helfen eyf O Herr GOTT,
 Damit es nicht versinke,
 Den ungestümmen Wasser welln,
 Mit deiner Hand thu winden.

11. So wird es still vnd bleibt mit Ruh,
Vnd kehrt dem rechten Vaterland zu,
Gar sicher ist darinnen,
Kein Leyd mag ihm doch widersahru,
Die Feind können nichts gewinnen.
12. Nun hilf vns, wie du lieber Gott,
Vnd auch in der letzten Sterbensnoht,
Vmb deines Heiligen Namen,
Auff daß wir kommen in dein Reich,
So singen wir fröhlich, Amen.

526. Ein anders (vutericht Gesang) gleiches Inhalts.

(Gerner 765.)

1. Wolts auff jhr Mann vnd auch jhr Weiber,
Gasteyen ewr gesunde Leiber,
In weiß solt jr euch kleyden,
So ziht nun ab das alte Gewandt,
Tragt darfür Iesus Leyden.
2. Das alte Gwandt seynd vnser Sünd,
Die sollen wir dem Priester ankündu,
Wann vns die Sünd gerewen,
So spricht der Priester Ablass darüber,
Thut vns die sünd verzeyhen.
3. Vnd wer in Gottes Leyden geht,
Mit Andacht bey der Messe steht,
Der kompt ins Paradeiß Garten,
Ein reiche frewd wird ihm bereit,
Bey Iesu dem viel zarten.
4. Wolts auff jhr Frawen vnd auch jhr Mann;
Vnd alle die wöllen Kirchfahrten gahn,
Die hebn sich auff bey zeiten,
Dieweil vns Gott die Gnad thut gebn,
Auff vnser Buß thut beiten.
5. Wolln wir Kirchfahrter recht Buß than,
So erinnern wir vns des Passions,
Der Marter vnser Herrren,
Die erweckt in vns recht Rem vnd Leyd,
Thut vnser Sünd verzeyhen.

6. Herr Jesu Christ das höchste Gut,
Am Delberg schwisset Wasser und Blut,
In seinen grossen Röhren,
Das kam uns aber als zu gut,
Die Juden woltn ihn tödten.
7. Es geschach zu Jerusalem in der Stadt,
Die Juden hielten einen falschen Rath,
Jesum ward hart gefangen,
Sie speyten ihm vnter sein Angesicht,
Sie schlugen ihn an sein Wangen.
8. Sie flochten ihm auch ein Dornen Krauch,
Sein Heiligs Haupt zu verwunden ganz,
Die Dorn stachen ihn gar schre,
Blutig ward ihm sein Angesicht,
Sein Farb thet sich verkehren.
9. Sie zogen ihm ab all sein Gewandt,
Sie schlugen Jesum mit Rutten lang,
Mit Geisseln thetens ihn plagen,
Daß ihm sein Blut überm Leib abran,
Das helff uns trawren und flagen.
10. Als man ihn jetzt zu creuzigen meint,
Ein schweres Creuz ward auff ihn geleint,
Auff Jesum den vil werthen,
Es war der Menschheit viel zu schwer,
Sanck nider zu der Erden.
11. Gar schwach war der edle Herr gut,
Gar bitter Märter er da hat,
Jesum liedt grossen Schercken,¹
Daran gedenc O Sünder gross,
Betrachts in deinem Herzen.
12. Noch mehrers ich euch jetzt verkündt,
Sie schlugen Jesum zur selben Stundt,
Drey Nägl durch Händ und Füsse,
Die Nägl warn viel zu lang und gross,
Sein Marter war ihm nicht süsse.
13. Jesum der war gar sehr verwundt,
An seinem Leib war nichts gesund,

¹ Hes: Schmerzen.

- Zu trincken thet er begern,
 Essig vnd Gall ward ihm bereit,
 Dem edelsten Fürsten vnd Herren.
14. Iesus befahl dem Vatter sein,
 Die allerliebste Seele rein,
 Sein Geist thet er auffgeben,
 Sie stachen durch die Seyten sein,
 Zum Hertz des Fürsten des Lebens.
15. O Christen Mensch betracht die Noth,
 Wie vnschuldig leydt Iesus den Tod,
 Es geschah doch vns zum besten:
 Daß wir bezalten mit seinem Blut,
 All vnser Sünden resten.
16. Herr Iesu wegen des Leydens dein,
 Wölln wir vns jetzt casteyen sein,
 Zu büßen vnser Sünden,
 All Schritt vnd Tritt auff dieser Straß,
 Thun wir auff deine Wunden.
17. Wenn wir mit dir vereinigt seyn,
 Vnd trösten vns der Wunden dein,
 So gefällt dir vnser Wandel,
 Führst vns nach dieser Pilgerschafft,
 Ins ewig Vatterlande, Amen.

527. Ein Bittlied zusingen zur zeit der Bittfarten
 vñ anfang der procession.

(Bebe 44. N. A. 53. Reisentrit 1. A. I, 152. Malnzer Cantual 103. Gölnner
 Gb. 1610, 193. 1619, I, 193. Corner 767 [mit der Überschrift: Ein ander Lied,
 bey Processionen vnd Kirchfahrten zusingen] hat allein die 13. Str.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. In Gottes namen fahren wir,
 Seiner gnaden begären wir,
 Verleyh vns die auß güttikeyt,
 O heylige tryfaltikeyt.
 Kyrieleyson.¹</p> <p>2. In Gottes namen fahren wir,
 Zu Gott dem vatter schreyen wir,</p> | <p>Behut vns Herr vorm ewigen
 todt,
 Vnd thu vns hilff in vnser nott.</p> <p>3. In Gottes namen faren wir,
 Zu vnserm Heylland ruffen wir,
 Das er vns durch die martter sein,
 Machen woll von den sunden rein.</p> |
|--|---|

¹ Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

4. In Gottes namen fahren wir,
 Vom heyligen geyst begeren wir,
 Das er woll erleuchten vns,
 Durch die rechten Göttlichen
 kunst.
5. In Gottes namen faren wir,
 Maria zu dir kommen wir,
 Dein vorbit wolst mittheylen vns,
 Vnd erlangen die gnad deins
 sohns.
6. In Gottes namen fahren wir,
 Alle heyligen bitten wir,
 Das sie durch Christum vnsern
 Hern,
 Des vatters huld vor vns begern.
7. In Gottes namen fahren wir,
 In dich allein Herr glauben wir,
 Behüt vns¹ vor des Teuffels lyst,
 Der vns allzeyt nachstellen ist.
8. In Gottes namen fahren wir,
 Auff dein tröstung Herr hoffen
 wir,
 Gyb vns fryden in dieser zeyt,
 Wend von vns alles herken leyd.
9. In Gottes namen fahren wir,
 Seiner verheussung warten wir,
 Die frucht der erden vns bewar,
 Von dem wir leben das ganz
 jahr.
10. In Gottes namen fahren wir,
 Reyn helffer ohn ihu wissen wir,
 Vor Pestilenz vnd hungers not,
 Behüt vns lieber Herr Gott.
11. In Gottes namen fahren wir,
 Allzeyt dir Herr vertrauen wir,
 Mach reyn dein kyrch von fal-
 scher lehr,
 Vnd vnser herz zur warheyt fehr.
12. In Gottes namen fahren wir,
 Welchen allein anbetten wir,
 Vor allem übell vns bewar,
 Herr hilf vns an der Engell
 schar.
13. Gott Vatter sey Lob, Ehr vnd
 Preyß,
 Darzu Gott Sohn, Gott heili-
 ger Geist,
 Die heilige Dreyfaltigkeit,
 Helff vns zur ewigen Seligkeit.

Lesarten. 1, 1. M Im. HIKM Namen. M wallen (so immer
 st. fahren). — 2. H Genade. K gnad. M genad. HM begehren. — 3. C
 Vorleib. HI Verleib. M Verley. C aus. CHIKM gültigkeit. — 4. CIK
 heilige. HM Heilige. CHIKM Dreyfaltigkeit. — 2, 1. HIKM Namen. —
 2. CHIKM Vatter. C schreien. — 3. CHIK Behüt. M Bhüt. IK vom.
 M (fehlt: Herr) vor dem. C ewign. CM Todt. — 4. IK thü. CH hülf.
 HIK allen (st. vnser). C noth. HI noht. K not. M Roth. — 3, 1. HIKM
 (immer) Namen. CHIK fahren. — 2. C Heilandt. HKM Heyland. I Hei-
 land. IK ruffen. — 3. HIKM Daß. IKM Marter. — 4. HM Gar machen.
 C wolte. HM woll. IK wol. CHIKM fehlt: den. CK sü. HIM Sü. —
 4, 2. C heilg. HM Heilig. IK heilig. CHIKM Geist. HM begehren. —

¹ Fehlt im Text, ist aber nach dem Druckfehlerverzeichnis einzuschreiben.

3. HIKM Daß. C wotte. HIKM wölle. — 4. HIKM rechte. Obfische
 M Gunt. — 5, 1. OHIK fahren. — 3. C vorbitt. HK fürbitt. I fürbitt.
 M Verbitt. H wollest. M wöllst. CHIK mittheilen. — 4. M Gnad. HM
 Deines. C Sone. HIKM Sohne. — 6, 2. M Alle Gottes Heil. CH Heil. IK
 beil. — 3. HIKM Daß. CHIKM Herrn. — 4. HM Des. CHIKM Batt. buß
 (M Gnad). HIKM für (ß. vor). HM begehru. — 7, 2. C glauben. —
 3. C seibst: vns. M des. CHIK Ißit. M Bitt. — 4. CHIKM allzeit.
 HIKM nachstehend. — 8, 2. M Deine. I troistung. M Tröstung (seibst:
 Herr). — 3. M Auch gib. HIK Gib. CHIK Frieden. M Fried. K diser.
 CHIKM zeit. — 4. M vns ab alls. M Herzensleid. C leidt. HIK leid. —
 9, 2. C vorbeißt. HIK vorbeiß. M Verbeiß. CHIKM warten. — 3. H
 Frucht. IM Frucht. CHIM Erden. HM bewahr. — 4. H den. M Darvon
 (st. von dem). M leb. HM ganze. C Jar. HIM Jahr. — 10, 2. CHIKM
 Kein. Ihu. — 3. Hungersnoth. CIK noth. H noth. — 11, 2. C Allzeit.
 HIKM Allzeit. M Herve Vertr. CHIKM rein dein. CHM Reich. IK
 Arch. M Lebr. — 4. M Herr. HIKM arbeit. M Barbeit. — 12, 1. C
 faren — 2. M allzeit (st. allein). CM anbeten. — 3. CHIK vbel. M Vbel.
 HIM bewahr. — 4. CHIK Engel. M Schaar.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 99 und Bäckernagel Nr. 820
 haben das Lied aus Bebe. Hoffmann sagt: „Im XVI. Jahrh. war das
 Lied gewiß noch allgemein bekannt.“ — Ich habe es in meinem Knaben-
 alter noch bei der Procession nach Noth-Gottes im Rheingau singen hören.

528. Noch ein ander alt deutsch Lied.

(Wiel 107. Helfentritt 1. N. I. 154. II. 59. Götter Gb. 1610, 195. 1619. I. 195.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. In Gottes Namen faren wir,
 Seiner Gnaden begeren wir,
 Nu hilff vns allen Gottes krafft,
 Verleibe vns allzeit grosse macht.
 Kyrie eleeson.</p> | <p>3. Auch das heilige Grab,
 Da Gott selbst innu lag,
 Mit seinen fünf wunden also
 bere,
 Frölich faren wir daber,
 Wen Jerusalem.
 Kyrie eleeson,</p> |
| <p>2. Vnd das heilige Creuz,
 Werd vns allzeit wäge,
 Das Creuz da Gott sein Marter
 an leidt,
 Dasselbig sey vnser freud.
 Kyrie eleeson.</p> | <p>4. Kyrie eleeson, Christe eleeson,
 Nu helfe vns der heilig Geist,
 Vnd die werde Gottes Rim,
 Das wir frölich faren dabin,
 Kyrie eleeson.</p> |

Lesarten. 1, 1. C namen. CDIK fahren. — 2. CDIK gn. — 3. DIK Nun. — 4. C Verley. D Vorley. IK Verleyh. IK allz. — 5. CIK Kyrieleison. D Kyrieleison. — 2, 1. DIK Darzu auch d. — 2. DIK Zur rechten andacht vns gar reich. — 3. C seine. leit. DIK Daran Gott seine marter (IK M.) leidt. — 4. DI stets. K stet (vor vnser). — 3, 1. DIK Deygleichen (I Desgl.) das h. Grab (D gr.). — 2. C selbst. DIK Dorinnen (IK Dar.) Gott vnd Mensch (D mensch) selbst lag. — 3. C so (st. also). DIK Mit sein heiligen (IK heilig) fünff Wunden (D wun.). D roth. I roht. K roth. — 4. C fahren. DIK Behüt vns Herr vorn (I vorn K vom) schnellen todt. — 4, 1. C Kyrie Eleison, Christe Eleison. DIK Lob ehr sey Gott am allermeist. — 2. DIK Vnd helff. heilige. D geist. — 3. DIK Darzu die. D hochverd. IK hoch werth. stimm. — 4. IK Daß. CIK fahren. C dohin.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 98 und Wackernägel Nr. 141 haben den Text aus Wicel. Hoffmann führt aus Wicel S. 103 an: „Es werden in dieser Kreuzfahrt auch die schönen Ostergesänge, lateinisch und deutsch, übers Feld gesungen. Zudem haben unsere Voreltern mancherlei besondere andächtige Gesänge zu singen gewisset, dero freilich über die 50 in aller Christen Landen und Städten zuhauf zu lesen wären.“ Zu Wicels Worten gen Jerusalem sagt Hoffmann: „das erinnert an die alte Bestimmung dieses Liedes: es wurde hauptsächlich auf den Wallfahrten zum heiligen Grabe angestimmt.“

529. Ein anders.

(Corner 769.)

1. NBn bitt ihr Frauen vnd ihr Mann,
HERR Jesu Christ,
Vnd ruffet Gott im Himmel an,
Erlöß vns lieber Herr Jesu Christ.¹
2. Geistlich vnd Weltlich seydt bereit,
Bitt GOTT zu dieser gefährlichen Zeit.
3. Ihr Jungen, Alten, Reich vnd Arm,
Bitt Gott daß er sich vber vns erbarm.
4. Maria Gottes Mutter bitt dein Kind,
Daß er verzeyh all vnser Sünd.

¹ Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

5. All Gottes Heiligen steht uns bey,
Auff das uns Gott Genädig sey.
6. Vnd vnser armes Gebet erhör,
Vnser Herß zur Beicht vnd Buß befehr.
7. Er wöll uns geben Fried vnd Gnad,
Das uns an Seel vnd Leib nicht schad.
8. Gott behüt uns stäts allesampt,
Vor Irrthumb, Laster, Sünd vnd Schand.
9. Vor Teuffels List vnd Triereray,
Für bösem Gypenß vnd Zauberey.
10. Vor Anfechtung der argen Welt,
Des Fleisches Lust werd abgestellt.
11. So bitten wir Gott in vnserm Leyd,
Gott bhüt uns den Wein vnd auch das Träyd.
12. Vor grosser Dürre vnd Ungezieser,
Vor Regn, Milthaw vnd Ungewitter.
13. Vor Pestilenz vnd Krauckheit gschwind,
Vor Erdbiden groß vnd schädlichen Wind.
14. Vor Feuer, Wasse vnd thewrer zeit,
Vorm gähen Todt vnd Trübseeligkeit.
15. Vorm Türcken vnd Unglaubigen Leuth,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Meyd.
16. Vor Feindschafft, Zwytracht, Vneinigkeit,
Vor trawren groß vnd Herzenleyd.
17. Vor grosser Armuth uns behüt,
Vor Unglück, vor falschem Gemüht.
18. Erlöß uns Herr auß aller Ofahr,
All vnser Vieh gnädig bewahr.
19. Es sey zu Feld oder zu Haus,
Behüt uns Gott vor allem Grauß.
20. Vnd hilff uns all ins ewig Leb'n,
Das wöll uns Gott auch allen geb'n.

530. Ein Gesang vom Leben und Leiden Christi,
auch für alles Anligen der ganzen Christenheit.

(Münch. Ob. 34, mit dem Zusatz: „Es mag auch wol auff das Osterliche Zeit das Alleluia gesungen werden für das Herr Jesu Christ.“ Eölnner Ob. 1610, 97. 1619. I, 97. Corner 770 mit der Überschrift: „Ein Ruff vor alles Anligen der Christenheit, neben Erinnerung des Leben und Leidens Christi, bey Kirchfahrten zu singen.“)

1. Nun gib uns gnad zu singen,
Herr Jesu Christ,¹
Dein lob herfür zu bringen,
Hilff uns lieber Herr Jesu Christ.
2. Dann wir loben billich deine gnad,
Dei² uns so vil guts erzeiget hat,
Hilff uns lieber Herr Jesu Christ.
3. Du hast dich willig geben,
In todt für all unser leben,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.³
4. Nach dem wir waren verlohren,
Stillstu deins Vatters zoren.
5. Damit wir nit bleiben liegen,
Bistu vom Himmel gestigen.
6. Ein wahrer Mensch bist worden,
Aus Maria bist geboren.
7. Nach deiner grossen Barmherzigkeit,
Wardst für uns in ein Krippen gleit.
8. Des wurden die Hirten bald gewahr,
Frölich sungen der Engeln schar,
Und lobten dich Herr Jesu Christ.
9. Am achten tag wardst beschnitten,
Drey König kamen geritten,
Brachten Opffer Herr Jesu Christ.
10. Am vierzigisten tag fürwar,
In Tempel man dich opffern war,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

¹ Die 2. Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — ² Druckfehler für die, wie die andern Bücher haben. — ³ Diese Zeile wird wiederholt in den Str. 4—7.

11. Des ward der Simeon erfrewd,
Da er zusterben war bereit,
Vnd lobet dich Herr Jesu Christ.

12. Was wollen wir weiter sagen,
Ehe du kamest zu deinen tagen,
Dein lob gieng an Herr Jesu Christ.

13. Gen Jerusalem bist gangen,
Zu Disputieren angefangen,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

14. Volbrachst den willen des Vatters dein,
Das wir dir nicht vndanckbar sein,
Hilff vns lieber Herr Jesu Christ.

15. Als du nun kambst zum Jaren,
Lobt dich das Volk mit scharen,
Vnd danckt dir lieber Herr Jesu Christ.

16. Damit die bschneidung het ein endt,
Gabst dich vnder des Teuffers hendt,
Vnd brachst vns gnad Herr Jesu Christ.

17. Du fastest vierzig tag vnd nacht,
Vberwandest den Teuffel mit macht,
Groß lob sey dir Herr Jesu Christ.

18. Das Wasser machtest du zu Wein,
Damit zeigst an die Gottheit dein.

19. Du thetest groß wunderzeichen,
Die Menschen zum Glauben erweichen.

20. Den blinden ihr Gicht gabest wider,
Vnd den krummen ihre Glider.

21. Die todten thetest aufferwecken,
Den Kranken ihren gsundt erstrecken.

22. Die Teuffel thetstu auß treyben,
Vnd künden vor dir nit bleiben.

23. Den Sündern ihre Sündt vergeben,
Den frommen das Ewig leben.

24. Dann als verhanden war die zeit,
Zu erlösen die Christenheit.

¹ Diese Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt, bis Str. 52.

25. Schicktest von Jünger in ein Gal,
Zuerichten das Abendmal.
26. In deiner gedächtnuß vns gut,
Hast eingesetz dein fleisch vnd blut.
27. Dabey sollen wir bedencken,¹
Dein Reich wilt du vns schencken.
28. Dein Jüngern wuschest du die Füß,
Das lehrtest sie mit wortten süß.
29. Dein marter erst angangen ist,
Da du an Oelberg gangen bist.
30. Von dir ein blutiger schweiß floß,
Als du bedachtest dein leyden groß.
31. Dem Judas thatest du alles gut,
Verrieth dich doch auß falschem mut.
32. Die Jüden haben dich gefangen,
Mit vielen spießsen vnd stangen.
33. Führt dich in Annas hauß ein,
Sanct Peter thet verlaugnen dein.
34. Annas schicket dich in Caiphas hauß,
Du lambst nit ungelestert drauß.
35. Daselbit hat dich ein knecht geschlagen,
Als du die wahrheit thetest sagen.
36. Bil falscher zengnuß ward außbracht,
Wider dich logen sie mit macht.
37. Du woltest sollichß für vns leyden,
Darumb so thetest du nur schweigen.
38. Als sie hetten jhr lust verbracht,
Vnd dich peinigt die ganze nacht.²
39. Mit Ketten vnd Stricken vmbgürt,
Habens dich für Pilatum geführt.
40. Mit Geißeln vnd Gertten geschlagen,
Ein dorn in Aron hastu tragen.
41. Viel marter hastu sonst verbracht,
Den halben Tag vnd die gang nacht.

¹Druck: für bedencken, wie die andern Bücher haben. — ² Druck: für macht, wie die andern Bücher haben.

42. Als nun dieselb wolt habn ein endt,
Da wusch Pilatus bald sein Händ.
43. Da nam man dich mit grossen strauß,
Vnd führten dich zur Statt hinaus.
44. Man legt ein schweres Creuz auff dich,
Für vns trugest das duldiglich.
45. Biß auff den Berg Caluarias,
Erst hub sich jammer, noth, vnd wee.
46. Sie schlugen dich ans Creuz hienan,
Solches hastu für vns gethon.
47. Die Sonn vnd Mon verlorn jhrn schein,
Den fürhand zriß die martir dein.
48. Die Felsen spielten sie¹ daruon,
Die Gräber haben sich auffthon.
49. All Creatur zeugnuß geben,
Du seyest gestorben für vnser lebn.
50. Der Hauptman war dein unbekant,
Hat dich einen Sohn Gottes genant.
51. In das Grab wardst gelegt mit banden,
Am dritten Tag bist auferstanden.
52. Vnsert halben hast alles gethon,
Das wir hetten die ewig Kron.
53. Von deinet wegen seind wir hie,
Vnd falln nieder auff vnre Knie,
Erhöre vns Herr Jesu Christ.²
54. Wir bitten durch das leyden dein,
Du wöllest vns genedig sein.
55. Durch dein heylig auferstehung,
Erlang wir der Sünd vergebung.
56. Durch die heylig Himmelfart dein,
Laß dir vns all beuolen sein.
57. Der du sighest im höchsten Thron,
Dein guedig Augen wend zu vns schon.
58. Der du künfftiger Richter bist,
Alles was todt vnd lebendig ist.

¹ Druck. für si h, wie die andern Bücher haben. — ² Diese Zeile wird nun bei jeder Str. wiederholt bis Str. 127.

59. Du bist der gebenedeyt sam,
Geborn von Abrahams staam.
60. Du bist der wahre gnaden Thron,
Vnd Gottes lebendiger Sohn.
61. Du bist vnser heylandt allein,
Regier vns nach dem willen dein.
62. Du bist das rechte Osterlam,
Das der welt Sünd trug vnd hinnam.
63. Du bist allein das ware Licht,
In der Finsternuß laß vns nicht.
64. Du bist der weg zur Seligkeit,
Lehr vns auch dein gerechtigkeit.
65. Du bist auch die warheit gar rein,
Laß vns an dir nit zweiffelnd sein.
66. Du bist auch das ewig leben,
Dasselb wollest vns dort geben.
67. Du bist das ewig Himmel brot,
Kom vns zu hilff in vnser noth.
68. Vnd wölst vns Christen regiern,
Auch mit gueten wercken zieren.
69. Das wir mit namen nit allein,
Sonder mit wercken Christen sein.
70. Darmit wir seligklich leben,
Das kanstu vns allen geben.
71. Gib vns auch inbrünstige Lieb,
Das keiner sein nechsten betrüeb.
72. Das wir recht einander lieben,
Kein falscheit vnd betrug vben.
73. Das böß meyden vnd thon das guet,
Wie dein Gebot erfordern thut.
74. Die Hoffnung gib auch gleicher weiß,
Das wir auff dich hoffen mit fleiß.
75. Dann wer dir stet vertrauen kan,
Derselbig thut gar wol daran.
76. Gib vns auch gedult in aller noth,
Das wir nit thun wider dein bott.
77. In vnser krankheit stehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns sey.

78. Behüet vns auch stets alle sambt;
Vor irrtumb, laster, Sündt vnd schandt.
79. Behüet vns auch vor Krieg vnd noth,
Vor Wasser, Frew vnd thewrer zeit.
80. Vor Pestilenz, vnd frackheit geschwindt,
Vor ungwittet vnd schädlich Windt.
81. Vor des Höllischen fiewrs gfabr,
Vns alle gnediglich bewar.
82. Beschüg auch vnser Leib vnd güet,
Wend ab all anfrubr, Krieg vnd Bluet.
83. Wir bitten auch für geistlichen Standt,
O Herr, regiers in deiner Handt.
84. Erstlich für Päpstlich heyligkeit,
Das geistlich Houbt der Christenheit.
85. Für alle Bischoff in gemein,
Das sie dein Kirchen machen rein.
86. Auch billich bitten wir dich mehr,
Gib fromb, Priester vnd Prediger.
87. Tilg auß all Rotten vnd falsche Lehr,
Vnd allen ergerüssen wehr.
88. Die verfürten wölst widerbringen,
Das sie zu deiner Kirchen dringen.
89. Weiter für weltlich Obriegkeit,
Dieselben nach dein willen leyt.
90. Den Keyser halt in deiner hut,
Das er nach deinem beuelch thut.
91. Vngren König desselben gleich,
Wider sein Feindt den Sig verleich.
92. Den Fürsten der gangen Christenheit,
Gib rechten Fried vnd einigkeit.
93. Allen Regenten vnd Herren,
Wölst Weisheit vnd verstandt mehren.
94. Den Obriegkeiten allesampt,
Wölst geben Weisheit vnd Verstand.
95. Das sie die vnderthon beschützen,
Vber die sie hast wöllen setzen.
96. Auff das sie stets haben im sinn,
Du werdest rechnung nemen von ihn.

97. Behüt auch vnser gantzes landt,
Dann es steht all in seiner² handt.
98. Dergleichen beschüg die Christlich¹ stat,
Stattflegger, ein ersamen Rath.
99. Damit ein jeder sey bereit,
Jedem zu thon die billigkeit.
100. Bewahr auch die Bürgerschafft gemein,
Vnd laß vns dir beuolen sein.
101. Dergleichen die ganz Christlich¹ Gemein,
Vnd laß vns dir befohlen seyn.
102. Beschirm die ganze Christenheit,
Wehr aller widerwertigkeit.
103. Auch all die vnser Feinde sein,
Vergib ihr mißthat vnd Sündt.
104. Gib auch allen sterck vnd gedult,
Wellige leyden vmb vuschuldt.
105. Vnd reiß sie auß der Feinde hendt,
Ihr elandt vnd Gesecknuß wendt.
106. Tröst sie auch in der leyten not,
So mans vom leben bringt zum todt.
107. Das sie² all Sünder bekeren,
Von herzen dein gnad begeren.
108. Die Sünd wöist jhn allen vergebn,
Sie führen zum ewigen leben.
109. Verley allen schwangern Frauen,
Ir frucht frölich anzuschawen.
110. Auch allen Kindern vnd kranken,
Gib allen gute gedanken.
111. Mehr allen die in jammer sein,
Mit hilff jhn gnädigklich erschein.
112. Willest vns auch dein Geist geben,
Dem Teuffel zu widerstreben.
113. Dergleichen auch verlaß vns nit,
Wann vns das Fleisch vnd dwelt anicht.

¹ Gleichbedeutend, wie die andern Bücher haben. — ² Dies sich, wie die andern Bücher haben.

114. Auch mit den Früchten der Erden,
Wißt uns auch gnädiglich gweren.
115. Das wir sie mögen bringen ein,
Vnd unsrem nechsten bhilfflich sein.
116. Wehr bitten wir auch dein güt,
Vor dßsem lufft uns behüte.
117. Die Waisen beschütz mit deiner händt,
Die Witwen tröst in jhrem ellendt.
118. Mach uns all an der Seel gesundt,
Vnd tröst uns in der lezten stundt.
119. Wir ruessen an die Mutter dein,
Sie wöll vnser fürbittein sein.
120. Auch alle heyligen in gemein,
Die solln vnser fürbitter sein.
121. Bit Gott für uns mit gmeinem Rath,
Der uns bewahret vor missethat.
122. Auch vor dem gähen todt bewahr,
Vnd bring uns zu der Engel schar.
123. Der bhüt uns vor dem gähen Todt,
Vnd heiff uns in der lezten noht.
124. Wir bitten dich auch so gutte,
Für vnser Vatter vnd Mutter.
125. Wir bitten dich also veste,
Für vnse Brüder vnd Schwester.
126. Das du durch dein barmherzigkeit,
Gebst jhn fremd in der ewigkeit.
127. Gib das wir hie in einigkeit,
Dir dienen in gerechtigkeit.
128. Vor dem Feindt aller Christenheit,
Der seinen grimme erzeiget weit,
Erlöse uns Herr Jesu Christ.
129. Wöllest uns allzeit behüten,
Vnd stürzen sein grosses wüten.
130. Die Christenheit wolst behüten,
Fürs Türcken grimme vnd wüten.

¹ Dies: mit, wie die andern Bücher haben. — ² Diese Stelle wird unmittelbar jeder Str. wiederholt bis Str. 134.

131. Gedenc̄ wol an das Christlich blut,
Das er täglich vergiessen thut.
132. Er thut sich deß vbernehmen,
Vnd will dich gar nit erkennen.
133. O Herr du sihst zur gerechten,
Wir bitten wölst für vns sechten.
134. Dann wo du vns nit helffen wilt,
So wirdt der Feindt schwerlich gestilt.
135. Wiewol wir es verdienet haben,
O Herr wölst vns wider bequaden.
136. Von wegen deiner Barmherzigkeit,
Wölst vns genedig sein alzeit.
Erböre vns Herr Jesu Christ.¹
137. Du bist je allein vns er trost,
Der vns vom Teuffel erlöst hast.
138. Vns er flucht steht zu dir allein,
Darumb wölst vns barmherzig sein.
139. Dein Nam geheyliget werde,
Dein Reich kom̄ zu vns auff Erde.
140. Dein will geschach desselben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
141. Gib vns auch vns er täglich Brot,
Vnd was man darff zur leibes not.
142. Vergib vns vns er missebat,
Das wir dort nit kommen in not.
143. Verley vns auch genad vnd huld,
Den nechsten zuvergen² jhr schuld.
144. Vnd führ vns in versuchung nicht,
Hilff wann vns der böß Feindt ansicht.
145. Erlöß vns auch genädigklich,
Vor allem vbel ewigklich.
146. Darmit wir dich ohn vnderlaß,
Loben für deine wolthat groß.
147. Mit Vatter vnd heyligem Geist,
Lebst vnd regierst in ewigkeit.

¹ Diese Zeile wird nun nach jeder Str. wiederholt bis Str. 148.

² Lieb: zuvergeben.

148. Welchem im Himmel immerdar,
Lobet all außervöhlter schar.

149. Von uns sey dir groß lob und dank,
Erhör uns in unserm ghauck,
Erbarme dich Herr Jesu Christ.

150. Zu lob und ehr deinem Namen,
Singen wir alle sambt, Amen,
Und danken dir Herr Jesu Christ.

Lesarten. 1, 1. IK geb. M Gnad. — 3. KM Lob. — 4. M O lieber. — 2, 1. M fehlt: dann. M Gnad. — 2. IK güt. M viel g. erzogt. — 3, 2. M Todt. — 4, 1. IK verloren. M all verlohren. — 2. I Stillst du. K Stillst. IK deines. zorn. M Stillst du für uns d. B. Zorn. — 5, 1. IK Darmit. ligen. M nicht ligen. — 2. M bist du v. Himmel gestie. — 6, 1. K war er. — 2. M fehlt: bist. K Geboren. M gebohren. — 7, 1. M groß. I barmh. — 2. IK Wurst. M Würd. IKM Fripp geleit. — 8, 1. IK des würden. M würdn. IKM Hirten. IK gewar. — 2. IKM Engel. M Schaar. — 9, 1. M Tag. — 3. M B. dir O. — 10, 1. IKM Bierzigsten. M Tag. IK fürwahr. — 2. M Im T. I Opfferen. M ward. — 11, 1. IK Des. M war. IKM erfreut. — 2. IKM ward. — 3. M lobte. — 12, 1. IK wollen. M wollu. IKM winter. — 2. M Ob du kamst. dein T. — 13, 1. M gegangen. — 2. I disputirn. — 14, 1. IKM Bollnb. M willu. IK des. — 2. IK Des. M Laß uns dir. seyn. — 15, 1. IKM kamest. IK zu den. M zu (ohne den). IKM Jahren. — 2. IK volck m. großen sch. M dich des Volcks groß sch. — 16, 1. IK besch. M beschney. IKMbett. end. — 2. IKM Gabst du dich. M vnter. IK Tau. M Tau. I bend. K händ. M Händ. — 17, 1. K fastes. M Tag. Nacht. — 2. IKM Überwundest. K du den. M Nacht. — 18, 1. K Taß. M machest. — 2. I zeigest. K zeigest. — 19, 1. IK thatest. M thatest große W. — 2. M zu erw. — 20, 1. IKM Blin. IK gabest jhr ges. w. M gabstu jhr Gsicht w. — 2. IK glider. M Stru. Glieder. — 21, 1. IM Todten. IKM thatest. K auffw. M auffweckn. — 2. IK jhre gesund. M jhr Gesundbeit erstreckn. — 22, 1. I thatest. K thatest. M thatest du austreibu. — 2. IK fundten. M Sie fundten nicht. — 23, 1. M thatest jhr. IKM Sünd. M vergebu. — 2. M From. gabst das. KM ewig. M Lebu. — 24, 1. IKM vorb. M Zeit. — 25, 1. IKM Schickest zween. Saal. — 2. IK Zu zur. M Zu richten zu. IKM Abendmal. — 26, 1. IK deiner. I gdecht. K gedecht. M Gedächt. IK güt. — 2. IK eingesagt. Blut. — 27, 1. IKM Darbey. — 2. K wiltu. — 28, 1. IK wüschest. M wuschestu. IKM Fuß. — 2. I screst. IKM worten (M W.) süß. — 29, 1. IKM Mar. — 2. IK am. M auffu. — 30, 1. M fehlt: ein. IK Blut. M Schweiß. IKM abloß. — 2. IK bedachtest. M bedachtst. IK leiden. M Leyden. — 31, 1. IK thatestu. M thatest du. IK güt. —

2. M Bericht. IK mit. M mit f. Muht. — 32, 1. M Juden habn. IKM gef. — 2. IK Sp. St. M Mit Sp. vnd mit St. — 33, 1. IK führten. M Führtn. Haus. IKM hinein. — 2. IK verlau. — 34, 1. M Haus. — 2. IKM kamst nicht. M vngelá. IK auß. — 35, 1. IK geschlagen. M geschlagu. — 2. IM Warb. M sagn. — 36, 1. IKM Viel. IK zeugn. M Zeugn. — 2. M lügen. Macht. — 37, 1. IKM solches. IK leiden. M leydn. — 2. M still (st. nur). — 38, 1. M jhren v. IK volib. — 2. IK gepeinigt. M peynigt. Macht. — 39, 1. IK fet. str. IK vmbgegürt. — 2. M Hat man dich f. IK geführt. — 40, 1. I geißlen. K Geißlen. M Geißeln. IK gerten. M vnd mit Rutten gschlagu. — 2. IK Dörnen. M Dornen. IK getragen. M getragu. — 41, 1. I Bil. IK Mar. du hast. M M. groß du hast verbr. IK vberbr. — 2. IK tag. nacht. M Ber-spott hat man dich vnd verlacht. — 42, 1. M. dein Lebn solt habn. IK haben. IKM End. — 2. K wüsch. IK hánd. — 44, 2. IK trügest. M trugst. I gedültigl. K gedültigl. M gedultigl. — 45, 1. M Caluarie. — 2. IK húb. M Er hub (ohne Erst). IK jamer. M Jammer. IK not. webe. M Noht. Weh. — 46, 1. K schü. IKM hinan. — 2. M hast du. IKM gethan. — 47, 1. M Mon. IKM verlohren. — 2. IK fürhang zerriß. Mar. M Da du verbrachtst das Leyden dein. — 48, 1. IKM spalten. M davon. — 2. M habn. IKM auffgethan. — 49, 1. IKM Creaturen. I zeugnuß. K zeugniß. M Zeugnuß gebn. — 2. IK seyest. gest. M gestorbn. Lebn. — 50, 1. M Dem (st. der). IKM Hauptmann. M warst du (st. war d.). I unbefand. KM unbefandt. — 2. IKM ein. M genannt. — 51, 1. M Ins Gr. warstu. Bandu. — 2. IK tag. M auferstandn. — 52, 1. M alls gethan. — 2. IKM Daß. M bettn. IK ewige. — 53, 1. IM seynd. K sein. — 2. IKM fallen nider. vnser. M Ruy. — 54, 1. IK Sei. M durchs Leyden. — 2. IM wollest. IK gnedig. M Genädig seyn. — 55, 1. IKM die heilige (M heilig) v. — 2. IK Erlangen. M Habn wir der Sünden Ber. — 56, 1. K heilige. IM heilig. M Himmelfahrt. — 2. M vns dir. I besolb. KM befohl. M seyn. — 57, 2. IK aug. M Mit gnädigen Augen schaw vns an. — 59, 1. IK gbenedeyte Sam. — 2. IK Sam. — 60, 1. IK ware. M Gnadenth. — 61, 1. IK Heiland. M Heyland. — 2. M Willen. — 62, 1. I Osterlam. K Osterlamb. — 2. IK Welt. trug. — 63, 1. I wahre. — 2. I fust. — 64, 1. IK Weg. — 2. IK deine Ger. — 65, 2. IK zweiffler. I seyn. — 66, 1. IK Ewig. — 2. IK Dasselbig wolst. — 67, 1. IK Ewig. — 2. Rom. — IK aller not. — 68, 1. IK wolst. K regieren. — 2. IK gúten. — 69, 1. IKM Daß. Ramen. M nicht. — 2. M Sondern. Wer. IM seyn. — 70, 1. IKM Damit. Seligl. — 2. M fehlt: Das. — 71, 2. IKM Daß. IK seinen. IKM Nechsten betrib. — 72, 2. IKM betrug. — 73, 1. IK meid. thun. gút. M thun. — 2. IK Gebott. K thút. — 74, 1. IK hoff. — 2. IKM

Daß. — 75, 1. IKM stark (st. stet). — 2. IK thüt. — 76, 1. M fehlt: auch. IM Ged. IK art. M Noht. — 2. IKM Daß. nicht. K thun. M widr. Gebot. IK Gebott. — 77, 1. M Kra. IKM steb. — 2. M Bus. nicht. — 78, 1. IKM Behüt. M gnädig (st. auch st.). IKM a. sampt. — 2. IK Bon. I sünd. KM Jrr. La. Sünd. Schand. — 79, 1. IKM behüt. I zorn (st. Krieg). K Zorn. M Haß. I neid. K Reid. M Meyd. — 2. IK was. fewr. M Was. Krieg vnd th. — 80, 1. IM Krauch. IK geschwind. M gischwind. — 2. IK vngew. M Ungew. IK schädliche wind. M schädlichem Wind. — 81, 1. IK hell. M deß Höll. Fewers. IK fewers. M Ofahr. — 2. IK gnedigl. M all genädigl. IKM bewabr. — 82, 1. IK leib. güt. M Gut. — 2. IK Aufrühr. M Auf. IK Blüt. M Blut. — 83, 1. M sünn. IK Geistl. stand. M Geistl. Stand. — 2. IK band. M Hand. — 84, 1. I bábstliche heil. K Pábstliche heil. M Pábstisch Heil. — 2. IK Geistliche haupt. M Geistlich Haupt. — 85, 1. M Gemein. — 2. IKM Daß. M balten (st. machen). — 86, 2. I from. K from. M fromm. — 87, 1. I lehr. — 2. IK alle. M aller Erg. — 88, 1. IKM verführ. IK wolst. M wollst. — 2. IKM Daß. — 89, 1. IKM Weiter. IK Weltliche. M Weltlich. — 2. IK deinem. M Wil. IKM leit. — 90, 1. K Reis. M Ráys. K hüt. — 2. IKM Daß. IK befehd thüt. M Willen. — 91, 1. IK Unserm. M den Königen fromm d. — 2. M Widr ihre Feind. IK sein. feind. IKM Sieg. IK verleich. M verleyh. — 92, 1. M in der (st. der g.). — 2. IK fried. M Ein. — 93, 2. IK Wolst w. K verstand. — 95, 1. IK vnderthan. beid. — 96, 1. I daß. Sinn. M Daß sie státs haben in dem s. — 2. M werdst R. I jhm. — 97, 1. IK land. M Land. — 2. IK stehet alles. M Hand. — 102, 2. IK alle. M Wid. — 103, 1. IKM allen. feind (M Feind). IK seyud. M sünd. — 2. IKM Mis. Sünd. — 104, 1. IK stárf. — 2. IK Welche leiden ohne einige schuld. — 105, 1. IK Rette sie. I hánd. K hánde. M Die Ofangue rett auß. Hánd. — 2. IK ellend. gef. wend. M Glend v. Gefángnuß wend. — 106, 1. IKM Tröste. M inn (ohne auch). IKM leyten. IM noht. K noth. — 2. KM Leben. Todt. — 107, 1. IK Daß. M Hülf daß sich die S. befehrn. K befehren. — 2. M H. deine Guad begern. — 108, 1. I wolst. M wollst. IK vergeben. — 2. I süren. M Leben. — 109, 1. IKM Berleyh. Schw. — 2. IKM Jbr. M Fr. — 110, 1. KM Kran. — 2. IK gúte. M Ged. — 111, 1. IKM Tröst alle die. IK inn. Jamer. M Jammer. IKM seyn. — 2. IK hülf. M Hülf. IK gnedigl. M gnädigl. — 112, 1. IK Wollest. — 113, 1. I Desg. K Desg. IK nicht. — 2. IK Welt. — 114, 2. IK Wolst. IKM fehlt: auch. IK gnedigl. gewehren. M genädigl. gewárn. — 115, 1. IKM Daß. — 2. IKM unserm. M Rách. IK behül. M bhül. IKM seyn. — 116, 1. IKM Wir bitten weiter. K deiner. IM deine. IK güt. M Güt. — 2. IK Worm bösen. M Unst. IK vns auch. M vns schon. IKM behüt. —

117, 1. IK Wajen. M Wäysen. IK besch. M bschüg. I Händ. K händ. M Hand. — 2. IK Wittiben. IK im Ellend. M Glend. — 118, 1. IKM Seelen gund. — 2. IK stund. — 119, 1. IK ruf. M ruf. IK Müt. — 2. IK wol. M soll. IK fürbitterin. M Fürsprecherin. IM seyn. — 120, 1. IKM Heil. in gem. — 2. IKM sollen. IM Für. IKM seyn. — 121, 1. IKM Bitt. IK gemeinem. I rath. K rath. M Rath. — 2. IKM bewahr. — 123, 1. IK gehen. — 124, 1. IK gütte. — 2. IK Müt. — 125, 1. IK auch so (st. also). K auffß beste (st. so veste). — 2. IK vuser. M F. Eltern Br. v. Schwestern. — 126, 1. IKM Daß. Barmh. — 2. M Gabst jhn die Fremd der Er. — 127, 1. IK daß. M Ein. — 2. M Ger. — 128, 1. IK Feind. — 2. IK grim. K erzeigen. — 129, 1. IK Wollest. — 131, 1. IK Blut. — 2. IK thut. — 132, 1. IK thüt. das vbernehmen. — 2. I wil. IK nicht. — 133, 2. K wolst. — 134, 1. M Herr wenn du. — 2. K wirt. M wird. IK feind. M Feind nimmer gestilt. — 135, 1. IK han. — 2. IK Wolst doch mit guad vns sehen an. — 136, 1. IKM deiner. — 2. IK Wolst. M Bollst. IK quediq seyn. M beystehen allezeit. — 137, 1. IK jhn. M Trost. — 2. IK hast erlost. M vnns v. T. hat erlost. — 138, 1. M Trost (st. flucht). — 2. I darinn. IK wollest. M wöllst. — 139, 2. IK Rahm. IKM geheil. — 2. I kom. M komb. Erden. — 140, 1. M Will. IK geschehe. — 2. M gescheh. — 141, 1. M Brod. — 2. IKM Leibes. IM noht. K noht. — 142, 1. M Wis. — 2. IM Daß. M fehlt: dardurch. IM nicht. IM noht. K noht. — 143, 1. I Verleih. KM Verleiyh. M vnns auch Gen. Hu. — 2. IKM Dem N. IK zuergeben. M zu vergebn. IK Schuld. — 144, 1. M inn Bers. — 2. IK böse feind. M Feind. — 145, 1. IK quediql. M genädigl. — 2. IKM Bon. ewigl. — 146, 1. IKM Damit. M vnterl. — 2. IKM Wol. — 147, 1. IK heiligen. M dem heiligen. — 2. K regierest. IKM Er. — 148, 1. IK Welchen. M Dich lobt im H. — 2. M All deiner (ohne Lobet). IKM außersichsten. — 149, 1. M Lob. — 2. IKM Erhöre. vnserm gfang (M Gf.). — 150, 1. IKM Lob. Ehr. — 2. IKM allesampt.

Anmerkung. In G ist Str. 24 im Zählen ausgefallen; in G fehlen die Str. 94, 101, 123, 130. — In IK fehlen die Str. 43, 94, 98, 99, 100, 123, 130. — In M fehlen die Str. 43, 59, 62–68, 72, 93, 95, 98–101, 104, 112, 113, 122, 124, 128, 129, 132, 133, 135.

581. Ein schön Catholisch Creutzgesang,
von den Heyligen vnd Heylthumb, sonderlich deren auff dem H. Berg Andechs.

(Münchner Ob. 70.)

1. Gelobt sey Gott der Vatter,
In seinem höchsten Thron,

- Lobt sey der Seligmacher,
 Sein ein geborner Sohn,
 Gelobt sey auch der Tröster,
 Der lebend machend Geist,
 Der einig Gott und Herrscher,
 Die höchst Dreyfaltigkeit.
 Kyrieleyson.¹
2. Das er vns seine Kinder,
 So gnädiglich bedacht,
 Biewol wir arme Sünder,
 Bis hieher hat gebracht,
 Das wir noch einmal sehen,
 Die grosse Wunderthat,
 Die oft und dick geschehen,
 In diser heyligen That.
 3. Das Er vns auß gnaden,
 Anfangs erschaffen hat,
 Mit sonderlichen gaaben,
 Ganz Bitterlich begnad,
 Damit wir möchten kommen,
 Endlich zur Seligkeit,
 So Gott hat allen frommen,
 Von ewigkeit bereit.
 4. Als wir aber verlohren,
 Sein huld, durch Adams fall,
 Hat er vns new geboren,
 Vnd vns genomen all,
 Bide auff zu seinen gnaden,
 Durch sein geliebten Sohn,
 So wir an ihn glauben,
 Vnd nach sein willen thon.
 5. Biewol an allen enden,
 Gott wil geehret sein,
 Vnd sich an ohrt mit Henden,
 Gemacht, nit laßt schliessen ein,
 Hat er doch haben wollen,
 Alzeit gewisse Stät,
 Daran man ehren sollen,
 Sein Göttlich Maiestat.
 6. Darumb hat Gott, merckt eben,
 Dem trewen Diener sein,
 Mose, mit fleiß angeben,
 Wie er solt haben sein,
 Ein schönen Tabernakel,
 Zu Gottes dienst bereit,
 Der sein Volk durch Mirakel,
 Dacht auß der dienstbarkeit.
 7. Obichon Gott will erhören,
 All die ihn ruffen an,
 Vnd in der warheit ehren,
 Hat er doch wollen han,
 Ein besonder Haus vnd Tempel,
 Den Salomon der weiß,
 Zu den Geistlichen Ämpter,
 Gebawt mit höchstem fleiß.
 8. Biewol auch recht vnd billich,
 Das man soll loben Gott,
 Mit ganzem Herzen willig,
 Recht allzeit frö vnd spat,
 Hat doch Gott auch den alten,
 Geboten gewisse zeit,
 Die man freylich solt halten,
 Wie Eschrift vns zeugnuß geit.
 9. Also hat Gott der Herre,
 Im neuen Testament,
 Zu seinem lob vnd ehre,
 Gewise ort vnd end,
 Erwölt, die er mit gnaden,
 Insonderheit begabt,
 Alda er seine Gaaben,
 Außtheilt, durch wunderthat.
 10. Vnd wie in allen Landen,
 Ein grosser vnderscheid,
 Da in nu ist vorhanden,
 Bil Wein, im andren Traid,
 Das dritt vil Bichs besthet,
 Das vierdt Ergruben hat,

¹ Wird bei jeder Str. wiederholt.

- Das ein das ander beschützet,
Nach Gottes weisem Rath.
11. Also thut Gott außtheilen,
Nach seinem gheimen Rath,
Sein Guad das er pflegt zthei-
len,
Durch krafft vnd wunderthat,
Vugleich vnd vnderchiedlich,
An manchem ort vnd end,
Durch seine Freundt gar füeg-
lich,
Wie ers fürs best erkendt.
11. Neben vil andren Kirchen,
Darinnen Gott der Herr,
Vil wunderwerck thut wirken,
Seim Namen zlob vnd zehr,
Macht er gar wunderbarlich,
Den Berg Andechs gnaundt,
In Heyligkeit gang herrlich,
Der gangen Welt bekandt.
13. Wann schon zusammen kemen,
Die beste Redner all,
In disen ort fürnemen,
Zuloben allzumal,
Künden sie doch bey weyten,
Durch ihr wolredenheit,
Sein lob nit gung außbreiten,
Nach seiner wirdigkeit.
14. Durch kein Zungen auff Erden,
Mag diser heylig Berg,
Gnugsam gelobet werden,
Dem der ist ein Herberg,
Christi des aller höchsten,
Sambt seiner Mutter werd,
Vnd seiner allernächsten,
Im Himmel vnd auff Erd.
15. Allhie mag man noch sehen,
Drey Hostien werth vnd alt,
Dabey noch stets geschehen,
Groß wunder manigfalt,
Die oft haben vertriben,
Groß sterben, Krieg vnd mordt,
Seind durch Mirackel bliben,
Zu lezt am disen ort.
16. Die zwo hat Babst Gregorj,
Der erst, mit eigener hand,
Geweicht, zu Gottes Glorj;
Die Gott also verwandt,
Das in eim thut erscheinen,
Ein Creuz, wie Fleisch vnd
Blut,
Ein Finger in der einen,
Wie man noch sehen thut.
17. In der dritten der Namen,
Jesus, Blutsarb erscheint,
Die Consecrirt mit Nauen,
Gregorius der Neundt,
Ders vor fünffhundert Jaren,
All drey hat mit andacht,
Da man in grossen gfabren,
Keyser Heinrich selbst gebracht.
18. Auff dism Berg thun rasten,
Heylthumb gar manigfalt,
Als in eim edlen Kasten,
Vnd sicheren behalt,
Zu wolcart nutz vnd guten,
Aller der Christen Kent,
Dis mit andacht besuchen,
In ihr betrüebten zeit.
19. Der Jüngern vnser Herren,
So man Apostel uendt,
Vnd Zwölffpotten mit ehren,
Groß Heylthumb man da findt,
Durch die Gott sonderbarlich,
Die Kirchen hat gegründt,
Sein heylichs wort gang klärlich,
Der gangen Welt verkündt.

20. Allhie findt man vor augen,
 Bil Heylthumb werth vnd gut,
 Der Märtrer, so den Glauben,
 Bezengt mit jbrein Blut,
 Die Ritterlich gestritten,
 Fürs ewig Batterlandt,
 Der Todt den sie erlitten,
 Nachts aller welt bebandt.
21. Bil Beichtiger hie ligen,
 Mit Heylthumb hoch vnd werdt,
 Die sich haben verzigen,
 Des wollusts diser Erd,
 Wider alle Feindt Gottes,
 Ein steten Krieg gefübrt,
 Die wahre Kirche Gottes,
 Mit wort vnd werck geziert.
22. Bil Witwen vnd Jundfrawen,
 Ze wohnung auch hie handt,
 Vey vnser lieben Frawen,
 Die dem Fleisch widerstandt,
 Gethon, vnd sich ergeben,
 Christo dem Breutigam,
 (Der selbs das ewig leben)
 Allzeit zu hangen an.
23. Bil Heylthumb ist vorhanden,
 Von Frawen vnd von Mann,
 Die in ehrlichen¹ banden,
 Gott also dienet dan,
 Das Gott jhr heyligs Leben,
 So sie auff Erden gfübrt,
 Als sie den Geist auffgeben,
 Durch wunderwerck probiert.
24. Das aber Gott gefalle,
 Das man die Heylighn ehr,
 Probirt mit reichem schalle,
 Der ganzen Kirchen Lehr,
 In Oschrift vns selb thut wei-
 sen,
- Das Gott dardurch geehrt,
 So man ihut lobn vnd preisen,
 Die Heylighn hie auff Erd.
25. Drumb bitten wir den Herren,
 Durch sein vnendlich krafft,
 Das er jhm selbst zu ehren,
 Die würdige Bruderschaft,
 Erhalten woll, vnd mehren,
 An Tugent, Ehr vnd Gut,
 Durch dieses Heylthums ehren,
 Halten in seiner hut.
26. Auch bitten wir dich Herre,
 Durch deinen Leichnam Gut,
 Den Glauben in vns mehre,
 Halt vns in deiner huet,
 Gib auch ein rechts vertrauen,
 Du vnser Herr vnd Gott,
 Das wir stark auff dich hawen,
 In aller angst vnd noth.
27. Weil aber ohn die Lieben
 Sonst als vergebens wer,
 Berley das wir die vben,
 Dir Gott zu lob vnd ehr,
 Das wir dich Gott zum höchsten,
 Lieben, mit Herzen rein,
 Bon wegen dein, dem nächsten,
 Hilfflich vnd räthlich sein.
28. Zu dem wir Herr dich bitten,
 Erleucht die Christenheit,
 Im Glauben vnd in sitten,
 Durch dein Barmherzigkeit,
 Berley das die gewelchten,
 Mit wahrer gesunder Lehr,
 Dem gemeinen Mann vorleuchten,
 In aller zucht vnd ebr.
29. Gib allen Potentaten,
 Der hohen Obrigkeit,
 Vnd allen jhren Rhdten,

¹ Hier: edlichen.

- Opfer zur Gerechtigkeit,
 Das sie nach ihren pflichten,
 In frid vnd einigkeit,
 Alles richten vnd schlichten,
 Nach Recht vnd Billigkeit.
30. Du wollest auch außreutten,
 Irrthumb vnd Kegercy,
 Damit bey Christenleuten,
 Ein Glaub vnd Gotsdienst sey,
 Berley Fürsten vnd Herren,
 Der ganzen Christenheit,
 Das sie den Glauben mehren,
 In frid vnd einigkeit.
31. Gib das sie sich verleiben,
 Mit macht, Lieb, Ehr vnd Gut,
 Den Erbfeindt zuuertreiben,
 Rechen vnschuldig Blut,
 Weiter wir Herr dich bitten,
 Durch dein sehr grosse Lieb,

Du wollest vns behüten,
 Vor Auffthur, mord vnd Krieg.

32. Wölst unser Sünd nit rechen,
 Getreuer Herr vnd Gott,
 Durch Bestienß vnd brechen,
 Noch thewre Hungersnoth,
 In disen vnsern nöthten,
 Erbör vns lieber Gott,
 Darumb wir dich gebetten,
 Hilff vns auß aller not.
33. Gib das wir würdig niessen,
 Das heylig Sacrament,
 Wann wir von hiunen müessen,
 An vnsrem letzten endt,
 Das wir kommen zusamen,
 Dort in der Engelschar,
 Wer das begert sprech Amen,
 Das werd vns allen wahr.

Anmerkung. S. Nr. 532, 539, 15.

532. Ein schönes Catholisch Gesang,

wann man mit Creuzen zum Wagheußlein vnser lieben Frauen im Stifft
 Speyr gelegen, oder andere dergleichen Heilige Örter geht, zugebrauchen.

(Wölner Ob. 1610, 205. 1619, I, 205. Corner 778, bei dem Str. 2 und Str 6, 6
 sieht, mit der Überschrift: „Ein schönes Gesang bey Kirchfahrten. an heiligen
 örtern zu gebrauchen.

1. Gelobt sey Gott der Vatter ꝛc.
13. Erstlich so merck mich eben,
 Das nun her lange zeit,
 Gott mit seim heiligen segen
 Dich ort hat hoch bestrewt,
 Mit gaaben vnd mit gnaden
 So würdiglich geziert,
 Das vil vnd grossen schaden,
 Alhie geholffen wirt.
14. Bil schwach vnd krancke Chri-
 sten,
 Erlangt haben gesundtheit,
 Die zu dem ort her reisten,
 Von nahet, vnd von weit,
 Zu vnser lieben Frauen,
 Zu ihrem lieben Kindt,
 In rechtem wahren Glauben,
 Mit Rew, vnd Beicht der
 Sünd.

15. Mit glübt vil Mann vnd Frauen,
 Sieher gewalsahrt sein,
 Mit hoffnung vnd vertrauen,
 Mit Buß vnd williger pein,
 Dem lieben Gott zu ehren,
 Vnd seiner Mütter zart,
 Daß beyde wollen hören
 Ihr bitt in ihr Kirchfahrt.

16. Die all bekommen haben
 Von vnsers Heilands gnad,
 Von Maria der Jungfrauen,
 Hilff beystand, güten rath,
 Glück, heil, wolthat, vnd segen,
 Fried, rühe, vnd einigkeit,
 In ihrem frommen leben,
 Vnd recht Gottsförchtigkeit.

17. Drumb last vns auch begeren,
 Vom Herrn Jesu Christ,
 Daß er vns wöll erhören,
 Zu diser gnaden frist,
 Daß er vns wöll vergeben
 All Sünd vnd laster groß,
 Vnd vns nach vnserm leben
 Auffnemen in sein Schoß.

18. (26.) So bitten wir dich Herre 2c.

Anmerkung. Dieses Lied hat mit Nr. 531 die Str. 1–12 und 26–33 gemein. Ich lasse diese darum im Text aus, füge aber die von G abweichenden Lesarten hier bei.

Lesarten. 1, 2. M Inn. IK thron. — 3. IKM Gelobt. — 4. I Con. K son. — 7. M ewig. IK herrsch. M Herrsch. — 2, 1. IK Daß. — 2. IK gnedigl. — 5. IK Daß. — 6. IK wund. — 7. I gesehen. — 8. IK dieser heiligen Statt. — 3, 1. IKM Daß er. M Gen. — 3. M Gaben. — 4. IK begnadt. — 5. IK Darmit. — 6. IM Endt. — 7. M From. — 8. M Gw. — 4, 1. I verloren. — 2. M Hu. Fall. — 3. IK So hat. M geböhren. — 4. K vng. IKM genommen. — 5. IK Wider. gnaden. M Gna. — 7. I glau. K Glau. M thun glau. — 8. M Willen. — 5, 2. M seyn. — 3. IK ort. M Ort. IK hend. M Händ. — 4. IKM Omacht. I laßt. M nicht lest. — 6. IK städt. M Stätt. — 7. M Darin wir e. IKM sollen. — 8. I Majestet. K Maieestet. M Majestät. — 6, 1. IKM merck. — 2. IK diener. — 3. IKM Mowñ. — 4. I sol. K soll. — 6. der ganze Vers fehlt bei M. — 7, 2. IK rüffen. — 3. M Warh. — 4. I wollen. — 5. IK bef. — 6. IKM Weig. — 7. M Emptern. — 8. IK Gebawet. K ganzem (st. bb.). — 8, 2. IKM Daß. I sol. — 3. IKM her. — 4. M allezeit. I frühe. K früh. — 5. M So hat d. G. den A. — 6. M gebetten gwise 3. — 7. IK frölich. M fentlich (st. frevl.). — 8. I Wie dSchrift. K Wie die Schrift. M Wie die Schrift Zeug. — 9, 2. M Newen. — 3. M Lob. Ehre. — 4. IK Gewisse. M Orth. End. — 5. IK Erwehlt. M Er wöll

(falsch). Gna. — 6. I begaabt. — 7. M Allda. IK gaaben. M Gaben. — 8. M Wun. — 10, 2. I vnderscheidt. M vnterscheid. — 3. I Darin. K Darinn. IK ann. vorb. M In einem ist vorb. — 4. KM Viel. IKM andern. IK Treidt. M Tráyd. — 5. M Dz. IK drit. KM viel. IK Viechs. M Viebs. — 6. IK viert Erggrü. M vierd. — 7. M Daß eins. — 8. IKM weisen. IM rabt. — 11, 1. IK thüt. — 2. IK rabt. M Raht. — 3. I daß. pfflecht. M S. Gnad noch alle weilen. — 4. M Kra. — 5. IK vnderschied. M vnterschied. — 6. M Orth. End. — 7. IK freund. M Freund. IKM fügl. — 8. IK erkent. M erkennt. — 12, 1. KM viel. IKM andern. — 3. M Wun. (ohne Bil.) IK thüt. — 4. IK zu lob vnd ehr. M zu L. v. E. — 6. IK Die Kirch Wagheußlein genant. M Die Kirch N. genant. — 7. IK heiligf. M Heiligf. — 8. IKM Weit vnd breit bekant (M befannt). — 13, 3. M Seg. — 4. M diese Orth. K besreydt. M besreyt. — 5. M Gaben. Gnaden. — 6. KM wird. — 7. M Dz. K vil. M viehn. — 8. K wirdt. M wird. — 14, 1. M Viel. — 2. K gesundh. M Gsundb. — 3. M Orth herránsen. — 4. M nabend. — 6. K Vnd (st. Zu). M Kind. — 7. K waren. — 8. K rew. — 15, 1. Glúbd viel. — 2. K gewaltsartb. M gewaltsfahrt seyn. — 3. M Hof. Ver. — 4. M Buß. Peyu. — 6. M Mutter. — 7. M Daß sie w. erhören. — 8. M B. zu (st. in). — 16, 2. M Heylands Gnad. — 4. M Hülff. Beyst. guten Raht. K rath. — 5. M Gf. Heyl. Wolsfahrt v. S. — 6. M Ruh. Ein. — 17, 1. KM begehren. — 2. M H. Erren. — 4. M dieser Gn. — 5. K wol. — 6. M Laster. — 7. M Leb. — 8. M seine. — 26, (18) 1. IKM So b. — 2. IK Durch deine Mütter gü. M Durch deine Marter gut. — 3. M vnns. — 4. M vnns. IK hut. M Hut. — 5. M Ver. — 6. M O lieber H. — 7. IKM Daß. — 8. I not. M Angst. Noht. — 27, 1. I on. M Liebe. — 2. IK alles. — 3. IKM Verleyh. IK daß sie (st. die). M das wir dich üben. — 4. M Lob. Ehr. — 5. IKM Daß. — 6. M von (st. mit). IK her. — 7. IKM Rech. — 8. M Hülff. IM ráhtl. seyn. — 28, 3. M Sitten. — 5. IKM Verleyh daß. Geweyhten. — 6. I ges. K Ges. — 8. M Jun. Zu. Ehr. — 29, 2. IKM hoben. — 3. I ráhten. K ráthen. M Ráhten. — 4. IK Cyffer. I Ger. K ger. — 5. IKM Daß. M Pfl. — 6. IK fried. M Fried. Gynigf. — 8. IK recht. IKM bill. — 30, 1. M wollest. — 4. IM Gottsd. K Gottesd. — 5. IKM Verleyh. — 7. IKM Daß. — 8. IK fried. M Fried. Gynigf. — 31, 1. IKM daß. M verlieben. — 2. IK lieb ehr. gü. — 3. IKM Erbfeind. IM zu vert. — 4. M Schützen (st. Rechen). I vnschuldig. KM vnschuldig. IK Blut. — 6. IK lieb. — 7. M wollest vnns. — 6. IK auffruhr. M Auffruhr, Mord. I krieg. — 32, 1. IK Wolst. M Wolst nicht straffen (st. rechen). — 3. IK brechen. M Wassen (st. Brechen). — 4. IKM Thewre hungers. IM noht. — 5. IKM diesen. IK nöthen. M Néhten. — 7. M gebeten. — 8. I noht. K noth.

M Noth. — 33, 1. IKM daß. wär. — 2. IKM heilig. — 3. IKM müß.
 — 4. IKM unserm. M End. — 5. IKM Daß. zusammen. — 6. M Engel
 schaar. — 7. M begehrt. — 8. IK war.

833. Ein anders andächtiges Bittlied, bey Creuzgängen vnd
 Kirchfahrten.

(Gerner 782.)

1. HEnt gebn wir mit dem Creuz vnd Fahn,
 HErr Jesu Christ,
 Zu dir ruffen beyd Weib vnd Mann,
 Erbör vns lieber HErr Jesu Christ.¹
2. Dich wollen wir fleißig bitten,
 Nach alt Catholischen Sitten.
3. Wir bitten dich O reicher Gott,
 Vmb Leibes vnd der Seelen Noth.
4. So bitten wir dich selber,
 Wol vmb die Frucht zu Felde.
5. Wir bitten dich mit fleisse,
 Vbüt vns die Frucht vor Reisse.
6. Gib vns ein furchtbarn Regen,
 Vnd dein Himmlischen Segen.
7. Wir bitten dich auch also fein,
 Gib vns außs Regn ein Sonnenschein.
8. Wir bitten dich mit ganzer Krafft,
 Wol vmb die würdige Priesterschaft.
9. Wir bitten dich auch allesampt,
 Wol vmb den ganzen Weltlichen Stand.
10. Wir bitten dich O guter,
 Vmb vnser Vatter vnd Mutter.
11. Wir bitten dich außs beste,
 Vmb Brüder vnd vmb Schwester.
12. Wir bitten dich Marias Kind,
 Vmb all Frauen die schwanger sind.
13. Wir bitten dich von Herzen,
 Vebüt sie vor großem Schmerzen.

¹ Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

14. Wir bitten dich alleine,
Umb all trew Güter. daheime.
15. Wir bitten dich sehr vnd ruffen dich an,
Für all die vns guts habn gethan.
16. Wir bitten dich noch mehre,
Umb all glaubige Seelen.
17. Wir bitten dich Mariae Kind,
Umb all Seeln die im Leyden sind.
18. Wir bitten dich in unserm Leyd,
Bhüt vns vor Krieg vnd thewrer Zeit.
19. Wir bitten dich in unser Noht,
Behüt vns vor dem gáhen Todt.
20. Wir bitten dich auch allzugleich,
Wol vmb das ewig Himmelreich.
21. Nun seyt wir dich gebeten habn,
Wóllest vns den Himmel nicht versagn.
22. Wir bitten dich gar inniglich,
Du wóllest vns gewáren gnádiglich, Amen.

534. Ein alter Ruff, wann man zu unser lieben Frawen
Kirchfahrten thut.

(Corner 784.)

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. 3B Ehren unser Frawen,
Gehn wir in jhr Bethaus,
Wen seine Sünd gerewen,
Der geht ledig heraus,
Kyrieleison.¹ 2. Wen seine Sünd gerewen,
Vnd wil der kommen ab,
Geh oft zu unser Frawen,
Vnd bitt Gott vmb Genad. 3. Vnd kompt er denn gen Kirchen,
Inn unser Frawen Haus,
Beicht er sein Sünd; hab rewe,
So geht er ledig heraus. | <ol style="list-style-type: none"> 4. Unser liebe Frawe,
Die hat der Kirchen viel,
Darein geht mancher Sünder,
Den sie begnaden wil. 5. Für dSünder wil sie bitten,
Für Frawen vnd für Mann,
Genad erlangen alln Pilgram,
Die sie recht ruffen an. 6. Vnd unsere liebe Frawe,
Woll vns nit verlassen,
Vns arme Pilgr anschawen,
Auff Weg vnd auff Strassen. |
|---|--|

¹ Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

7. Zu Ehren vnser Frawen,
Singen wir dich Lobgesang,
Von nun an bis in Ewigkeit,
Sev GOTT im Himmel dank.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 230 hat das Lied aus Corner von 1625. Es sind die sieben letzten Strophen des Liedes: „Vnd vnser lieben Frawen,“ das in der Ausg. von 1625 steht, aber in der von 1631 fehlt. Das Lied: „Vnd vnser lieben Frawen“ steht auch in Körners Mariani- schem Liederfranz S. 382 und in Uhlands Volksliedern Nr. 319.

535. Ein ander Ruff an vnser liebe Fraw.
(Corner 785.)

1. O Königin gnädigste Fraw,
O Königin zu vns herab vom Himmel schaw,
O Königin Maria, Maria, O Königin.¹
2. O Mutter der Barmherzigkeit,
Bitt für die ganze Christenheit.
3. Bitt daß vns GOTT Barmherzigkeit,²
Bitt daß vns GOTT mach Sünden frey.
4. Bitt daß vns GOTT geb Krafft vnd Gnad,
Daß vns an Leib vnd Seel nichts schad.
5. Bitt daß vns Gott den Frieden geb,
Bitt daß GOTT Mord vnd Krieg auffheb.
6. Bitt für das Feld vnd Ackerland,
Behüt vns auch für Fewr vnd Brand.
7. Halt ab den jähen bösen Todt,
Vnd bitt für vns in aller Noht.
8. Ach stehe vns bey am leyten End,
O Mutter dich nit von vns wend.

536. Ein Ruff zu vnser Frawen,
vmb fruchtbars Wetter.
(Corner 786.)

1. In GOTTes Namen heben wir an,
Die Mutter GOTTes ruffen wir an,
Kyrie eleison.³

¹ Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt. — ² Lies barmherzig sey.

³ Kyrie eleison wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Mit wahrer Reu, mit weniger Sünd,
Ach bitt für vns dein liebes Kind.
3. Maria sey du vnser Bot,
Wol gegen dem Allmächtigen Gott.
4. Zu vnserm Vatter vom Himmelreich,
Daß er vns ein fruchtbars Wetter verleyh.
5. O Gott thu du dein Himmel auß,
Sib vns ein fruchtbars Wetter herauß.
6. Ein gnädigen Regen, ein furchtbaren Wind,
Drumb bitten wir dein liebes Kind.
7. So bitten wir dich Vatter vom Himmelreich,
Daß du vns ein Fruchtbars verleyhst.
8. Wol über den Wein vnd über das Trâyd,
Vnd über die ganze Christenheit.
9. Wir bitten vmbß Trâyd vnd vmb den Wein,
Denn Gott ist selbst vertraut darein.
10. Wir bitten vmbß Laub vnd vmb das Graß,
Vnd vmb als was vns nothdürfftig was.
11. Gen Himmel¹ soll vnser Herz seyn bereit,
Das helff vns die Heilig Dreyfaltigkeit.
12. Gott Vatter, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist,
Sev immer vnd ewiglich gepreist.
13. O Heiliger Gott vom Himmel vns send,
Dein heiligen Engel an vnserm End.
14. Der vnser Seel thu wol bewahrn,
Führ vnns daß wir nicht werden verlohren.
15. Gott nem vns mit seiner gwaltigen Hand,
Vnd führ vns ins recht Vatterland.
16. Er führ vns in das Paradeiß,
Darinn Gott ewig wird gepreist.
17. Da die Engel schweben ob vns dar,
Vnd sich frewen all Christglaubige schar.
18. Also hat dieser Ruff ein End,
GOTT sey bey vnns an vnserm End.

¹ Dies: Himmel.

537. Wenn man sich grosser Wetter besorget,
ein nutzlicher Ruff.

(Gorner 787.)

1. Wenn kompt ein grosses Wetter daher,
So ruffen wir an Gott unsern Herrn.
2. Wir ruffen Gott von Herzen an,
Daß er Wetter ohn schaden treibe darvan.
3. Wenn Donner vnd Plietz kompt herein,
So woll vns Gott genädig seyn.
4. Wir bitten dich jetzt O trewer Gott,
Verlaß vns nit in solcher Noht.
5. Wenn du läst deinen Donner hörn,
Bermahnst vns wir solln vns bekehrn.
6. Von Sünden sollen wir abstehn,
Daß wir nicht gäbling vntergehn.
7. O Mensch laß dir zu Herzen gehn,
Wenn solch grosse Wetter entstehn.
8. Die grosse Wetter gebn diese Lehr,
Daß der Zorn Gottes brenne sehr.
9. O trewer Gott unser verschon,
Daß vns der Donner nicht schaden kan.
10. O Jesu Christ thu vnns beystahn,
Daß wir nicht plözlich vntergahn.
11. O GOTT wir seyndt in deiner Hand,
Bewahr vns gnädig allesampt.
12. Wenn Plietz vnd Donner streicht daher,
Erbarm dich unser O lieber HERR.
13. Behüt vns vor dem Donnerschlag,
Daß vns derselb nicht schaden mag.
14. Wir bitten dich O frommer Gott,
Steh du vns bey in aller noht.
15. Erzeig vns deine grosse Gnad,
Verzeyh vns unser Missethat.
16. Wie gschwind, wie bald seynd wir dahin,
Wenn du vns straffen wilt im grim.

17. Das Wetter hat oft groß schaden gethan,
Erschlagu, verbrennt viel tausend Mann.
18. Verzehrt das Vieh vnd auch die Leut,
Beyd inn den Häusern vnd auf der Wäyd.
19. Das Fewe vom Himmel zünd oft an,
Vnd machet manchen armen Mann.
20. Das Fewe vom Himmel herab kam,
Verzehrt gar bald das Land Sodam.
21. Wegen der schweren Schand vnd Sünd,
Die in demselben begangen sind.
22. Daß Fewe vom Himmel verzehrt geschwind,
All die da Rebellisch worden sind.
23. Widr Mosen vnd sein Bruder fromm,
Wegen deß Hohenprierstertthumb.
24. Groß Wetter vnd Ungestümme Wind,
Ertödtet dem Job all sein Kind vnd Gfınd.
25. Das Wetter bedeut vns Gottes Gericht,
Zeygt vns sein zorniges Angesicht.
26. Durchs Fewe wird Gott wanns ihme gefelt,
Ein ende machen der ganzen Welt.
27. Drumb läst vns Gott solche Wetter sehn,
Daß wir solln ins vns selber gehn.
28. Wir solln bey zeiten Busse than,
Daß wir nicht Ewig vntergahn.
29. Drumb last vns wachen allezeit,
Wenn Gott kompt, daß wir seyn bereit.
30. Dem Wetter nichts besser widersteht,
Als Buß vnd Beicht vnd herglichs Gebet.
31. Mit betn vertreibt die Christenheit,
Die schädlichen Wetter allezeit.
32. Drumb lest die Kirch die Glocken klingen,
Dadurch sie thut die Wetter verdringen.
33. Dieweil die Glocken seynd geweyht,
Durchs Gebet der lieben Christenheit.
34. Das Gebet gibt auch den Palmen Krafft,
Das Wettr nicht habn so groß macht.
35. Alls was gheiligt ist durchs Gebet,
Dem schädlichen Donner widersteht.

36. Doch must du seyn in Gottes Gnad,
Soll dir das Wetter thun kein schad.
37. Wer sich nach Gottes Willn nicht richt,
Darff sich auff's gweyht verlassen nicht.
38. Wer aber in Gottes Gnaden steht,
Den hilfft das gweyhte durchs Gebet.
39. Hast nun die Gnade Gottes verlohren,
Vnd willst entgehen Gottes Zorn.
40. So fehr widrumb durch Buß vnd Beicht,
Weil dir Gott noch sein Gnad verleyht.
41. Wir müssen wachen allezeit,
Wenn Gott kompt das wir seyn bereit.
42. Laß vns von Herzen Busse than,
Von allen Sünden abelan.
43. Vnd denn Gott rufft von Herzen an,
So werden die schweren Wetter vergahn.
44. Die lieben Heiligen stehn vns bey,
Ihr Fürbitt bei Gott sie vns verleyhn.
45. Wer nur ein gutes Wissen hat,
Kein Pliß noch Donner ihm nicht schädt.
46. Wer zu Gott hat sein Zuversicht,
Der darff das Wetter fürchten nicht.
47. Herr Jesu Christe steh vns bey,
Daß vns das Wette nicht schädlich sey.
48. Bewahr das Trâyde vnd auch den Wein,
Laß ihn den Hagl nicht schädlich seyn.
49. Wir bitten dein Barmherzigkeit,
Behüt vns für grossem Herzeleyd.
50. Dein grossen Zorn von vns abwend,
Mit deiner Gnad dich zu vns lend.
51. Durch vnsr Gebet laß dich bewegn,
Verleyh vns dein Göttlichen Segn.
52. Daß es gedey zur Fruchtbarkeit,
So danken wir deiner Barmherzigkeit.
53. Du bist allein der wahre Gott,
Der helffen kan in aller Noht.
54. Du läst kein Menschen vntergahn,
Der dich von Herzen ruffet an.

55. Du wölst vns lassen in Gnaden seyn,
Vnd fortan fruchtbars Wetter verleyhn.
56. Die schädlich Gewitter jag weit von hinn,
Den grossen schrecken von vns nimm.
57. Zeig vns dein fröliches Angesicht,
Erfrew vns mit deß Himmels Licht.
58. Vnd hilff vns zu deß Himmels Freud,
Dann dorthin gar kein Wetter reicht.
59. Dort werden wir scheinen selbst wie die Sonn,
Herr Jesu Christ laß vns zu dir kommn.
60. Maria Gottes Mutter reine Mayd,
Hilff du vns zu derselbigen Freud.

538. Ein gemeiner Segen von Kirchfarten,
im ein- vnd außgeben, wie auch sonst Morgens oder Abends zu singen.

(Corner 791.)

1. Der Fried vnsers Herren Jesu Christ,
Behüt vns all zu dieser frist.
2. Die Krafft deß Heiligen Leydens sein,
Behüt vns vor der Höllen Pein.
3. Vnd auch das Zeichen deß Heiligen Creuß,
Behüt vns arme Christenleut.
4. Die Keuschheit Maria der reinen Mayd,
Bewahr die ganze Christenheit.
5. Der heiligen Engel schirm vnd wacht,
Behüten vns bey Tag vnd Nacht.
6. Die fürbitt aller Heiligen Gottes,
Komb vns zu gut in aller noht.
7. Gesegen vns Gottes Barmherzigkeit,
Sein Gütigkeit vnd sein Wahrheit.
8. Bhüt vns die wahre Einigkeit,
Sein Weißheit vnd Allmächtigkeit.
9. Bschirm vns die höchst Dreyfaltigkeit,
Erhalt vns Gottes Barmherzigkeit.
10. Bewahr vns lieber Herrre Gott,
Vnd steh vns bey in aller Noht.

11. Wir bitten für alle Obrigkeit,
Für alle glaubige Christenleut.
12. Behüt uns vor des Türcken Macht,
Gib stärck der Christlichen Ritterschaft.
13. All Sündr vnd vnglaubige Gmein,
Bekehr sie HErr zur Kirchen dein.
14. Den Käysigen zu Wasser vnd Land,
Räich ihnen zu hülff dein milde Hand.
15. Ernehr die frommen Arbeiter trew,
Mit deinem Segen steh ihu bey.
16. Mach gesund die betrübten vnd Kranken,
Vnd tröst die armen gefangnen.
17. Vor giftigen Thiern, vorm gähen Tod,
Behüt uns lieber HErr Gott.
18. Verleyh uns Fried vnd Einigkeit,
Vnd wehr aller widerwertigkeit.
19. Behüt uns HErr auch allesampt,
Vor Irrthumb, Laster, Sünd vnd Schand.
20. Vord Teuffels List vnd Triererey,
Vor bösem Gspenst HErr mach uns frey.
21. Vor Regen, Milthaw, Dürre vnd Hiß,
Vor Hagel, Schawr, Donner vnd Pliß.
22. Vor Aufechtung der argen Welt,
Des Fleisches Lust werd abgestellt.
23. Vor bösem Luft vnd Wolckenbrüch,
Vor Erdbiden vnd Vngelück.
24. Vor Gfängnuß vnd Verrähterey,
Vord Teuffels Kunst vnd Zauberey.
25. Vor Feindschafft, zwytracht, vneinigkeit,
Vor Krieg vnd Mord, vor Haß vnd Meyd.
26. Vor Feuer, Wasser, vnd thewrer zeit,
Vor grossem Trawren vnd Herzenleyd.
27. Vor Pestilenz vnd franckheit gschwind,
Vor Reiff vnd Schnee, vor Kält vnd Wind.
28. Für aller Plag vnd Trübseligkeit,
Behüt uns HErr den Wein vnd Trâyd.
29. Auch HErr all vnser Vieh bewahr,
Zu Feld, zu Haus, vor aller Gfahr.

30. Vor allem bösen Bugewitter,
Vnd auch vor allem Vngeziefer.
31. Vor grosser Armut, vor falschem Gmüt,
Ach lieber HErr Gott vns behüt.
32. Den abgestorbnen gib die ewig Freud,
Vnd hilff vns alln zur Seligkeit, Amen.

539. Ein schöner Ruff auff der Kirchfabrt,
sonderlich frü zu singen.

(Corner 793.)

1. SO bitten wir vnsern Herren,
Den Vatter HErr Jesu Christ,
Der helffe mit seiner gnaden,
Als was in nöhten ist,
Vnd dem der seiner hülff begehrt,
Wir bitten dich du allmächtiger Gott,
Vnd laß vns nicht verderben.
2. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Wir ruffen zu deiner Gnad,
Zu Jesu Christo dem Heyland,
Daß er sich vber vns erbarm,
Vber vns vnd vber die Christenheit,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor allem Leyd.
3. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Führ vns den rechten Weg,
Daß wir nicht werdn verjrrret,
Vnd bleiben nit vnterweg,
Behüt vns vor dem gáhen Todt,
Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Hilff vns auß aller Noht.
4. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor bösen Leuthn,
Wir bitten dich O Allmächtiger Gott,
Behüt vns vor allem Leyd,
Vor Kegerrey vnd falscher Lehr,
Wollst vns allzeit behüten,
O lieber Gott vnd HErr.

5. Auch bitten wir dich O Herr,
 Durch deinen Reichnam gut,
 Den Glauben in vns mehre,
 Halt vns in deiner hut,
 Gib auch ein rechtes vertrauen,
 O allerliebster Gott,
 Daß wir stark auff dich bawen,
 In aller Angst vnd Noht.
6. Weil aber ohn die Liebe,
 Sonst alls vergebens wer,
 Verleyh daß wir die üben,
 Deim Namen zu Lob vnd Ehr,
 Daß wir dich lieben vnd Danckbar seyn,
 Von wegen dein,
 Dem Nächsten hülflich vnd Dienstbar seyn.
7. Zu dem wir Herr dich bitten,
 Erleucht die Christenheit,
 Im Glauben vnd in Sitten,
 Durch dein Barmherzigkeit,
 Verleyh den Geweyhtn, daß mit ihr Lehr,
 Dem gemeinen Volk vorleuchten,
 In aller Zucht vnd Ehr.
8. Gib allen Potentaten,
 Der hohen Obrigkeit,
 Vnd allen ihren Rächten,
 Opfer zur Gerechtigkeit,
 Daß sie in Fried vnd Einigkeit,
 Ihr Land vnd Leuth regieren,
 Nach Recht vnd Billigkeit.
9. Du wollest auch außreuten,
 Irrthumb vnd Ketzerey,
 Daß bei den Christenleuthen,
 Ein Glaub vnd Gottsdienst sey,
 Verleyh dem Käyser der Christenheit,
 Daß er den Glauben thut mehren,
 In Fried vnd Einigkeit.
10. Gib daß sie¹ verbinden,
 Mit Macht, Leib, Ehr vnd Gut,
 Den Erbfeind zu vberwinden,
 Zu erretten der Christen Blut,

¹ Kies: sie sich.

Wir bitten dich Herr durch dein grosse Lieb,
 Du wollest uns behüten,
 Vor Auffruhr, Mord vnd Krieg.

11. Wollst unser Sünd nit rechen,
 Getreuer HERRE Gott,
 Durch Pestilenz vnd Obrechen,
 Noch thewer Hungersnoht,
 Erhör uns lieber HERRE Gott,
 Darumb wir dich thun bitten,
 Hilff uns auß aller Noht.
12. Wenn Gott der Herr am Trichte sitzt,
 Wol an dem jüngsten Tag,
 Vnd daß uns weder Silber noch Gold,
 Gar nicht mehr helffen mag,
 Auch gar kein Gut noch alles Gelt,
 Kein Mensch auff dieser Erden,
 Noch in der ganzen Welt.
13. Dann unsere gute Wercke,
 Die wir auff Erdreich gethan,
 Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
 So nim dich vmb uns an,
 Vmb uns vnd vmb die Christenheit,
 Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
 Gib uns allen die Seligkeit.
14. Wir bitten dich du Allmächtiger Gott,
 Schaff uns ein seligs End,
 Schick uns dein heiligen Engel,
 An unserm lekten End,
 Daß er uns führ in das Himmelreich,
 Daß wir darinnen bleiben,
 Immer vnd ewiglich.
15. Gib daß wir würdig niessen,
 Das heilig Sacrament,
 Wann wir von hinnen müssen,
 An unserm lekten End,
 Daß wir kommen zu der Engel Schaar,
 Wer das begehrt sprach men,¹
 Das werd uns allen wahr, Amen.

Anmerkung. Zu Str. 15, s. Nr. 531, 33.

¹ Dies: Amen.

540. Ein ander schöner Ruff,
wann man heimgelt vnd von ein Gottshauß vrlaub nimbt.
(Corner 796.)

1. Von deinetwegen seynd wir hie,
Herr Jesu Christ,
Vnd fallen nider auff unsere Kny,
Knyeleison. ¹
2. Wir fallen nider auff unsere Kny,
Vrlaub wollen wir nemen hie.
3. Wir Sünder vnd Sünderin bitten dich,
Erhör vnser Gebet gnädiglich.
4. Daß vnser Gebet Gott angenehm sey,
Das bitten wir dich ganz fleißiglich.
5. Gesegn dich Gott du würdigs Gottshauß,
Von welchen² wir jekundt gehn auß.
6. Gott wöll vns behüten vor allem Leyd,
Auff daß wir dich wider sehen mit Frewd.
7. Wir heben vns auff vnd ziehen dahin,
Daß für vns bitt jhr liebes Kind.
8. Zu Maria der Königin,
Daß für vns bitt jhr liebes Kindt. ³
9. Maria Gottes Mutter du Jungfraw schon,
Bitt Gott für vns dein lieben Sohn.
10. Daß er vns schick die Engel seyn,
Die vnser trewe Wächter seyn.
11. Wir bitten die heilig Dreyfaltigkeit,
Gott Vatter Gott Sohn Gott H. Geist.
12. Gott Vatter Gott Sohn Gott Heiliger Geist,
Der wöll vns bhüten auff dieser Reys.
13. Wir bitten dich auß Herzen grund,
Du wollst vns gebn des Leibes gesund.
14. Wollst vns behüten auff Wasser vnd Land,
Hilff das wir nicht falln in Sünd vnd Schand.
15. Wir bitten dich vmb dein heiligen Segen,
Hilff das wir nicht sterben vnterwegen.

¹ Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. — ² Dies: welchem. —
³ Die 7.—8. Str. sind im Drucke sicher fehlerhaft.

16. Wir bitten HErr all in gemein,
Vmb vnser hütter die bleiben daheim.
17. Vmb vnser hütter nit allein,
Für die ganze Christliche Gemein.
18. Wir bitten HErr auch noch wol mehr,
Für vnser Priester vnd Seelsorger.
19. Bhüt sie vnd vns von herzenleyd,
Hilff das wirs wider sehn mit fremd.
20. Erbarm dich vber deine Kind,
Die in deinem Namen versamblet sind.
21. HErr Iesu Christ wir bitten auch,
Hilff vns mit fremden wider zu Hauß.
22. Dann HErr so wir dein hülff nicht habn,
So seynd wir hie vnd dort verlohren.
23. Maria Gottes Mutter du Jungfraw rein,
Wollst vnser trewe Fürbitterin seyn.
24. Wollst vnser trewe Vorbitterin seyn,
Bey Iesu Christ dem Sohne dein.
25. Daß er vns das alls laß widersahen,
Vmb vns wir ihn gebetten han.
26. Amen, Amen, das werde wahr,
Gott helff vns zu der Engel schar.

541. Ein anderer Ruff nach vollbrachter Kirchfahrt,

(Rünchener Gb. 56, Str. 1—20. Eölnner Gb. 1610, 210. 1619, I, 210, Str. 1—4, 12—20.
Gorner 798, Str. 1—5, 12—30 mit der Überschrift: „Ein ander schöner Ruff,
den man pfleget zu singen vor oder nach verbrachter Kirchfahrt.“)

1. SO fallen wir nider auff vnser Knie,
Den wahren Sohn Gottes bitten wir hie.¹
2. Den ewigen Erlöser Jesum Christ,
Er wöll vns erhörn zu diser frist.
3. Vnd bitten gar hoch in vnstem leid,
O Herr dein Göttlich barmherzigkeit.
4. Wol durch das heilig leiden dein,
Wöllst vns allen gnädig sein.

¹ In IK steht Alleluja, in M Kyrcheleison nach jeder Str.

5. Erbarm dich, O Gott vber deine Kind,
So in deinem Namen versamlet sind.
6. Er ward ans Creuz gehefftet an,
Dardurch für vns all gnug gethan.
7. Vergossen hat sein thewres Blut,
Vns armen Sündern all zu gut.
8. Vnd erlitten den bitteren Todt,
Durch sein heilig fünff Wunden roth.
9. Er hat vns Sünder all erlöst,
Als wir ins Teuffels gwalt gwest.
10. O Mensch laß dir zu Herzen gehn,
Das hat Christus für dich gethon.
11. Drumb sollen wir ihm danckbar sein,
Der grossen marter vnd der pein.
12. Wir bitten durch dein bitteren Todt,
O Gott hilff vns auß aller not.
13. In vnser krankheit stehe vns bey,
In vnfall nit weit von vns sey.
14. Behüt vns auch stets allesambt,
Vor Irthumb laister Sündt vnd schandt.
15. Beschütz vns auch vor Krieg vnd neid,
Vor wasser Fewr vnd thewret zeit.
16. Vor Pestilenz vnd Krankheit gschwindt,
Vor vngwitter vnd schädlich wind.
17. Bewahr auch vnser Leib vnd Gut,
Wend ab all Auffrur Krieg vnd Blut.
18. Beschirm die ganze Christenheit,
Vnd wehr all Widerwertigkeit.
19. Wir Brüder vnd Schwestern all zugleich,
Bitten vnbs ewig Himmelreich.
20. So stehn wir wider auff vnstre bein,
Gott helff vns frölich wider heim.
21. Vnd wollen wir in den Namen deß Herrn,
Widerumb zu vnsern Häusern kehren.
22. Nun bitten wir in vnserm Leyd,
Die Göttliche barmherzigkeit.
23. Die woll mit vns auffm Wege seyn,
Daß wir mit Segen kommen heim.

24. Wöll vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller Noht.
25. Nun schick vns Herr die Engel dein,
Die vnser trewe Wächter seyn.
26. Dann Herr so wir dein Hülff nicht han,
So sind wir hie vnd dort verlohren.
27. Nun helff vns Gott Vatter vnd der Sohn,
Gott heiliger Geist die dritt Person.
28. Vnd Maria die Jungfraw rein,
Die helff vns all mit freuden heim.
29. Amen, Amen, das werde wahr,
Gott helff vns zu der Engel Schaar.
30. Damit loben wir in Ewigkeit,
Die Hochgelobte Dreyfaltigkeit.

Lesarten. 1, 1. M Wir fallen nidr. K nieder. IK knie. M Knay. —
2, 2. IKM erhören. KM dieser. — 3, 1. M Wir b. IKM vnserm. M
Keyd. — 2. M Barm. — 4, 1. I Leiden. M Leyden. — 2. I Wöllst. K
Wollest. IK gned. M genäd. IKM seyn. — 5, 2. M Die inn. versamblet. —
12, 1. M deinen. — 2. IM noht. K noth. — 13, 1. M Kr. steh. — 2. M
Vnf. nicht. — 14, 1. IKM Behüt. K steg. M stäts. IKM allesampt. —
2. IK jrr. M Von Jrr., Laster, Sünd v. Schand. IK sünd v. schand. —
15, 1. IK haß (st. Krieg). M Neyd. — 2. M Wasser. Zeit. — 16, 1. IK
franch. IKM gschwind. — 2. IK vngew. M Vngw. schädlichem Wind. —
17, 1. IK Bewahr. K leib. IK güt. — 2. I auffruhr. K auffrübr. M
Auffruhr. IK frieg. blüt. — 18, 2. M allr. IK widerw. — 19, 1. IK
W. Sünder v. Sünderin. M W. Sündr v. Sünderin. — 20, 1. M widr.
vnser. IKM Bein.

Anmerkung. Str. 25–26 stehen auch in Nr. 547, 12 f.

542. Der Geistliche Weingarte.

(Mainzer Cantual 133.)

1. Aber wollen wir singen,
Singen ein süßen Thou,
Von einem Weingarten,
Der ist gebawet schon.

2. In demselben Weingarten,
Da hangen die Trauben fein,
Wollauff vnd laß vns lesen,
Diemeil wir bey einander seyn.

3. Dann welcher sich verseumet,
O webe wie ihm geschicht,
Es spricht sich Gott der HERRE,
gar zornigliche,
Gehet hin ich kenne ewer nicht.
4. Es fiel ein Weinbeerforne,
Wol von dem Himmel herab,
Wol auff die reine Magd Maria,
Die solt ihn ohn schmerzen tra-
gen.
5. Sie trug ihn willigliche,
Drey ganzer viertel Jars,
Bis auff die heiligen Wep-
nachten,
Bis sie den Herren gebahr.
6. Sie zege ihn willigliche,
Wol drey vnd dreissig Jahr,
Bis auff den heiligen Charfrey-
tag,
Da ward die zeit gar nahe.
7. Die Jüden kamen gegangen,
Mit Waffen vnd Gewer,
Sie wolten auch zerbrechen,
Die edle Weinbeer.
8. Der Preßbaum war bereitet,
Als vns die Schrifft sagt,
Da wolte Gott der HERRE,
Den Preßbaum selber tragen.
9. Er trug ihn willigliche,
Bis auff die martelstatt,
Gelobet seystu Herrre,
Das du es erlitten hast.
10. Gott der wöll gelobet seyn,
Wol durch die marter sein,
Er hat für vns gelitten,
Den Todt vnd die schwere pein,
Vnd hat vns auch erlöset
Wol auß der Hellen pein.

543. Die 5. Zehen Gebott alt.

(Mainzer Cantual 136.)

1. Für allen dingen ehren wir Gott,
O Mensch das ist das erst Gebott.¹
2. Das ander Gebott das ich dich lehr,
Bey seinem Namen soltu nicht schwern.
3. Das dritt Gebott das ich dir sag,
Vnd du solt seyren den Heiligen tag.
4. Das vierd Gebott das will ich dich lehrn,
Du solt Vatter vnd Mutter ehren.
5. Das fünfft Gebott das soltu haben,
Vnd du solt niemand zu todt schlagen.
6. Das sechst Gebott das lehr ich dich,
Du solt nicht leben vnkeuschlich.

¹ Nach jeder Zeile wird gesungen: alle: alleluia.

7. Das siebend Gebott das ich dir befehl,
Du solt niemand das seine stehlen.
8. Das acht Gebott will ich dich lehrn,
Kein falsch gezeugnuß soltu reden.
9. Das neundt Gebott will ich dir gebn,
Deines Nechsten Weib soltu nicht begern.
10. Das zehend Gebott will ich dich lehrn,
Deins Nechsten Haus soltu nicht begehren.
11. Vnd das wir halten die zehen Gebott,
Das helff vns Gott, es thut vns noth.
12. Halten wir sie nicht, so ist vns leidt,
Denn Christus hat sie vns gelehrt.
13. Vnd haben wir die Feyer gebrochen,
Es wird gar schwerlich an vns gerochen.

544. Ein alt Catholisch Procession gesang.

(Mainzer Cantual 132.)

1. IESUS Christus unser seligkeit,
Der vmb vnser willen die bittere Marter leidt.
2. Er lidt schmerhen vnd sehr grosse noth,
Als er an dem Heiligen Creuz vergoß sein Blut so roht.
3. Auff dieser Erden er vom Himmel kam,
Vnd die wahre Menschheit von der Jungfraw Maria nam.
4. Warer Mensch darzu auch warer Gott,
Mensch du solt glauben vnd halten was dir Gott gebot.
5. Vnd helstu nicht die Gebott des HERRN dein,
In der Hellen mustu leiden marter vnd grosse pein.
6. Dafür behüt Gott Vatter, Sohn vnd heiliger Geist,
Vnd all die lieben Engel wollen vns helfen allermeist.
7. Die wollen vns behüten, sie wollen vns bewahren,
Wenn wir arme Sünder alle von hinnen fahren.
8. Maria Mutter der Barmherzigkeit,
Bitte mit allen Heiligen vor vnser seeligkeit.
9. Das helffe vns die Heilige Dreyfaltigkeit,
Daß wir sie mögen anschawen vnd loben in ewigkeit.

Anmerkung. Die 2 ersten Str. stehen etwas verändert in Nr. 164.

545. Ein schöner Ruff von allen lieben H. Engeln,
vnd kan bey den Creutzgengen gesungen werden.

(Münchener Ob. 49 hat 49 Str., Str. 23 f. sind das Lied Nr. 451. Kölner Ob. 1610,
183. 1619 I, 183. Corner S. 618.)

1. In Gottes namen heben wir an,
Kyrie eleison.
Vnd ruffen all Gots Engel an,
Alleluia, Alleluia,
Gelobt sey Gott vnd Maria.¹
2. All Engel in des Himmels thron,
Erwerb vns den ewigen lohn.
3. Halten vns vest in ewrer pfleg,
Das wir recht wandlen Gottes weg.
4. Sanct Michael zum ersten mal,
Ist gwaltig in des Himmels Sal.
5. In deinem streitt dir wol gelang,
Das dich der Trach nit vndertrang.
6. Machst ihn sigloß mit sein Gesellen,
Vnd stieß ihn in die vnderst Hellen.
7. Also erwürb vns sig von Gott,
Das vns der Feind nit bring in spot.
8. Mit sein versuchen spat vnd frü,
Hilff vns zu der ewigen rhu.
9. O Gabriel du Gottes sterck,
Hör vnser klag vnd eben merck.
10. Du hast verkündt das ewig wort,
Damit vertilgt ist Euaes mordt.
11. Da du grüestest die außerkorn,
Die vns den Heylandt hat geborn.
12. Erwürb vns guad von Gottes gaab,
Das vns die Sünd werd gsprochen ab.
13. Vnd das wir stehen in pester hut,
Das vns nit brhüer der Hellen glüt.
14. Ach lieber Engel Raphael,
Komm her vnd pfleg der armen Seel.

¹Die 2., 4. und 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

15. Das sie empfahen Gottes freud,
Beleit sie selbst ohn alles leyd.
16. Als du hast thon Thobiae Sohn,
Vnd führ sie zu des Himmels Thron.
17. Du bist ein Arzt von Gott so gut,
Mach vns gesund mit Christi Blut.
18. Das wir sein leyden vnd sein Todt,
Dencken allzeit in vnser not.
17. Gott weiß all ewer Namen wol,
Der euch erfüllt mit gnaden vol.
20. Bit Gott für vns mit gemeinen rath,
Erlöst vns von der Missethat.
21. Durch sein marter vnd leyden groß,
Das wir werden des Himmels genöß.
22. Auch durch sein rosenfarbes Blut,
Ist vns arm Sündern all gut.

Lesarten. 1, 1. M Namen. — 3. IK ruffen. M ruffen. — 2, 1. IK Alle. des. IKM Thron. — 2. IK Erwerben. M Erbittet. Lohn. — 3, 1. K Haltend. M Haltet. IK pflegt. M Pfleg. — 2. IKM Daß. M Weg. — 4, 2. M Bist. IK ins H. M deß. IKM Saal. — 5, 1. IKM streit. — 2. IKM Daß. Drach. KM nicht. M vnterdrang. — 6, 1. M siegl. seinen Gesellen. I gellen. K gesellen. — 2. K stieß. M vnterst Höll. — 7, 1. IKM erwirb. IK Sig. M Steg. IKM bey G. — 2. IKM daß. KM nicht. IKM spott. — 8, 1. IKM sein. IK frühe. — 2. I rühe. K rühe. M Ruh. — 9, 1. M Stärck. — 2. IK Herr v. — 10, 1. K verkündigt. IKM Wort. — 2. M Mord. — 11, 1. IK gegrüßest auß. M gegrüßet auß. — 2. IKM Heyland. — 12, 1. IKM Erwirb. M G. zur Gab. — 2. IKM Daß. M ward. — 13, 1. IKM Daß. M stehn in bester. IK hüt. — 2. IKM daß. M nicht. I brür. KK brühr. M Höllen. IK glüt. — 14, 2. M Stomb. IK Armen. — 15, 1. IKM Daß. IK empfahn. M empfab. I frewdt. K freudt. M Frewd. — 2. I Beleid. K Beleidt. M Beleyt. selbst. I leidt. M leid. M leyd. — 16, 1. IKM Lob. — 2. IK auß des. M deß. — 17, 1. IK gut. — 2. IK Blut. — 18, 1. IKM Daß. IK Leiden. M leyden. — 2. M Bedenckn. IK noth. M noht. — 19, 1. M ewere. — 2. IM erfüllt. M Gna. IKM voll. — 20, 1. IKM Bitt. gemeinem. IK rath. — 2. IKM Erlöß. I miß. — 21, 1. IKM Mar. IK lei. M ley. — 2. IKM Daß. M deß. IK him. IKM gnöß. — 22, 1. IK Ros. Blut. — 2. M armen G. IK alle gut.

548. Ein anderer Ruff von heiligen Engeln.

(Görner 619.)

1. In Gottes Namen¹ heben wir an,
Kyrie eleison,
Vnd ruffen all Gottes Engel an,
Alleluja,
Gelobt sey Gott vnd Maria.²
2. All Engel in des Himmels Thron,
Erbittet vns den ewigen Lohn.
3. Haltet vns vest in ewrer Pfleg,
Daß wir recht wandeln Gottes Weg.
4. Ein jeder Christ sein Engel hat,
Der ihn behütet frú vnd spatt.
5. Auff daß kein Leyd vns widerfahr,
Wachen sie allzeit jimmerdar.
6. Wir seyn zu Wasser oder Land,
Kommen sie vns zu hülff all stund.
7. Behúten vns fürs Teuffels Túck,
Vor Feuer, Wassr vnd Unglúck.
8. Dfft manchem Menschen viel böß zusieht,
Wann nicht sein Engel wehren thet.
9. Der böße Geist der seyret nicht,
Biel grossed úbel er anricht.
10. Erdicht, erweckt vil Kehercy,
Auffruhr, Krieg, Mord vnd Tyranny.
11. Er hat vns alln hart zugescht,
Die Leuth er an ein ander hegt.
12. Groß Ungewitter er erregt,
Daß oft der Hagel als erschlägt.
13. Die Luft der Erdn er auch vergifft,
Groß krankheit bey Leutn vnd Vieh anricht.
11. Er ist vns feind vnd hasst vns sehr,
Berwúst vns viel mit Reiff vnd Schnee.
15. Mit Misthaw, Regn vnd grosser Kált,
Verderbt er Tráyd vnd Wein auffm Feld.

¹ Dies: Namen. — ² Die 2., 4., 5. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

16. Wo nicht die lieben Engel wehrten,
Die vns zu aller stundt vertretten.
17. So wern wir all vnsers Guts enthabn,
Mit Leib vnd Seel in d'Höll begrabn.
18. Dem Daniel kein Löw was thet,
Ein Engel ihn behüten thet.
19. Dergleichen auch den frommen Loth,
Der Engel ihn behütet hat.
20. Drey frommer Knabn in Feuerflamm,
Der Engel ihn zu hülffe kam.
21. Als Jesus Christ gebohren war,
Lobten sie Gott mit reicher schar.
22. Wie Christus vom Todt aufferstund,
Die Engel thetens drey Frauen kundt.
23. Da Petrus im Gefängnuß saß,
Vnd er schon gar verurtheilt was.
24. Da kam ein Engel in der Nacht,
Welcher S. Peter ledig macht.
25. Vnd wann Christus wird widerkomin,
Wird seyn der Engel ein grosse Summ.
26. Vnd was wir guts odr böses thun,
Das zeigen alls die Engel an.
27. Paulus schreibt von dem Fürstenthumb,
Der Engel gar ein grosse Summ.
28. Die herrschen alle weit vnd breit,
Sie dinen Gott vnd vns allzeit.
29. Ein theil die heißen Cherubin,
Die andern nennt man Seraphin.
30. Auch etlich thut man heißen Thron,
Vnd ander Domination.
31. So nennt man etlich Tugentreich,
Auch viel heisst man gewaltiglich.
32. Wir Menschen können sehen nicht,
Mit vnserm sterblichn Angesicht.
33. Sie seynd vnichtbar frü vnd spat,
Bey vns vnd gebn vns guten rath.
34. Den sollen wir folgen gar ebn,
Des Satbans Bosheit widerstrebn.

35. So kommen wir ins Himmereich,
Vnd werdn all den Engeln gleich.

Anmerkung. Str. 1–3 stehen auch in Nr. 545, 1 f.

547. Ein schöner Ruff zu vnser lieben Frauen.

(Münchn. Ob. 45. Kölner Ob. 1610, 209. 1619, I, 209; in beiden fehlt Str. 13.)

1. Wir fallen nider auff unsere Knie,
Mariam anzurufen hie, Alleluia.¹
2. Wir bitten dich in vnsrem leyd,
Du Mutter der Barmherzigkeit.
3. Du bit für vns dein lieben Son,
Vnsren Herren Christum Jesum.
4. Er wöll vns durch die Marter sein,
Behüten Traid vnd auch den Wein.
5. Wir bitten auch all Himmels kindt,
Die in dem Gotsbauß rasten sindt.
6. Das sie vns durch jhr verdienen,
Gott dem Herren wöllten versönnen.
7. Wir bitten auch selbst in vnsrem leyd,
O Jesu dein Göttliche Barmherzigkeit.
8. Wir bitten durch dein leyden gut,
Vnd durch dein Rosenfarbes Blut.
9. Wölst vns bhüten vorm ewigen Todt,
Vnd vns helffen auß aller noth.
10. Erbarm dich vber deine Kindt,
Die hewr zu dir kommen seynd.
11. Ein fruchtbars Wetter vns verley,
Vor hagel bbüet vns sicherleich.
12. Vnd schick vns Herr die Engel dein,
Die unsere trewe wachter sein.
13. Denn Herr so wir dein hilff nit hon,
So seind wir hie vnd dort verlohnt.
14. Wir stehn wider auff vnsre hein,
Vnser Gbet sey lautter vnd rein.

¹ Alleluia wird bei jeder Str. wiederholt.

15. Kyrie eleison, Christe eleis,
Das helff vns Gott der heylig Geist.

Lesarten. 1, 1. IK knie. — 2. IK rüffen. — 2, 1. IK vnserm. I leidt. K leid. — 2. IK Mütter. — 3, 1. IK bitt. K fur. IK Sohn. — 2. IK Vnsern Herrn. — 4, 1. I wolle. K wolle. — 2. IK Traidt. — 5, 1. IK Kind. — 2. IK Gottsh. seynd. — 6, 1. IK Daß. — 2. IK versöhnen. — 7, 1. IK vnserm leid. — 2. IK fehlt: Göttliche. — 8, 1. IK Leiden gut. — 2. IK ref. Blüt. — 9, 1. K Wolst. — 2. I not. — 10, 1. IK Kind. — 2. IK heut. — 11, 2. IK bhüt. sicherlich. — 12, 2. IK Wechter. — 14, 1. K stehen. IK allzumal (st. vnfre B.). — 2. IK Gebett dir wolgefall. — 15, 2. IK Daß.

Anmerkung. Str. 12–13 stehen auch in Nr. 541, 25 f.

548. Ein neuer Geistlicher Catholischer Ruff,
Creuz oder wallfahrt Gesang. Von dem grossen Mirackel, das sich im Jar 1125. zu Bettbrunn in Bayrn, mit dem allerheyligisten Sacrament des Altars, warhafftig zugetragen, vnd ein vrsach gewest ist, das an ermeldtem orth, das herrlich vnd Gnadenreiche Gotshaus Saluatoris erbawt worden.

(Münchn. Gb. 1.)

1. O Liebe fromme Christen,
Weil wir Kirchfarten gohn,
Wie jhr es selbst werd wissen,
Jetzt zum Saluator schon,
So wölln wir gleich von solchen Dingen singen,
Die do sein geschehen, hilff du das vns gellunge,
O Jesu der ganzen welt Heylandt.
2. So thut zum ersten mercken,
Das nun her lange zeit,
Gott mit vil wunderwercken,
Dis orth hat hoch befreit,
Drumb haist es recht, der gnaden ein Bettbrunnen,
Vil frommer Christen, dein hilff do haben funden,
O Jesu der Welt trost vnd beystandt.
3. Wir wölln doch jetzt nit sagen,
Von vnseris Haylandts guad,
Die er zu allen tagen,
Reichlich erzeiget hat,

An vilen Francken von nahet vnd ferren,
Die wallfart kamen zu Gott ihrem herren,
Zu Jesu ihrem Saluator quet.

4. Allein wöllen wir jetzt singen,
Wöllen vns erinnern fein,
Der wunderlichen dingen,
Die allhie gschehen sein,
Darvont wegen die Kirch ward her gebawen,
Vnd zeichen gschehen an vil man vnd frawen,
Herr Jesus ist selbst der solche thut.
5. Lustig findt man zuleien,
Ein Büchlein schön fürwar,
Zeigt an es sey gewesen,
Als man zelt Tausent jar,
Min hundred fünff vnd zwainzig auch darneben,
Ein Hirt ganz from, im glauben vnd im leben,
Der Jesum allzeit vor augen het.
6. Darumb thet er ganz fleißiglich,
Zu österlicher zeit,
Mit beicht vnd buesz beraiten sich,
Nach seiner vermöglichteit,
Empfing alsdann auch von des Priesters herdte,
Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
Herr Jesum den er da glauben thet.
7. Vnd als er jetzt hat in dem mund,
Jesum den hayland sein,
Ein grosses er sich vnderstund,
Griff in sein mund hinein,
Thet wider raus doch baimlich vnd mit andacht,
Das himelbrot fein sauber in ein schlechte macht,
Dann Jesus aller ehren wol wirdig ist.
8. So bald ers mit ihm bracht zu haus,
Im selben schlechtein,
Thet ers von dannen wider raus,
Nachts in ein birtn stab ein,
Auff das er mit ihm tragen möcht auff's veldte,
Vnd anbetten den Hayland diser Welte,
Herru Jesum zu aller zeit vnd frist.

9. Solchs that er maists darummen,
 Weil er ein hirten man,
 In Kirchen nit kund kummen,
 Wie ers gern het gethan,
 Drumb dacht er weil ichs Heilig Sacramente,
 Bey mir hab, hab ich Gott an allen endten,
 Vnd Jesum den liebsten Saluator mein.
10. Ehrlicher andacht vil erzaiht,
 Vorn Heiligen Sacrament,
 Wann sich der Sonnen glantz hernaigt,
 Hebt er auff seine händt,
 Auff seinen knien bett ers au gar offte,
 Alln trost het er, alls guets er auch verhoffte,
 Von Jesu den het er im hirtustab sein.
11. Hört weiter was da mehr geschach,
 Nach etlich gueter zeit,
 Das Viech gieng zschaden als ers sach,
 Greiffst er mit grimmitigkeit,
 Nach einem seiner Hirttenstab behende,
 Erwischt ohn gefahr den mit dem Sacramente,
 O Jesu du hast also verhengt.
12. Er wirfft denselben Stecken,
 Mit sambt der Hosti werth,
 Vnder das Viech hinwecken,
 Die Hosti fiel auff die Erd,
 Do er das gewahr ward, lieff er bhend vnd eben,
 Wolt selbr die Hosti widerumb auffheben,
 Aber Jesus sich in die Erd einsenckt.
13. Nachdem er sah ins Erdtreich,
 Einsucken das Sacrament,
 That er noch mehr bemühen sich,
 Greiffst darnach gang behend,
 Je mehr er griff vnd das erheben wolte
 Je tieffer sang¹ es ein, der Hirt nit solte,
 Herrn Jesum erheben in der still.
14. Hierauff ward der guet Hirtten Mann,
 Verursacht also bhendt,
 Sein² Pfarrherr selbst zu zeigen an,
 Den Anfang, mittl, vnd endt,

¹ Lies: sandt. — ² Lies: Seim.

Was sich verlossen in der gangen sachen,
Dem Bischoff thets der Pfarr zwissen machen,
O Jesu das wär dein Göttlich will.

15. Als bald diß wunder geschichte,
Bischoff Hartwich vernam,
Beschwert er sich mit nichte,
Persönlich auffher kam,
Von Regenspurg rauff gen Bettbrun neun meile,
Der fromme Graff sind noch ohn mangel vnd feile,
Herrn Jesu Fronleichnam vnuersehrt.
16. Vor eh er ihu erheben thet,
Kamen vil weib vnd mann,
Geistlich vnd Weltlich, daß man het,
Ein schön Procession,
Mit Creuz vnd Fahn, mit grosser Solennitete,
Der Bischoff mit andacht erheben thete,
Herrn Jesu Fronleichnam auß der erd.
17. Solchs wunder sah vil mancher Christ,
Vil manches Christlichs gemüet,
Verhiessen drauff zu diser frist,
Mit beystandt Gottes güet,
An dises orth ein Kirchen her zubawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Als Jesu dem Haylandt zlob vnd ehr.
18. Ein klein Capell gebawet war,
An dises orth vnd end,
Ist aber gstanden nit vil Jar,
Ward durch das Fewr verbrenndt,
Saluators gdechnuß ward dardurch nichts gnummen,
Ein hülzes Bilde fand man vnuerbrunnen,
O Jesu dein werck sein wunderbar.
19. Recht Gotsfürchtige Leute,
Desselmals gewesen sein,
Dann sie in furper zeite,
Ein größers Gotshaus fein,
An dises orth han widerumb erbawen,
Darzu halffen vil fromme Mann vnd Frawen,
Als Jesu dem Haylandt zlob vnd preis.

20. Priester vnd anders mehre,
 Was zu eim Gottshaus gehört,
 Stifftet man Gott zu ehre,
 Diß alls man täglich mehrt,
 Das Volk kam hauffenweiß kirchferten gangen,
 Vil franden haben gesundtheit da empfangen,
 Dann Jesus würckt wunderlicher weiß.
21. Fast hoch im berhumb ist dieser zeit,
 Noch dises Gottshaus schon,
 Dieweil bekandt ist weit vnd breit,
 Was Gott für wunder thon,
 Vnd was für grosse zeichen da geschehen,
 Vnd weil man vil schöns haylthum da thut sehen,
 Von Jesu vnd vil Heiligen schon.
22. Auß daß man diser gschichte,
 Dest mehrer glaubn mög gebn,
 Obs wol zu laugnen nichte,
 Sol man doch wissen ebn,
 Daß noch wahrzeichen aller diser sachen,
 Vorhanden sein, damit man gwiß kan machen,
 Was Jesus für wunder da hat gethan.
23. Richtig sicht man ganz offenbar,
 Noch heut das grüebelein,
 Beym vorderisten Chor Altar,
 In welches gesunden ein,
 Das Heilig vnd Hochwirdig Sacramente,
 Khot nimt man drauß, reibt damit füß vnd hende,
 Vnd Jesus dardurch vil schmerken vertreibt.
24. Hiebey sicht man den Altar selbs,
 Nemlich den Chor Altar,
 Der ist ein selbst gewachsner Fels,
 Dann an dem ort fürwar,
 Gewesen ist ein lautter ghülz vnd wildtnuß,
 An Tafflen sicht man gmalt der gschicht all biltnuß,
 Herrn Jesu diß zur gedächtnuß bleibt.
25. Es ist aber jetzt zu mercken,
 Warzu diß gschicht sol taugn.
 Erstlich so thut es stercken,
 Vnsren katholischen Glaubn,

Der ist vnd lehrt daß wir es glauben feste,
 Vnder Brots gestalt, sey Gottes Reichnam der beste,
 Herr Jesus Saluator Gottes Sohn.

26. Recht soll man aber das verstehn,
 Man sagt vnder Brots gestalt,
 Dann Brotssubstanz muß dannen gehn,
 Das schafft der Göttlich gwalt,
 Das glauben nit der neuen Keger Secten,
 Drumb vnsern glauben, thut dise geschicht vil stercken,
 O Jesu darbey erhalt vns schon.

27. Zu disem thuts probieren,
 Vnd thut bezeugen frey,
 Das dise gar weit jrren,
 Die sagen das do sey,
 Das Sacrament nur Christi Leib ein zeichen,
 Die Kegercy von diser geschicht muß weichen,
 Dann Jesus drinn gegenwertig ist.

28. So thut die geschicht erhalten,
 In strittiger sach den sîg,
 Zwischen Ein, vnd beden gestalten,
 Dann sie sagt glaubwürdig,
 Mitm Sacrament eine gestalt hab sich zutragen,
 Als oberzelts, drumb braucht mans heut der tagen,
 Dann Jesus ist drin außs volkomist.

29. Thut derowegen jhr Christen,
 Beym glauben bstendig sein,
 Last euch durch Keger listen,
 In kein Sect fûren ein,
 Beym glauben alt gang billich euch erhalte,
 Dis Gotshaus etlich hundert Jar so alte,
 Drinn Jesus Saluator selbst Patron.

30. Auch schawt, euch nit abwendet,
 Von ewrer andacht groß,
 Die jhr bissher vollendet,
 Bil Jar, ohn vnderlaß,
 Zu disem Gottshaus kombt oft her walfarten,
 Bil Gnad vnd guets habt jhr da zugewarten,
 Vnd Jesus wirdts euch mitthailen schon.

31. Mit ewrem gebet in freuden,
 Werdt jhr schöpffen gewiß,
 Nehet vnd zu allen zeitten,
 Zur Seelen fürdernis,
 Des lebens wasser aller quad vnd wunnen,
 Von des Salvators heilsamen Bettbrunnen,
 Dann Jesu der Gnaden Brunn selbst ist.
32. Hieber hieber kombt alle,
 Die jhr mühselig seit,
 Hie findt jhr ewrs gefalle,
 Hülf vnd ergekligkeit,
 Im glauben recht, hoffnung vnd wahrer liebe,
 Solt jhr ewer glübt bezalen, gutes vben,
 Dann Jesu ist solchs auffß gfeelligist.
33. Auch bittet Gott darneben,
 Mit herzens jnnigkeit,
 Daß er in disem leben,
 Bus auß barmherzigkeit,
 Verleih dasjenig darumb wir kirchfart gangen,
 Seel vnd leibs wolfsart laß vns Herr empfangen,
 Durch Jesum den süßen namen dein.
34. Mit deinem Geist regire,
 Die beyde Obriegkeit,
 Die so im Glauben jrren,
 Führ zu der Christenheit,
 Behüt vns vor Krieg, behüt das lieb getraide,
 Behüt vns vor allem vbel, vor allem laide,
 O Jesu auff dises Amen sein.
-

Elfte Abtheilung.

Lieder bei der Predigt, Christenlehr und heil. Messe.

549. Ein recht Geistlich Liedt,
von bestendiger einigkeit der allgemeinen Catholischen Christlichen Kirchen,
Welches inhalt jhiger zeit sehr vonnöten ist zuwissen vnd an vnterlaß, doch
vornemlich vor oder nach der Predigt zu singen.

(Reisentrif 3. A. I, 291.)

1. BEdt heupt vnd Leib von einem Geist,
Entpfañ all kräft vnd leben,
Auch safft vnd krafft der Weinstock leist,
Dem eingeleibten Reben.
2. Die Sonn erleuchtet alle Stern,
Vnd was erwermbt soll werden,
Sie wirckt auch frucht beyd nah vnd fern,
In Wasser Luft vnd Erden.
3. All Sinn vnd Glied Christus der gleich,
Mit aller gnad thut nehren,
Die sich durch sünd von seinem Reich,
Mutwillig nicht abfehren.
4. In allgemeinem glauben stet,
Gehorsamlich wilfaren,
Vnd im liebthätigem gesez,
Göttliches wort bewaren.

5. Dawieder sich mit falschen schein,
Die Rottengeister rüsten,
Mit fleischlicher freyheit allein,
Ihr Partey zobelüsten.
6. Interm geschmückten Gottes wort,
So wol müßigem glauben,
Stieffens viel tausend Seelen mord,
Die lieb der werck berauben.
7. All ordentliche Obrigkeit,
Leichtfertiglich vorachten,
Es sey Gott oder Menschen leidt,
Nach eignem nutz sie trachten.
8. Dann ihund herrschet die falsche Welt,
Mit aln iren anschlegen,
Do man nur sucht lust ehr vnd gelddt,
Obs gleich Gott sey entlegen.
9. Noch muß ihr thun recht sein vnd gutt,
In lehren vnd geberden,
Was die recht glaubig Kirche thut,
Muß als verachtet werden.
10. Wie Corah, Dathan, Abiron,
Mit all ihren vorwanten,
Namen gar ein erschrecklich lohn,
Die Gottes ordnung tranten.
11. König Dsas mit gewalt,
Der Priester ampt wolt treiben,
Drumb mit außsag strafft ihn Gott baldt,
Muß auch im Todt so bleiben.
12. König Dquids geliebten Son,
Hats auch nicht baß ergangen,
Mit seinem har do Absolon,
Bleib an der Eichen hangen.
13. König Achab vnd Jesabel,
Die Propheeten bedrengten,
Drumb sie die händ in todes quall,
Mit eignem Blut extrenckten.
14. Do fragt man ihundt wenig nach,
Was andern wiederfahren,

Mit leichtem mut nimpt man vrsach,
Darin kein lust zuspüren.

15. Nur iß vnd trinck auch leb im saug,
So lang du lebst auff erden,
Welt sprich dir wird nicht mehr deraus,
Den Mauleseln vnd Pferden.

16. Drumb wer in Gott glaubt, hofft vnd liebt,
Thut sich gangß ihm ergeben,
Der seinen aufferwelten gibt,
Seligß vnd ewigß leben.

(Mercke weiter vom vngetrewen falschen Knecht.)

17. Ein Knecht des Herren willen weiß,
Vnd thut nicht was er schafftet,
Der wird gewiß in angst vnd schweiß,
Mit viel schlegeln gestraffet.

18. Auch lehliden geworffen gar,
Ins eufferst Finsternissen,
Da dann zeen klappen sein vorwar,
Vnd ewig vorterbnußen.

550. Ein gesang von des Christlichen Glaubens Orterung.

(Leisentrit 1. N. I, 298. 3. N. I, 204 mit der Überschrift: „Ein kurzer Gesang von des Christlichen glaubens Orterung, auch vor oder nach der Predigt zu singen.)

1. DER Glaub ist ein bestendig hab,
Der ding die man thut hoffen,
Ein ware Prob vorheischner gab,
Dem gñcht die nicht ist offen.

2. Auch ist er der gerechtigkeit,
Ein grund darauff man hawet,
Warer bündtnus bestendigheit,
Durchß wort zum werck vertrawet.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Hab. — 2, 3. E Ware.

² Les: derß, wie Nr. 665.

551. Ein anders von des blossen Buchstabens,
vnd Gottes Geistes vormögen.

(Reisentrif 1. N. I, 298. 3. N. I, 294, mit dem Zusatz: „vor vnd nach der Predigt.“)

1. DER bloße Buchstab schafft den Todt,
In Schrifften vnd in Worten,
Durch seinen Geist, wo nicht ist GOTT,
Auf thut der sinnen Pforten.
2. Das steinern Herz mach weich vnd lindt,
Vnd in ein fleischens wende,
Der mensch das werde Gottes kind,
Vnd lob selig am ende.

552. Ein recht andechtig liedt,
Vom rechten gang gemainen Christlichen Glauben.

(Reisentrif 1. N. I, 299. 3. N. I, 294 vor vnd nach der Predigt.)

1. DER Glaub in lieb so thetig ist,
Nach Gottes wort vnd willen,
Vormag allein in Jesu Christ,
Des Vaters zorn zu stillen.
2. Wird auch den zur gerechtigkeit,
Aus lauter gnad gezelet,
Die Gott ihm hat von ewigkeit,
Zu seim Tempel erwelet.
3. Der auß den köstlichen Eckstein,
Ihesum Christum gegründet,
Darin all Opffer wird allein,
Vom Himmel hab erkündet.
4. Durch welches süßen Rauches dunst,
Wil vns sünd verschonen,
Vnd aus lauter gnaden vnd gunst,
Sein werck in vns belohnen.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Lieb. tetig. — 3, 2. E Jesum. —
4. Himmel.

553. Ein Christlicher Gesang vom gebrauch Obdtlichen Worts,
in diesen lechten argen zeitten.

(Leisentrut 1. N. I. 299. 3 N. I. 295.) ..

1. In Gottes wort üb dich mit fleis,
Samm der seel weyd vnd speis.
2. Dein leben das gebeffert ward,
Als lang du lebst hie auff erd.
3. So hastu Gottes huld bereit,
Zeitlich vnd in ewigkeit!

Lesarten. 1, 1. E (I.) fleiß. -- 2. CE (N.) Sam. -- 2, 2
E erd.

554. Ein ander warhafftiges Lied
aus heiliger Schrift.

(Leisentrut 1. N. I. 300. 3. N. I. 296 mit der überschift: „Ein ander war-
hafftiges Lied: von außlegung vnd verstand heiliger Schrift.“)

1. WER Gottes Wort wil recht verstan,
Wies die Zwelffboten gelehrt han.
2. Der Glaub der Aposteln Kirchen,
Bewert durch Gotts wunderzeichen.
3. Glaub auch in den heiligen Geist,
Der die Kirche stets vnterweist.
4. Vnd den Lehrern von Gott gegeben,
Nicht den Ketzern die widerstrebn.
5. Der Kirchen vnd heiligem Geist,
Vnd seiner warheit allermeist.
6. Als die Hayden dem Vater thun,
Vnd die Jüden an seinem Sohn.
7. Doch schwerer ist der Ketzler list,
Als vnd die schrift bezeugen ist.
8. So dis alles wissentlich thut,
Vnd lebet das arge für das gut.
9. Das wird es teglich selbst erklet,
Die heilige Schrift bewert.

3, 2. vnterweist (Druckf.). -- 6, 1. Heiden. --

555. Der Christliche glauben:

(Belfentrit 1, A. I, 302. 3. A. I, 297 mit dem Zusatz: „In specie.“)

1. Ich glaub in Gott Vater Allmächtigen,
Der erschaffen hat Himmel vnd Erden,
Der alls thut erhalten vnd erneuen.
2. Vnd in Ihesum Christ sein einigen Sohn,
Unsern Herren der von des Himmels Thron,
Unser Elend gnedig hat gsehen an.
3. Der vom heiligen Geist ist empfangen,
Vns ein warer Gott vnd Mensch geboren,
Aus Maria der Jungfraw erkoren.
4. Der von vnser Sünd wegen glidten hat,
Vnder Pilato im schmelichen Todt,
Gekreuzigt, Gestorben vnd begraben wart.
5. Der zu der Hellen ist abgefahren,
Vns sein Göttslich macht zu offenbaren,
Ist am dritten tag vom todt erstanden.
6. Am vierzigsten tag zu himel gefahren,
Ein König der Himlischen Heerscharen,
Sitzt zu der rechten Gottes seines Vatern.
7. Von dann er kommen wird mit herligkeit,
All menschen zurichten nach gerechtigkeit,
Vnd jeden blohnen nach seiner arbeit.
8. Ich glaub auch in Gott den heiligen Geist,
Der alle Aufferwelten allermeist,
Heiliget, Tröst, regiert vnd vnderweist.
9. Ein heilig allgemeine Kirch aufferkorn,
Durch die Tauff vnd heiligen Geist newgborn,
Ein gemeinschaft der Christgleubigen scharu.
10. Auch vergebung alle schuld vnd sünden,
Welche die bey Gott dem Herren finden,
So sünd, Welt vnd Teuffel vberwinden.
11. Ich glaub das all Menschen wern aufferstehn,
Vnd für Gottes gestrengs Gerichte gehn,
Jeder nach sein verdienst zu empfaben.
12. Vnd nach diesem ein ewiges leben,
In ewiger freud bey Gott zu schweben,
Das wollest vns güttiger Gott geben.

Lesarten aus E. 2, 1. Jesum. — 4, 4. gestorben. — 5, 4. Todt. — 6, 1. Himmel gef. — 7, 1. wirdt. herrl. — 2. Menschen. gerecht. — 9, 1. Allg. — 2. geboren. — 10, 1. schuldt. — 12, 2. fremd.

556. Das Vater unser.

(Lefsentritt 1. A. I, 303. 3. A. I, 298)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Ist vns all mit junigkeit,
Zu Gott im Himmelreich,
Im Geist vnd in der warheit,
Schrein vnd bitten zugleich,
Vmb alles so von nöten ist,
Zu seiner Ehr vnd vnserm Heil,
Wie vns lehrt Ihesus Christ.</p> | <p>5. Dein wil gescheh auff erden,
Wie im Himmel alzeit,
Das wir geduldig werden,
Zu widerwertigkeit,
Das wir nach deinem willen leben,
Als gehorsame Kinder
Dir nit widerstreben.</p> |
| <p>2. Vater vnser der du bist,
Zu des Himmelreichs thron,
Dein macht vnaussprechlich ist,
Alles wir von dir habn,
Wir erkennen vnser schwachheit,
Erhör vns deine Kinder
Durch dein barmherzigkeit.</p> | <p>6. Gib vns vnser teglich Brodt,
Heut zu geniessen mit danck,
Vnd was vnserm leib ist noth,
G Sundheit, kleidt, speis vnd
Tranck,
Auch der Seel ihr Heilsame speis,
Dein heiligs reines worte
Das wirs bhalten mit fleis.</p> |
| <p>3. Geheiligt werde dein Nam,
Ewiger herrligkeit,
Das wir alle gehorsam,
Leben in heiligkeit,
Das du von vns recht werst ge-
ehrt,
Durch reines wort vnd leben
All leut zu dir bekert.</p> | <p>7. Vergib vns vnser schulde,
Als wir vergeben gern,
Aus rechter lieb vnd hulde,
Auch vnsern schuldigeru,
All jre schuld vnd missethat,
Das wir einander lieben
Vnd bleibn in deiner gnad.</p> |
| <p>4. Es komme zu vns dein Reich,
Der Gnad vnd Seligkeit,
Das sich bey vns mehr zu gleich,
Glaub, Lieb, vnd bständigkeit,
Regier vns mit deinem Geist, O
Herr,
Das sich dein Reich ihu mehrn
Des Teuffels reich zerstör.</p> | <p>8. Für vns nit in versuchung,
Dann wir seind viel zu schwach,
Vnd gfehliche ansechtung,
Die Feind stellen vns nach,
Vnser fleisch reißt vns zu sünden,
Die Welt thut viel vorsehren,
Hilff vns vberwinden.</p> |

9. Erlös vns von dem bösen,
 In der gferlichen zeit,
 Von allem Gottlosen wesen,
 Vnd vns Teuffels bößheit,
 Zu lob vnd ehr deinem Namen,
 Damit wir selig werden,
 Herr das gescheh Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. seiner. — 2, 3. vnaußsp. — 7. Barmh. —
 5, 1. geschch. — 2. allzeit. — 2. gedültig. — 7. nicht. — 6, 3. Leib. —
 4. Gesundth. — 6. wort. — 7, 5. jhre schuldt.

557. Das heilige Vater vnser
 auff ein andere weiß doch eines inhalts.

(Leisentritt 3. A. I, 300.)

1. Reichet Gott ewiger Vater,
 Wir deine vnnütze Kinder,
 So noch auff Erdreich sindt allhier,
 Schreien mit groß seuffzen zu dir.
2. Vater vnser ins Himels Thron,
 Der du mit Christo deinem Sohn,
 Vnd dem Tröster dem heiligen Geist,
 Ein ewiger Gott lebst allermeist.
3. Treib vns das wir suchen dein ehr,
 Vnd lebn nach deiner heiligen lehr,
 Das wir vertrauen auff dich gantzlich,
 Vnd kein ding mehr lieben dann dich.
4. Geheiliget werde dein Nam,
 Gib das wir dir sein gehorsam,
 In gerechtigkeit vnd heiligkeit,
 Zubringen vnser lebens zeit.
5. Erkauft wir sind durch deins Sons Blut,
 Erlöset aus der Hellen glut,
 Vnd gestreyet vns Teuffels reich,
 Derhalb kom dein Reich zu vns gleich.
6. Richt vns in aller heiligkeit,
 Vnd gerechtigkeit, drin dein reich steit,
 Auff das wir dort in deinem Reich,
 Mitgenossen mögen sein ewiglich.

7. Verleih vns dein Göttliche gnad,
Die vns regiert frñ vnd spat,
Das wir hassen was du haßest,
Vnd lieben was du vns heiffest.
8. Schaff das wie dein will im Himmel,
Geschicht von allen Erzengel,
Wir auch nach dein¹ willen leben,
Vnd dem nitmer widerstreben.
9. Erneht vns O Herr vnser Gott,
Verleih vns vnser teglich Brodt,
Gib vns kein vberfliffigkeit,
Dann des Leibs nottürffdigkeit.
10. Dein Wort vnd Fleisch sei vnser speis,
Welchs du vns wunderbarer weiß,
Berordnet hast zu deinem bundt,
Gib vns das in der letzten stundt.
11. Ich armer Sünder ruff zu dir,
Mit groffem seuffzen vnd begir,
Ach Gott vergib mir tausent falt.
Mein groffe sünd vnd schwere schuldt.
12. Nit geh mit mir ins gericht O Herr,
Weil ich von herzen mein² Bruder,
Vergib was er mit leides gthan,
Darumb nim mein buß gnedig an.
13. Getrew bistu Herr vnser Gott,
Der vns erlöset aus aller noth,
So bitten wir dich von herzen,
Nim an vnser bitt vnd seuffzen.
14. In diesem sterblichen leben,
Sindt wir mit schmerzen vmbgeben,
Vns dringen an böß anfechtung,
Drumb für vns nicht in versuchung.
15. Verfer in fremd all bitterkeit,
Sterck vns in widerwertigkeit,
Erlöse vns von dem bösen,
Vnd allem Gottlosen wesen.

¹ Lied: dein. — ² Lied: mein.

16. Sey vnser bschirmer Ihesu Christ,
Vor des Teuffels vnd der Welt list,
Lag vnsern Geist das fleisch zemen,
Solchs wöl vns Gott geben, Amen.

558. Ein Gesang von den heiligen sieben Sacramenten.

(Leisentr. 1. N. I, 305. 3. N. I, 303.)

1. Groß ist Gottes barmherzigkeit,
Die er vns armen hat erzeigt,
Hat vns bschaffen zu seiner Ehr,
Das wir im ghorfam wern ohn bschwer.
2. Nach dem wir durch vnghorsam warn,
Gfallen in Gottes ewign zorn,
Hat vns Jesus vorsünt mit Gott,
Durch seinen unschuldigen Todt.
3. Das solln wir fassen mit Glauben,
Ihn lieben vnd ihm vortrawen,
Auch danckbar sein, für solch wolthat,
Einander liebn nach seim Gebot.
4. Weil wir in sünden warn geboren,
Das wir nicht ewig würrn verlorn,
Hat er eingesetz Sibn Sacrament,
Sein guad vnd gaben an vns gwant.¹
5. Die sollen wir nicht achten gering,
Seind wol sichtbar zeichen vnd ding,
Doch wird durch die vom ewign Gott,
Den glaubign gebn vnstchtbar guad.
6. Durch dtauff der alt Mensch wird vernemt,
Abgewaschen von sünd vnd bosheit,
Wird im heiligen Geist newgeborn,
Vnd ein Kind Gottes aufferkorn.
7. Durch die firmung wird vns guad gebn,
Dem Fleisch vnd Teuffel widerzstrebn,
Christum zubekennen in tod,
Vnd gduldig zleiden alle noth.

¹ Les: gwent.

8. Ey wie groß ist's das Christus thut,
Der uns speist mit seim Fleisch vnd Blut,
Der würdig nimbt, das mercket ebn,
Dem gedeht es zum ewign leb'n.
9. Die Buß ist der Sünder arhney,
Die für ihr sünd habn rechte reu,
Beichten vnd bringen rechte frucht,
Erzürnen Gott hinfür an nicht.
10. Den franken die Dlung gibt nuß,
Die bey Gott suchen hülff vnd schuß,
Sie macht oft die gleubing gesundt,
Heil die Seel durch die sünd verwundt.
11. Die Priester Weyh auch rechter gestalt,
Hat von Christo seig guad vnd gwallt,
Die Sacrament den Gleubigen,
Zeichen vnd Gotts wort zpredigen.
12. Gott hat eingesetz den Ehlichn stand,
Zu meiden all vnzucht vnd schand,
Domit sich die Christenheit mehr,
In guttem wandel Gott zu ehr.
13. GOTT dem Vater in ewigkeit,
Sey danck für sein Barmherzigkeit,
Die er durch sein Sohn uns bewelst,
Aus guad sampt dem heiligen Geist.

Lesarten aus E. 4, 1. Sünden. — 3. einges. — 6, 1. dTauf. —
2. Sünd. boßh. — 4. Kindt. außf. — 7, 3. Todt. — 9, 2. Sünd. —
3. recht. — 10, 1. Kranken. — 4. Sünd. — 12, 1. einges. — 4. Ehr. —
13, 3. Son.

559. Ein gesang von betrachtung Gdtlicher wolthaten,
vnd Christlicher pflicht.

(Leisentritt 1. N. I, 307. 3. N. I, 305.)

1. Laß uns loben Gott,
Vor all seine wolthat,
Die er uns erzeiget hat,
Dn vnser verdienst aus lautter guad.

2. Der vns beschaffen hat,
Nach sein Göttlichen Racht,
Vnd die wir warn verdorben,
Hat vns sein geliebter Sohn gnad erworben.
3. Der gelitten hat,
Für vnser missethat,
In Todt sich willig geben,
Das wir ewig bey jm möchten leben.
4. Er hat mit sein wort,
Vns zu des Himmels Pfort,
Den rechten weg geleret,
Vnd zu sich von sünden vns bekeret.
5. Durch sein Gnad allein,
Wir arme komen sein,
Zu seins Namens erkentnus,
Vnd zu seins heilsamen Worts vorstentnus.
6. Aus lauter gnad,
Er vns vergeben hat,
Vns geziert mit vnschulde,
Vnd gebrocht in seines Vaters holde.
7. Er hat in der Lauff,
Zu solchem guten lauff,
Sein heiligen Geist vns geben,
Nach seinem heiligen willu zu leben.
8. Das wir Ritterlich,
Reck vnd bestendiglich,
Durch sein Gnad möchten streitten,
Weil wir viel feind haben auff allu seitten.
9. Das Teufflische Heer,
Thut vns auff grosse bschwer,
Reicht vns zu aller bößheit,
Dann es vergünt vns nicht die seligkeit.
10. Vnser Fleisch deßgleich,
Am guten hat ein scheuch,
Wil nur habn seinen willen,
Sein böß lust vnd begierd zu erfüllen.
11. Die Welt ist auch tholl,
Vnd aller bößheit voll,

Gedenckt nur auff zeitlich Ding;
Wigt ihr aus stolzem muth das ewig bring.

12. Lebt in sicherheit,
In sündt- vnd bößheit,
Thut auch vorsehn ander Leut,
Zu leben in aller vngerechtigkeit.
13. Gdenckt nit auff den Todt,
Noch auff die legt noth,
Nach auff das zukünftig Gericht,
Nach der ewigen freud trachtet sie nicht.
14. Die da fürchten Gott,
Den ist es gar kein spott,
GOTTes Wordt thuns betrachten,
Vnd sein heilig gebot nit verachten.
15. Sie habens geduld,
Meiden sund vnd schuld,
Thun sich Gott gar ergeben,
Bitten von ihm bestrung ihres lebens.
16. Doch wird nichts geschafft,
Aus vnser eignen krafft,
Dann wir selbs nichts vermögen,
Können vnsern feinden nit obßigen.
17. Drumb sollen wir Gott,
Bitten stets vmb gnad,
Das er vns woll sterck geben,
Das wir mögn allm bößen widerstreben.
18. Vnd ihn recht lieben,
Auch vnsern Nächsten,
Vnd alle bößheit meiden,
Das Creuz vns aufflegt geduldig leiden.
19. Fürwar lieben Leut,
Ein gros wirdigkeit,
Ist es ein Christ gnenet werden,
Kein Creatur ist ihm gleich auff Erden.
20. Wir solln haben fleiß,
Das wirs sein rechte weiß,
Wie wirs werden genennet,
Das der Glaub durch die lieb werd erkennet.

21. Mit allein mit mund,
Sonder aus herzu grund,
Mit gutten werken zu gleich,
Sollen wir vns beweisen tugentreich.

22. Christus wil das habn,
Dann er hats auch gthan,
Vnd vns ein beyspiel geben,
Seim thun vnd seiner leher nachzuleben.

23. O Herr Jesu Christ,
Der schwachn krafft du bist,
Thu dich vnser erbarmen,
Durch dein Barmherzigkeit hilff vns armen.

24. Gib danckbar zu sein,
Für all wolthat dein,
Die du vns je hast gethan,
Gib das wir allezeit dein willen thun.

25. Gib vns sterck vnd krafft,
Zu deiner Ritter schafft,
Alles böses zu meiden,
Vnd vnser Creutz alhie gdültig leiden.

26. Jedem guts zu thun,
Nach deinem willen schon,
Vnser fleisch recht bezwingen,
Sünd Teuffel vnd die Welt vberwinden.

27. Dir sey Lob vnd Ehr,
Sampft dem ewign Vater,
Vnd mit dem heiligen Geist,
Dein Gnad, Hilff vnd beystandt vns allzeit leist.

Lesarten aus E. 1, 2. wolthat (s. auch C R.). — 4. verdienst. — (CE R. vnsern.) — 3, 4. ihm. — 5, 4. worts verst. — 6, 1. genad. — 7, 1. inn. — 2. gutten. — 12, 2. sünden. — 3. vorsehen. — 4. vnger. — 13, 2. legte. — 4. freud. — 14, 3. wort. — 4. nicht. — 15, 1. haben sie. — 2. sünden. — 16, 2. vnser. — 4. Feinden nicht. — 18, 2. vnseren — 19, 1. leut. — 2. grosse. — 20, 1. fleis. — 2. rechter. — 4. Lieb. — 21, 1. Nicht. — 2. herzen. — 4. tugentreich. — 22, 1. hau. — 2. gethan. — 23, 2. schwachen. — 24, 2. alle. — 3. erzeiget (s. gethan). — 4. v. dein willen thun allezeit. — 25, 4. gdültig.

560. Ein schön Lied zur Dancksagung vor die wolthaten Gottes.

(Reisentr. 1. A. I, 309. 3. A. I, 307.)

1. Barmherziger ewiger Gott,
Vns danckbar zu beweisen,
Vorleyh vns dein Götlich ge-
nad,
Vnd dich herzlich zu preisen,
Für dein vnaussprechlich wol-
that.
2. Du hast erschaffen gwaltiglich,
Alles durch deine weißheit,
Erhelst auch alles gnediglich,
Die Engel zu aller zeit,
Loben dich vndertheniglich.
3. Du hast als gmacht zu deiner
ehr,
Vnd vns zu der nutzbarkeit,
O Almechtiger Gott vnd Herr,
Das wir wern in ewigkeit,
Gehorsam deiner stim vnd leer.
4. Versüret durch des Teuffels
neidt,
Fielen wir in ewigen Tod,
Durch vnser vnghehorsamkeit,
Nimand künd aus solcher noth,
Vns helfen vnd mühseligkeit.
5. Der Mensch verderbt durch solche
sünd,
Das er Gott nit ghorfam war,
Ward er zu hand des Teuffels
Kind,
Darzu all vnschuld verlor,
Ihn vmbfang alle angst ge-
schwindt.
6. In verzweßlung du ihn nicht
liest,
Als er war vermaledeyt,
Einen Heiland du ihm verbiest,
Durch welches barmherzigkeit,
Solcher fall sollt werden gebüß.
7. Du schickst auff erd viel frommer
leut,
Das den sünden wird gewehrt,
Vnd der Natur gesetz vernewt,
Dein lob ehr vnd preis ge-
mehrt,
In rechtschaffner Göttseligkeit.
8. Darnach durch Mosen deinen
knecht,
Deim gliebten Volk Israel,
Gebstu gesetz gebot vnd recht,
Das es dein willen schnell stets
solt,
Thun vnd dir recht dienen
möcht.
9. Aus Egypten mit starker hand,
Mit gros wunder manichfalt,
Durch wüstung fürst ins globte
Land,
Das dein herligkeit vnd gewalt,
Allen völkern würde bekant.
10. Die Propheten von dir gesand,
Lehreten das Volk mit fleiß,
Vnd machten dein willen be-
kant,
Weissagten mit grossem preis,
Von dem zukünftigen Heiland.
11. Viel wichen ab von deiner lehr,
Versüret durch Abgötterey,
Kamen in grosse straff vnd gfer,
Auch in irthumb mancherley,
Verleffen deines dienstes ehr.

12. Da nun erfüllet ward die zeit,
Sandstu deinen lieben Son,
Und lauter gnad vnd gütigkeit,
Vnd zu vnterweisen schon,
Dein wissen vnd gerechtigkeit.
13. Von Kindheit auff bis an sein
end,
So lang er auff erden war,
Vorsucht er wol vnser ellend,
Vber drey vnd dreißig Jar,
Das wir vom bösen würrn ge-
went.
14. Die blinden machet er gsehend,
Reinigt die Aussätzigen,
Die ghorlosen macht er hörend,
Erledigt die besessnen,
Die Lamen macht er gehendt.
15. Auch erwecket er von dem Todt,
Die verstorbenen durch sein macht,
Hilff den sündern aus aller
noth,
Doch waren wenig betracht,
Solche seine große wolthat.
16. Ob er gleich frumb vnd heilig
was,
War er doch der welde spot,
Vnd warn jm die bösen gebaß,
Bis auch in den bitteren todt,
Seiner gutthat er nit genöß.
17. Ohsorsam vnd gdültig bis in
todt,
War er selb sein creuße tragn,
Liedt von Jüden vil sämach
vnd spot
Wz kleglich auß creuße ge-
schlagn,
Dz er vns bröcht aus aller not.
18. Am dritten tag Außerstanden,
Vnser sünd weg genomen,
- Den todt gewältig überwunden,
Die Hell zerstört den fromen,
Den starcken Sathan gebunden.
19. Aufgefaren zum höchsten thron,
Sand er den heiligen Geist,
Vns zu lehren vnd leitten schon,
Das wir von jm vnderweiss,
Wüchten das ewig leben ban.
20. Wer kan dir Herr gunglam
danken/
Für dein solch große wolthat,
Die vns ellenden vnd franken,
Erzeiget hat dein genad,
Gib das wir von dir nit wanden.
21. Gib vns ein rechttschaffnen
glauben,
Das vns der gerechtigkeit,
Frucht den bösen nit verauben,
Dein lieb in inbrünigkeit,
Hilff in vns allezeit erbauen.
22. In aller widerwertigkeit
Wolst sterck vnd gduß vorleiben,
Das wir nit durchs Teuffels
hosheit,
Vorsürt von dir abweichen,
Sonder leben in heitigkeit.
23. Das fleisch der Teuffel vnd die
welt,
Abzuführen von deiner ban,
Sich stets wider vns gewältig
stelt,
Vmb vns ist es bald gethan,
So vns deine gnad nit erhest.
24. Erken vns Herr für deine Kind,
Lehr vns halten dein gebot,
Vnser Herzen gnedig anzünd,
Mit des heiligen Geistes gnad,
Behüt vns vor irthumb vnd
sünd.

25. Aus deinem Vold rott aus O
Herr,
Alln jrtumb vnd falscheit,
Forder deins heiling Namens
chr,
Das wir des bösen befreyt,
Leben alzeit nach deiner lehr.
26. Erhalt O Herr die gerechten,
Die sündler zu dir beker,
Erldig gnedig die betrübten,
Rim weg all sünd vnd be-
schwer,
Erbarme dich aller menschen.
27. In dich hoffen wir lieber Herr,
Steh vns bey in aller noth,
Allen sünden vnd schanden wehr,
Behüt vns vorm ewign Tod,
Zu deines Namens lob vnd chr.
28. Die zur Hell fahren lobn dich
nicht,
- Dann sie haben than wider
dich,
Sein all in deinem strengen
gericht,
Wir wollen aber ewiglich,
Dich loben aus dein wort un-
derricht.
29. Wir trösten vns deinet güttigkeit,
Du wirst vns verstoffen nit,
Sonder durch dein barmherzig-
keit,
Vns geweren vnsere bit
Zu lob dein namen in ewigkeit.
30. Lob sey dir in dem höchsten
thron,
Gott Vater in ewigkeit,
Sampt deinem allerliebsten Son,
Vnd mit dem heiligen Geist,
Für alle wolthat vns gethan.

Lesarten aus E. 1, 3. (CE N. vorleyb). gnad. — 5. vnauffp. —
2, 3. Erhelst. — 4. vnter. — 3, 1. alls. — 3. Allm. — 5. lehr. — 4, 1.
Verfub. — 4. not. — 5, 2. nicht. — 3. alsbald (st. zu hand). — 5. gschw.
— 6, 1. in nit. — 3. Heyl. — 7, 3. vorn. — 8, 1. Knecht. — 2. glib-
ten. — 4. deinen. — 5. recht (st. möcht). — 9, 3. wüstung. — 4. herrl. —
5. bebandt. — 10, 1. gesandt. — 2. vold. — 5. Heylandt. — 13, 1.
findb. — 2. Erden. — 3. dreyffig. — 14, 3. hörl. — 15, 1. den. —
16, 5. nicht. — 17, 1. geduldig. — 4. Was. — 18, 3. gem. — 19, 1.
Auffgefahren. Thron. — 20, 1. genugf. — 3. elenden. — 4. Deine gnad
erzeiget hat. — 5. nicht. — 21, 5. allzeit. — 22, 1. wiederw. — 4. Son-
dern. — 23, 2. Abfüren. — 5. nicht. — 24, 3. herzen. — 5. behut. —
25, 5. allzeit. — 26, 2. Sünder bekehr. — 3. Sünd. bschwer. — 5. Men-
schen. — 27, 4. Todt. — 28, 5. lobn. — 29, 1. deiner. — 2. nicht. —
3. Barmh. — 4. gewehren. vitt. — 5. Namen. — 30, 3. Sohn.

561. Ein Gesang vor der Predigt.

(Corner 837.)

1. Vatter im höchsten Throne.
Mittheil vns deine Gnad,

- Mit deinem Geist bey uns wohne,
 Zu lernen dein Gebot,
 Damit wir uns befeissen,
 Dein Göttlich Ehr zu preisen,
 Im Leb'n und im Todt.
2. Eröffne unser Ohren,
 Unser Vernunft und Sinn,
 Dein heilig's Wort zu hören,
 Das Herz in Lieb entzünd,
 Damit es deinen Willen,
 Dest lieber thu erfüllen,
 Und folge deiner Stimm.
3. Speiß uns mit wahrer Lehre,
 O liebster Herr Gott,
 Dein Weisheit in uns mehre,
 Erklär uns dein Gebot,
 Führe uns auff rechter Strassen,
- In unserm Thun und Lassen,
 Erb't uns in aller Noth.
4. Gib uns trew Hirten und Lehrer,
 Erhalt die Priesterschaft,
 Durch sie thu uns befehren,
 Erweck ein recht Andacht,
 Daß wir ganz eyfrig werden,
 Dein Lob zu mehrn auff Erden,
 Durch deines Geistes Kraft.
5. O Gott ins Himmels Throne,
 Gepreiset sey dein Nam,
 Dem Vatter und dem Sohne,
 Dem H. Geist gleichsam,
 Sey allzeit Lob und Ehre,
 Im Himmel und auff Erden,
 In Ewigkeit, Amen.

562. Ein Danklied nach der Predigt.

(Corner 838.)

1. O sey Lob, Preis und Ehre,
 O Allerhöchster Gott,
 Daß du uns lassen hören,
 Dein Wort und dein Gebot,
 Drauß wir könn lernen eben,
 Nach deinem Willn zu leben,
 Zu entgehn ewigen Todt.
2. O HERR gib uns dein Gnade,
 Daß wir dir folgen recht,
 Daß uns der Feind nicht schade,
 Und nem dein Lehr hinweg,
 Laß uns den Weeg behalten,
 Den uns gelehrt die Alten,
 Der uns in Himmel trägt.
3. Bhüt uns vor falschen Lehrern,
 Die jetzt seynd in dem Land,
 Die nur die Leuth verführen,
 Ihr Glaub ist unbekandt,
 Dein Kirch sie thun zertrennen,
 Sich doch thun Christen nennen,
 Du hast sie nicht gesandt.
4. Gib uns auch Kraft und Stärke,
 Durch deines Geistes Gnad,
 Daß wir nicht allein mercken,
 Sondern auch mit der That,
 Und in dem Werk erfüllen,
 Dein Gbot und deinen Willen,
 Wie wirs gelernet han.
5. So wollen wir dir dienen,
 Im Werk und in der That,
 Bis wir müssen von hinnen,
 Wenn Leib und Seel sich scheyd,
 Laß uns alsdann erspriesen,
 Deiner Lehr und Trosts genießen,
 Wider des Feinds Bosheit.

6. O GOTT ins Himmels Throne,
 Gepreyset sey dein Nam,
 Dem Vatter vnd dem Sohne,
 Dem H. Geist gleichsam,
 Sey allzeit Lob vnd Ehre,
 Im Himmel vnd auff Erden,
 In Ewigkeit, Amen.

563. Vff alle heylige tage vor dem Anfang der predig
 sol das Vatter vnser gesungen werden.

(Webe 3. R. N. 5, nach doppelter Melodie.)

Vnser zusucht o Gott du bist,
 Du dich vns niemandt helfen kan,
 Darumb vns auch gebotten ist,
 In nöthen dich zuruffen an,
 Solchs in dem geyst geschehen sol,
 So ist es dir gefallen wol,
 Hilff das wir betten herziglich,
 Vatter vnser der du bist in den hymmeln 2c.

Lesarten aus dem 2. Text. 2. niemand. — 5. Geschehen muß das
 in dem geyst. — 6. Solche anbetter du erheyst. — 7. Verlegh vns o her
 quediglich. — 8. Also zubetten herziglich.

564. Vff die heyligen tag nach der Predig
 sol der Glaub gesungen werden.

(Webe 7. R. N. 7. Reifentritt 1. W. I. 154.)

1. Ich glaub in got den vatter mein,
 Schöpffer hymmels vnd der erden,
 Der vnser vatter stets wil sein,
 Das wir seine erben werden,
 Altmchtig ist sein göttlich handt,
 Alle ding synt jm auch bekant,
 Er sorget für vns vnd regirt,
 Wz lufft wasser vnd erd gebirt,
 On jhnen auch gar nichts geschicht,
 Was er nit heilt wurd bald zu nicht.

2. Ich glaub in Herren Jesum Christ,
 Des vatters ein gebornen son,
 Der unser Gott und heylandt ist,
 Vom heylgen geyst empfangen schon,
 Auß Maria ist er geboren,
 Ein jungfraw bleybt sie ewiglich,¹
 Er hat versöhnt des vatters zorn,
 Vnd gelitten ganz williglich,
 Der geßlung vnd krönung marter,
 Vnder Pilato dem Richter.

3. On schuld ward er gekreuziget,
 Auch getodtet vnd begraben,
 Zur Hellen er absteigen thet,
 Den Teuffel da zu berauben,
 Auff stund er von den² todten frölich,
 Am dritten tag zu rechter zeit,
 Fuhr auff gben hymmel ganz herlich,
 Sibt zur rechten ans vatters seith,
 Würdt zu verheßlen widerkommen,
 Alle geschlecht böß vnd frommen.

4. Ich glaub in gott den heylgen geyst,
 Auch ein Christenliche gemeyn,
 Die er zur warheyt reyht vnd weißt,
 Heylge gemeinschaft hat sie allein,
 Bey ihr bleybet er stetiglich,
 Lehret sie Gots recht erkantnuß,
 Der sünden ablaß auch glaub ich,
 Vnd des fleisches aufferkentnuß,
 Darzu ein ewiges leben,
 Das woll vns Gott guedig geben. Amen.

Lesarten aus C. 1, glaub. Gott. Vater. — 2, Himmels. Erden
 (N. erden). — 3, Vater stet. — 4, Das. Erben. — 5, Allm. Götzl.
 (N. Götzl.) hand (N. handt). — 6, seindt ihm (N. sein jm). — 7, (N.)
 vor. regiert (N. regirt). — 8, Was Luftt Wasser. Erd gebirt (N. l. w.
 r. gebirt). — 9, (N.) in. — 10, wirt (N. wird) bald. — 2, 1, glaub
 an. — 2, Vaters. gebornen Son. — 3, heyland. — 4, heiligen Geist
 entpff. — 4, Aus. — 5, Jungf. bleibt. Ewiglich. — 6, Vaters. —
 7, willigl. — 8, Heigl. Krön. — 3, 1, Dhn schuldt. ger. — 2, getö. —

¹ Dies: ewiglich. — ² Den ist nach dem Druckfehlerverzeichnis zu tilgen.

4. zuber. — 5. stundt von den Todten. — 6. zeit. — 7. gen Himmel herrl. — 8. Vaters seit. — 9. Wird. vrtheiln. — 4, 1. Glaub. Gott denn heil. Geist. — 2. eine Christliche gemein. — 3. warheit reigt. weist. — 4. Heilige gemein. — 5. jr bleibet. stetigl. — 6. Leret. erkentnus. — 7. sünden. ablas. glaub.— 8. Fl. Außerstendaus. — 9. Gw. Leb.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 825 hat das Lied aus Behe.

565. Geistlicher Rosenkrantz von vnser V. Frauen
in der Kinder Lehr zusingen.

(Gorner 800.)

1. Ich weiß ein schöns Lustgärtlein,
Darein thu ich spazieren,
Wolriechend da die Blümlein sein,
Himmel vnd Erden zieren.
2. Der Rosenkrantz schön vnd gang,
Maria Psalter heisset,
Daraus ich bind viel Rosenkrantz,
Goldfarbe, Roth vnd weise.
3. Die Röslein riechen also wol,
Thun mir viel Ding bedeuten,
Sie seynd aller Geheimnuß voll,
Christi Lebens vnd Leydens.

Der Freudentreiche Rosenkrantz.

4. Fünffzig der weisen Röslein sampt,
Das erste fränklein binden,
Der Freudentreiche wird genannt,
Fünff gheimnuß thut verkünden.
5. Erstlich gar grosse Fremd empfieng,
Maria die viel reine,
Als jhr das ewig Wort verkündt,
Der Engel klar alleine.
6. Vbers 2. Gebiery sie eylt geschwind,
Elisabeth zu empfangen,
So bald Joannes das vernimbt,
In Mutter Leib außsprange.

7. Man 3. bracht den Hirten neue Wäbr,
Mitten zu Nacht im Felde,
Wie vns sämptlich geböhren wer,
Der Heyland aller Welte.
8. Ihr 4. Söhnlein zart die Mutter rein,
Im Tempel thut einbringen,
Simeon der Alt empfiengs gar fein,
Inn Freuden schied von hinnen.
9. Maria 5. sucht im zwölfften Jahr,
Ihr Kind mit vielen Jahren,
Nach dreyen Tagen funden ward,
Mitten im Tempel lehren.
10. Hiemit endt sich der erste Kranz,
Der weisen Blümlein feine,
Daraus gleich wie der Sonnen glanz,
Marias reinigkeit scheineth.

Der schmerzliche Rosenkranz.

11. Mit fünfzig der Kisselein blutroth,
Den andern köu bereiten,
Betracht Christi Marter vnd Lodi,
Fünff Geheymbaus seines Leydens.
12. Der 1. rotte Schweiß von ihm ablieff,
Am Delberg als Er betet,
Redt an sein Jünger trawriglich,
Grüß den der ihn verrichte.
13. Das Lämblein 2. zart gebunden wardt,
An eine Säul mit grimmen,
Gegeißelt vnd geschlagen hardt,
Sein Blut von ihm thet rinnen.
14. Ein 3. Dornen Kron trug auff sein Haupt,
Der König aller Ehren,
Im Purpur Mantel ward er verlacht,
Mit einem Rohre lähre.
15. Der 4. alles trägt mit seinem Wort,
Unter dem Creuz thet finden,
Simeon halffs Jesu tragen fort,
Jesu Gall vnd Essig trincket.

¹ Dies: sein.

16. Mariae 5. Herz ein Schwerdt durchdrang,
 Vergossn so viel Zähren,
 Als Er vor ihr an dem Creuze hang,
 Ihr liebster SOHN vnd HERRE.

17. Also weist du die andre Kron,
 Mit schöner Zier zubreiten,
 Solch Blümlein die trugen thun,
 Christi Wunden vnd Leyden.

Der Glorwürdige Rosenkrantz.

18. Goldfarben Rosen gleichet wol,
 Glorwürdig man ihn heiset,
 Der dritte Krantz ist freudenvoll,
 Fünff Geheimnuß dir außweiset.

19. O Glori 1. groß, O Freud, O Wonn,
 Christus vom Todt erstanden,
 Sein Leib glorificiret schon,
 Mariae zeigt zur stunde.

20. Nach 2. vierzig Tag gen Himmel fuhr,
 Mit Englischem schalle,
 Mit außgestreckter Handt zuvor,
 Sein Jünger seguet alle.

21. Der 3. heilig Geist gesendet ward,
 Als die Jünger beysammen,
 All Sprach redten sie gut vnd klar,
 Branten in Liebes Flammen.

22. Fahr auff 4. fahr auff, O Jungfraw schön,
 Groß Freud ist dir bereitet,
 Dein Leib vnd Seel auffnimbt dein Sohn,
 Das Himmlisch Heer dich bekleydet.¹

23. Izt 5. trägt du auff dein Haupt ein Kron,
 Leuchtend wie Morgensterne,
 O Himmlisch Zier, O Engel wohn,
 Dein Lob sungen wir gerne.

24. Also hastu drey Rosenkrantz,
 Des schönen Rosengartens,

¹ Lied: begleitet.

Mariae Haupt mit zieren laust,
Ihr Guust gewiß erwarten.

25. Christo dein Spons nichts liebers ist,
Denn essst hierinn spazieren,
Viel Guad vnd Freud empfinden wirst,
Folg mir vnd thus probieren, Amen.

566. Das Heilig Vatter vnsere,
(Cornet 803.)

1. O Vatter vnsere der du bist,
Im Reich der Gnaden Herr Ihu Christ,
Geheiligt werd dein Namen,
Zukomb dein Reich hie auff dießer Erd,
Das wir das ewig bekommen.
2. Dein Will gescheh im Himmel vnd auff Erd,
Vnd was der arme Sünder begehrt,
Das laß vns Gott genießsen,
Wir bitten dich durch deine Marter groß,
Vnd durch dein Blutvergießen.
3. Vnd gib vns heut das täglich Brod,
Vnd was man bedarff zur Leibes not,
Vnd auch der Selen speisen,
Dieweil wir leben hie auff dießer Erd,
Dich loben ehren vnd preisen.
4. O Herr vergib vns vnser schuld,
Das wir nicht verlieren dein Götlich Huld,
Das wir vnserm Nächsten vergeben:
So wirdt erlöwet vnser arme Seel,
Dort in dem ewigen Leben.
5. Ach Herr hilf, das wir nicht werden verführt,
In keinem vbel werden gespürt,
Das gescheh durch dein heiligen Namen,
Wir bitten dein Barmherzigkeit,
Erlöß vns von dem übel, Amen.

567. Das Vatter vnser,
bey Kirchfärten auch in der Kirchen zusingen.

(Münchner Gb. 57. Kölner Gb. 1610, 197. 1619, I, 197. Gopner 805 mit der
Überschrift: Das Heilig Vatter vnser in ein Ruff.)

1. Vatter vnser der du bist,
Kyrieleyson,
Im Himmel da ewig freude ist,
O Vatter mein,
Erbarm dich vnser auff Erden,
Auff das wir deine liebe Kinder werden.¹
2. Geheyliget werd der Namen dein,
Du wöllest vns Sündern gnedig sein.
3. Verley vns Herr das Himmelreich,
Das wir dich loben ewigleich.
4. Dein will geschch desselben gleich,
Auff Erden wie im Himmelreich.
5. Gib vns O Herr das täglich Brot,
Behüet vns vor dem ewigen Todt.
6. Vergib vns Here all vnser schuld,
Erhalt vns auch in deiner huld.
7. Vnd führ vns in versuchung nit,
Hilff wann vns der böse Geist ansicht.
8. Von allem vbel vns erlös,
Hilff das wir ewig werden getröst.
9. O Gott du edler Schöpffet mein,
Wir bitten dich als die Kinder dein.
10. Behüet vns vor dem gähen todte,
Bestehe vns bey in aller not.
11. O Herr wann wir dein hilff nit hou,
So seynd wir hie vnd dort verlohne,
12. Darumb nimb vnser eben war,
Vnd führ vns zu der Engel schar.
13. Dasselbit seind aller freuden vil,
Die Gott den frommen geben wil.

¹ Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Ztr. wiederholt: Bgl. Nr. 547. 578.

14. Die glauben in seinem Namen,
Durch Jesum Christum, Amen.

Lesarten. 1, 3. IKM ewige. K freude. M Freude. — 6. IKM daß. — 2, 1. IKM Geheil. Name. — 2. IK wofft. M wößt. IM gen. sequ. — 3, 1. IK Verleib. M Verleib. — 2. IKM Daß. ewiglich. — 4, 1. IK Will gescheh. M Will gesche. — 5, 1. M Prodt. — 2. IKM Behüt. IK todt. — 6, 1. M Schuld. — 2. I huldr. M Huld. — 7, 1. M Vers. IKM nicht. — 2. M fehlt: Hilff. IK böß. I geist. — 8, 2. IK daß. — 9, 1. I Eder. — 2. M bitten. — 10, 1. IKM Behüt. IK geben. IKM Todt. — 2. IKM Wnd sieh. IM noht. K noth. — 11, 1. M Hilff nicht. IKM ban. — 2. IKM seynd. IK verlan. M verlobru. — 12, 1. IM nim. K nim. — 2. IK führe. — 13, 1. IK Daiselb. IKM seynd. K freuden. IKM viel. — 14, 1. M inn. IKM deinen (fr. Jesnen).

Anmerkung. Hoffmann Nr. 328 hat das Lied aus dem Münchener Ob. 1566 und sagt: „Das schöne neue Vater unser in Gesangsweise, 9 Strophen, im Bahstischen Ob. 1545, Bafernagel Nr. 647, ist nur eine neuere Bearbeitung jenes altkatholischen Vaterunser. Steht schon in „Vier geistliche Revenlieder, Nürnberg durch Kunegund Hergetin 1528 – 1538.“

568. Das heilige Vatter unser, auff Regensburgerische Meloden.

(Gerner 608.)

1. Ach Vatter unser der du bist,
Im Himmelreich,
Hoch über uns, darumb im Geist,
Wilt angebetet werden,
Dein heiliger Nam ward außgebreit,
Gewaltiglich,
Gehört in uns, vnd überall,
Im Himmel vnd auff Erden,
Das Reich der Gnaden komb vns zu,
Vnd thu in uns auch bleiben,
Vnd was dir nicht gefällig ist,
Das wofft in vns austreiben,
Auff daß wir mögen ewiglich
In deinem Reich bleiben.
2. Auch billich HERR so bitten wir,
Daß dein Wille gescheh,

Auff Erden hie in aller Maß,
 Wie in dem Himmelreiche,
 Dahin dann niemand kommen kan,
 Noch mag bestahn,
 Dann der allein den Willen sein,
 Mit deinem thut vergleichen,
 Vnd gib vns vnser täglich Brodt,
 Der Seelen ihre Speise,
 Ich meyn heiligs Göttilchs Wort,
 Das wir das hören mit fleise,
 Vnd das vns zu der Seligkeit,
 Den rechten Weeg thut weisen.

3. All vnser Schuld vnd Mißethat,
 Herr vns nachlaß,
 Damit wir dich erzürnet habn,
 Das wollst vns nicht zumessen,
 Wie wir auch vnsern Schuldigern thun,
 In solcher maß,
 Womit sie vns erzürnet habn,
 Das wolln wir ganz vergessen,
 In kein versuchung vns einführ,
 Darinn wir möcht'n verderben,
 Vor solchem Bdel vns bewahr,
 Davon die Seel möcht sterben,
 Vnd mach vns allesamt zugleich,
 In deinem Reich zu Erden, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 805 hat das Lied in niederdeutscher Sprache aus: „Geystlike leder vnd Psalmen, cypet nye gebetert Mart. Luther 2e. Magdeborch 1543.“ Beide Texte stimmen überein bis auf folgende Abweichungen: 1, 11. behegelich (st. gefällig). — 2, 11. ic menn allene dyn (st. ich meyn heiligs). — 3, 7. belediget (st. erzürnet).

569. Das heilig Vatter vnser.

(Corner 811.)

1. O Vatter liebster Vatter mein,
 Du wohnst im Himmelreiche,
 Der schöne Himmel der ist dein,
 Darzu das ganze Erdreiche,

So seynd wir ja die Kinder dein,
 Biewol wir all zu böse seyn,
 Ach laß vns nicht entgelten.

2. Du hast zuvor die Seele mein,
 Gar herrlich wol gezieret,
 Vnd nach der schönen Bildnuß dein,
 Ganz Adelich formieret,
 Erhalt sie allzeit schön vnd rein,
 So faust O Vatter den Himmel dein,
 In meinem Herzen halten.
3. Geheiligt vnd gebenedeyt,
 Sey dein Göttlicher Name,
 Was lebt auff Erden weit und breit,
 Darzu ins Himmels Throne,
 Das ehr vnd preise deine Macht,
 Laß vns mit brünstiger Andacht,
 Dein Majestät verehren.
4. Laß komm zu vns dein Göttlichs Reich,
 Sey HErr über vnsere Seelen,
 Des Teuffels Gwalt der deinen weicht,
 Dir thun wir vns befehlen,
 Regir vns hie in solcher maß,
 Das wir dort mögen ohn vnterlaß,
 Inn deinem Reich verbleiben.
5. O HErr laß vns den Willen dein,
 Gar fleißiglich verbringen,
 Wie im Himmel die Engelein,
 Ihn thun in allen dingen,
 Was wir dort sollen ewig thun,
 Das laß vns allhie heben an,
 So laß vns nicht mißlingen.
6. Bescher vns auch das täglich Brodt,
 Allhie auff dieser Erden,
 Vnd was dem Leib vnd Seel ist noht,
 Laß vns zu theile werden,
 Gib Frid, gut Wetter, Speiß vnd Trandf,
 Auff-das wir dir zu Lob vnd Dandf,
 Ohn sorgen können dienen.

7. Verzeib vns Herr all bitter schuld,
 Die wir haben begangen,
 Daß wir also in deiner Huld,
 Widrumb können gelangen,
 Wir wollen auch von Herzen gern,
 Verzeyhen vnsern Schuldigern,
 Was sie wider vns verbrochen.
8. Kompt vber vns ansechtung groß,
 Anreizend zu der Sünden,
 So gib vns Stärck, Krafft, Gnad vnd Trost,
 Dieselb zu vberwinden,
 Moch mit Versuchung so eint end;
 Daß sie vns nit von dir abwend;
 So können wir gewinnen.
9. Von allem übel vns erlöß,
 Das vnser Seel bringt schaden,
 Es seynd die Tag jetzt all zu böß,
 Trübsal hat vns beladen,
 Wend alles ab genädiglich,
 Was schädlich ist, das bittu wir dich,
 Durch Iesum Christum Amen.

570. Der Apostolische Glaub lutz.

(Corder 813.)

1. Gott Vater der Allmächtigkeit,
 Hat geschaffen Himmel vnd Erden,
 Sein einziger Sohn heist Jesus Christ,
 Ist Gott ehn widerteden,
 Empfangen durch den heiligen Geist,
 Maria rein sein Mutter heist,
 Hat GOTT vnd Mensch geboren.
2. Der Lidt viel Martir vnd große Noht,
 Lidt als von vnser wegen,
 Oecrensig ward er biß in Tod,
 Ließ sich ins Grab vmliegen,
 Stieg in die Höll, stand wider auff,
 Hernach fuhr er gen Himmel, hinauff,
 Wird richten böß vnd Fromme.

8. Der Heilig Geist in aller maß,
Ist Gott mit Vatter und Sohne,
Erhalt sein Kirch ohn vnterlaß,
Regieret die gar schone,
Die Heiligen ein Gemeinschaft han,
Viel sünden werden verziehen gar,
Das Fleisch wirdt wider leben, Amen.

571. Das Vatter vnser auff ein ander weiß.

(Corney 814)

1. Ach Vatter vnser ins Himmels thron, Kyrieleison,
Diß Gebet hat vns gelert dein Son, Alleluja, Alleluja,
Gelobt sey Gott und Maria.¹
2. Erhör dein Kinde zu dieser frist,
Der du so gar barmherzig bist.
3. Als vns dein heiligs Wort verkündt,
Verlaß vns arme zu keiner stundt.
4. Geheiligt werd dein Götlicher Nam,
Auff Erden als ins Himmels Thron.
5. Erhör dein Gmein die bett und singt,
Vnd hilff daß durch die Wolcken dringt.
6. Dein heilig Reich komb zu vns HErr,
Der Fürst der Welt bedrangt vns sehr.
7. Vnser täglich Brod gib vns HErr hent,
In wolfeil und in thewrer zeit.
8. Verzeyh vns vnser Schuld mit Gnad,
Das vnser Sünd der Seel nicht schad.
9. Wir wollen auch von Herzen Grund,
Vnsern Schuldigern vergeben all Stund.
10. Daß wir dir mögen gfällig seyn,
Auch nit falln in Versuchung ein.
11. Erlöß vns Herr vor Bel und Leyd,
Vnd thuts durch dein Barmherzigkeit.

¹ Kyr., Allel. und Gelobt zc. werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 580.

12. Amen, Amen das werde wahr,
Hilff vns Herr Christ zur Engel Schaar.

572. Der Englisch-Gruß.

(Corner 810.)

Gegrüßt seyst du Maria rein,
Der Gnaden voll,
So Gott der Schöpffer vber dich,
Hat reichlich ausgegossen,
Darumben der Herr ist mit dir,
Im Herzen dein,
Hat dich zur Mutter seines Sohns,
Zu erwehlen beschlossen,
Dann du Gebenedeyet bist,
Hoch vber alle Frauen,
Vnd dein liebe Frucht Jesus Christ,
Den bitt für vns Jungfrawe,
Jezund vnd in der letzten Stund,
Daß wirs ewig anschawen. Amen.

573. Der Englisch Gruß kurz gefasst.

(Corner 813.)

Grüßt seyst Maria Gnaden voll,
Bey dir ist Gott der Herr,
Du bist gebenedeyet wol,
Vber alle Frauen sehre,
Benedeyt ist die Frucht des Leibes dein,
Jesus: laß vns dir befohlen seyn,
Jezt vnd in vnserm sterben.

574. Das Ave Maria.

(Münchener Ob. 59. Kölner Ob. 1610, 198. 1619 I, 198. Corner 807, wo die 3.
Str. vor der 2. steht.)

1. Gegrüßet seyst du Maria zart,
Kyrie eleison,

Geboren Königlicher art,
 Maria rein,
 Bitt Gott für vns auff Erden,
 Auff das wir deine lieben Kinder werden.¹

2. Dann du bist aller gnaden voll,
 Heyliger Dreyfaltigkeit gefiehest wol.

3. Gott der Herr der ist mit dir,
 Sein gnad kom vns das bitten wir.

4. Geseget bistu heyligs Weib,
 Christum trugest in deinem Leib.

5. Gebenedeyt ist die Frucht dein,
 Die behütet vns vor der Hellschen pein.

6. Jesus Christus Amen,
 Bewahr vns Gott allesamen.

Lesarten. 1, 1. IK Begrüßt seystu. M Begrüßt seystu. — 3. IKM Geborn. Königl. — 4. M D M. — 5. IKM Bitt. K erden. — 6. IK N. das. M Das (ohne Auff). IKM seine liebe. — 2, 1. M Gna. — 2. IKM Heil. M gefiehest du wol. — 3, 1. M Dann Gott d. — 2. M Gnad. K kom. M kom. — 4, 1. M bist du. IKM heiliges. — 2. I trügest. M trugst du. — 5, 1. I Gebenedeiet. M Gebenedeyet. I frucht. — 2. IK bhüt. M behüt. IK Hellen. M Höllen P. — 6, 2. M vnns G. allesammen.

575. Ein anders von vnser lieben Frawen.

(Cölner Gb. 1610, 156. 1619, I, 156. Corner 804.)

1. Begrüßt seystu Maria rein,
 Du bist auß Gottes gnad allein,
 Gebarest den Herrn Jesum Christ,
 Ein keusche Jungfraw blieben bist.²

2. Du bist aller gnaden voll,
 Dann Gott im Himmel gefieltest³ wol,
 Der gnaden Brunn auß Himmels Saal,
 Floß auß von dir ins jamerthal.

3. Der Herr mit dir, O Jungfraw schon,
 Gleich als ein König in seinem Thron,

¹ Die 2., 4., 5., 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vgl. Nr. 574. 578. —

² Bei Corner steht Alleluja am Ende jeder Str. — ³ Dies: gefiehest.

- Als ein blüm in dem garten fein,
 Als ein Golt herrlich Edelgestein.
4. Du bist gebenedeit vnd gehalten wert,
 Ob allen Weibern auff dieser Erd,
 Ja nit auff dieser Erd allein,
 Im Himmel ist groß der Name dein.
5. Gebenedeyt ist deines Leibes frucht,
 Jesus empfangen in aller zucht,
 Der vns zu gnaden hat gebracht,
 Darzu in hoffnung selig macht.
6. Dieweil dann du Maria bist,
 Ein Mütter unsers Herrn Jesu Christ,
 Vergiß der Armen Sünder nit,
 Jezt vnd in Todes kampff für vns bitt. Amen.

Lebarten. 1, 1. M Begrüßt. — 2. M Die du auß G. — 3. M gebahrst. Herren. — 4. M bliben. — 2, 1. M Gna. — 2. M Denn geflehest. — 3. M Gnadenbr. — 4. K Jam. M Jamm. — 3, 1. M H. ist nit. — 2. M sein. — 3. M Blum. K im. M Gar. — 4. M im Gold. — 4, 1. M gebenedeyt. werth. — 3. M nicht. — 5, 1. K Gebenedelt. M Benedeyt. Frucht. — 2. M Zucht. — 3. M Gna. — 4. M H. seelig gemacht — 6, 1. M D. denn du. — 2. M Mutter des Herren. — 3. M Vergieß. KM armen. M nicht. — 4. K Todes. M ihm Todtsf.

576. Ein ander Liedt von der Hochgebenedeiten
 Junckfrawen Maria Gottes gebererin.

(Reisentr. 1. A. II, 12.)

1. Begrüßt seistu Maria rein,
 Die du aus Gottes gnad allein,
 Geboren den Herrn Jesum Christ,
 Ein keusche Junckfraw blieben bist.
2. Gna von dem Teuffel verführt,
 Vns all ins vordamnis hat geführt,
 Da sie sein wort gehorsam war,
 Warn wir Menschen verloren gar.

Als zu dir kam gesand von Gott,
 Als du aus Gottes genad,

- Der stark Erhengel Gabriel,
Glaubtestu Gottes worten schnell.
4. Und empfängst baldt in aller zucht,
Ihesum die abenedeite frucht,
Den waren ewigen Gottes Son,
Dem Abraham verheissen schon.
5. Eva hat unterworffen sich,
Und alle Menschheit ewiglich,
Durch jren unghorsam und stolzhelt,
Des Teuffels gewalt und gtimmigleit.
6. Aber du durch dein ghorsamkeit,
Und Gott gffellig demütigleit,
Hast dem Teuffel zerknirscht sein Haupt,
Und ihh all seiner macht beraubt.
7. Das ist uns vorbedeutet worn,
Vor deiner Geburt vor viel Jarn,
Durch Judit die abschlug das Haupt,
Dem Feind und in des lebens braubt.
8. Wunderlich Ding und wolthat gros,
Den Himel und Erd nicht beschlos,
Den hastu von Gott auserkorn,
Waren Menschen und Gott geboren.
9. Du bist voller gnaden vor Gott,
Der dich zu einer Mutter hat,
Seinem geliebten Son erwelt,
Aus alln Jungfrawen in der Welt.
10. Gottes Vaters Braut bistu worn,
Seins Sons ein Mutter auserkorn,
Der heilig Geist mit seiner Gnad,
Und Gottes krafft dich hat umbschatt.
11. Der GERN ist mit dir Jungfraw zart,
Dann er von dir empfangen ward,
Durch dich hat er auch gfangen an
Mit uns zu sein auff Erden schon.
12. Drumb sein Nam Emmanuel heist,
Das ist, Gott mit uns allermeist,
Nun bist bey ihm im Himelreich,
Und stehst dich mit ihm ewiglich.

13. Vndern Weibern auff dieser Erd,
Wirst gbedebeit vnd gehalten werd,
Vnd billich all gschlecht nennen dich,
Selig hie vnd dort ewiglich.
14. Dann du hast gleubt in ghorsamkeit,
Vnd empfangen in reinigkeit,
Messiam der vorbeissen war,
Der heiligen Altuetter schar.
15. Gbedebeit ist deins Leibes frucht,
Christ empfangen in aller zucht,
Der vns zu gnaden hat gebracht,
Durch sein vordienst selig gemacht.
16. Drum Maria weil du nun bist,
Bey vnserm Herren Jesu Christ,
Bergis vnser auff Erden nit,
Las vns gnissen deiner vorbitt.
17. Das wir von alln sünden erlöst,
In aller angst werden getröst,
Vnd selig von hin abscheiden,
Zu den Engelischen freuden.

577. Des heiligen Athanasij Symbolum
von der heiligsten Dreyfaltigkeit Gottes.

(Eisentritt 1. A. I, 190. 3. A. I, 189, mit dem Zusatz: „wider die Arrianische Keger, kan durchs ganze Jar gesungen werden vor vnd nach dem Ampt der h. Mess.“ Corner 817 mit der Überschrift: „Das Symbolum des h. Vatters Athanasii, alle Sontag zu singen.“ Bei Corner fehlt Str. 35; Str. 10, 11, 12 sind bei Corner 12, 10, 11; Str. 24 steht vor 23; jede Str. besteht bei ihm aus 4 Versen.)

1. GZK jeder Mensch der do Selig werden wil,
Der muß halten des Christlichen Glaubens ziel.
2. So jemandt den nicht wird halten ganz vnd rein,
So wird er ewig verlorn vnd verdampt sein.
3. Das aber ist der rechte Christen glauben,
Das wir nur einen Gott ehren vnd loben.
4. Einigen wahren GOTT in dreyfaltigkeit,
Vnd die Dreyfaltigkeit in der einigkeit.

5. Man muß ihr einig wesen nit zertrennen,
Noch die personen in einander mengen.
6. Ein ander Person ist Gott des Vaters schon,
Ein andr des Sohns, ein ander des Geists Person.
7. Doch haben sie eine Göttlich einigkeit,
Ein ewige Mairetät vnd herrligkeit.
8. Wie der Vater ist also auch der Sohn,
Also der heilige Geist in gleichem Thron.
9. Der Vater, der Son, vnd der Geist ist einig,
Dazu jeder vngeschaffen vnd ewig.
10. Der Vater, der Sohn, vnd Geist ist Allmechtig,
Doch ist die Allmechtigkeit nur einsechtig.
11. Der Vater, der Sohn, vnd Geist ist Gott vnd HERR
Doch sind nicht drey HERN vnd Götter in der Ehr.
12. Gleich wie man soll jeder Person bekennen,
Vnd einen Gott vnd HERN sonderlich nennen.
13. Also wer da seliglich wil genesen,
Mus leugnen drey Götter vnd HERN im wesen.
14. Der Vater ist nicht worden noch geschaffen,
In hat kein anfang noch geburt betroffen.
15. Der Son ist geboren vom Vater rechter art,
Doch gschaffen oder worden zu keiner fart.
16. Vom Vater vnd vom Son kompt der heilig Geist,
Der aller Christen ein rechter Tröster heist.
17. Der ist nie geboren noch geschaffen worden,
Kompt aber zu stercken des Glaubens Orden.
18. Es ist nur ein Vater vnd nicht drey Väter,
Vnd ist auch nur ein Son vnser guttheter.
19. Desgleichen ist auch nur ein heiliger Geist,
Der die Christen vorsichert am allermeist.
20. Nach dem wesen in dieser Dreyfaltigkeit,
Ist eins nicht mehr nach minder mit vnderscheidt.
21. Sondern alle drey Personen ist ein Gott,
Der ewiglich eine gleiche Natur hat.
22. Das also allenthalb ein Dreyfaltigkeit,
Gechret werd in Göttlicher einigkeit.
23. Darumb wer da wil haben die Seligkeit,
Mus also halten von der Dreyfaltigkeit.

24. Sonderlich ist noth zum ewigen leben,
Das man von Christi Menschheit glaube eben.
25. Man mus glauben vnd bekennen Ihesum Christ,
Das der Gottes Son warer Gott vnd Mensch ist.
26. **GOTT** aus Väterlichem Stam ewig geboren,
Vnd ein Mensch von einer Mutter außerkorn.
27. Ein rechter vollkomner Mensch vnd warer Gott,
Der eine rechte Seel vnd Menschlich fleisch hot.
28. Der dem Vater gleich ist nach seiner Gottbeit,
Doch geringer von wegen seiner Menschheit.
29. Vnd wiewol er ist ein warer Mensch vnd Gott,
So ist doch nur ein Christ der vns erlöst hat.
30. Nicht wird da verwandelt ins fleisch die Gottbeit,
Sondern in Gott angenommen die Menschheit.
31. Der von zweyen Naturen vnd selbstendigkeit,
Ist ein einige Person in der warbeit.
32. Gleich wie Leib vnd Seel ein einiger Mensch ist,
Also ist auch Gott vnd Mensch ein Herr vnd Christ.
33. Der vnd vnsers heils willen gelitten hat,
Vnd für vns erduldet einen bitteren Todt.
34. Der hinunter zur Hellen ist gefahren,
Vnd hat erlöst die so im finstern waren.
35. Am dritten tag ist er vom Todt Erstanden,
Vns hies solchs predigen in allen Landen.
36. Darnach ist er gen Himmel auffgestiegen,
Da mus ihm des Teuffels reich vnderliegen.
37. Sitzt zur Rechten des Vaters inn gleicher macht,
Wird kommen zurichten mit herrlicher pracht.
38. Denn mus sich für ihm all Welt stellen,
Da wirt er eim jeden sein vrtheil sellen.
39. Vnd wenn sie denn haben rechen schafft geben,
So gehet der böse ins Feuer der fram zum Leben.
40. Da wirt einem jeden aus gerechtigkeit,
Gelonet noch sein Werden inn Ewigkeit.
41. Das ist der rechte Christen Glaub auff Erden,
Wer denn nicht helt, kan den nicht Selig werden.
42. Preis sey dem waren **GOTT** in Christi Namen,
Von Ewigkeit bis zu Ewigkeit Amen.

Resayten 1, 1. E da. M da will s. werden. — 2. E muß. Catho-
 lisch Christ glaubens. M Muß halten den Catholischen Glauben auff Erden.
 — 3, 1. M Wer diesen (M den) nicht. M thun. halten. E gar rein.
 2. E Der wird gewis v. M Der wird ohn zweiffel ewig verdammet seyn.
 3, 1. M Das ist aber. E Das abt ist. EM recht Catholisch. E Christiglan.
 M Glau. — 2. M Daß. thun ehru v. — 4, 1. M Ein einigen G. inn der
 Dr. — 2. M Einigf. — 5, 1. EM muß. M Wesen nicht. — 2. E Nach.
 Pers. M Person inn einer. — 6, 1. GM der Vatter. — 2. E ander.
 Sohns. M der Sohn. — E andr d. G. M andr des G. — 7, 1. M ein
 Götliche Gvn. — 2. M Majestät v. G. — 8, 1. M Vatter, also ist auch.
 E Son. — 9, 1. M Vatter. Sohn. cynig. — 2. M D. ein jeder vner-
 schaffn. — 10, 1. M Vatter, Sohn (ohne der) v. G. ist Gott Allmä. —
 — 2. M Allm. bey ju nur einsä. — 11, 1. M Vatter, Sohn (ohne der). —
 2. M seynd. — 12, 1. M jede. — 2. M V. nur ein Gott, nur einen
 Herren nennen. — 13, 1. E Sel. M selig wil dort gen. — 2. EM Muß.
 M laugnen. Wes. — 14, 1. M Vatter. nit geschaffen. — 2. Anf. Geb.
 getroffen. — 15, 1. EM Sohn. M S. ist vom Vatter gebohren rechter
 arth. — 2. M Doch nicht geschaffen noch gemacht seiner arth. — 16, 1. M
 Vatter vnd Sohn geht auß d. — 2. M fehlt: ein. — 17, 1. M nicht
 geb. E Geborn. — 2. M Die dritt Person in dem Götlichen Orden. —
 18, 1. M Doch (st. Es). Vatter, nicht (ohne vnd). Vätter. — 2. M fehlt:
 ist. M Sohn. E Gut. M Gutthät. — 19, 1. E Heil. — 2. M versichert
 allermeist. — 20, 1. M Wesen inn der. — 2. E noch. M Ist kein mehr
 oder minder vnertheilet. — 21, 1. M all d. P. sind nur (st. ist). — 2. M
 ewiglichen vnd einig N. b. — 22, 1. M Vnd diß ist also die Dr. — 2. M
 Die wir solln ehru in G. G. EK Ein. — 23, 1. M habn. — 2. EM
 Muß. M glauben die (st. halten v. d.). — 24, 1. M ist auch n. 3. ewign.
 EM Leb. — 2. M Daß wir die W. Christi glauben eb. — 25, 1. EM
 muß. M auch glauben. EM Jesum. — 2. M Daß d. Sohn G. wahrer. —
 26, 1. M auß des Vatters Stamm. — 2. M Vnd Mensch von seiner W.
 auferfobrn. — 27, 1. E vollkommner. M vollkommener. wahrer. — 2. M
 ein. Menschliches Bl. hat. — 28, 1. M Vatter. — 2. M nach (statt: v.
 w.) s. Menschheit. — 29, 1. M wahrer. — 30, 1. M (fehlt: da). Fleisch.
 — 2. M S. von G. angenommen d. Menschheit. — 31, 1. M Der du
 von 3. Naturen v. selbständigf. — 2. EM Warh. — 32, 1. M G. wie der
 L. v. S. nur ein W. ist. — 2. M Mensch nur ein Chr. — 33, 1. M
 Heiß wegen. — 2. E ver. ged. M V. f. v. auß gestanden den b. —
 34, 1. M hinunter. Höllen. — 2. M erlöser die im. — 35, 1. M Tag.
 erstanden. — 2. M biß. — 36, 1. EM Himmel. — 2. M muß ju des.
 EM Reich. E vnterl. M vnter sign. — 37, 1. EM rech. M des. Vatt.
 E in. M Macht. — 2. M zu richten. herrlichem Pr. — 38, 1. M sich vor

ihn alle W. gestelln. — 2. EM wird. M Brth. fällt. — 39, 1. M habn. geben. — 2. EM geht. höh. E sewr. From. M Fromb. — 40, 1. EM wird. M ein. auß Ger. — 2. E Gelohnt nach seinen. in. — 41, 1. E Ehrstliche Gl. M recht Catholisch Gl. — 2. EM W. den u. b. E kan gar nicht. M der kan nicht selig. — 42, 1. M Breiß. wahren. — 2. E B. ew.

578. Die zwölff stück des Apostolischen Christlichen Glaubens.

(Münchener Gb. 60. Eölnner Gb. 1610, 199. 1619, I, 119, in diesen beiden fehlt Str. 17. Corner 807.)

1. Ich glaub in Gott dem Vatter mein,
Kyrie eleison,
Der Himmel vnd Erd erschuff gar rein,
O Vatter mein,
Erbar dich vnser auff Erden,
Auff das wir deine lieben Kinder werden.¹
2. Vnd in sein eingebornen Sohn,
Vnsern Herren Jesum Christum.
3. Nach der Altstädter verlangen,
Vom heyligen Geist empfangen.
4. Geborn auß Maria rein,
Gelitten hat vil schmach vnd pein.
5. Am Creuß ist er gestorben zwar,
Gesalbet vnd begraben war.
6. Zur Vorhell stig er selber dar,
Dieselb zerbrach er ganz vnd gar.
7. Ist nach drey Tagen erstanden,
Wol von des Todes banden.
8. Er fuhr gen Himmel also klar,
Wol mit der heyligen Prophten schar.
9. Seim Vatter sitzt er zur rechten Hand,
Den heyligen Geist er vns herabsand.
10. Zurichten wirdt er kommen schier,
Mit grosser macht vnd höchster zier.
11. Ich glaub auch in den heyligen Geist,
Der vns sein guad allzeit mit leist.

¹ Die 2., 4., 5. und 6. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt. Vergl. Nr. 567, 574.

12. Ein Christlich Kirch glaub ich gut,
Die Gott besprengt mit seinem Blut.
13. Ein gmeinschaft der Heyligen dein,
Hilff das wir mögen kommen drein.
14. Ich glaub verzeyhung der Sünden auch,
Gut ist der heyligen Sacramenten brauch.
15. Ein aufferstehung des Fleischs vnd Bein,
So vor dem jüngsten Gericht wirdt sein.
16. Darzu ein ewiges Leben,
Gott wöll vns mit freuden geben.
17. Amen, Amen, das werde war,
Gott sollen wir loben jamerdar.

Lesarten. 1, 3. IK erschuff. — 5. M Erbarme. — 6. IK A. daß.
M daß (ohne Auff). IKM liebe. — 2, 2. M Herrn J. C. schon. — 3, 1. IKM
Altr. — 2. IKM heil. — 4, 1. IK Geboren. M Geboren. — 2. IKM
vil. M Peyn. — 5, 2. M ward. — 6, 1. IM Vorhöll. IK steig. M stieg.
— 2. M zubradt. — 7, 1. IK dreyen. tagen. — 2. IK Todtes. M des
Todtes B. — 8, 2. IKM heil. M Schaar. — 9, 1. IK hand. — 2. IKM
heil. sandt. — 10, 1. M wird. — 2. M Macht v. Zier. — 11, 1. IKM
heil. — 2. M Guad. — 12, 1. I Kyrch. M Christliche Kirche. IK gut. —
2. M erkauft (st. bespr.) IK Blut. — 13, 1. IK gem. M Gem. IKM
Heil. — 2. IKM daß. M alle (st. mögen). — 14, 1. I verzei. M Verz. —
2. IK Gut. M Durch (st. Gut ist). IKM heil. IK Sacrament. M Brauch.
— 15, 1. M Auf. Fleischs (ohne desß). IK desß fleischs, bein. — 2. IKM
Jüng. IK gricht. M Gricht wird seyn. — 16, 2. IK wil. K freuden.
M dselig frewd g. — 17, 1. wahr. — 2. M solln.

579. Der heilige Glaub.

(Corner 810.)

1. Ich glaub in einen wahren Gott,
Den Vatter mein,
Ein Allmächtigen Schöpffer groß,
Des Himmels vnd der Erden,
Der alles mit gwalltiger Hand,
Erhelt allein,
Welchs sonst in einem Augenblick,
Zu nichte mußte werden.

Vnd in den gliebten Sohne selu,
 Jesum Christ vnsern Herren,
 Der von des H. Geistes schein,
 Empfangen ist mit Ehren,
 Von einer Jungfraw keusch vnd rein,
 Hat er wollen Mensch werden.

2. Vnter Pilato hat er Svott,
 Vnd grosse Beyn,
 Des Creuzes Todt für Missethat,
 Der Menschen außgestanden,
 In die Borhöll gestiegen ist,
 Die Seele sein,
 Am dritten Tag lebendiglich,
 Von Todten auffgestanden,
 Mit Glory gen Himmel gefahren auff,
 Sigt dort zu sVatters Rechten,
 Von dannen er wird kommen auch,
 Zu richten all auff Erden:
 Laß vns O Herr mit deinem hauff,
 Zur Rechten gestellet werden.

3. Ich glaube in den heiligen Geist,
 Den Tröster mein,
 Ein Vatter aller Armen vnd
 Betrübten hie auff Erden,
 Vnd ein heilig Catholisch
 Kirche rein,
 So von der Höllen Gwalt
 Niemals wird überwältigt werden.
 Auch ein Gemeinschaft der H.
 Ein Nachlassung der Sünden,
 Ein Aufferstehung allgemein,
 Wird die Bosam verkünden,
 Ein Ewiges Leben ohne Beyn,
 Laß vns Herr bey dir finden, Amen.

580. Das Nicenische Symbolum,
 in seiner bekandten Melodey.

(Cerner 804.)

1. Wir glauben all in einen Gott,
 Schöpffer Himmels vnd der Erden,

Der sich zum Vatter geben hat,
 Daß wir seine Kinder werden:
 Er wil vns allzeit ernehren,
 Leib vnd Seel auch wol bewahren,
 Allem Vnfall wil er wehren,
 Kein Veyd soll vns widerfahren:
 Er sorget für vns, hüt vnd wacht,
 Tag vnd Nacht, es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch in Ihesum Christ,

Seinen Sohn vnd vnsern HErrn,
 Vom heiligen Geist empfangen ist,
 Auß Maria wardt geborn,
 Lidt vnter Pontio Pilato,
 Starb am Creuz vnd ward begraben,
 Fuhr gen Höll am dritten Tage,
 Auferstanden, vnd gen Himmel gefahren,
 Sitzt zur Rechten Gott des Vatters,
 Am Jüngsten Tag wirdt wider kommen,
 Zu richten Bösen vnd Frommen.

3. Wir glauben auch in den Heiligen Geist,

Gott mit Vatter vnd dem Sohne,
 Er tröst die ganze Christenheit,
 Zielt sie auch mit Gaben schon:
 Die Catholische Kirck auff Erden,
 Helt er in einem Sinn gar eben,
 All Sünd könn vergeben werden,
 Ein Gemeinschaft der Heiligen leben,
 Ein Vrständt des Fleisches darneben,
 Nach dem Todt ist vns bereit,

Die Selligkeit, vnd ein Leben in Ewigkeit, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 203 hat das Lied in Luthers erster Fassung aus dem Wittenberg. Ob. v. 1525, Müßell aus dem Babst. Ob. v. 1545. Die Abweichungen (v. 1525), so weit sie nicht bloß orthographisch sind, sind; 1, 1. an (st. in). — 10. fehlt: Tag vnd Nacht. — 3, 1. an den (st. auch in d.). — 3. Der aller blöder trösten heist, — 4. vnd mit gaben zieret sch. — 5. Die gang Christenheit a. — 6. fehlt; er. — 7. hic all sund v. — 8. Das fleisch sol auch wider leben. — 9. nach diesem elend ist bereit. — 10. vns ein l. — Die sehr abweichende 2. Str. lautet:

Wir glauben auch an Ihesum Christ,
 seinen Son vnd vnsern HErrn,

der ewig bei dem Vater ist,
 gleicher Gott von macht und ehren,
 Von Maria der Jungfrauen
 ist ein wahrer mensch geboren
 durch den heiligen geist im Glauben,
 für uns, die wir wahr verloren,
 am creuß gestorben,
 und vom tod
 wider auferstanden durch Gott.

Hoffmann hat Nr. 126 folgende Str. aus einer Breslauer Handschrift v. 1417 von Nikolaus von Kofel, deren hinzugefügte Melodie nach ihm mit der noch jetzt (bei den Katholiken und Protestanten) üblichen von: „Wir glauben all an Einen Gott“ übereinstimmt:

Wir glauben in einen got,
 schepfer himels und der erden,
 mit worten er ließ werden
 alle ding gar in seinem gebot.
 von der zarten wart er geboren
 Marian der reinen außerkorn
 uns zu trost und aller christenheit;
 vor uns er wolte leiden
 swere pein, den tot der ewigkeit
 ob wir möchten meiden.

581. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 820.)

1. Nun mercket auff vor allen dingen, Kyrie eleison,
 Die zehen Gebot wollen wir singen, Aeluja, Aeluja,
 Gelobt sey Gott und Maria.¹
2. Die zehn Gebot die sollen wir lern,
 Das hilfft die Freud im Himmel mehrn.
3. Die uns Gott selbst geboten hat,
 Die solln wir halten als geschrieben stah.
4. Das erste ist das höchst Gebot,
 Du solst glauben in einen Gott.
5. Der Himmel und Erd beschaffen hat,
 Den solst anbeten früh und spät.

¹ Kyr., Ael. und Gelobt zc. werden bei jeder Str. wiederholt. Bgl. Nr. 571.

6. Das andr Gebot solst recht erkennen,
Soßst Gott nicht übel vnd vnnüg nennen.
7. Wirst du Gott übel vnd schmäzlich ehren,
Damit wirst Leib vnd Seel beschwern.
8. Das dritt Gebot merck HErr vnd Knecht,
Daß ihr haltet die Feyrtag recht.
9. Vnd nicht veracht der Glocken Ton,
So wird dem Arbeitr ersprießlich sahn.
10. Das vierdt Gebot dein Kindr ihu lehren,
Daß sie ihr Vatter vnd Mutter ehren.
11. Habens die Eltern nicht in ehren,
Ihr vnglück mehrt sich hie auff Erdu.
12. Das fünfft Gebot du solst niemand töden,
Weder mit worten noch mit wercken.
13. Das sechst Gebot sagt, leb keusch zu hand,
In der Eh, im Jungfrawstandt.
14. Wirst du aber der Vnzucht pflügen,
Schand vnd Laster wird dir begegnen.
15. Das siebend Gebot das ist gar fein,
Deim Nechsten solst nicht stein das seyn.
16. Stißt du aber dem Nechsten das sein,
Bringst Leib vnd Seel damit in Pein.
17. Das acht Gebot mercket gar eben,
Über niemand soll man falsch Zeugnuß geben.
18. Weder vmb Silber noch vmb Goldt,
O Mensch hab niemand auff Erd so hold.
19. Des neunden Gebots sey nicht bezücht,
Begehr deins Nechsten Gemabel nicht.
20. Wirst du aber darinn erkennt,
Alles dein Glück sich von dir wend.
21. Das zehendt Gebot sag in den mußt,
Vnd stell nach keines andern Gut.
22. Begehrst du aber eins andern Gut,
So bringst du dich in d'Hölln Blut.
23. Also hast du die zehen Gebot,
Die solstu halten frú vnd spat.
24. Helst du nicht recht vnd auch gar schon,
Wirst du gar hart für Gott bestahn.

25. Vor seinen¹ herben strengen Gericht,
Demselben magst du entrinnen nicht.
26. Niemand sich auch verbergen mag,
All schuldheit kompt herfür mit klag.
27. Hingehet die zeit, herkompt der Todt,
Darumb thu recht, es thut dir Noth.
28. Auff daß du magst am Jüngsten Tag,
Für Gericht auffstehn ohn alle klag.
29. Merck Leib vnd Gut gar bald zergahet,
Vnd schleicht davon wie Sonnenschatt.
30. Darumb streit nach der ewigen Kron,
Auff daß du erlangst den ewigen Lohn.
31. Also hat dieser Ruff ein end,
GOTT bhüt vns vor ein gahen End.

582. Die Heiligen zehen Gebot Gottes.

(Corner 82.)

1. Das seynd die Heiligen zehen Gebot,
Du solt glauben an einem Gott,
Nicht eytel schwern bey seinem Nam,
Die Fest vnd Feyrtag halten schon, Kyrieleison.²
2. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehren,
So wird dir Gott dein Tag hie mehrn,
Nicht tödt, sey nicht Vnkeusch, nicht stehlen thut,
Kein falsch Zeugnuß solt lassen zu.
3. Deins Nächsten Gmahl solt nicht begehren,
Noch seines Guts, noch seiner Eßn,
Daß wir das werden vnterweist,
Das helff vns Gott der Heilig Geist.
4. Also habn wir die zehen Gebot,
Die vns geben hat vnser Gott,
Haltn wir sie schön vnd ordentlich,
So kommen wir ins Himmelreich.
5. Verleyh vns Gott ein seliges End,
Dazn das heilig Sacrament,

¹ Dies: seinem. — ² Kyrieleison wird bei jeder St. wiederholt.

Den zarten Fronleibnam, das heilige Blut,
Das sey für unser Sünde gut.

Anmerkung. Nach Hoffmann zu Nr. 109 sollen die 3 ersten Strophen schon in Georg Rhaw Ob. Wittenberg 1544 stehen.

583. Die heiligen zehen Gebot Gottes,
in ein alten Ruff.

(Görner 823.)

1. Wir sagen Gott viel Lob und Ehr,
Um seine Gebot und heilige Lehr, Kyrieleison.¹
2. Er hat uns gegeben die zehen Gebot,
Die zeigen uns den Weeg zu Gott.
3. Moyſes der trewe Diener sein,
Bracht uns die zehen Gebot herein.
4. Da Moyſes durch die Wüſten gieng,
Das Göttlich Geſez er da empfieng.
5. Moyſes zum Volk von Iſrael sprach,
Bleibt an dem Orth und wart mein da.
6. Ich will gehn umb die zehu Gebot,
Die uns der Herr versprochen hat.
7. Moyſes gieng auff ein Berg gar hoch,
Das Volk stund still und sah ihm nach.
8. O Herr gib uns die Gebote dein,
Den wollen wir gar Gehorsam seyn.
9. Gott schrieb sein Willn auff einen Stein,
Er schrieb die zehen Gebot darein.
10. Nu habt Gott lieb vor allen dingen,
Von ganzem Herzen mit allen Sinnen.
11. Deßgleichen lieb den Nächsten dein,
Ohn falsch auß ganzem Herzen rein.
12. Nicht fluchen, nicht schwern bey Gottes Nam,
Willst anderst Gottes Hulde han.
13. Den Feyertag solst feyren schon,
Das bringet dir gar großen Lohn.

¹ Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

14. Hab Vatter vnd Mutter in hohen Ehn,
So wird dir Gott dein Tage mehrn.
15. Kein Menschen soltu tödten nicht,
Denn Menschenblut schreyt nach Gottes Gesicht.
16. Sey nicht vnkeusch, sondern leb rein,
Daß Gott bleib in dem Herzen dein.
17. Deins Nächsten Gut solst stelen nicht,
Mit Betrug vnd Wucher ihn nicht ansicht.
18. Du solt kein falscher Zeuge seyn,
Leug nicht, sondern steh der Wahrheit bey.
19. Deins Nächsten Weib solst nicht begehren,
Auch all seins Guts gerachten gern.
20. Das sind die heiligen zehen Gebot,
Die vns GOTT selbst gegeben hat.
21. Die solln wir halten mit allem fleiß,
Das helff vns Gott der heilig Geist.

584. Vff die heyligen tag sollen die Zehen gebott
nach der Predig zu etlichen zeitten an stat des glaubens gesungen werden.
(Webe 8. N. N. 8. Reifentritt 1. N. 1, 147. Gerner 824, Aest Str. 8 vor 7.)

1. Das synt die heyligen X gebot,
Die got der Herr vns geben hat,
Vff das wir wissen seine knecht,
Wie wir vor ihm soln leben recht,
Kyrie eleyson.¹
2. Du solt glauben in einen Gott,
Vff ihn dich lassen in der nott,
Neben ihm ban kein götter mehr,
Vnd ihm allein thun göttlich ehr.
4. Du solt den namen gotts deins Herrn,
Mit nichten brauchen zu vnehrn,
Auch nit vergeblich vnd on nott,
Denn das ist ihm ein grosser spott.
3. Den Sabbath soltu beyligen schon,
Daran seyn leyblich arbeyt thon,

¹ Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

- Sonder mit Gott besommern dich,
 Vnd ihm dienen ganz fleißiglich.
5. Dein vatter vnd die mutter dein,
 Solt du ehren vnd gehorsam sein,
 So wirst du langes leben hon,
 Vnd wilt dir Gott drum geben lohn.
6. Du solt nit tödten wider recht,
 So du wilt sein des Herren knecht,
 Den wer on recht mit dem schwerdt sacht,
 Der würdt da mit billich gericht.
7. Du solt nit stelen spricht dein Gott,
 Als klärlich anzeigt sein gebott,
 Deinen nechsten betriegen nicht,
 So entpfleuchstu gottes gericht.
8. Dein Ehe du gar nit brechen solt,
 So du wilt haben Gottes huld,
 Dein leben halt auch keusch vnd reyn,
 So du wylt meyden hellisch peyn.
9. Du solt wider den nechsten dein,
 Mit nicht ein falscher Zeug sein,
 Sonder so du ihe zeugen must,
 So sag die warheyt dir bewust.
10. Du solt deines nechsten Ehgemalt,
 Nit begern in eynigem sacht,
 Wie das der Herr gebotten hat,
 Laß alzeit bey dir haben statt.
11. Das lest gebott dir sagen thut,
 Das du deins nechsten hab vnd gutt,
 Begeren solt in keiner zeit,
 Behut vns du herr Gott vor leydt.
12. Ach hylff vns lieber Herre Gott,
 Das wir halten all dein gebott,
 Denn wo dein gnad nit kompt zuorn,
 So synt wir all zumal verlorn.

Lesarten. 1, 1. M DZB. CM sind. C heiligen. M heiligen zeben.
 CM Gebot. — 2. CM Gott. — 3. M Auff daß. Knecht. — 4. CM ihm
 solln. — 2, 1. C gleu. M an c. — 2. M Auff. CM ihn. C noth. M Noht.
 3. CM ihm. Gd. — 4. CM ihm. Göttl. M Ehr. — 3, 1. M Namen.
 C Gottes. M N. deines (ohne gotts). — 3. M nicht. C vorg. CM obn.

C not. M Noht. — 4. C jm. spot. M Daß du nicht kumpst in Schand vnd Spott. — 4, 1. M D. Feyrtag solt heiligen. C heiligen. — 2. CM kein. C leiblich arbeit. M Knechtisch Arbeit thun. — 3. M Sondern. CM bekü. — 4. C jm. M ihm. CM fleißigl. — 5, 1. M Dem. CM Batter. der Mutter. — 2. C Solst e. M S. d. nach mir. Gehorsam seyn. — 3. CM wirst. M Leben. CM han. — 4. CM wird. M Lohn. — 6, 1. CM nicht. — 2. M seyn deß. Knecht. — 3. C Denn. M Dann. CM obn. M Recht. CM Schwerdt. — 4. CM wird. C damit b. M billich darmit. — 7, 1. M nicht stehlen. — 2. C kserl. anzeigt. CM Gebot. — 3. M Nā. — 4. M entfl. CM Gottes. M Ger. — 8, 1. M Eh. CM nicht. — 2. C huldt. M Huld. — 3. M Leb. CM rein. — 4. CM wilt. C meiden. He. M Hö. Beyn. — 9, 1. M Nā. — 2. C zeuge. M Zeuge seyn. — 3. M Sondern. C je. M ja. — 4. C warheit. M Warheit. — 10, 1. CM deins. M Nā. Ehegemahl. C Ehegemahl. — 2. M begehren. CM einigem. C fall. M Fall. — 3. M Daß. C geboten. — 4. C Las. alzeit. M allzeit. C stadt. — 11, 1. CM leyt Gebot. — 2. M Daß. Nā. Haab. Gut. C Hab. gut. — 3. M Begehren. C zeit. M zu f. zeit. — 4. CM Behüt. M D (st. du). CM Herr. C leidt. M Leyd. — 12, 1. CM hilff. — 2. M Daß wir alb. CM Gebot. — 3. M fehlt: Denn. M Guad. nicht. bevor. — 4. M fehlt: So. C sind. M seynd. C zumahl. M verlohren.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 827 hat den Text aus Behe.

585. Von den zehen Geboten Gottes

(Wicel 106. Velsentrit 1. A. I, 149.)

1. Gott der Herr ein ewiger Gott,
Hat uns geben zehen Gebot,
Durch die hand des Moysi,
Hoch auff dem Berge Sinai,
Kyrie eleeson. ¹
2. Mensch dis ist das erste Gebot,
Du solt glauben an einen Gott,
Sein Namen zu aller stund,
Nim nicht vnnütz in deinen mund.
3. Das ander Gebot wil ich dir sagen,
Du solt feiren die heiligen Tage,
Solt sie halten in stettiger hut,
So gibt dir Gott das zeitlich gut.

¹ Wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Das dritte Gebot wil ich dich lern,
 Du solt Vater vnd Mutter ehren,
 Du solt deren verwaren dich,
 So magstu leben ewiglich.
5. Das vierd Gebot soltu verstan,
 Du solt niemand zu tode schlan,
 Mit der hand noch mit dem mund,
 So bleibstu an der seele gesundt.
6. Das fünfft Gebot ich dir befese,
 Du solt niemand das seine steln,
 Du solt hierzu nicht geben rhat,
 Sondern hüt dich vor solcher that.
7. Das sechst Gbot so ich da meine,
 Du solt leben keusch vnd reine,
 Du solt in gangen ehren stan,
 So wirstu Gottes hulde han.
8. Das siebend Gebot wolstu verstehn,
 Du solt halten die heiligen Ehe,
 Die von Gott geheiligt ist,
 Im jrdischen Paradiß.
9. Das acht Gebot das sage ich dir,
 Eins andern Weibs alzeit entbier,
 Solt nicht begeren eines andern Weib,
 So gibt dir Gott den ewig Fried.
10. Das neunnd Gbot nim auff deine trewe,
 Du solt nicht sein ein Falscher zeuge,
 Solt keinem menschen liebelose,
 Es sey das klein oder grosse.
11. Das zehend Gebot ja fleissig halt,
 Keinen Wucher du nemen salt,
 Du solt in arbeit neeren dich,
 So gibt dir Gott das Himelreich.
12. Mensch das sind die zehen Gebot,
 Die soltu halten bis in todt,
 Du solt vernemen diese lahr,
 So kümffstu an der Engel schar.

Lesarten aus C. 1, 2. Zehen geb. — 3. handt. — 5. Kyrioleis. —
 2, 4. Mundt. — 3, 2. feiern. tage. — 3. stetiger. — 4, 1. drit. —
 2. Vatter. — 5, 1. vierdt. solt du. — 2. Du niemandt zu. — 3. handt

nach. Mund. — 4. Seele. — 6, 1. befehle. — 2. niemandt. — 3. birzu.
rath. — 4. hätte. — 8, 1. siebendt. — 2. heilige. — 4. In dem jrd. Pa-
radis. — 9, 2. allzeit. — 3. begern. — 4. fried. — 10, 1. neundt. —
2. falsch. — 11, 1. zehendt. fleißig. — 2. wucher. nehren. — 12, 1. Zehen. —
2. Todt. — 3. vorn. — 4. kompstu.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 109 hat aus Wicel die 1. Str.,
Wackernagel Nr. 139 das ganze Lied.

586. Das dritte Lied von den Zehen Geboten Gottes,
in seinem alten Thon.

(Zelzentritt 1. A. I, 150)

1. Mensch wiltu leben seliglich,
Vnd bey Gott bleiben ewiglich,
Soltu halten die Zehen gebot,
Die dir gebent vnser Gott,
Kyrie eleison. *
2. Ich bin allein dein Gott vnd Herr,
Kein Götter soltu haben mehr,
Du solt mir ganz vortrawen dich,
Von gangem hergen lieben mich.
3. Du solt nicht führen zu vnehrn,
Den namen Gottes deines Herrn,
An straff der mensch nicht bleiben wird,
Der seinen nam vnnützlich führt.
4. Den Sabbath halt in heiligkeit,
Vnd nit allein in müßigkeit,
Gotts ehr vnd deiner Seelen heil,
Betracht es ist dein bester theil.
5. Dem Vatter vnd der Mutter dein,
Soltu nach mir gehorsam sein,
So wirstu langes leben han,
Da soltu gar nit zweiffeln an.
6. Du solt nicht tödtn nach zornig sein,
Auch hassen nicht den negsten dein,
Gedult haben vnd saußten mut,
Vnd auch dem feinde thun das gut.

* Wird bei jeder Str. wiederholt.

7. Dein Ehe soltu bewaren rein,
 Das auch dein herz kein andre mein,
 Vnd meiden all unreinigkeit,
 Dann Gott liebt zucht vnd messigkeit.
8. Du solt nicht stelen Geld noch gut,
 Mit wuchern jemand's schweis noch blut,
 Den armen im Land hülfflich sein,
 So wirt sich Gott erbarmen dein.
9. Du solt kein falscher zeuge sein,
 Nicht liegen auff den negsten dein,
 Sein vnschult solt auch redten du,
 Vnd seine schanden decken zu.
10. Du solt deins nechsten Weib noch haus,
 Begeren nicht, noch etwas draus,
 Du solt jm wunschen alles gut,
 Wie dir dann dein herz selber thut.
11. Diese Gebot vns geben sein,
 Das du O Mensch die sünden dein,
 Daraus lernest erkennen wol,
 Vnd wie man vor Gott recht lebn sol.
12. Darzu hilff vns HErr Jesu Christ,
 Der du aller welt Heilandt bist,
 Das wir durch hülff der quaden dein,
 Dir bis ins endt gehorsam sein.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 190 hat das Lied aus dem Erfurter Enchiridion v. 1524 und Nr. 206 das kürzere, das zuerst im J. Walterschen Ob. 1525 erschien und aus 5 Str. besteht. — Von der 2. Str. an stimmt Luthers Lied: „Dis sind die heiligen zehen Gebot, | die vns gab vnser Herre Gott | Durch Mosen, seinen diener trew, | hoch auff dem berg Sinai“ zu Leisentrits Text. Ich gebe hier (aus Wackernagel Nr. 190) die andern Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden). 2, 4. v. bergen grund. — 3, 3. Du solt nicht preisen recht noch gut. — 4. on was Gott selbs redt vnd thut. — 4, 1. Du solt heiligen den siebend tag. — 2. das du vnd dein haus rugen mag. — 3. Du solt von deinem thun lassen ab. — 4. Das Gott sein werck in dir hab. — 5, 1. Du solt ehren vnd gehorsam sein. — 2. Dem vater und der mutter dein. — 3. Vnd wo dein hand in dienen kan. — 4. so wirstu langes leben han. — 6, 1. t. zorniglich. — 2. nicht hassen noch selbs rechen dich. — 7, 3. Vnd halten keusch das leben dein. — 4. mit zucht vnd messigkeit sein. — 8, 3. Du

solt auff thun dein milde hand. — 4. den armen in deinem land. — 10, 1. weib vnd b. — 4. fehlt: dann. — 11, 1. Die gebot all. — 2. Das du dein sund, o menschen find. — 3. Erkennen solt vnd lernen wol. — 4. wie man für Gott leben sol. — 12, 1. Des b. v. der H. — 2. der unser mittler worden ist. — 3. Es ist mit unserm thun verlorn. — 4. verdienen doch eitel zorn.

Das kürzere Lied Luthers.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Mensch, wiltu leben seliglich
vnd bey Gott bleiben ewiglich,
Soltu halten die zehñ Gebot,
Die vns gebent vnser Gott.</p> <p>2. Dein Gott allein vnd HERR
bin ich,
kein ander Gott soll irren dich,
Trawen sol mir das herze dein,
mein eigen reich soltu sein.</p> <p>3. Du solt mein namen ehren schon,
vnd in der not ruffen an,</p> | <p>Du solt heiligen den Sabbath tag,
Das ich in dir wirken mag.</p> <p>4. Dem vater vnd der mutter dein
soltu nach mir gehorsam sein,
Niemand tödten noch zornig sein
vnd deine ehe halten rein.</p> <p>5. Du solt eim andern stelen nicht,
auff niemand falsches zeugen icht,
Deines nechsten weib nicht begern
vnd all seins guts gern embern</p> |
|--|---|

587. Von den Zehen Geboten.

(Münch. Ob. 12. hat Str. 1., 3., 4., 5., 8. Kölner Ob. 1610, 58. 1619, I, 58. haben Str. 1., 2., 3., 4., 5., 8. Terner 825.)

1. Süßer Vatter Herre Gott,
Berley daß wir erkennen,
Die zehen Gebot,
Vnd daß wir die mit worten,
Vnd mit werken allzeit leisten
Aus rechter lieb vnd ganzer begier,
So werden wir selig vnd reich.
2. Vor allen dingen hab Gott lieb,
Aus ganzem deinem Herzen,
Aus rechter begier,
Dein Nechsten als dich selbst,
Daß seynd die allermeisten,
Daraus vns daun entsprungen seynd,
Die zehen Gebott alle gleich.

3. O Mensch glaub an einen Gott,
 Sein Nam nit eitel nennen solt,
 Sam sey er dir ein spot,
 Dein sassen, dein seyr,
 Behalt gar ordenliche,
 Vatter vnd Mutter in ehren hab zugleich
 Bringt dir deins lebens frist.
4. Solt niemand tödten noch beschwären,
 Mit Dieberey nit gewinnen,
 Oder mit Gefähr,
 Nit vnkeusch treiben auß der Ehe
 Oder ledigliche,
 Kein falsche Zeugnuß geben oder sagen,
 Dann was die Warheit sey.
5. Deins nechsten Weib solst nit begern,
 Sein Gut laß dir nit lieben,
 Das ist die Lehr,
 Darnach wir vnser leben,
 In Gott lehren,
 Auß rechter Lieb vnd ganzer Begierd,
 So werden wir selig vnd reich.
6. Die Kirchen Gebot sey auch herbed,
 Dabey man nit erkennen,
 Wer gehorsam sey,
 Denn wer die Kirch nicht hört,
 Thut Christus sagen,
 Der ist ein offner Sünder vnd Heyd,
 Das mercket hier allbereit.
7. Du solt gern seyren alle Fest,
 Welche sie hat verordnet,
 Dran hören Meß,
 Dazu so halt die Fastag,
 All vnd eben,
 Beicht d'Sünd außs wenigst im Jahr einmal,
 Vnd gehe zu deß Herrn Nachmahl.
8. O Mensch das seynd die Zehen Gebot,
 Sie seynd vom Himmel herkommen,
 Sie seynd von Gott,
 Von Gott wol auß dem

Allerhöchsten Throne,
 Vnd halten die Zehen Gebot alle gleich,
 So werden wir selig vnd reich.

9. Wer Gottes Gebot nicht halten will,
 Der hat den Gottes Zorn,
 Vnd Fluch auff ihm,
 Drumb solt sich ein jeder Mensch,
 Wol bedencken,
 Daß er Gott allzeit vor Augen hab,
 Vnd seinen Segen trag, Amen.

Lesarten. 1, 2. I Verleib. KM Verleub. — 3. IKM Zehen. I gebott. K Gebott. — 4. IKM sie (st. die). M Worten. — 5. M Werden. IKM leisten. — 6. IK liebe. M Lieb. Begier. — 2, 1. M Dingen. — 2. K hergen. — 3. M Begier. — 4. M Rä. — 5. M Dz. — 6. M denn. — 7. M Gebot. — 3, 1. M glaub du. — 2. IKM Mit eytel solt in (M solst ihn) nennen. — 3. IKM Als sey er dein Spott. — 4. IKM Fasten vnd. M die (st. dein). IK Fevr. M Fevertag. — 5. M Halt. IK ordentlich. M ordentliche. — 6. IKM Halt Vatter vnd Mütter (M Mutter) in grosser ehr (M Ehr). — 7. IK deines. friste. M deins. Lebens frist. — 4, 1. M S. tödten niemand. IKM beschwern. — 2. IK dieberey. M nichts (st. nit). — 3. M fehlt: oder. IK gefahr. M Gefahr. — 4. IK Nicht. M Vnf. — 5. IKM ledigliche. — 6. IK falsch zeugnis. — 7. IK warheit. M ist (st. sey). — 5, 1. M Rä. I soltu. KM solt. M begebre. — 2. IK gut. M nicht. — 3. IK lehr. — 4. M Leben. — 5. M fehlt: In Gott. IK lebre. — 6. IK lieb. begier. M Begier. — 7. K Selig. I Reich. — 8, 1. IK zehen gebott. M Gottes Gebott (st. die 3. G.). — 2. M Die i. IKM Himmel. — 4. IKM fehlt: wol. — 5. IK Thron. — 6. IK zehen Gebott. M B. h. wir Gottes Gebot recht. — 7. IK Selig. Reich.

588. Von den heiligen sibem Sacramenten.

(Münchener Ob. 56. Eölner Ob. 1610, 144. 1619, 1, 144, in beiden folgen die Str. 1., 2., 4., 3., 6., 5., 7.)

1. O Herr wir preisen dein güetigkeit,
 Die du vns allen hast bereit,
 In heyligen Sacramenten dein,
 Derer (wir glauben) sibem sein.
2. Das erst der heylige Tauffe ist,
 Darinn der Mensch bald wirdt ein Christ,

- Darauff die Firmung volgen thut,
 Streckt den Menschen, macht ihm ein mt.
3. Die Büß ist auch ein Sacrament,
 Nach dem der Mensch hat gesündt beheit,
 Der Priester ihm die Sünd verzeiht,
 Wann ers mit Rew hat recht gebelcht.
4. Zum Bierdten ist von nöthen sehr,
 Der Seel ein speiß nach Christi lehr,
 Wer würdig isset von diesem Brot,
 Wirdt nit sehen den ewigen Todt.
5. Die Priesterweib vnd der Ehestandt,
 Seind auch zwey Sacrament zu handt,
 Sein nutz der Seel vnd Leib zugleich,
 Mehren die Welt vnd Himmelreich.
6. Das lezt bedarff die francke Person,
 Dann ohn guad niemandt leben kan,
 Die wirdt in heylger Oelung geben,
 Der Mensch gesterckt zum ewigen Leben.
7. Durch deine sieben Sacrament,
 Verleib vns Herr ein seligs Endt,
 Durch die heyligen fünfswunden dein,
 Darauff sie all geschlossen sein.

Verarten. 1, 1. I predien. IK güt. — 3. I Im Heil. K heil. —
 4. IK deren. sieben. I seyn. — 2, 1. K Daß. IK heilig. — 2. IK wirt. —
 3. IK folgen thut. — 4. IK mensch. K jm. I müß. K müß. — 3, 1. IK
 Büß. — 2. IK gesündigt beheit. — 3. I jm. IK Sünd. I verzeiht. K
 verzeiht. — 4. IK rew. — 4, 1. IK dritten. auch von nöten. — 3. IK
 würdig. I isset. IK diesem. — 5, 1. K Der Pr. IK Priesterweyb. Ehe-
 stand. — 2. I Secud. IK genant (st. zu b.). — 3. I Secud. K Seind. —
 6, 1. K Daß. IK fünfte (st. lezt), person. — 2. IK niemand. — 3. I
 wirt. IK ein heiliger. — 7, 1. IK sieben. — 2. IK Verleib. I seliges. IK
 IK end. — 3. IK heilige fünf B. — 4. I seyn.

589. Von den 7. sieben Sacramenten.

(Görner 827.)

1. O Herr wie preiss dein gütigkeit,
 Die du vns allen hast bereit,
 In heiligen Sacramenten dein,
 Der wir glauben sieben seyn.

2. Das erst der heilig Tauffe ist,
Darinn der Mensch gleich wird ein Christ,
Er wird ganz rein von Sünden loß,
Ein new-geborn Kind Gottes groß.
 3. Das andr die Firmung ist sehr gut,
Stärckt den Menschen, macht jm ein mußt,
Daß er sein Glaub bekennet frey,
Fürcht nicht wanns kost das Leben sein.
 4. Das dritt die Buß wird recht genennet,
Wann der Mensch seine Sünd bekennet,
Der Priester ihm die Sünd verzeiht,
Wann ers mit Reu hat recht gebeicht.
 5. Das vierdt Sacrament des Altars ist,
Das wahr Fleisch vnd Blut Jesu Christ,
Wer würdig jst von diesem Brodt,
Wirdt nicht sehen den ewigen Todt.
 6. Das fünfft lezt Delung die Seele heylt,
Durch Gottes Wort wird mitgetheilt,
Dit machts die Seel vnd Leib gesund,
Thut vns noht zu der lezten Stundt.
 7. Das sechst das ist die Priesterweyh,
Dadurch Gott ihm sein Gnad verleyht,
Daß sie ihm dienst verrichten gut,
Wie Gott der Herr besohlen hat.
 8. Das siebend ist der Ehelich Stand,
Verpflicht sich Weib vnd Mann zu hand,
Ire Creuz zu tragen gedultiglich,
Kein Noht nicht lassen scheyden sich.
- O. Herr durch dein heilig Sacrament,
Berleyh vns ein seliges End,
Wol durch die heiligen fünff Wunden dein,
Daraus sie all gestoffen seyn, Amen.

590. Ein anders, von allen sieben H. Sacramenten, vnd was jedes sey.

(Cölnner Eb. 1610, 145. 1619. I, 145. Corner 828.)

1. Es ist fürwar zu klagen gar,
Die groß einfalt der Christen,

- Daß sie so gar nit lernen war,
 Was billich solten wissen:
 Darum ich bin bewegt dahin,
 Zusingen vnd zu dichten,
 Vnd dich gesangweis berichten,
 Vom Sacrament, wie viel der seynd,
 Vnd auch darbey, was jedes sey,
 Mit reimen kurz entschliessen,
 Gott geb genadt, daß wir sie auch
 Oftt würdiglich genießten.
2. Der Christenheit einhelligkeit,
 Thüt je vns allzeit lehren,
 Christus der Herr, ein Ofengeber,
 Des neuen bunds, hat geben
 Sieben Sacrament, so man dann nennt,
 Lauff, Firmung, vnd Fronleichnam,
 Die Büß, vnd Priesterweihung,
 Das sechst wirt genannt der Ehlich ständt,
 Fürs siebend zehl das heilig Del,
 So geben wir den kranken,
 Darumb wir hau ohn vnderlan,
 Gott ewiglich zu danken.
3. Die Sacrament nichts anders seynd,
 Dann sichtbarliche zeichen,
 Von Gottes Sohn verordnet nun,
 Krefftiglich darzu reichen
 Unsichtbarliche gaab. Göttlicher genad,
 Daß wir in ihm besiben,
 Vnd also fort getrieben,
 Würden zum end, darzu wir seynd
 Erschaffen wol, der guaden voll,
 Mit gerechtigkeit gezieret,
 Von welchem end wir gefallen seynd,
 Durchs Teuffels list verführet.
4. Das Sacrament der Lauff wirt gnannt,
 Ein Thür zum ewigen leben,
 Das aller erst vnd nödtigest,
 Dardurch wir Christen werden,
 Ein Wasserbad, das vns nimpt ab
 Durch Gottes wort all Sünden,

Macht vns zu Gottes kindern,
 Daß wir Gott sein geliebet ein,
 Werden zugleich in Gottes Reich
 Auß gnaden neu geboren:
 Mensch halt den band zu aller stundt,
 Daß du nit werdest verlohren.

5. Zum andern merck, was für ein sterck
 Die Firmung vns thüt geben,
 Dann die vns ist von Jesu Christ
 Ein Sacrament gegeben,
 Damit der Christ, so Taufset ist,
 Gesterck werd in dem Glauben,
 Denselben nicht zu verlängnen,
 Sonder viel mehr beherziget wer,
 Durch Gottes wort, vnd Chryfams art,
 Denselben frey zu bekennen,
 Fürcht nit die Welt, wanns jm nachstelt,
 Ein Christen sich zu nennen.
6. Die Büß ist genennt ein Sacrament,
 Dardurch ein rechter Priester
 Die Sünd verzeiht, vnd gnad verleihet,
 Einem jeden waren Büßer,
 An Gottes statt, wann er rew hat,
 Daß er Gott hat erzürnet,
 Ein güten willen spüret,
 All Sünden sein zu beichten rein,
 Vnd nimmermehr in Sünden schwer
 Hinfur an sich zu stürzen,
 Sonder viel mehr, nach Priesters lehr,
 Rechtschaffne büß zu wirken.
7. Das Sacrament, so an sein endt
 Christus sein Jüngern geben,
 Zu einer legt hat eingesetzt,
 Ist Leib vnd Blüt, merck eben,
 Herrn Jesu Christ, derselb da ist,
 Glaub sicherlich ohn sorgen,
 Vnder der gestalt verborgen,
 Des Weins vnd Brot, als bald die wort
 Gesprochen seyn, auff Brot vnd Wein,
 Dasselbig zu verwandlen,

Als bald ist er, Christus der Herr,
Ganz unvertheilt vorhanden.

8. Die Oelung ist, merck frommer Christ,
Ein Sacrament der Kranken,
Darumb mir Gott, auch früh vnd spät,

Von Herzen hau zu danken,
Dass er die Seel durchs heilig Oel,
Vnd Gottes wort thut laden,
Mit frost vnd Gottes gaden
In letzter noht, vnd bitterm Todt,
Dass sie nit fall in tieffe thal
Der endtlichen verzweiffelung,
Nacht offt den leib auch gesundt,
Vnd gibt lägtlicher Sünd verzeihung.

9. Die Priesterweyh ist auch des gleich
Ein Sacrament der Kirchen,
Das gnad vnd krafft der Priesterschaft
Warhafftiglich thut wirken,

Gibt ihnen gwalt gar manigfalt,
Gottes dienst recht zu verrichten,
Damit sie ire pflichten,
Recht richten auß im Gottes Haus,
Gibt dem genad, ders recht empfahet,
Die geheimnussen zubandlen,
Das brot vnd wein zum Leichnam rein,
Christi warhafftig zu wandlen.

10. Der Ehtlich standt auch billich ist
Ein Sacrament zu nennen,
In Christo rein, vnd seiner gemein,
Wie Paulus thut bekennen,
Dass zwo Person, als Weib vnd Mann,
Thut ewiglich verbinden,

Die sonst vor glüdden künden
Hevrathen frey, gibt ihn darben
Göttlich genadt, damit sie auch
Vnkeusheit mögen fliehen,
Vnd auch zugleich auff Gottes reich
Die Kindlein auffzerziehen.

11. Christ merck mit fleiß, wie recht vnd weis,
Sieben Sacrament seynd geben,

Damit auff Erd vollkommen werd
 Der Mensch zu geistlichem leben,
 Die Tauff gebürt, die Firmung würd.
 Zu mehrer sterck gegeben,
 Der Fronleichnam behelst leben,
 Wird die seel verwundt, die Buß macht gesündt,
 Durch Delung wirdt sie wol curirt,
 Durch die Weyh beruffen werden
 Zum regiment die tauglich seyndt,
 Die Ehe erfüllt die Erden.

Lesarten. 1, 1. K furwar. — 2. M Eins. — 3. M nicht. — 5. M Darumb. — 6. M tichten. — 7. K gefangsw. M gfangsw. — 8. K feind. — 9. M jeder. — 10. M Reymen. — 11. K genad. M Genad. — 12. M Wirdiglich thun g. (ohne Dfft). — 2, 1. M Einh. M Thut. — 3. I Gef. — 4. KM Des. Bunds. — 6. M Fronleichnam (Druckf.). — 7. Buß. Priesterweyh. — 8. M wird. Ehelich. K stand. M Standt. — 10. M Kra. — 11. M vnterlahn. — 3, 1. K nit. feind. — 2. M Zei. — 3. M Son. — 4. M Kra. reychen. — 5. K Bnsichtbarlichs. M Bnsichtbar Gab. Genad. — 6. K das. M im blieben. — 8. K feind, M seyn. — 10. M Ger. — 11. M gef. K feind. — 12. M list. — 4, 1. KM wird. K guent. M gneunt. — 2. M Leb. — 3. K nöt. M nöth. — 5. M nimbt. — 6. M Wort. — 7. KM Kin. — 8. K Das, M seyn geleibet. — 10. M Gna. geböhren. — 11. M Bund. — 12. K Das. — 5, 1. M Stärck. — 2. M thut. — 5. M taußet. — 6. M Gestärck. — 7. M verlaug. — 8. M Sondern. beh. ward. — 9. M Wort. — 10. K fehlt: zu. — 11. M nicht. nachstellt. — 6, 1. M Buß. KM gneunt. — 2. K Rech. — 3. M verzeybt. M Gnad. KM verzeybt. — 4. K Ein. M ein rechten (st. waren). — 5. M stat. — 7. M gut. — 10. KM Hinfübr. — 11. M Sondern. K vil. M Lehr. — 12. M Buß. — 7, 1. M End. — 4. M Blut. — 5. M HErr. — 7. M Vnter. Gest. — 8. M Des. Brots. alsbaldt. Wort. — 9. K sein. M Brodt. — 8, 3. M wir (st. des falschen mir). früh. — 4. M Her. — 5. M Heilig. — 6. M Wort. KM thut. — 7. M Trost. gaben. — 8. K noth. M Tod. — 9. M nicht. Thal. — 10. M endl. KM verzweiff. — 11. M Lieb. K gesund. — 12. M verzeyhung. — 9, 1. M Priest. deßgl. — 2. K Kirchen. — 3. M Daß Gnad. Kr. — 4. M thut. — 5. M jnen Gw. — 6. KM Gotts. — 7. KM jbre. M Pfl. — 8. K in. — 9. K den. M Genad. — 10. M Geh. handeln. — 11. M Brod. Wein. Leichnam. — 12. M wandeln. — 10, 1. KM Ehelich. K stand. M Standt. — 3. K gemein. M Gemein. — 4. KM thut. — 5. M Das. — 6. KM Thut. — 7. M funden. — 8. K ju. — 9. M Göttliche Gen. K genad. — 10. M Bnsusch. —

11. M Reich. — 11, 2. M Siebn. K seind. M sind. — 4. M Leben. —
 5. M wirdt. — 6. M Stärck. — 7. M Fronleichnamb. Leben. — 8. M
 Wirdt dSeel. K Seel verwund. M Buß. gesund. — 9. M wird. — 10. M
 beruffen. — 11. K seind. M Zum Sacrament, die täglich seynd.

591. Ein alter andächtiger Ruff, von der heiligen Beicht
 vnd Communion.

(Görner 831.)

1. O Herr Gott erbarme dich,
 Über vns Sünder gnädiglich,
 Erbarm dich über deine Kind,
 Die wir so fern im Elend sind, Kyriceleson.¹
2. Wir habn gebrochen dein Gebot,
 Das vergib vns Allmächtiger Gott,
 Vergib vns vnser Missethat,
 Die Seel erfüll mit deiner Gnad.
3. Der Sünden habn wir viel gethan,
 Gott schawt vns zorniglichen an,
 Er zeygt vns Creuz, Speer vnd die Blagn,
 Die der Herr für vns hat getragt.
4. Vnd auch sein heilig fünff Wunden roht,
 Vnd auch sein bitterlichen Todt,
 So bitten wir den Vatter im Himmelreich,
 Daß er vns vnser Sünd verzeih.
5. Vns vnd der armen Christenheit,
 Daß erbitt Maria die reine Mayd,
 Vnd wann wir kuyen fürm Priester trew,
 So solln wir vnser Sünd berewn.
6. Vnd sollen vnser Sünd sagen,
 Dieselb Gott vnd dem Priester klagen,
 Der Priester siht an Gottes statt,
 Der ihn vns eingesezet hat.
7. Der Herr ist zwischen mein vnd sein,
 Er merckt gar wol die warheit mein,
 Der Priester gibt auß ein trewen rath,
 Wann man die Beicht verrichtet hat.

¹ Kyriceleson wird bei jeder Str. wiederholt.

8. Gibt vns dartzu ein gute Lehr,
Wir solln füran nicht sündigen mehr,
Er spricht vns Ablaß, legt auff ein Buß,
Gibt vns drauff Gottes Reichnam süß.
9. So bitten wir den Vatter im Himmelsreich,
Daß er all fromme Seelen speiß,
Mit seinem heiligen Reichnam gut,
Vnd auch mit sein Rosenfarben Blut.
10. Das Christo auß sein fünff Wunden rann,
So ruffn wir all Gotts Heiligen an,
Maria du lobsame Königin,
Nun bitt für vns dein liebes Kind.
11. Für vns vnd dganze Christenheit,
Bitt Gott Maria du reine Mayd,
Daß er beschütze vnser Seel,
Durch sein Erzengel Michael.
12. Laß die mein Seel befohlen seyn,
Vnd antwort Gott dem Schöpffer mein,
Der mir die Seel gegeben hat,
Wol zu der seligen Himmelfahrt.

592. Von anhöörung der heiligen Meß.

(Corner 832.)

1. Wer will da hörn die heilig Meß,
Des Leydens Christi nicht vergeß,
Er soll betrachten den bitterm Todt,
Den Christus für vns gelitten hat, Kyrieleyson.¹
2. Kompt er zur Kirchen ins Bethaus,
So schlag er frembd Gedanken auß,
Thu sein Herz gegen Gott auffthun,
Vnd knye für den Altar schon.
3. Er ruff Gott in dem Himmel an,
Daß er ihm woll allzeit beytahn,
Was er bisher gesündigt hat,
Das bitt er ab, begehrt Genad.

¹Kyrieleyson wird bei jeder Str. wiederholt.

4. Wann er den Priester sieht an,
Im Messgewand herfür gan,
So soll er sich erinnern bald,
Was mit den Kleid hab für ein Gestalt.
5. Es geschicht alles zu Gottes Ehr,
Bedeut unseres Herren Lebn und Lehr,
Des Priesters ganze Action,
Bedeut des Herren Passion.
6. Der Priester hat in seinem Sinn,
Er wöll Gotts Leichnam vom Himmel bringn,
Denselben opfern Gott zu ehren,
Wies bfielt das Testament des Herrn.
7. Wann er hült vmb sein Haupt ein Tuch,
Das bedeut wie man ohn allen fug,
Ein Tuch vbers Herren Haupt gelegt,
Darmit sein heiligs Gesicht bedeckt.
8. Der Priester legt an ein langs weiß Kleid,
Das bedeut wie man zu spott vnd Leyd,
Christo dem Herren angethan,
Ein weißes Kleid mit grossem hobn.
9. Des Priesters Stol, Gürtel vnd Band,
Zeygt an wie man Christum zu hand,
Gebunden hat gar hürtiglich,
Welchs er lied ganz gedultiglich.
10. Der Priestr ins Messgewand angeleht,
Bedeut Christum im Purpurkleyd,
Das Creuz vnser Herr getragen hat,
Drumb sCreuz auffß Priesters Rücken stabt.
11. Das Messbuch bedeut das Göttlich Wort,
Welchs wird gepredigt an allem Orth,
Der Kelch bedeut das heilig Grab,
Darein Christus geleyet ward.
12. Ein Paten auff dem Kelch thut seyn,
Die deutet auff den grossen stein,
Der da lag auff des Grabes Thür,
Welchen ein Engel welkt herfür.

13. Ein schön weiß Lächlein ist darbey,
 Darauf legt man des Herren Leib,
 Das bedent Windlein vnd Sindon rein,
 Da der Herr ward gewickelt drein.
14. Die Kerzn bedentn das ewig Licht,
 Das Gott bey uns hat auffgericht,
 Durch sein Predig vnd reine Lehr,
 Die verlischet nun vnd nimmermehr.
15. Der Priester vor dem Altar steht,
 Er thut zu Gott sein heiligs Gebet,
 Was unser Noht vnd Anligen ist,
 Bringt er für den Herrn Jesum Christ.
16. Vnd wann der Priester wandlen thut,
 So opffert er Christi Leichnam gut,
 Sein Seel, sein Leib, sein Fleisch vnd Blut,
 Das gfallt gar sehr dem lieben Gott.
17. Wir sehens nicht mit Augen,
 Wir müßens aber glauben,
 Wir sehen nur Gestalten Weins vnd Brods,
 Das übrig zeugt vns Gottes Wort.
18. Der Priester betet noch mit mehrn,
 Zu Gotte unserm lieben Herrn,
 Für die Seeln die da leyden Heyn,
 Daß ihn Gott woll genädig seyn.
19. Der Priester gneust das Opffer zu, lecht
 Wies unser Herr hat eingeseht,
 Vns armen Sündern alln zu gut,
 Wenn mans zu seiner Gedächtnuß thut.
20. Kein bessers Opffer doch nicht ist,
 Denn unser lieber Herr Jesus Christ,
 Er hat gestillt seins Vattern Zorn,
 Sonst wern wir allzumal verlohrt.
21. Zu End der Meß thut man vns geben,
 Den heiligen Priesterlichen Segen,
 Haben wir des Priesters vnd Gottes Segn,
 So haben wir das ewige Leb.

593. Ein anders vom Ampt der H. Mess.

(Corney 834.)

1. Dem Ampt der Mess wohn Täglic bey,
Damit dir GOTT sein Gnad verleyh:
Hie findt man Gnaden, Segen vnd Huld,
Hie wirdt bezahlt des Sünderß schuldt,
Der dich am Creuz blutiger weiß,
Erkauft verßöhnt dich in der Speiß.
2. Durch sein Heilig vnd thewres Blut,
Macht in der Mess IESUS dir muth,
Sein Leichnamb fron, der kößlich safft,
Bringt dir Täglic groß stärd vnd Krafft,
O Blut daß ich verdorre nit,
Hill auß mein Seel erquick mich mit.
3. Der Himmel wirdt hie auß gethan,
Die Engel sich herunter labn,
Sie stehen mit vns zu dienst vnd Pflicht,
Nach Gottes Willen abgericht,
Hil dich zur Mess vnd stell dich ein,
Mit allen Lieben Engeln.
4. Sich zu die Engel sambten sich,
Singen mit freuden iuniglich,
Bey diesem Blut welches erkauft,
Die Welt inn welchem wir getauft,
Durch dieses Bad mein Seele wird,
Als ihm Feuer das Goldt geziert.
5. Die hoch Heilig Dreyfaltigkeit,
Erzeigt sich da inn Herrligkeit,
Vnd in aller Barmherzigkeit,
Hie ruffen vns zur Seligkeit,
Drey Personen in einigkeit,
GOTT sey gelobt in Ewigkeit.
6. Wir bitten bey der Messen werth,
Vmb allen Frieden hie auß Erd,
Für einigkeit vnd gute Ruh,
Für König Käyser auch darzu,
Für Todt vnd Kraucke ingemein
Für all die der hüßß nöhtig sein.

7. Mein Seel such erst das Himmlreich, *etc*
 Zur zugab kompt das Erdreich,
 Wo einer sich zur Kirchen wendt,
 Und hört die Mess bis an das Endt,
 Der hat denselben Tag sein noht,
 Gott theilt ihm mit das täglich Brodt.
8. Es wirdt die ganze Passion,
 Durch diese celebration,
 Mit seinem nuß vnd fruchtbarkeit,
 Die wunderbarlich zu geleyt,
 Dem kompt zu gut das heilig Blut,
 Wer andächtig Mess hören thut.
9. Des Teuffels pfeil waffen vnd gewalt,
 Allhie zerfällt vnd Gott behalt,
 Allein das selbt, die Seel wirdt rein,
 Die Laster weichen ingemein,
 Der Todt erstirbt hie leben wir,
 Durch Jesum Christum vnser zier.
10. Wann der Sünder fleißig Mess hört,
 So wird er leichtlich zu Gott bekehrt,
 Auch Göttlicher Natur vnd art,
 Wird er theilhaftig er verwahrt,
 In seinem Herzen hie auff Erdt,
 Des Grenzes Schatz und hohes werth.
11. Als Adam in dem Paradeis,
 Den Baum des Lebens hat zur Speis,
 Und Israel ansach die Schlang,
 Kein gift noch Krauchheit sie bezwang,
 Also wird in der Mess gespürt,
 Daß keiner sein gesundt verliert.
12. Gute Leibstärck wer haben wil,
 Desgleichen auch der Jahren viel,
 Gespäncker Pestilenz darbey,
 Auch Schiffbruch, Hunger, Banden frey,
 Der höre Mess nit bald erleyt,
 In Sünden den der Mess nachschreit.
13. Wann du durchziehst alle Welt,
 Den Armen gebst groß gut vnd Gelt,

Doch mehr vermag wir einen Tag,
 Weß hören dann sehr viel vermag,
 Bey abgestorbenen vnd Gemein,
 Bey vns die wir im Leben seyn.

14. Das vnbesectete Lämblein gut,
 Nicht Beyrauch, Ochsenfleisch, Bocksblut,
 Andreas der Apostel gab,
 Zum opffer im vnd alle Tag,
 Welches wann alles Vold auffaß,
 Ganz vnversehrt Lebendig was.
15. Wer nicht Weß hört nit celebriert,
 So oft er kan, sich selbst verführet,
 Er stielet der Dreyfaltigkeit,
 Daß Lob so jhr soll sein bereit,
 Die Sünder bringt er in groß Leyd,
 Den Engeln stilt er groffe frewd.
16. Frommen entziecht er hülf vnd Haab,
 Den dringt er groffe Glory ab,
 Der Kirch entwendet er viel gutes hin,
 Im selbst die beste Medicin,
 Die Fegfeners Seeln bringt er vmb,
 Ein tröstlich Refrigerium.
17. Wie manche Seel hat es gerewt,
 Daß sie nicht ernstlicher gestreyt,
 Nach einer solchen Gnaden deut,
 Darumb betrüb dich noch heut,
 Eine schöne deut die Seel einschneidt,
 Welcher die zeit zur Weß anleut.
18. Darumb behänd vor deinem Endt,
 Zum Ampt der Weß dich Täglich wend,
 Dein Schirm dein Hut, dein höchstes Gut,
 Ist Iesus Christ sein Leib vnd Blut,
 Kompt dir zu gut sein Testament,
 Durch dises Opffer wird vollend.
19. Die Weß du desto höher acht,
 Weil sie die Keperrey verlacht,
 Dieselb sie jhr nit gefallen läßt,
 Säng jhr gern das Ite missa est,

Doch bleibt im alten Christenthumb,
Die Reß mit ihrem Priesterthumb.

20. Die Chorcapp mit den Pfaffen Blat,
Ist älter als ihr Predigschlapp,
Wir trugen schon die gschorne Haar, 3 41
Ins tausend fünffhalb hundert Jahr,
Paten, Kelch, Casel, Stol, Altar,
Lichter, Leuchter vnd anders mehr.

Bwölfte Abtheilung.

Bußpsalmen und Gesänge um Vergebung der Sünden.

594—600. Die sieben Bußpsalmen s. im III. Bande bei Ulenberg.

601. Ein Christlicher gesang vnd vermanung zur buß vnd besserung des lebens.

(Kaisertit 1. N. I. 313. 3. N. I. 313 mit der Überschrift: „Ein gar Christlicher gut Catholischer Gesang vnd vermanung, zu warer buß vnd besserung eines jeden Christen, der da wil Selig vnd theilhaftig werden des ewigen lebens.“)

1. **ES** kommen vber vns gefehrlich zeit,
Von wegen vnser sünden vnd bößheit,
Die wir haben gübt viel Jar,
Ohn schew offenbar.
2. **Mit** Gottlösterung, bößart, vnzucht vnd härdt,
Mit geiß, zorn, freßen, sauffen vnd trägheit,
Habn wir Gott than gros vnehr,
In erzürnet sehr.
3. **Deßgleich** vnsern nechsten sehr beschweret,
Vns von allem guten abgeleret,
Allein vnsern nutz betracht,
Der armen nicht gacht.

4. Von einer sünd in die ander kommen,
In aller vngerechtigkeit zugnomen,
Bleibt nach vnserm eignen will,
Vnd geergert viel.
5. Viel falsche Lehrer seind auffgestanden,
Grosse jethumb vnd zwitracht vorhanden,
Viel suchen jhrn nutz vnd ehr,
Frag'n nach Gott nit mehr.
6. Nach dem zeitlichen wird sehr getrachtet,
Der Seligkeit gar wenig geachtet,
Als wir würden sterben nie,
Ewig leben hie.

17. Wir wissen das wir all müssen sterben,
Vnd das die bösen ewig verderben,
Die on buß von hin scheiden,
Ins ewig leiden.

8. Dann GOTT hat kein gefallen an der bößheit,
Er hasset all sünd vnd vngerechtigkeit,
Er liebt die sein gbot erfüllen,
Lebn nach seinem wiln.

9. Er strafft die bösen von wegn der sünden,
Wie die schrift thut allenthalbn verkünden,
Hie vnd dort in ewigkeit,
Mit ewigem leidt.

10. Was hilffts das du hie lebest in freuden,
So du in der Hell must ewig leiden,
Vnseliglich marter vnd pein,
Für die sünde dein.

11. Was hilffts dein köstlich essen vnd trinden,
So du darnach in die Hell must sünden,
Wirst kein Tropflein Wasser habn,
Dich im Feuer zu labn.

12. Was hilffts das du hie bist reich auff Erden,
So du dort der aller ermsß wirst werden,
In ewiger pein vnd noth,
Vnd veracht von Gott.

13. Dann kein gut, Geldt vnd gewalt wird die bösen,
 Aus der Hellen glut mdden¹ erlösen,
 Jeder nach dem er hat thon,
 Wird nemen sein lohn.
14. Viel besser ist sie als gützig gsidten,
 Wider fleisch, Teuffel vnd Welt gestritten,
 Dann sie haben zeitlich freud,
 Vnd dort ewigs leid.
15. Drumb so last vns all zeitlich bekeren,
 Von der sünden zu Gott vnserm HERN,
 Damit wir gnad erwerben,
 Vnd nicht vorderben.
16. Last vns gute warnung nicht vorachten,
 Vnser Pilgramschafft vnd Todt betrachten,
 Vnd von sünden ablassen,
 Sein Wort recht fassen.
17. Last vns stets in der furcht Gottes leben,
 Vnd vnser beruffs warnemen eben,
 Gott vnd vnsern Nächsten liebvn,
 Die gerechtigkeit vbn.
18. Dann Gott wil nicht das wir ewig sterben,
 Vnd in vnsern sünden so vorderben,
 Sonder vom bösen abstechn,
 Vnd Christo nachgehn.
19. HERR Jesu Christ wolß vns dein gnad geben,
 Nach dein heiligen willen zu leben,
 In rechter Gottseligkeit,
 Vnd gerechtigkeit.
20. Vorley vns gnad recht buß zu vben,
 Dich vnd vnsern Nächsten recht zu lieben,
 Ihm auch dienen recht vnd schon,
 Wie du vns hast thon.
21. Auch dieser Welt vorgendlich fremd meiden,
 All widerwertigkeit gützig leiden,
 Zu lob vnd Ehr dein Namen,
 HERR das gscheh, AMEN.

¹ Dies: m'ogen, wie E hat.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (M.) gefertich. — 2. Sü. — 2, 1. Gotts-
 lestr. — 4. Jbn. — 3, 1. Rech. — 4. geacht. — 5, 4. nicht. — 6, 2.
 seligf. — 7, 3. obn. — 10, 1. bilffts. fremden. — 11, 3. Tröpfl. —
 12, 1. bilffts. — 13, 1. geldt. — 14, 3. frem. — 4. leidt. — 15, 2.
 Sü. — 16, 3. Sü. — 4. wort. — 21, 1. vorgengl.

602. Ein ander andechtig klag vnd Bitt Gesang
 eines büßenden Sünders.

(Eigentrit 1. A. I, 316. 3. A. I, 316.)

1. BArmherziger ewiger GOTT,
 Die klag ich mein trübsall vnd noth,
 Mich beschwern mein gros schuld vnd sünd,
 Du dich kein hülf vnd trost ich findt.
2. Für angst weiß ich nit wo zu bleibn,
 Mein sünd zu verzweifflung mich treibn,
 Mein gwissen ist beschwert so fast,
 Das ich hab weder rhw noch rast.
3. Die gnad die du mir hast gegeben,
 Nach dein heiligen willn zu lebn,
 Die hab ich nit wol gelegt an,
 In mein leben viel böß gethan.
4. Ich solt dich billich als ein Kind,
 Geliebt haben vnd gehast all sünd,
 Der Welt zergentlich fröligkeit,
 Vnd des fleisches wollüstigkeit.
5. So hat mich mein eigh fleisch betrogn,
 Die Welt mit lieblich vorgelogn,
 Der Teuffel hat gholffen darzu,
 Das ich nun hab kein fried noch ruh.
6. Der Teuffel meiner Seel nachtracht,
 Der mich zu sünden hat gebracht,
 Die Helle vor mir offen steht,
 Die ewig pein vor mir vmbgebt.
7. Mit gdanken ich hab gsündiget,
 Desgleich auch mit vnruher red,
 Ich hab erzürnt dich meinen Gott,
 Mit viel sünden vnd missethat.

8. Das gut so ich solt haben than,
 Das hab ich leider vnderlan,
 Das böß ich hab meiden solln,
 Hab ich than wider deinen gfalln.
9. Ich hab gesündigt O Vater,
 In den Himmel vnd für dir sehr,
 Ach leider ich nun nit werd bin,
 Das ich dein Kind heisse forthin:
10. Mach mich barmherziger Vater,
 Als einen deiner tagloner,
 Ich hab verlorn das Kindtlich recht,
 HErr nim mich auff für deinen knecht.
11. O HErr ich bin tödtlich verwundt,
 Mach mich an Leib vnd Seel gesundt,
 Erzeig mir dein barmherzigkeit,
 Dann mir mein sünd seind herzlich leidt.
12. Du wilt nicht das der sündter sterb,
 Vnd in seinen sünden vorderb,
 Sonder das er sich zu dir fehr,
 Vnd leb nach deiner heilgu lehr.
13. O Gott mein HERR vorley mir gnad,
 All mein begangue missethat,
 Zu beklagen mit rechter rew,
 Vnd mach mich aller sünden frey.
14. Vorley mir auch forthin dein gnad,
 Danckbar zu sein für dein wolthat,
 Vnd zu meiden alle bößheit,
 Vnd stets zu thun dein gerechtigkeit.
15. Gib mir auch weißheit sterck vnd krafft,
 Zu üben rechte Ritterschafft,
 Das ich die schndd welt oberwind,
 Vnd mein fleisch nach deinem willen zwing.
16. Laß den Teuffel mich nicht vorsürn,
 Gib das ich dich nicht mehr erzörn,
 Sonder stets in deiner furcht steh,
 Vnd nimmermehr zu rücke geh.
17. Das ich dich recht von herzen lieb,
 Vnd meinen nechsten nicht betrüb,

Sonder jm alles gutes thu,
Vnd nem im glauben teglich zu.

18. Damit ich alles böses meid,
Vnd vmb deint willen gern alles leid,
Das ich niemandt ergernus geb,
Sondern nach deinem willen leb.

19. Das vorley vns durch Ihesum Christ,
Der vnser mittler worden ist,
Das wir durchs heilign Geistes krafft,
Komen zur vorheischuen Erbschafft, Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. trübsal (C N. auch so). — 4. sind (auch C N.) — 2, 1. nicht. — 4. ruh. — 3, 3. nicht. — 4. böß. — 7, 2. Desgl. vnnützer. — 9, 3. nicht. — 10, 4. Knecht. — 11, 3. Barmh. — 13, 4. frei. — 15, 2. vben. — 16, 2. nit erzürn. — 17, 2. Rech. — 19, 2. mittler.

603. Ein ander Bittliedt vmb verzeihung der Sünden,
aus dem heiligen Euangelisten Lucas am 15. Capitel.

(Leifentritt 3. N. I, 318.)

1. Aller barmherzigster Herre Gott,
Dir klag ich mein trübsal vnd not,
Mich beschwern meine grosse schult vnd sünd,
Ohn dich kein trost noch hülff ich find.
2. Ich weis vor angst zubleiben nicht,
Zu verzweiffung mein Sünd treiben mich,
Mein gewissen ist beschwert so fast,
Das ich hab weder ruh noch rast.
3. Dein Son bin ich gewesen o Herr,
Vnd war bey dir in grosser ehr,
Aber ich habs für nichts geacht,
Vnd mich zu aller sünden bracht.
4. Die gnad die du hast geben mir,
Dgmit ich stets solt dienen dir,
Hab ich mißbraucht zur vppigkeit,
Vnd zu des fleischs wollüstigkeit.
5. Mein jugnt, sterck schön Leib Seel vnd ehr,
Mein willen vnd zeitliche güter,

- Hab ich leider schendlich vbracht,
 Mich zu dein dinst vnnütz gemacht.
6. Ach Gott von wegen meiner sünd,
 Ich nichts gesundes an mir find,
 Ja mein sünd drucken mich so fast,
 Vnd liegn auff mich wie ein schwer last.
7. Ich hab gesündigt O Vater,
 Vor dich vnd in den Himmel sehr,
 Ach leider ich nu nicht werd bin,
 Das ich dein kind genent soll sein.
8. Ach güttiger Vater vnd HErr,
 Mach mich als einen taglöhner,
 Erzeig nur dein Barmherzigkeit,
 Dann mein sünd sündt mir herzlich leidt.
9. Du wilt nicht das der sündler sterb,
 Vnd in seinen sünden verderb,
 Sonder das er sich zu dir sehr,
 Vnd leb nach deiner heiligen lehr.
10. Darum so lehre mich zu dich,
 Vnd wöll nicht zürnen vber mich,
 Tilg auß mein vngerechtigkeit,
 Nach deinr grossen Barmherzigkeit.
11. O Gott mein HErr verleih mir gnad,
 Das ich mein vorge missethat,
 Mög beklagen vnter rechter reu,
 Vnd mach mich aller sünden frey.
12. Solchs verleih mir der Vater fron,
 Vnd Christ des Vaters einger Sohn,
 Der zusambt dem heiligen Geist,
 Ein ewigr Gott lebt allermeist.

604. Frolockung zur Buß.

(Gorner 852.)

1. Jesus rufft dir, O Sünder mein,
 Mit außgespannten Armen,
 Wann du schon werst auß Marmelstein,
 Es solt dich doch erbarmen,

¹ Richtiger ist dir, wie Nr. 602, 9. Val. Lukas 15, 18 coram te.

- Weyn Ach weyn mein frommer Christ,
 Denck dz diß dein Heyland ist,
 Dein höchster Schatz auff Erden.
2. Hat Gottes Sohn auff solche weiß,
 Den Himmel müssen kauffen,
 Meynstu du wollst ins Paradeiß,
 Mit Stieffel vnd Sporen lauffen?
 Nein, ach nein, mein frommer Christ,
 Denck wie eng das Thürlein ist,
 Wer weiß wies möcht gelingen?
3. Drumb eyl herzu schaw Jesum an,
 Vom Haupt an biß zum Füßen,
 Bedencke wol es geht dich an,
 Was du noch hast zu büßen.
 Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
 Denck daß diß dein Richter ist,
 Dem alle Herzen offen.
4. Ob wol der Schwächer in Gottes Hand,
 Sein Seel hat lassen fahren,
 Wolst du darumb auch biß zum End,
 Zu sündigen verharren?
 Nein, ach nein, mein frommer Christ,
 Denck daß gar gefährlich ist,
 Ich fürcht es möcht dir fehlen.
5. Schaw an das Creuz vnd grosse Lieh,
 Die Gott dir hat bewiesen,
 Daß Gottes Son gleich wie ein Dieb,
 Für dich hat sterben müssen,
 Weyn, ach weyn, mein frommer Christ,
 Denck was für ein Wunder ist,
 Daß Jesus für dich Leyde.
6. Durch Creuz vnd Leyden jederman,
 Stehet der Himmel offen,
 Gewiß es dir wol fehlen kan,
 Wann du wolst anderst hoffen.
 Nein mein Christ es muß doch seyn,
 Gib dich nur gedultig¹ drein,
 Mit Jesu must du Leyden.

¹ Dies: gedultig.

7. Verleyh mir dann, O höchstes Gut,
 Verzeihung meiner Sünden,
 Vnd durch dein Rosenfarbes Blut,
 Bey dir Genad zu finden,
 Dann bey dir HErr Jesu Christ,
 Nun mein höchstes begeten ist,
 Zu Leben vnd zu sterben,

605. Gesang eines betrübten Sünders.

(Cornet 853.)

1. Wie sehr betrübt ist mir mein Herß,
 Ach weh der grossen Pein,
 Wie leydt mein Seel so grossen schmerz,
 Wegen der Sünden mein,
 O Sünder groß, wie bist so bloß,
 O Sünder arm, dich deiner erbarm;
 Vnd Lehr dich wider zu Gott.
2. Wenn ich betracht mein schwere Sünd,
 So ich begangen hab,
 Groß forcht vnd zittern sich bald find,
 Mein Kräfte nemen ab,
 Ganz vrubig, O wie trawrig,
 Ja todt ich bin, in meinem sinn,
 Ach weh deß Herzenleydt.
3. Wie muß ich meinem Leyde thun,
 O HErre Jesu Christ,
 Wo soll ich O Maria Sohn,
 Hinfliehen zu dieser frist?
 Du bist allein der Helfer mein,
 Dein heiligs Blut, mich reinigen thut.

606. Ein andere Klage eines betrübten Büssenden Sünders.

(Cornet 854.)

1. Ach Gott wie viel seynd meine Sünd,
 Kein Mensch dieselben nennen kund,
 Kein Mund wöcht sie aussprechen,

¹ Es fehlt eine Zeile.

Kein Engel schreibet ihre zahl,
Es ist viel hundert tausent mal,
Das thut mein Gwissen schwächen.

2. Kein böser Mensch war je auff Erd,
Kein Sünder je so groß verkehrt,
Der mir doch möcht gleichen.
Wann ich mich ſibe vmb vnd vmb,
Meins gleichen ich nirgendt bekumb,
Bey Armen vnd bey Reichen.
3. In Sünden war mein anbegin,
In Sünden ich geboren bin,
In Gottes Zorn empfangen,
Von meinen jungen Tagen an,
Biß daß ich worden bin ein Mann,
Thut mir die Sünd anhangen.
4. Weh mir Wehe immer Ach vnd Wehe,
Wo ich lieg, siß, gehe oder stehe,
Wehe mir meiner armen Seelen,
Seyd daß ich Gott beleydigt hab,
Find ich kein ruh biß in mein Grab,
Kan mein leydt nicht verhalten.
5. Bey Tag vnd Nacht wo ich mich find,
Von vielen wegen meiner Sünd,
Gehn mir stich zum Herzen,
Der Tod geht mir vorn Augen vmb,
Ich find kein ruh wo ich hinkumb,
Mit Sünd ist nicht gut scherzen.
6. O Sünd, du böse schnöde Fremd,
Angst vnd Betrübnuß ist dein Kleydt,
Wieviel hastu betrogen,
Bist außßen schön vnd innen faul,
Im Herzen Gift, Hönig im Maul,
Dein Zusag ist erlogen.
7. Soll ich darumb verzagen gar,
Ben wegen meiner Sündenschar,
Mag ich kein huld erlangen,
Ist dann der Brunn der Gütigkeit,
Versiben gang in dieser Zeit,
Der an dem Creuz thut hangen.

8. Die heilig Seiten, Händ vnd Füß,
 Fünff brunnenquäl ganz hönigsüß,
 Die so gar reichlich fließen,
 Sie namen hin die Sünd der Welt,
 Wer hat dann ihren Lauff gestellt,
 Wer hat sie mir verschlossen.
9. HERR Jesu Christ du höchstes Gut,
 Herr durch dein Rosenfarbes Blut,
 Durch deine tieffe Wunden,
 So du am Creuz empfangen hast,
 Erldß mich von der Sünden Last,
 Der auff mein Seel gebunden.
10. Ich zwar bekenn frey öffentlich,
 Vor Sonn vnd Monn beklag ich mich,
 Vor Himmel vnd vor Erden,
 Daß ich verschuldet hab den Todt,
 Soll ewig leiden Feners noht,
 Vnd nicht erledigt werden.
11. Die Erd soll sich eröffnen bald,
 Vnd mich versencken mit gewalt,
 Mit prausen vnd groß krachen,
 Die Höll auffreissen ihren schlund,
 Vnd mich verschlucken im abgrund,
 Drauff schliessen ihren Rachen.
12. Die Liechter an dem Firmament,
 Das Fehr vnd alle Element,
 Sollen mein Leben trennen,
 All Creaturen sollen sich,
 Im Streit versambeln wider mich,
 Zu Pulver mich verbrennen.
13. HERR straff mich nit in deinem Grimm,
 Dein gerechten Zorn von mir hinnimb,
 Ich kan ihn nit ertragen,
 Vor deinen Augen brennt ein flamm,
 Die schmelzet Berg vnd Thal zusamb,
 Die wird den Sünder plagen.
14. HERR straff mich nicht nach meiner Sünd,
 Ich bin ein armes Adams Kind,
 Mit Fleisch vnd Vein gebunden,

- Verfolgst du HERR ein sinkendes Koth,
 Und wilt es stürzen in den Todt,
 Sih an HERR deine Wunden.
15. Wann schon die Sünd der ganzen Welt,
 Mir armen würden zugezehlt,
 Wann ich sie best begangen,
 So wolt ich nicht verzagen doch,
 Drum mein Erlöser lebet noch,
 Ich mag noch huld erlangen.
16. Kein Sünder ist so groß auff Erd,
 Wann er sein Herz zu Christo kehrt,
 Will er ihm alles schenken,
 Zu welcher Zeit zu welcher Stundt,
 Er keuffen wird auß Herzen grund,
 Will nicht mehr drau gedenden.
17. Darumb von diesem augenblick,
 Will ich stät weynen bitterlich,
 Mit heulen vnd mit klagen,
 Ich will mit trawrigem Geberd,
 Mich niederlegen auff die Erd,
 Mein Kummer niemand sagen.
18. Mein Stimm wil ich erheben doch,
 Wil ruffen in den Himmel hoch,
 Wie sWeib wanns wil gebären,
 Hört zu ihr Himmel meine Klag,
 So ich thu treiben Nacht vnd Tag,
 Bis mich GOTT wird erhören.
19. Ich wil von weynen nicht ablahn,
 Bis ich die Welt erfüllet han,
 Mit weynen vnd groß Leiden,
 Ich will mir selbst lassen kein Ruh,
 Mein Haupt mit Aschen decken zu,
 Bis ich von hie muß scheiden.
20. Kein Mensch soll mich verwirren nicht,
 Ich will bedecken mein Gesicht,
 Vnd zu der Erden wenden,
 Ich bin nit werth (das weiß GOTT wol),
 Daß ich den Himmel sehen soll,
 Will alle Fremd fort senden.

21. Zench hin du böse schände Welt,
 Hab dir dein fremd wie es dir gefällt,
 Ich hab dich schon erfahren,
 Dein Wiß ist blind dein Lust ist läer,
 Du solst mich nicht betriegen mehr,
 Wie in den jungen Jahren.

607. Sieben Blutvergiessungen vnser^s H^Err^en

wider die sieben Hauptsünden.

(Görner 858.)

1. H^Err I^Esu Christ dein thewres Blut,
 H^Err I^Esu Christ,
 Das ist wider alle Sünde gut,
 Erbarm dich vnser H^Err I^Esu Christ.
2. Das erst Blut das der H^Err vergoß,
 Inu seiner bschneidung von ihm floß.
3. In seiner bschneidung vergoß er sein Blut,
 Das sey vns für die Vnkeuschheit gut.
4. Für die Todssünd der Vnkeuschheit,
 Helff vns dein Blut zu aller zeit.
5. Das andr Blut das der H^Err vergoß,
 Das an dem Delberg von ihm floß.
6. Am Delberg schwißt er Wassr vnd Blut,
 Das sei vns für die Faulheit gut.
7. Für die Todssünd der fäuligkeit,
 Gehe oft gen Kirchen vnd bet allzeit.
8. Das dritt Blut das der H^Err vergoß,
 Das ihm in seiner Krönung herfloß.
9. Auß seinem Haupt floß ihm sein Blut,
 Das sey vns für die Hoffart gut.
10. Für die Todssünd der Hoffertigkeit.
 Acht dich gring, sey demütig allzeit.
11. Das vierdt Blut das der H^Err vergoß,
 Das ihm in seiner geißlung herfloß.

¹ Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

12. Uber sein Leib floß ihm sein Blut,
Das sey für die Sünd des Geibes gut.
13. Für die Todtsünd der Geizigkeit,
Gib Almosen, üß Barmherzigkeit.
14. Das fünfft Blut das der HErr vergoß,
Das auß sein Heiligen Händen herfloß.
15. Auß seinen Händen floß ihm sein Blut,
Das sey für die Sünd des Keydes gut.
16. Für die Todtsünd des Keydes vnd Haß,
Seÿ mild vnd gedultig ohn vnterlaß.
17. Das sechst Blut das der HErr vergoß,
Das ihm auß seinen Füßen herfloß.
18. Auß seinen Füßen floß ihm sein Blut,
Das sey für die Sünd des Zorns gut.
19. Für die Todtsünd des Zorns gach,
Seÿ sanfftmütig, laß bald widrumb nach.
20. Das siebendt Blut das der HErr vergoß,
Das ihm auß seiner Seyten floß.
21. Auß seiner Seyten floß ihm sein Blut,
Das sey für die Sünd des Frasses gut.
22. Für die Todtsünd des sauffn vnd fressn,
Seÿ nüchtern halt alt dich allzeit messig.
23. Wir bitten dich HErr durch all dein Blut,
Vor alln Todtsündn vns behüt.
24. Drey gute Werk in der Schrift man find,
Die können vertreibn alle Sünd.
25. Recht fasten, beten, Almosen geben,
Hilfft vns gar wol zum ewigen Leben.
26. Hahn wir aber ein Todtsünd gethan,
So solln wir Beicht vnd Buß außstahn.
27. Nach wahrer Reu vnd wahrer Buß,
Empfangen wir Gottes Leichnam süß.
28. Gottes Leichnam vnd sein Heiligs Blut,
Seÿ vns an vnserm Ende gut.

Dreizehnte Abtheilung.

Bitt-, Dank- und Loblieder.

608. Ein geystlich Bittlied,
gezogen aus dem (5.) Psalmen Verba mea auribus.
(Wehe 13. N. A. 12. Reisertrit 1. A. 1, 225. 3. A. 1, 229.)

1. Mein wort O Herr zu oren nym,
Vff mein geschrey doch mercke,
Hab acht vff meines herzens stym,
Mein Gott vnd meine sterke,
Ach Gott zu dir ich betten will,
Im herzen mein gang in der still,
Bald wyrst du mich erhdren.
2. Ich wil des morgens bey dir ston,
Ganz fleissig auff dich sehen,
Alzeyt auff deinen wegen gon,
Dar zu die bozheyt fliehen,
Ein Gott bist du dem nit gefelt,
Was vbel thut die bdsse welt,
Die sunder wirst du vortreyben.
3. Vor dir bleybt nit der vngerecht,
Er darff nit vor dein augen,
Die vbelthetter synt verschmecht,

Du thust ihn feindschafft trawen,
 All lüger du vmbbringen wirst,
 Vor dir Herr auch ein grewel ist,
 Blutdurst vntrew des hertzens.

4. Dein hauß soll meine zuflucht sein,
 Vff dein gnade wil ich bawen,
 Abetten in dem tempell dein,
 In deiner forcht dir trawen,
 Nach dein geseß regir du mich,
 All meine weg richt Herr auff dich,
 Vmb meiner feinden willen.

5. Die warheyt fleucht ihr böser mund,
 Das hertz ist aller begheyt voll,
 Wie ein grab stinckt ihrs rachen schlundt,
 Ihr zung redet gar niemant woll,
 Falscheyt ist ihr beste kunst,
 Ach Herr, gib ihm betrug seyn gunst,
 Ihr radtschlech mach du zu nichte.

6. Ihr vbertrettung ist sehr groß,
 Ach vmb der selben willen,
 Lieber Herr du sie doch verstosß,
 Auch bald thu ihr reytzen stillen,
 Das sie wider dich getrieben han,
 Laß sich des fremen jederman,
 Alle so recht in dich hoffen.

7. Dein wohnung wirstu haben Herr,
 Bey allen so in dich glauben,
 Auß lieb dir geben Göttlich ehr,
 Vnd dich deren nit berauben.
 Du laß sie ewig frölich sein,
 Die da preysen den namen dein,
 Des wir vns ehrlich verhümen.

8. Segnen wirst du die gredten,
 Ru vnd fort an in ewigkeyt,
 Auch wirst du krönen dein knechte,
 Mit der kron der sicherheyt,
 Durch den gnedigen willen dein,
 Der allweg vnsere schildt wirdt sein,
 In diesem armen jamerthal.

9. Ehr sey dem vatter vnd dem sohn,
 Dem heylgen geyst darneben,
 Der vns bereyht die ewig kron,
 Im hymmelreich zugeben,
 Der vom anfang gewesen ist,
 Bleybt ewig vnd ist auch vht,
 Den wollen wir ewig loben.

Lesarten. 1, 1. CE obren (E N. Ob.). CE inn. — 3. C (N.)
 E auff. CE stim. — 5. CE beten wil — 6. CE still. — 7. C (N.)
 E (L.) baldt. C wirst du. C (N.) E wirstu. — 2, 1. CE Mor. stan. —
 3. C Allzeit. E Allzeit. CE gan. — 4. CE bogheit. — 6. CE böse
 W. — 7. C sünd. E sünd. wirstu. CE vertret. — 3, 1. CE bleibt.
 E nicht. — 2. E nicht. CE Au. — 3. CE vbertheter. C sünd. E
 sünd. — 4. CE jhu. E freundsck. E freundsck. — 5. C lugner. —
 4, 1. C Haus. E haus. — 2. CE gnad. C will. — 3. CE Anbeten.
 Tempel. — 4. C furcht. E fürcht. — 5. CE regit. — 7. CE fremden
 (N. feinden). — 5, 1. CE warheit. C jhr. E jr. mundt. — 2. CE all
 bogheit. — 3. CE jhrs N. — 4. CE redt. niemandt. — 5. CE Falschheit.
 E Falschheit. CE jhre. — 6. CE jrm. fein. — 7. C ratschlag. E rath-
 schlag. CE nicht. — 6, 1. E Jr. CE vbertret. gros. — 3. CE verstos. —
 4. CE Jhu baldt jhr reigen. — 5. CE widr. — 7. C All so. E Also. —
 7, 1. E von. — 2. CE all. glauben. — 3. CE Aus. — 4. C dern. —
 6. CE preis. Na. — 7. CE Das. rühmen. — 8, 1. CE wirstu. — 2. CE
 Nun. ewigkeit. — 3. CE Anchten. — 4. CE Kron. Sicherheit. — 6. E
 schilt. CE wird. — 7. CE armu jamm. — 9, 1. C sei. CE Vater. Son. —
 2. CE heiligen Geist. — 3. CE bereit. Kron. — 4. C Himelr. E Him-
 melr. — 5. CE von Anf. — 6. CE Bleybet. jst. — 7. CE Denn wolln.

609. Ein geystlich Lobgesang.

gezogen aus dem (33.) Psalmen Benedicam dominum.

(Behr 16. N. N. 14. Leisentritt 1. N. 1, 227. 3. N. 1, 230.)

1. Mit herz vnd mundt ich loben wil,
 Gott den Herren zu aller zeit,
 Mein seel soll auch nit schweigen still,
 Sich des Herrn rühmen weyt vnd breyt,
 Mit freuden das hören sollen,
 Die recht sanfftmüttig sein wollen,
 Macht groß den Herrn zu aller stund,
 Thut das mit mir auß herzens gründt.

2. Passet vns alle gemeinlich,
 Erhöhen den namen des Herren,
 Da ich ihn suchet fleißiglich,
 Thet er sich bald zu mir leren,
 Meiner bitt war er gar geneygt,
 Gütlich sein gnaden er mir erzeygt,
 Betrübnuß hett umbgeben mich,
 Erlöset ward ich gnediglich.
3. Trettet zu ihm ganz vnuerzagt,
 Entphacht von ihm sein Göttilchs liecht,
 Der blindheyt euch vor ihm beklagt,
 Ganz klar wirdt ewer angesicht,
 Vor zeitten hab ichs selbst erfarn,
 Da ich ganz ellend war vnd arm,
 Vnd zu ihm ruffet auß herzen,
 Frey ward ich von allem schmerzen.
4. Des Herren Engel lägert sich,
 Vmb die her so ihnen fürchten,
 Vnd hilfft auß allen getreulich,
 Die seinen worten gehorchen,
 Schmeckt doch wie guttig ist der Herr,
 Billich sol sich des fremen sehr,
 Der man so vff ihn thut hoffen,
 Die gnad pforten synt ihm offen.
5. O ihr heylgen all in gemein,
 So ihr wolt kein gebrechen han,
 Gotts forcht laßt euch besolhen sein,
 Sie hat verlassen nye kein man,
 Groß mangel leiden die reichen,
 Das best gutt ist ihn entwichen,
 Welche aber recht fürchten Gott,
 Die synt sicher vor aller nodt.
6. Kumpt her ihr kinder hört mein wort,
 Die Gotts forcht wil ich euch leren,
 Wer lust hat zu leben hie vnd dort,
 Auch gutte tag ist begeren,
 Des jung soll niemand schaden thun,
 Vnd machen seyn bößen argwon,
 Die lesshen sollen ganz reyn sein,
 Vnd meiden alle falsche schein.

7. Vom bösen solt du weichen ab,
 Dem gutten alzeit anhangen,
 Den freuden als die besten gab,
 Mit beyden armen umbfangen,
 Der Herr sieht an ganz gnediglich,
 Erhört das bitten williglich,
 Aller frommen vnd gerechten,
 Laß sie nit zu vill anfechten.

8. Sein anlit drowet grossen zorn,
 Allen so in sunden liegen,
 All gutthat ist an ihn verlorn,
 Ihr hoffnung wirt sie betriegen,
 Ihr gedechtnuß würdt vndergon,
 Das gibt ihn Gott vor ihren lohn,
 Sie mögen haben kein bestandt,
 Verlyrn dar zu das vatterlandt.

9. Zum Herren haben geschreyen,
 Alle gerechten vnd frommen,
 Das er ihn wolt hülff verliehen,
 Ihr bitt hat er auffgenommen,
 Die hat er erhört vätterlich,
 Auß nöthen erlöst gewaltiglich,
 Nahe ist er den herztraurigen,
 Macht selig die demüttigen.

10. Die frommen haben trübsalß vill,
 Aber von dem selben allen,
 Der Herr sie bald erlösen wil,
 Nach ihrs herzen wolgefallen,
 Ihr gebeyn bewart er ganz woll,
 Auß allen keyns verfallen soll,
 Zum Herren thun sie sich halten,
 Er wil ihr pflegen vnd walten.

11. Erschröcklich ist der sunder todt,
 Vnd wer sein nechsten ist hassen,
 Schwerlich sündet er wider Gott,
 Der wil die sein nit verlassen,
 Von allem übel vnd bösen,
 Thut er ihr selen erlösen,
 Ihr hoffnung ist in Gott gericht,
 Die sundt werden ihn schaden nicht.

12. Ehr sey des Vatters herligkelt, w^o 5
 Ihndt vnd hinfurt stetiglich, " 3
 Dem Sohn auch nu vnd allezeit, " 7
 Der mit vns handelt gnediglich, " 1
 Dem heylgen Geyst desgleichen auch, 3
 Das ist der allerbeste rath, 176612
 Welcher heylger Dreyfaltigkelt, 11 1115
 Wird geopffert in ewigkelt. 111 50 112

Lesarten. 1, 1. C (E L.) mund. — 2. C (L.) Herrn. CE zeit. —
 3. CE Seel. C (N.) E nicht. CE stil. — 4. CE rühmen weit. breit. —
 5. C (N.) E frem. — 6. CE sanftmütig. — 7. C (L.) groß. C (L.)
 E Herrn. C (N.) stundt. — 8. CE aus herzen. CE (beide N.) grund. —
 2, 1. E gemeinigl. — 2. E Erhöhn. CE Na. — 3. CE ju süchet. —
 4. CE baldt. — 5. CE bit. geneigt. — 6. CE Gützl. erzeigt. — 7. CE
 Betrübnuß hat. — 3, 1. C ihm. E jm. C unverz. — 2. C Entpfah. E
 Entpfah. CE ihm. — 3. CE blindtheit. ihm. — 4. CE wird. — 5. CE
 zeiten. — 7. C ihm. E jm. CE ruffet aus. — 4, 1. CE lagert. — 2. CE
 jnen für. — 3. CE aus allem getrewl. — 5. CE gütlig. — 7. CE auß
 ju. — 8. CE Pf. C sündt jm. E sünd ihm. — 5, 1. CE jhr heil. —
 2. CE jhr. — 3. CE fürcht. befohlen. — 4. CE nie. — 5. CE Gros. —
 6. CE gut. jhn. — 7. C Gützl. — 8. C sündt. E sünd. CE noth. —
 6, 1. CE Ro. jhr R. C hort. — 2. CE fürcht. lehren. — 3. CE Leb. —
 5. E niemandt. — 6. CE fein bösen. — 7. CE rein. — 7, 1. E soltu. —
 2. E allz. — 3. CE Denn Frieden. — 5. CE gnedigl. — 6. CE willigl. —
 8. CE Vest. — 8, 1. CE Nutzl. — 2. CE sü. — 3. CE jhn. — 4. CE
 wird. — 5. CE gedechtnus wird. E vndergan. — 6. CE jhn. für jhren. —
 8. CE Berlirn. Vaterl. — 9, 1. CE geschrien. — 3. CE jhn. E ver-
 leiben. — 4. CE auffgenommen. — 5. CE Vaterl. — 6. CE Aus nöten.
 gwalt. — 7. CE Nabu. hergtraw. — 8. CE Selig. demüt. — 10, 1. CE
 Fre. trübsals viel. — 4. CE jhrs. — 5. CE geben. — 6. CE Aus.
 sol. — 8. C jhr. E jr. — 11, 1. CE Erschreckl. C jm d. E ihm d. CE
 sündr. — 2. E Rech. — 4. E nicht. — 5. CE vbel. — 6. CE jhr See-
 len. — 8. CE sü. C jn. E jhn. — 12, 1. CE Vat. herligkeit. — 2. E
 ihndt. CE hinfurt. — 3. C Son. CE allezeit. — 4. CE gnedigl. —
 5. CE heiligen Geist. C desg. — 6. CE rath. — 7. CE heilger Drey-
 faltigkeit. — 8. CE Wird Ge. Ewigkeit.

610. Ein geystlich Bitlied,

gezogen auß dem (50.) Psalmen Miserere mei deus.

(Wehe 18. N., N. 18. Reijentrit 1. N. I, 230. 3. N. I, 233. Walasser 106.)

1. O heylger Gott erbarm dich mein,
Nach deiner groÿen barmherzigkeyt,
Nach der mennyg der gnaden dein,
Lesch auß mein vngerechtigkeyt,
Vertylg o Herr mein missethat,
Die mein böser wil volbracht hatt,
Wasch ab vnd mach mich auch gang reyn,
Denn sehr vill synt der sunden mein.
2. Mein sund vnd schuld erkenne ich,
Mit groÿsem leyd ich die betracht,
Geschehen ist sie wider dich,
Vor dir alleyn ich die volbracht,
Darumb du auch der richter bist,
Bey dem gnaden zusuchen ist,
Dein red mach war vnd dich gerecht,
Ein genedig vrtheyl sprich deinem knecht.
3. Entpfangen bin in sunden ich,
In mutter leyb ward ich besleckt,
Die warheyt liebtest du herzlich,
Darumb hab ich mein schuld entdeckt,
Dein heymlich wort laß werden war,
Das mir du gmacht hast offenbar,
Bespreng mit Hop wasch auch mich,
Bil weisser dan der schnee werd ich.
4. Freud wirst du geben mein gehör,
Vnd frolich machen mein gebeyn,
Die gedemütigt synt zu vor,
Durch die forcht deynes zorns alleyn,
Mein sund wolst du nit sehen an,
Die ich wider dich hab gethan,
Tylg auß vergib mir mein böÿheyt,
Das wirdt meyns herzens hochste freud.
5. Auch mach in mir ein reines hertz,
Gyb mir ein rechten newen geyst,
Bey dir laß mich bleyben stets,

- Das erfreuet mich allermeyst,
 Ich schrey o lieber Herr zu dir,
 Dein heylgen geyst nym nit von mir,
 Die freud deyns heyls mir nit versag,
 Dein geyst sterck mich von tag zu tag.
6. So du Herr wirst erhalten mich,
 Die Gottlosen wil ich leren,
 Zu dir werden sie keren sich,
 Dich loben preysen vnd ehren,
 O Gott meins heyls verzeych du mir,
 Mein blutschuld so mißfallen dir,
 Mein zung muß rümen öffentlich,
 Das du gerecht bist ewiglich.
7. Mein leffzen wolst du Herr vff thun,
 Durch deine gnad die bereyten,
 So würdt von meinem munde außgon,
 Dein lob vnd sich weyt außbreytung
 Keyn leyblich oppfer du begerst,
 Ich hett dir's sunst geheylget stets,
 Vnd so es schon brandtopffer weren,
 Bist du doch der nit begeren.
8. Das oppfer Herr so dir gefelt,
 Ist ein armer betrübtter geyst,
 Der sein sach alleyn zu dir stelt,
 Ein solchen du von vns erheynt,
 Auch ein herz das seer traurig ist,
 Des heyl vnd trost Herr Gott du bist,
 Welches sich gar gibt gefangen,
 Vff das es mög gnad erlangen.
9. Herr durch den gutten willen dein,
 Auch durch dein grosse güttikeit,
 Laß dir Syon besolhen sein,
 Sie hofft auff dein barmherzikeyt,
 Der glauben hat sie dir vertraut,
 Auß dir¹ gemacht ein heylge Brawt,
 Von ihren sunden mach du sie rein,
 Durch das heylig bytter leiden dein.
10. Hilff auch bawen Iherusalem,
 Vffs da dein dynst sie mög pflegen,

¹ Les: ihr.

Will opffer dir sehr angenehm,
 Wilt dein hohen altar legen,
 Ihrer leſſen feyſte ſelber,
 Als du haſt gebotten ſelber,
 Dar-zu auch die gerechticheyt,
 Welche bleybet in ewigkeyt.
 11. Ehr ſey des vatters herlicheyt,
 Ihnd vnd hynfort ſtettiglich,
 Dem ſohn auch nu vnd alle zeyt,
 Der mit vns handelt gnediglich,
 Dem heylgen geiſt deſgleichen auch,
 Das iſt der allerbeſte rauch,
 Welcher heylger tryfalticheyt,
 Wirt geopffert in ewigkeyt, Amen.

Lesarten. 1, 1. CE Heil. F Heyliger. — 2. CE groſſn. F groſſen.
 CEF barmherzigkeit. — 3. CE mennig. F menig. — 4. F auß. CEF
 ungerichtigkeit. — 5. CEF Vertilg. C (N.) vortilg. — 6. F will. CEF
 hat. — 7. F Wäſch. CE rein. — 8. F Dann. E viel. F vil. CE ſind. F
 ſeind. CE ſü. F ſü. — 2, 1. E ſü. F ſü. — 2. CE leidt. F laid. —
 4. CEF allein. C vollbr. — 5. CEF Darumb. Ri. — 6. F gnade. —
 8. CEF gned. CE vrtail. F vrtheil. — 3, 1. C Entpff. F Empf. CE ſü.
 F ſü. — 2. CE Mut. F müter. CEF leib. — 3. CEF warheit. — 4. E
 ſchult. — 5. CEF heiml. CE laſ. — 6. F du mir. — 7. F wäſch. —
 8. E Viel. CEF dann. CE Schne. F ſchne. — 4, 1. EF fremd. CEF
 wirſtu. — 2. CEF fröl. CE gebein. — 3. CE ſind. F ſeind. — 4. CE
 furcht. CEF deines. allein. — 5. E ſü. F ſü. wöllſt. — 7. CE Tilg
 auß. F Tilgk. CE vorg. CEF böſheit. — 8. CE wird. F wirt. CEF
 meins. höchſte. EF fremd. — 5, 2. CEF Gib. CE Geiſt. F geiſt. —
 3. CEF bleiben. — 4. CE allermeiſt. — 5. F zü. — 6. CE heiligen. —
 F heiligen. CEF Geiſt. CE nim. F nim. E nicht. — 7. CF fremd. CEF
 deins heils. E nicht. — 8. CF geiſt E Geiſt. F ſterck. zü. — 6, 1. CEF
 wirſt. — 2. F Gotl. CEF lehren. — 3. F Zü. fören. — 4. CE preiſen. —
 5. F Got. CE heils. F hail. C verzeich. E vorzeich. F verzeih. —
 6. CE blutſchuldt. F blutſchuld. — 7. CE muſ. rühmen. F rhümen. —
 8. CE ewigl. — 7, 1. F wöllſtu. außthün. CF außth. — 2. CE berei-
 ten. F beraiten. — 3. CE würd. F wirdt. CEF mund. C aufgan. E auß-
 gan. F außgohn. — 4. CEF weit. C außbreiten. E außbreiten. F auß-
 breiten. — 5. CEF Rein leiſt. D. — 6. CEF het. CE ſonſt. CE
 geheilget. F geheiliget. — 7. CE ſchlt: Vnd. CEF Brando. — 8. CE
 Biſtu. E nicht. — 8, 1. CE Op. — 2. CE Geiſt. F geiſt. — 3. CEF

allein. F zu. — 4. CE sol. F vns. CE erheißt. F erheischst. — 5. CEF sehr traw. — 6. F Des. CE heil. F hail. herr Got. — 8. F Auff dz. — 9, 1. C dein g. F guten. — 3. CE güttigkeit. F gütigkeit. — 3. CE Sion befohlen. — 4. CEF barmherzigkeit. — 5. F glaube. — 6. F Auß jhr. CE dir. heilige Braut. F heilige. — 7. CE jhrn sü. F jhren sü. — 8. CE Durchs. CEF heilig bitter. — 10, 1. CE Hierus. F Jerus. — 2. F Auff daß. CE dinst. F dienste. — 3. C Bil. E Viel. F Bil. CE Op. — 4. F Auff. CE Al. — 5. F Irer. CE feiste. F faiste. — 6. CEF Als. CE geboten. — 7. F Darzu. CEF gerechtigkeit. — 8. CEF bleibt. CE Ewigkeit. F ewigkeit. — 11, 1. CE Vat. F Batt. CE herligkeit. F herrligkeit. — 2. F Jegund. CEF hinfort. F stetigkl. — 3. C Sohn. E Son. F Sun. nun. CEF allezeit. — 4. F handlet gnedigkl. — 5. CE heilgen. F heiligen. CEF Geist. CE desglei. F desglei. — 7. C heilger. E heilig. F heiliger. CE Dreyfaltigkeit. F Treyfaltigkeit. — 8. CE Wird. F Wirdt. CEF ewigkeit.

611. Ein Geistlich Lied vnd Lobgesang

der almächtigkeit Gottes, der allein hülff thun kan vnd will, denen so ihn darumb ersuchen, Aus dem 145. Psalm *Lauda anima mea.*

(Kaisentrit 1. A. I, 232. 3. A. I, 236.)

1. ICH preise Gott mein lebenslang,
Vnd sing jm vmmmer lob vnd dank.
2. Auff keinen Fürsten dich verlaß,
Vertraw kein menschen vbermaß.
3. Denn ja bey keines menschen kind,
Jemand recht heil vnd hülffe findt.
4. Denn sein Geist kehrt von ihm zur zeit,
Das er selbst gar danider leid.
5. Da gehn all sein anschleg zu grund,
Wol dem der trawt auff Gottes bund.
6. Der alles schafft mit vollem radt,
Vnd glauben stets gehalten hat.
7. Der recht verschafft ein jederman,
Den hungrigen wol speisen kan.
8. Der Herr durch sein göttliches wort,
Hßt vns die band der Hellen wfort.

9. Erleuchtet den so do ist blind,
Das er den weg zum leben find.
10. Er richtet auff so gefallen ist,
Vnd liebet jedern fromen Christ.
11. Die armen so verlassen sind,
Verforget er als seine Kind.
12. Er stibret der Gottlosen han,
Das sie kein hülf noch troster han.
13. Der HERR ist König allezeit,
Der vimmer hülf vnd heil verleit.
14. Im ganz allein vertrawet all,
Vnd singet ihm lieblich mit schall.

Vesarten aus E. 1, 2. jummer. — 3, 1. Menschen. — 2. Jemandt —
4, 2. leidt. — 8, 1. Gbittl. — 12, 1. stbret. — 2. tröster. — 13, 2. jummer. vorleit.

612. Ein Geistlich lied,

Von der Gloci, herrlichkeit vnd ewigem reich vnsero sieghastten Königs Christi,
dargu vom Rach wider seine feinde, aus dem 20. Psalm, Domine in
virtute tua.

(Eisfentrit 1, N. I, 233. 3. N. I, 237.)

1. O Gott Vater im höchsten Thron,
Es fremet sich der König aller ehren,
Jesus Christus dein lieber Sohn,
In deiner krafft den du ihn thuß gewehren,
Was er gewünscht hat vnd begert,
Weil er nach lebet hie auff erdt,
Ein vollen segen hast ihm geben,
Vnd sol ein König ewig leben.

2. Mit Guldner Kron hast ihn geziert,
Das er mit dir sol ewiglich regieren,
An deinem heil wird er geehrt,
Mit lob vnd danc muß jm alles hofieren,
Er ist der erst vnd auch der lezt,
Zum segen vns von dir geseht,
Er thut dein Antlig frolich schawen,
Sein reich durch deine güt fest bawen.

3. Es wird auch deine rechte hand,
 All deine feind zur rechten zeit wol finden,
 Dein nam ist vns herlich bekant,
 Vnd die dich hassen wirstu vberwinden,
 Du wirst sie werffen in die glut,
 Wenn sich dein zorn ergrimmen thut,
 Der HErr wird vnser nicht vergessen,
 Das Hewer wird vnser Feind fressen.

4. All ihre werck vnd alle frucht,
 Sampt jrem samem wirst du ganz vnbringen,
 Sie haben viel anschleg gesucht,
 Vnd bösen rath das wird in nit gelingen,
 Sie wollen dir viel vbelß thun,
 Vnd deinem namen sprechen bon,
 Dazum wirstu sie schendlich plagen,
 Vnd in die flucht vor vns hin jagen.

5. Sie sagen vns wo ist ewer Gott,
 Den jr so höchlich rümet vber alle,
 D HErr bezal in solchen spott,
 Das in der ganzen welt jr nam erschalle,
 Erheb dich HErr in deiner macht,
 Vnd stewart doch jhrem grossen pracht,
 Damit sie hefftig auff vns dringen,
 Das wir dir ewig lobesingen.

Lesarten aus E. 1, 3. E (C N.) Jhes. — 4. CE (beide N.) in. —
 6. CE (beide N.) noch. — 7. C (N.) in. — 8. CE (beide N.) soll. —
 2, 1. deinen. — 4. im. — 7. fröl. — 3, 3. Nam. herrl. bekant. —
 8. feind. — 4, 4. nicht. — 6. deinem Na. — 7. Darumb. schentl. —
 5, 1. sagn.

613. Ein ander Geistlich Bittlied

vmb vergebung der sünden, Tröstung vnd erledigung von der Feinden
 grimmigkeit, aus dem 24. Psalm Ad te levavi animam.

(Reifentritt 1. u. I, 235. 3. u. I, 238.)

1. JB dir erhebe ich meine Seel,
 D mein Gott laß mich nicht in schanden bleiben,
 Ich sey allein auff dich mein heil,
 Laß meine feinde spot nicht aus mir treiben,

Denn alle die da sehn auff dich,
 Die dörffen nimmer schwemen sich,
 Die aber vnrcht thun auff Erden,
 Müssen auffß lezt zu schanden werden.

2. HErr deinen weg wolst zeigen mir,
 Vnd deine warheit zuerkennen geben,
 O HErr mein heil meine Höchste zier,
 Ich wart auff dich teglich in meinem leben,
 Gedend an dein barmherzigkeit,
 Denn sie ist gros von ewigkeit,
 Mein vorig thun wolst gar vergessen,
 Den vnuerstand mir nicht zumessen.

3. Es ist der Herr freundlich vnd recht,
 Darumb wird er der sündler sich erbarmen,
 Vnd nicht verwerffen sein gemecht,
 Wird selber lehren sein gesetz die armen,
 Vnd füren sie die rechte ban,
 Darumb merck auf ein jederman,
 Wie all sein thun ist trew vnd gütte,
 Bey den so seineen bund behütten.

4. Ach meine sünde ist so gros,
 Darumb bit ich vmb deines Namens willen,
 Denn ich steh aller hülffen blos,
 Laß deinen zorn mit deiner gnaden stillen,
 Der Herr lezt erben all sein gut,
 Den rechten weg sie weisen thut,
 Vnd sein geheimnus offenbaren,
 Die seine furcht mit ernst bewaren.

5. Auff Gott ich stets mein Augen wend,
 Denn er erlöset mich aus meinen banden,
 O Herr schaw an mein gros elendt,
 Erbarm dich mein das ich nicht werd zu schanden,
 Denn mein herz steht in grosser not,
 Daraus hilff mir O Herr mein Gott,
 Ich thu vor sünd in enasten schweben,
 Die wolst mir gnediglich vergeben.

6. HErr meiner scinde sindt so viel,
 Die haben mich mit list heßlich vmbfangen,

Auff dich allein ich trawen will,
 Laß meine Seel trost bey dir erlangen,
 Dis wartet auch mit jnnigkeit;
 Mit mir die fromme Christenheit,
 Vnd bittet solchs in Christi Namen,
 Du wollest sie erretten, AMEN.

Lesarten aus E. 1, 5. sehen. — 7. erden. — 2, 3. höchste. —
 5. Barmh. — 3, 5. führen. — 7. gütte. — 4, 1. Sünde. groß. — 5, 7.
 Sünd. — 6, 1. sind.

614. Ein Geistlich Liedt vnd danckfagung

vor die wolthaten Gottes, vnd errettung von den Feinden vnd Abgöttereyen,
 auß dem 134. Psalm Laudate nomen Domini.

(Eisentr. 1. A. I, 236. 3. A. I, 239.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. Gottes Namen solt jr loben,
 Die jhr seine diener seidt,
 Die jhr mit dem rechten glauben,
 Steht in seinem haus bereit,
 Denn der HERR ist hoch dort
 oben,
 Gut vnd freundtlich allezeit.</p> | <p>Auch durch sein Allmechtigkeit,
 Vnd schafft das die Winde wehen,
 Aus seiner verborgenheit.</p> |
| <p>2. Denn Gott hat jm außserkoren
 Die Christen zum eigenthumb,
 Vnd in seinen bundt geschworen,
 Durch Christum zu achten from,
 Die Heyden sind gar verloren,
 Mit all ihrer Götter rumb.</p> | <p>5. Der all erst geburt geschlagen
 Hat in ganzem Egypten Land,
 Thet gros wunder in viel tagen,
 Zeiget seine starcke handt,
 Alles Volk mit Ross vnd Wagen,
 Warff er in das Meer mit
 schand.</p> |
| <p>3. Gott im Himmel vnd auff Erden,
 Vnd sonst auch an allem orth,
 Was er wil mus alles werden,
 Schafft baldt solchs mit seinem
 wort,
 Doch bey den glenbigen Heyden,
 Wirkt er viel guts für vnd fort.</p> | <p>6. Hat viel Königreich vortrieben,
 Vor den Kindern Israel,
 Vnd weil er sie sehr thet lieben,
 Gab er jhn gros glück vnd heil,
 Schafft das sie im Lande blieben,
 Befassens auch zum Erbtheil.</p> |
| <p>4. Der die Wolcken lest auffgehen,
 Von dem endt der erden breit,
 Aus blißen Regen geschehen;</p> | <p>7. HERR Gott dein gedechtnus
 weret,
 Vnd dein Namen für vnd für,
 Der HERR seine feind vorgehet,
 Richtet sie nach aller gür,
 Vnd zu seinen knechten leret,
 Thut jr auff der gnaden thür.</p> |

8. Schau die Götzen aller Heyden,
Sind genommen aus dem Berg,
Man muß sie schmücken vnd
kleiden,
Mit der menschen hülf vnd
werck,
Sie können niemands bescheiden,
Haben weder sinn noch sterck.
9. Alle die auff sie vertrauen,
Sind auch solchen Götzen gleich,
Darum thut Israel barren,
Auff den Gott von Himmelsreich,
Vnd wird in auch ewig schawen,
Herrlich aller frewden reich.

Lesarten aus E. 1, 1. jhr. — 2. (R.) jr. — 3. jr. (R. jhr).
Glauben. — 4. CE (beide R.) stet. — 5. B (O R.) dann. — 6. C
(R.) freundl. — 2, 1. jhm. — 6. jrer. — 3, 4. bald. — 5. glaub. —
5, 4. band. — 6, 4. in.

615. Ein Geistlich Lied zu lob vnd danckfagung Gottes
der alle ding sict vnd Regiert, vnd alles nach seinem willen vnd gefallen
ändert aus dem 112. Psalm Laudato pueri!

(Leisentr. 1. W. I, 238. 3. W. I, 241.)

- | | |
|---|---|
| 1. NB laßt vns im glauben,
Ihr lieben Gottes Anecht,
Vnsern HErrn Gott loben,
Denn jhr seid sein geschlecht. | 6. Wer sitzt hoch vnd mechtig,
Als vnser HErr vnd Gott,
Der ist so gedechtig,
Der armen in der noth. |
| 2. Lobet Gottes namen,
Allzeit mit freyem muth,
Wie euch thut vermanen,
Sein Wort das höchste gut. | 7. Der also vernichtet,
Der stolzen klugen radt,
Vnd freundlich auffrichtet,
Den armen aus dem kott. |
| 3. Sein Name sey gelobet,
Iht vnd in ewigkeit,
Weil er vns begabet,
Mit grosser gütigkeit. | 8. Dieser Gott vnd HErr,
Voll aller gütigkeit,
Sibet ganz tieff vnd ferre,
Der armen dürfftigkeit. |
| 4. Mit herzlichlicher wonne,
Ihm saget lob vnd danck,
Von auffgang der Sonnen,
Bis zu dem nidergang. | 9. Vess sie herlich wonen,
Bey seiner Fürsten gnoss,
In den höchsten thronen,
Macht sie des kammers loß. |
| 5. Im Himmel mit frewden,
Ist sein ruhm herlich gros,
Vber alle Heyden,
Gar hoch vber die maß. | 10. Er laßt kinder tragen,
Herblich zu rechter frist,
Die in jhren tagen,
Vnsuchtbar blieben ist. |

11. Darumb soll nun loben,
 Alles was Odem hat,
 Gott den HErrn dort oben,
 Vnd rühmen frü vnd spat.

Lesarten aus E. 1, 2. jhr (N. jr). — 4. (C N.) jr. — 4, 2. jm. — 5, 2. herrl. — 3. Sey. — 7, 2. rade. — 8, 1. HErr. — 9, 1. herrl. wohnen. — 10, 3. jren.

616. Ein Geistlich Lied von vorgebung der sünden
 von denen alles vbel kompt, das wir dieselben erkennen, Gott vmb gnad
 vnd vergebung bitten, vnd vns aller gerechtigkeit beflissen sollen, aus dem
 31. Psalm, Beati quorum remissae sunt.

(Leisentritt 1. N. I, 239. 3. N. I, 242.)

1. DERN mensch ist recht Selig vnd from,
 Dem die sünd ist vergeben,
 Denn niemandt hat vor Gott den rühm,
 Das er vnschuldig lebe,
 Wol dem so Gott aus lauter gnad,
 Sein sünd nicht wil zumessen,
 Vnd deckt jm zu die missethat,
 Vnd thut jr gang vergessen.
 Ey du lieber HErr Gott,
 Hast vns ja aus lauter gnaden,
 Durch Ihesum heil beweiset,
 Vnd aller schuldt gang entladen,
 Darumb sey hoch gepreiset.

2. Als ich solchs bey mir schweigen wolt,
 Mich nicht gang schuldig achten,
 Da kam ich lenger mehr in schuldt,
 Vor angst wolt ich vorschmachen,
 Schwer war vber mir tag vnd nacht,
 Deine handt vnd gerichte,
 Darumb ich mein Natur betracht,
 Vnd mein thun gang vernichte,
 Ey du lieber HErr Gott zc.

3. Da sprach ich wil bekennen recht,
 Mein schult von ganzem herzen,

So hastu mir vergeben schelt,
 Die sünd vnd Hellen schmergen,
 Dafür werden zu rechter zeit,
 Vor dir beten die fromen,
 Wenn sie an sicht der Hellen leid,
 Das sie nicht ganz vmbfomen,
 Ey du lieber Herrre Gott, 2c.

4. O Mensch nu lerne solchs alhie,
 Vor Gott in demut bleiben,
 Das du nicht seist gleichsam ein Bihe,
 Das man so oft mus treiben,
 Der Gottlos wied kommen in noth,
 Euch fromen mus gelingen,
 Darumb wolt rühmen ewren Gott,
 Vnd jm frölich lobsingen,
 Ey du lieber Herrre Gott 2c.

Lesarten aus E. 4, 1. E (C N.) selig. — 3. C (N.) rhum. —
 7. jhm. — 8. jhr (auch C N.). — 2, 4. versch. — 7. Namen (st. Natur). —
 3, 3. magstu (st. hastu). — 7. leidt. — 4, 1. mensh. alhie. — 3. nit.

617. Ein Geistlich Lied von der sorgfeligkeit Gottes,
 der die seinen tröstet, speiset, regieret, schüzet vnd segnet, Aus dem 22. Psalm,
 Dominus regit.

(Reisentritt 1. N. I. 242 3. N. I. 244.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. DER Herr Gott ist mein trewer
 Hirt,
 Er weidet mich in gnaden,
 Darumb mir auch nichts mangeln
 wird,
 Er warnet mich fur schaden,
 Auff guttem Land vnd fetter
 weid,
 Erfrischt er meine blödigkeit,
 Mit seines Geistes gaben.</p> <p>2. Er füret mich auff rechter ban,
 Von seines Namens wegen,
 Das mir kein Feind nicht schaden
 kan,</p> | <p>Roch kein vnghück begegnen,
 Ich fürcht auch keiner füstern orth,
 Du bist bey mir mit deinem Wort,
 Dein Ruth vnd stab mich trösten.</p> <p>3. Du hast mir einen Tisch bereit,
 Vor meinem Angesichte,
 Da soll ich meine blödigkeit,
 Erquickn vnd auffrichten,
 Du hast mein Heypt mit Del
 genezt,
 Das herb mit deinem Geist er-
 gezt,
 Vnd sterckest mein Gewissen.</p> |
|--|---|

4. Dein süßer Kelch voll eingeschenkt,
 Thut mich gar herrlich laben,
 Da wiltu mich für alle Feind,
 Beschützen vnd handhaben,
 Da wird deine barmherzigkeit,
 In deinem Haus für allem leidt,
 Mich ewiglich bewaren.

Lesarten aus E. 1, 4. für. — 5. Landt. weidit. — 2, 3. Feindt. —
 5. Finstern ort. — 6. wort. — 3, 3. sol. — 5. heupt. — 4, 6. Inn. —
 7. bewahren.

618. Ein geystlich Bittlied,

gezogen aus dem (129.) Psalmen De profundis clamavi.

(Wehe 27. N. A. 30. Reifentritt 1. A. I, 242. 3. A. I, 245. Malasser 109.)

1. Auß herhem¹ grundt schrey ich zu dir,
 Herr Gott erhöt mein stymme,
 Deyn ohren Herr neyg du zu mir,
 Vnd meine bitt vffnymme,
 Denn so du wilt des haben acht,
 Wie vil der mensch hatt sund volbracht,
 Wer wil das mögen leyden.

2. Bey dir ist Herr der gnaden vill,
 Die sunden zuergeben,
 Herr dein gesag ist rechte zwell,
 Nach dem wir sollen leben,
 Dein heylges wort ist allzeit war,
 Das macht das ich gern vff dich har,
 Deins heylß wil ich erwarten.

3. Mein seel daruff hat tröstet sich,
 Vnd daran alzeit gedacht,
 In meiner nodt verlaß nit mich,
 Dan von morgen biß zur nacht,
 Hoff ich in dich mit Israel,
 Vnd all mein sach zu dir gern stell,
 Mein wolst du nit vergessen.

4. Dann Herr bey dir dem waren Gott,
 Ist seer vill barmherzigkent,
 Zuhelffen vns auß aller nott,

¹ Hies: herzen.

Byst du willig vnd bereit,
 Du bist alleyn das höchste gutt,
 Das Israel erlösen thut,
 Auß seinen sunden allen.

Lesarten. 1, 1. CE Aus. CEF hergen. F grund. zū. — 2. CEF
 stimme. — 3. CEF Dein. CE Dh. neig. F naig. zū. — 4. CEF auffnimme. —
 5. F deß. — 6. CE vill (N. viel). CEF hat. CE sü. F sü. C (N.) E (L.)
 vollbr. — 7. CE (N.) wird (st. wil). leiden. — 2, 1. CE Herr ist. viel. F
 vil. — 2. CE sü. F sü. — 3. CE gesch. CE ziel. F zil. — 5. CE heil-
 ges. F heiliges. CF Wo. C alzeit. EF allzeit. — 6. F daß ich. CEF
 auf. CE HERR. F harr. — 7. CEF Deines. CE heils. F hails. CE fehlt:
 ich. — 3, 1. CEF Seel darauff. — 2. CF alzeit. E allzeit. — 3. CEF
 not. CE verlas. — 4. CEF Dann. CE No. bis. Na. — 6. F zū. —
 7. F wöllst. E nicht. — 4, 1. C Wa. — 2. CEF sehr. E viel. F vil. CEF
 barmherzigkeit. — 3. CE aus. C noth. EF not. — 4. CEF Bistu. CE
 bereit. — 5. CEF allein. CE gut. F gut. — 6. F thut. — 7. CE Aus.
 sü. F sü.

619. Ein geystlich Bitlied

gezogen aus dem (85.) Psalm Inclina domine.

(Behe 20. N. A. 21. Reijentrit 1. A. I, 244. 3. A. I, 246.)

1. Ach Herr dein ohren neyg zu mir,
 Dan ich ganz arm vnd ellend byn,
 Mich zuerböru erzevg dich schyr,
 Bewar meyn seel vnd auch mein sinn,
 Denn heylig byn ich wie du weyst,
 Dein knecht Herr Gott dein hylffe leyst,
 Der sich verlest allzeyt vff dich.
2. Ach Gott mein Herr erbarm dich mein,
 Den ganzen tag ruff ich zu dir,
 Erfrew die seel des knechtes dein,
 In meiner nott Herr hilff du mir,
 Dan Herr zu dir vnd deiner gnad,
 Mein seel ich außerbaben hab,
 Ach Herr erfull du mein begyr.
3. Ganz sanfft müttig o Herr du bist,
 Voll gütte dich zu erbarmen,
 Dem so recht zu dir ruffen ist,
 Ach mein Herr erhör mich armen,

Mein gebet Herr du auch vernym,
 Vnd hab acht vff meins flehens stym,
 Die wolst du gnedig annemen.

4. Ich ruff zu dir in zeyt der nott,
 Vnd du mein Herr eröbrest mich,
 Es ist auch Herr kein ander Gott,
 Der dir möge vergleichen sich,
 Denn niemand Herr dir's nach thun kan,
 Drumb muß dich fürchten jederman,
 Vnd vor dir sich demüttigen.
5. Alle Heyden so du gemacht,
 Werden zu dir mein Herren kommen,
 Vor dir anbetten mit andacht,
 Vnd herlich ehren dein namen,
 Denn du bist mechtig vnd sehr groß,
 Vnd thust wunder ohn vnderlaß,
 Ohn dich ist kein Gott vorhanden.
6. In deinem wege Herr leite mich,
 Das ich mag in der warheit dein,
 Leben vnd mein seel frewen sich,
 Dein namen fürcht'n ym herzen mein,
 Herr mein Gott ich wil danken dir,
 Auß grosser meins gemüts begir,
 Dein nam soll stets gelobet sein.
7. Denn groß ist dein barmherzigkeyt,
 Vber das arm geschöpfte dein,
 Durch deine grosse güttikeyt,
 Hast du erret die sele mein,
 Von der vndersten hellen glut,
 Byn ich von dir Herr wol behutt,
 Laß mich dir Herr befolhen sein.
8. Ach Gott es sezt sich wider mich,
 Der heylloß hauffe mit machten,
 Die wüttend rott gewaltiglich,
 Thut nach meiner selen trachten,
 Ihr keyner hat vor augen dich,
 Vff ihrn gewalt sie lassen sich,
 Darumb sie dich Herr verachten.
9. Du aber Herr vnd warer Gott,
 Ganz gnedig vnd barmherzig bist,

Verleyh mir hülff in meiner nott,
 Dweyll feyn end deiner guaden ist,
 Du bist warbafftig vnd gerecht,
 Ach Herr fehe vff mich deinen knecht,
 Sey mir gnedig zu aller frift.

10. Dein Gebott mach gehorsam mich,
 Dein heyl verleyh ohn vffzug mir,
 Ein zeichen gib mir gnediglich,
 Deiner bild der ich wart von dir,
 Dein hilff sey all stund mir bereyt,
 Daß diß wert meinen feynnden leyt,
 So sie deine tröstung sehen.

11. Ehr sey dem Vatter allezeit,
 Vnd darzu auch seynem Sobne,
 Dem heylgen Geyst gleich auch bereyt,
 Alhie vnd ins hymmels throne,
 Wie er von anfang ist gewest,
 Ihund auch ist vnd bleybet stets,
 Den wollen wir ewig loben, Amen.

Lesarten. 1, 1. CE (N.) Ob. CE neig. — 2. CE Dann. CE (L.)
 elendt. (N.) elend. CE bin. — 3. CE schir. — 4. CE mein S. C (L. N.)
 E (N.) sin. — 5. CE heilig bin. weit. — 6. CE Deim. hülffe leist. — 7. CE
 (L.) allzeit. (N.) alzeit. CE auff. — 2, 3. CE Seel. — 4. CE not. — 5. CE
 Dann. — 6. CE Seel. — 7. CE erfüll. begier. — 3, 1. CE sanft-
 mütig. — 2. CE güte. — 5. E Gebet. CE vernim. — 6. CE auff. stim. —
 4, 1. CE zeit. noth. — 6. CE mus. für. C jderm. — 7. CE demütigen. —
 5, 2. CE Herrn. — 3. CE anbeten. — 4. CE herrl. Na. — 5. CE
 groß. — 6. C vnterlas. E vnterlaß. — 6, 1. CE weg. leite. — 2. CE
 warheit. — 3. E Seel. — 4. CE Na. fürch. im. — 6. CE Aus. — 7. C
 Namen. E Nam. — 7, 1. CE groß. barmherzigkeit. — 3. CE gütigkeit. —
 4. C errett. CE Seele. — 5. CE Hellen. — 6. CE Bin. behut. — 7. CE
 las. befohlen. — 8, 2. C heilög. E heilosen. CE bauß. — 3. CE wütend
 rodt. — 4. CE Seelen. — 5. E Jr. CE feiner. Augen. — 6. CE jhrn. —
 9, 2. CE Barmh. — 3. CE Verley. hülff. C noth. E not. — 4. CE Dweil
 feyn endt. — 6. CE sich auff. An — 10, 1. C geb. — 2. CE heil verley. vff-
 zog. — 3. CE zeichen. — 4. CE bild. — 5. CE hülff. bereit. — 6. C
 diß. E diß. CE Wort meine Feinde. C leit. E leidt. — 11, 1. CE Vater
 allezeit. — 2. CE dazu. seinem. — 3. CE Heiligen Geist gleich. bereit. —
 4. C Him. E Hymm. CE Throne. — 5. CE von Anfang. — 6. CE blei-
 bet. — 7. CE wollen.

620. Ein geystlich Bittlied

gezogen aus dem (66.) Psalmen Deus misereatur nostri.

(Bebe 22. N. N. 24. Reifentritt 1. N. I, 246. 3. N. I, 248.)

1. Erbarm sich unser Gott der Herr,
Vnd geb vns seinen segen,
Seyns anßlich schein er zu vns lehr,
In diesem armen leben,
Er wol vns auch genedig sein,
Vnd seine weg anzeigen,
Das wir vom Irfall bleyben rein,
Vnd vns zur warheyt neygen,
Sein Heyllandt auch erkennen.
2. Die ganze welt dich loben soll,
Vnd alzeit danck auch sagen,
Ihr herz soll sein ganz freuden voll,
Vnd vor dir gar nit zagen,
Denn du vff erden richter bist,
Vnd sprichst alzeit gleych vrtheyl,
Dein wort vns auch recht fñhren ist,
In dir Herr Gott vnserm heyll,
Das vñß vns widerfaren.
3. Es soll als volck dir danken ser,
Vnd dein lob weyt außbreytten,
Dar zu dir geben Götlich ehr,
Vnd auch zu allen zeytten,
Durch gutte werck beweysen sich,
Das sie in dich recht glaube,
Gleych wie die erd thut stetiglich,
Die frucht bringt von dem tawe,
Den Gott von hymmel sendet.
4. Es woll der vatter mit seinem sohn,
Vns geben seinen segen,
Der heylig geyst wol das auch thun,
Vñß das wir mögen pflegen,
Seins rechten dienstß ym geyst alzeit,
In heyliger forcht auß herzen,
Die bleyben würdt in ewigkeyt,
In vns ohn allen schmerken,
Die woll vns Gott verleyhen, Amen.

Lesarten. 1, 3. CE Seines Antl. — 5. CE woll. gnedig. (E N. gnedig). — 6. CE anzeigen. — 7. CE (N.) vom. CE irsal bleiben. — 8. CE warheit neigen. — 9. C (N.) E Heylandt. C Heilandt. — 2, 1. C ganze. CE Welt. — 2. C alzeit. E allzeit. — 3. C sol. — 4. E nicht. — 5. CE auff erdn N. — 6. C alzeit. E allzeit. CE gleich vrtheil. — 8. CE heil. — 9. CE las. widerfahren. — 3, 1. C sol. CE Vo. sehr. — 2. CE weit. C ausbreiten. E aufsbreiten. — 4. C zeitten. E zeiten. — 5. CE gutt. beweisen. — 6. CE sie (st. es). gleube. — 7. CE Gleich. Erdt. stetigl. — 8. CE frucht. Lawe. — 9. CE vom Himmel. — 4, 1. CE wol. Vater vnd der. C Son. E Sohn. — 3. CE heilig Geist. — 4. CE Auff. — 5. CE Seins dienstes im Geist. C alzeit. E allzeit. — 6. CE heiliger furcht aus. — 7. CE bleiben wird. ewigkeit. — 9. CE wol. verleiben.

621. Ein geuſtlich Lobgeſang
gezogen aus dem (90.) Psalmen Qui habitat in adiutorio.

(Pſe 23. N. N. 26. Reifentrit 1. N. I, 248. 3. N. I, 250.)

1. Wer da wonet vnd sich enthelt,
Vnder der hülffe des höchsten,
Vnd sein sach zu dem Herren stelt,
Thut sich seines schirms stets trösten,
Der spricht zu Gott dem Herren sein,
Du nimst mich auff in nöthen mein,
Darumb mein zuuersicht du bist,
Auff dich alleyn mein hoffen ist.
2. Der jäger strick zerreyſt du bald,
Die mich zu den sunden jagen,
Du übst auch wider die gewalt,
So mich mit ihr zungen schlagen,
Dein achsel schadt vnd gnaden gunst,
Pſecht ym menschen der sunden brunst,
Drumb soll alzeyt die hoffnung dein,
Vnder sein flügel gericht sein.
3. Sein warheyt so die glaubet würdt,
Ist als ein schildt bewaren dich,
Auff aller nott sie bald dich furt,
Das bistu erfahren zeytlich,
Rechtliche forcht vnd teuflisch list,
Die du tag vnd nacht fühlen bist,

¹ Lied: T h u t.

Auch fliegend vfeil der menschen find,
Macht sie verschwinden als den windt.

4. Tausend feind vns zehen mal mer,
Dir stets zu beyden seitten ston,
Zun sunden sie dich treyben sehr.
Durch glück vnd unglück sie das thun,
Diß alles zu deym heyll geschicht,
So dein hertz ist in Gott gericht,
Im sygk würdt dein streyt sich enden,
Gott wurdt sie durch ihren fall schenden.
5. Solchs soltu stets vor augen han,
Darzu ihm alzeyt danckbar sein,
So dieses du mit forcht wirst thun,
Vnd betrachten der sunder pein,
In Gott wurst du erheben dich,
Dein hertz mit ihm reden trewlich,
Mein hoffnung Herre du stets bist,
Mein zuflucht mir die sicher¹ ist.
6. Meyn übel zu dir kommen kan,
Dein wohnung ist in sicherheit,
Des sol sich frewen jederman,
Vnd betrachten sein herlickeyt,
Die er von Gott entpfangen hat,
Aß² gnaden seiner maiestat,
Durch sein Engel dienet er dir,
Vnderwirfft dir auch grauffam thyer.
7. Dienstlich geyst hat er sie gemacht,
Dich allzeyt woll zu bewaren,
Darauff haben sie grosse acht,
Lassen dir nichts böß widersaren,
Ihr handtschirm wol behütet dich,
Das kein anstoß dir sey schedlich,
Vber Basilisk vnd schlangen,
Hast du auch groß gewalt entpfangen.
8. Vnder dir ist der hellisch trach,
Der grymmigk law muß fliehen dich,
Wider sie du allezeyt wach,
So werden sie enthalten sich.

¹ Nach dem Druckfehlerzeichniß lies sicherit statt sicher. — ² Nach dem Druckfehlerverzeichniß lies auß.

Kein schaden mögen sie dir thun,
 In seiner huth dich Gott wirt han,
 Sein verheißung wirt er leyden,
 Dich erretten von bösen geysten.

9. Hör was hat er dir zugesagt,
 So du ihm würdest vertrauen,
 Das laß du nit auß deiner acht,
 Dich würdt es nymmer getawen,
 Er hofft vñ mich in seiner nott,
 Darumb wil ich ihn erlösen,
 Das muß wehren biß in sein todt,
 Auch sichern ihn vor den bösen.

10. Ich wil ihn beschützen allezeit,
 Dweil er erkent den namen mein,
 Zu erhören bin ich bereit,
 Ich will bey ihm in der nott sein,
 Er ruffet mich getreulich an,
 Drum wil ich ihm alzeit beyston,
 Seine angst sol nit lang weren,
 Ich wil krönen ihn mit ehren.

11. Sein leben vñ dieser erden,
 Will ich erstrecken in vill jar,
 Ich wil ihm auch frölich zeygen,
 Mein heyl mit der seligen schar,
 Gott dem vatter sey stets die ehr,
 Dem sohn auch nu vnd ymmer mehr,
 Gleych so vill dem heylgen geyst,
 Der vns mit seiner guaden speyst, Amen.

Lesarten. 1, 1. C (I.) E wohnet. — 2. CE Vnter. — 6. C nimbst.
 E (I.) nimst. (N.) nimpst. C (I.) nibtten. CE (N.) nöten. — 7. CE
 zuors. — 8. CE allein. — 2, 1. CE Jeger. zerreißt. — 2. CE jü. —
 3. CE vbst. — 4. CE den (st. ibr). schlagen. — 5. CE Achffel schwatt. —
 6. CE im. E Men. CE jü. — 7. CE allzeit. — 8. E Vnter. — 3, 1. CE
 warheit. wird. — 2. CE Schilt — 3. CE Aus. noth. baldt. E führt. —
 4. CE zeitl. — 5. CE furcht. C Teufflich. E Teuffels. — 6. CE Der du.
 C fülen. — 7. CE fliegend B. M. — 4, 1. E Tausend. CE Feind. mehr. —
 2. CE beiden seiten. — 3. CE Zu jü. treiben. — 5. CE Dis. deinem heil. —
 7. C Sig. E Sieg. CE wird. streit. — 8. CE wird. C jru. E jbru. —
 5, 1. CE für N. — 2. CE jm. C alzeit. E allzeit. — 3. CE furcht. —
 4. CE jü. — 5. CE wirr. — 6. C ihm. E jm. — 8. CE sicher. — 6, 1. CE

Kein vbel. — 2. CE wouung. sicherheit. — 2. E soll. — 4. C herligkeit. E
 herrligkeit. — 5. E empf. — 6. CE Aus. Mai. — 8. C Vnderwü. E Vn,
 terwü. CE thier. — 7, 1. CE Geist. — 2. CE alzeit wol. — 4. CE
 Passn. widerfab. — 5. CE Ir handschirm. — 7. CE Baselistf. Schl. —
 8. CE groß. C Gw. — 8, 1. CE Hel. Ir. — 2. CE grimmig. mus. —
 3. CE allezeit. — 5. CE Kein. — 6. CE hut. wird. — 7. CE wird. leist. —
 8. CE retten. bösen Geisten. — 9, 2. C jhm. E jm. — 3. CE las. E
 nicht. CE aus. — 4. CE wird. nim. — 5. CE auff. noth. — 6. C in. E
 jbn. CE erlösen. — 7. CE mus. bis. Todt. — 8. CE jhn von dem. —
 10, 1. CE jhn. allzeit. — 2. CE Denn (st. Dweil). E erkendt. CE Na. —
 3. CE bereit. — 4. CE wil. jhm. noth. — 5. CE ruffet. C getrewl. E
 getrawl. — 6. C im. E jhm. C alzeit. E allzeit. CE beytan. — 7. C
 fell. E lang nicht wehren. — 8. C jhn fr. E ju fr. — 11, 1. CE auff. E
 Erden. — 2. CE Wil. viel Jar. — 3. CE jhm. zeigen. — 4. CE heil. —
 5. CE Vater. — 6. Son. E Sohn. C vmmet. E jummer. — 7. CE Gleich.
 viel. heiligen Geist. — 8. CE speißt.

622. Ein geystlich lied

gezogen aus dem (127.) Psalm Beati omnes.

(Psalm 25. N. N. 29. Reizenrit 1. N. I, 251. 3. N. I, 252.)

1. Die menschen warlich selig synt,
 So recht ym herzen fürchten Gott,
 Vnd seine weg lauffen geschwind,
 Er hylfft ihuen auß aller not,
 So dich dein eygen handt ernert,
 Wie dir dan Gott befolhen hat,
 Glück vnd heyll dir stet widerfert,
 Vnsahl findet bei dir seyn stat.
2. Dein weyb würdt sein in deinem hauß,
 Gleich wie der weinstock an der wandt,
 Mit vill früchten brechen herauß,
 Das wirckt alleyn die Göttlich handt,
 Es würdt ym ombkreuß deines tisch,
 Gar lieblich in dein augen sein,
 Gyn hauffen syndt gesunt vnd frisch,
 Als die ölplanzen hübsch vnd seyn.
3. Syhe ein solch segen ist bereyt,
 Würdt auch widersarn gewißlich,
 Dem menschen der zu allerzeyt,

Gott fürcht vnd dienet fleißiglich,
 Den segen würdt er ihm mehr,
 Von Sion der herfließen ist,
 Da man Gott gibt Göttlich ehren,
 Da vnser freud bleybt vnuermischet.

4. Du wirst auch schauen stetiglich,
 Das glück der statt Iherusalem,
 In ihr bleybt frieden ewiglich,
 Der wirt dir sein gar angeneh,
 Dein kunds kind wirst du erleben,
 Groß freud sie dir bringen werden,
 Fried wirt Gott Israel geben,
 Im hymmel vnd hie vff erden.

Ehr sey des vatters herlickeyt,
 Ihndt vnd hinfort stetiglich,
 Dem Sohn auch nu. zc. wie obgeß.¹

Lesarten. 1, 1. E (I.) Men. CE sind. — 2. CE im. E (I.)
 Her. — 4. CE hilfft. ihuen (E N. iuen) aus. notb. — 5. CE eigenhand.
 — 6. CE dann. befohlen. — 7. CE heil. stets. — 8. CE (I.) vnfall. (N.)
 vnfall. CE bey. sein stedt. — 2, 1. CE Weib wirdt. Haus. — 2. CE
 Gleich. Weinst. — 3. CE viel. heraus. — 4. CE allein. hand. — 5. CE
 wird im vmbkreiß. Tischs. — 6. CE dein. — 7. CE Ein. Kind. gesundt. —
 8. CE Als. Del. sein. — 3, 1. CE Sibe. E segn. CE bereit. — 2 CE
 Wird. widerfahru. — 3. CE zeit. — 4. CE fleißigl. — 5. CE wird. jm. —
 6. CE Sion. E herfließen. — 8. E freud. CE bleibt vnuermischet. — 4, 1.
 E schauen. — 2. CE Stad Jerus. — 3. CE ihr bleibt. — 4. CE wird. —
 5. CE kunds kind. — 6. CE Groß. E freud. — 7. CE wird. — 8. CE
 Himmel. auff.

623. Vff das Fest Johannis Baptiste, auch zu andern zeytten.
 (Bebe 38. N. N. 44. Leisentrit 1. N. 1, 252)

1. Gelobet sey Gott vnser Herr,
 Dē allezeyt glaubet Israel,
 Bewiesen hat er vns groß chr,
 Auch bedacht das heyl vnser seel,
 Sein liebß volck hat er heym gesucht,
 Vnd erlost vom ewigen fluch,
 Das soll vns herzhlich erfrewen.

¹ C. die letzte Str. von Nr. 609 und 610.

2. Vns hat er auffgericht ein horn,
 Messiam vnsern höchsten schatz,
 Von Davids haus ist er geborn,
 Dis zeuget das alt vnd new gesatz,
 Als er vorhin vorheissen het,
 Durch die Propheten er das thet,
 Do er redet durch ihren mundt.
3. Mit gwalt er vns errettet hat,
 Von vnseren feinden allen,
 Das war die aller quadreichst that,
 Herzlich soll vns das gefallen,
 Die handt hat er auch schwach gemacht,
 Die vns gern het vmbß leben bracht,
 Vnd vergeblich auch gehasset.
4. Vff das er seine barmherzikeyt,
 Vnsern vettern erzeygen thet,
 Vnd hylt sein bundt zu rechter zeyt,
 Mit dem er sich verpflichtet hett,
 Dann ein lang zeyt het er zuuorn,
 Dem Abraham ein eyd geschworn,
 Seines bunds nit zuuergessen.
5. Vff das wir loß wurden gemacht,
 Von der feynden gwaltigen handt,
 Sein Gottsdienst hetten in der acht,
 Vnd strebten nach dem vatterlandt
 Durch vnserß leben heyligkeyt,
 Vnd gutter werck gerechtigkeit,
 Das ist der weg zur seligkeit.
6. Vnd du kyndt mein geliebter sohn,
 Des höchsten prophet würiß du sein,
 Im geist von ¹ dem Herren hergon,
 Vnd seine weg bereyten fein,
 Dar zu die kunst der seligkeit,
 Sein volck leren in der warheyt,
 Von sünden sie frey zumachen.
7. Wir bitten durch die güttikeyt,
 Die Gott zu gnaden bewegt hat,
 Zu trösten all in ihrem leyt,
 So da sÿhen ins todtes schadt,

- Wollt o Messia durch dein licht,
 Erchein den so dich kennen nicht,
 Dweyl Oriens dein namen ist.
 8. Auch vnser süß recht richten an,
 Von dir gar nit ab zuweichen,
 Sonder zu ghön die schlechten ban,
 Deinen freuden zu erreychen,
 Vff das vns durch die einigkeit,
 Zufom deines reichs sicherheit,
 Darauff wollen wir all hoffen.
 9. Ehr sey dem Vatter vnd dem sohn,
 Darzu auch dem heylgen geist,
 Die allzeit treulich vns beyston,
 Das ist vnser trost allermeist,
 Des danken wir ihnen billich,
 Thundt hynfort vnd ewiglich,
 Gott woll das gescheh auß herzen Amen.

Lesarten aus C. 1, 2. Dem allzeit (N. alzeit). — 3. gros Ehr
 (N. ehr). — 4. heil. Seel (N. seel). — 5. liebs V. (N. v.) beimq. —
 6. erlöst. — 7. sol (N. soll). — 2, 1. Horn. — 3. haus. — 4. Dis
 zeugt. Geseh. — 5. verb. — 6. that. — 7. Da. jhren. — 3, 4. sol. —
 5. hand. — 4, 1. Auff. sein barmherzigkeit. — 2. Vätern erzeigen. —
 3. bilt. zeit. — 4. het. — 5. zeit. — 6. Eydt. — 7. Bunds. — 5, 1.
 Auff worden. — 2. Feind gew. hand. — 4. Vaterland. — 5. lebens
 heiligkeit. — 6. gerechtigkeit. — 7. seligkeit. — 6, 1. find. Son. —
 2. Vr. wirft. — 3. Geist vor (richtig). — 4. bereiten. — 5. Seligkeit. —
 6. Volk lehren. warheit. — 7, 1. güttigkeit. — 3. jhrem leid. — 4. todes
 schatt. — 7. Dweil. — 8, 3. gehn. rechte Ban. — 4. frieden zuerreichen. —
 5. Auff. einigkeit. — 6. Zufom. Reichs sicherheit. — 9, 1. Vater. Son. —
 2. heiligen Geist. — 3. alzeit trewl. beystan. — 4. allermeist. — 5. danken
 wir ihnen. — 6. Thundt hinf. ewiglich. — 7. aus.

624. Eyn geystlich Danklied vor die Gottlichen gutthat,
 mag zu allen zeitten gesungen werden.

(Behe 46. N. N. 55. Reisentritt 1. N. 1, 261. 3. N. 253.)

1. O Gott vatter dank sag ich dir,
 Gnediglich hastu vns bedacht,
 Begabet mit der höchsten gnr,
 Nach deiner byldtnuß vns gemacht,

- Durch Adams fall warn wir verlorn,
 Das jämert dein barmherzigkeit,
 Drumb hast du auch dein grossen zorn,
 Verwandelt in die güttigkeit,
 Das wir möchten selig werden.
2. Christum hast du zu vns gesandt,
 Alle sund vff ihn geladen,
 Er ist worden vnser Heyllandt,
 Hat gewendet allen schaden,
 Er hat bezalet alle schuld,
 Den Tauff vnd glauben vns gelert,
 Vns widerbracht vns vatters huld,
 Durch sein heylges wort vns bekert,
 Vns verdienet das vatterland.
3. Christe dir sey dangk lob vnd ehr,
 Für deine grosse marter vnd peyn,
 Obn dich ist gar keyn Heyllandt mehr,
 Erlöset hast du vns alleyn,
 Den hymmel auch vffgeschlossen,
 Vnd den weg vns gang woll bereyt,
 Auch gemacht deyn erbhgenossen,
 In der ewigen seligkeit,
 Da unvormydt, bleybt vnser freud.
4. Dir soll auch sagen allzeyt dangk,
 Das volck der gangen Christenheit,
 Vom vffgang bis zum ydergang,
 Das du in aller gferlichkeit,
 Durch dein Engeln vns thust bewarn,
 Vnd in sunden nit last sterben,
 Das werden alle die erfarn,
 Die recht leben hie vff erden,
 Gegen Gott vnd auch den menschen.
5. Gleycher dangk sey dir heylger Geyst,
 Für dein genedige gutthat,
 Zum gutten du vns reybst vnd weyßt,
 Wie vns Christus geleret hat,
 Durch dich synt wir widergeborn,
 Im heylgen Glauben vnd dem Tauff,
 Zu Gottes kyndern außerkorn,
 Hylff das wir enden vnsern lauff,
 In einem heyligen leben.

6. O heylige tryfaltigkeit,
 Dangk sagen wir dir ewiglich,
 Du tröstest vns zu aller zeit,
 Vnd hilffst vns auch gnediglich,
 Seyb vnd seel befehlen wir dir,
 Vnsrer herg wolst du bereyten,
 Durch dein gnad zu heylger begyr,
 Vnd nach deinem willen leyten,
 Vns endlich auch selig machen, Amen.

Lesarten. 1, 1. CE Vater dank. — 3. CE (L.) zier, (N.) zir. —
 4. CE deinem. (C L. deinē. E L. deinen). CE Bildnus. — 6. CE jamm.
 barmherzigkeit. — 7. E (N.) hastu. — 8. CE Vorw. güttigkeit. — 9. CE
 Selig. — 2, 2. CE sü. auff jhn. — 3. C Heiland. E Heyland. — 5. E
 schuldt. — 6. CE Gl. E gelehrt. — 7. CE ins Vaters. E huldt. — 8. CE
 heilges. E Wort. — 9. C Vaterland. E Vaterlandt. — 3, 1. CE dank. —
 2. CE peim. — 3. C Du. CE kein. C heiland. E Heylandt. — 4. CE
 allein. — 5. CE Himmel auffg. — 6. CE wol bereit. — 7. CE dein Erb. —
 8. CE seligkeit. — 9. CE vnuermischt bleib. E fremd. — 4, 1. CE sol.
 alzeit. dank. — 2. CE Vo. Christenheit. — 3. CE Auffg. bis. Riberq. —
 4. CE gferligkeit. — 5. CE Engel. — 6. CE sü. E nicht. CE lest. —
 8. C auff. E auff. — 9. CE Men. — 5, 1. CE Gleicher dank. heilger
 Geist. — 3. CE reißt. weist. — 4. CE gelehret. — 5. CE sind. — 6. CE
 heiligen. tauff. — 7. CE findern. C auff. — 8. CE Hilff. — 9. CE heili-
 gen. — 6, 1. CE heilige Dreyfaltigkeit. — 2. CE Danck. — 3. CE zeit. —
 4. CE hilffest. — 5. CE Leib. Seel befehlen. — 6. CE bereiten. — 7. CE
 heilger begir. — 8. C leitten. E leiten. — 9. E entl. CE Selig.

625. Ein Tröstlich Lied vom Creuz oder verfolgung.

(Lessentritt 1. N. I, 287. 3. N. I, 282.)

<p>1. Vnglück sampt seinem bösen heer, Fürcht ich nicht mehr, Soll mich auch nimmer krencken, Weil mir das höchste glück vnd heil, Vmb sonst ist seyl, Das mir mein GOTT thut schencken, Welchs ist sein Sohn,</p>	<p>Mein zierd vnd Kron, Denn er sich gar, Inn Leibs gefahr, Freundtlich zu mir thet lencken. 2. Wie sol er mir gütter vnd hab, Himlische gab, In meiner noth versagen, Gibt mir als seinem Kind den Geist, Der tröster heist,</p>
---	--

- Das ich nicht sol verzagen,
 Auff das ich frey,
 Gang sicher schrey,
 O Vater mein,
 Vnd sol auff sein,
 Barmherzigkeit mich wagen.
3. Weil Gott also ist allezeit,
 Auff meiner seit,
 Was sol mich den erschrecken,
 Obgleich der feindt beschuldigt mich,
 Doch zwar gleub ich,
 Er mus mich nicht beslecken,
 Denn Gott vmb sonst,
 Aus lauter gunst,
- Zur hülff vnd schutz,
 Dem feind zu troz,
 Mir Christum thut vorstrecken.
4. Der selb sich nit gewegert hat,
 Viel angst vnd noth,
 Für mich schmerzlich zu leiden,
 Nu sol vns auch, zu keiner frist,
 Was vmmet ist,
 Von seiner liebe scheiden,
 Doch Herr mein Gott,
 Hilff frü vnd spot,
 Zu thun allein,
 Den willen dein,
 Das wir das böß vermeiden.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) Herr. — 3. CE (N.) sol. —
 5. (N.) seil. — 7. CE (N.) Son. — 10. CE (N.) in. — 11. (N.) freundl.
 — 2, 1. güter. — 4. sein (st. den). — 3, 3. denn. — 7. Den. — 10.
 feindt. — 4, 1. nicht. — 5. jimmer.

626. Die Acht Seligkeiten, Matth. 5.

(Leisentritt 1. N. I, 299. 3. N. I, 284 mit dem Zusatz: „Kan ohne vnterscheid
 durchs ganze Jar gesungen werden.“)

1. Christus mit seiner Jüngern ging,
 Auff einen Berg gar hoch anfang,
 Zu lehren mit seim heiligen Mund,
 Solches war der Seligkeit grundt,
 Kyrieleison.¹
2. Selig seind die da Geistlich arm,
 Damit sich irer Gott erbarm,
 In Demut wandeln williglich,
 Drumb gehören sie in Gottes Reich.
3. Die leidt tragen vmb alls vnrecht,
 Zeucht Christus zum Selgen geschlecht,
 Sie werden getröst vnd wol bewart,
 So weltlich fremd zur Hellen fart.
4. Selig seind die eins sanfften gmüt,
 Welch die lieb vor alls zeitlich bhüt,

¹ Kyrieleison wird bei jeder Str. wiederholt.

- Sie handeln alls mit glimpff vnd fug,
Drum wird zu hie vnd dort genug.
5. Selig sind auch, den es darumb,
Zu thun ist das sie werdu fromb,
Die hungert das möcht recht zu gabu,
GOTT wird nichts ungespeiset lan.
 6. Selig seind die Barmherzigen,
Den des nechst noth thut anligen,
Ihn wird auch Gott barmherzig sein,
Vor wenig bezaln grossen gwin.
 7. Wol den die seind von herzen rein,
Vnd suchen nichts denn Gott allein,
Ohn trug, ohn falsch, ohn gleichnerey,
Drumb werden sie Gott sehen frey.
 8. Auch wirds gut han vnd selig sein,
Der selbst freid helt, vnd legt sich drein,
Das zu frieden komen all feind,
Derselb ist fürwar Gottes Kind.
 9. Selig seind die wollen glauben recht,
Vnd werden dennoch drumb geschmecht,
Nu frölich dran, man hats gewont,
Doch leyt es Gott nicht vubelent.
 10. Dies seind die stück der seligkeit,
Zu leben in der ghorfamkeit,
Wie dann ausweist Christi lehr,
Zu suchen Gottes lob vnd ehr.
 11. Wie thöricht ist die sündlich Welt,
Die Seligkeit bey gut vnd Gelt,
Wil suchen und gedenckt nicht drann,
Das doch nicht lange wird bestan.

Vesarten aus E. 1, 4. Solchs. — 3, 1. tragn. alles. — 2. Selben.
— 4, 4. Drumb. jhu. — 5, 2. werden. — 3. gan. — 6, 1. sind. —
2. Rechst. — 8, 3. sind. — 9, 4. nit. — 10, 3. answ. — 11, 1. töricht.
Sündl. — 3. dran.

Anmerkung. Wackeruagel Nr. 568 hat das Lied aus dem „Nüw-
gsangbüchle etc.“ von J. Zwick. Zürich 1540. Die Sprache schlägt stark
in den schweizerischen Dialekt. Die andern Wörter (nicht die bloß ortho-
graphisch abweichenden) sind: 1, 4. was doch (st. Solches war). — 2, 1.
ja (st. da). — 3, 2. zelt (st. zeucht). Ehr. ouch z. — 8, 4. der (st. ders.).

627. Ein geystlich Bittlied,
Mag auch zur zeyt der Bittfatten (Bittfarten) gesungen werden vnd auch zu
andern zeytten nach der Predig.

(Wehe 60. N. N. 91. Reisentritt 1. N. I, 291. 3. N. I, 285.)

1. Ach lieber Herr ich bytte dich,
Durch dein grosse barmherzigkeyt,
Vff deyne wege leyttte mich,
Behüt vor aller gferlickeyt,
Dein¹ leyb vnd auch die sele mein,
Laß dir Herr Gott befolhen sein,
Sie in zeyt vnd in ewickeyt.
2. Ob ich dem fleisch nach leben wolt,
Vnd volgen meinen syndtlickeyt,
Auch das thun welchs ich doch nit solt,
Vnd mich geben vff üppickeyt,
Das wolst du Herre weren mir,
Mein herz vnd synn wenden zu dir,
Zuthun deine gerechtickeyt.
3. Denn du Herr Gott almechtig bist,
Vnd steht alles in deiner handt,
Drumb kanstu mich zu aller frist,
Bewaren vor sunden vnd schandt,
Vnd auch brechen den willen mein,
Den treyben zu den wegen dein,
Das dir geschicht keyn widerstandt.
4. Drumb so ich wurd sein treg vnd laß,
Zu volbringen den willen dein,
So verschaff lieber Herre das,
Das ich dir muß gefolgaig sein,
Vnd alles thun was du stets wilt,
Wie sehr das fleisch dar wider bilt,
Ach Herr richt du die wege mein.
5. Denn so du Heere das nicht thust,
Vnd mich läst gön vff meiner ban,
So ist mein thun alles vmb sust,
Die ewig freud würdt mir entgon,
Drumb lieber Herr verlaß mich nicht,
Hilff das alles von mir geschicht,
Was du von mir gethan wilt hon.

¹ Lieb: den.

Lesarten. 1, 1. CE bitte. — 2. C barmherzigkeit. E Barmherzigkeit. — 3. CE Auff deine. C leitte. E leite. — 4. CE gferligkeit. — 5. CE Den Leib. Seele. — 6. C (E N.) las. CE (I.) befohlen, (N.) befohen. — 7. CE zeit. ewigkeit. — 2, 1. CE fl. — 2. CE sündligkeit. — 3. CE nicht. — 4. CE auff vppigkeit. — 5. CE wolstu. wehren. — 6. CE He. C sin. E sinn. — 7. CE gerechtigkeit. — 3, 1. CE Allm. — 4. C fü. E Sü. — 6. CE treiben. — 7. CE fein. — 4, 1. CE würd. — 2. C vollbr. — 3. CE vorsch. — 4. CE mus genösig. — 6. CE fl. E bildt. — 5, 2. CE lest gan auff. Ban. — 3. CE thun. E vmb sonst. — 4. CE frewd würd. entgan. — 5. CE verlas. — 7. CE han.

628. Der Lāyen tägliche Litania
oder Supplication vor die gemeyne Kirche.

(Behe 71. N. N. 106. Reijentrit 1. N. I, 292.)

1. Vltter ym hymel wir deiner ¹ finder,
Bitten durch Christ das ewig find,
Hör vnser schreyen nichts desto minder,
Ob wir wol nicht volkomen sind.
2. Sib herab auff deine heylige Samlung,
O Herr erbarm dich vber vns. ²
Das dein ehre sey in jhrer handlung.
3. Laß sie thun deinen wolgefallen,
Das sie dir gern diene in allem.
4. Mehr sie on vnterlas genedig,
Das sie dich süche liebe vnd lobe willig.
5. Sterck sie ym elend vnd kummerniß,
Das sie sebe zur zeyt der finsterniß.
6. Beware sie für schedlichen geystern,
Das sie sich nicht laß mensche meistern,
7. Halt sie fest in fried vnd einigkheyt,
Das sie bleybe in der lauterheyt.
8. Wir bieten auch für die ganze welt,
Schon jhr, weyl sie dein Wort nicht best.
9. Thn wol sonderlich vnd in gemeyn,
Kayser, König, Fürsten vnd dienern dein.
10. Schaff das sie weißlich regieren all,
Gib das woll zugehe du selber wall.

¹ Hes: deine. — ² Dieser Ruf wird nun nach jeder Str. wiederholt.

11. Wir bitten für alle Heydenschaft,
Turcken, Inseln vnd ganze Judenschaft.
12. Wir bieten für alle Keger vberall,
Vnd Secten die da gebu nach eigener wahl.
13. Wirck das sie vom vnglauben ablassen,
Mach das sie die warheyt fassen.
14. Wir bieten wider den Satanas,
Vnd sein Engell vill on alle maß.
15. Trytt in vnter vns almechtiglich,
Durch dein zukunfft vom hymelreich.
16. O Herr von dir komme vns gnad,
Fried Trost and barmherzigkeyt. Amen.

Lesarten aus C. 1, 1. Vater im Himel. deine Kinder. — 2. Kind. — 3. schreien nicht deßer. — 4. vollkommen. — 2, 1. Sich. heilige saml. — 3. Ehrn. jrer. — 3, 1. Las. — 4, 1. ohn. gnedig. — 2. such. — 5, 1. im elendt. fimmernis. — 2. zeit. Finst. — 6, 1. Bewar. Geistern. — 2. nit las Rotten m. — 7, 1. einigkeit. — 2. bleibe. lauterheit. — 8, 1. bitten vor. Welt. — 2. jr. weil. wort. — 9, 1. gemein. — 10, 1. Reg. — 2. wol. — 11, 2. Tür. — 12, 1. bitten vor. — 13, 2. warheit. — 14, 1. bitten. Sathanas. — 2. Engel viel ohn. — 15, 1. Tritt jhn. Allm. — 2. Himelreich. — 16, 2. vnd Barmherzigkeit.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 836 hat das von Wicel verfaßte Lied aus Behe mit den Varianten aus Wicels Odae christiana. Im Wicel steht: 6, 2. Rotten; 8, 2. das (st. weil); 9, 2. den (st. vnd).

629. Ein anders Christliches vnd gar tröstliches Lied,
in seiner bekandten Melodey.

(Gerner 870.)

1. Kompt her zu mir spricht Gottes Son,
All die jr seyt beschweret nun,
Mit Sünden hart beladen,
Jung vnd auch alt, Frawen vnd Mann,
Ich wil euch geben wis ich ban,
Wil heplen ewren schaden.
2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist ring,
Wer mirs nachträgt in dem geding,
Der Höll wird er entweichen,
Ich wil jhms trewlich helfen tragn,

- Mit meiner hülff wird ers erjagt,
Das ewig Himmelreiche.
3. Was ich gethan vnd gelitten hie,
Inn meinem Leben spat vnd frü,
Das solt ihr auch erfüllen:
Ja was der Mensch denckt, redt vnd thut,
Das kompt jm alles wol zu gut,
Wanns geschicht nach Gottes willen.
4. Gern wolt die Welt auch Selig seyn,
Wann nur nit wer die schwere Peyn,
Die all fromm Christen leyden:
So kan vnd mags nit anderst seyn,
Darumb ergib dich nur darein,
Wer ewig Peyn will meyden.
5. All Creaturen bezeugen das,
Was lebt im Wasser, Luft vnd Graß,
Durchs Leyden muß es sich enden:
Wer denn in Gottes Nam nicht wil,
Der muß zulezt ans Teuffels ziel,
Mit schwerem Gwissen leyden.
6. Heut ist der Mensch schön, jung vnd lang,
Auffn Morgen wir er tödtlich krank,
Bald muß er auch gar sterben:
Gleich wie die Blumen auff dem Feld,
Also muß auch die schöne Welt,
In einem huy verderben.
7. Die Welt erzittert ob dem Todt,
Wenn einr ligt inn der leyten noht,
Denn wil er gleich fromb werden,
Einer schafft diß der ander das,
Seiner armen Seel er gang vergaß,
Dierweil er lebt auff Erden.
8. Vnd wann er nimmer leben mag,
So hebt er an ein grosse klag,
Wil sich erst Gott ergeben:
Zu bsorgen ist Göttlicher Gnad,
Die er allzeit verspottet hat,
Wird er kaum fähig werden.
9. Ein reichen hilfft doch nicht sein Gut,
Den jungen nit sein stolzer Muth,

- Er muß auß diesem Naven:
 Wenn einer hett die ganze Welt,
 Silber vnd Gold vnd alles Gelt,
 Noch muß er an den Reyen.
10. Darumb so merckt jr lieben Kind,
 Die jekund Gott ergeben sind,
 Last euch die Müß nicht rewen,
 Halt stäts an Gott vnd seinem Wort,
 Der sey ewr Trost vnd höchster Hort,
 Er wirdt euch schon erfreuen.
11. Nicht übel jhr vmb übel gebt,
 Schwert daß jhr hie vnschuldig lebt,
 Last euch die Welt nur äffen:
 Gebt Gott die Rach vnd alle Ehr,
 Den engen Steig geht jnnmer her,
 Gott wird die Welt schon straffen.
12. Wann es gieng nach des Fleisches Muht,
 In gunst gsundheit vnd grossen Gut,
 Würd jhr gar bald erkaltten:
 Darumb schickt Gott die Trübsal her,
 Damit ewr Fleisch gezüchtigt werd,
 Zur ewigen Frewd erhalten.
13. Ist euch das Creuz bitter vnd schwer,
 Gedencdt wie heysß die Hölle wer,
 Darinn die Welt wird brinnen,
 An Leib vnd Seel wird leyden seyn,
 Ohn unterlaß die ewig Beyn,
 Vnd wird doch nicht verbrennen.
14. Jhr aber werd nach dieser Zeit,
 Mit Christo habn ewige Frewd,
 Dahin solt jhr gedencden,
 Kein Zungen das aussprechen kan,
 Die Glory vnd die ewige Kron,
 Die euch der Herr wird schencken.
15. Vnd was der ewig gütig Gott,
 In seinem Geist versprochen hat,
 Geschworn bey seinem Namen,
 Das heilt vnd gibt er gwisß fürwar,
 Der helff vns in der Heiligen Schar,
 Durch Jesum Christum, Amen.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 275 hat das Lied aus: „Das ander theil, aller Psalmen Davids.“ Strassburg 1544, und aus dem B. Babstischen Gesangbuch v. 1545. Müggell Nr. 59 hat das Lied aus einem Einzeldruck von 1530 und aus dem babst. Gesangbuch. Ich gebe die andern (nicht die bloß orthographisch abweichenden) Worte aus Müggell (1530) unter A, aus Wackernagel (1544) unter B, aus dem Babst. Gesangbuch unter C. 1, 1. A jagt. — 3. AB fast bel. — 4. ABC Jr. J. — 2, 2. AB Werß nach mir. — 3. AB Laß er d. H. entweiche. — 4. AC jm. — 5. AB er. — 3, 1. ABC ich hab. — 2. A Meins Vaters Willen sp. — 3. A Also sollt ihrs. — 4. AC Was jr gedenckt. — 5. AC Das wird auch alles recht vnd g. — 4, 2. AB schmach vnd P. — 3. ABC fehlt: fromm. — 4. AC So mag es nit. — 5, 2. C laub v. gr. — 3. C Sein leiden kan er nicht meiden. — 6. AB leuden. — 6, 2. C schwach v. fr. — 4. AB ein fl. — 5. ABC wird (st. muß). — 7, 2. A Wann jehund kommt sein große Noth. — 3. AB erst (st. gleich). — 5. A Sein selbs (st. S. a. S.). AB stäg verg. — 8, 4. ABC Ich fürcht (sorg) fürwar die g. — 6. ABC Wird schwerlich ob jm schweben. — 9, 4. AB geb (st. hett). — 10, 4. ABC H. st. (fest) am heiligen Gottes wort. — 6. AB betrewen. — 11, 1. B Schawt dz jr güts vmb übels g. — 3. B nit (st. nur). — 6. AB fein (st. schon). — 12, 1. AB bitter schwer. — 2. AB wies hellisch feuer war. — 3. ABC rinnen (rennen). — 4. ABC Mit L. — 6. AB kan, C mag (st. wird). — 14, 4. C Es lebt kein man ders. — In ABC steht nach Str. 9 noch folgende Str., die ich aus B gebe:

Was hilfft den gerten seine grosse kunst?
 Der weltlich pracht ist gar vmb sunst,
 Wir müssen alle sterben,
 Wer sich in Christum nit ergeyt,
 Dieweil er noch in guaden zeyt,
 Ewig muß er verderben.

630. Ein Lied von der Christlichen Jugendt vnd Demut.

(Corner 872.)

- | | |
|---|---|
| <p>1. Wer Ohren hat zu hören,
 Der merck was ich ihm sag,
 Mein Christ ich will dich lehren,
 Dich viel helfen mag,
 Ein thewren Schwaz trag ich
 dir an,
 Doch kan ihn kauffen jederman,</p> | <p>Gib nur den Willen drein,
 So ist er eygen dein.
 2. Den Schwaz so ich ihu meynen,
 Ist köstlich vberauß,
 Seins gleichen findst du keinen,
 In keines Königs Hauß,
 Gar seltsam ist er hie auß Erd,</p> |
|---|---|

- Ganz vnerschätlich ist sein werth,
Man kan ihn allzeit han,
Doch nimbt in niemand an.
3. Demut heist er mit Namen,
Ein edles Perlein gut,
Du magst es wolseyl framen,
Doch halt es recht in hut,
Die listig Schlang bey Tag vnd
Nacht,
Die stäts nach diesem Perlein
tracht,
Gar sehr sie diß ersicht,
Vnd kauffts doch selber nicht.
4. Wann du ein Kindt des HErrn,
Wilt hie auff Erden seyn,
Wilt seinen Namen ehren,
Von Sünde leben rein,
So must du dich vor allen ding,
Auß Demut halten schlecht vnd
ring,
Den Menschen seyn ein Spott,
So wirst du groß vor Gott.
Gar tieff solt du dich neygen,
Mit dem Gemüht auff die Erd,
Kein Hoffart nicht erzeygen
Mit Worten vnd Gebärd,
Verschmächet dich jemand, sey
mit ruh,
Veracht dich selbstn noch darzu,
Deß hast du grossen nutz,
Dem bösen Feind zu trug.
6. Das Menschlich Lob thu hassen,
Als einer Schlangen blick,
Laß dich darein nicht fassen,
Es seynd des Teuffels Strick,
Veracht die Ehr, sie ist ein
Dunst,
Glaub nur das ist ein grosse
Kunst,
- Es kans nicht jederman,
Kompt manchen bitter an.
7. Wann du schon hie auff Erden,
Must süßen vnten an,
Dort wirdts schon anderst werden,
Laß dich nit sechten an,
Inn jener Welt da lehrt mans
vmb,
Dort leydt der böß, hie leydt
der fromb,
Ist besser hie denn dort,
Drumb leyd nur jmer fort.
8. Wird dich jemand verlachen,
Dich halten für ein Gauch,
So laß dirß nicht verschmähen,
Deim HErrn thet mans auch,
Einer hieß ju ein bösen Mann,
Der ander ein Samaritan,
Der dritt gab ihu ein Rohr,
Vnd sagt er wer ein Thor.
9. Die Demuth ist die Pforten,
Wol zu des Himmels Saal,
Der Weeg (nach Christi Worten)
So dort hinführt ist schmal,
Wer durch ihu will, muß De-
muth han,
Sonst stößt er allzeit oben an,
Das Thürlein ist gar klein,
Duck dich wilt du hinein.
10. Die Demuth ist die Wassen,
Wider des Teuffels List,
Er kan da gar nichts schaffen,
Wo man Demühtig ist,
Wann er die Tugend nur sieht an,
So fleucht er wie ein verzagter
Mann,
Vnd kompt nicht leicht mehr her,
Die Demut schmerzt ihn sehr.

11. Die Welt thut auch nichts
schaffen,
Mit ihrem Pomp vnd Pracht,
Mit Demuht magst sie affen,
Ob es ihr schon verschmacht,
Doch soltu dich nicht kehren
dran,
Dieweil sie dir nicht schaden
kan,
Laß sagen was sie will,
Ihr reden gilt nicht viel.
12. Die Hoffart solt du fliehen,
Sie ist des Teuffels fund,
Damit er dich wolt ziehen,
Biß in der Höllen Abgrund,
Die Hoffart stürket ihm sein siß,
Stieß in herunter wie ein Bliz,
In alle Ewigkeit,
Ist ihm die Peyn bereit.
13. Wilt du den Geist des Herren,
Empfahen ober dich,
So must die Demut ehren,
Bey Gott seyn als ein Vieh,
Der Heilig Geist wie wol be-
wust,
Auff keinen Cederbaum nicht
nist,
Ein Dornenhecken klein,
Dort muß sein Nestlein seyn.
14. Dein Herr hat auch gelitten,
Viel Schmachwort, Hohn vnd
Spott,
Darzu Männlich gestritten,
Gekämpfft biß in den Todt,
So leyd mit ihm, vnd sey ver-
schmächt,
So bist du deines Herren Knecht,
Gib nur den willen drein,
Es muß gelitten seyn.
15. Dein Herr ward angezogen,
Mit einem Narrenfleyd,
Die Kny vor ihm gebogen,
Sein Angesicht verspeyt,
Man sezt ihm auff ein Dorne
Kron,
Viel Schmachwort ward ihm
angethan,
Fürwar es wer nit fein,
Wann du wollst ledig seyn.
16. Jesus das Haupt der Christen,
Mit Dörnen frönet ward,
Vnd du nach Leiblichen Listen,
Woltest dich halten zart,
Es steht nicht wol vnd ist ein
schand,
Ein blutig Haupt vnd zarte
Hand,
Wiltu seyn Christi Glied,
So halts im Leyden mit.
17. Viel fromme Leuth auff Erden,
So jekt im Himmel seyn,
Durch Demuht vnd Beschwerden,
Durch Leyden, Angst vnd Peyn,
Seynd kommen in die ewig
Ruh,
Wilt du zu ihnen, thu darzu,
Durch Trübsal geht man ein,
Es mag nicht anderst seyn.
18. Bey mir hab ich entschlossen,
Jesus mein höchster Trost,
Ich will gang vuerdrossen,
Gott geb wie viel es kost,
Allhie auff Erden folgen nach,
Von deinerwegen leyden Schmach,
Vnd stäts verachtet seyn,
Biß in mein Grab hinein.
19. Den Weeg bist du selbst gangen
Ob er schon hart vnd rauch,
Drumb will ich mit verlangen,

Helt sich vnd läst sich schätzen,
 Zum reden unbewußt,
 Sie weiß daß sie von schlech-
 ter art,

Auß staub gemacht, nicht ey-
 senhart,
 Voll leyden, leydt, vnd noht,
 Heut krank, vnd Morgen Todt.

632. Ein Christlich Lied von der Gedult.

(Göfner Ob. 1619. II, 67, Str. 1—11. Corner 877.)

1. All tugend schon, viel ehr vnd lohn,
 Verheissen thün vnd bringen,
 Drumb mit begre gefelt jehz mir,
 Von einer was zu singen.
 Gedult genant, gar wol bekant,
 Aber nit allzeit glibet,
 Wird oft gepreist, doch selten gleist,
 Von wenigen geübet.
2. Gedult macht ring, gar schwere ding,
 Die man sonst nicht kan tragen,
 Drumb sollen wir, mit frewd zu jhr,
 Im Creuz fliehen ohn zagen,
 Gedult macht buld, zalt manche schuld,
 Ist gar ein grosse tugend,
 Vnd zimt zugleich auch arm vnd reich,
 Dem Alter als der Jugend.
3. Drumb sollen wir fein, gedültig sein,
 So werden wir verdienen,
 Das Himmelreich, vnd auch zugleich,
 Uns recht mit Gott versöhnen,
 Wir mögen hie, allein durch die,
 Gott vnsern Herren loben,
 Nichts zleiden ist, wiwol bewußt,
 Im hohen Himmel oben.
4. Wer leyden fleucht, ihm selbst entzeucht,
 Fürwar bey Gott dem Herren,
 Ein schöner fron, vnd grossen lohn,
 Denn wir doch all begehren,
 O wol mir fron, O wol ein lohn,
 Wann man den selbst sol sehen,
 Nit so viel rath, streit vud. zweytracht,
 Von uns allhie wirdt geschehen.

5. Ich sag dir gewiß vnd mercke diß,
Wilt du gekrönet werden,
So müßt fein, gib dich nur drein,
Gedultig sein auff Erden,
Wer hie vermeit, Creuz angst vnd leid,
Der wirdts erst dorten finden,
Ja in der Hell, thü was er wöll,
Wird ers nit fliehen können.
6. Den engen Weg vnd schmalen steg,
Lehrt vns der Seligmacher,
Vnd schreyt vns zu, wölt jr in der rüb,
So kompt mir frölicher nacher,
Den engen Weg vnd schmalen steg,
Bin ich auch selbst vorgangen,
Hab glitten viel, ohn maß vnd ziel,
Was wölt dann jhr anfangen.
7. Christus ist gestorben, hat vns erworben,
Durch Marter, Creuz vnd Leiden,
Die seligkeit, in ewigkeit,
Vnd wolten wirs Creuz meyden,
Creuz in der Welt ist vber gelt,
Das geb der Herr vns allen,
Von seint wegen, auff vns zu legen,
Das wir ihm recht gefallen.
8. Geschrieben ist, wie auch bewußt,
Christus hat müssen leiden,
Durchs Creuz vnd pein, gehen in das ein,
Vnd wollest das Creuz meyden?
Das wer nit recht, du fauler Knecht,
Schamrot soltest du werden,
Das du woltest mehr, sein als dein Herr,
Allhie auff dieser Erden.
9. O wann man wußt, was leiden ist,
Viel Creuz von Christi wegen,
So würden wir, mit grosser begir,
Das Creuz auff die Achsel legen,
Durch angst vnd not, kamen zu Gott,
Die jekt das Reich besigen,
All tretten ein, durch Creuz vnd pein,
Durch trübsal, augst vnd schwigen.

10. Nur weidlich dran, das ist der fahn,
 Auff den wir müssen schawen,
 Der hilfft auß not, macht gfällig Gott,
 In angst vnd leid ihm trawen,
 Das holz schaw an, der Herr hangt dran,
 Das ist der Baum des Lebens,
 Dem folg, den Lieb, Gedult stet üb,
 Sonst alles ist vergebens.

11. Dann güte vnd gelt, wollust der Welt,
 Das wird in dläng nit wehren,
 Die viel glitten, manlich gstritten,
 Die wird Gott dort verehren,
 Die bstendig Ehr, gibt Gott der Herr,
 Die wird vns recht gefallen,
 Dort werden wir, all nach gebür,
 Gott loben mit grossem schalle.

12. Dort werden wir, stäts für vnd für,
 Creuz vnd all Tugend lieben,
 Jedoch alldort mit einem Wort,
 Gedult nicht können vben,
 Dann wie bewust, nichts zleyden ist,
 Bey Gott im Himmel oben,
 Drumb durch Gedult, last vns jeyt huld,
 Sie suchen vnd Gott loben.

13. O Herre Gott, in Angst vnd Noth,
 Wollst vns Gedult verleyhen,
 Ohn falsch vnd scherz, mit Mund vnd Herz,
 Dem Nächsten zu verzeyhen.
 So böß geübt, vnd vns betrübt,
 Damit wir auch erwürben,
 Hie durch Gedult, Ablaß der Schuld,
 Vnd endlich selig sterben.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. Tugendt. Ehr. Lohn. —
 3. gebühr gefällt. — 5. genannt. bekannt. — 6. nicht. — 2, 1. Ding. —
 3. freuden. — 6. Zug. — 7. zimbt. A. R. — 3, 1. solln. gedultig seyn. —
 7. zleyden. bewust. — 4, 1. Ley. selbst entweicht. — 3. Kr. Lo. — 4. Den.
 ja all bey. — 5. Kr. welsch e. Von. — 6. denselben solt s. — 7. Nicht. R.
 St. Zwyr. — 8. würdt aschehen. — 5, 3. must du. — 4. seyn. — 5. ver-
 meynd. A. Leyd. — 6. wirds. — 7. Höll thu erz. — 8. nicht. — 6, 1.
 Weeg. Steg. — 3. wöllt jhr in Ruh. — 4. S. folgt nur frölich. —

5. Weeg. Steg. — 7. M. 3. — 8. wolt denn. — 7, 1. Christ ist ge-
 storbn. — 2. Ley. — 3. Sel. Gw. — 5. Gelt. — 7. seinet wegn.
 legn. — 8. Daß. — 8, 1. bewust. — 2. ley. — 3. Beyn gehn in das
 sein. — 4. woltest du sCreuz. — 6. Schamroht. — 7. Daß. wollst seyn. —
 9, 1. Ley. — 8. wurden Begier. — 4. dAchs. — 5. noht kommen. —
 7. tre. Beyn. — 8. Tr. A. Schmergen. — 10, 1. Fahn. — 3. Noht. —
 4. A. Leyd im trawren. — 5. Ho. — 6. deß. — 7. lieb. státs. — 8. ist
 alles. — 11, 1. Gut. Gelt. Wol. — 2. wáren. — 3. glittn Má. gestr. —
 5. bñá. — 7. gebühr. — 8. lobn mit grossen Schallen.

633. Ein anders von der Gedult.

(Gorner 879.)

1. O Gold im Fewr, Geduld wie thewr,
 Wer kan dein wert aussprechen,
 O edler Stein, Gedult wie fein,
 Demant der nicht zu brechen,
 Gedult Demant, sehr wohl bekandt,
 Von allen wird gepriesen,
 Im Werck nicht viel erwiesen.
2. Ein frommer Christ, der gülden ist,
 Muß Fewr vnd Prob nicht meyden,
 All Creuz vnd Noth, biß in den Todt,
 Gedultig muß erleyden,
 Ein schlagen bricht, kein Demant nicht,
 Gleich wie Demant all schlagen,
 So leyd Gedult all Plagen.
3. Wer schawen kan, schaw Christum an,
 Ein Spiegel dieser Tugend,
 Sein Leyden zwar, ein Spiegel klar,
 Vor Alt vnd vor die Jugend,
 Der Mensch vnd Gott, mit schimpff vnd spott,
 Durch Nägel Dorn vnd Ruthen,
 Sich Todt am Creuz muß bluten.
4. Hie such vnd seh, kein Nach, kein Weh,
 Im Spiegel ist zu mercken,
 In Beyn vnd Schmach, Gedult ohn Nach,
 Schaw hie in Wort vnd Wercken,
 Erzünt gar nie, für alle bitt,

In solchem grossen Schmerzen,
Liebt er die Feind von Herzen.

5. Wer also thut, sey Wolgemuth,
Das Leyden wird verschwinden,
Darzu die Kron, vnd grossen Lobn,
Im Himmel wird er finden,
Er hoffen solt, im Feuer das Gold,
Wie auch Demant im streichen,
Werd ihm zur Kron gereichen.

634. In allerley Noth vnd Drängnuß
von widerwertigen Leuten, der 3. Psalm Domine quid.

(Görner 880.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. O Herr ich klag es dir,
Unzahlbar viel seind ihr,
Die mich in diesen Tagen,
Ohn fug hochschwerlich plagen,
Viel sind der bösen Leut,
Die feindlich dieser zeit,
Gar vnverschuldter sachen,
Sich wider mich auffmachen.</p> | <p>4. Drumb leget ich mich fein,
Vnd schlieff ohn Sorgen ein,
Stund auff, vnd ließ Gott walten,
Denn er hat mich erhalten,
Wenn schon viel tausend Mann,
Mich feindlich greiffen an,
Theten mich gar vmbbringen,
Soll mirs kein schrecken bringen.</p> |
| <p>2. Ja mancher Bösewicht,
Zu meiner Seelen spricht:
Er mag mit nit erwinden,
Bey seym Gott Heyl zu finden,
Ey du mein Herr mild,
Bist ja mein Schirm vnd schild,
Mein Ehr in diesem Leben,
Thust mir das Haupt erheben.</p> | <p>5. Ich bitt in dieser noth,
Mein lieber Herr vnd Gott,
Thu dich ein mal auffmachen,
Hilff mir nach glegnen Sachen,
Du hast wol ander mal,
Mein Feind gestraffet all,
Hast den das Maul zuschlagen,
Die mich ohn Besach plagen.</p> |
| <p>3. Ich rieff zum lieben Gott,
In ängsten meiner Noth,
Vnd trug ihm für mit schmerzen,
Das Leyden meines Herzen,
Er hat die Klage mein,
Vom heiligen Berge sein,
Gar Bätterlich vernommen,
Mein Bitt ist für ihn kommen.</p> | <p>6. Der Sünden Zän im Land,
Hastu mit starcker Hand,
Gewaltiglich zuschmissen,
Vnd auß dem Maul gerissen,
Dein ist das Heyl allein,
Du läst den Segen dein,
Deim lieben Volck auff Erden,
Reichlich zu theile werden.</p> |

635. Der 30. Psalm: In te Domine,
wie man in Nohten sich auff Gott verlassen soll.

(Corner 882.)

1. Mein Trost, Hülf, Zuversicht allein,
Sorg, Hoffnung, gauges Leben,
Auff Gott gestellt bleibt allzeit rein,
Versichert wol darneben:
Gewiß ich nicht betrogen werd,
In meinen leyten Tagen,
Ich bin formiert zwar auß der Erd,
Hab doch gar nichts zu klagen.
2. Sey mir ein Zuflucht in der Noht,
Trewlich thu mich erlösen,
Täglich ich bitt, O frommer Gott,
Hilff mir von allem bösen,
Errette mich eyleud geschwind,
Trefflich ich dich will loben,
Reich mir dein Gnad vnd milte Händ,
Vnd ob die Feind schon toben.
3. Von dir ich doch nicht lassen wil,
Ein veste Burg, Schild, Mauer,
Allein du bist mein Wehr, Schuß, Ziel,
Licht, Helm: Ob dann sich sawer
Lassen ansehen meine Feind,
So wirstu sie doch straffen,
Endlich wann ihr gleich nicht mehr seynd,
Verschwunden sie hinlauffen.
4. Nun GOTT in deinem Namen frey,
Nach deiner Warheit eben,
Tröstlich in Ängsten wohn mir bey,
Inn Kranckheit, schwachem Leben,
In Todtes zwang, Gefährlichkeit,
Treib von mir was bringt schaden,
Nicht laß des Teuffels List vnd Streit,
Nachstreben meinen Thaten.
5. Vnd wann ich ringe mit dem Todt,
Eyl dann mich zu erretten,
Steh bey mir in der höchsten Not,
Leptlich drumb ich thu bitten,

Laß mich dann dir befohlen seyn,
 In meinen harten Zügen,
 Erldß, mach mich von Sünden rein,
 Von Teuffels List vnd trügen.
 Verleyh mir Gott ein selige Stund,
 Glücklich von hinnen zfahren,
 Schuß mich, daß ich nicht bald zu grund
 Erlic von Höllischer Scharen,
 Heimlich Feindschafft wende von mir,
 Thue bald willig auffmachen,
 Tröstlich des schönen Himmels Thür,
 Schleuß zu der Höllen Rachen.

7. Herr Gott Vatter in Ewigkeit,
 In deine Händ thu geben
 Ich meine Seel, selbst sie beleyt,
 Führ sie zum ewigen Leben,
 Verleyh daß ich auß Herzen Grund,
 All mein Sünd mög berewen
 Schaff wann kein Wort mehr spricht der Mund,
 Mein Leben zuvernewen.

636. Von der Todsfündt,
 ein sehr nützlichs Gesang offit zusingen.

(Corner 883.)

1. Vor allen dingen sündig nit,
 Weil Gott scharf richt da nimand spricht,
 Sein götlichs aug durchdringt die Herzen,
 Mit seinem Zorn ist nicht zu scherzen.
 Drumb vberwind dich selbst mein Kind,
 Dein ärgster Feind ist die Todsfünd,
 Ihr Schlangenstein ist gift vnd gallen,
 Steh wider auff bistu gefallen.¹
2. Der Engel so dich schützen soll,
 Steht bey dir nichts, wird trawrens voll,
 Er weicht vnd fleucht, thut sich beklagen,
 Daß ihn so schimpfflich thust verjagen.
3. Der Teuffel springt vor fremden auff,
 Mit ihm frolockt der Höllisch hauff,

¹ Drumb vberwindt zc. wird bei jeder Str. wiederholt.

- Weil im feim anschlag ist gerathen,
Vnd er erschnapft so fetten Bratten.
4. Der grimmig Tod steht vor der Thür,
Bald auff spricht er du mußt mit mir,
Hilff nichts dafür, thu keinem borgen,
Stirbst du nicht heut, so stirbst du morgen.
 5. Dein guter will wird sehr geschwächt,
Welcher zuvor viel guts vermocht,
Verbartet vnd verstocket werden,
Die Sünder biß sie legt verderben.
 6. Ein schöne Zier die Seelen dein,
Ist Gottes Guad, durch die wir sein,
Zu Kindern Gottes außerköhrn,
Allein durch Sünd wird sie verlohren.
 7. Durch Todtsünd vns all stark zerrint,
Gleich wie der Rauch im Luftt verschwindt,
Darob die Teuffel vns lachen,
Wann sie vns mit den zähnen Krachen.
 8. Der Sünden gwonheit bindt vnd dringt,
So stark daß gleichsam noht entspringt,
Kein Kett noch Strick so hart hat bunden,
Als gwonheit den sie übermunden.
 9. Die Glory Krou so vns bereit,
Die Purpur der vnsterblichkeit,
Wird dem Menschen stark außgezogen,
So bald er von der Sünd betrogen.
 10. Ein solchen Mann wirdt klagen an,
Das Blut so von dem Creuß abraun,
Die tiefe Rosenfarbe Wunden,
So bey ihm keinen plag gefunden.
 11. Ein scharpffer Hender Peyn vnd Plag,
Ist böß gewissen Nacht vnd Tag,
Es hört nit auff nagen vnd schinden,
Kein rast vnd Ruh darbey zu finden.
 12. Wann dich der Todt im Bethlein streckt,
Groß forcht der Richterstul erweckt,
Gedenk daß Gott wird rechnung machen,
Die ganze Welt zergeru mit krachen.
 13. Wann Gott zur Rach wird sein vmbgürt,
Die Erd sich dann auff sperren wird,

Mit Schwebel, Harz, Bech auß der Höllen,
Begabt werden alle böse Osellen.

14. Wann Gott zu dir spricht, weich Bößwicht,
Ins Höllisch Feuer ich kenn dich nicht,
Zum theil der dir nicht war bereit,
Vermaledeyt in ewigkeit.

15. Hüt dich, Gott siehts, der Engel trawrt,
Der Teuffel springt, der Todt drauff laurt,
Schon dein Verstand vnd guten Willen,
Fleiß dich die Gnad mit stärck erfüllen.

16. Gewonheit meydt, behalt darnach,
Das Glorysleyd, Christus schreyt Nach,
Der Richter schreckt, dich weckt, daß gwissen,
Die Höll quellt, Gott will dich nicht wissen.

637. Ein anders von verachtung der Welt, (Cur mundus militat
sub vana gloria),

deß seeligen Jacoponi auß dem Lateinischen verdeutschet.

(Cörner 886.)

1. Warum strebt diese Welt nach eytelm Ruhm vnd Ehr,
Welcher glückseligkeit ist zergänglich vnd lár,
So gschwind vergeht jr Herrlichkeit vnd eytler Pracht,
Als deß Hafners geschirr, so ist auß Leym gemacht.

2. Glaub mehr dem so ins fließend Eyß geschrieben ist,
Als der zergänglichen Welt, eytelem falsch vnd List,
Verheißt wol viel, sich fromm auffrecht vnd Erbar stellt,
Aber zu keiner zeit, wedr Traw noch Glauben helt.

3. Glaub mehr ein falschen Mann, der voll ist böser tück,
Als dieser armen Welt, vnbständigem Glück,
In welcher alles falsch erdicht vnd eytel ist,
Was sich gleich anerbeut, Wolleben, Fremd vnd Lust.

4. Wo ist jzt Salomon vom Geschlecht so hoch geboren,
Oder Samson der starcke Held so außerkorn?
Der schöne Absolon von Gestalt so Wunniglich?
Der lieblich Jonathas von Sitten Tugendreich?

5. Wo ist hinkommen Caesar mächtig in seim Thron?
Vnd welcher täglich lebt im sauß der reiche Mann?

Sag wo ist Marcus Tullius so wol beredt?
Vnd Aristoteles der Heyd so hoch gelehrt?

6. Wie manches tapffers Herz, wie mancher künert Held,
Wie viel Fürsten vnd Potentaten dieser Welt,
Haben gelebt auff Erd in grossen Pomp vnd Pracht,
Welches im Augenblick alles geendet hat.
7. Ach wie ein kurzes Fest ist der Pracht diser Welt,
Gleich wie ein Schatten ist all ihr Frewd, Gut vnd Geld,
Bringt einen leichtlich vmb sein Heyl vnd Seligkeit,
Vnd stecket ihn in zeitlich vnd ewiges Leyd.
8. Du Staub vnd Aschen schön, du Todt der Würmen speiß,
Warum erhebst du dich so sehr, du schönes Fleisch?
Weist nicht ob man dich Morgen möcht tragen ins Grab,
Thu gutes jedermann, weilst noch hast Zeit vnd Tag.
9. Diß Fleisch welches man helt in so grosser Ehr vnd ziert,
In heiliger Schrift ein Blum vnd Hew genennet wirdt
Oder ein ringes Blat welches der Wind verweht,
Also geschwinde des Menschen Leben vergeht.
10. Wast nach verlieren kauft, als seys nicht dein vermeynd:
Halt alls für nichts was diese falsche Welt anbeut,
Gedenck an Gott, dein Herz sey in des Himmels Thron,
Selig ist der die falsche Welt verachten kan.

638. Ein anders gleiches Inhalts (von der Welt Eytelkeit.)

(Corner 891.)

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wo kompt es here,
Das eytel Ehre,
So hoch stolzieret
Inn dieser Welt,
Weil doch nach Frewden,
Inn kurzen zeiten,
Das glück zum leiden,
Sich ganz verstell. 2. Die Macht der Erden,
Muß zu schanden werden,
Gleich wie von Erden,
Ein formleerts Gschirr, | <ol style="list-style-type: none"> Was man zu zeiten,
In Eyß thut schreiben,
Wird länger bleiben,
Dann Menschen Ehr. 3. Was jetzt thut stehen,
Wird im vmbsehen,
Wie schaum vergehn;
In kurzer frist,
Wem sol man trawen,
Auff Menschen bawen,
Ist nichts dann rühmen,
Betrug vnd List. |
|--|---|

4. Bist heut in Ehren
Mit Jubilieren,
Vnd Triumphieren
Ganz freudenreich,
Muß Morgen scheiden,
Mit schweren Leyden,
Du bist an beyden
Eim Todten gleich.
5. Man hats erfahrn,
In vielen Jahren,
Vnd sagt fürware,
Die heilig Schrift,
Daß Menschen Kinder,
Wie sich thut finden,
Durch den Todt geschwinde,
Seynd ganz verschlickt.
6. Dann wo ist Absolon,
Vnd König Salomon,
Der ein war schöne,
Der ander weiß,
Samson der wilde
Vnd starcke Held,
Jonathas milde,
Mathusalem Greiß.
7. Wo ist Virgilius,
Vnd Aristoteles,
Plato, Empedocles,
Mit ihrer Kunst?
Ihr hoch studieren
Vnd speculieren,
Ihr disputieren
Ist alles umbsonst.
8. Den Ciceronem,
Hab ich vernommen,
Daß er kund lehren,
Vnd reden fein,
Ihm halff kein Reden,
Noch Klag, noch beten,
Kondt sich nicht retten:
Vns Todtes Peyn.
9. Man liest desgleichen,
Von einem Reichen,
Ganz prächtigliche
Ward er bekleyd,
Wolt allzeit schwermen,
Vergaß der Armen,
Sich nit erbarmet
Des Bettlers Leyd.
10. Er fuhr hinabe,
Zum Höllischn Grabe,
Im halff kein Habe,
Kein Gut noch Geld,
Darumb bey zeiten,
Solst dich bereiten,
Denn du mußt scheiden,
Von dieser Welt.
11. Der Pappst andächtig,
Der König prächtig,
Der Kayser mächtig,
Gehn all dahin,
Da hilfft kein schöne,
Da hilfft kein Krone,
Da hilfft kein Stärke,
Kein Gut noch Geld.
12. Da hilfft kein weynen,
Kein Medicinen,
Kein Kraut noch Steine,
Der bitter Tod,
Will all erstechen,
Benimbt mit schrecken,
In einem Blicken
Das Leben gut.
13. Weltliche Lústen,
Seyn kurze fristen,
Geben zum besten
Nur Angst vnd Noth,
Weltliche Freuden,
Thun dich verleiten,
Vnd ganz abscheyden
Vom höchsten Gut.

14. Wiltu hoch achten,
Weltliches prachten,
Vnd darnach trachten
Bey Jung vnd Alt,
Es seynd nur Blumen,
Im schein-gar schön,
Mit solchen Wohne,
Verdorren bald.

15. Was hilfft dein rühmen,
Du Wasserschaume,
Du Speiß der Würmen,
Du Erden Grund,
Kurz ist dein Leben,
Vnd weißt nicht eben,
Ob du solt leben
Die Morgenstund.

16. Drumb sey demüthig,
Für Sünden hüt dich,
Sey allen Gütig
So viel du kanst,
Thue guts den Freunden,
Zu allen Stunden,
Verzeyh den Feinden
Aus Herzen Grund.

17. Solt auch verachten,
Weltliche Sachen,
Vnd státs betrachten
Das ewig Gut,
So wird dir geben,
Glaubs fest vnd eben,
Das ewig Leben,
Der gütig Gott, Amen.

639. Ein anders gemeines Gesang
von verachtung der Welt, incerti Autoris,
(Corner 893.)

1. Weltlich Ehr vnd zeitlich Gut,
Wollust vnd aller Vbermuht,
Ist eben wie ein Gras,
Aller Pracht vnd stolzer Rum,
Verfällt als wie ein Wiesenblum,
O Mensch bedenk eben das,
Vnd versorge dich noch das.
2. Dein End bild dir täglich für,
Gedenk der Todt ist für der Thür,
Vnd wil mit dir davon,
Er klopfet an, du must heraus,
Da wird nun nicht anders drauß,
Hettest du nun recht gethan,
So fündest du guten Lohn.
3. Wenn die Seel zur Höllen fährt,
Vnd der Leib von Würmen verzehrt,
Wird wider aufferstehn,
Als denn für Götlicher Krafft,

- Geben sollen: rechenſchafft,
 O wie wird er da beſtehn,
 Weil er jetzt wil müſſig gehn.
4. Denn dort wirdt ein reines Herz,
 Viel mehr gelten denn alle Schatz,
 Vnd aller Menſchen Gut,
 Wer ſich hie verſöhnt mit GOTT,
 Der wirdt dort nicht leyden noht,
 Wer jetzt GOTTes willen thut,
 Der wirdt dort ſeyn wolgemuht.
5. Ein gut Gewiſſen allein,
 Iſt beſſer denn Edelgeſtein,
 Vnd köſtlicher denn Goldt,
 Wer es von Chriſto erlangt,
 Vnd ihm ordentlich anhanq,
 Dem vergibt GOTT ſeine Schuld,
 Steht ihm bey vnd iſt ihm hold.
6. Kein Reichthumb auch kein Gewalt,
 Kein Zierheit noch ſchöne Geſtalt,
 Hilfft was zur Seligkeit,
 Es ſey denn das Herz zugleich,
 In Göttlichen Gaben reich,
 Vnd gezieret mit Geiſtlichkeit,
 In Chriſti Theilhaftigkeit.
7. Chriſtus redet offenbar,
 Vnd ſpricht zu aller Menſchen ſchar:
 Wer mit mir herrſchen wil,
 Der nem auch ſein Creuz auff ſich,
 Vnterwerf ſich williglich,
 Halt ſich nach meinem Beyſpiel,
 Thu nicht wie ſein Adam wil.
8. O Menſch ſih an Jeſum Chriſt,
 So fern er dir zum Beyſpiel iſt,
 Vnd vntergib dich gar,
 Nimb auff dich ſein süſſes Joch,
 Vnd folg ihm hie trewlich nach,
 So kompſtu zur Engel ſchar,
 Die deß warten immerdar.
9. Glaub dem HERRn auß Herzen grund,
 Vnd bekenne ihn mit dem Mund,

Vnd preiß ihn mit der That,
 Thu ihm fleißig deine Pflicht,
 Wie dich sein Wort vnterricht,
 So wird er mit seiner Gnad,
 Dir beystehn in aller noht.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 532 und Müßell Nr. 95 haben das Lied aus dem Gesangbuch der Böhmischn Brüder v. 1531. Es steht auch im Babstischen Ob. v. 1545. — Ich füge hier aus dem ersten Text die verschiedenen Wörter (nicht die bloß orthographisch abweichenden Formen) an. 1, 5. als (st. als wie). — 2, 5. Vnd da wird nichts anders auß. — 3, 3. Wider wird. — 4, 4. verfügt (st. vers.). — 5, 2. vil besser d. Edelstein. — 4. in Christo. — 6, 1. noch keine. — 9, 2. deinem mund. — Dann folgt noch Str.

10. Regier dich nach seiner leer
 vnd gib jm allzeit lob vnd ehr
 mit vnterthenigkeyt,
 Sprich herzlich mit jnnikeyt:
 O Gott inn Dreyfaltigkeyt,
 Dir sey danck vnd herrligkeyt,
 hie vnd dort in ewigkeyt.

640. Von der Heiligen Jungfrawen.

(Eßner Ob. 1619, II, 59. Corner 894 mit der Überschrift: „Wie ein Christ-
 liebnde Seel Christo sein Creuz nachtragen muß.“)

1. Christ spricht zur menschenseel vertraut,
 Heb auff dein Creuz mein liebste Braut,
 Folg mir ein gang durchs bitter kraut,
 Dann ichs getragen hab vor dir,
 Hast du mich lieb so folg du mir.
2. Darauf die Seel sich klaget sehr,
 Ach Jesu allerliebster Herr,
 Ich bin noch jung vnd zart so sehr,
 Ich hab dich lieb das ist wol war,
 Doch ist dein Creuz mir viel zu schwär.
3. Drauff spricht Christ vom himmel hoch,
 Ich war noch jünger da ichs trüg,
 Klag nicht du bist noch stark genug,
 Aber wenn du wirst alt vnd kalt,
 So hast du des Creuzes kein gewalt.

4. Die Seel klagt sich als wer sie krank,
Wie kan ich leiden diß bezwang,
Der Tag seynd viel das Jahr ist lang,
Ich bin des Creuzes vngewohn,
Ach Jesu Christ drumb mein verschon.
5. Christ spricht du müst dich baß erwegu,
Wie ist dein Lieb so bald erlegu,
Du must noch streiten als ein Degen,
Ich muß Gasteyen deinen Leib,
Zu' wirst mir sonsten viel zu steiff.
6. Noch wer die seel on Creuz gern rein,
O Herr was du wilt däs müß sein
Zum Creuz gehn ist mir grosse Pein,
Vnd müß es sein vnd soll ichs tragen,
So müß ich brechen vnd verzagen.
7. Drauff Jesus spricht zur seel ohn schade,
Ey meinst du solst in Rosen baden,
Du müst noch durch die dörne wadn,
Siehe an dein Creuz auch das mein,
Wie vngleich sie am Lasten sein.
8. Die Seel spricht vom Fleisch angestiff,
Wir lesen in der heiligen Schrift,
Dein Joch ist süß dein Bürd ist leicht,
Wie bistu mir so ernstlich hart,
Mein allerliebster Breutgam zart.
9. Darauff spricht Jesus wider güte,
Vngewönheit beschwert deinen müth,
Wart, leyd, vnd schweig es wirt noch güte
Mein Creuz das ist ein köstlich pfandt,
Wenn ich das gib, ist mir bekandt.
10. Die Seel dargegen spricht gar fast,
Den freunden gibstu wenig Rast,
Mich grawest vor der schwerer last,
Ich sorg ich werds nicht herden auß,
O Herr was wirdt noch werden drauß.
11. Darauff antwort der Herr gar bald,
Das Himmelreich das leidet gewalt,
Vnd du bist noch von liebten kalt,

- Hast du mich lieb es wirdt noch gut,
Gottes Lieb all arbeit gerne thut.
12. Als bald die Seel das hat erkandt;
O Herr gib mir der liebten brandt,
Mein schwachheit ist dir wolbekandt,
Legt du mich auff mir selber stahn,
So weistu wol ich müß vergahn.
13. Darauff spricht Jesus wunderbarlich,
Ich bin schwarz vnd doch sauberlich,
Ich bin saur vnd doch gang lieblich,
Ich geb Arbeit, vnd auch die Rast,
Vertraw auff mich so stehst du fast.
14. Die Seel darnach diese Wort sprach,
O Herr ob es jummer sein mag,
Das Creuz nem ich gern ein vertrag,
Doch wilt dus han vnd müß es sein,
Dein will gescheh, vnd nit der mein.
15. Darauff lehrt Christ die seel gar fein,
Zum Himmel ist ein Weg allein,
Durchs Creuz vnd sonst anders kein,
All dein Wolsahrt vnd auch dein Heil,
Steht an dem Creuz, nun erwehl ein theil.
16. Darauff spricht die seel mit den weisen,
Soll ich dein Reich Herr verliessen,
Ghe wolt ich der Creuz hundert kiesen,
Herr gib mir krafft vnd leidsamkeit,
Gib Creuz es sey mir lieb oder leidt.
17. Darauff spricht Christ mit süßigkeit,
Wann dir dein Creuz zu herzen geht,
So denck was ich dir hab bereit,
Mich selber gib ich dir zu lohn,
Darzu die Himmlisch ewig Kron.
18. Die Seel spricht lezlich ohne fehl,
Ach nun mein allerliebste Seel,
Lieb Gott vnd laß die Welt hingehn,
Sch auff das gut, da Jesus ist,
Deß Himmelreichs bistu gewiß, Amen.

Lesarten aus M, der kein ü hat. 1, 1. Menschen Seel. — 2. libste. —
3. Kr. — 5. Hastu. — 2, 3. Jung. — 4. wahr. — 5. vil. schwer. —
3, 1. Darauff. Him. — 4. Alt. — 5. dus G. Gew. — 4, 2. leyden. —

3. seyn. — 4. deß. vngewohnt. — 5, 3. Deqn. — 4. cast. — 5. Du. vil. —
 6, 1. wolt die Seel vom G. g. feyrn. — 2. seyn. — 3. Beyn. — 4. seyn.
 tragn. — 5. verzagn. — 7, 1. Seel. schaden. — 2. meynst du solst. —
 3. Dorne waten. — 4. Sib an d. G. vnd auch d. — 5. seyn. — 8, 4. bist
 du. — 5. Bräutigam. — 9, 2. beschweret dein Muht. — 3. wird. —
 4. Pfand. — 10, 2. Dein Fr. rast. — 3. Mir grauset. schweren Last. —
 4. herten. — 5. wird doch. — 11, 2. leyd Gew. — 3. Du bist noch von
 der Lieb gar kalt. — 4. wird. — 5. Nr. gern thut. — 12, 2. Liebe Brand. —
 3. Schw. — 4. Last. — 5. weist du. — 13, 3. sawr. — 14, 2. seyn. —
 3. Deß Creuzes kám ich gar gern ab. — 4. seyn. — 5. Will. nicht. —
 15, 1. Seel. — 2. Weeg. — 3. sonst. — 4. Heyl. — 5. dein Theil. —
 16, 1. Drauff. Seel weil ich thu wissen. — 2. Daß ich sonst müst d. R.
 verlassen. — 3. Gh. küssen. — 4. Gib Creuz es sey mir lieb odr leyd. —
 5. Sey nur mit deiner Gnad nicht weit. — 17, 1. Sü. — 2. Her. —
 4. Pohn. — 5. ewge. — 18, 2. nu. — 4. Schaw auff. — 5. bist du.

641. Ein andere Petaney

vff die vorbestimpten zeyt (wie Nr. 252).

(Behe 49. N. N. 59. Leisentritt 1. N. II, 56 mit der Überschrift: „Ein ander
 Petaney zu Gott vnd Gottes heiligen, nützlich zu gebrauchen.“ Wa-
 laffer 117 mit derselben Überschrift. Mainzer Cantual 114 mit der Überschrift: „Ein
 Catholisch Bittlied.“ Corner 897 mit der Überschrift: „Ein ander alt
 Catholisch Bittlied, vmb Gnad vnd seliges End, an Gott vnd seine
 liebe Heiligen.“)

1. O ewiger vatter biß gnedig vns,
 Bweiß vns dein barmherzikeyt allzeyt vnd gnaden gunst,
 Mach vns armen sundern Christo gleych,
 Darzu auch sein miterben deines reychs,
 Heyliger Gott,
 Durch die marter angst vnd nodt,
 Die er am Creuz gelitten hat,
 Da er starb eyns byttern todts,
 Kyrieeleyson Christeeleyson.
2. O Christe heylger Heylland bylff in der nodt,
 Zu dir steht vns hoffnung vnd trost,
 O warer Gott des vatters zorn thû stillen ewiglich,
 Biß aller sunder mitler genediglich,
 War mensch vnd Gott,
 Durch die marter angst vnd spodt,

- Die du am Creuz gelitten hast,
Da du starbts eins byttern todts,
Kyrieleyson Christeleyson.
3. Heyliger geyst vnd tröster bleyb stets bey vns,
Schenk vns deyne gaben darzu der lieben brunst,
Erleucht du vnser herzen durch dein schein,
Vnd mach vns aller sunden frey vnd ganz rein,
Heyliger Gott,
Von vns wolst auch nit weichen in der nodt,
So vns die Hell würd engsten mit dem teußell vnd dem todt,
Kyrieleyson Christeleyson.
4. O Jungfraw zart Maria bitt Gott für vns,
Die gnad hilff vns erlangen Jesu deins liebsten sohns,
Das er woll bedenden vnser nodt,
Vnd vns auch allen tröstlich sein mit seiner hilff,
War mensch vnd Gott,
Durch die marter angst vnd spodt,
Die er am creuz gelitten hat,
Da er starb eins bittern todts,
Kyrieleyson Christeleyson.
5. O ihr heylgen Engel bit Gott vor vns,
Durch vnsern lieben Herren Jesum vmb seinen gunst,
Das er wol bedenden vnser nodt,
Vnd vns allen tröstlich sein mit seiner gnad,
Heyliger Gott,
Durch die marter seins sohns,
Der am Creuz gestorben ist für vns eins bittern todts.
Kyrieleyson Christeleyson.
Ihr heyligen Patriarchen,
Ihr heyligen Propheten,
Ihr heyligen apostel,
All vnschuldige synder,
Ihr heylige martyrer,
Ihr heylige beychtiger,
Ihr heyligen Jungfrawen,
Ihr heyligen Wydtfrawen,
Ihr heyligen Büßer vnd Büßerin ze.
Alle auferwelten.

Bittent Gott vor
vns durch vnsern
lieben Herren
Je ze.

Lesarten. 1, 1. DF Vater. HM Vatter. D bis. M gnä. — 2. D
Beweis. FHM Beweis. F vnns. DFHM Barmherzigkeit. D alzeit.

F allezeit. HM allzeit. M Gn. Gn. — 3. F vuns. atim sündet. D sündet. HM Sünder. DF gleich. HM geleich. — 4. F Darzü. M Mit. DHM Reichs. FD (N.) reichs. — 5. DFHM Heiliger. — 6. M Wol durch. Ma. An. Noht. D noth. F not. H noht. — 7. D geliden. M gelidten. — 8. DFHM eius bitt. D Tods (N. tods). F tods. M Todts. — 9. DFHM Kyriceleison Christeeleison. — 2, 1. D Christ. heilger. FM heiliger. H Heiliger. D heilandt. F Haylland. HM Heyland. DFHM hilff. F inn. D noth. F not. HM noht. — 2. F Zü. D vusr. M Hof. Tr. — 3. D warhafftiger. HM wahrer. F Got. HM deß. D Waters. FHM Waters. M Zorn. DHM tbu. F tbü. D stilln. F ewigkl. — 4. D Biss. M Sev. D sü. F sü. HM Sü. H Mittl. M Mitl. DH gned. F genedigkl. M quäd. — 5. FM Wabr. HM Mensch. — 6. HM Mar. An. D spott. F spot. HM Spott. — 7. D geliden. M gelidten. — 8. DFHM starbst. M eines. DFHM bittern. D Tods. F tods. M Todts. — 3, 1. D Heiliger. HM Heiliger. DFHM Geist. DHM Trö. DFHM bleib. M stäts. — 2. DFHM deine. M Ga. F darzü. M liebe Br. — 3. F vnser. M Her. — 4. D sü. F sü. HM Sü. — 5. DHM Heil. — 6. F vuns wölst. M wellst. H nicht. F inn. DH noth. F not. M noht. — 7. F vuns. D hell. FM Hüll. DM wird. F wirdt. H wurd. M ängsten. DH Teuffel. FM Teufel. F tod. HM Todt. — 4, 1. F Zundff. D fur. F für. H vor. F vuns. — 2. F vuns. DH Sohns. F Suns. M Sons. — 3. D wol. FM wöll. DF not. H noth. M noht. — 4. M fehlt: allen. HM seyn. DHM hülf. — 5. FM Wabr. HM Mensch. — 6. M Mar. DHM spott. F spot. — 7. M Creng. D geliden. — 8. HM eines. F tods. M Todts. — 5, 1. DF jr. HM jbr. D heiligen. F heiligen. HM Heiligen. F bittet. HM bitt. D fur. F für. H für. M für. — 2. DFM seine. — 3. FHM Daß. FM wöll. H woll. DH noth. F not. M noht. — 4. HM seyn. F inn (st. mit). M Gnad. — 5. DHM Heil. F Got. — 6. M Mar. D deins. FHM seines. D Sohns. F suns. HM Sons. — 7. D fur. F für. FHM eines. F tods. M Todts. — 9. F (immer). H (15. 17). Jr. D (immer) heiligen. F (immer) heyligen. HM Heiligen (H 13. 14 Heilige). — 11. D Aposteln. FHM Apostel. — 12. D vnschuldigen. F vnschuldige. H vnschuldige. DH Kinder. F kinder. M fehlt die Zeile. — 13. DHM Mar. — 14. DHM Beichtiger. F beichtiger. — 15. F Zundff. — 16. DFM Wittf. — 17. H Büffer. — 18. D Auß. F außewölten. HM außewelten. — M Bittet.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 326 und Wackernagel Nr. 821 haben den Text aus Behe.

642. Wie man in Christi Weingarten arbeiten,
vnd ihm sein Joch nachtragen soll.

(Corner 899.)

1. Wach auff, wach auff O Menschenkind,
Von deinem Schlaff steh auff geschwind,
Wie bist so gar verdrossen,
Wilt du den Tag hie müßig stehn,
Vnd nicht ins HErrn Weinberg gehn,
Der dich hat bruffen lassen.
2. Ist doch GOTT gar ein freundlich Mann,
Der sein Weinberg hat auffgethan,
Wer nur zu ihm thut kommen,
Vnd arbeit hie ein kleine zeit,
Dem wil er bald die ewig frewd,
Geben mit allen frommen.
3. Wie seyt ihr so schläffrige Leut,
Daß ihr nicht möcht ein kleine zeit,
Den Last deß HErrn tragen,
Da ewig frewd das Taglohn ist,
Wärt es doch nur ein kleine frist,
Geneygt hat sich der Lage.
4. O Mensch laß dirs zu Herzen gahn,
Sich die frommen Altvätter an,
Han den Last auff sich genommen,
Getragt viel Jar vnd manchen Tag,
Die Nacht seind sie nicht worden schwach,
Bis sie zur ruhe kommen.
5. Darzu vnser HErr Iesus Christ,
Der vnser Mittler worden ist,
Hat vns sein Wort gelassen,
Vnd vns damit gezeiget an,
Den Weg in diesem Weinberg schon,
Hat vns gebahnt die Strassen.
6. Wiewol er ein Sohn Gottes war,
Hat er ein Last schwerlich vnd hart,
Für vnser Sünd getragen:
Wiewol er selbst war gerecht vnd fromb,
Solches hat er auß Lieb gethan,
Der ans Creuz ward geschlagen.

7. An seinem Leib er getragen hat,
 All vnser Sünd vnd Missethat,
 Daß wir der Sünd abkommen,
 Vnd leben nur der Gerechtigkeit,
 Darumb O Mensch laß dir seyn leyd,
 Dein Sünd, vnd thu sie nimmer.
8. Gedencß wie Christus gelidten hat,
 Für deine Sünd den bitteren Todt,
 Daß du mit ihm möchtest leben:
 Darumb O Mensch Lehr dich behänd,
 Von deiner Missethat vnd Sünd,
 So werdens dir vergeben.
9. Denn Christus spricht ohn vnterscheid,
 Kompt alle die ihr bschweret seyt,
 Thut euch zu mir herschicken:
 Zichet mein Joch, denn es ist leicht,
 Vnd nemet meinen Last auff euch,
 So wil ich euch erquicken.
10. Darumb so schicket euch darzu,
 Daselbst da werd ihr finden ruh,
 Ewig für ewre Seelen,
 Gedencet an die grosse Noht,
 Vnd sparets nicht bis in den Todt,
 Hütet euch vor der Höllen.
11. Das redt Christus aus seinem Mund,
 Der vns berufft zur eylfften Stund,
 Welcher zu mir will kommen,
 Vnd treten in den Weinberg ein,
 So wasch er sich von Sünden rein,
 So wird er angenommen.
12. Wann du dich rein gewaschen hast,
 So ist dir schon bereit ein Last,
 Das Creuß Christi must tragen:
 Wann du dir GOTTs Wort außerehlst,
 Vnd dich von aller Sünd enthelst,
 Thüt dich all Welt verjagen.
13. Das ist das Joch vnd auch der Last,
 Wann du GOTTs Gebot recht lieb hast,
 Vnd lebst nach seinem Willen,
 Vnd bist gedultig in der Noht,

- Und das Creutz trägt biß in den Todt, 5
Wirft dus Tagwerck erfüllen.
14. Welcher sich aber hie verispät,
Daß er nicht treulich gearbeitet hat,
Den wird es hart gerewen:
Denn er muß leyden grosse Peyn,
Darzu ewig verdammet seyn,
Beraubt des HErrn Freuden.
15. Dann es wird kommen dieser Tag,
Welchem niemand's entriunen mag,
Daß Gott der HErr wird geben,
Einem jeden nach seinem Werk,
Darumb O Mensch das eben merk,
Schaw wie du hie thust leben.
16. Du sprichst ja wol es ist obn noth,
Daß ich jetzt halte Gottes Gebot,
Gilt gleich wie ich thu leben:
Wann ich nur an mein leyten End,
Hab Reu vnd Leyd vber mein Sünd,
So werdens mir vergeben.
17. Merk auff O Mensch, sey nicht so blind,
Nehr dich bey zeit von deiner Sünd,
Wistu nicht ewig sterben:
Denn Christus spricht klar vnd lanter,
Daß nit ein jeder der spricht HErr,
Gottes Reich wird erwerben.
18. Gottes Wort nicht in Worten stah,
Darumb so greiffes an mit der That,
Wolt jhr mit Gott frewd haben,
Wöllet jhr sprechen Vatter mein,
So müßt jhr ihm Gehorsam seyn,
Vnd diesen Last auch tragen.
19. Christus spricht: Was beist jhr mich HErr,
So jhr nicht bleibt in meiner Lehr,
Vnd wolt mein Wort nicht glauben?
Weil ich kein Ohorsam bey euch find,
Werd jhr nicht zehlt für meine Kind,
Vnd kein theil mit mir erben.
20. Welchem jhr nun ergeben seyd,
Der Sünd oder Gerechtigkeit,

- Des Knecht seyd ihr nun worden:
 Dienet ihr der Gerechtigkeit,
 So ist euch mein Reich schon bereit,
 Denn ich hab euch erworben.
21. Dient ihr aber allhie der Sünd,
 So werd ihr in den Teich gesenckt,
 Welcher mit Feuer thut brennen:
 Dann der Todt ist der Sünden Sold,
 Weil ihr das Creuz nicht tragen wolt,
 Müßt ihr ewig Beyn leyden.
22. Darumb befehret euch ihr Leuth,
 Dann es ist jetzt der Gnaden Zeit,
 Das Heyl ist jetzt vor Augen:
 Werdet jr das nicht nemen an,
 So wirds euch hart gerewen than,
 Merckt was die Schrift thut sagen.
23. Es wird noch kommen diese Zeit,
 Darvon euch der Prophete schreibt,
 Daß werden wird ein Hunger,
 Ja nit an Wein oder an Brod,
 Sondern am H. Gottes Wort,
 Darumb samblet im Sommer.
24. Denn es wird kommen diese zeit,
 Daß euch Gottlosen wird werden Leyd,
 Steht ihr ab nit von Sünden,
 So werd ihr lauffen hin vnd her,
 Von wegen ewer Sünden schwer,
 Kein Hülff werd ihr nicht finden.
 Darumb verziehet nicht so lang
 Auff daß die Sonn nit vntergang,
 Die Nacht thut sich hernahen:
 Darumb nemt euch nit lange weil,
 Trett in den Weinberge mit eyl,
 So ihr wolt Lohn empfaben.
26. Also redt der warhafftig Mund,
 Befehret euch zu diser Stund,
 Verstockt nicht ewre Herzen,
 Verziehet nit vmb einen Tag,
 Sondern steht von den Sünden ab,
 Heut so ihr hört mein Stimme.

27. Drum so merck auff O Menschenkind,
 Der du noch ligst in deiner Sünd,
 Wilt ewig Freud nur haben:
 So wasch dich rein von dem vnflat,
 Weil der Weinberg noch offen stah,
 Sonst must ewig verderben.
28. Gott spricht: Ich bin heilig vnd rein,
 Darumb müst ihr auch heilig seyn,
 So werd ihr angenommen:
 Darumb merck auff O Menschenkind,
 Weil du noch ligst in deiner Sünd,
 Magst sonst zu Gott nicht kommen.
29. Nun habt ihr all vernommen wol,
 Wie man den Last recht tragen soll,
 Vnd in den Weinberg nahen:
 Welcher will haben ewig Freud,
 Der Arbeit hie ein kleine zeit,
 So werd ihr Lohn empfahen.
30. Denn er ist warhafft vnd Gerecht,
 Er läst niemand werden verschmecht,
 Der hie arbeit sein vernubgen:
 Er legt vns auff nach rechter maß,
 Ein jeglichen klein oder groß,
 Daß wirs wol mögn ertragen.
31. So wir ans End verharren thon,
 Will vns Christus ein herrlich Kron,
 Mit allen frommen schencken:
 Die ist geziert mit ewiger Freud,
 Darumb ihr frommen Christenleuth,
 Last euch den Last nicht krencken.
32. Denn Gottes Wort nicht liegen kan,
 Drum bearbeit sich jederman,
 Mit ernst die Kron zuwerben:
 Vnd laufft mit macht zum rechten Ziel,
 Dann es ist je nicht Kinderspiel,
 Selig vnd wol zu sterben.
33. Dann es wärt nur ein kleine zeit,
 Der Feyrabend ist nimmer meit,¹

¹ Fleß: weit.

Unser Ruh' thut sich nahen:
 Welcher nun diese kleine zeit,
 Treulich in dem Weinberg arbeit,
 Der wird die Kron empfahe.

34. Obschon das Leyden Jesu Christ,
 Allzeit viel auff vns kommen ist,
 So kompt viel Trosts darneben:
 Darumb sey stark du frommer Hauff,
 Trag den Last bis ans End hinauff,
 So erlangst ewigs Leben.

35. Die dieses Lied gesungen han,
 Die seyn in diesem Weinberg schon,
 Den Last haus auff sich gnommen,
 Gnad, Fried, Frewd und Barmherzigkeit,
 Sieg, Ueberwindung allezeit,
 Wunschen sie allen frommen, Amen.

643. Ein anders das Geistliche Weinbeer genant.

(Corner 903.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. Wdts auff wir wollen ins
 lesen,
 Gut lesen ist an der zeit,
 Auff das wirs nit versaumen,
 Weil man ins lesen geyt.</p> <p>2. Vnd wann wirs dann versaumen,
 Grob vbel vns darumb geschicht,
 So spricht der edle Weingärtner,
 Geht für euch, ich kenn ewr nicht.</p> <p>3. Ich weiß ein edlen Weingärtner,
 Vnd der ist hoch geborn,
 Derselb ist Gott der Herre,
 Der Vatter außerkorn.</p> <p>4. Das Weinbeer das er vns
 bringet,
 Das ist Christus sein Sohn,
 Ein theurer safft herrinnet,
 Auß diesem Weinbeer schon.</p> <p>5. Das Weinbeer das ist kommen,
 So hoch vom Himmel rab,</p> | <p>Zu vnserm Ruh' vnd frommen,
 Ein Himmelsche Gab,</p> <p>6. Das Weinbeer das ist süsse,
 Gibt vns der Vatter gut,
 Der reinen Jungfraw Maria,
 Zu einer hohen Gab.</p> <p>7. Das Weinbeer das ist heilig,
 Dz sag ich euch fürwar,
 Das hat Gabriel der Engel,
 Der Jungfraw Maria bracht.</p> <p>8. Sie trugs vnter ihrem Herzen,
 Die Keusch vnd auch die Keit,
 Bis auff Weyhnachten ohn
 schmerzen,
 Das edle Weinbeerlein.</p> <p>9. Das Weinbeer das thet wachsen,
 Vierdhalb vnd dreissig Jahr,
 Bis auff den heiligen Carfreitag,
 Da ward es zeitlig gar.</p> |
|--|--|

10. Die Juden thaten sich sambten,
Ihr war ein grosse Schaar,
Sie wolten das Weinbeer ab-
brechen,
Dieweil es zeitig war.
11. Das Weinbeer will ich nennen,
Dz ist wahr Mensch vnd Gott,
Den sollen wir recht erkennen,
Der vns erlöst vom Todt.
12. Das Weinbeer stund im Garten,
Vor Angst war ihm so heiß,
Es schwißt von vnser wegen
Wasser vnd blutigen Schweiß.
13. Sie legtn ihm an ein Purpur
Rock,
Ein Rohr in seine Hand,
Das ist der Juden König,
Ang¹ ihm triebens Spott vnd
Schand.
14. Sie setzten ihm auff sein Haupte,
Von scharffen Dorn ein Kron,
Das ihm sein Rosenfarbes Blut,
Über seine Augen abran.
15. Sie legten im auff sein Rücken,
Ein Creuz war lang vnd breit,
Daran hat Christ der Herre,
Erldst die Christenheit.
16. Das Weinbeer wolt man pressen,
Als vns die schrift thut sagen,
So that das edle Weinbeer
Den Pressbaum selber tragen.
17. Es trug ihn williglichen,
Bis an die Marterstatt,
Gelobt sey Jesus Christus,
Der den Baum getragen hat.
18. Der Wein der über die press
herran,

Dz war sein theures Blut,
Dz sey vns armen sündern,
An vnserm ende so gut.

19. Wird vns der Wein zu theile,
Zu theil nur ein einiger Trunk,
So werden wir vnser Sünd
ledig,
Wir werden gar gesund.
20. Sie spanten Jesum ans Creuz
hinan,
Sie namen ihn herwider ab,
Sie legten ihn in ein Garten,
In ein new steiners Grab.
21. Drinn lag er gedultiglichen,
Bis an den dritten Tag,
Sein Leib war ganz erblichen,
Bis an dem Ostertag.
22. An dem ist er erstanden,
Der trewe liebe Herr,
Löst vns von der Höllen Banden,
Gloht sey das edle Weinbeer.
23. Den Ruff den thut man singen,
In allen Christen Land,
Gott vnd seiner Mutter Maria,
Zu Lob, Ehr, Preys vnd Danc.
24. Maria die wollen wir ruffen an,
Vnd wollen an sie begehren,
Das sie vns von dem edlen
Weinbeer
Den safft zu theil läst werd'n.
25. Wenn sich ein Mensch gar schwach
befindt,
Mit viler sündt verwundt,
Der bewerb sich vmb des Wein-
beers safft,
So wirdt sein Seel gesundt.

¹ Eies: Auf.

26. Laßt euch der traubn gelüsten
 Kehrt in den Weingart ein,
 Sie thut euch gar nichts kosten,
 Kost von der Höllen Peyn.

27. Herr Christ vom Himmelreiche,
 Verleyh vns deine Gnad
 Das wir mit deinem Fleische
 Vnd Blute werden saat, Amen.

644. Die fünff Gärstenbrod

aus dem 6. Cap. Joh.

(Cornet 908.)

1. Da Jesus Christ auff Erden gieng, Christus,
 Vnd all sein Jünger mit ihm stundt,
 Nun hilf vns lieber Herr Jesu Christ.¹
2. Er gieng wol über ein weites Feld,
 Da lag viel Gras gar schön gestellt.
3. Es folgt ihm nach ein große Schaar,
 Viel tausendt bey einander warn.
4. Er gieng hinauff auff einen Berg,
 Er sagt ihn vor viel guter Lehr.
5. Da Gott sein Heilige Lehr vollbracht,
 Sein Zuhörer er trewlich bedacht.
6. Gar verklich er sie anesach,
 Als baldt drauff zu Philippo sprach.
7. Wo wollen wir thun kauffen Brodt,
 Das diß mein Volk zu essen hat.
8. Sanct Philip sprach darauff mit fug,
 Für zweyhundert Pfennig ist nicht genug.
9. Sanct Andre dem Herrn entbot,
 Ein Knab hat hier fünff Gärsten Brod.
10. Es fleckt aber nicht für so viel,
 Wann jeder sich ersättigen wil.
11. Christus noch mehr das Volk ansach,
 Drauff er zu seinen Jüngern sprach.
12. Nun heist das Volk niderlegen sich,
 Nur in das gras da ist kein Tisch.
13. Gott nam das Brod vnd zwey Fischlein,
 Darüber sprach er den seggen sein.
14. Deß Volcks war gar ein groß gesind,
 Fünff tausend Mann ohn Weib vnd Kindt.

¹ Christus wird nach der 1. und: Nun hilf nach der 2. Zeile jeder Str. wiederholt.

15. Da speist GOTT bey fünff tausendt Man,
Weib vnd Kindt ein grosse Summ.
16. Da sie nun warn gefessen,
Hattu gung trunden vnd gessen.
17. Da sprach der HErr zur selben frist,
Nun hebet auff was übrig ist.
18. Auff huben die lieben Zwölffbotten,
Zwölff Korb vol übrige brocken.
19. Das Volk das schawet das wunder an,
Sie lobten den grossn heiligen Mann.
20. Sie saqten GOTT dem HErrn Preis,
Sprachen GOTT hat vns selber gespeist.
21. Sie fielen nider auff ihre Knye,
Sie lobten GOTT den HErrn hie.
22. Auffhuben sie ihr Augen,
Sie theten GOTT anschawen.
23. Auffhuben sie ihr Armen,
GOTT thu sich über vns erbarmen.
24. Auffhuben sie ihr Hände,
GOTT sey bey vnserm Ende.
25. Das vermag GOTT vnd noch vielmehr,
Daß vns nach seinem Willen gescheh.

645. Vom reichen Mann vnd armen Lazaro,
Auß dem 16. Capitel Lucae.
(Corner 908.)

1. ES war einmal ein reicher Mann,¹
Mit Sammet vnd Seyden angethan.
2. Er ließ ihm das beste hergeben,
Vermeynt ewig zu leben.
3. Gar schön war bawt sein Feld vnd Hauß,
Er praßt vnd lebt täglich im sauß.
4. Dargegen war ein Bettelman,
Der arme Lazarus war sein Nam.
5. Der lag wol für deß Reichen Thür,
Er weynt vnd klagt dem Reichen sehr.

¹ Beim Gesang wird die 1. Zeile jeder Str. wiederholt.

6. Ach HERR vnd liebster Bruder mein,
Ich bitt durch Gott erbarm dich mein.
7. Ach Bruder liebster Bruder mein,
Nun theil mir mit die hülffe dein.
8. Begehr ich doch nicht viele,
Nur deinen guten Willen.
9. Ich begehrt nicht Wiltpret, Fleisch, noch Fisch,
Ich bitt vmb die Brosam vnter deinem Tisch.
10. Vnd niemand ward der ihm was bracht,
Der reiche Mann zu dem Armen sprach.
11. Wie köndt ich nur dein Bruder seyn,
Du stinckst gleich wie ein faules Schwein.
12. Du stinckst gleich wie ein fauler mist,
Der das ganz Jahr verwesen ist.
13. Dein Aß vnd auch dein Wunden,
Die stincken gleich den Hunden.
14. Da kamen des Reichen Hund daher,
Sie leckten dem Armen seine Gschwär.
15. Es bracht niemand Speiß oder Trand,
Vor Ohnmacht war sein Herß gar krank.
16. Er starb, da kamen die Engel schnell,
Sie führten mit sich seine Seel.
17. Sie führten sie in Abrahams Schoß,
Da er seins Schmerzen Trost genoß.
18. Der Reich starb auch hernach gar schnell,
Sein Seel fuhr in die vnterst Höll.
19. Als er nun war in grosser Peyn,
Da hub er auff die Augen sein.
20. Er sah von fern Abrahams Schoß,
Drinn sitzen den frommen Lazarus.
21. Er sprach: O Vatter Abraham,
Ich leyd groß Peyn in Feners Flamm.
22. O Abraham erbarm dich mein,
Ich sitz hie in der Höllen Peyn.
23. Vnd schick mein Bruder Lazarum,
Daß er mir baldt zu hülffe komb.
24. Vnd tunc sein Finger ins Wasser ein,
Vnd kühl mein Jung in dieser Peyn.

25. Da antwort ihm aber Abraham sein,
Wie kan Lazarus dein Bruder seyn.
26. Ey wie kan Lazarus dein Bruder seyn,
Er ist getröst, du leydest Peyn.
27. Du hast viel guts gehabt dein Tag,
Vnd Lazarus gar schwere Plag.
28. Nun soll er ewig erstrewet seyn,
Vnd du must Ewig leyden Peyn.
29. Auch ist bevestigt ein finstern Ort,
Daß vnser keiner kan kommen fort.
30. Von uns kompt keiner in ewre Brunst,
Vnd auch von euch niemand zu uns.
31. Da sprach der Reich zum Abraham,
So schick auff Erden Lazarum.
32. Fünff Brüder sind inn meins Vattern Haus,
Sie prassen, seynd stolz, leben im sauß.
33. Daß er ju sag von meiner Peyn,
Auff daß sie auch nicht kommen drein.
34. Vnd wir geplagt werdu allesampt,
Von bösen Geistern in Feners Flamm.
35. Da antwort ihm auch Abraham,
Sie han Moysen und die Propheten schon.
36. Sie haben Predigt vnd weise Lehrn,
Dieselben können sie täglich hören.
37. Glauben sie nicht der Heiligen Schrift,
So glauben sie den abgestorbenen nicht.
38. Wenn einer schon aufferstündt vom Todt,
So triebens doch auß ihm den spott.
39. Da must der Reich leyden groß Peyn,
Der Lazarus aber erstrewet sein.
40. Hierbei so merck ein frommer Christ,
Ob er gleich arm oder reich ist.
41. Der Reich theil mit dem Armen sein Gut,
Der Arm sei gduchtig in seiner noht.
42. Ein jeder thu bey zeit das best,
Verschmähe nicht die armen Gäst.
43. Ein jeder hör die Predigt gern,
Folg frommen Beistern vnd Seilsörgern.

44. Wart niemands bis zur letzten stund,
 Sonst muß er fahrn zur Höllen Grund.

45. Ein jedr wend an sein besten fleiß,
 So kompt er ins ewig Paradyß, Amen.

646. Der geistliche Ackermann.
 (Görner 911.)

1. Was wolln wir aber heben an,
 Wolln singen von einem Ackermann,
 Der vns den Acker thut mehren;
 Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
 Der woll vns weisn vnd lehren.
2. Das hat Gott auß genaden gethan,
 Hat vns geschenckt sein lieben Sohn,
 Er fehrt die rechte Strassen,
 So wollen wir denselben Ackermann,
 Bey vns auch Ackern lassen.
3. Jesus ist selbst der Ackermann,
 Spannt weder Roß noch Wagen an,
 Er thut sich selbst einspannen,
 Er zeucht für vns bis in den Todt,
 Bis ihm sein Blut entrunnen.
4. Der Herr ein mal durch Gleichnuß redt,
 Ein Säemann außzusäen geht,
 Zu säen seinen Samen,
 Ein theil trug hundertsältige Frucht,
 Vnd etlich nichts zuname.
5. Etlich fiel an Weeg vnd ward zertröttin,
 Die Bögl des Lufts thetens aufftreffin,
 Die bösen Geister auff Erden,
 Die reissn Gottes Wort von Lenthn hinweg,
 Daß sie nicht selig werden.
6. Ein theil Saam auff den Felsen fellt,
 Das bedeut die boßhafftige Welt,
 Die hat kein Saft noch Wurzen,
 Kompt anfechtung vnd widerwertigkeit,
 Verdorrens gar in kurtze.
7. Etlich vnter die Dorn fiel nidr,
 Die giengn mit auff erstektens widr,

- Bedeut die geizigen Mensch, 1 1 1 1 1
 Sie Sorgen umbs Gut vnd Reichthumb zu sehr,
 Der Wollust sie nachdenken.
8. Diese Leut verderben allesampt,
 Sie müssen fahren zur Höllen Grund,
 Wann sie sich nicht bekehren,
 Thun Buß vnd bleiben beim rechten Weeg,
 Lassen sich weisen vnd lehren.
9. Ein theil Saam fällt auff ein gute Erd,
 Bringt reiche Frucht, wird sehr gemehrt,
 Das seynd die frommen Leuth,
 Die lebn vnd strebn nach Gottes Gebot,
 Vnd halten recht ihr Zeite.
10. Nun höret wer der Acker ist,
 Der ist gebawt, durch Jesum Christ,
 Es ist die Christlich Kirchen,
 Der Saamen ist das Göttliche Wort,
 Die Priester seynd die Hütter.
11. Wenn nun die Hütter schlaffen ein,
 Kompt der böß Feind, säet Unkraut drein,
 Wol zwischen den guten Saamen,
 Darmit man gnug zuschaffen hat,
 Läßt sich nicht bald außraumen.
12. Der böße Geist der seyret nicht,
 Viel Zanc vnd Zwytracht er anricht,
 Thut widr die Kirch sehr schreyen,
 Er tobt vnd wütt, viel Seeln verführet,
 Mit manchen Kegeren.
13. Einer glaubt diß, der ander das,
 Der dritt willß noch verstehen baß,
 Der vierd thut lästern vnd schelten,
 Der fünfft folgt nach seim eygenen sinn,
 Der sechst läßt gar nichts gelten.
14. Ein jeder machts nach seinem wahn,
 Die Weiber predign als die Männ,
 Mißbrauchen Gottes Wort mit hauffen,
 Vnd bleibt niemand bey seinem Stand,
 Zu dem in Gott beruffen.
15. Das sey dir reicher Gott geklagt,
 Daß der böß Feind die Leuth so plagt,

Verachten der Alten Lehre,
 Vom rechten Weeg sie weichen ab,
 Gehn in der Irr umbhere.

16. Darumb sollst folgen O frommer Christ,
 Der Christlichen Kirchn zu aller frist,
 Und such sie nicht im Winkel,
 Auch fleuch die falschen Prediger,
 Die lehren in der Dunkel.

17.kehr wider dem rechten Schaffstall zu,
 Mit dem verlobten Sohn Busse thu,
 Veracht nicht leicht die Alten,
 Der Wahrheit frag nach allezeit,
 Wie mans vorhin hat gehalten.

18. So wird es alles besser werdt,
 Gott wird uns auch genug beschern,
 Sein Gnad wird er uns geben,
 Nach kleinem Leyd, viel grosser Frewd,
 Und auch das ewig Leben.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 681 hat ein Lied „Vom Geistlichen Ackermann,“ aus einem besondern Druck ohne Jahr; es besteht aus 7 Str., deren 3 ersten mit den obigen 3 ersten übereinstimmen. Die andere Str. handeln von dem Heiland am Kreuze. Lesarten. 1, 2. Von einem hübschen A. — 5. Der wirdt uns wol ernehren. — 2, 1. Es hat uns seine gnade gethan — 2. sein einigen S. — 3. Laß faren laß faren, die stark sein. — 4. Wir wöllens den selbigen A. — 5. Bey seinem rechte l. — 3, 1. J. war selber. — 2. Er hat sich selbst gespannet an. — 3. Er hat doch weder Ross noch Wagen. — 4. Er hat gezogen biß. — 5. Gar tieff in seine wunden.

647. Von der einladung vnd beruff in die Christliche Kirch aus dem Euangelio Lucas am 14.

(Erfentritt 1. A. I, 277. 3. A. I, 272 Str. 1—11. Gorner 913 mit der Überschrift: „Der Hochzeitruß“ in folgender Ordnung: 1, 12, 2, 3, 13, 14, 4, 5, 15, 16, 17, 18, 19.)

1. Es war einmal ein grosser Herr,
 Der schickt in alle Landt gar ferr,
 Ließ ihm ein Volk einladen,
 Zu einem gar köstlichen mall,
 Aus lieb vnd lautter guaden.

2. Nu haben sie es gar veracht,
Der eine wartet seiner pracht,
Der ander seiner Kinder,
Der dritte sprach ich kan nicht fort,
Mich halten Weib vnd Kinder.
3. Da war der Herr voll grim vnd zorn;
Weil seine gunst da war verlorn,
Das sie in so verachten,
Er lies im holu ein ander Volk,
Die in solchs nie gedachten.
4. Er lud vns armen Heyden gar,
Dahin zu seiner heiligen schar,
Lies vns sein guad erfahren,
Sein guad vnd alles was er hat,
Wolt er an vns nicht sparen.
5. Er lest vns sagen offt mit vleis,
Den willen sein vnd rechte weis,
Wie wir vns sollen schicken,
Zu solchem mahl dz vnser herß,
Sich da möcht wol erquicken.
6. Da hat vns fürgeleget Gott,
Sein eigen herrlich Himmel brodt,
Das aller köstlichst essen,
Vnd wil damit all vnser schuld,
Vorgeihen vnd vorgeffen.
7. Nun soln wir vns in demut gros,
Zu werden alles kammers loß,
Zu solcher malzeit finden,
Vnd lassen vns kein zeitlich ding,
Aufhalten vnd anbinden.
8. Den Esau alhie wol betracht,
Der seine erste gbutt voracht,
In treib die lust des herzens,
Das er jr darnach darben muß,
Mit rew vnd grossem schmerzen.
9. Halt dich nur zu der malzeit gut,
Nimb an sein Wort mit herß vnd muth,
Vnd las dich nicht vorseumen,
Ehr er die Thür zuschliessen thut,
Vnd seine guad auffreumen.

10. So fündestú ein herrlich thun,
 Vnd solche lust an Gottes Son,
 So gar ein frölich wesen,
 Welchs nie kein herb hat je geschmact,
 Ist auch sonst nie gewesen.
11. O Herr vorleyh aus deiner gunst,
 Den glauben vnd die rechte kunst,
 Zu fürchten deinen Namen,
 Auff das wir folgen deinem Wort,
 Durch Jesum Christum AMEN.
12. Der Herr schickt auß die Diener sein,
 Zu laden auff die Hochzeit sein,
 Die Mahlzeit war bereitet,
 Das Mastvieh schon geschlachtet war,
 Vnd alles wol bekleydet.
13. Mein Hochzeit war gar schön bereit,
 Die bösen Gást waren nicht werth,
 Schickt ander Knecht außs gerte,
 Ladet allerley Leuth wen ihr nit sind,
 Auff daß mein Hauß voll werde.
14. Die Knecht die giengen vmb alle Zäun,
 Sie brachten Blind vnd Lahme herein,
 Viel Tauben vnd auch Stummen,
 Viel Krancke, Krummen, vnd wen sie funden,
 Zur Hochzeit hießens kommen.
15. Des solln wir ihm alle danken sein,
 Daß er vns gladt auff die Hochzeit sein,
 Wir solln das nicht vergessen,
 Wir sollen vns halten recht vnd wol,
 Mit trincken vnd mit essen.
16. Wir solln Gott hoch loben vnd preysen,
 Vmb all sein Gaben vnd Speisen,
 Wir solln das recht genießen,
 Nicht schlemmen, stolziern, vnnütz verzehrn,
 Sonst würdn wir auch verwiesen.
17. Wann nun der Herr die Gást besicht,
 Kein Hochzeitkleyd an ein sind nicht,
 So wird er voller Zoren,
 Er läst ihm binden Händ vnd Füß,
 Da ist alsdann verlohren.

18. Er läßt ihn werffen ins Jammerthal,
 Drinn muß er leyden Höllisch Qual,
 Darinnen ewig brünnen,
 O frommer Christ, wer du auch bist,
 Schaw daß du laust entrinnen.

19. Jetzt ist die Gnadenreiche zeit,
 Thu Buß, legt an dz Hochzeit Kleid,
 Mit Tugend thut euch zieren;
 So wird der edle Himmelfönig,
 Die Seel zur Frewd einführen.

Lesarten. 1, 2. M auß alle Strassen ferr. — 3. M viel Gäst. —
 4. M einer köstlichen Mahlzeit gut. — 5. M Auß lauter Lieb vnd Gnaden.
 — 2, 1. M Da habens die Juden gar ver. — 2. M Der ein wart auß sein
 stolzen Pracht. — 4. M dritt der spr. — 4. M hindern. — 3, 1. E wars
 dem Herrn. M Da ward der H. gar Grimmig Zorn. — 2. M W. all sein
 Gutthat war verlohren. — 3. M Daß. EM jhn. M j. so gar verachten. —
 4. E jhm. — 5. E jhn. M 4. f. Schickt auß sein Heer, Ihr Stadt anzündt
 er, Solch Mörder all umbbrachte. — 4, 1. f. M Da wurden wir arme
 Heydn geladn, Auß großer Lieb vnd lauter guadn, Gott ließ vns sein Günst
 erfahren. — 4. M Gnad. — 5, 1. ließ v. sagen mit allem fleiß. — 2. M
 Sein Gebot vnd Willn mit rechter weiß. — 3. M f. halten. — 4. E das
 v. — 4. f. M In Lieb vnd Frewd, in Einigkeit, Die Hochzeit nicht zer-
 spalten. — 6, 2. E Brod. — 8, 3. E Jhn. — 4. E jhr. — 9, 1. f. E
 H. d. u. zu dieser Mahlzeit, Durch Gottes ordnung dier bereit, Schaw das
 dich nichts versenmet, Ehe dann er die Thür zuschleußt. — 5. E auffreus-
 met. — 10, 2. E Sohn. — 11, 1. E verley. — 4. E dein gebot.

648. Von zehen Jungfrawen,
 aus dem 25. Capitel Matthaei.

(Corner 914.)

1. Du Christ sein Jünger warnen thet,
 Daß ein jeder gut achtung hett,
 Auß sein herrlich Widerkunfft,
 Wartend derselbigen mit Vernunfft.

2. Sagt er zu jhn: Das Himmelreich,
 Das ist zehen Jungfrawen gleich,
 Ein jede ihre Lampen nam,
 Entgegn zugehn dem Bräutigam.

3. Fünff Jungfrawen waren weiß vnd klug,
Ein jede ihr Lampen voll Del mit trug,
Der ander Theil gar Narrisch was,
Vnd Del zu lauffen gar vergaß.
4. Als nun verzog der Bräutigam,
Vnd mit dem Einzug langsam kam,
Da wurden sie all schläfferig,
Vnd schlieffen ein fein sanfftiglich.
5. Gar eplend vmb die Witternacht,
Ein groß Geschrey ward dargebracht,
Steht auff jetzt kompt der Bräutigam,
Geht ihm entgegen allesam.
6. Da stund die Jungfrawen alle auff,
Vnd pukteten ihre Lampen auff,
Da merckten erst die Thörichten,
Daß ihn an Del wird mangelen.
7. Sie sprachen zu den Weisen bald,
Ach Schwestern wir bestehn gar kalt,
Theylt vns ewers Dels ein wenig mit,
Daß vnser Lampen verleschen nit.
8. Da antwortn ihn die Klugen drauff,
Rein trawen, sonder ein jede lauff,
Geht zu den Krämern lauffet Zeug,
Daß vns nicht mangl an Del vnd euch.
9. Da rennen die thörichten Jungfrawen hin,
Erst Del zu lauffen stund ihr sinn,
Aber da ward zu spät der Kauff,
Sie kunden niemand wecken auff.
10. In dem zog ein der Bräutigam,
Die Thür ward gar bald zugethan,
Vnd wer bereit war, der gieng ein,
Hernach ließ man niemand hinein.
11. Zu lezt kamen die fünff auch herfür,
Vnd klopfeten stark an der Haußthür,
Sie rufften laut, sie schreyen sehr,
Ach thut vns auff O lieber Herr.
12. Da gab man ihn zur Antwort rauß,
Geht nur hinweg von meinem Hauß,
Ich kenn euch nicht, ihr kompt zu spät,
Wein Volk sich allß versamblet hat.

13. Drum wach vnd bett ihr Kinder mein,
So gebt ihr zu der Hochzeit ein,
Ihr wißt kein Tag, kein Stund noch Zeit,
Wann ich euch fordr so seyd bereit.

14. Ach Herr Gott hilff vns auß Noth,
Behüt vns vor dem schnellen Todt,
Vor grossen Sünden vns bewahr,
Gott helff vns zu der Engel Schaar.

619. Wider das abschewliche Gottslästern.

(Cornet. 916.)

1. Hüt dich, Hüt dich für Lasterwort,
Sie strafft sie Gott vnd ewig dort,
Der Heiligen bey Leib nicht spott,
Biel weniger red wider Gott,
Schaw wie Gott solcher Mäuler schlag,
Vnd alle Lasterzungen plag.

2. Sanct Paulus sie dem Teuffel gab,
Vnd schnitt sie von der Kirchen ab,
Olympium drey Donner Pfeil,
Drey Pfeil erschlugen in der Gil,
Ein Spieß der von dem Himmel kam,
Das Leben Juliano nam.

3. Nestorio die Zung ward faul,
Voll Wurm die Zung das Lastermaul,
Hans Zwif für Hall sein Maß verlohrt,
Geschossen ab mit einem Rohr,
Ein ander ließ mit grossem Peyd,
In Sichern seine Augen beyd.

4. Der Straffen viel mehr zeugen an,
Necrophorus vnd Damian,
Krieg, Hunger, Pest, der Plagen drey,
Setzt hie Justinianus bey,
Also strafft Gott, sich fleißig zu,
Daß dich der Streich nicht treffen thu.

5. Das Käyserliche Recht gebeut,
Zu tödten solche lose Leuth,
Sanct Ludwig König hoch genannt,
Ein Loch durch solche Zungen brand,

Sold) Leut Sanct Augustinus, acht,
Gleich den die Christum vmbgebracht.

6. So hüt euch denn ihr Christen all,
Daß niemand in das Laster fall,
Bey Leib nicht mehr vubüßlich nennt,
Gott, Geyßam, Tauff vnd Sacrament,
Nuch Creuz vnd Leyden, Wunden, Blut,
Hinsüro nicht mehr schenden thut.

650. Wie die Zung zu zähmen.

(Corner 917.)

1. HErr, meinen Mund schlenß auff vnd zu,
Die Schlüssel ich dir geben thu,
Leg mir, O HErr ein Zaumt hinein,
Von rohtem Gold vnd Silber fein,
Thu auff O HERR mein Herz vnd Mundt,
Zu deinem Lob all Vhr vnd Stundt.
2. Halt meine Zung in deiner Hand,
Das ist O HErr das beste Band,
Mach mir O HErr von Golt ein Wag,
Darauff ich meine Reden schlag.
3. Gib mir ein Zung die wenig schweckt,
Vnd dich mit keinem Wort verlegt,
Gib mir ein Zung die gülden sey,
Die deinen Namen benedey.
4. Gib deinem Mund ein Süßigkeit,
Die Weißheit vnd Bescheydenheit,
Die Zung mit deiner Krafft begab,
Daß meine Red ein Nachtruck hab.
5. Die Leßßen roth, wie roth Corall,
Dich HErr laß loben überall,
Dich meine Leßßen loben laß,
In Ewigkeit ohn zahl vnd maß.

651. Wider die Trunkenheit.

(Corner 918.)

1. Vor Trunkenheit vns Gott bewahr,
Sie bringt in Seel vnd Leibs gefahr,

¹Thu auff. etc. wird bei jeder Str. wiederholt.

- Gesundtheit sie dem Leib benimbt,
Die Seele in die Hölle versündt,
Vor Trunkenheit¹ vns Gott bewahr.²
2. Noe voller Wein Truncken lag,
Von seinem Sohn lid hohn vnd schmach,
Loth lebt zuvor in Erbarkeit,
Blutschand begieng durch Trunkenheit.
 3. Als die Juden sich vol gesoffen,
Abgöttisch seynd vmbß Kalb geloffen,
Bald drey vnd zwanzig tausend Mann,
Gott tödten ließ auff solchen Plan.
 4. Das Herz dem Nabel wie ein Stein,
Er starb, dieweil er voller Wein,
Dem David nichts mittheilen wolt,
Das sauffen gab ihm solchen Sold.
 5. Der Ammon hat sich vol gesoffn,
Von Absalons Knechtin war erstochn,
Balthasar König zu Babylon,
Von Trunkenheit bekam bösn Lobn.
 6. Er saß vnd fraß, er sauff sich vol,
Seinen Rebsteibrn gefiel es wol,
Drey Finger giengen auß der Wand,
Sein straff vnd Todt ward ihm beandt.
 7. Sein Stadt gewan in selbiger Nacht,
Der feind, so ihn auch vmb gebracht,
Das Königreich vnd Monarchey,
Verloren hat durch vollerey.
 8. Holofernus der groß Tyrann,
Hat sich mit Wein gefüllet an,
Judith den Kopf ihm säblet ab,
Sein Seel fuhr zu der Hölln hinab.
 9. Ein zehenförmiger Drach ist,
Die Trunkenheit das glaub D Christ,
Mit denen er Gottes zehen Gebott,
Zu boden sties, vnd fuhr zum Todt.
 10. Den Bauch er helt vor seinen Gott,
Keiner bricht mehr das ander Gebot,

¹ Ale: Trunkenheit. — ² Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

Deß fluchen, schweren, lästern vnd schänden,
Der Vollsäufer sind kein Ende.

11. Wer voll gewesen die vorige Nacht,
Das folgendt Fest vnd Kirch veracht,
Vor Meß vnd Predigt er sich schewet,
Weil er den Wein noch nicht verdeydet.
12. Ein Sohn der sich saufft Kranck vnd Todt,
Den Eltern bring groß Herken noht,
Zanck, Hader, Wunden vnd Todtschlag,
Bringt Trunckenheit, was Weh? was Klag.
13. Blutschand, Ehebruch vnd Bettlerey,
Kommens nicht her auß Böllerey?
Wie viel kommen zum Bettelstab,
Weils nicht vom Sauffen stehen ab.
14. Mancher der raubet, leugt vnd stilt,
Damit sein Bauch gefült werd,
Falsch zeugen, verachten sein Nächsten,
Die sauffer thuns zum allerhöchsten.
15. Der Sauffhals meist begehren thut,
Deß Nächsten Weib, Hauß, Gelt vnd Gut,
Das Herz vor böß Begierden brint,
Welches der hzig Wein entzündt.
16. Von vollsauffern S. Paulus spricht,
Die Speiß mit ihnen nehmet nicht,
Wer nicht vom Sauffen wil abstehen,
Wird nicht zu Gottes Reich eingehen.
17. Der reiche Mann lebt täglich wol,
Darumb er ewig dürsten sol,
Er hat all Tag ein guten mutß,
Nun brennt er in der Höllen glut.
18. O Vollsäufer gedenckt all,
Deß Eßigs vnd der bittern Gall,
Deß großen dursts so Gott ewer Herr,
Gelitten hat am Creuz so schwer.
19. Wer wil mit Gott an seinem Tisch,
Der Frewd genießen ewig frisch,
Gerecht, Gottselig nüchtern leb,
Vnd täglich nach der Tugend streb.

652. Ein Bittlied vmb Frieden.

(Leisentritt 1. N. I, 286. 3. N. I, 281. Gorner 920, mit dem Zusatz: „Das Da pacem Domine, in seiner gewöhnlichen Kirchen Melodey.“)

1. Vmley vns Friden guediglich,
Herr Gott zu vnsern zeiten,
Es ist doch hie kein ander nicht,
Der für vns köndte streitten,
Dhu dich vnser Gott alleine.
2. Vnd das wir all gesündigt han,
Das wolst vns nicht messen zu,
Nach deine barmherzigkeit dan,
Dein zorn von vns wenden thu,
Vmb Christi willens alleine.
3. Dis bitten wir zu gleich allsampt,
Das wir zu unserer zeit,
Durch deinen schuß vnd milde handt,
Haben vorm Feindt sicherheit,
In deinem lob wir leben alleine.

Lesarten. 1, 1. E Berley. OE (N.) frieden. M Berleyh. Fried genäd. — 4. E (N.) köndn streiten. — 5. M Denn du v. — 2, 1. M daß. — 2. M wöllst. zumessen. — 3. E deiner. M deiner grossen B. (ohne dan). — 4. M Deines Zorns gang vergessen. — 5. M willen. — 3, 1. M Dis. zugleich. — 2. M Daß. vnsern zeiten. — 3. M Schuß. Hand. — 4. M Leben inn Sicherheiten. — 5. M Zu deinem Lob alleine, Amen.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 211 die 1. (von 1532) und Nr. 221 die 1., 2. und 3. Str. (von 1533); Mügell hat Nr. 30 die 1. Str. aus dem babst. Ob. von 1545, alle unter Luthers Namen. In Nr. 211 steht 1, 3. ja (st. hie), in Nr. 221 steht hie; in Nr. 211 steht 1, 4. denn du, in Nr. 221 en dich. Andere Lesarten in Nr. 221 sind: 2, 3. f. Sonder nach deiner barmh. | den zorn von vns wenden | vmb Jesus Christus willen. — 3, 1. wir alle sampt zu gleych. — 2. Auff das w. — 4. f. vor feynden still vnd sicher | in deinem lob leben thun. — Zwischen der 1.—3. Str. steht folgende, in spätern protest. Gesangbüchern bald vorhandene, bald fehlende Str.:

Wann der du hailgen mit vnd rath,
auch rechte werck erschaffen thust,
Gib vns das berg auß deiner gut,
an deinem hailgen wort allain
mit festem glauben hangen thu.

853. Ein geystlich Bittlied vmb den fryden.

(Bebe 61. N. A. 92. Leisentritt 1. A. I, 286. 3. A. I, 281. Cölnner Ob. 1610, 211. 1619, I, 211. Corner 921.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Ewiger Gott wir bitten dich,
Gyb fryden in vnsern tagen,
Das wir lieben einmüttiglich,
Vnd stets nach deym willen fragen,
Denn Herr es ist keyn ander Gott,
Der vor vns streittet in der noht,
Dann du vnser Gott alleyne.</p> <p>2. Güttyger Gott wir bitten dich,
Gyb fryden in vnserm leben,
Berleyh vns dein hilff gnediglich,
Den feynnden zu wyderstreben,
Denn niemant ist in dieser welt,
Der fryden gybt vnd sygk erhelt,
Denn du vnser Gott alleyne.</p> <p>3. Guediger Gott wir bitten dich,
Laß vns in dem fryden sterben,
Erzeyg dich vns gang vätterlich,
Das wir endtlich nicht verderben,
Durch Jesum Christum vnsern
Herrn,</p> | <p>Im heylgen geyst wie das begern,
Von dir vnserm Gott alleyne.</p> <p>4. Eyniger Gott wir bitten dich,
Du wöllest das nit sehen an,
Das wir also vielfältiglich,
Den vnfryden verschuldet han,
Mach von allen sunden rein,
So würdt das herz recht fryd-
lich sein,
In dir vnserm Gott alleyne.</p> <p>5. Starcker Herr Gott wir bitten
dich,
Gyb fryden vnserem herzen,
Gyb fryd hie vnd dort ewiglich,
Wider die hellischen schmerken,
Gyb vns herzliche eynickent,
Vnd die ewige selickent,
Welche in dir steht alleyne, Amen.</p> |
|--|---|

Lesarten. 1, 2. CEIKM Gib. CE frieden. IK friden. M Fried. CE inn. IK vnseren. M Tagen. — 3. IKM Daß. leben. CEIKM einmütiglich. — 4. M fehlt: Vnd. K stet. M stäts. IK deinem. M dein. — 5. IKM Dann. CEIKM fein. IK anderer. M andrer. — 6. IKM für. streitet. CEIK noth. M noht. — 7. M Denn. CEIKM alleine. — 2, 1. CEIKM Güttyger. — 2. CEIKM Gib. CE frieden. I fridt. K fried. M Fried. inn. Leben. — 3. CE Vorleyh. CEM hülff. M gnäd. — 4. CEIK Feinden. M Feindn. CEIKM widerst. — 5. IKM Dann. CE niemandt. IKM niemand. I diser. IKM Welt. — 6. CEK frieden. I friden. M Frieden. CEIKM gibt. CEIK Sieg. M sich. — 7. IKM Dann. CEIKM alleine. — 3, 1. M Gnäd. — 2. M im (st. in d.). CEK frieden. I friden. M Frieden. — 3. CEIKM Erzeyg. CE Vät. IKM Vätt. — 4. IK nit. M nicht gar (st. endtl. n.). CE verderben. — 6. CEIK heiligen. M H. CEIKM Geist. M begehren. — 7. CEIKM alleine. — 4, 1. CEIK Eyniger. — 2. CEM wollest. M nicht rechen (st. nit s. a.). — 3. IKM Daß. CEIK vielfeltigl. M vielfeltigfl. — 4. CEK vnfrieden. I vnfriden. M den Frieden mit dir brechen. — 5. CEIKM Mach vns von. CE fü. IKM Sü. —

6. CEM wird. IK wirt. M Herz. CEI fridl. KM fridl. IKM seyn. —
 7. CEIKM alleine. — 5, 2. CEIKM Gib. CE friden. I fridt. K fried. M
 Fried. IK vnserm. M in vnserm H. — 3. CEIKM Gib. CE frid. I fridt. K
 fried. M Fried. — 4. CEI Hell. M W. der Höllen. — 5. CEIKM Gib. M die
 rechte (st. herzh.). CEIK einigkeit. M Gynigkeit. — 6. M Inn der ewigen.
 CEK seligkeit. IM Seligkeit. — 7. K Welchen. M Welch. I steth. CEIKM
 alleine. M Allesuja (st. Amen).

654. Wider alle Gefährlichkeit vnd Anfechtung.

Qui habitat in adiutorio. Psalm 90.

(Corner 921.)

1. Wer auff den Schuß des Höchsten bawt,
 Bud auff sein heilig Kirche trawt,
 Zu Gott er spricht mein Zuversicht,
 Verlaß mich nicht,
 Zu dir mein Trost, Hoffnung ich richt.
2. Er wird mich von den Feinden mein,
 Erretten, die mir zu wider seyn,
 Ob schon ihr Meyd, voll Bitterkeit,
 Ihr Wort falschheit,
 Mich bringen wolln in Angst vnd Leydt.
3. Aber Gott ist mein höchster Schuß,
 Mein Helffer vnd der Feinden Truß,
 Er best gar gut Wacht, Schirm vnd Hut,
 Der Feind nichts thut,
 An meiner Seel, dem Leib vnd Blut.
4. Sein Wahrheit wird vmbgeben dich,
 Der Feind von dir muß wenden sich,
 Weder am Tag, oder hernach,
 Nichts schaden mag,
 Gott hilfft dir auß, fürwar ich sag.
5. O tausend fallu zur Seiten dein,
 Zehen tausend zur Rechten dein,
 Wird dir kein Leyd, kein schmerz, kein Meyd,
 Geschehen heut,
 Dich erhest Gottes Gütigkeit.
6. Du wirßts mit deinen Augen sehn,
 Daß der Gottloß hauff wird vergehn,

- Dann viel zu spat, ihr Sinn vnd Raht,
 Kompt nach der That,
 Solchs schafft allein der trewe Gott.
7. Nichts Vbels wird begegnen dir,
 Kein Vnglück seyn vor deiner Thür,
 Der Engeln Macht heist Hut vnd wacht,
 Zu Tag vnd Nacht,
 Fürm feind, der dir heimlich nachtracht.
8. Auff Schlangen, Basilisken groß,
 Wirfst du gehen zwar ohn verdruß,
 Aber all Stund, der Löwen Schlund,
 Vnd Drachen Mund,
 Müssen dich lassen frisch vnd gesund.
9. Weil er auff mich gehoffet hat,
 Will ich ihm helfen auß der Noht,
 Dann er auff mich verlasset sich,
 Wie recht billich,
 Vnd ehrt mein Namen stättiglich.
10. Er rufft zu mir auß Herzen Grund,
 Ich will machen sein Seel gesund,
 Ich will sein Leyd, kehren in Fremd,
 Zu jeder zeit,
 Endtlich geben die Seligkeit.
11. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron,
 Dem Vatter vnd seim lieben Sohn,
 Vnd auch zugleich, dem Geiste reich,
 Gar frewdiglich,
 Hie vnd dort in dem Himmelreich, Amen.

655. Ein ander andächtiges Gesäng.

(Corner 923.)

- | | |
|--|---|
| <p>1. Behüt vns lieber Herre,
 Für Sünden grosser Schand,
 Allem Vnglück auch wehre,
 Gib Fried in unserm Land,
 Die Feind thu bald verjagen,
 Zu dieser leyten Zeit,
 Daß wir ja nicht verzagen,
 An deiner Gütigkeit, Kyrieleison.</p> | <p>2. Behüt vns lieber Herre,
 Für Hunger, thewrer Zeit,
 Gib täglich Brod, rein Lehre,
 Vnd vertreib all falscheit,
 Geistlicher weiß darneben,
 Speiß vns mit deinem Wort,
 Daß wir forthin hie leben,
 In deiner forcht vnd hort, Kyrie.</p> |
|--|---|

3. Behüt vns lieber H^{Er}re,
 Für schnellem gähem Todt,
 Daß auch erschrock nicht schre,
 Vns der Pestilenzigen Noht,
 Daß wir im Frieden sterben,
 Ach verleyh deine Guad,
 Die Seligkeit ererben,
 Nach deinem Wort O Gott, Kyrie.
4. Behüt vns lieber Herre,
 Für Brunst, Feners Gefahr,
 Schaff ab vnd vertreib ferre,
 Alln Jammer vns bewahr,
 Auß daß wir dich stäts loben,
 Gnädig in deiner Huld,
 Im Himmel hoch dort droben,
 Mach ledig unser Schuld, Kyrie.
5. Behüt vns lieber H^{Er}re,
 Für Vngewitter groß,
 Für Hagel Schlossen schwere,
 Für Sturmwindt gleicher maß,
 Was schadet, thu vertreiben,
- Für allem Vnglück auch,
 Laß dein Segen vnns bleiben,
 Nach deiner Warheit brauch, Kyrie.
6. Wir bitten dich O H^{Er}re,
 Durch dein Barmhertzigkeit,
 Selbst vnsrer Glauben mehre,
 Dein Heiligen Geist bereit,
 Vnd wann der Todt wirdt kom-
 men,
 Dessen wir warten schier,
 Durch den wir werden genommen,
 Schleuß auß des Himmels Thür,
 Kyrie.
7. Lob preiß sey GOTT dem H^{Er}ren,
 Der vns erschaffen hat,
 Seinem Sohn auch gleicher Ehre,
 Der vns durch seinen Todt,
 Erlöset hat von den Sünden,
 Dem H. Geist zugleich,
 O GOTT zur rechten Stunde,
 Gib vns das Himmelreich, Kyrie.

656. Ein gutes gemeines Trostgesang
 incerti authoris.

(Corner 94.)

1. Warum betrübst du dich mein Herz,
 Bekümmerst dich vnd trägest Schmerz,
 Wol vmb das zeitlich Gut,
 Vertraw du deinem Herren Gott,
 Der alle ding erschaffen hat.
2. Er kan vnd wil dich verlassen nicht,
 Er weiß auch wol was dir gebriecht,
 Himmel vnd Erd ist sein,
 Mein Vatter und mein H^{Er}re GOTT,
 Der mir beysteht in aller Noht.
3. Weil du mein GOTT und Vatter bist,
 Dein Kindt wirst du verlassen nicht,
 Du Vätterliches Herz,

- Ich bin ein armer Erdenkloß,
 Auff Erden weiß ich keinen Trost.
4. Der Reich verläßt sich auff sein zeitlich Gut,
 Ich aber wil vertrauen mein Gott,
 Ob ich gleich werd veracht,
 So weiß ich vnd glaub vestiglich,
 Wer dir vertraut dem mangelt nicht.
5. Helia wer ernehret dich,
 Da es so lange regnet nit,
 In so schwer thewrer Zeit?
 Ein Witwe auß Sidonier Land,
 Zu welcher du von GOTT warst gesandt.
6. Auff daß du nicht lidst Hungers not,
 Da du folgst deinem lieben Gott,
 Vnd richst auß sein befehl,
 Musten die Raben fleisch und Brodt,
 Dir allzeit bringen frü und spatt.
7. Da er lag vnter dem Wacholder Baum,
 Der Engel GOTTES vom Himmel kam,
 Vnd bracht ihm Speiß vnd Trank,
 Er gieng gar einen weiten gang,
 Biß zu dem Berg Horeb genannt.
8. Deß Daniels Gott auch nicht vergaß,
 Da er vnter den Löwen saß,
 Sein Engel sandt er hin,
 Vnd ließ im bringen speise gut,
 Durch seinen Diener Habacuc.
9. Joseph inn Egypten verkauffet ward,
 Vom König Pharaos gefangen hart,
 Vmb sein Gottsförchtigkeit,
 GOTT macht ihn zu ein grossen HErrn,
 Daß er koudt Vatter vnd Brüder ernehrn.
10. Es verließ auch nicht der trewe GOTT,
 Die drey Männer im Feuerofen roht,
 Sein Engel sandt er hin,
 Bewart sie vor deß Feuers glut,
 Vnd halff ihnen auß aller Noth.
11. Ach GOTT du bist noch heut so Reich,
 Als du bist gewesen ewiglich,
 Mein vertrauen steht zu dir,

- Mach mich an meiner Seelen reich,
So hab ich gnug hie vnd ewiglich.
12. Der zeitlichen Ehr wil ich gern entperen,
Du wöllst mir nur deß ewigen gewern,
Das du erworben hast,
Durch deinen herben bittern Todt,
Das bitt ich dich mein HErr vnd GOTT.
13. Alles was ist auff dieser Welt,
Es sey Silber Gold oder Gelt,
Reichtumb vnd zeitlich Gut,
Das wäret nur eine kleine zeit,
Vnd hilfft doch nicht zur Seligkeit.
14. Ich dancke dir Christ O Gottes Sohn,
Daß du mich solchs hast erkennen lan,
Durch dein Göttliches Wort,
Verleyh mir auch beständigkeit,
Zu meiner Selen Seligkeit.
15. Lob, Ehr vnd Preiß sey dir gesagt,
Für alle deine erzeigte wolthat,
Vnd bitt demütiglich,
Laß mich nicht von deinem Angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Anmerkung. Müßell Nr. 164 und Wackernagel Nr. 259 haben das Lied (jedoch ohne die 6., 9. und 10. Str.) aus einem Einzeldruck o. J. unter dem Namen des H. Sachs; die 9. und 10. Str. hat Wackernagel aus dem Nürnberger Gesangbuch von 1580 hinzugefügt. Der Text, der von 1650 an in sehr vielen protestant. Gesangbüchern steht, stimmt (unbedeutende orthogr. Abweichungen abgerechnet) ganz zu Corners Text, nur 1, 3. nur (st. wol). — 2, 2. gar (st. auch). — 5, 2. ob (st. da). — 8, 1. fehlt: auch. — 4. speise bringen gut.

657. Ein Lied vom Beten, Fasten, Almosen.

(Cerner 925.)

1. O Gottes Sohn HErr Jesu Christ,
Der du der Welt ein Richter bist,
Hilff vns zu aller frist,
Daß wir das böse lassen stehn,
Vnd vmb mit guten Wercken gehn.

2. Wir bitten HErr von Herzen grundt,
Gib deine gnad zu aller kundi,
Daß wir mit Herz vnd Mund,
Vor deinen Augen beten sehr,
Vnd beten täglich mehr vnd mehr.
3. Wir bitten HErr mit gleichem fleiß,
Daß alle nach der alten weiß,
Gebrauchen Fastenspeiß,
Daß wir mit fasten wircken Buß,
Vnd fasten wie man fasten muß.
4. Wir bitten auch O milder HErr,
Den Geizigen daß Herz auff spär,
Daß thu O milder HErr,
Daß sie den Armen theilen auß,
Den Vberfluß in ihrem Hauß.
5. Hilff vns O Jesu Gottes Sohn,
Verdienen den gewünschten Lohn,
Vnd die Himmlische Kron,
Durch gute Werck die Christlich seyn,
Hilff vns O Herr in Himmel ein.

668. Dankfagung vmb die Wohlthaten Gottes.

Benedic anima mea. Psalm 102.

(Cornet 927.)

1. Wlauff mein Seel sag hohen Preis dem HErrn,
Thu sein Lob rühmlich allenthalben mehrn,
Was in mir ist nach allen Kräfteu mein,
Preis dieser frist den heiligen Namen dein.
2. Ja du mein Seel solt deinen HErrn preisen,
Vnd Ehr dem lieben frommen Gott beweisen,
Bergiß ja nicht aller Gutthaten sein,
Die ohne Pflicht, dir widerfahren seyn.
3. Er ist, der dir nach seinem wolgefallen,
Läßt alle deine Sündt auß Gnaden fallen,
Der heylen thut, durch heylsamer Arhney,
Auß tremem Muht dein Schwachheit allerley.
4. Er ist der dich erlöset vom Verderben,
Vnd dir dein Leben fristet für dem sterben,

- Der gnädiglich dich zieret mit seiner Huld,
Vnd krönt dich mit seiner Gnade mild.
5. Er ist der deinen Mund dir thut erfüllen,
Mit reichem Gut, nach deines Herzen willen,
Er dich erhellet bey schöner Jugend blut,
In dieser Welt gleich einem Adler gut.
 6. Gott helt Gericht, schafft allen recht auf Erden,
Die ohne fug mit macht verdruckt werden,
Er hat sein That dem Moysi kundt gethan,
Vnd seinen Raht Israel wissen lahn.
 7. Der Herr ist mild, barmherzig vnd langmütig,
Ein Gott von grosser gnadt vnd übergütig,
Er wirdt fürwar nicht zürnen ewiglich,
Noch jimmerdar, vnfreundlich halten sich.
 8. Nicht hat er straff vnns widerfahren lassen,
Nach vnsern Sünden wol verdienter massen,
Der gütig Gott hat vnns vergolten nicht,
Nach vnser That, vnd bößheit schwerer Pflicht.
 9. Gleich wie der Himmel Firmament hieroben,
Ist vom Erdboden trefflich hoch erhoben,
Bleibt für vnd für, auff den die Gnade sein,
So nach Gebür, ihn Herzlich fürchten rein.
 10. So weit der gangen Erden kreiß hinreckt,
Vnd sich vom Morgen biß zum Abendt streckt,
So weit der Herr von vnns genommen hat,
Die sünde schwer, begangner übelthat.
 11. Wie sich ein Vatter seinem Kind erzeiget,
Ist ihm Freund hold vnd Väterlich geneiget,
In gleichem fall, nimbt Gott mit Gnaden an,
Die Menschen all, so ihn für Augen han.
 12. Denn er erkennet vnser schöpfung eben,
Er weiß daß wir staub sind in diesem Leben,
Deß Menschen Jahr, sind wie Kraut das hinfällt,
Er blüht zwar wie ein Blume auff dem Feld.
 13. Die bleibet nicht, mag nimmer lang bestehen,
Wenn nur ein scharpffer Wind thet überwehen,
Fällt sie daher verläßet ihre Statt,
Man weiß nicht mehr, wo sie gestanden hat.
 14. Jedoch die milde gütigkeit deß Herren,
Ist ohn anfang vnd wird auch jimmer wären,

- Vey den allein, die mit auff rechtem Ruth,
Beständig seyn, in seiner Furchte gut.
15. Sein Orectigkeit steht vest zu langen Jahren,
Auff Kindes Kindt die seinen Bund bewahren,
Wir trewe Anecke, denken an sein Gebot,
Zu halten recht, was er befohlen hat.
16. Gott hat ihm seinen Thron gar wol fundieret,
Vnd dort im Himmel herrlich aufgeföhret:
Er herrschet gleich, ein HErr vnd König fron,
Vnd seinem Reich, ist alles vnterthon.
17. Ihr Engel rein, ihr starken Heldt hieroben,
Thut ewren GOTT nach der gebüre loben,
Die ihr bereit, aufricht an allem Ort,
Was er gebent, vnd gehorchet seinem Wort.
18. Lobfinget Gott ihr sein Heerscharen alle,
Saget ihm Ehr, mit hohem freuden schalle,
Ihr Diener trew, die ihr mit freyem muht,
Ohn alle schew, sein Heiligen willen thut.
19. Prefsset ihn alle Wercke seiner Hände,
So weit sein Herrschafft geht an allem ende,
In gleichem Fall, du liebe Seele mein,
Prest auch mit schall, den GOTT vnd HErrn dein, Amen.

659. Ein anders gemeines Danklied
in seiner bekandten Melodey Laudate, incerti Authoris.

(Corney 932.)

- | | |
|--|--|
| <p>1. Lobt GOTT den HErrn,
Denn er ist sehr freundlich,
Es ist sehr köstlich
Vnsern Gott zu loben,
Sein Lob ist schön,
Vnd lieblich zu hören,
Lobt Gott den HErrn.¹</p> <p>2. Singt gegeneinander
Dem HErrn mit danken,
Lobt ihn mit Psalmen,
Vnsern GOTT den werthen,
Dann er ist mächtig
Vnd von grossen kräften.</p> | <p>3. Er kann den Himmel
Mit Wolken bedecken,
Er gibt den Regen
Wann er wil auff Erden,
Er läst Graß wachsen,
Hoch auff dürren Bergen.</p> <p>4. Der allem Fleische
Gibet seine speise,
Dem Vieh sein Futter,
Väterlicher weise,
Den Jungen Raben
Wann sie ihn anzuffen.</p> |
|--|--|

¹ Diese Stelle wird bei jeder Str. wiederholt.

5. Er hat nicht luste
An der stärke des Rosses,
Noch wolgefallen
An jemand's Beinen,
Ihm thun gefallen
Die ihn fürchten vnd ehren.

6. Herr Jesu Christe,
Sohn des allerhöchsten,
Gib dein Gnade,
Allen frommen Christen,
Daß wir dein Namen
Ewig preisen, Amen.

660. Ein new schönes Danklied
vmb die Gaben vnd Wohlthaten Gottes.

(Corner 933.)

1. Groß Lob vnd Ehre,
Sag mein Seel dem Herren,
Für so viel Gaben,
Die wir von jm haben,
Der vns das Leben,
Leib vnd Sel gar eben,
Gnädig hat geben.

2. O meine Seel,
Ihu dich Gott befehlen,
Sein Lob vnd Ehre
Solst allzeit vermehren,
Der dich auß Gnaden,
Thut so hoch begaben,
Als nicht zu sagen.

3. Was werest eben,
Ehe du hefftst das Leben?
Nichts über alle,
Noch hat ihm gefallen,
Dich zu formieren,
Mit seim Bild zu zieren,
Schön zu verehren.

4. Auß schlechter Erden,
Hat er lassen werden,
Dein Leib so grade,
Dich ohn allen schaden,
In einem Weibe,
In deiner Mutter Leibe,
Neun Monat lang bleiben.

5. Dort warst verschlossen,
Da er dir eingegossen,
Dein edle Seelen,
Dir zum Leib gesellet,
Mit klugen sinnen,
Vnd ein freyen willen,
Dich thun anfüllen.

6. Frisch vnd Gesunde,
Zu einer guten Kunde,
Mit allen gliedern.
(Das nicht geschicht eim jeden),
Mit Aug vnd Ohren,
Hände, Fuß außerkoren,
Bist geboren.

7. Er hat nicht wollen,
Das dich tragen sollen,
Ein Heydnisch Weibe,
Vnter ihrem Leibe,
Sondern ein Christin,
Die dich lernet wissen,
Seiner Gnaden zu genießen.

8. Für deine Seele,
Hat er thun bestellen,
Ein Bad im Wasser,
Dich heiligen lassen,
Daß du gereinigt,
Nimmermehr gepeinigt,
Ihm würdest vereinigt.

9. **Oh du gedohren,**
Hatt dich Gott erkohren,
 Zu einem Erben,
 Himmels vnd der Erden,
 Das du könnest haben,
 Durch seine gnaden,
 Himlische Gaben.
10. Der dich erwehlet,
 Hat dir auch bestellet,
 Ein schönen Engel,
 Der ohn alle mängel,
 Solt auff dich warten,
 Dir in deinen Thaten,
 Als gutes rathen.
11. Dich zu bewahren,
 Thut Gott gar nichts sparen,
 Thut für dich sorgen,
 All abend vnd morgen,
 Trank vnd auch Speise,
 Bätterliche weise,
 Heisset vnd leistet.
12. All Creaturen,
 Die in der Naturen,
 Leben vnd schweben,
 Hat Gott vns gegeben,
 Feuer vnd Wasser,
 Erd vnd Luft, ohn massen,
 Vns dienen lassen.
13. Brodt das ich esse,
 Vnd strand so ich gniesse,
 Das ich noch sehe,
 Das ich steh vnd gehe,
 Auch das ich athme,
 Was ich immer habe,
 Ist alls Gottes Gabe.
14. Das geschicht dem Leibe,
 Den die Wärm vertreiben,
 Vnd noch viel mehre,
 Das nicht wonder wäre,
 Adern vnd Sinnen
- Theten mir zerrinnen,
 Gnug darmit zu singen.
15. Ob schon muß sterben,
 Der Leib vnd verderben,
 Hat vns darneben,
 Gott ein Seel gegeben,
 Die lebt ohn ende
 Durch sie wirdt gewendet,
 Des Leibs elende.
16. Wer kan erzehlen,
 Was Gott thut der Seelen,
 Die zu erwehlen,
 Zu einer Gemahlin,
 Das sie mög werden,
 Wenn der Leib wirdt sterben,
 Seins Reichs ein Erben.
17. Sie war verlohren,
 Weil sie Gott zu Joren,
 Bracht durch die Sünde,
 Das sie solt geschwinde,
 Fahn zu der Höllen,
 Mit des Teuffels Ofellen,
 Heulen vnd kessen.
18. Ohn alles ende,
 Hat gwärt ihr elende,
 Brennen vnd braten,
 Wegen jrer Thaten,
 Hettst ewig müssen,
 Könndts doch nicht gentessen,
 Höllisch büßens.
19. Was hat Gott geben,
 Das die Seel nicht leben,
 Was thets ihn kosten,
 Die Seel zu erlösen,
 Ihr zu verschonen,
 Schickt er seinen Sobne,
 Auß Himmels Throne.
20. Der kam auff Erden,
 Unser Bruder zu werden,
 Thet für vns sterben,

- Vns gnad zu erwerben,
 Sein Blut so thewer,
 Kam vns wol zu stewart,
 Löst vns vom Feuer.
21. An seinem Ende,
 Macht ers Testament,
 Auß Lieb ohn massen,
 Hat Er vns verlassen,
 Sein zarten Reichnamb,
 Fleisch, Blut, Seel vnd auß sam,
 Zu einem Denkmal.
22. Von da der Sohne,
 Fuhr ins Himmels Throne,
 Unser Nature,
 Übr all Engels Ehre,
 Hoch zu erheben,
 Schickt er vns gar eben,
 Sein Geist hingegen.
23. Das er solt wohnen
 Als inn einem Throne,
 In unsern Herzen,
 Vns in allen schmerzen,
 Trösten vnd lehren,
 Richtn, leytn vnd führen,
 Zu s. Himmels Thüren.
24. Ob wol von vielen,
 Gottes Geist vnd Willen,
 Mit wird geachtet,
 Sein Gebot verachtet,
 Die mit viel schenden,
 Lastern vnd groß sünden,
 Sein zorn anzünden.
25. Dennoch mit Hulden,
 Thut Gott diß gedulden,
 Wartet ein weise,
 Wil vns nicht überzelen,
 Wil Gnad verseyhen,
 Vns die Sünd verzeyhen,
 Wenn wird nur bereuen.
26. Er wart mit verlangen,
 Wenn da kompt gegangen,
 Die arme Seele,
 Sich ihm thut besehlen,
 Fasset in sein Armen,
 Thut sich erbarmen,
 Mit Lieb erwidern.
27. Thut nicht alleine,
 Die Seel waschen reine,
 Mit seinem Blute,
 Sondern auch auß güte,
 Gar schöne zieren,
 Mehr Gnad verehren,
 Als sie verlohren.
28. Nach diesem Leben,
 Wil er vns auch geben,
 Himlische Klarheit,
 Engeltische Schönheit,
 Guldene Kronen,
 Ewig frewd vnd wonne,
 Vns zu belohnen.
29. O liebster H. Erre,
 Was soll ich verehren,
 Deiner Genaden,
 Für so grosse Gaben,
 Ich kan nicht schweigen,
 Muß mich zu dir neygen,
 Dank zu erzeygen.
30. Ich kan nicht denken,
 Was ich dir soll schenden,
 Für deine Gaben,
 Was kan ich haben?
 Wann ich gleich eben,
 Was ich hab, auch geben,
 Dir ihu ergeben.
31. Was darffstu meiner,
 Wann ich gleich bin deiner,
 Was wirts dir bringen,
 Wenn ich all mein dinge,

Dir ihu verehren,
 Dardurch zu vermehren,
 Dein Lob vnd Ehre.

32. Als ist vor deine,
 Was ich hab, nichts meine,
 Dennoch so wolt ich,
 Gern gar sehr Loben dich,
 Ich schenck zu dancke,
 Mich selbst ohn wanden,
 Werk Wort vnd Gedanken.

33. All Creaturen,
 Die in der Naturen,

Leben vnd schweben,
 Sollen wir gar eben,
 Helffen vermehren,
 Loben preisen, vnd ehren,
 Dem grossen Herren.

34. Ewig vnd ewig
 Wil ich dich, lebendig
 Loben preisen,
 Dir viel Ehr beweisen,
 Wann ich werd kommen,
 Zu denjebigen Frommen,
 Im Himmel, Amen.

Vierzehnte Abtheilung.

Gesänge wider die Feinde der Christenheit.

861. Auff einen Sonntag wann man Dedicationem Templi Kirchweyhe oder Kirnmüß pflegt zu halben, wird der Hymnus Urbs beata Jerusalem vnd folgender gestalt in Deutscher Sprach gebraucht.

(Leisentrif 3. A. I, 266. Corner 1023 mit dem Zusatz: „welcher beydes von Kirchweyh vnd der Himmelsfreud kann gesungen werden.“)

1. Jerusalem du selge Stad,
Drin der Fried sein Wohnung hat,
Welch Gott thut herrlich erscheinen,
Aus lebendigen Steinen,
Vmb dich sind all Engel scharen,
Die dich als ein Braut bewarn.
2. Von Himmel new komstu herrlich,
Als ein Braut geziert künstreich,
Du bist verlobt dem Herren Christ,
Der dein erwelt Breutigam ist,
Dein Pflaster maur vnd gassen fein,
Vom lautern Gold goßn fein.
3. Von Perlen sind dein porten schön,
Offen dem der drin wil gehn,
Sie sind offen allen frommen,
Das sie drin mögen kommen,

- Ja allen die vmb Christi nam,
 Viel truckß vnd leidens empfan.
4. Die Stein sind gepoliert reinlich,
 Mit verfolgung vilfaltiglich,
 Sind all gesetzt wie sie sollen,
 Durch meisters hand vnd willen,
 Also das sie bleiben ewig,
 Gebawet fest vnd heilig.
5. Dein grundtfest vnd Eckstein ist Christ,
 Denn er drumb außgesandt ist,
 Auff das er selbst beide wende,
 Zusammen füg vnd binde:
 Auff jm Sion gegründet ist,
 Vnd im glauben starck befest.
6. Du bist allein die liebe stadt,
 Die jm Gott geheiliget hat,
 Du bist voll lobs vnd lobgesang,
 Lobst Gott mit fremden vnd klang,
 Du predigst das Gott ist einig.
 Vnd in Personen dreynig.
7. O höchster Gott wölst bey vns sein,
 Die dich bitten in der Kirchen dein,
 Vnd wolst erhören gnediglich,
 Was wir drin bitten innig:
 Wölst auch den milten segen dein,
 Deiner Kirchen geben sein.
8. Gib das all die schreien zu dir,
 Erlangen nach jr begir,
 Vnd das erlangt mögen besihen,
 Auch mit den heiligen sihen
 Immer an end ins Paradeiß,
 Da man von nichts böses weis.
9. Dem höchsten Gott sey allezeit,
 Glori, preis, vnd herrligkeit,
 Gott dem Vater vnd Gott dem Sohn,
 Zusambt Gott dem Tröster fron,
 Dem sein gwalt lob vnd Maiestait,
 Von jzt bis in ewigkeit.

Lesarten aus M. 1, 1. seelig Stadt. — 2. Darinn. Fried. wohnung. — 3. G. herrlich macht ersch. — 4. Auß. St. — 5. seynd. — 6. Der

d. bewahrn. — 2, 1. Himmel hoch kamstu. — 2. gez. gar köstlich. — 3. versprochen Jesu Chr. — 4. schönster Bräu. — 5. Pflaster, Mawren, vnd G. dein. — 6. Von lauterm G. gossen seyn. — 3, 1. Berlein seynd. Pforten schon. — 2. dem darein wil gahn. — 3. Sie stehen. — 4. Daß sie darein. — 5. Vnd alln. Namen. — 6. Schmach vnd leyd hie empfangen. — 4, 1. seynd schön paliert. — 2. Verf. vielfältig. — 4. D. des M. H. v. W. — 5. daß. — 6. Gar vest, heilig vnd mächtig. — 5, 1 f. Jesus ist dein grund vnd Eckstein, Welcher alle Völker schleufft in ein, Auff ihn allein ist Syon gründet, Das der Glaube überwindet, Dieser Stein kan alle ding schwächen, Vnd in tausend stücken zerbrechen. — 6, 1. Stadt. — 2. ihm. geheiligt. — 3. voll des Lobs mit schalle. — 4. f. Frolockst, daß Gott wolgefalle, bekennest drey Person im Wesen, Wie man in der Schrift thut lesen. — 7, 1. wollst. seyn. — 2. Dich bitten wir in. — 3. f. Wolst vns gnädiglich erhörn, Unser armes Gebet gewären, Wolst deiner Kirch dein Segen geben, Daß sie in dem Fried ewig leben. — 8, 1. daß all die wir schreyen. — 2. f. G. des Herzens begier, Dich vnd dein Heiligh mögn anschawen, Wie wir hoffen vnd vertrauen, Daß wir sitzen im Paradeis, Da man nichts böß hört oder weiß. — 9, 2. Glory, Preßß v. H. — 3. f. Gott Vatter, Sohn, vnd Heiligen Geist, Sey groß Lob vnd Allmächtigkeit, Als es war im anfang vnd allezeit, Von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

662. Ein anders zu lob Christo vnd seiner Kirchen,
nemlich der Hymnus Urbs beata in seiner alten Melodey.

(Kessentr. 1. A. I, 274. 3. A. I, 268.)

1. Jerusalem du selig Stadt,
Darin fried seine wohnung hat,
Welch Gott von Himl thut erbawen,
Aus lebendigen steinen,
Vmb dich sind aller Engl scharen,
Sampt dem HERN dich zu bewären.
2. Vom Himel new komstu herlich,
Als ein Braut geziert künstlich,
Das dich im vortraw im glauben,
Christus für aller Jungfrawen,
Die Pflaster-Maur mit den schlossen,
Sind von lauterm Gold gegossen.
3. Von Berlen sind schon dein pforten,
Dein thun steht gar nicht in worten,

- Sie seind offen allen frommen,
 Welch es han vom Geist genommen,
 Das sie wircken vnd leiden mögen,
 Von ihres HErrn Jesu wegen.
4. Dein stein sind gepolieret reinlich,
 Mit verfolgung vielfeltiglich,
 Vnd gesezet wie sie sollen,
 Durch des Meisters hand vnd willen,
 Also das sie bleiben ewig,
 Ein haw heilig fest vnd mechtig.
5. Ihesus ist dein grund vnd Eckstein,
 Welcher all Völcker schleust in ein,
 Auff ihn ist Zion gegründet,
 Das der gleubig vberwindet,
 Dieser stein kan alles schwächen,
 Vnd in tausent stücken brechen.
6. Du bist allein die liebe Stadt,
 Die jm Gott geheiliget hat,
 Voll lobß vnd dancks im Geist brünstig,
 Bekennend den höchsten einig,
 Vnd dreyfaltig in personen,
 Wider alle Philosophen.
7. Wir bitten dich Vater vnd HErr,
 Erhör vnserß herzen begehrt,
 Gib deiner Kirchen dein segen,
 Theil jr mit den Geist vnd leben,
 Damit sie vnstrefflich bleibe,
 Vnd die Welt vorsichtig meide.
8. Laß vns verdienen im Glauben,
 Das wir mögen ewig schawen,
 Dich vnd dein Paradeis frölich,
 Mit allen heiligen semplich,
 In stetiger ruhe vnd wollust,
 Wie du HErr zuvor hast gewußt.
9. Ehre Preis Gewalt vnd Weißheit,
 Sey Gott Vater in ewigkeit,
 Desgleichen seinem liebsten Sohn,
 Sampt dem Tröster im höchsten Thron,
 Zu wenig ist vnser loben,
 Ach Gott sihe herab von oben, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Stad. — 2. wohnung. — 5. Engel. — 2, 1. herrl. — 6. Goldt. — 3, 1. schön. — 6. Ihesu. — 5, 3. ju. — 6, 5. Pers. — 7, 4. jhr. — 8, 3. Paradeiß frolich. — 4. heiligen. — 9, 1. Preiß. — 3. Desßgl. — 6. sib hrab.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 839 hat das Lied aus Wicels Odae christianae 1541. Ich gebe daraus die abweichenden Lesarten, weil dies das Original ist. 1, 1. stad. — 2. Dariun frid. — 3. got. hymel. — 6. verw. — 2, 1. him. kb. herr. — 2. gezieret. — 3. vertraue. — 4. jung. — 5. pfl. maur. — 6. gold. — 3, 3. Die s. — 4. geist genomm. — 5. ley. — 6. jrs Herren. — 4, 3. gesetzt. sollen. — 4. Mey. — 5. hey. — 5, 1. Jes. ed. — 2. vb. eyn. — 4. gläu. — 5. Dis. — 6, 1. stad. — 5. pers. — 6. phil. — 7, 1. vat. — 2. beger. — 4. Theyl. — 6. welt fürs. — 8, 4. Heiligen. — 5. stett. — 9, 1. preis. gew. weiß. — 2. Got. — 3. des gleychen. Son. — 4. höhesten thr. — 6. Got.

663. Ein andechtiges Liedt von der Kirchen
vnd Braut Christi, so man pflegt in der Kirchweyhe zu singen.

(Leisentritt 1. A. I, 272. 3. A. I, 269.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. VON der Christlichen gemeine,
Last vns rühmen alle gleich,
Die da ist die Braut alleine,
Unsers Herrn im Himelreich,
Lieblich schön geziert vnd reine,
Heilig vnd ganz tugentreich.</p> <p>2. Sie ist new vom himel kommen,
Herrlich wie der Engel schar,
Vnd von Gottes eigen samen,
Gezeuget schön vnd klar,
Gott hats jm zur spons genomen,
Sich mit jhr vorleibet gar.</p> <p>3. Er hat sie ihm aufferforen,
Für anderm Volk in der Welt,
Vnd sie selber new geboren,
Das sie ihm ganz wolgefelt,
Hat jhr seine trew geschworen,
Die er jhr auch ewig helt.</p> <p>4. Als ein Man so sich verbindet,
Dfft ghen seiner lieben Braut,</p> | <p>Also Christus auch sich findet,
Kompt in vnser arm fleisch vnd
haut,
Vnsere Feind da vberwindet,
Vnd sich ganzlich vns vertraut.</p> <p>5. Solche hochzeit gros vnd herrlich,
Ist von anfang zugericht,
Von dem höchsten König war-
lich,
Wie denn auch Christus selber
spricht,
Der vns ladet offenbarlich,
Vnd sich ganz gern vns vor-
pflicht.</p> <p>6. Arm war der mensch nach dem
wesen,
Scheußlich, krank, ganz blindt
vnd lahm,
Noch hat jn Gott aufferlesen,
Das er jn zur sponse nam,</p> |
|---|--|

Wil das er soll hoch genesen,
Als wer er von seinem stam.

7. Weil denn Gott vns so gar eben,
Schenkst seinen lieben son,
Solt er den nit jm geben,
All sein gut vnd ewiges lon,
So wir jm zu willen leben,
Als ein Weib dem Mann soll
thun.

8. Von dieser seint spons gar liebe,
Zeugst er jm Kinder zwar,
Als glieder an seinem Leibe,
Nimt er ihrer auch eben war,

Lesarten aus E. 1, 6. thug. — 2, 1. Him. — 3, 2. welt. —
4. jm. — 6. jr. — 5, 3. den. — 6. verpf. — 6, 1. Men. — 4. jhn. —
7, 2. Schenkst. Son. — 3. nicht. — 8, 1. seiner. — 5. jm. — 6. jmm. —
9, 1. jhn. — 2. emf. — 5. endtl. jhm. — 10, 2. gütt. — 5. jhm.

Wil das sie fest an ihm bleibe,
Kusch im glauben vimmer dar.

9. Er wil das sie zu soll hden,
Sonst niemands so embstiglich,
Ihr vnglück wil er zerstören,
Sie versorgen ganz miltiglich,
Vnd entlich zu jm heim führen,
Sich zu frewen ewiglich.

10. Sie mag niemant gnug auf-
sagen,

Gottes lieb vnd gütigkeit,
So last vns in vnsern tagen
Ihme zu danken sein bereit,
Denn er jm lest wol behagen,
Vnser lob mit jnnigkeit.

664. Ein ander andechtiger gesang von der heiligen Kirchen vnd Christo ihrem Breutigam.

(Reisentr. 1. A. I, 275. 3. A. I, 276.)

1. Von edler art,
Ganz schön vnd zart,
Ward sie gesagt
Die werde magd,
Im höchsten stand,
Zu der sich wand,
Christus der Helt,
In dieser welt,
Obu alle schew,
Aus lieb vnd trew,
Macht sie jm rein
Heilig vnd new.

2. Denn all sein gut,
Ihr schencken thut,
Der höchste Gott,
Dieweil er hat,

Sein eigen Son,
Aus seinem Thron,
Ihr geben dar,
Welcher mit gfahr,
Durch freye wal,
Aus Teuffels Gal,
Im selbst sie nam,
Zu seinem Gemahl.

3. Ob sie an ihr,
Kein schmuck noch zier,
Als erblich gut,
Aus fleisch vnd Blut,
Selbs eigen hat,
So kompt doch Gott,
So trew vnd mildt,
Sein schmuck vnd bildt,

Ihr eigen gibt,
Weil er sie liebt,
Darauff sie sich,
Im glauben vbt.

4. Vmb solcher gſtalt,
Seins Reichs gewalt,
Auch jr vertraut,
Als seiner Braut,
Vber sein herd,
Daß sie auff erd,
Auflöst die ſünd,
Gebirt ihm Kind,
Stoß auch vom gut,
So arges thut,
Vnd nicht vmbfert,
Von herb vnd mut.

5. Wie ich sonst thu,
Hab ich kein ruhe,
Für Sathans gewalt,

Darumb Christ baldt,
Aus höchstem rath,
Solchs ordnet hat,
Zu seinem ruhm,
Vnd mir zu front,
Das ich auff erd,
Auch sichert werd,
Meines Glaubens vngesert.

6. Sonst solt mein herb,
In Todes schmerz,
Fahren dahin,
Verlust vnd gwin,
Stellen außß glück,
Mein künfftig stück,
Nicht wissen gar,
Da wer in gefahr,
Die hoffnung mein,
Nu wil Gott sein,
Der Glaub sol hie
Versichert sein.

Lesarten aus E. 1, 1. CE (N.) edler. — 4. E (N.) magdt. —
5. C (N.) standt. — 6. CE (N.) wandt. — 7. E (N.) helt. — 8. CE
(N.) Welt. — 9. E (N.) On. — 11. C (N.) jm. E (N.) im. — 2, 2.
Jr. — 3. Gatt. — 7. Jbr. — 8. gfar. — 12. Smahl. — 3, 1. jr. —
4, 3. jbr. — 5, 2. ruh. — 5. rath. 12. Meins. vngfert. — 6, 1. Herb. —
8. gfahr.

665. Gesang von einem nachlässigen Knecht.

(Leisentritt 1. A. I, 278)

Der Knecht ders Herren willen weis,
Vnd thut nicht was er schafftet,
Der wird endlich in angst vnd schweis,
Mit viel schleggen gestraffet.

Anmerkung. Vollständiger ist das Lied als Schluß von Nr. 549.

666. Ein Kinder Liedt

zusingen wider die zwene Erbfeindt der heiligen Allgemeiner Christlichen
Kirch, als den Keyser vnd Türken.

(Leisentritt 1. A. I, 278. 3. A. I, 273. Corner 938.)

1. Vbey deiner kirch erhalt vns Herr,
Behüt vns vor alle Secten lehr,

- Dein Kirch ist einig vnzertrent,
 Bey deinem Rock man sie erkent.
2. Der Secten lehr seindt menschen fundt,
 Die sein zertheilt vnd han kein grundt,
 Vorführen manches frommes herg,
 Vor GOTT ist es fürwar kein scherz.
 3. Der Türck auch schrecklich morden thut,
 Vnd tilget aus der Christen Blut,
 Durch seinen schweren bittern Todt,
 Erlöset aus der Hellen noth.
 4. Beweis O HERR dein gwaldig krafft,
 Damit der Türck an vns nichts schafft,
 Hilff das die Secten außgerott,
 Werden durch dein Göttliches Wort.
 5. Ach HErr dich es erbarmen las,
 Der du hilffest ohn alle maß,
 Die herglichen dir vertrauen thun,
 Vnd Jesu Christo deinem Sohn.
 6. Gott heiliger Geist du tröster werdt,
 Erhalt dein Kirch eins fins auff Erd,
 Steh bey jr in der lekten noth,
 Gleit vns ins leben aus dem Todt.

Lesarten. 1, 1. MCE (N.) Kirch. — 2. M Lehr. — 2, 1. EM Lehr. M seynd. E Men. M Menschen fund. — 2. M Sie seynd. habn. grund. — 3. M Verf. gutes (st. from). — 3, 2. M auß. — 3. M Die du durch deinen b. — 4. M Erlöst hast aus. Hd. noht. — 4, 1. M Beweis. gwaldig. — 2. M schaff. — 5, 1. M N. H. laß dich erb. das. — 2. M den hilffst ohn vnterlaß. — 6, 1. M heiliger. EM Trö. E werd. M werth. — 2. M Sinns. — 3. EM jhr. M grosser not. — 4. M Leben auß.

667. Ein anders wider den Türcken vnd Secten.

(Leisentritt 1, A. I, 280. 3. A. I, 275 mit dem Zusatz: „Oben messiger weiß auch dieses sehr Christliches vnd jßiger zeit notwendiges Liedt andechtiglich zugebrauchen.“)

1. ACH Gott las dir befolen sein,
 Dein arm Christlich gemeine,
 Erhalt sie nach dem willen dein,
 Durch deine güt alleine,
 Beweis dein macht vnd herrligkeit,

- Das leuchten deine gütigkeit,
 Erbarm dich vnser aller.
2. Bierol wir viel gesündigt han,
 Mit sünden mancherleihe,
 Vnd noch dein willen nit gethan,
 Reid gros vnd auch wir kleinen,
 So ist doch vnser grosser trost,
 Das du dich selbst verpflichtet hast,
 Der sündler solt nicht sterben.
3. Denn wo er sich bekeren thut,
 Von seim Gottlosen wesen,
 Bekent sein grosse mißethat,
 So sol er baldt genesen,
 Solch dein zusag HErr Gott allein,
 Macht vnser herzen frölich sein,
 Vnd lehrt vns dich anruffen.
4. Darumb hilff vns zu dieser zeit,
 Vmb deines Namens willen,
 Erlöst die jht in nöten seind,
 Vnd wehr all vnsern feinden,
 Stewr des grausamen Türcken gewalt,
 Dein reich vnd arme Kirch erhalt,
 Vnd stürz all böß Tyrannen.
5. Schaw auff dein heilig Christenheit,
 Die manchen anstos leidet,
 Von Türcken vnd der secten neidt,
 Damit sie jimmer streitet,
 Allein zu dir HErr Ihesu Christ,
 Steht ihr hoffnung zu dieser frist,
 Bit wolst sie nicht verlassen.
6. Die wolstu Gott bewaren rein,
 Vor allen falschen Christen,
 Vnd lag vns dir befohlen sein,
 Behüt vors Teuffels listen,
 Gib vns im rechten Glauben rein,
 Bis an das end bestendig sein,
 Vnd hilff vns selich sterben.
7. Ehr sey Gott Vater allezeit,
 HErr Christ dem Eingeboren,
 Vnd auch dem tröster heiligem Geist,

Gar hoch ins Himels Throne,
 Wie es im anfang vnd auch ist,
 Gewesen ist vnd bleibet stets,
 Zu ewign zeiten, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. befohlen. — 2, 3. nit. — 3, 4. halt. —
 4, 3. Erlöß. — 5, 4. streittet. — 5. Jesu. — 6. jr. — 6, 3. las. —
 7, 2. eingeb.

668. Das Conters deutsch wider den Feind Christlicher Kirchen.
 (Leisentrit 1. A. I, 281. 3. A. I, 276.)

O du ewiger Gott,
 Zerstöre die macht vnd stercke
 Der grausamen Feinde deiner Christenheit,
 Vnd mit deiner Göttlichen krafft,
 Wollest sie gang zerstrewen,
 Auff das sie mögen erkennen vnd befinden,
 Das sonst niemandt für vns streittet
 Denn du vnser HErr Gott alleine.

Lesart aus E. 2. Zerstöre.

669. Ein anders in gleichem Thon.
 (Leisentrit 1. A. I, 282. 3. A. I, 276.)

Mach zu nicht lieber HERR,
 Die macht vnd list der Feinde deiner Christenheit,
 Vnd zerstrewe sie durch deine krafft,
 Auff das sie erkennen,
 Das sonst niemandt für vns streittet,
 Denn du HErr Sabaoth vnser Gott alleine.

670. Ein anders Bittlied (wider Keger vnd Türcken).
 (Corner 939.)

1. Bewahr vns O Gott Vatter werth,
 Vor Kegerey vnd Türcken Schwerd,
 Die in der lieben Kirchen dein,
 Jetzt wollen gar Tyrannisch seyn.
2. Beweis dein Macht Herr Jesu Christ,
 Dann du das Haupt der Kirchen bist,

- Beschütz dein heilig Christenheit,
Vorm Türcken vnd vor Irthumbß Leyd.
3. Gott heiliger Geist O Tröster gut,
Behalt der Kirchen Fried vnd Gut,
Vnd wehr all bösem Fürsach ebn,
So Keger vnd der Türck anhebn.
 4. Daß wir in gutem Friede stehn,
Der Secten Lehr gar müßig gebn,
Damit wir rein in Freud vnd Wunn,
Vor dir erschein du Gnadenbrunn.
 5. O Himmlisch Heer, Gott Heiligen fron,
Last vns mit euch Gemeinschaft han,
Bitt Gott für vns auch vns zu gebn,
Nach diesem Todt das ewig Leb'n.

871. Ein Geistlich Gesang, vom Glauben vnd guten Wercken wie man dadurch selig werde. Zum bericht gestellet auff das verführisch Lied: „Es ist das heil vns kommen her zc.“ In vnterschiedliche Theil abgetheilet, daß mans desto süglicher singen möge.

(Mainzer Cantual 166, in 5 Lieder abgetheilt: Str. 1—7, 8—14, 16—19, 20—30, 31—35. Cölnner Ob. 1610, 227. 1619, I, 227. Corner 939.)

1. Das heil kömpt vns gewißlich her,
Auß gnad vnd laüter güte,
Christus hat vns durchs leiden schwer,
Erkaufft mit seinem Blute,
Inn Creuß, verdienst, vnd Tode sein,
Steht vnser seligkeit allein,
Darauff wir vns verlassen.
2. Wir waren all in grosser noht,
Durch Adams fall gerathen,
Vnd lag auff vns der ewig Todt,
Durch seine schuld geladen:
Kein Mensch köndt dauon ewiglich,
Auß eygen kräften freyen sich,
Vnd Gottes huld erwerben.
3. Das sahe der liebe trewe Gott,
Ein Vatter aller gnaden,
Vnd nahm sich an vmb solche noht,
Wolt heilen vnsern schaden:

- Darzu schickt er auß hohem Thron,
 Seinen lieben eingebornen Sohn,
 Vnd ließ ihn Menschen werden.
4. Der hat bezahlet vnser schuldt,
 Mit seinem Todt vnd zagen,
 Hat vns erworben Gottes huldt,
 Vnd sein zorn abgetragen:
 Sein Blut hat solches außgericht,
 Daß wir frey von der Sünden pflicht,
 Den Himmel mögen erben.
5. Drumb wir das heil vnd allen trost,
 Allein in Christo finden:
 Der hat durch sein Todt vns erlöst,
 Von Teuffel, Todt vnd Sünden.
 Er ist fürwahr der Mittler gut,
 Der vns mit seinem thewren Blut,
 Hat widerbracht zum leben.
6. Wiewol er nun zu jederzeit,
 Ist an dem Creuß gestorben,
 Hat auch das Heil vnd Seligkeit,
 Der ganzen Welt erworben.
 So wird dennoch sein Todt vnd pein,
 An vielen gar verlohren seyn,
 Die sich auch Christen rühmen.
7. Das macht die leidig Sünd allein,
 Drinn sie frey immer bleiben,
 Meinend sie werden selig seyn,
 Dieweil sie nur recht glauben,
 Ach Gott durch diesen falschen wahn,
 Groß veracht wird gerichtet ahn,
 Man thut kein gut mehr achten.
8. Wiltu Christum mit seinem Blut,
 Zu deinem heil recht fassen,
 Vnd dich auff ihn mit starkem muth,
 In aller noht verlassen,
 Soll dir sein Todt zum leben seyn,
 So mustu dich so schicken drein,
 Wie er dich selbst thut lehren.
9. Erst muß der Glaub im hertzen seyn,
 Geben ein fest vertrauen,

Darauff muß dann die liebe rein,
 Mit ihren thun sich hawen,
 Dis sind gleich wie zween Armen schier,
 Die Christum eigen machen dir,
 Vnd freundlich ihn vmbfangen.

10. Hieraus fleust dann die hoffnung gut,
 Die nicht zu schand lest werden,
 Damit das hertz sich stercken thut,
 Auff dieser Welt vnd Erden.

Dis all muß fein beyinander seyn,
 Am Glauben ist nicht guug allein,
 Wo man will selig werden.

11. Der Glaub ein edle tugend ist,
 Hoch noht vnd thewr für allen,
 Ohn welchen niemand heist ein Christ,
 Mag auch Gott nicht gefallen,
 Wer nicht glaubt der ist schon gericht,
 Vnd kan zum Himmel kommen nicht,
 All sein thun ist verlohren.

12. Doch wer nun wahren glauben hat,
 Der muß auch Christlich leben,
 Die lieb ist ihm nicht minder noht,
 Gott fordert sie daneben:
 Wer die auch nicht beym Glauben hat,
 Der bleibt im Todt, sein ist kein rath,
 Vnd kan nicht selig werden.

13. Drumb wiltu Christum nehmen an,
 Mit seim verdienst vnd leiden,
 So mustu lieb vnd glauben han,
 Beyd gleich ohn einig scheiden:
 Der Glaub macht nicht gerecht allein,
 Wo nit die lieb ihn kleidet fein,
 Mit jren thun vnd wercken.

14. Wann einer Berg versehen thet,
 Durch seines glaubens stärke,
 Wann einer allen Glauben hett,
 Vnd thet auch Wunderwercke,
 So hilfft es ihm doch nimmermehr,
 Wo nicht die lieb vorhanden wer,
 Wie vns die Schrift thut zeugen.

15. Der HERR wird zwar an sein gericht,
 Viel Christenleut nicht kennen,
 Den hie am glauben mangelt nicht,
 Die ihn ein Herren nennen.
 Wer seines Vatters willen thut,
 Wird durch sein Rosenfarbes Blut,
 Die seligkeit erwerben.
16. Er hat wol durch sein todt allein,
 Das Himmelreich erworben,
 Doch niemand wird da gehn hinein,
 Er sey der Sünd dann gestorben,
 Vnd lebe der gerechtigkeit,
 Steh auff in dieser gnadenzeit,
 Zu einem neuen wesen.
17. Darzu der HERR in dieser Welt,
 Ein fürbild hat gegeben,
 Sein wandel ist vns fürgestellt,
 Darnach wir sollen leben,
 Es stehn da seyn fußstapffen gut,
 Besprengt mit seinem thewren Blut,
 Die zu dem Himmel führen.
18. Der Weg ist schmal, die Pfort ist eng,
 Man muß hindurch sich zwingen,
 Mit Creuz, angst, noht vnd mit gedreng,
 Muß man die Reiß vollbringen,
 Also ist Christus Gottes Sohn,
 Mit sein Creuz sampt der Dörnen Cron,
 Zum leben ein hingangen.
19. Wer hie nicht will die Dörne Cron,
 Vnd Creuz mit Christo tragen,
 Der schewt der Tugend enge bahn,
 Vnd steht nach zarten tagen,
 Ob der schon glaubet fest vnd wol,
 All was ein Christe glauben soll,
 So bleibt er doch verlohren.
20. Christus hat zwar ein new Gebott,
 Im Euangelio geben,
 Darnach er vns befohlen hat,
 Zu richten vnser leben:
 Wer ihm nu nicht will gehorsam seyn,

- Für den gldt nicht sein Todt vnd pein,
Es ist an ihm verlohren.
21. Diß new Gesetz ist anders nicht,
Dann Gott von herzen lieben,
Vnd sich nach wahrer Christen pflicht,
Im neuen ghorsam vben:
Es steht nur in der liebe rein,
Die wir Gott vorab schuldig seyn,
Dem nechsten auch daneben.
22. Doch wie die lieb im rechten brauch,
Nicht außschleust wahren Glauben,
Also muß man den Glauben auch,
Der liebe nicht berauben,
Eins wird ohns ander helffen nicht,
Wenn man soll kommen für Gericht,
Vnd sein vrtheil empfangen.
23. Wo nun die lieb im herzen ist,
Da lest sie sich auch mercken,
Vnd bricht heraus gelegner frist,
Mit seinen guten werden.
Ihr art will nicht verborgen seyn,
Sie gibt von aussen einen schein,
Daß man sie thätlich spüret.
24. Drumb steht die lieb nur in der that,
Darin thut sie sich vben,
Wer Herz, Mund, Werck beyinander hat,
Das heist warhafftig lieben,
Wer sagt, er liebe seinen Gott,
Vnd helt nicht thätlich sein Gebott,
Der ist ein lügner worden.
25. Hier auß soll nun ein frommer Christ,
Mit fleiß vnd trewen mercken,
Daß zu dem Heil von nöhten ist,
Der Glaub sampt guten Wercken,
Wer glaubt hat, vnd kein guts gethan,
Der wird kein theil am Himmel han,
Er kan nicht selig werden.
26. Drumb istß fürwar ein falscher wahn,
Auff blossen glauben gründen,
Vnd alles guten müßig gahn,

- Vnd leben noch in Sünden.
 Es ist des bösen Satans list,
 Der vnserm heil zu wider ist,
 Vnd mag kein gut nicht leiden.
27. Doch gehts der Welt gar leichtlich ein,
 Das man jetzt fast thut treiben,
 Als soll nicht mehr von nöhten seyn,
 Dann nur an Christum glauben,
 Es gibt dem Fleisch zu sünden raum,
 Vnd leßt dem Adam seinen zaum,
 Nach allen wolgefallen.
28. Daher ist jetzt die ganze Welt,
 So böß in allen Landen,
 Ein jeder thut was ihm gefelt,
 Kein zucht ist mehr vorhanden,
 Niemand thut nu kein gut nicht mehr,
 Man glaubet dieser falschen lehr,
 Es sey nicht noht zum leben.
29. Weil dann im schwang geht diß gedicht,
 Durch Satans betrug vnd listen,
 Daß gute Wercke helffen nicht,
 Vnd schädlich seyn den Christen,
 So leßt man sie nu bleiben gar,
 Vnd lebt in Sünden immerdar,
 Wie das dem Fleisch gelüftet.
30. Vnd dieser böser falsche wahn,
 Muß Euangely heißen,
 HERR Christ sieh herauß auß deinem Thron,
 Vnd laß dich das verdriessen,
 Der Nam deß Euangeli dein,
 Muß aller freyheit Deckel seyn,
 Deß laß dich Gott erbarmen.
31. Das Heilig Euangelion,
 Das Christus hat gegeben,
 Wil einen wahren glauben han,
 Vnd gute Werck darneben,
 Wer wol glaubet vnd lebt nicht recht,
 Der ist kein Euangelisch Knecht,
 Wie hoch er sichs auch rühmet.

32. Es hangt hieran die Seligkeit,
 Drumb laß dich nicht betriegen,
 Sich an was dir der HErr gebent,
 Laß Secten jumer liegen,
 Glaub was ein Christe glauben soll,
 Halt Gottes Gebott vnd lebe wol,
 So kanstu nicht verderben.
33. Wer dir die Säligkeit verspricht,
 Ohn lieb vnd guten wandel,
 Der lehrt vnrecht, glaub jm gar nicht,
 Er treibt ein buben handel,
 Vnd führt dich auff die breite bahn,
 Du wirst dich auch mit solchem wahn,
 Endtlich betrogen finden.
34. Sibe an das letzte streng Gericht,
 So bleibstu vnbetrogen,
 Vergiß desselben nimmer nicht,
 Habs jimmerdar für augen,
 Die werck wird GOTT da sehen an,
 Vnd darauß richten jederman,
 Wie vns die Schrift thut lehren.
35. Wir müssen einmal offenbahr,
 Für Gott gestellet werden,
 Vnd scharffe Rechnung geben dar,
 Von vnsern thun auff Erden,
 Wer dann allhie guts hat gethan,
 Der wird auch guten lohn empfabn,
 Vnd Gottes Reich erwerben.

Lesarten. 1, 1. IKM Heyl. kompt. — 2. M. Gnad. — 3. M
 Leyden. — 4. IK Blüte. — 5. M Verd. IM Todte. M seyn. — 6. KM
 Sel. — 2, 1. K noth. M Noht. — 2. M Fall. IK geraten. M gerachten. —
 3. K Tod. — 5. IK font. M fund davou. — 6. IKM aygnen. M Rrd. —
 7. I huldt. M Huld. — 3, 1. IKM sab. — 2. M Gnaden. — 3. IKM
 nam. I noht. M Noht. — 4. IKM beylen. — 5. IKM hochem. — 6. M
 Eingeb. — 7. IK Mensche. M Mensch. — 4, 1. IK bezalet. KM schuld. —
 2. K Tod. — 3. K huld. M Huld. — 4. M Zorn. — 5. IK Blüt. —
 6. I funde. K Sünden. M Sünde Pfl. — 5, 1, IM Heyl. K Heil. M Trost. —
 3. IK erlost. — 4. M Vom T. Tod. IKM Sü. — 5. IKM fürwar. Mit-
 ler. IK gut. — 6. IK Blüt. — 7. M Leben. — 6, 1. M in jener z. —
 3. IM Heyl. K heyl. IK sel. — 5. I wirt. KM wirdt. IK dennoch. M

Pein. — 6. K wilen. IK verloren. K sein. — 7. IKM rüh. — 7, 1. M
 leydig. — 2. I Driu. — 3. M Mey. Sel. K sein. — 4. IKM Wenn sie.
 IKM glauben. — 5. K disen. — 6. K unrath. M Unrath. IKM wirdt.
 KM an. — 7. IK thüt. güt. M guts. — 8, 1. M Wilt du. IK Blut. —
 2. IK beyl. M Heyl. — 3. IK mü. M muht. — 4. I not. K noth. M
 Noht. — 5. I Sol. IKM Leb. IK sein. — 6. M Mußt du. IK dich sch. M
 dich recht sch. — 7. I thüt. — 9, 1. I müß. M Her. IK sein. — 2. K
 vest. — 3. I müß. IKM Liebe. — 4. IKM ihrem. IK thun. M Thun. —
 5. IK seynd. IKM gl. wie zwey. IK ar. I schir. — 6. M eygen. — 7. I
 freundl. — 10, 1. IM Hof. IK güt. — 2. KM nit. IK last. M last. —
 3. IKM Darmit. M Her. stár. IK thüt. — 5. M alls. IK müß. K beh
 einander. M bey einand. IK sein. — 6. KM Glaub. IM ist. I gnüg. M
 nit. genug. — 7. IK wil. — 11, 1. IKM Zug. — 2. IM not. K noth. IM
 für. K fur. — 4. IM nicht G. K nit G. — 7. IK thun. I verloren. —
 12, 1. K waren. M Glau. — 2. IK müß. — 3. IKM Lieb. K nit. IK
 nof. M noth. — 4. KM darn. — 5. I nicht auch. KM nit auch. — 6. IM
 todt. IK rath. — 7. K nit Sel. — 13, 1. M wilt du. IK nemen. — 2. M
 Verb. Rey. — 3. I müstu. M mußt du. IM Lieb. IKM Gl. — 4. K Beid.
 M schep. — 5. K nit. M Ger. — 6. IKM Lieb. M fley. — 7. IK ihrem
 thun. M ihrem Th. v. B. — 14, 2. IM Gl. IK stercke. — 3. M Gl. —
 4. IK wun. — 5. IM hulff. K hulff. M jhu. — 6. M nit. IKM Lieb. —
 7. I thüt. IM gep. — 15, 1. I wirt. K wirdt. K Ger. M seinem Gt. —
 3. IKM Gl. — 5. M Wil. IK thüt. — 6. I wirt. K wirdt. IK ros. Blut. —
 7. IKM Sel. — 16, 1. K Der. IKM Todt. — 3. I wirt. K wirdt. —
 4. IKM fehlt: dann. — 5. IM Ger. — 6. I diser. M Ona. — 7. M
 Wesen. — 17, 1. K diser. — 2. I fürbildt. KM fürbild. — 3. M Wan.
 IK fürg. M fürgestellt. — 5. M stehen da s. Fuß. IK sein fuß. — 6. I
 tewren. IK Blut. — 7. IM den. IKM süß. — 18, 1. IK weg. pfort. —
 2. IK müß. M sie (st. sich). — 3. M Angst. I not. K noth. IKM ge-
 drang. — 4. IM Müß. reiß. M Reyß. — 6. M dornen. IK fron. M Ston. —
 7. KM Leben. IKM hineing. — 19, 1. K nit. IM wil. IK Dörnen fr.
 M Kr. — 3. IKM Wer (st. Der). M schawt. Tugendt. IK ban. M Ban.
 — 4. M Za. — 5. K Gl. — 6. K Alls. M Alls. IK Christ gel. IKM
 sol. — 7. I verloren. — 20, 1. K gebott. M Gebot. — 2. IK Euangeli.
 M Ein Evangelij. — 4. M Leb. — 5. K jm. I nun. KM fehlt: nu. IKM
 wil. I ghorf. IKM sein. — 6. IKM gilt. K nit. I todt. M fehlt: Für. vnd
 pein. — 7. I verloren. — 21, 1. M Gebot (st. Ges.). — 2. M Her. —
 4. KM geh. M üben. — 5. K stehet. M nun. IM Liebe. — 6. M sein. —
 7. M Re. IKM darn. — 22, 1. IKM Lieb. M rechtem. — 2. M auff-
 schleust. K waren. — 3. IK müß. — 4. IK Liebe. — 5. I wirt. K wirdt. —
 6. IKM Wann. IM sol. IK ger. M fürs Ger. — 7. KM Brth. — 23, 1.

IKM Leib. M Her. — 2. IK last. M läst. — 4. I feinen guten. M Wer. — 5. IKM wil. K nit. — 7. M Das. IKM spü. — 24, 1. IKM Lieb. M That. — 2. KM Darinn. I thüt. M üben. — 3. IK h. m. w. KM bey einander. — 5. I Er. — 6. KM nit. M Gebot. — 7. M Lüg. — 25, 2. M treuem. — 3. I heyl. M Heyl. I nöten. K nöthen. — 4. KM gl. I guten. KM wer. — 5. IKM glaubt vnd hat. I güts. — 6. I wirt. KM wirdt. — 7. IK nit. — 26, 2. IK Gl. — 3. IK guten. — 4. M Leben. inn. IKM Sü. — 5. IKM deß. — 6. IK heyl. M Heyl. — 7. IK gut. M guts. K nit. M Sey. — 27, 2. IK thüt. — 3. IKM solt. I nöten. K nöthen. IKM sein. — 4. IKM Denn. IM glau. K Glau. — 5. KM zur. IKM Sü. — 6. IK leßt. M läst. — 7. IKM allem. M Wolg. — 28, 3. I thüt. M gefält. — 4. IK vorh. — 5. IK thüt nun. gut. M nun. KM nit. — 6. KM Lehr. — 7. M nit. I not. K noth. IKM Leben. — 29, 2. IK trüg. M Trug. — 3. M Das. IK gute. IKM gelten (st. helfen). — 4. IK sched. K fein. — 5. IKM nun. — 6. M bleibt (st. lebt). IKM Sü. — 7. IKM Fl. — 30, 1. IKM falscher. IK wohn. — 2. K Müß. IKM Evangelisch. — 3. IKM sib. — 4. M deß. — 5. I nam. K nahm. IK des. — 6. IK Müß. M deckel. IKM sein. — 7. IK Des. — 31, 1. IKM heil. — 3. IKM Wil. IK Gl. — 4. I gute. daneben. — 5. IM glaubet. K gelaubt. IK nit. — 6. IK kn. — 7. IM rüh. — 32, 1. IKM bengt. M Seel. — 2. M nit. — 3. IKM Sib. — 5. IKM Christen glau. I sol. — 6. M Gotts Gebot. IK gbott. — 7. M kanst du. K nit. — 33, 1. IKM Sel. — 2. IKM Lieb. I guten. M Wan. — 3. IKM jhm. M nur nicht. — 4. I Büb. KM Bub. — 5. I ban. M Bahn. — 7. KM Endl. — 34, 1. IKM Sib. — 2. M bleibst du. — 4. IK fur. M Augen. — 5. M Werd. I wirt. K wirdt. — 7. thüt. — 35, 1. IKM müß. offenbar. — 2. IKM Für. — 3. IKM scharpffe. IK rech. — 4. IKM vnserm. IK thun. M Thun. — 5. I güts. — 6. IK wirt. I guten. M gutn L. — 7. M ererben.

Anmerkung. Dieses Lied erschien auch einzeln zu Köln und Hildesheim 1625.

672. Ein anders vom Glauben vnd guten Wercken,
wie man dadurch selig werde, auch in gewisse theil abgetheilet.

(Mainzer Cantual 174, in 4 Pieder abgetheilt: Str. 1—10, 11—20, 21—33, 34—44.
Eölnner Ob. 1610, 232. 1619, I, 232. Corner 944.)

1. Betracht mit fleiß, o frommer Christ,
Daß du auß Erd erschaffen bist,
Von deinem Herren Gott,
Der dir ohn allen deinen Raht,
Beyd leib vnd leben geben hat,

2. Gedend wie du durch Sathans list,
Von ihm verführt gewesen bist,
Vnd dich der HERR Christ,
Durch seinen Heiligen bittern todt,
Erlöset hat auß aller noht.
3. Er hat mit thewrem blute sein,
Dich von dem Todt gefreyet allein,
Vnd von der Helle pein,
Hat durch sein leiden bitterlich,
Auß Sathans schlund gerissen dich.
4. Dieweil er dann nach seinem Raht,
So viel auff dich gewendet hat,
Soltu für solche that,
Dem Heyland vnd Erlöser dein,
Nach der gebür auch danckbar seyn.
5. Darumb hab acht der lieben zeit,
Die dir auff Erden wird verleiht,
Durch Gottes gütigkeit,
Damit des HERRN todt vnd pein,
An dir mög vnuerloren seyn.
6. Borauß dein herz sich fest vnd wol,
In waren glauben gründen soll,
Seyn starcker hoffnung voll,
Auff deinen HERRN Jesum Christ,
Der aller Welt ein Heyland ist.
7. Darauff muß dann bestendiglich,
Die ware lieb erbarren sich,
Mit ihren Wercken sein,
Dis ist der rechte weg allein,
Der dich zum leben führet ein.
8. So glaube nun mit festem muth,
Was Gottes wort dich lehren thut,
Vnd seine Kirche gut,
Hab Gott lieb vnd den Nächsten dein,
So wirstu vnuerlohren seyn.
9. Doch muß dein lieb sich nach gebühr,
Mit guten Wercken thun herfür,
Daß man sie thätlich spur,
Dann wann es an der that gebricht,
Ist wahre lieb im herzen nicht.

10. Gott hat in diesen stücken fein,
Die seligkeit begriffen fein,
Im glauben lauter rein,
Darneben in der liebe gut,
Die sich in Wercken oben thut.
11. Niemand mag auff den glauben sein,
Ohn lieb zum Himmel kommen ein,
Noch durch sein Werk allein,
Wer eines ohn das ander hat,
Mag nicht bestahn fürm höchsten Gott.
12. Hierauff hab acht o frommer Christ,
Der du zum heil erlöset bist,
Vnd hüt dich jeder frist,
Für falschen wahn vnd Rezer list,
So diesem grund zu wider ist.
13. Laß dich verführen nimmermehr,
Der schmeichel zungen süsse lehr,
Der Secten neue mehr,
Als soll nicht mehr der Glaub allein,
Zur seligkeit von nöten seyn.
14. Sie sungen, klingen viel darvon,
Daß Christus alles hab gethan,
Des allerhöchsten Sohn,
Hab außgenommen alle schuld,
Vnd vns erworben Gottes huld.
15. Daraus soll folgen ihr gedicht,
Daß gute wercke helffen nicht,
Für Gottes angesicht,
Vnd sey mit vnser thun verlohren,
Verdieneu doch nur eitel zorn.
16. Nu merck mit fleiß o frommer Christ,
Was schalckheit hie verborgen ist,
Wie man durch trug vnd list,
Mit honigsüßen Worten fein,
Will falschen wahn dir bringen ein.
17. Christus für vnser mißthat,
Vollkomentlich bezalet hat,
Mit seinem bittern Todt,
Hat für vns alle gnug gethan,
Daran soll niemand zweiffel han.

18. Das ewig heil vnd seligkeit,
Ist vns durch sein Blut zwar bereit,
Wenn wir vns schicken drein,
Daß nur sein leiden, todt vnd pein,
An vns auch freßtig möge seyn.
19. Das ligt am glauben nicht allein,
Es muß darbey die lieb auch seyn,
Mit ihren wercken fein,
Die Gott hernach zu seiner zeit,
Belohnen wird in ewigkeit.
20. Hiebey muß man nach Christen brauch,
Der Sacrament geniessen auch,
Dardurch des Herren Blut,
Mit dem Schatz seiner gnaden gut,
Sich freßtig vns mittheilen thut.
21. Christus fürwahr durch seinen Todt,
Vns nicht also gefreyet hat,
Daß wir nach fleisches raht,
Frey zaumloß solten gehn daher,
Vnd keines guten achten mehr.
22. Er will daß wir im glauben rein,
Nach seinem wort vns richten fein,
Vnd vnuerdrossen seyn,
Zu halten die Gebotte fein,
Wie ghorsam gute Kinderlein.
23. Wenn das nun thut ein frommer Christ,
So viel in sein vermögen ist,
Wirds nicht vmb sonst gethon,
Gott wird dafür in hohen Trohn,
Ihm freylich geben reichen lohn.
24. Doch wer keins guts hie thut fürwar,
Vnd lebt in Sünden immerdar,
Der ist verlohren gar,
Wenn er auch allen glauben hett,
Vnd grosse Wunderzeichen thet.
25. Dann Christi bitter tod vnd pein,
An Menschen kräftig ist allein,
Die ihm gehorsam seyn,
Den ist er auch sein gütigkeit,
Ein ursach zu der seligkeit.

26. So schicke dich nu wol darein,
 Thu guts nach dem vermögen dein,
 Geh auch den weg hinein,
 Darauff dein Heiland Jesus Christ,
 Zum Himmel eingedrungen ist.
27. Dann er darumb nach seinem raht,
 Willig den Todt gelitten hat,
 Für vnser missethat,
 Daß wir sollen nach Christen brauch,
 In sein süßstapffen treten auch.
28. Wer nu sein Creuz nicht tragen will,
 Vnd gehn mit jm zum höchsten ziel,
 Behafft mit leiden viel,
 Der ist auch nicht sein Jünger gut,
 Wie vns die Schrift bezeugen thut.
29. Gedenc oft an das leht gericht,
 Das endlich wird außbleiben nicht,
 Wie Christus thut bericht,
 Da wird von Gott ein jederman,
 Nach seinen wercken lohn empfahn.
30. Die sich allhie auff rechter bahn,
 Nach Christi lehr gehalten han,
 Vnd gute werck gethan,
 Die wird Gott nemen alle gleich,
 Zur seligkeit ins Himmelreich.
31. Die aber böses haben thon,
 Den wird er geben seinen lohn,
 Vnd sie mit schmach vnd hohn,
 Zur hellen grund verweisen gar,
 Daß sie da bleiben jimmerdar.
32. Vnd wen die Göttlich Majestat,
 Das vrtheil eins gefellet hat,
 Nach eines jeden that,
 So wird es vnuermeidlich,
 In krafft ergehen ewiglich.
33. Also wird zwar in dem gericht,
 Der bloße glaub bestehen nicht,
 Des nim hieraus bericht,
 Gott wird die Wercke sehen an,
 Vnd darnach richten jederman.

34. Jedoch muß man nach Christen brauch,
 Ein wahren glauben haben auch,
 Der ist das fundament,
 Darauff in vns die liebe gut,
 Durch wercke sich erhaben thut.
35. Wem dieses glaubens grund gebracht,
 Der kan Gott zwar gefallen nicht,
 Er hat schon sein gericht,
 Vnd ist kein werck so wol gethan,
 Daß im zum Himmel bringen kan.
36. Es seynd allein die wercke gut,
 Die man auß Christlichen gemüth,
 In wahren glauben thut,
 Zu welchen Gottes gnad vnd Geist,
 Den Menschen treibet allermeist.
37. Vnd was der Geist durch sein genad,
 In vns also gewircket hat,
 Das gilt fürn lieben Gott,
 Der seine gaben milftiglich,
 In vns wird kröhnen ewiglich.
38. Wann du nun hast kein gut gethan,
 Noch Gottes Geist dich treiben lahn,
 Zu gehn auff rechter bahn,
 Wie wiltu dann für seinem Trohn,
 Erwarten guter wercke lohn.
39. Dann nim gar wol zu herzen ein,
 Verlasse dich ja nicht allein,
 Auff blossen glauben dein,
 Sey auch gehorsam deinem Gott,
 Vnd thu was er befohlen hat.
40. Gedenc der armen sonderlich,
 Vnd reiche dein handt milftiglich,
 Wie Christus lehret dich,
 Das wird der Herr nach dieser zeit,
 Belohnen mit der seligkeit.
41. Den wer auß wolbedachten muth,
 Ein wassertrunc nur schencken thut,
 In Christi namen gut,
 Des lohn wird vnuerlohren seyn,
 Wie vns die Schrift bezeuget sein.

42. Daß dir diß nicht zum scherze seyn,
 Betracht es wol im herzen dein,
 Halt deinen wandel rein,
 Thu guts, vnd brauch der gnaden zeit,
 Das wird belohnt in ewigkeit.
43. Vnd wenn die Sünd ertylet dich,
 Steh ab, thu buß gutwilliglich,
 So wird der gütig Gott,
 Verzeihen deine missethat,
 Wie sein Mund dir verbeissen hat.
44. Doch wach vnd bett, hab guten fleiß,
 Daß dich nicht vnuersehener weiß,
 Der bitter Todt hinreiß,
 Vnd lebe wie du sterben wilt,
 Denn für den Todt kein außflucht gilt.

Lesarten. 1, 4. IKM raht. — 5. M Leib vnd Seel gegeben. —
 2, 1. M fehlt: du. IKM durchs. M List. — 2. IKM verführet. — 4. IKM
 heil. Todt. — 5. I not. K noth. M Noht. — 3, 1. IK Blute. M Blute. —
 2. IK gefreyt. M Todt befreyt. — 3. IK Hellen. M Höllen P. — 4. IK
 Leiden. M Leyden. — 5. M Schlundt. — 4, 1. M denn. I rhat. K rath.
 M raht. — 2. M auf. — 3. M Solt du. K fur. M That. — 4. IK Heil.
 — 5. K gebühr. M Gebühr. IK sein. — 5, 2. I wirt. KM wirdt. M ver-
 leyht. — 3. M Gü. — 4. M Darmit. IK des. IKM Todt. M Bein. —
 5. KM vnuerlobren. IK sein. — 6, 1. M Her. vest. — 2. IM wahren.
 K warem. IK Gl. sol. — 3. IK sein. M Hof. — 7, 1. IK müß. M bestä.
 — 2. IM wahre. IKM Lieb. — 3. IKM sein. — 4. M Weg. — 5. KM
 Leben. — 8, 1. IKM glau. M vesten. IK mit. M Ruht. — 2. IKM
 Wort. IK thüt. — 3. K Kirche. IK güt. — 5. I vnuerloren. IK sein. —
 9, 1. IK müß. IKM Lieb nach gebür. — 2. IK gütten. thun. — 3. M
 wirklichen (st. sie th.). IKM spur. — 4. IK denn. K wenn. fehlt: es. KM
 That. — 5. K ware. IKM Lieb. KM Her. — 10, 1. I disen stücken. K
 diesem. stücklein. M Stücklein. — 2. KM Sel. — 3. IKM Gl. — 4. IK
 daneben. M Dann eben. IKM Liebe. IK güt. — 5. K der. M üben. IK
 thüt. — 11, 1. M Niemandt. IKM durch den Gl. — 2. IKM Lieb. —
 5. M nit. IKM bestehn. — 12, 2. IK heyl. M Heyl. — 3. M zu j. fr. —
 4. IKM falschem. IK wohn. M Wahn. IK feger. M List. — 5. M Grundt.
 — 13, 2. M Schm. Zu. IK süßter. IKM Lehr. — 3. M Mäbr. — 4. IKM
 solt. K nit. IK dann. M denn (st. der). — 5. M Sel. KM nöthen. —
 14, 1. K danon. M darvon. — 2. IK gethou. — 3. IK des. M Au. —
 4. M Schuld. — 5. M Huld. — 15, 1. I sol. IK jhre. M jhr. — 2. IK

Das. I güte. IKM Werke gelten. — 3. IKM Für. KM Ung. — 4. IKM
 vnserm. IK thun. M Thun. I verloru. — 5. I esteln. KM eytelu. M
 Zorn. — 16, 1. IKM Nun. lieber Chr. — 2. M Schal. — 3. IK thig. M
 Trug. Vst. — 4. I hönigsüf. K honigsü. M Hönigsüf. W. — 5. IKM
 Wil. I wohn. — 17, 1. M Wis. — 2. I Volf. IKM Vollkommenlich. M
 bezahlet. K hab. — 3. M Tod. — 4. I gnüg. — 5. I sel. — 18, 1. I heyl.
 M Heyl. IK Sel. M Seel. — 2. IK Blut. — 4. IK Leid. M Seyd. IKM
 Todt. M Pein. — 5. K Brü. IK ein. — 19, 1. IKM Gl. K nit. —
 2. IK müß. IKM Lieb. K sein. — 3. IKM Wer. — 5. I wirt. KM wirdt.
 M Gew. — 20, 1. IK müß. — 3. 3. IK des. Blut. — 4. IKM schag. I
 gü. — 5. KM frá. I thüt — 21, 1. I fürwer. KM fürwar. K mit sei-
 nem. — 3. I rhat. K rath. — 5. I güten. — 22, 1. IKM wil. IK Gl. —
 2. IK Wo. — 3. K sein. — 4. M Gebote seyn. — 5. I güte find. —
 23, 1. I thüt. — 3. IK Wirts. M Wirdt. IKM nichts. M vns. gethan. —
 4. IK wirt. M darfür. IKM im. Thron. — 5. K Im. Lohn. — 24, 1. IK
 güts. thüt. — 2. M inn f. — 3. I verloru. — 4. IKM Wann. Gl. —
 5. IK wun. — 25, 1. IM Tod. K todt. M Pein. — 2. IK fre. — 4. M
 er durch. f. Gü. — 5. M Seel. — 26, 1. IKM nun. — 2. IK Thü güts. —
 3. M Weg. — 4. KM Heyl. — 5. IK eingetr. — 27, 1. I rath. K
 rath. — 2. K todt. M Tod. — 3. IKM Wis. — 5. IK süß. M Fuß. —
 28, 1. IKM nun. IK nit. IKM wil. — 2. M gieng. IK jhm. — 3. M
 Seyden. — 4. IK nit. IKM Jün. I gut. — 5. I thüt. — 29, 1. M Ge-
 denkt. Ger. — 2. IK endtl. I wirt. K wirdt. — 3. I thüt. — 4. I wirt.
 K wirdt. — 5. IKM War. M Lohn. — 30, 1. IK ban. M Ban. —
 2. IKM Lebr. — 3. I güte. IM Werck. K wercke. — 4. I wirt. KM
 wirdt. — 5. M Sel. — 31, 2. I wirt. KM wirdt. IKM jhren. M Lohn.
 — 3. IKM hon. — 4. IK Hel. M Höl. — 32, 1. IKM wann. M Maje-
 stät. — 2. M Vr. gefäl. — 3. I wirt. K wirdt. IM vnuermeidlich. K vnuer-
 meidenlich. — 5. M Ra. M ergeben. — 33, 1. I wirt. K wirdt. M inn. Ger. —
 2. IKM Gl. — 3. IK Des. M nimb. IM heraus. — 4. I wirt. K wirdt.
 wer. — 34, 1. I müß. — 2. K waren. IKM Gl. — 3. M Fund. —
 4. IKM Liebe. IK gü. — 5. IKM Wer. K erbarmen. IK thüt. — 35,
 1. I dises. IKM Gl. M Gr. — 3. M Ger. — 4. KM Wer. — 5. IKM
 Das. IK jhn. — 36, 1. K feind. IKM Wer. IK gü. — 2. IK gemüt. M
 Gemüth. — 3. K Im. M wabrem Gl. IK thüt. — 4. KM welchem. KM
 Gn. — 37, 1. IK seine gn. M seine Gn. — 3. IKM fürm. — 4. IK
 gaa. M Ga. IM mild. — 5. I wirt. K wirdt. IKM fröuen. — 38, 1. IK
 gü. — 2. IM Nach. IK lan. — 3. M anf. IK ban. M Ban. — 4. M
 denn. IKM Thron. — 5. IK güter. IKM Wer. M Lohn. — 39, 1. IKM
 Dis (st. Dann). K nim. M nimm. Her. — 2. IK nit. — 3. M bloßem.
 IKM Gl. — 4. IK gehorsamb. M Geh. — 5. IK thü. — 40, 1. IKM

Ar. — 2. IK reich. M räich. IK hand. M Hand. IM jhn. K in. m. M mild. — 4. IK wirt. diser. — 5. I Sel. M Seel. — 41, 1. M Dann. IK mit. M bedachtem Muht. — 2. I wasserdr. M Was. IK thüt. — 3. KM Ra. IK güt. — 4. IK Des. M Lohn. IK wirt. I vnuerlor. IK sein. — 42, 1. I diß. K nit. IK sein. — 2. M Her. — 3. M Wan. — 4. IK Thü güts. M Gna. — 5. M Daß. IK wirt. M Er. — 43, 1. M wann. IK ereilet. — 2. IK thü büß güter. M Buß. — 3. IK wirt. — 4. IM Verzeihen. M Mis. — 5. I mund. — 44, 1. M bet. IK güten. — 2. IK nit. M vnversehener. — 3. IK todt. M Todt. — 5. IK todt. M Todt k. Auß.

673. Ein anders, gleiches Inhalts.

(Corner 949.)

1. O Christ hab acht der lieben zeit,
Die dir auff Erden wird verleyt,
Durch Gottes Gütigkeit,
Damit deß Herren Todt vnd Peyn,
An dir nicht mög verlohren seyn.
2. Mit fleiß hab acht, O frommer Christ,
Der du zum Heyl erlöset bist,
Vnd hüt dich jeder frist,
Vor falscher wahn vnd Reher List,
So rechtem Grund zuwider ist.
3. Laß dich verführen nimmermehr,
Der Schmeichler Zungen süße Lehr,
Der Secten neue Mähr,
Als solt nicht mehr dann Glaub allein,
Zur Seeligkeit von nöthen seyn.
4. Es ligt am Glauben nicht allein,
Es muß darbey die Lieb auch seyn,
Mit jhren Wercken fein,
Die Gott hernach zu seiner zeit,
Belohnen wird in Ewigkeit.
5. Niemand mag durch den Glauben seyn,
Ohn Lieb zum Himmel kommen ein,
Noch durch sein Werck allein,
Wer eins ohne das ander hat,
Mag nicht bestehn fürm höchsten Gott.
6. Doch wer kein guts thut fürwar,
Vnd lebt in Sünden jumerdar,

Der ist verlohren gar,
Wann er auch allen Glauben hett,
Vnd große Wunderzeichen thet.

7. Laß dir diß nicht zum scherze seyn,
Betracht es wol im Herzen dein,
Halt deinen Wandel rein,
Thu guts in dieser Gnadenzeit,
So lobnt dir Gott in Ewigkeit.

8. Vnd wann die Sünd eryllet dich,
Steh ab, thu Buß gutwilliglich,
So wird der gütig Gott,
Verzeyhen deine Missethat,
Wie sein Mund dir verheissen hat, Amen.

Anmerkung. Es sind dies die Str. 12. 13. 19. 11. 24. 42. 43. 5.
des Liedes Nr. 672.

674. Von heiliger Christlichen Kirchen der 11. Psalm
Salvum me fac.

(Eisentritt 1. N. I, 271 mit der Überschrift: „Von heiliger Christlicher Kirchen
der 11. Psalm.“ 3. N. I, 264 mit der Überschrift: „Ein Gesang, Zu diesen hoch-
gelehrlichen zeitten vnd Religions streit, von der eigenschafft aller
Catholischen Kirchen Lehrern, darneben von vnartigkeit der wieder-
sacher vnd keyerischen Schwermern.“ Corner 950 mit der Überschrift: „Ein
anders, vom wahren Glauben vnd Kirchen.“)

1. ACH Gott von Himmel sich darein,
Vnd lass dich das erbarmen,
Wie wenig sind der heiligen dein,
Verfüret seind die armen,
Durch list der Keyer vnummer dar,
Der glaub der wil vor leschen gar,
In diesen vnsern Landen.
2. Erstanden sind der klugel viel,
Ein jeder weiß es besser,
Niemandt dem andern weichen wil,
Sie treibens wie die bessen,
Was die alt war Kirch gelehrt hat,
Das ist bey ja nur eitel spot,
Sie lassen sich nicht lencken.
3. Sie lehren eitel falsche list,
Was eigenwiß erfindet,

- Ihr hertz nicht eines sinnes ist,
 In recht warheit gegründet,
 Der predigt dis, der ander das,
 Sie trennens volck ohn alle maß,
 Der flügst acht sich ein jeder.
4. Es wird das Vold aus dieser lehr,
 Wie Sodom vnd Gomorren,
 Man acht kein ehr noch zucht nicht mehr,
 Es ist eitel scheltn vnd schnorren,
 Das sauffen vnd fressen nimbt vber hand,
 Es wird nur alls an bauch gewant,
 Der sel wird wol vergessen.
5. Der arme wird verlassen gar,
 Mit raht vnd hülff zu gleichen,
 Vbr in erbarnt sich niemandt zwar,
 Allein dient man dem Reichen,
 Vorzeiten man dem Mammon nicht,
 Also nachtrachte gwißiglich,
 Wie jzt die werlet pfeget.
6. Die heilthumb vnd die Sacrament,
 Das leiden Gotts vnd Namen,
 Die werdñ jzt vberall geschendt,
 Was sol ich dauon sagen,
 Es leufft nur alls die breite ban,
 Wer liegn triegen vnd lestern fan,
 Der helt sich vor den besten.
7. Gott wolst außrotten alle lahr,
 Die dz arm Vold vorferen,
 Dar zu jhr Maul stolz offenbar,
 Spricht trotz wer wils vns weren,
 Beim volck habn wir die macht allein,
 Was wir Lehren, das gilt gemein,
 Wer ist der vns solt meistern.
8. Darumb spricht Gott ich muß auff sein,
 Mein Kirch ist schier zurstöret,
 Ihr seuffßen dringt zu mir herein,
 Ich hab jhr klag erhöret,
 Die alt war lehr soll auff dem plan,
 Die Keger weidlich greiffen an,
 Wie vor alters auch gschehen.

9. Das Silber im Feuer sieb mal,
 Bewert wird lauter bsunden,
 An Gottes wort man warten soll,
 Deygleichen alle stunden,
 An außlag ist der zand allein,
 Die hat die alte Kirch gar rein,
 Die Sect aber nimmermehr.
10. Die alte lehr bewar Gott rein,
 Vnd dempff die vielen Secten,
 Die sach las dir befohlen sein,
 Der Bischoff herz erwecke,
 Das greulich leben das sich findt,
 Do etlich lose leute sind,
 Las das die lehr nicht dempffen.
11. Ehr sey Gott Vater allezeit,
 Auch Christ dem eingebornen,
 Vnd dem Tröster heiligen Geist,
 Gar hoch in Himels fohren,
 Wie es im anfang vnd auch jzt,
 Gewesen ist vnd bleibet stets,
 In der welt ewig AMEN.

Lesarten. 1, 1. M Himmel. C (N.) EM laß. E (N.) las. — 3. M Heil. — 4. CE (N.) Verführet. M Verlassen. Armen. — 5. EM jm. — 6. M Gl. wird verfolget gar. — 2, 1. M seynd. E flüg. M Klügel. — 3. M Niemand. — 5. M dalt. gelehret. — 6. E in. M Das ist jhu nur ein eytel spott. — 3, 1. M eyt. List. — 2. M eyg. — 3. M Her. Sin. — 4. M rechter w. gründet. — 5. M Pred. diß. — 6. M Voldf. — 4, 1. M auß. Lehr. — 3. M Ehr. Zucht. — 4. E Ist eitet. M Ist eytel schelten vnd schweren. — 5. E sauffn. EM fressen nimpt. — 6. M nun alls an Bauch gewandt. — 7. E seel. M Seel. — 5, 2. E rath. M W. rath, hülf vnd dergleichen. — 3. E jhu. M niemand. — 4. EM den N. — 5. E nit. — 6. E nachtracht. M gewißlich. — 7. M böß Welt. — 6, 1. M Heyl. — 2. M Gottes Namen vnd Leyden. — 4. M Bey Christen vnd bey Heyden. — 5. M leufft. Van. — 6. M lügen tr., läst. — 7. M für. E dem. — 7, 1. M Lehr. — 2. EM das. M verkehren. — 3. M Ihr Maul das trozet jimmermehr. — 4. M wehren. — 5. M Beym Vo. Wa. — 6. M lehren. gfällt der Gemein. — 8, 1. M seyn. — EM zerst. — 3. M Seuffzer. — 4. EM jr. — 5. M wahr Lehr. den Plan. — 6. E leg. — 7. M Alt. — 9, 1. E silb. M Feuer. — E jhu. M siebenmal. — 2. M Bewd. bef. — 3. M Wo man spüren soll. — 4. E stunde. M Stunden.

— 5. M Am außschlag. Ja. — 6. M Den hat. gar ein. — 7. M D. Sect ist eygenstunnig. — 10, 1. M Lehr. bewahr. — 2 M neuen S. — 3. M Sach laß. seyn. — 4. E Bischoffn. M Her. — 5. M Leb. EM find. — 6. M Wo. E etliche. M böse Leuthe. — 7. M Laß die Lehr nicht entgelten. — 11, 1. M Batter. — 2. M Eingebornen. — 3. M Heiligen. — 4. E im. M ins Himmels Thron. — 5. M Anf. E noch (st. auch.) M vns auch jezt. — 6. E stetts. — M statts. — 7. EM Welt.

Anmerkung. Wackernagel hat Nr. 185 das Lied aus Luther (auch Müßell Nr. 21) und Nr. 847 aus Leisentritt. Luthers Lied hat nur folgende 6 Str.:

- | | |
|--|--|
| <p>1. AH Gott von himel, sich darein,
vnd las dich des erbarmen,
Wie wenig sind der heiligen dein,
verlassen sind wir armen.
Dein wort man leßt nicht haben
war,
der glaub ist auch verloschen gar
bey allen menschen findern.</p> | <p>die armen sind verstöret.
Ic senffhen dringt zu mir herein,
ich hab ic klag erhöret.
Mein heilsam wort sol auf den
plan,
getrost vnd frisch sie greiffen an
vnd sein die krafft der armen.</p> |
| <p>2. Sie leren eitel falsche list,
was eigen wix erfindet.
Ic berg nicht eines sinnes ist
in Gottes wort gegründet.
Der wehlet dis, der ander das,
sie trennen vns on alle mas
vnd gleiffen schön von aussen.</p> | <p>5. Das silber durchs sewer sieben
mal
Bewert wirt lauter funden:
Am Gottes wort man warten sol
des gleichen alle stunden:
Es wil durchs creuch beweret sein,
da wird sein krafft erkand vnd
schein
vnd leucht stark in die lande.</p> |
| <p>3. Gott wolt austrotten alle lahr,
die falschen schein vns leren:
Darzu ic zung stolz offenbar
spricht: troh, wer wils vns weh-
ren?
Wir haben recht vnd macht allein,
was wir sehen das gilt gemein,
wer ist der vns sol meistern?</p> | <p>6. Das wolstu, Gott, bewaren rein
für diesem argen gschlechte,
Vnd las vns dir befolhen sein,
das sich in vns nicht flechte,
Der Gottlos hauff sich umbher
find,
wo diese lose leute sind
in deinem volck erhaben.</p> |
| <p>4. Darumb spricht Gott: Ich mus
auff sein,</p> | |

675. Aber ein ander Gesang wider den Türcken,
vnd andere Keyserliche Tyrannen.

(Reisentrif 1. N. I, 282. 3. N. I, 277 mit der Überschrift: „Wiederumb ein
ander Gesang eines büßenden Sünders wider den Türcken, vnd
andere keyserliche Tyrannen.“ Corner 152 mit der Überschrift: „Ein anders
wider die Verfolgung der Kirchen Gottes.“)

1. Als grosser angst vnd tieffer not,
Wir flehlich zu dir schreien,
Du wolst vns Vater Herrre Gott,
Barmherzigkeit verleihen,
Denn wir haben viel sünd vnd schuldt,
Bey deinem langmut vnd geduldt,
Schendlich auff vns geladen.
2. Dein heilig Kirch ist vns ein scherg,
Gleichsam wer es ein thorheit,
Dein wort geht vns auch nit zuherg,
Dein liecht vnd höchste Warheit,
So vns bis her viel hundert Jar,
Geleuchtet hat recht immerdar,
Zu vnserm heil vnd leben.
3. Darumb wir billich alle straff,
Als wol verdienet leiden,
Weil wir vns halden nach der Tauff,
Viel erger dann die Heyden,
Wir haben deinen bund veracht,
Die grosse güte nie betracht,
So du vns hast erzeiget.
4. Dein heilger Nam ist oft geschendt,
An vnserm bösen leben,
Das viel der menschen gang verblendt,
Der Kirchen widerstreben,
Nu hastu sie auff vns geheht,
Auff das dein zorn recht werd ergeht,
Vnd wir reichlich bezalet.
5. O Herr wir armen sünders groß,
Müssen ja heut bekennen,
Wir seind nicht werd deiner genöß,
Das wir vns Christen nennen,
Vns rewet hertzlich vnser thun,

Doch weil Christus dein lieber Son,
Vns hilfft die sünde tragen.

6. Durch ihn wollst lassen deinen zorn,
Vnd vnser helffer werden,
Du hast vns durch ihn auferkorn,
Für allem Volk auff Erden,
Das sich nicht rühmen die Erbskind,
Wider die Allgemein Kirchen dein,
Die sie mit spott verachten.
7. Wend von der Kirchen solche schand,
Thu dich herrlich beweisen,
Auff das sie ihn auch werd bekant,
Mit vns dich helffen preisen,
Es ist ja Herr dir niemand gleich,
Auff Erden noch im Himmereich,
So schrecklich vnd auch heilig.
8. Schaw an durch Jesum deinen Son,
Las dich vnser erbarmen,
Weil du ihn selbst zum gnaden Thron,
Gegeben hast vns armen,
Beschütz dein Kirch mit deiner macht,
Durch seinen namen tag vnd nacht,
Für allem vbel, Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. gedult. — 7. Schentl. — 2, 3. nicht. —
6, 1. in. — 6. Allm. — Lesarten aus M. 1, 1. Auß. Aug. Noht. —
2. fld. schreyen. — 3. wollst. Batt. — 4. verleyben. — 5. Sü. Schuld. —
6. deiner Langmuht. Gedult. — 7. auf. — 2, 2. Thor. — 3. Wort zu
Herz. — 4. Viecht. — 5. bißh. Jahr. — 7. Heyl. Leb. — 3, 1. Str. —
2. Alls. leyden. — 3. halten. — 4. arg. — 5. Bu. — 6. Güte nicht. —
7. erzey. — 4, 1. heiliger. — 2. La. — 3. Daß. Men. — 5. Nun hast du. ge-
setzt. — 6. daß. Zo. ward. — 7. mir. bezah. — 5, 1. arme S. —
3. seynd. werth d. Genad. — 4. Daß. — 6. Sohn. — 7. Sü. — 6, 1.
wollst. Zo. — 3. auferkorn. — 5. Daß. Erbs. — 6. So wider deine
K. seynd. — 7, 3. daß. befandt. — 4. prey. — 6. Himm. — 7. schrö. —
8, 1. Sohn. — 2. Laß. — 3. ihm selbst. Gna. — 6. Na. I. N. —
7. Vbel.

676. Ein anderß in Türckens notß,
auch sterbens leufften, vnd tewer zeit.

(Kelfentrit 1. N. I, 283. 3. N. I, 278. Gorner 953 mit der Überschrift: „Ein anderß wider den Türcken, oder andern Feind, auch zur Zeit der Pest vnd Thewrung zu singen.“)

1. O Gütigr Gott in ewigkeit,
Vnser Vater vnd Herre,
Zu dir schreit die ganz Christenheit,
Dein quad vns nicht vosperrte,
Las sie bald zu vns flissen dar,
Das wir der sünden nemen war,
Vnd die vor dir bekennen.
2. Denn wir haben gesündigt viel,
Mit sünden mancherleye,
Mit hoffart, neid, haß fluch vnd spiel,
Auch mit Ehebrechereye,
Mit nachred, geiß und vntrew gros,
Die wird geübt ohn alle maß,
Mit list gegen den armen.
3. Dein heilig Kirck vnd Göttlichs wort,
Han wir nit war genommen,
Dein quad vnd wolthat nicht betracht,
Drumb ist vber vns kommen,
Die Ruhthen deiner scharffen straff,
Damit du schlagen wilt die Schaff,
So in dein Herd gehdren.
4. Mit krankheit gros an manchem ort,
Dadurch das Volk thut sterben,
Mit tewrung schwer vor nie gehort,
Dadurch die leut vorterberen,
Der Türck der engstet vns gar sehr,
Vberzeucht vns mit grossem Heer,
Die Christen zu erschlagen.
5. Auch niemandt zu dir sprechen kan,
Du straffst vurecht mit gewalt,
Dein straff wir wol verschuldet han,
Mit den sünden manichfalt,
Dein straff vnd vrtheil ist gerecht,
Vber vns die wir han verschmecht,
Dein wort vnd dein gebote.

6. Doch weil du vnser Vater bist,
 So wolln wir nicht verziehen,
 Zu dir schreien in schneller frist,
 In hoffnung zu dir fliehen,
 Vnd dich im Glauben ruffen an,
 Du wirst vns warlich nicht verlan,
 Vnser gebet erhören.
7. Darumb O Herr der güttigkeit,
 Thu dich vnser erbarmen,
 Hilff der betrübtten Christenheit,
 Gedend an vns viel armen,
 Denn vnser geschütz und wehr nicht gilt,
 Wo du O Herr nicht helffen wilt,
 Die Türcken zuueriagen.
8. Du halffest auch vor langer zeit,
 Dem Volck von Israele,
 Wenn sie vmbgab der Feindt mit streit,
 Halffst ihn aus Todes quele,
 Als du gethan hast Josue,
 Dauid, Hiskia vnd andern mehr,
 Davon vns die Schrift saget.
9. Wenn je das Volck erzürnte dich,
 Mit Sünden mancherleie,
 Vnd durch die sund von dir abweich,
 Durch die Abgöttereye,
 So kamen ihn die feind ins Land,
 Berderbten sie mit raub vnd brand,
 Vnd Todtschlagung so schwere.
10. Denn lerten sie wider zu dir,
 Da sie geengstet waren,
 Vnd rufften dich an mit begir,
 Dein hülff thest du nicht sparen,
 Kamst ihn zu hülff in jhrer noth,
 Schlagst vor ihn jhr Feinde zutodt,
 Dein Volck thestu erlösen.
11. Darumb wir dich auch ruffen an,
 In vnsern grossen nöten,
 Denn wir kein andern helffer han,
 Denn dich O Herr vnd Gotte,
 Die sünd vergib vns alzumal,

- Erldß vns aus des Todes fall,
Die Feinde von vns treibe.
12. O Gott vater in ewigkeit,
Vnser gebet erhöre,
Hilff der elenden Christenheit,
Wider das Gottloß heere,
Durch Jesum Christum deinen Son,
Vmb seint willen vnser verschon,
Als du vns hast vorbeisichen.
13. O Jesu Christ Gott vnser HErr,
Von vns wolst du nicht scheiden,
Durch dein selbst gütigkeit vnd ehr,
Durch dein menscheit vnd leiden,
Durch dein herben vnd bitterm Todt,
Erldßs vns HERR aus aller not,
Aus der Gottlosen henden.
14. O HERR Gott heiliger Geist,
Wir bitten dich all samem,
Das du erldßest allermeist,
Die HErr in deinem Namen,
Streitten wider die Feinde dein,
Den thu O HErr behülfflich sein,
In deinem wort erhalten.
15. O HErrre Gott im höchsten Thron,
Hohe Dreyfaltigkeit,
Ein Vater Gott vnd HErr so fron,
Hilff vns zu allen zeiten,
Behüt vns HErr am letzten end,
So wir fahren aus dem elend,
Vor allem vbel Amen.

Lesarten. 1, 1. M Gütiger. Gw. — 2. M Vatter. — 3. M schreyt.
— 4. M Gnad. EM vers. — 5. M Laß sie. — 6. M Daß. EM Sü. M
wahr. — 2, 2. M Sün. E mancherleybe. — 3. M Hoffart, Heyd, Haß. —
5. M Rach. Gei. Vn. groß. — 6. EM maß. — 7. M List. Ar. — 3, 1.
M Wort. — 2. M wahr. — 3. M Gn. Wa. EM nit. — 5. EM Ruth. M
scharpff. Str. — 6. M schlagen. Schaaf. — 7. M Die in. — 4, 1. M
Ara. groß. Orth. — 3. M Thew. gehört. — 4. M Dardurch Leuth verd.
— 5. M äng. vns so f. — 5, 1. EM niemand. — 2. E straffest. M
Gwalte. — 3. M Straff. — 4. M fehlt: den. M Sün. E mann. M mannig-
falte. — 5. E vrteil. M Etraff. Vrheil (st. Vrth.) ist. Ger. — 6. M ver

schmü. — 7. M Wo. Geb. — 6, 1. M Batt. — 2. M nit verziehn. — 3. M schrey. — 4. M Hof. — 6. M verlahn. — 7. M Geb. — 7, 1. M Güt. — 4. M Arm. — 5. M Gsch. We. verj. — 8, 3. M Feind. — 4. E ju. M auß Todes quale. — 6. M Gedon David vnd andern m. — 7. M Darv. — 9, 1. M erzürnet. — 2. EM mancherleye. — 3. E sü. M Sü. EM abwich. — 5. EM Feind. — 6. M Ra. Br. — 10, 1. M Dann fehr. — 2. M geän. — 3. M Begier. — 4. M hülf thetst du nit. — 5. M Roht. — 6. M Feind zu todt. — 7. M thetstu. — 11, 2. M Röhten. — 3. EM Dann. M Hel. — 4. E Als dich. — 5. M Sünd allz. — 6. M auß deß Todtes J. — 12, 1. E Vat. M Batt. Gw. — 2. M Geb. — 4. M Heere. — 5. M Sobu. — 6. M seinet w. vus. — 7. E verb. M verheissen. — 13, 2. M wolljt. schey. — 3. M Güt. Ehr. — 4. EM Menschb. M Bey. — 5. M deinen herben bittern. — 6. EM Erlöß. E noth. M Roht. 7. M Auß. Hän. — 14, 1. M Heil. — 2. M alljammen. — 3. M Dag. — 5. M Streiten. — 6. M seyn. — 7. M Sie durch dein Gnad erb. — 15, 2. E Dreyfaltigkeite. — 3. M Batt. — 4. M Zei. — 5. M End. — 6. M auß. Glend. — 7. M Vbel.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 437 hat das Lied unter W. Linds Namen vom J. 1533. In andern Gesangbüchern wird es Luthern zugeschrieben. — Andere Wörter (nicht bloß orthographisch verschiedene) sind: 3, 1. dein göttlichs wort hand wir veracht. — 2. Das selb nit angenommen. — 3. dein Lehr v. — 4, 3. erbört. — 7. zünerschlahen. — 6, 1. doch so. — 7, 3. H. deiner armen. — 8, 6. David, Achab. — 12, 3. H. deiner armen. — 15, 3. E. water G.

Herman Josefmans drey Fragen;
allen genannten Evangelischen Praedicanten, von vielen Catholischen oftmals
aufgeben, aber nie bisshero gründlich beantwortet. Gesangsweis verfasst,
zu Lesen vnd zu Singen.

(Gorner 955.)

677. Die Erste Frag.

Obs war sey, daß der Papsst von Gottes Wort abgefallen, vnd dasselbig
unterdrückt habe.

1. Ihr Predicanten schreyet all,
Das Papsstumb sey der groß abfall,
Von Christi Kirch vnd seinem Wort,
Ich frag, wie, wann, an welchem Orth,
Ist dieser Abfall erst geschehn?
Wer hat ihn vor euch mehr geschu?

2. Wir zehlen von S. Petro her,
Zweyhundert dreyßig Päpst vnd mehr,
Deru drey vnd dreyßig all nach ein,
Vnßs Glaubens willu gemartert seyn:
Neunt vns auß diesen Päpsten allu,
Den ersten der ist abgefalln.
3. Wo war das Evangelium,
Darvon abfiel das alt Päpsthumb?
Was hat der Päpst darinn verkehrt,
Das nicht vor ihm die Kirch auch lehrt?
Was bracht er neues auff die Bahn,
Das nicht zuvor glaubt jedermann.
4. Kein Keyser kam je so behend,
Man wußt sein Ursprung, Ort vnd End:
Wers mit ihm hielt, wer wider ihn wär,
Vnd gegn ihm schüßt der Kirchen Lehr:
Wie hats doch dann der Päpst gemacht,
Daß niemand auff sein Irrthumb acht?
5. Woher hett er so grosse Krafft,
Daß er das Göttlich Wort abschafft?
Vnd sich in aller weiten Welt,
Kein eyinig Mensch darwider stellt?
Wie richt er so viel Mißbräuch an,
Vnd hat beyfall von jedermann?
6. OHE Batter sezt der Kirchen Macht,
Die ewig schreyt zu Tag vnd Nacht:
Habn dann die Wächter all geschwiegn,
Vnd sich lassen vom Päpst betriegn?
Odr waru sie all blind, taub vnd stumm,
Daß keiner wehrt des Päpsthumbs Irrthumb?
7. Christus bey seiner Kirch stets hett,
All Tag biß an das End der Welt,
Mit Lehrern thut er sie versehn,
Biß wir ihm dort entgegen gehn,
Warumb hat er dann nicht gewehrt,
Daß sie der Päpst nicht hett verkehrt.
8. Der heilige Geist sie statts regiert,
Lehrt vnd in alle Warheit führt,
Er weicht nit von jhrs Samens Rund,
Bon Christi zeit an biß ihund,

- Bleibt auch bey jr in ewigkeit,
Wie hat sie dann der Pappst verleyt.
9. Sie ist das Haus auffm Feld¹ gesetzt,
Kein Wind noch Wetter sie verleyt:
Ihr schadt kein Lück noch arge List,
Weil sie ein Säul der Wahrheit ist,
Ihr obsiegt nicht der Höllen Pfort,
Wie ward sie dann vom Pappst zerlöret?
10. Ihr singt ja selbst, vnd wenn auch gleich,
Der Pappst der Keyser vnd das Reich,
Wolten das Göttlich Wort vertreiben,
Sie werden doch wol lassen bleiben.
Wie ist daun war ewr Klaggeschrey,
Daß es vom Pappst verdunkelt sey?
11. Was Gott nicht dient muß vntergehn,
Menschen rath kan nit lang bestehn.
Was aber von Gott selbst kompt her,
Das dempffet noch trennt man nimmermehr,
Ist nun das Pabstthumb Menschentand,
Wie kompts dann daß nit lengst verschwand?
12. Unmöglich werd, daß es noch stünd,
Wenn es Christus selbst nicht hett gegründ,
Es hat zwar müssen sehr viel leyden,
Von bösen Christen, Ketzern, Heyden,
Doch habens all Schiffbruch gelidtn,
Die wider Petri Schifflein stittn.
13. Sie sind zerschmetteret vnd zerquecht,
Die sich wider Petri Fels gesetzt.
Sie sind verdorrt wie Graß vnd Laub,
Sie sind verslogen wie der Raub,
Sie sind verschwunden wie der Wind,
Daß man sie nirgend sieht noch find.
14. Der Pappst bleibt noch, sie seyn vergangen,
Mit allem² die ihn angehangn,
Glaubt mir, wer ewr Lehr auch von Gott,
Kein Pabst hettis jemals außgerott.
Er mußt (Wie ihr singt) Lassen stahn,
Wer Christus mit euch auff dem Plan.

¹ Lies: Fels. — ² Lies: allen.

678. Die ander Frag.

Ob die genandten Evangelischen Catholisch seyn.

1. Ihr Predicanten rühmet euch sehr,
Als wenn ewr Lehr Catholisch wer,
Dis aber heist Catholisch seyn,
Das jeder Zeit vnd Orth bleibt ein.
Was nie durchdrang all zeit vnd Land,
Das ward Catholisch nie erkandt.
2. Wolan, nennet ein, Gott geb wers sey,
Pabst, Bischoff, Priester oder Ley,
Der lehrt vnd glaubt hab wie ihr jetzt,
Wo hat er seinen Stul vnd Sig?
Wo war sein Cangel odr Agend?
Wo, vnd wie viel seyn Sacrament?
3. Wo warn sein Pfarckind vnd Kirchgspiel?
Warn jr wenig oder viel?
Welchs theil der Welt hetten sie ein?
Wontens beim Jordan oder Rhein?
In Hungern, Poln, Kenßu, Preussen,
In Sachsen, Hesse, Thüringn, Meissen?
4. In Bayern, Böhmen, Oesterreich,
In Schottland, Engelland, Franckreich?
In Lieffland, Moscam, Tartarey,
In Schweden, Schwaben, Schweiz, Türckey,
In welcher Stadt, Markt, Dorff vnd Flecken,
That doch ewr Evangeli stecken?
5. Wo war ewr Kirch? Wo ist sie bliebn?
Wer hat ein Tittl von jr geschrieben?
Wer bracht zu jr erst Gottes Wort?
Wo hat stes wider gepflanget fort?
Wie wards so bald von ihr genommen.
Durch wen ist's von ihr zu euch kommen?
6. Wie kams doch allein für ewr Hauß:
Odr giengs von euch zum ersten auß?
Warn aufferhalb auch kein Leuth mehr,
Den es von Gott auch geben wer,
Mus denn mit euch die Weisheit sterbn,
Vnd alle Welt ohn euch verderbn?
7. David sagt ja, die Himmel klar,
Machen Gottes Wort vns offenbar,

- Tag vnd Nacht zeygens einander an,
 Wo bleibt dann ewr Succession.
 Zeigt vns von einer Zeit zur andern,
 Wo doch ewr Glaub thet umbher wandern.
8. Der Apostollschn Kirchen schall,
 Geht auß durch die Welt rberall,
 Es ist auch keine Zung noch Sprach,
 Drinn man jhr stimm nicht hören mag,
 Wie ist dann ewrer Kirch geschehn,
 Daß sie kein Mensch köndt hören noch sehn.
9. Der kleine Stein beym Daniel,
 Das grosse Bild zermalmet schnell,
 Ward ein groß Berg vnd sich außbreit,
 Das er erfüllt die Erden weit,
 So wächst die Kirch, bleibt Ewig stehn,
 All andre Reich vor jhr vergahn.
10. Ist nun ewr Kirch derselbig Stein,
 Wie ward er dann bald wider so klein?
 Daß er so manch hundert Jahr lang,
 Im winkel lag vnter der Band,
 Ja endlich sich so tieff verkroch,
 Daß jhr ihn sucht im Mauseloch.
11. Die Kirch ist ein breunend Lucern,
 Welch in der Welt leucht weit vnd fern,
 Daß jedermann jr Liecht mag sehen,
 Sie kan nicht vnterm Schffel stehen,
 Noch vnterm Tisch, oder heimlich ort,
 Wie ewr Kirch mit ihrem Wort.
12. Sie ist ein Stadt auffn Berg gebawt,
 Daß jederman sie hört vnd schawt,
 Jhr Thor stehn offen Tag vnd Nacht,
 Zu jhr kompt aller Heyden Macht,
 Jhr Sonn vnd Monn verliern kein Schein,
 Der Herr will jhr Liecht ewig seyn.
13. Auß jhrn kleinsten solln tausend werdñ,
 Der gringst zum mächtign Volk auff Erdn,
 Jhr aber thut im Finstern mauffn,
 Vnd zeygt ewr Kirch zu nirgds hausn,
 Vor euch warn weder 1000 noch 1,
 Wie könt jr dann Catholisch seyn.

14. Ihr wolt vns in die Wüsten weisen,
 Christus verbeut hinaus zu reisen,
 Ihr sprecht, er sey im Saal oder Zimmer,
 Er aber sagt vns: Glaubts ihn nimmer,
 Wer nun folgt Christi Rat vnd Wort,
 Der bleibt von euch wol vnbethort.

679. Die dritte Frag.

Ob jemals einer durchs new Evangelium selig worden.

1. Ihr Predicanten rufft vnd schreyt,
 Ewr Lehr bring nur zur Seligkeit,
 Seynd dann in sechtzehnhundert Jahr,
 All Christenleuth zur Höll gefahrn?
 Bleibt dann versperret deß Himmels Thür?
 Biß daß ihr erstlich kompt darfür.
2. Ich frag woher seyd ihr vergwist,
 Daß ein Mensch selig worden ist,
 Der hie abstarb in ewrer Lehr,
 Kennt vns nur einen oder mehr,
 Habt ihr von Gott beweiß vnd schein,
 Daß sie bey ihm im Himmel seyn.
3. Ihr selbst müßt ja bekennen frey,
 Daß nur ein Kirch auff Erden sey,
 Ein Glaub, ein Geist, ein Tauff, ein Gott,
 Darzu ein Himmel nach dem Todt,
 Denselben niemandts dort erwirbt,
 Welcher in Secten hie abstirbt.
4. Was nicht in der Arch Noe war,
 Das muß ersauffen gang vnd gar,
 Der schlagend Engel keins verschont,
 Der nicht bey den Hebreern wehnt,
 Das Glied so man von Leib abreißt,
 Erstirbt, behelt keins Lebens Geist.
5. Wer sich hie von der Kirchen scheyd,
 Der wird verdampft gleich wie ein Heyd,
 Der Höllisch Wolff das Schäflein frist,
 Welchs nit in Christi Schaffstall ist,
 Der Hertz ins Feuer wirfft all Rebn,
 Die von seim Weinstock sich abgebn.

6. Nun ist ja aller Welt bekandt,
 Daß ihr euch erst habt abgewandt,
 Von allgemeinem Christenthumb,
 Vnd von ewn lieben vorsehren fromb,
 In frembder unbekandter Lehr,
 Die ihr selbst nicht wißt, wo sie wár.
7. Könt auch kein Kirch noch Menschen nennen,
 Der sich zur selben wol bekennen,
 Sie helt ja noch jekundt kein Stuch,
 Sondern all Jahr verendert sich,
 Wer ist doch dann auß ewrem Orden,
 Durch solche Lehr je Selig worden.
8. Die auserwehltten werden sich finden,
 An einem Tag von alln vier Windn:
 Vom Morgen, Abendt, werdens kommen,
 Mit Abraham zu Tisch die frommen,
 Wo bleibt ihr dann in ewrer Lehr,
 Die new ist vnd kam nie so ferr?
9. S. Johann sahn vor Gottes Thron,
 Auß allem Volk vnd Nation,
 Auß allr Heyden Geschlecht vnd Jung,
 Ein mennig groß, die Gott lob sung,
 Zeigt ein auß diesr vnzahlbarn Schar,
 Der jemals ewers Glaubens war.
10. Köndt ihr die sach noch nicht verstehn,
 So thut nur in Calender sehn:
 Darinn find ihr beyd Jung vnd Alt,
 Auß Land vnd Ständen mannigfalt,
 Viel Pápst, viel tausend Martyrer,
 Viel Bischoff, Lehrer, Beichtiger.
11. Viel Jungfrawen Witwen, vnd Ehelent,
 Von Christi zeit an bis auff heut,
 Dern Seeligkeit durch zeichen klar,
 Gott inn der Welt macht offenbar,
 Wie ihr dann auch ja selbst bekennet,
 Weil ihr sie mit vns heilig nennet.
12. Die thetm dem Papytumb Zeugnuß gebn,
 Mit Gut vnd Blut, mit Leib vnd Lebn,
 Vnd lieffen sich des alles beraubn,
 Von wegn vnfers alten Glaubn,

Welchen sie auff vns pflanzen fort,
Wie sie in hatten erst gehört.

13. S. Paul heist vns ihr end ansehen,
Vnd ihrem Glauben stets nachgehn,
Wolt ihr nun mit ihm selig sein,
So stimmt auch mit ihm glauben ein:
Glaubt jr aber auff ewre weisß,
So sucht euch ein new Paradyß.

14. Ihr zwar, vnd ewre Glaubens gleich,
Gehört nicht ins alt Himmelreich,
Dann weil drinn alles Pápstisch ist,
So kompt hinein kein newer Christ,
Drumb werd euch besser nie geboren,

Als ewig Leib vnd Seel verlor. 1011 1101

Fünfzehnte Abtheilung.

Von den vier letzten Dingen des Menschen.

680. In todes not und geferligkeit,
Ein gar lieblich, andechtig, und fruchtbar geticht, vnd lied.

(Kaisentrit 1. A. I, 318. 3. A. I, 320.)

1. O Güttiger vnd süßer Gott,
Selgmacher Jesu Christe,
In welches Namen sonder spott,
All kny sich veugt an friste.
2. Die fürcht das hohe Himmelreich,
Die erd dazu 'hir niden,
Die stolzen Geist von dir all gleich,
In helle grund erbiben.
3. Dein krafft ist wie von ewigkeit,
In keinem icht eruidert,
Zu hören vns auch bist bereit,
Allein die sünd dir widert.
4. Doch hast gesagt den sündler nicht,
In sünden wolst lan sterben,
Güttig vnd recht ist dein Gericht,
Nimbst an demütigs werben.
5. Das irrendt Kindt nimpst freundlich an,
Aus Bäterlicher güte,

- Soß widerkert wiltß je nicht kan,
 Gang mildt ist dein gemüte.
6. Sintmal auch ist dein eigenschafft,
 Verschon vnd stets erbarmen,
 Boddamme nicht mit sünd behafft,
 Im jammerthal mich armen.
7. Vnnütz mit Sünd vorzeret hab,
 Mein Väterliches Erbe,
 Das vnuordient dein gnad mir gab,
 Elend vnd arm vorterbe.
8. Ach Vatter ich nicht wirdig bin,
 Dein Kindt das man mich nenne,
 Zu mir wend jehundt deinen sin,
 Vnd mich in rew erkenne,
9. Nach mich meins väterlichen hauß,
 Den geringsten taglöbner,
 Der ich bey dir gieng ein vnd aus,
 Vor all gezieret schbner.
10. Eins Weibs geburt ein kleine zeit,
 Leb ich in manchen sorgen,
 Die zall meine ist groffer weit,
 Des Sands im Meer verborgen.
11. So manche Stern auß Himels kreiß,
 Bey mitternacht nicht brennen,
 Der Walt so viel nicht bletter weis,
 Als ich mein sünd thu kenne.
12. In welchen mich gewonheit hat,
 Recht sam ein Vieh gefangen,
 Ein sünd stets auff die ander sad,
 Die mir schwerlich anhangen.
13. Der sünden stiftt vsprünglich ist,
 Aus Väterlichem Leibe,
 Von welchen mich ganz niemandt frist,
 So ich an dein hüßf bleibe.
14. Dein gütigkeit wenn nicht hüßf vor,
 Niemandt von sünd kan lassen,
 König Nabuchodonosor,
 Hat deiner güt genossen.
15. Auch Ninie voll sünd ein Stadt,
 Erwarb nach rew dein hulde,

- Mit Ehrlich der ein Todtschlag that,
 Vergabst David sein schulde.
16. Gechias beweint sein schuldt,
 Dem lengstu das leben,
 Mit sünders bit tragstu geduldt,
 Sein sünd ward jm vergeben.
17. Niemandt vorwar ist kündig nicht,
 Mit sünd¹ der sas am zolle,
 Ein bschreiber der Christlichen geschicht,
 Mattheus werden solle.
18. Magdlena die gros sänderin,
 Mit sünden viel besetct,
 Ward bald ein solche Büßerin,
 Durch deine güt erwecket.
19. Der Schecher der zur rechten hieng,
 Dein vnschuldt hat ersehen,
 Das er von dir ein trost entpfing,
 Ist durch dein güt geschehen.
20. Der dein verleugt doch dich wol kant,
 Petrus wart vnd erferet,
 Recht sam ein Wolff der lieff vnd rant,
 Paulus ward schnell bekeret.
21. Der menschlich leib ist schwach vnd krank,
 Manch sucht übt vnser lenden,
 Die tag bey vnserm lebenslang,
 Dem schatten gleich sich wenden.
22. An zall mit list vngeden stets,
 Sind krafft vnd all mein sinnen,
 Das ich des bbsen Feindes neh,
 Gar schwerlich mag entrinnen.
23. Vorwundet ist die Seele mein,
 All krafft ist mir verschwunden,
 Das mitsam Del und scharffen Wein,
 Ich bist geuß in mein wunden.
24. Das Menschlich gschlecht durch Adams fall,
 Deint gnad must sich entblößen,
 Darumb in diesem Jamerthall,
 Kampft vns all zu erlösen.

¹ Dies: sünd.

25. O Vater menschlicher Natur,
Wend her dein Göttlich ohren,
Hie ist das schaff durch ein figur,
Von Hunderten verloren.
26. Der Pfennig der verloren was,
Leidt in der sünden schlamme,
Mit freud ins Himelisch Palast,
Mich zu den andren samme.
27. Mich rewt mein sünd vnd ist mir leid,
Mein boßhafftiges leben,
Das ich so oft dein gütigkeit,
Durch sünd hab vbergeben.
28. Forder von mir barmherziglich,
Den Pfennig on gewinste,
Den ich hab also seumiglich,
Gespart inn deinem dienste.
29. Ein Son Davids O Jesu Christ,
Erbarm dich mein on friste,
Denn meine Seel gekrencket ist,
Mits bösen Geistes liste.
30. Wiewol klein mein vordienst ich merck,
Viel hab von dir gebetten,
Barmherzig seind gang deine werck,
Von keinem vbertretten.
31. Verschone mein O HErrre Gott,
Christlicher weis getauffet,
Mein Eltern ich bitt hilff aus noth,
Mit deinem Blut erkauffet.
32. In dich wir all gesündet han,
Mit all vnserm Geschlechte,
Du deine hilff die rechte han,
Gang niemandt gieng gerechte.
33. Die Väterliche missethat,
Rech nicht an vns jhr gblüte,
Auch was ein jeder gsündet hat,
Laß HErr aus deinem gemüte.
34. Den grausamen vnd herben Todt,
Vor vns auff Erd geduldet,
Verloren sein las nicht O Gott,
Vmb vnser sünd vorschuldet.

35. Dich haben vnser dürfftigkeit,
 Vom Himl herab gezogen,
 Hast dich vor vns in manches leidt,
 Demütiglich geschmogen.
36. Mit Himmelfcher Erkenen,
 Kein kunst der mag gleichen,
 Mach vns von vnsern seuchen frey,
 Dein quad das wir erreichen.
37. Vor zelten vnser angst vnd quall,
 Hastu selbest getragen,
 Auch istß ein schatten gleich im thall,
 Die zeit bey vnsern tagen.
38. Recht sam ein gras vnd blume roth,
 Verdort auff grünem felde,
 Ein tag so gibt vnd nimpt gedrot,
 All wonn vnd freud der Welte.
39. O Seligmacher Jesu Christ,
 Hör guedig vnser stimme,
 Durch welches tod zustöret ist,
 Des ewing todes grimme.
40. Die Pfund gelibn auff vnsern gwinst,
 Sein gaben deiner hulde,
 Deins bittern Todes gros verdienst,
 Setz Herr vor vnser schulde.
41. Der du mit Gott dein Vater gleich,
 Vnds heiligen Geistes Namen,
 Lebest vnd herrschst im Himekreich,
 Immer vnd ewig Amen.

Lesarten aus E. 1, 2. C (N.) Seligm. — 3. sondern. — 4, 1. Sünder. — 5, 1. Kind. — 7, 2. Vät. — 4. Ellendt. — 8, 1. Vater. — 3. jekund. — 9, 2. taglöb. — 3. ging. — 11, 1. Himm. — 4. Sünd. — 13, 1. Sü. — 3. niemand. — 14, 2. Ricmand. — 16, 2. vorlengstu. Leben. — 3. Sü. gedult. — 4. Sü. ihm. — 17, 2. saß. — 18, 1. Sü. — 2. Sü. — 3. balt. — 20, 2. wart. — 21, 1. M. l. — 22, 1. zal. — 24, 1. Gsch. — 3. jam. — 25, 3. dein Figur. — 4. Hun. — 26, 2. Sü. — 3. fremdft. — 4. andern. — 28, 1. Barm. — 2. ohn. — 29, 2. ohn. — 32, 3. Ban. — 38, 2. Felde. — 4. fremd. — 39, 4. ewign. — 40, 3. vord. — 41, 1. denn. — 3. herrscht. — 4. Immer.

1681. Ein recht Christlich Gesang vnd bittliedt,
wann sich der mensch fület, Auch ane das von himen tödlich (doch Christ-
lich vnd bedechtiglich) zu scheiden vormeinet.

(Leisentritt 1. N. I, 323. 3. N. I, 324.)

1. Wann mein stündlein vorhanden ist,
Vnd ich soll fahren mein straffen,
So gleit mich O Herr Jesu Christ,
Mit hüßß thu mich nit verlassen,
Mein Seel an meinem leyten end,
Befehl ich dir Herr in dein hend,
Mit trost wolstu sie bewaren.
2. Mein sünden thun mich freuden sehr,
Mein gewissen thut mich plagen,
Dann ihr seind viel wie Sandt am Meer,
Nach wil ich gar nicht vorzagen,
Ich wil gedenden an dein Todt,
Darzu an deine wunden Noth,
Die werden mich wol erhalten.
3. Ich bin ein gliedt an deinem Leib,
Vnd tröste mich des von hergen,
Von dir ich vngescheiden bleib,
Durch des Todes noth vnd schmergen,
Wenn ich gleich stürb, so sterb ich dir,
Ein ewigs leben hastu mir,
Durch dein bittern Todt erworben.
4. Weil du vom Todt erstanden bist,
So werd ich im Grab nit bleiben,
Mein höchster trost dein Auffart ist,
Das Volck wird sich gang zurteilen,
Dann wo du bist da kom ich hin,
Ewig ich mit dir leben bin
Darumb fahr ich mit freuden.

Lesarten aus E. 1, 1. C (N.) Wenn. E (N.) Wen. — 2. CE (N.) faren. — 3. E (T.) Ihesu. — 4. E (T.) nicht. — 5. C (N.) seel. E (N.) sehl. meinen. — 2, 1. Sü. — 3. Sant. — 4. verz. — 5. den. — 3, 1. Ol. — 4, 2. nicht. — 4. zurtheilen. — 7. freuden.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 499 und Müßell Nr. 247 haben das Lied aus N. Hermann. Es findet sich seit 1562 in vielen protestant. Gesangbüchern. Ich glaube nicht, daß Leisentritt das Lied aus einem

protestant. Gesangbuch aufgenommen hat. Das Lied hat keinen speciſch dogmatiſchen Inhalt, der es darum der protestant. oder kathol. Konfeſſion zuwieſ; es ſcheint ein älteres Lied zu ſein. Abweichende Verſarten bei Wackernagel ſind: 1, 2. Vnd ſol hinfarn. — 3. du mich H. J. — 4. hülf mich nicht verlaſſe. — 6. dir in deine H. — 7. Du wolſt ſie mit b. — 2, 1. ſünd mich werden f. — 2. Gw. wird mich nagen. — 4. Doch wil ich nicht verz. — 5. Ged. wil ich. — 6. Herr Iheſu, vnd dein W. r. — 7. fehlt: wol. — 3, 2. Des tröſt ich mich v. h. — 4. In todes nöten v. ſch. — 7. Mit deinem Tod erw. — 4, 2. Wird ich. — 4. Todes fürcht kann ſie vertreiben. — 6. Das ich ſteß bey dir leb vnd bin. — 7. Drumb f. i. hin m.

682. (Ein anders ſehr andächtiges Geſang
vmb ein ſeliges End, ([Memento ſalutis auctor]),
das Deutſche etwas vermehret.

(Gorner 965.)

1. O Ieſu Seligmacher gut,
Denck daß du vnſer Fleiſch vnd Blut,
Genommen von einer Jungſraw rein,
Biſt worden vnſer Fleiſch vnd Bein.
2. Maria Mutter gebenedeyt,
Der Gnaden und Barmherzigkeit,
Beſchirm vnns vor dem böſen Feind,
In Todts noht ſey von vns nicht weit.
3. Maria Jungſraw allr Jungſrawen,
Alff dein fürbitt thun wir faſt bawen,
Erbitt vns ablaß vnſer Sünd,
Verſöhn vns bey deinem lieben Kindt.
4. Maria durch deins Kindes Blut,
Deß ſchmerz dir durch das Herze wüt,
Als eines tieffen Waſſers flut,
Mach vnſer letztes Ende gut.
5. Maria durch deins Kindes Tod,
Das vor dir hieng vom Blut ſo roht,
Hilff vns das wir der Engel Brodt,
Mit reu empfahn ins Todes noht.
6. Maria durch deins Sohns Leyden groß,
Vnd durch ſein Blut ſo er vergoß,

Empfah vns inn deine Gnaden Scherß,
Wann vns der Todt das Herz abstofft.

7. Durch Vatter, Sohn Heiligen Geist,
Bittu wir dich Mutter mit höchstem fleiß,
Sey bey vns in der leyten noht,
Erbitt vns ein glückseligen Todt.
8. Ehr sey dir Christe Gottes Son,
Geborn von einer Jungfraw schon,
Sampt Vatter vnd Heiligem Geist,
Von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

683. Ein anders sehr andächtiges kräftiges Gesang
zu Gott vnd seinen Heiligen, vmb ein seliges Ende.

(Corner 966.)

1. Zu Gott dem Vatter.

1. O Vatter der Barmherzigkeit,
Ich bitt dich durch dein gütigkeit,
Erbarm dich mein zur leyten zeit,
Verlaß mich nit in disem streit.
2. Ich bitt dich auß Grund meines Herzen,
Gib mir Gedult in allen Schmerzen,
Hilff mir auß meiner Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht in meinem Todt.
3. Gib mir ein wahre Rew vnd Leyd,
Eh dann ich von dem Leib abscheyd,
Verzeyh mir all mein Sünd vnd schuld,
Vnd nimm mich wider auff zu Huld.
4. O GOTT verleyh ein seligs End,
Nimm auff mein Seel in deine Händ,
Laß mich zu dir ins Paradyß,
Darinn ich dich Lob Ehr vnd Preyß.
5. O Vatter der Barmherzigkeit,
Verleyhe mir die Seligkeit,
Durch Ihesum Christum deinen Sohn,
Der bey dir herrscht ins Himmels Thron.
6. Auch durchs Verdienst Maria rein,
Vnd aller Heiligen in Gemein:
Laß die bey meinem Ende seyn,
Damit ich selig schlaffe ein.

2. Zu Gott dem Sohne.

7. O Gütiger Herr Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden überwundn.
8. Ich bitt durch deine Angst vnd Noth,
Verlaß mich nicht an meinem Tod,
Ich bitt durch dein heilige Wundn,
Laß mich nicht werden überwundn.
9. Verlaß mich nicht, O Jesu Christ,
Der du für vns gestorben bist,
O Jesu Christ erbarm dich mein,
Laß mich dir jetzt befohlen seyn.
10. Verlaß mich nicht O gütiger Gott,
In meinem End vnd höchsten Noth,
O Gott verleyh mir dein Genad,
Verzeyh mir all mein Missethat.
11. O Gott ein festigs End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
O du Herz allerliebster Herr,
Wie ist mir nur mein Herz so schwer.
12. Wie ist mir nur so angst vnd bang,
Biß ich die seligkeit erlang,
Darumb so hilff vnd tröste mich,
Wie ich michs gang zu dir versich.
13. Du bist mein Trost mein Zuversicht,
Auff dich bau ich auff anders nichts,
Ich verlaß mich auff deine gütigkeit,
Ich tröst mich deiner Barmherzigkeit.
14. Dein grosse lieb vnd bitter Tod,
Die Trösten mich in meiner noht,
Dein Wunden tieff vnd Blutes safft,
Gebn mir in Todes nöhten Krafft.
15. O Jesu du mein einiger Trost,
Ich bitt dich durch dein Hiz vnd Frost,
Durch alles was du hast gelittu,
Laß mich nicht werden überstrittu.
16. Laß mich hie nicht kleinmütig werdu,
Als lang ich bin auff dieser Erdu,

D Herr Ich wil allein die trawu,
 Gar fecklich wil ich auff dich bawu.

3. Zu Gott dem H. Geist.

17. O Heiliger Geist, O starker Gott,
 Verlaß mich nit in meinem Tod,
 O Tröster aller schwachn Herzn,
 Tröst mich in meinem leydt vnd schmerzn.
18. Hilff mir in meiner letzten zeit,
 In höchster angst, vnd gröstem streit,
 Ich bitt dich durch dein Gütigkeit,
 Gib mir ein wahre Reu vnd Leyd.
19. Gib mir Erkandtnuß meiner Sünd,
 Daß ich sie all abbüssen künd,
 Durch wahre Buß, vollkommne Beicht,
 Auff daß ich komm zur Seeligkeit.
20. Ich bitt dich mir dein heilig Gnad,
 Verzeyh mir all mein Missethat,
 Hilff mir in meiner Trübzeligkeit,
 Gib stat Gedult vnd Bständigkeit.
21. Gib mir was einer haben solt,
 Der recht vnd Christlich sterben wolt.
 O gütiger Gott, O heiliger Geist,
 Der du mein Noth am besten weißt.
22. Verlaß mich nicht an meinem End,
 Dein Hilff vnd Trost nicht von mir wend,
 O Gott mein Herr erbarm dich mein,
 Laß mich dir wol befohlen seyn.
23. Laß mich in deiner Gnaden sterben,
 Laß mich das Himmelreich erwerben,
 O Gott mein Herr, O Herr mein Gott,
 Verlaß mich nicht in meiner Noht.

4. Zu vnser lieben Frauen.

24. O Heilige Maria zart,
 Komm mir zu hilff nach deiner Art,
 O Benedeyte Jungfraw rein,
 Laß mich in meiner Noht nicht allein.
25. O Königin Himmels vnd der Erdu,
 Laß mich nit überwunden werdu,

- O Mutter Gottes vnfers HErrn,
Du wollest dich von mir nicht fehrn.
26. O Mutter der Barmherzigkeit,
Hilff mir in meiner Trübseligkeit,
Erlange mir von deinem Kind,
Verzeyhung aller meiner Sünd.
27. Daß er mir ein guts End verleyh,
Vnd laß mich in das Himmelreich,
Ich bitt dich, O du Jungfraw fein,
Laß du mich dir befohlen seyn.
28. O Jungfraw stärck vnd tröste mich,
Das bitt ich dich ganz inniglich,
Verlaß mich nicht an meinem End,
Dein Trew vnd Lieb nicht von mir wend.
29. Maria du viel hoher Nam,
Ich armer Sünder ruff dich an,
Durch deines Kindes tieffer Wunden schmerz,
Der dir durchdrang dein trewes Herz.
30. Vnd durch sein heilig Aufferständ,
Erwirb mir Sündt ein seligs End,
O Maria du reine Mayd,
Wenn ich auß diesem Elend scheyd.
31. So steh mir bey vnd hilff mir endn,
Thu dein Genad von mir nicht wendn,
Wenn ich lig in Todts bitterkeit,
Vnd meiner Zung die Red geleit.
32. Daß ich dir nicht mehr ruffen kan,
Vnd mir das Gsicht gar wird vergahn,
Wenn auch die Ohren nicht hören mügn,
Vnd ich greiff zu den leyten Zügn.
33. So gedenc, O Königin daran,
Daß ich dich dessen jetzt ermahn,
Komm mir zu hülff zur selben zeit,
Die mir groß Angst vnd Jammer geit.
34. Maria Gnad erzeyg du mir,
Denn mein Hoffnung sey ich zu dir,
Vnd zu dein Kind Herrn Jesum Christ,
Der sey gelobt zu aller frist.

5. Zu dem Schutz Engel.

35. O Engel lieber Engel mein,
 Ach laß mich dir befohlen seyn,
 Verlaß mich nit zur letzten Zeit,
 In meinem End vnd grossen Streit.
36. Hastu mir jemals guts gethan,
 So wollst jekund nit vnterlan,
 Bist mir jemals gestanden bey,
 So wollst jetzt nicht weit von mir seyn.
37. Hilff, regier, stärck, vnd tröste mich,
 Das bitt ich dich demütiglich,
 Ja nimmermehr von mir abweich,
 Bis daß ich komm ins Himmelreich.
38. Darinn ich mit dir Gott den HErrn,
 Bis in Ewigkeit mög verehrrn,
 Genießn der ewigen Seligkeit,
 Die Gott sein Dienern hat bereit.
39. O du mein allerliebster Engh,
 Hilff das ich wegleg meine mengl:
 Ich bitt dich durch Gott vnsern HErrn,
 Du wollst mich meiner bitt gewärn.

6. Zu allen Heiligen Engeln.

40. Ich bitt euch auch, all Engelschärn,
 Ihr wolt mich in mein sterbn bewarn,
 Vnd für mich bitten Gott den Herrn,
 Das er sein Gnad in mir woll mehrn.
41. Den glauben vnd gedultigkeit,
 Die Hoffnung vnd beständigkeit,
 Vnd das er woll mein Sünd verzeyhn,
 Vnd mir ein seligs End verleyhn.
42. O lieb Engel gedendet mein,
 Vnd laß mich euch befohlen sein,
 Auff das ich kom ins Paradeiß,
 Mit euch Gott immer lob vnd preiß.
43. Kompt her zu mir, vnd steht mir bey,
 Auff daß ich desto sicherer sey,
 Vom Sathan vnd Höllischen Hundt,
 Die an mich setzen zur letzten stundt.

44. Hilff mir so lang ich frantz werd sign,
Vnd sonderlich in letzten Zügen,
Vnd wenn ich werd mein Geist auffgeben,
So beleitet mich zum ewigen Leb'n.

7. Zu allen Heiligen Gottes.

45. O Heilige Gottes all zu gleich,
Bittet Gott in dem Himmelreich,
Das er mir geb gedultigkeit,
In meiner Angst vnd größtem Leyd.

46. Vnd das er sich nicht von mir wendt,
Vnd mir verleyh ein seligs End,
O liebe Heiligen in gemein,
Ich bitt euch last mich nicht allein.

47. Gedenckt daß euch Gott hat auff Erden,
Erlöst auß viel Schmerz vnd beschwerden,
Wie das euch war so lieb gewesen,
Wenn einer euch hett thun erledigen.

48. Vnd geholffen auß der Angst vnd Noht,
Im Leben vnd in ewrem Todt,
Darumb so helffet mir zugleich,
Daß ich auch komm ins Himmelreich.

49. Vnd werd erlöst auß aller Peyn,
Auch ewiglich bey euch mög seyn,
Vnd bey Gott unserm lieben Herrn,
Immer vnd ewig jbn verehren, Amen.

684. Ein anders vmb ein selig ende vnd absterben.

(Leisentritt 1. A. I. 327. 3. A. I. 330.)

1. VArmberziger HERR Ihesu Christ,
Des macht vnd gewalt ohn ende ist,
Der du sünd, Teuffel, Hell, vnd Todt,
Vberwunden hast durch dein quadt.

2. Ich bitt dich sey mein zuversicht,
Wann mein Mund kein wort nicht mehr spricht,
Vnd so die Ohren nicht mehr hören,
Thu dich quedig zu mir keren.

3. O HERR sey mein sterck hülf vnd trost,
Wann der Todt mir an mein herg stoß,

Vnd sich meine augen wenden,
Steh mir bey vnd hilff mir enden.

4. O Herr mein Geist befehl ich dir,
Dein gnedig augen wend zu mir,
Durch dein bitter leidn vnd sterben,
Laß mich armen nicht vorderben.

5. Herr tröst mich in der letzten not,
Behüt mich vorm ewign todt,

Gib das ich sey vorsünt mit dir,
Das mich der böß Geist nicht vorsür.

6. Herr gib das mein gewissen empfänd,
Das mir mein sünd vergeben sündt,
Laß mich dein Knecht sterben in fried,
An deiner güt verzaugen nit.

7. Herr sterck gnedig meinen glauben,
Laß mich dir herzlich vertrauen,
Dein Engl mein Seel für in dein reich,
Das ich dort lob ewigleich.

Lesarten aus E. 1, 3. Sünd. Tod. — 2, 2. nit. — 5, 1. noth. —
2. Todt. — 6, 2. Sünd vorg. — 3. Laß. — 4. nicht.

685. Ein Christliches vnd andechtiges Lied,

wann der Sünder fürchtet das gericht vnd vrtheil Gottes.

(Reisentr. 1. N. I, 330. 3. N. I, 332.)

1. O Herr ich klag,
Das ich mein tag,
So hab verzert,
Tödllich versert,
Leib seel beschwert,
Darumb ich neht,
Zu dier mein stim,
Ach HERR ich schrey,
Ich bit vörzey,
Mein missethat,
Ich bit vmb gnad,
Vnd nit vmb recht,
Du bist mein Herr,
Vnd ich dein knecht.

2. O Herr hilff mir,
Das ich mit dir,
Des Leidens dein,
Stets danckbar sey,
In rechtem schein,
Dadurch mir mein,
Hertz kom in renn,
All deiner trem,
Erman ich dich,
Barmherziglich,
Wolst mich gewern,
Vnd von mir fern,
Dein Gottlich recht,
Du bist mein Herr,
Vnd ich dein Knecht.

3. O Herr den Geist,
 Den vns verheißt,
 Dein Göttlich mund,
 Send mir zur stund,
 Meins herzen grundt,
 Das recht werd fundt,
 Dein gnad vnd lehr,
 Auch Göttlich ehr,

Bey mir erschein,
 Darin mit dein,
 Gnad kom zu trost,
 Vnd werd erlöst,
 Vom strengen recht,
 Du bist mein Herr,
 Vnd ich dein knecht.

Lesarten 1, 3. CE (N.) vorzert. — 4. C (N.) E (L.) Tödtlich.
 CE (N.) vorsezt. — 5. C (N.) E Seel. — 6. C (N.) nehnt. — 7. C
 (N.) E dir. E (L.) redt. (N.) red. — 12. E nicht. — 14. CE (N.) Knecht.
 — 2, 13. E Göttl. — 6. E fund.

886. Ein anders wau der sündler durch die gnad,
 vnd barmherzigkeit Gottes erquicket wird.

(Leisentrit 1. N. I, 331. 3. N. I, 333.)

1. HERR Jesu Christ,
 Mein trost du bist,
 In allen meinen nöten,
 Gib lebens frist,
 Wie dein will ist,
 Kein sündler wiltu tödten,
 Der sich bekert,
 Wie dein Wort lehrt,
 Wer fest darauff thut hawen,
 Findt gnad alhier,
 Des wil ich dir,
 Ganz festiglich vertrauen.

So ich vmbker,
 Folg deiner lehr,
 Halt mich nach deinem willen,
 Kan ich vnd mag,
 Nach deiner sag,
 Todt, HELL vnd Teuffel stillen.

2. O Herr mein Gott,
 Durch deinen Todt,
 Hab ich gros heil befunden,
 Dein blut so roth,
 Der werlet noth,
 Hat krefftig vberwunden,

3. Des tröst ich mich,
 Darumb wil ich,
 In deiner furcht stets bleiben,
 Erzeig du dich,
 Mir Bäterlich,
 Dein Kindt wil ich mich schreiben,
 Vortrawen dir,
 Du werdest mir,
 Dein gnad vnd hülff beweisen,
 Ich hie zeitlich,
 Dort ewiglich,
 Dein Lob vnd Ehr mag preisen.

Lesarten. 1, 3. CE (N.) nöthen. — 5. E (L.) wil. — 12. E
 Tod. — 3, 12. E lob.

687. Ein anders in Todes nöten,

welches ein jeder Christ vor sich selbst vmb ein glückseliges ende legen Gott mit Worten oder Gedanken gebrauchen mag vnd soll.

(Leifentritt 3. A. I, 334.)

1. Gott Vater mein, im höchsten Thron,
Der du dein allerliebsten Sohn,
Vor mich in todt gegeben hast,
Zu tragen meinen Sünden last.
2. Des sag ich dir zu aller stund,
Lob, ehr, vnd danck aus herzen grundt,
Das du also geliebet mich,
Wehr sonst verloren ewiglich.
3. Du bist vnd bleibst ein rechter Gott,
Der Sünden sold der ewig Todt,
Doch geht dein gros Barmherzigkeit,
Vber Himmel vnd erden weit.
4. Gedenc nicht meiner Sünde gros,
Damit ich dich ohn vnterlaß,
Von meinen jungen tagen an,
Dich frommen Gott erzürnet han.
5. Mein Sünd ist gros, wie sandt am Meer,
Mein augen darff nicht hebn empot,
Doch hoff ich vnd glaub festiglich,
Du werdest nicht verlassen mich.
6. Darumb O Herr sich mein elendt,
Mit guad ach Herr dich zu mir wend,
Verzeih mir O Herr all mein Sünd,
Ich bin ein arm verlohren kindt.
7. Herr Jesu Christ du süßter nam,
Du gbenedeyter Weibes sam,
Ich bit dich durch das Leiden dein,
Wolst mir gnedig barmherzig sein.
8. Wie du Mattheum hast vorhin,
Mit guad angsehn, die Sünderin,
Den Swecher auch, also bitt ich,
Wolst dich erbarmen vber mich.
9. Du bist allein mein Gott vnd Herr,
Kein trost hab ich auff erden mehr,

- Dein tewres Rosenfarbes blut,
 Onug vor all mein Sünde thut.
10. Verleih mir HErr ein seltg end,
 Nim meine Seel in deine hend,
 Du trewer Gott, hast mich erlöst,
 HERR Jesu Christ, das ist mein trost.
11. GOTT heilger Geist, du wares Liecht,
 Laß mich im Todt entschlaffen nicht,
 Steh mir mit deinem troste bey,
 Das ich vorm Teuffel sicher sey,
12. Erhalte mich im glauben rein,
 Das ich jha hange fest allein,
 An meinem Herren Jesu Christ,
 Der mir zu gut gestorben ist.
13. Auch aufferstande von dem Todt,
 Sündt, Todt, vnd Hell gemacht zu spott,
 Erworben mit die ewig frewd,
 Ihm sey Lob, danck in ewigkeit.
14. Was ist alhie? Denn angst vnd quall,
 Darzu ein elendt Jammerthal,
 Bey Christo aber lauter frewd,
 Reichthumb vnd alle seligkeit.
15. Darob ich auch ganz frölich bin,
 Sterben ist mein leben vnd gwin,
 Den Himmel ich nicht erben kan,
 Muß als was zeitlich, fahren lahñ.
16. Mein Leib wil ich den Würmen gebu,
 Mein Seel in Gott sol ewig lebñ,
 Wil mich verbergñ ein kleine zeit,
 Biß Gottes zorn fürüber geht.
17. Wenn Gottes Posaun wirdt erschall,
 Vnd aufferweckñ die todten all,
 Wil ich aus der Erdt auffstehen,
 Vnd mein Erlöser ewig sehn, Amen.

688. Wiederumb ein anders,
 Ebenmessiger weis zuollenden, Besonder wann der Mensch zeit vnd weil
 darzu hat.

(Leisentritt 3. A. I. 336.)

1. Mein lieber Gott der ist mein Hirt,
 Dem thu ich mich ergeben,

Bey im mir gar nichts mangeln wird,
 So lang ich hab das leben,
 Der mir aus lauterlicher gnad,
 Leib, Seel, vernunft gegeben hat,
 Der wrdrt mich auch ernehren.

2. Er weidet mich sein schäfflein wol,
 Auff einer grünen Alwe,
 Auff in mein hertz sich lassen soll,
 Vnd ihm allein vertrauen,
 Zum frischen wasser er mich führt,
 Wenn mich die Sonn vnd hitz anrürt,
 Sonst muß ich gar verschmachten.
3. Die grün Alwe sein werdes wort,
 Da steht ein Brun des lebens,
 Darzu die blümlein schön vnd roht,
 Mir krafft vnd stercke geben,
 Da grünt der Edle augen trost,
 Christ mein Herr der mich hat erlöst,
 Er frischet mein gemühte.
4. Wenn mich Sünd, Todt vnd Hell ansicht,
 Vnd schrecken ohne massen,
 Durch sein Wort er mein Seel erquicket,
 Führt mich auff rechter strassen,
 Mich arm verlornes Schäfflein sein,
 Tregt er gar seuberlich vnd fein,
 Vmb seines Namens willen.
5. Ob ich schon wandr im finstern thal,
 Hab wenig ruh auff Erden,
 Mus leiden noth vnd gros trübsal,
 So wirds doch all gutt werden,
 Kein vnglück fürcht bey mir du bist,
 Im Creuz dein Wort mein labfal ist,
 Dein stecken vnd stab mich trösten.
6. Dein Stecken vnd Stab dein zusag ist,
 Daran thu ich mich halten,
 Du stehest mir bey zu allr frist,
 Willst meiner sachen wälten,
 Streicht nu daher gefehrlichkeit,
 Angst, noht, vnd gros mühseligkeit,
 Herr Gott ich dir vertraue.

7. Es geschiht was mein Gott haben will,
 Steht als in seinen henden,
 Hett ich der neider noch so viel,
 Kan ers zum besten wenden,
 Mein lieber GOTT hilff mir aus noth,
 Die lügner mach zu schandt vnd spott,
 Es wirdt sie wol gerewen.
8. Regn meinen Feinden richst du zu,
 Vor mir ein Tisch mit ehren,
 Schaffst mir vor ihnen fried vnd rub,
 Ihrn tücken thustu wehren,
 Du salbst mein Heupt mit frewden Dhl,
 Getrost wird drob mein arme Seel,
 Sehr gros ist deine güte.
9. Barmherzigkeit vnd gutes viel,
 Folg mir all meine tage,
 Gots genad vnd trew hat kein ziel,
 Drumb wil ich nicht verzagen,
 Wenn ich mus scheidn von dieser erd,
 Im hauß des Herrn ich bleiben werd,
 Ihn ewiglich anschawen.
10. Das belff mir GOTT der Vater reich,
 In Christo seinem Sohne,
 Von macht, gewalt vnd ehren gleich,
 Gelobt in seinem Throne,
 Der heilige Geist erhalte mich,
 Im glauben rein bestendiglich,
 So fahr ich hin mit frewden, Amen.

689. Ein ander andechtig lied,

wie der seelsorger vormög seines ampts fegen dem Kranken mit trost, der
 Krancke aber (welchen der Sathan ansicht) mit bestendigkeit des Glaubens
 verhalten solle.

(Leisentrit 1. N. I, 332.)

1. NB höre zu jeder Christen man,
 Wie listig ansichtet der Sathan,
 Den Kranken Menschen in sterbens noth,
 Wil ihn dringen zum ewigen todt.
2. Es ihm aber nicht gelingen thut,
 Dann sein Seelsorger in helt in hut,

Mit Christlicher tröstung ihn bewart,
Wider des Teuffels listige art.

Priester.

3. Son in dieser zeit des sterbens dein,
Denck an Christ: vnd bitter leiden sein,
Der Sünder bey ihm thut gnad finden,
Des barmherzigkeit nicht zu gründen.

Furcht.

4. Die frucht zu dem francken ernstlich spricht,
Durch des Sathans list in hart ansicht,
Billich fürchtest du des sterbens not,
Dann grausam vnd gferlich ist dein todt.

Großmütigkeit.

5. Die Großmütigkeit vnerschrocken,
Drauff antwort mit folgenden worten,
Ob der gerecht mit tod wird hingenomen,
So wird er doch erkülung bekommen.

Mißtröstung.

6. Mißtröstung den francken auch ansicht,
Durch des Sathans list, betrüglich spricht,
Billich bist in schwerer traurigkeit,
Dann du vorleurst all wollustigkeit.

Tröstung.

7. Die tröstung aber jrm ampt guug thut,
Erhelt den francken in rechtē muth,
Besser ist zeitlich zu entrotten,
Wollust dann in der Hellen brotten.

Vnglaub.

8. Der vnglaub den francken auch antast,
Durch sathans list sich seins ampts anmast,
Wie magstu dz glauben frefftiglich,
Das der vernunfft ist vnbegreiflich?

Glaub.

9. Der glaub beim francken bestendig ist,
Gibt Christlich antwort des Teuffels list,
Viel mehr vormag Gotts Allmechtigkeit,
Den du ergründst mit deiner weisheit.

Vorzweiffung.

10. Vorzweiffung dem francken nit außbleibt,
Durch Satans list sich hefftig erzeigt,

Warumb thust hoffen die seligkeit,
So du doch bladen bist mit bößheit.

Hoffnung.

11. Die Hoffnung darlegen Seliglich,
Spricht als das zur Seligkeit dienstlich,
Größer ist Gottes Barmherzigkeit,
Denn alle deine sünd vnd bößheit.

Übermut.

12. Übermut kompt auch listig geschritten,
Das sie den Kranken ja vorsehten,
Das du so viel gut Werk hast gethan,
Darumb hast verdient die ewig kron.

Demütigkeit.

13. Demütigkeit sich gar nichts erhebt,
Des Sathans list heßlich widerstrebt,
Von dir selbst hast nichts in lebens frist,
Vordient nur des verdienstes Jesu Christ.

Der Sathan selbst.

14. Nochmals zum Kranken spricht Sathan,
Horch gesell du bleibst mein eigen man,
Dann dein gerechter Gott war veracht,
Do er dein missthat nit straffet.

Der Priester.

15. Der Priester spart weiter keinen fleiß,
Niempt vor die hand die Geistliche speiß,
Vormant den Kranken vnd tröstet ihn,
Domit er fert Seliglich von hien.
16. Son setz all dein trost in deinen Gott,
Wie ich dir hab oben vor gesagt,
Er vorlest dich nit gleub es fürwar,
Also kompstu zu der Engel schar.
17. Es hat auch Christ gebu seiner kirch gewalt,
Über des Teuffels macht manichfalt,
Drumb weidbrun dē sterbenden ist gut,
Angefangen 121. von Christi geburt.
18. Demnach dein sünd dich han gerawen,
Vnd leiden Christi thust vertrauen,
Dis liecht bedeut auch den Glauben dein,
Jesus geb dir den ewigen schein.

Der Krancke.

19. Der francke aus der anfechtung kompt,
Sich Jesus Christi seines Heilandts rumbt,
Ergibt sich mit andachtigm herzen,
Rufft ihn auch an wie folgt zum leyten.
20. Ach gütiger Heylandt Jesu Christ,
Der du mein einig Erlöser bist,
Mein Gott vnd Herr erbarm dich mein,
Durch das heilig bitter leiden dein.
21. Reich mir die hand der gütigkeit,
Thu hülff meiner angst vnd herzen leidt,
Dich gar nicht fer an die sünden mein,
Tilge aus all vbertrettung fein.
22. Steh mir bey stets durch dein Götlich gnad,
Tröst mich auch Herr beyd früt vnd spat,
Vnd gib o lieber Gott das mag ich,
Prüffen all stund vnd augblick mich.
23. Höre mich weil ich aus herzen grund,
Zu dir schrey ich an vnterleßig stund,
Ich ruff an vnd bitt dich tag vnd nacht,
Verlas mich nicht, sonder hab mein acht.
24. Sey mein beystandt O Herr Jesu Christ,
Denn du vortreiben kanst feindes list,
Ach las mich von dem Angesicht dein,
Nun vnd ewig nicht gescheiden sein.
25. Zuschick mir deinen heiligen Geist,
Erhalte mich fort dein hülff mir leist,
Drück mir dein willen ins herze mein,
Las dir mein arm Seel befohlen sein.
26. Izt in dieser leyten todes noth,
Treib ab von mir beyde sünd vnd Todt,
Des Sathans mundt las nit irren mich,
Auff dein Wort bau ich gar festiglich.
27. Vertraue mich dir bis an mein endt,
Frewdig mach mich in meinem ellendt,
Allzeit wil ich dir gar danckbar sein,
Vnd volgen Götlichem willen dein.
28. Mein feinden wil ich gern vorgeben,
In dieser zeit noch diesem leben,

Trewlich wolst du mich O HErrre mein,
Zu dir nemen in den Himel ein, Amen.

690. Ein Gesang vnd klaglied
wann der Körper zur erden gestatt ist.
(Reisentrut 1. u. I, 337. 3. u. I, 343.)

1. O Mensch bedenk zu dieser frist,
Was dein rühm ist auff Erden,
Denn nicht allhie dein bleiben ist,
Du must zur Leichen werden,
Es ist dein leben wie ein Hew,
Vnd fleucht dahin gleichsam ein Sprew,
Welches der windt voriaget.
2. Vnd wie ein Vogel der da fleucht,
Wenn er die lufft zertreibet,
Als vns die Schrift gar klerlich zeugt,
Das kein Fusstapffe bleibet,
So spüret man auch gar kein fart,
So baldt der Mensch begraben ward,
Sein thun wird baldt vergessen.
3. Gedenk du bist nur hie ein gast,
Vnd kanst nicht lange bleiben,
Die zeit lest dir kein ruh noch rast,
Bis sie dich thut vortreiben,
So eile zu dem Vaterland,
Das dir Christus hat zugewant,
Durch sein heiliges Leiden.
4. Dasselbs wird rechte Bürgerschaft,
Den gleubigen gegeben,
Darzu der Engel Brüderschaft,
So gar ein herrlich leben,
Mit solcher wonne frewd vnd lust,
Die auch kein Mensch hat je gekost,
Noch je kein Herz erfahren.
5. Nun last vns wachen alle stundt,
Vnd solchs gar wol betrachten,
Die lust der Welt geht gar zu grundt,
Die sollen wir verachten,
Vnd wartten auff das höchste gut,

Das vns ewig erlösen thut,
Das helff vns Christus AMEN.

Lesarten aus E. 1, 3. nit. — 7. vorjaget. — 2, 4. Fußst. —
6. bald. — 3, 5. Vaterlandt. — 6. zugewandt. — 5, 1. Stundt. —
5. warten.

Anmerkung. Wackernagel Nr. 447 hat das Lied aus dem Nürn-
berger Geb. v. 1616, Müßell Nr. 176 aus: „Ein Schlesiſch ſingebüch-
lein 2c.“ durch B. Triller, Breslaw 1555, ſie ſind aber nicht einig über den
proteſtantischen Verfaſſer. Die Abweichungen von Leiſentrits Text ſind
nur orthographiſch.

691. Deß berühmten Musici Jacobi Galli,
ſonſt Händl genannt, vorbereitung zum ſterben, an die heilig Dreyfaltigkeit.

(Corner 971.)

- | | |
|---|--|
| <p>1. O Herr Gott,
In meiner noht,
Kuff ich zu dir,
Du hilffest mir,
Mein Leib vnd Seel,
Ich dir befehl,
In deine Hand,
Dein Engel ſend
Der mich bewahr,
Wenn ich hinfahr,
Von dieſer Welt,
Herr wenn dirſ gefällt.</p> | <p>Dein thewres Blut,
Komm mir zu gut,
Dein Leydn vnd Sterbn,
Macht mich zum Erbn,
In deinem Reich,
Den Engeln gleich.</p> |
| <p>2. O Jeſu Chriſt,
Geſtorben biſt,
Am Creuzes Stamm,
Du Gottes Lamb,
Dein Wunden roht,
In aller noht,</p> | <p>3. O Heiliger Geiſt,
Ein Tröſter heiſt,
An meinem End,
Dein Hilff mir ſend,
Verlaß mich nicht,
Wenn mich anſicht,
Deß Teuffels Gewalt,
Deß Todes geſtalt,
Nach deinem Wort,
O höchter Hort,
Wöllſt du mir gebn,
Das ewig Leb'n, Amen.</p> |

Anmerkung. Müßell Nr. 293 hat das Lied unter dem Namen
des Nikolaus Selnecker aus deſſen „Chriſtl. Pſalmen 2c.“ Leipzig 1587,
wo nur 3, 4. Troſt (ſt. Hilff) und 3, 10. treuer (ſt.) höchter ſteht. —
Der Name des Komponiſten ſteht ſchon in dem genannten Geſangbuch:
„Jacob Handel. Comp.“

692. Ein anders, vmb ein seliges Ende.

(Corner 971.)

1. O Gott Vatter du mein Bitt erhöre,
Gyle zu mir, vnd thu mich erretten,
Am leyten End dein hülff mir send,
Hilff mir auß Todes nöhten.
2. Herr Jesu Christ, der du Mensch worden bist,
Durch dein Heiliges Leyden, Tod vnd Sterben,
Am leyten End dein hülff mir send,
Mach mich deins Reichs ein Erben.
3. O Heiliger Geist, dein hülff mir allzeit leist,
Steh bey mir bis zu meinen leyten Zeiten,
Wen ich hinfahr, du mich bewahr,
Thu meine Seel beleyten.
4. Maria rein, durch die fürbitt dein,
Hilff mir Gnad vnd Huld bey Gott erwerben,
Am leyten End, dein hülff mir sendt,
Das ich mag selig sterben.
5. Ihr Engelen, ihr Gottes Dienerlein,
Durch ewre leuchtende Klarheit schöne,
Am leyten End, mein Seel behänd,
Führt sie ins Himmels Throne.
6. Ihr Heiligen all in dem Himmlischen Saal,
Gott den Herren bittet für vns allsammen,
An unserm End, bitt Gott behänd,
Das wir all selig werden, Amen.

693. Ein gar schön andechtiges Bittliedt,
vmb ein selige sterbstunde, zu Jesum Christum den gecreubigten.

(Welfentritt 1. A. I, 328. 3. A. I, 331. Corner 972.)

1. O Jesu Christ, bis du mein ganz zuvorsicht,
So mich elenden der grimmig Todt ansicht,
Zusterben mach mich allezeit wol bereit,
Das ich durch dich erlange die seligkeit.
2. In rechtem Glauben gib mir beständigkeit,
Wenn mir das gesicht, gehör, vnd sprach ableit,
Bis du mein vollkommen schilt mein krafft vnd trost,
Wann mir der Todt das betrübte herz zerstößt.

3. Auch las durch deine gnad mich nicht vorzagen,
 Wann der böshafftig Fejndt mich will vorflagen,
 Mein Geist (o Gott vnd HErr) befehl ich dir,
 Dein Göttliches Angesicht wend nicht von mir.
4. Durch dein heilig Leiden vnd bitter sterben,
 Las mich (ach HErr) in keiner sünd vorterbten,
 Sonder mit warer reu mein sünd bekennen,
 Das ich dem Hellsichen feind mög enttrinnen.
5. Der mir mein sündt hefftig und schwer thut machen,
 Reiß mich (HErr) gnediglich aus seinem Rachen,
 Mit dem Schecher sprich barmherziglich zu mir,
 Das ich sol sein in dem Paradeis bey dir.
6. Rein mach mich auch allenthalben von sünden,
 Das ich gnade bey dir möge empfinden,
 Durch dein heilig Blutfließendt wunden gar roth,
 Hilff mir O HErr in meiner cuffersten noth.
7. Darinnen sey mein schutz vnd ganz zurorsicht,
 Wann herzu dringt erschrecklich das leht gericht,
 Dein heiliges Fleisch vnd blut im Sacrament,
 Sey mein speis vnd tranck an meinem lehten endt.
8. Das bitt ich dich mein Gott von grundt des herzen,
 Christlich gedult gib mir in todes schmerzen,
 Durch dein hochheilig vordienst erhör mein bitt,
 Das ich mag sterben in warem Gottes friedt.
9. Behüte mich vor der Hellen pein vnd qual,
 Gleit meine Seel in des Himmels Saal,
 Durch den Heiligen Engel in deinem Reich,
 Damit ich dort mag loben ewigleich, Amen.

Lesarten aus E. 1, 1. Ihesu. — 3, 1. verz. — 4, 4. entr. —
 5, 1. Sü. — 6, 3. Blutfließend. — 8, 3. bit. — 4. waren.

Lesarten aus M, bei dem die Verse etwas kürzer sind. 1, 1. bis
 mein Juver. — 2. mich der. — 3. allzeit ber. — 4. Daß ich erlang d. S.
 — 2, 1. Im Glaubn. bestän. — 2. Wann mir Gsicht, Ghör v. Eyr. ver-
 geht. — 3. Bis d. m. Schildt, m. Kr. v. Ir. — 4. das Herz zerstoß. —
 3, 1. A. laß mich HErr nicht verz. — 2. W. mich der Feind wil verfl. —
 3. M. G. D. HErr be. — 4. D. Ang. — 4, 1. D. d. bitter Leyden v.
 Sterben. — 2. Laß m. inn f. S. verd. — 3. Sondern mit Reu m. S. —
 4. Damit ich dem Feind mög entr. — 5, 1. m. Sünd so schwer th. —
 2. mich O HErr auß f. — 3. Schá. sprich auch zu. — 4. Soll sein im

Paradeys. — 6, 1. mich von aller Sünd. — 2. Daß ich Gnade bey dir
 find. — 3. dein Blutfließende W. roht. — 4. H. zur leyten noht. —
 7, 1. Du sey m. Sch. vnd Zuvers. — 2. dringt das leyte Ger. — 3. Dein
 Fleisch v. Bl. — 4. Speiß vnd Tränck mich am leyten Endt. — 8, 1. Gott
 von Herzen. — 2. Gib mir gedult in Todtes Sch. — 3. dein Verdienst.
 Bitt. — 4. Daß ich mög st. in Gottes Fried. — 9, 1. Behüt m. v. d.
 Höllen Qual. — 2. Begleyt mein Sel ins H. — 3. D. deine Engel in
 deinem R. — 4. Daß ich dich lobe ew.

694. Bereitung zum Tod.

(Corner 974.)

1. O HErr Gott ich klage dir,
 Der Tod hat sich genacht zu mir,
 Vnd hab mich noch nicht recht bewahrt,
 Auff solche Keyß der hinnenfahrt.
2. Das sey dir reicher GOTT geklagt,
 Daß ich mich hab mit Sünd behafft,
 Wo sol ich dann nun suchen rath,
 Denn nur allein bey dir mein GOTT.
3. Kein bleibent Ort finden wir hie,
 Vnd seynd nicht sicher spatt vnd frü,
 Wir müssen wandern in frembde Land,
 Der Weg ist ferr vnd unbekandt.
4. Wir seynd nur Gäst vnd frembde Leut,
 Vnd wissen weder Stundt noch Zeit,
 Wann wir müssen fahren auß dieser Welt,
 Gott machts mit vns wies ihm gefällt.
5. Die ganze Welt mit ibrem thun,
 Muß ich verlassen vnd dardou,
 Gleich wie der schatten die zeit hinfedrt,
 Vnd mein gar bald vergessen wird.
6. HErr Iesu Christ, Erlöser mein,
 Bitt wollest mir genädig seyn,
 Durch deinen heiligen bittern Tod,
 Den du für mich gelitten hast.
7. Dein streng Gericht, mein böses Leben,
 Macht mir groß forcht, schreckt mich darneben,
 Weils aber gefelt dem Schöpffer mein,
 So gib ich gern mein Willen drein.

8. Ich hab dich oft erzürnt O Herr,
 Mit vielen Sünden groß vnd schwer,
 Mit gedanken Worten vnd Wercken böß,
 Der böse Feind mir alls fürstößt.
9. Ich hab nicht ghorcht den gebotten dein,
 Hab nur gefolgt dem Willen mein,
 Die letzte stundt gar selten bedacht,
 Den Todt vnd Höll auch nicht betracht.
10. Gar wenig hab ich guts gethan,
 Vom bösen nicht wöllen ablan,
 Mein Herz zu keiner Buß bereit,
 Das grewet mich sehr vnd ist mir leydt.
11. Noch wil ich je verzagen nicht,
 Zu GOTT setzen mein Zuversicht,
 Der wöll mir Sünder gnädig sein,
 Mein Seel führen auß Angst vnd Pein.
12. Mein Sünd seynd groß wie Sand am Meer,
 Erbarm dich mein O GOTT mein Herr,
 Sih an mein noht vnd groß Elend,
 Mit deiner Guad dich zu mir wend.
13. Ich bin ein arm verlohren Kindt,
 Bring mich zurecht O Herr geschwind,
 Gedenc nicht an dein Gerechtigkeit,
 Beweis mir Herr dein Barmherzigkeit.
14. Welche gar überschwenglich ist,
 Du hast kein Maß,¹ kein Ziel noch frist,
 Wie du S. Peter erzeigt hast,
 Magdalenen auch ihr Sünd vergabst.
15. Mattheum hast mit quad bedeckt,
 Dem Schwächer hast das Leben geschenkt,
 Des Tröst ich mich zu aller stund,
 Vnd frem mich sehr von Herzen grundt.
16. Ich muß mein Leib den Würmen gebn,
 Die Seel führ Herr ins ewig Lebn,
 Ich wil mich bergu ein kleine zeit,
 Bis Gottes Zorn vorüber geht.
17. Am Jüngsten Tag werd ich auffstehn,
 Vnd meinen Erlöser ansehen,
 Der wöll mich nemen in sein Reich,
 Da ich erfreut werd ewiglich, Amen.

¹ 2tes: Maß.

695. Ein Christlich Liedt von dem elenden
vnd vorn augen schwebenden vnbestendigen leben, beim Begrebnis zusingen.
(Leisentr. 1. N. I, 336. 3. N. I, 342. Gerner 975.)

1. Ich das elend menschlich leben,
Bin mit gferligkeit vmbgeben,
All Monat, Jar, Tag, stund vnd zeit,
Wol mit Tausenterley krankheit,
Vnd ander gesehrer noth,
Domit stellet mir nach der Todt.
2. Ich eß, Ich trinck, Ich schlaff, Ich wach,
Ich trawr, Ich schimpff, ich wein, Ich lach,
So hab ich doch kein rast noch ruh,
Der Tod mir nach schleicht vmmher zu,
Als bald mein stündl ist verlossen,
Werd ich mit seim pfeil getroffen.
3. Nus denn verlassen Leib gut vnd ehr,
Freud, wollust vnd alls zeitlichs mehr,
Von diesem alln mus ich eben,
Dem strengen Richter antwort geben,
Am Jüngsten tag an dem gericht,
Da mich kein Creatur vorficht.
4. Allda ich allein hoffen mus,
Das der einig Heyland Christus,
Vor Gottes zorn vorjunt vnd tröst,
Der mich durch sein blut hat erlöst,
Das ich aus gnaden nach der zeit,
Dort mit ihm leb in ewigkeit.

Lesarten. 1, 1. M Elend Menschlich. — 2. M Gfähr. — 3. E Jahr tag. M Jahr, Tag Stundt v. 3. — 4. M taus. Nr. — 5. CE (N.) gesehr. M gefährlichen. E (N.) not. M Noth. — 6. M Damit. E (N.) tod. — 2, 1. EM ich. — 2. EM ich. M weyn. — 4. EM jummer. — 5. M Alsbalt. stündlein. — 6. M setnem Pfeil. — 3, 1. M Nus den. E Leib gut. M Leib, Gut v. Ehr. — 3. M diesen allen mus. — 4. M Antw. — 5. M Tag. Ger. E den. — 6. M verf. — 4, 1. M Allda. E mus. — 2. E Heylandt. M Auff mein Heyland Jesus Ehr. — 3. E trost. M Sein Leyden ist mein ringer Trost. — 4. M Er hat mich durch s. Bl. erlöst. — 5. M Daß ich auß Gn. Zeit. — 6. E inn. M Gew.

606. Ein anders sehr gutes Lied vom Todt,
 authori Petro Francisco Soe. JESU.

(Görner 976.)

1. O Sonnen schön, edler Planet,
 O Mon hübsch ohne Massen,
 Ihr Sternen all so vmbher steht,
 Ade ich muß euch lassen,
 In stättem Lauß gebt ihr jbt auff,
 Jbt geht jr wider vnter,
 Ich aber thue mich nu zu Ruh,
 Wird lang nicht werden munter.
2. Wolan ihr Himmels Liechter all,
 So guts vnd bßg vordedeutet,
 Die ihr den Schein vnd Feuerstral,
 Am Himmel weit außbreitet,
 Ihr leytet viel zu gwünschtem Ziel,
 Die sonst musten ersauffen,
 Leucht andern fort, ich bin im Port,
 Mein Schiff hört auff zu lauffen.
3. O Laub vnd Graß, O Garten ziert,
 Vnd alles was da grünet,
 O Blum, O Blüh, ich bin citirt,
 Ade ich hab außdienenet,
 Ach Vogelgesang, ach Wasser klang,
 Glück zu ich muß von binnen,
 Jbt ist die Zeit, die vns abscherd,
 Es hilfft kein weiters bsinnen.
4. Ihr Element auff einem Hauff,
 Enthaltung vnsers Leben,
 All Gschöpff es flieg gleich oder lauff,
 Es schwimm oder thue schweben,
 Sampt Berg vnd Thal, was vberal,
 Verborgen ligt hoch vnd nider,
 Was auffer Gdt, grüß ich vorm Todt,
 Ade ich komm nicht wider.
5. Der grimmig Todt mit seinem Pfeil,
 Thut nach dem Leben ziele:
 Sein Bogen scheußt er er' ab mit epl,

1 Dies bloß einmalt: er. sey vnter dem Wort tagel 207

- Vnd läßt mit sich nit spielen:
 Das Leb'n verschwind, wie rauch im Wind,
 Kein Fleisch mag jm entrinnen:
 Kein Gut noch schatz, bey'm Tod find' platz,
 Du mußt mit jm von binnen.
6. Wann dir das letzte Stündlein kompt,
 So heißts Urlaub genommen:
 All Freund verlassen dich zur stund,
 Niemand will mit dir kommen,
 Du mußt allein dich geben drein,
 Zu reysen frembde Strassen,
 Hast viel guts thon, so trags darvon,
 Sonst wird man dir nichts lassen.
7. Dein Angesicht wird fallen ein,
 Die Augen werden brechen:
 Das Herz in schweren ängsten sein,
 Der Mund kein Wort mehr sprechen,
 Dein schön Gestalt, muß werden alt,
 Die Pulsz wird nimmer lauffen,
 Des Todtes Schweiß, macht dir gar heiß,
 Da kompt die Noth mit hauffen.
8. Dem du zuvor warst lieb vnd werth,
 Dem bringst jekund ein grausen,
 Der vor bey dir all Tag einkehrt,
 Der bleibt jetzt wol draussen,
 Schleicht heimlich für, bey deiner Thür,
 Kein Gsell will dich mehr kenne,
 Du ligst im Beth vnd seufftest stät,
 Das Gwissen thut dich brennen.
9. Das Fleisch wird stinken wie ein Nas,
 Kein Mensch mag bey dir bleiben:
 Mann wird verstopffen Mund vnd Nas,
 Dich auß der Gemein vertreiben,
 Nur bald hinaus mit dir zum Haus,
 Die Leut an dir erschrecken,
 Man deckt dich zu du schläffst mit Ruh,
 Niemand wird dich auffwecken.
10. Bald nach dem Todt mit deinem Leib,
 Wird man dem Grab zueylen:
 Der letzte Trost von Kind vnd Weib,

Ist weynen vnd groß beulen:
 Ein halben Tag wert dann ihr Klag,
 Bis Morgen werdens lachen,
 Man wirfft dich nein, es muß nur seyn,
 Man thut's seim anders machen.

11. Im Grab verborgen warten dein,
 Viel Krotten vnd viel Schlangen,
 Die werden dort dein Hausgünd seyn,
 Dich grüssen mit verlangen:
 Ihr Gasterey wird da seyn frey,
 Keins darff die Zech bezahlen.
 Sie schliessen hinein, bis auff die Bein,
 Machens nach ibrem gefallen.
12. Dein Freundschaft wird ein kleine zeit,
 Vmb deinen Tod sich klagen,
 Ein Mantel vnd ein schwarzes Kleid,
 Ein halbes Jahrlein tragen,
 Dann spricht die Rott, Genad jm Gott,
 Deint hat sie schier vergessen,
 Theilen dein Haab, so du im Grab,
 Von Würmen wirst gefressen.
13. Wann dann verlossen ist ein Jahr,
 So bistu schon verwesen,
 Wer dich sucht sind kein Haut noch Haar,
 Fragt wer du seist gewesen,
 Dein Hirnschal, ist worden kaal,
 Dein Auglein seyn gefressen:
 Man sind allein, die Todtenbein,
 Die Welt hat dein vergessen.
14. Kein Mensch auff Erd vns sagen kan,
 Wann wir von hinnen müssen,
 Wann der Todt kompt vnd klopfet an,
 So muß man ihm auffschliessen:
 Er nimbt mit Gewalt, hin Jung vnd alt,
 Thut sich vor niemand schewen,
 Des Königs Stab, bricht er bald ab,
 Vnd führt ihn an den Reyen.
15. Ein engen Sarch wird er da han,
 Für eines Königs Saale:
 Das doch wird auff der Rasen stahn,

- Merckt auff ihr Christen alle,
 Ihr Majestät wird da seyn werth,
 Beyn Bettlern müßens wohnen:
 In wenig Jahr, haben sieß gar,
 Die Welt pflegt so zu lohnen.
16. Wem bleibt aldann dein Land vnd Reuth,
 Dein grosse Rent vnd Lehen:
 Ein andern ist der Sig bereit,
 Kein Han wird nach dir krähen:
 Deine Ballast vnd Mawrn fest,
 Wird man darnider reissen,
 Du ligst im Grab, vnd bist schabab,
 Mußt jetzt die Würme spelsen.
17. Wann dann du bist genommen hin,
 Kein Mensch wird nach dir fragen,
 Was auß den Augen, auß dem Sinn,
 Thut das gemein Sprichwort sagen:
 All Lieb vnd trew wird man ohn schew,
 Mit dir ins Grab nein scharren,
 Weh wem die Welt, so sehr gefellt,
 Ihr Freund seynd lauter Narren.
18. Der Tod vrpöylich als ein Dieb,
 Thut gähling einher schleichen:
 Es sey dir gleich Leyd oder lieb,
 Du kanst ihm nicht entweichen:
 Sein Pfeil ist Gift, wann er dich trifft,
 So must dich bald auffmachen,
 Er nimbt dich mit, es hilfft kein Bitt,
 Drumb schaw zu deinen Sachen.
19. O Fleisch du schöner Madensack,
 Wie viel hastu betrogen:
 Wer dir glaubt weiß weder gieß noch gad,
 Dein Warheit ist erlogen,
 Wer dir vertrawt, seh auff sein Haut,
 Er wirds wol müssen zahlen:
 Im Höllischen Fewr, da rait mans thewr,
 Der Speck ligt auff der Fallen.
20. Vielleicht ist diß der letzte Tag,
 Den du noch hast zu leben:
 O Mensch veracht nicht was ich sag,

Nach Tugend soltu streben,
 Wie mancher Mann, wird müssen dran,
 So hofft noch viel der Jaren,
 Vnd muß noch heut, weil d'Sonnen scheint,
 Zur Höll hinunder fahren:

21. Darumb folg mir sey Raths bereit,
 Thu allzeit Männlich wachen:
 Wann der Todt kompt zu jederzeit,
 Will dir den garauß machen,
 So kanstu dich frey Ritterlich,
 Mit jm in Kampff begeben:
 Ein grosse Kron, tregstu darvon,
 Wenn er dir nimbt das Leben.

22. All Creatur laß fahren hin,
 Den Schöpffer soltu lieben:
 Was d'bie verleurst ist dorten Gwin,
 Rein schad laß dich betrieben,
 Mit Seel vnd Leib dich ihm verschreib,
 Als dann so laß ihn walten,
 So wird er dich, glaub sicherlich,
 Inn seinem Schuß erhalten.

23. Der dieses Liedlein hat gemacht,
 Von newem hat gesungen:
 Der hat gar oft den Todt betracht,
 Vnd leßlich mit ihm gerungen:
 Igt jekt im hol, es thut ihm wol,
 Tieff in der Erd verborgen,
 Sib auff dein sach, du mußt hernach,
 Es sey heut oder Morgen.

697. Ein ander Bittlied,

zu Gott vnd seiner werthen Mutter vmb ein seliges Ende.

(Sprner. 980.)

1. Wir bitten wir Gott den Vatter,
 Der aller Lieb voll ist,
 Wol durch den süßen Namen,
 Seines Sohns Jesu Christ.

¹ Die letzte Zeile wird bei jeder Str. wiederholt.

2. Wir bitten auch Gott den
Sohne,
Daß er vns gnädig sey,
Im Todt vnser verschone,
Durch seine Lieb vnd Trew.
3. Wir bitten auch vmb seine Güte,
Gott den Heiligen Geist,
Daß er vns woll behüten,
Im Todt am allermeist.
4. Vnd wann sich Seel vnd Leibe,
Von ander scheidn muß,
So woll vns Gott verleyhen,
Ein rechte Beicht vnd Buß.
5. Vnd einen rechten Glauben,
Ein Vernünftigen Sinn,
Daß wir Gott mögen anschawen,
Vnd die Himmlisch Königin.
6. Maria liebste Frawe,
Nun bitt Gott für vns,
Wir thun vns dir vertrauen,
Du laust wol helfen vns.
7. Laß vns nicht werdn verweistet,
Hab vns in deiner hut,
Hilff daß wir werdn gespeiset,
Mit Gottes Leichnam gut.
8. Du wollst für vns nun treten,
Mit deinen Worten lind,
Du wolst stäts für vns bitten,
Dein allerliebstes Kind.
9. Durch deine Erbarmung willen,
Das bitten wir dich all,
Wir seynd ja Evaes Kinder,
Hie in dem Jammertal.
10. Wir weynen vnd wir klagen,
Wir schreyen all zu dir,
Hilff daß wir nicht verzagen,
In vnsern Sünden hier.
11. Zu dir ruffen wir offte,
Du Jungfraw reine Mayd,
Denn du bist vnser Hoffnung,
Vnser Leb, vnd süßigkeit.
12. Zu dir ruffen wir feste,
So gar mit heller stimm,
Nun thu an vns das beste,
Du Himmlische Königin.
13. Ob vns der Herr thut schlagen,
So sey vns Maria bereit,
Hilf zornig schlag auffhaben,
O Jungfraw reine Mayd.
14. Thu dein barmherzig Augen,
Wenden herab zu vns,
Vnd seß du dein Vertrauen,
Jungfraw Maria für vns.
15. Vnd schließ vns vnter dein
Armen,
Du liebste Mutter mein,
Daß Gott sich vnser erbarme,
Weil wir sein Kinder seyn.
16. Maria du viel frone,
Sey vnser Fürsprecherin,
Bei deinem lieben Sohne,
Daß wir sein Huld gewinn.

698. Ein Bittlied zu Christo,

vmb einen seligen abschiedt aus diesem betrübten ellenden leben.

(Kessentritt 1. N. I, 326. 3. N. I, 328. Gödner Ob. 1610, 212. 1619, I, 212.
Corner 981.)

1. Herr Jesu Christ war mensch vnd Gott,
Der du liedest gros angst vnd spott,
Vor mich am Creuz auch endtlich starbst,

Vnd mir deins Vatern huld erwarbst,
 Ich bit durchs bitter Leiden dein,
 Du woltst mir sünders gnedig sein.

2. Wenn ich nu kom in sterbens noth,
 Vnd ringen werde mit dem Todt,
 Wenn mir vorgeht all mein gesicht,
 Vnd meine ohren hören nicht,
 Wenn meine zunge nicht mehr spricht,
 Vnd mir vor angst mein hertz zurbricht.

3. Wenn mein verstand sich nichts versint,
 Vnd mir all menschlich hülf zurrint,
 So kom O Herr Christ mir behend,
 Zu hülf an meinem letzten endt,
 Vnd für mich aus dem Jametthal,
 Vorkürz mir auch des Todes quall.

4. Die bösen Geister von mir treib,
 Mit deinem Geist stets bey mir bleib,
 Bis sich die Seel vom leib abwend,
 So nim sie Herr in deine hend,
 Der leib hab in der erd sein ruh,
 Bis sich der Jüngst tag naht herzu.

5. Ein frölich vrsend mir vorley,
 Beim jüngsten gericht mein vorsprech sey,
 Vnd meiner sünd nicht mehr gedenc,
 Aus gnaden mir das leben schenc,
 Wie du hast zugesaget mir,
 In deinem Wort vortraw ich dir.

6. Fürwar fürwar auch sage ich,
 Wer mein wort helt vnd gleubt an mich,
 Der wird nicht kommen ins gericht,
 Vnd den Todt ewig schmecken nicht,
 Vnd ob er gleich hie zeitlich stirbt,
 Mit nichten er drumb gar vortirbt.

7. Sondern ich wil mit starcker handt,
 In reissen aus des Todtes bandt,
 Vnd zu mir nemen in mein Reich,
 Da soll er dann mit mir zu gleich,
 In freuden leben ewiglich,
 Darzu hülf vns Gott gnediglich.

8. Ach Gott vergib all vnser schuld,

Hilff das wir warten mit gedult,

Dis vnser stündlein kompt herbey,

Auch vnser glaub stets wacker sey,

Deim Wort zu trawen festiglich,

Dis wir entschaffen Seliglich, Amen.

Lesarten. 1, 1. M Mensch. — 2. C (N.)E liden. IK litted groß.
 IKCE (N.) M liden Marter, Angst v. Noth. — 3. CE (N.) entl. KM
 endl. — 4. IKM Batter. M Huld. — 5. EKM bitt. IKC (N.) leiden.
 M ley. — 6. I wöist. M vns (st. mir). KM Sü. M gnä. IK seyn. —
 2, 1. IKM Wann. EIKM nun. IK kom. M komm. K ind. IK not. M
 noht. — 2. K todt. — 3. IKM Wann. verg. M Gese. — 4. IKM Oh. —
 5. IKM Wann. Jur. — 6. I wir (st. mir). M Angst. KM Her. E
 zubr. IKM zerbr. — 3, 1. IK Wann. E vorst. M Verstandt. versinnt. —
 2. M Mensch. IK hilff. EIK zerr. M zerinnt. — 3. K kom. IK Christe.
 M behänd. — 4. I helffen. K hilff. K end. M End. — 5. IKM auß. IK
 jam. EM Jam. — 6. IKM Verf. M des. IK todtes qual. M Qual. —
 4, 1. IK böse. — 2. IK sey. — 3. IKM Biß. EIKM Leib. — 4. K
 nim. M nimb. IM Hā. — 5. EIKM Leib. IK Erden. M Erd. I rübe. K
 rüb. M Ruh. — 6. IKM Biß. IKM Tag. IK nabet. — 5, 1. M Brüd. E vere
 sey. IKM verleyb. — 2. EK jū. IM Jū. IM Ger. K ger. Cvorsprecher. IM Hē-
 sprecher. K fürsprecher. — 3. EM Sü. E nit. K nie. bed. — 4. IKM Auß.
 K daß. IKM Leb. — 6. K wort. IKM das traw. — 6, 1. K Furwar. EIKM
 euch. — 2. IK Wort. M glau. — 3. I wirt. K wirdt. IK nit. M Ger. —
 4. M Tod. — 6. IKM verd. — 7, 1. E Sonder. IK will. hand. M Hand. —
 2. M Jhn. IKM auß. EM Todes. IK Band. M Band. — 3. M nehmen. K
 reich. — 4. M sol. — 5. KM steht Vers 6 vor Vers 5. — 6. I helff. M
 gnäd. — 8, 1. IKM verg. K schuld. — 2. IK daß. E geduldt. — 3. IKM
 Biß. M Stün. E kom. — 4. IKM Glaub. K sey. — 5. IK wort. M
 vest. — 6. IKM Biß. IKM sel.

Anmerkung. Das Lied erscheint seit 1565 in vielen protestantischen
 Gesangbüchern unter dem Namen von Paul Eber. Rühell Nr. 265
 hat das Lied aus dem Anhang zum Gesangbuch der Böhmischen Brüder
 von 1566, Bäckernagel Nr. 461 aus „Psalmen 10.“ Strassburg 1569.
 Aus diesem bessern Text gebe ich die Varianten. — 1, 1. Mensch. —
 2. littst marter a. — 3. Für. — 4. Batters. — 5. bitt. leiden. — 6. wöist.
 Sü. — 2, 1. Wann. nuß komu. — 2. Tod. — 3. Wann. verg. Gese. —
 4. Ohren. — 5. Wann. J. nichts. — 6. Herz zer. — 3, 1. Wann.
 nichts mehr bñnt. — 2. M. hilff zerrinnt. — 3. komm H. Christe. —
 4. hilff. end. — 5. führ. auß. jamm. — 6. qual. — 4, 1. Gey. — 2. Geyß

stets bei. — 3. Bis Leib. — 4. nimm. Händ. — 5. Leib. Erd. — 6. Bis —
 5, 1. Brst. verlei. — 2. ja. Gr. Fürsp. — 3. Sü. — 4. auß. Leben. —
 6. wort das traw. — 6, 1. euch sage. — 2. hält. glau. — 3. Ger. —
 4. Tod. — 5. schon hie. — 6. verdiebt. — 7, 1. Sonder. Hand. —
 2. ihn. Todes hand. — 3. B. ihn mit nemmen. — 5. freu. — 6. vns ja
 gu. — 8, 1. A. Herr verg. schuld. — 3. Bis. herbei. — 4. Gl. stets. sei. —
 6. bis. feligl.

699. Ein anders Gesang vmb ein seliges End.

(Cornet 982.)

1. Jesus mein allerliebster Gott,
 Hilff vns jekundt auß dieser noht,
 Vns trohet der streng bitter Tod.
2. Mein Seel hat noch ein kleine frist,
 In Angst vnd Jammer sie gestellet ist,
 Allein du Herr mein Zuflucht bist.
3. Nun weiß ich jetzt kein Trost nicht mehr,
 Dann dich allein mein Gott vnd Herr,
 Schick mir dein hülf vom Himmel her.
4. Auff dich vertröst sich ganz mein Herz,
 Von mir weich aller Spott vnd scherz,
 Behüt mich Herr vor ewigem Schmerz.
5. Ich seh jekund ganz offenbar,
 Daß diese Welt betrüget gar,
 Hilff mir O Herr zu der Engel Schar.
6. Wer jekundt in die Welt hinschawt,
 Ist gleich als der außs Eyß viel bawt,
 Wol dem der Gott herzlich vertraut.
7. O Welt fahr hin mit deinem Prauß,
 Mein gunst sey gegen dir ganz auß,
 Mein Hoffnung steht in Gottes Hauß.
8. Darinn nichts ist als ewige Frewd,
 Vnd da die ewige Schar allzeit,
 Von Herzen Alleluja schreyt.
9. Psuy dich du Sathan mit dein Raht,
 Der mich allzeit betrogen hat,
 Ich sag dir ab mit Mund vnd that.

10. Für mich hast du den bitteren Todt,
 Gelitten O Herr mein höchster Gott,
 Tröst mich auch in der letzten Noht.
11. Das bitt ich dich auß Herzen grundt,
 Herr Jesu in der letzten stund,
 Nimb du mein Seel auß deinem Mund.
12. Damit ich in dem Fried hinfahr,
 Und dir Lobstuge immerdar,
 Mit aller außgewählten Schar.
13. Amen, Amen, das es war werd,
 Das wir allsampt auff dieser Erd,
 Werden der ewigen Freud gewärt.

700. Dominici Carthusiani Hymnus: HOMODEI creatura, &c.
 verteutsch.

(Corner 988.)

1. O Mensch Gottes Geschöpf und Zier,
 Warum trägtst so schlechte Begier,
 Nach des Himmels Freud und Bollust,
 Weil du in dem Fleisch sterblich bist.
2. Solt du wissen wie groß die wern,
 Nichts anderst wirst weiter begehren,
 Das Zeitlich hie gar leicht verachten,
 Und nicht nach dieser Welt so trachten.
3. Solt du auch sehen der Höllen Peyn,
 Wie groß und schmerzlich diese seyn,
 Du wirst dein Fleisch mit solcher Gefahr,
 Den Zaum nicht also lassen gar.
4. Sondern wirst deiner Sünden Last,
 Die du so vff begangen hast,
 Mit Worten, Wercken und dem Herz,
 Beweynen thun mit bitterm Schmerz.
5. So viel seyn der seligen Freud,
 Und der verdampften Herzenleyd,
 Das beyder unvermessenheit,
 Alle Sinn vbertreffen weit.
6. Bis das es nach dem Todt erfahr,
 Die Seel bey der heiligen Schar,

- Oder bey der verdampften Rott,
Die ihr Elend beweynen dort.
7. Wann man begräbt das stinckend Fleisch,
Von der Seel weiter man nichts weiß,
Wenig man da mehr sorgen thut,
Sie sey in Fremd oder in Blut.
8. Man stellt sich zwar trawrigen Muths,
Sorgt aber mehr wegen des Guts,
Beyn Freunden vnd der Erben viel,
Erhebt sich Zanck vnd Widerwill.
9. Böß vnd Fromme müssen dran,
Der Todt niemand verschonen kan,
Doch mit dem grossen vnterscheid,
Der Ewigen Straff oder Fremd.
10. Wann man die Leich stattlich begleyt,
Oder die Freund bey der Malzeit,
Bringen der Seel kein Ruh noch frist,
Wann sie dorten verlohren ist.
11. Es ist kein Zeit zu büßen mehr,
Noch widerumb zu kommen her,
Kein Orth zu fliehen dort wird seyn,
Der verdampften in ihrer Beyn.
12. Du seyst oben ins Himmels Saal,
Oder in dem Abgrund der Qual,
So wirstu doch vor aller Welt,
Deim Richter werden fürgestellt.
13. Hast du nicht geliebt Jesum dein,
Nicht gedienet Maria rein,
Dir kein Patron gesucht bey zeit,
Zu hülff in diesem böchsten Leyd.
14. Wer wird da dein Fürbitter seyn,
Vnd für dich bey Gott sprechen ein,
In einem so strengen Gericht,
Wird kein Hülff seyn vorhanden nicht.
15. Des Friedens Engel werden stahn,
Vnd weynen vor des Richters Thron,
Doch desselben Sentenz gerecht,
Gut heissen ohne weiters Recht.
16. Vnd welches noch erschrocklich mehr,
So werden sich sehen zu Wehr,

- All Creaturn vnd zornig stahn,
 Das schuldig Gwissen klagen an.
17. Ja das eygen Gerichte dein,
 Wird selbst dein Uerzeuger seyn,
 Auch in diesem strengen Gericht,
 Kein Vnbilligkeit spüren nicht.
18. Da werden die Peyniger seyn,
 Vnd solchen schrecken jagen ein,
 Welcher das elend jagend Herz,
 Nicht vn Sinnig machen vor Schmerz.
19. Da wird von der seligen Schaar,
 Die arm Seel seyn verlassen gar,
 Vnd mit gang verzweiffeltem Muth,
 Gestürzt ward in der Höllen Glut.
20. Da ist ein Klufft befestigt schwer,
 Das keiner herauß komme mehr,
 Auch auß der außerschlten Kron,
 Keiner herunter steigen kan.
21. Welche Zung kan aussprechen gar,
 Welcher Verstand begreifen klar,
 Wer kan doch erzehlen allein,
 Die groß mannigfaltige Peyn.
22. So den Verdampften seyn bereit,
 Ohn end in alle Ewigkeit,
 Wie die Sünd seyn groß oder klein,
 Wird auch die Straff beschaffen seyn.
23. Feuer, Schwefel vnd kältens noht,
 Gestand, Finsternuß, Angst vnd Spott,
 Vnd der Seelen ewiges Leyd,
 Ist der Kelch ihnen zubereit.
24. Mit Drachen vnd dem ewigen Todt,
 Mit Teufel vnd der höchsten noht,
 Werden sie mit zittern vnd grawß,
 Ein schweren Todtkampff stehen auß.
25. So viel dort finster örter sein,
 So viel der erschrecklichen Pein,
 Das kein übel auff dieser Welt,
 Ihnen kan werden gleich gezehlt.
26. Dann gleich wie die zeit behänd,
 Verlaufft, also nimbt als ein end,

Aber dort alle Pein und Leyd,
Wäret ach weh in Ewigkeit.

27. Wie auch niemand aussprechen kan,
Der außermelten Freud und Wonn,
Der Engeln grosse süßigkeit,
Gottes Glory und Herrligkeit.

28. Kein Menschen herz begreifen kan,
Kein Zung würdig reden davon,
Kein Aug hat gesehn die grosse Freud,
So Gott den seinen hat bereit.

29. Die das Angesicht Gottes klar,
Mögen anschawen immerdar,
Dann diß ist aller Arbeit Lohn,
Gott mit Freud ewig schawen an.

30. Die Seligen von ihrer Freud,
In ewigkeit weiter nichts scheidt,
Kein übel ferner ist bereit,
Keiner dort mehr verleyet wirdt.

31. Da werden seyn der Engel schar,
Die außergehleten schön und klar,
Ohn Todes forcht ein Leben sein,
Des Todts wirdt kein gedächtnuß sein.

32. Aber wer wil erzhelen gar,
Alle Freud der Seligen schar,
Auch der verdampften höchstes Leyd,
So ihn in ewigkeit bereit.

33. So last vns vom bösen abstahn,
Ein newes Leben fangen an,
Und beweynen allhie bey zeit,
Unser Sünd mit reu und leyd.

34. O Sünder thu bedencken dich,
Und leb nicht wie das wilde Vieh,
Damit du nicht nach deinem Tod,
Kommest in die ewige Noht.

35. Last vns jekund bitten umb Gnad,
Und Christi Leyden frü und spatt,
Betrachten, und zum ewigen Lebn,
Unser Herz mit Andacht erhebn.

36. Die eytel Welt vergehet bald,
Gar schnell entbleichet ihr gestalt,

So sieht man auch täglich wie Idler,
Ihr Wollust sey vnd falsche Ehr.

37. Die doch der Menschen ohne Zahl,
Bringen in die ewige Qual,
Darumb soll das zukünftig Lebn,
Vns allezeit vor Augen schwebn.

38. Damit wir nach diesem elend,
Mögen durch der Engelen Händ,
Getragen werden in die Fremd,
Mit Gott zu leben in Ewigkeit.

39. Dem sey Lob, Ehr vnd alle Zierd,
Die ihm in seinem Thron gebürt,
Der sey von vns gebenedeyt,
Jezund vnd zu ewiger zeit, Amen.

701. Von der Welt Eitelkeit.

(Corner 889.)

1. Sag was hilfft alle Welt,
Mit allem Gut vnd Gelt:
Alles verschwind geschwind,
Gleich wie der Rauch im Wind.¹

2. Was hilfft der hohe Thron?
Das Scepter vnd die Cron,
Scepter vnd Regiment,
Hatt alles baldt ein End.

3. Was hilfft sein hübsch vnd fein,
Schön wie die Engel seyn,
Schönheit vergeht im Grab,
Die Rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein Goltgelbs Haar,
Christall die Augen klar,
Leffhen Corallen roth
Alles vergeht im Tod.

5. Was ist das Gilden stück,
Von Golt Zier vnd geschmück,
Golt ist nur rohte Erd,
Die Erd ist nicht viel werth.

6. Was ist das roth Gewandt,
Das Purpur wird genant,
Von Schnecken auß dem Meer,
Kompt alle Purpur her.

7. Was ist die Seyden Pracht,
Wer hat den Pracht gemacht,
Es haben Würm gemacht,
Den ganzen Seydenpracht.

8. Was sein dann solche Ding,
Die ihr schätzt nicht gering,
Erd, Würmdreck, Schneckenblut,
Ist das vns zieren thut.

9. Ist das nicht Phantasey,
Vnd grosser Narrerey,
Alles ist Narrerey,
Vnd lauter Phantasey.

10. Gib vns, O Jesu, Gnad,
Das vns die Welt nichts schad,
Falsch ist die lose Welt,
Mit ihrem Gut vnd Gelt.

¹ Die zwei letzten Zeilen jeder Str. werden beim Gesang wiederholt.

11. Gib vns, O Iesu Gnad,
 Daß vns die Ehr nicht schad,
 Glas ist die Ehren Thron,
 Vnd Stroh der Ehren Kron.¹

12. Gib vns, O Iesu Gnad,
 Daß vns der Pracht nichts
 schad,
 Pracht ist ein blauer Dunst,
 Wie aller Menschen Kunst.

13. Gib vns, O Iesu, gnad,
 Daß vns das fleisch nichts schad,
 Staub ist; vnd nur ein schein,
 Was hüpsch daran vnd fein.

14. O Fleisch, O Madenass,
 O Fleisch, O Wasser Blas,
 Heut frisch vnd Rosenroth,
 Krank morgen bleich vnd Todt.

702. Ein Christlicher Gesang,
 an vnterlaß zugebrauchen, Von dem Andern vnsers Herrn vnd Seligmachers
 Aduent oder zukunfft, die wir nennen den Jüngsten tag.

(Kaisentrit 1. N. I, 349. 3. N. I, 354. fehlt Str. 32. 40.)

1. WEN der ewige Gottes Sohn,
 Ihesus Christus von seinem Thron,
 An dem letzten tag wird kommen,
 Die bösen zichten vnd frommen,
 Wird er mit allen Engeln sein,
 In grosser herligkeit erschein.
2. Sein Pusaun wird der Erzengel,
 Lassen erschaln gwaltig vnd schuel,
 Dann werden von erd Außerstehn,
 All menschen vnd fürs gericht gehn,
 Zu nemen an ihrm selb den lohn,
 Nach dem sie hie gehandelt han.
3. Es wern sich fremen die frommen,
 Wann sie sehen werden kommen,
 Jesum Christum den Gottes Sohn,
 Von des wegn sie viel gliden han,
 Von den Gottlosen auff erden,
 Dann sie ewig getröst werden.
4. Entgegen der Gottlosen Heer,
 Wirdt erschrecken hefftig vnd sehr,
 Wenn sie Jesum Christum den HErrn,
 In Wolcken kommen sehn werden,
 Von stund an werdens vorzagen,
 Vor jammer schreyen vnd sagen.

¹ Kles: der G. T. und die G. R.

5. Ach das wir Gottlos seindt gewesen,
 O jr Berge vnd jr Felsfen,
 Halt auff vns vnd bedeckt vns bald,
 Vor des zukunfft zorn vnd gestalt,
 Der ihund kommet zu gericht,
 Dann wir vor jm mögn bestehn nicht.
6. Denn wird Ihesus Christus sprechen,
 Izt wil ich all boßheit rechen,
 So die Gottlosen habn gethan,
 Vnd mich allzeit erzürnet han,
 Drumb sollens empfaben ihren lohn,
 Ich will gar keines nit verschon.
7. Ich hab schmedlich wollen sterben,
 Damits nit ewig verderben,
 So habens aber mich veracht,
 Vnd nür nach dem zeitlichen tracht,
 Nichts geacht das ewig leben,
 Drumb wird es ihnen nicht geben.
8. Dann wern die Engel außlesen,
 Aus Gotts Reich als Gottlos wesen,
 Die frommen zu der rechte gehn,
 Die Gottlosen zur linken stehn,
 Mit sehr grossen zittern, vnd zagn,
 Dann wird Iesus zun frommen sagen.
9. Kompt her jhr mein aufferkornen,
 Ir gleubig vnd new geboren,
 Die jr mein Wort halb wol bedacht,
 Vnd mein willen treulich volbracht,
 Besitzt mein reich in ewigkeit,
 Das euch von anbegin ist breit.
10. Ihr habt mich hungrigen gespeist,
 In meiner noth all trew beweist,
 Da ich durstig, frembd, nacket gar,
 Da ich krank vnd gefangen war,
 Habt ihr mir ewer hülff gethan,
 Drumb solt ihr habn den ewign lohn.
11. Die frommen dann antworten wern,
 Vnd sagen zu Jesu dem Herrn,
 Ey wan ist solchs von vns gschehn,
 Das wir dich so hetten gesehn,

- Hungrig, Durstig, Nackent, Elendt,
An dich vnser trew hülff gewendt.
12. Als dann wird er ihn antworten,
Was ihr den aller geringsten,
Vnder den meinen habt gethan,
Das hab ich also gnomen an,
Als wer dasselbig gesehen mir,
Das Himelreich wird euch dafür.
13. Als dann wirdt sagen Ihesus der HERR,
Welchs hören wern mit grosser bschwer,
Alle auff der linken seitten,
Gebt hin ihr vermaledeyten,
Ins ewig Fewr welches bereit,
Dem Teuffel ist in ewigkeit.
14. In meinem hunger, Durst ellend,
Habt ihr kein trew an mich gewendt,
Olebt nach ewrem bösen willen,
Mein gebot nit wolln erfüllen,
Euch kan nit gschehn barmhertzigkeit,
Weil ihr vngütig gewesen seit.
15. Dann werdens zum HERRN sagen,
Mit grosser fürcht vnd wehklagen,
O Herr es wer doch geschehen,
Wann wir dich arm hetten gsehen,
Wir wölten dir gedienet han,
Vnd gern alles guts gethan.
16. Dann wird der Herr zu ihn sagen,
Vmb sonst thut ihr euch beklagen,
Het ihr meinen was guts gethan,
Ihr empfiengt iht auch gutten lohn,
Weil ihr sie vnd mich habt verlacht;
Seid ir auch ewiglich veracht.
17. Als dann viel zum HERRN sagen wern,
Herr thu dich gnedig zu vns fern,
Haben wir nit geweissaget,
In deinem nam vnd außgeiaget,
Die Teuffel vnd viel zeichen than,
Wolst vns doch gnediglich belohnn.
18. Als dann er zu ihn sprechen wird,
Ein böß leben habt ihr geführt,

- Geht weg von meinem Angesicht,
 Dann ich euch warlich kenne nicht,
 Habt andre gert selb nichts gethan,
 Das Hellisch Fehr soll sein ewr lohn.
19. Ach was wirdt da für jammer sein,
 Was für schmerzen vnd grosse pein,
 Da wird sein kein barmhertzigkeit,
 Sonder nach der gerechtigkeit,
 Wird werden all Gottlosigkeit,
 Bezalt mit ewign schmerz vnd leidt.
20. Aber der Aufferwelten schar,
 Wird mit dem Herren Jesu klar,
 Eingehn ins ewig Himelreich,
 Sich mit ihm freuen ewigleich,
 In vnaussprechlicher wonne,
 Leuchten wie die klare Sonne.
21. O ihr geliebten Christenleut,
 Weil noch ist die quadreiche zeit,
 Last vns nach Gottes Wort leben,
 Der Seligkeit recht nach streben,
 Allem bösen thun widerstand,
 Fleissig meiden all sünd vnd schand.
22. Last vns halten die Zehn gebot,
 Von Herzen lieben vnsern Gott,
 Mit vnnütz sürn den namen sein,
 Die feiertag heiligen gar sein,
 Die Eltern ehren vnd Obringkeit,
 Todtschlag vnzucht meiden alzeit.
23. Mit steln nach falsch zeugnus geben,
 So wern wir ewiglich leben,
 Mit begeru wz eines andern ist,
 Sondern jedem zu aller frist,
 Günstig sein von gangem herzen,
 In vnfall tragn gleichen schmerzen.
24. Last vns hoffart hertzlich meiden,
 Dann GOTT die gar nit kan leiden,
 Vnd demüttign vor vnserm Gott,
 So wird er vns geben sein Guad,
 Last vns vnser sünd erkennen,
 Nach der Gerechtigkeit vns sehnen.

25. Auch meiden alle geizigkeit,
 Dies herz von GOTT abyeucht gar weit,
 Wol in des Teuffels strick vnd macht,
 Damit ers peinigt tag vnd nacht,
 Vns reichend zum zeitlichen gut,
 Vnd breng vns in der Hellen glut.
26. Laß vns fliehen vnzüchtigkeit,
 Die wider den Geist Gottes streit,
 Die zeit nit schentlich verzeren,
 Unser herzen nit beschweren,
 Mit vberley essen trinken,
 Das wir nit zur Hellen sinken.
27. Laß vns zum zorn bewegen nicht,
 Das wir nit falln in GOTTES Rricht:
 Gegn einander nit neidisch sein,
 Sonder eim jeden dieuen sein,
 Vnd vndereinander lieb han,
 So wern wir haben gutten lohn.
28. Laß vns fliehen den müßig gang,
 Aller Gottlosigkeit anfang,
 Vnd vnserm beruff vnd arbeit,
 Treulich obliegen allezeit,
 Unser lebn sürn in vnschuld,
 Vnd in dem Creuz haben gedult.
29. Laß vns suchen das Himmelreich,
 Vnd sein gerechtigkeit des gleich,
 So wird vns GOTT auch wol geben,
 Notturfft zum zeitlichen leben
 Benügt sein am teglichen Brod,
 Das wir entgehn der ewign not.
30. Der Teuffel vns alzeit nachsteht,
 Vns reizt vnser fleisch vnd die Welt,
 Zu sunden auff allen seitten,
 Drumb laß vns Ritterlich streitten,
 Damit vns Gott geb seinen segn,
 Vnd ledn vns im ewigen lebn.
31. Die sünden wern gar bald vorbracht,
 Damit GOTT erzürnt vnd veracht,
 Die gwißen beschwert vnd herzen,
 Doraus volgt ewiger schmerzen,

- Dann die sünd stoffen in die Hell,
 Versterben vns an Leib vnd Seel.
32. Gutgfellig dazu Weltlich sein,
 Hat vor der Welt ein feinen schein,
 Viel also betrogen werden,
 Die all hie leben auff Erden,
 Inn wollust vnd zeitlicher freud,
 Die sich verkert in ewigs leidt.
33. Der Teuffel hilfft weidlich darzu,
 Gibt den menschen gar wenig ruh,
 Damit sein reich werde gemehrt,
 Drumb wir aus Gottes wort geletzt,
 Soln im thun höchsten widerstandt,
 Meiden vngerechtigkeit vnd schandt.
34. Drumb last vns vom bösen lenden,
 An vnser end stets gedenden,
 Auch ans letzte streng Gericht,
 So wern wir Gott erzürnen nicht,
 Vnd er wird vns sein gnade gebn,
 Nach sein heiligen willn zu leb'n.
35. Darumb wir ihn stets bitten soln,
 So wir anders bestehen wolln,
 Sein wort gern hörn vnd gros achten,
 Barmherzigkeit fleissig trachten,
 In Gottes furcht leben alzeit,
 Dann der Jüngste tag ist nicht weit.
36. Die zeichen sind vorhanden schon,
 Von den gesagt hat Gottes Son,
 Finsternus an der Sonn vnd Mond,
 Vngerechtigkeit nimpt oberhand,
 Die lieb ist auch verloschen gar,
 Die Welt steht in sehr grosser gfahr.
37. Als ein dieb zu nachts schleicht herein,
 So wird des Herren zukunfft sein,
 Vnd ergreifen die arge Welt,
 Die ihr herz auff das zeitlich stelt,
 Das sie doch nit wern nemen mit,
 Sich aus der Hell erlösen nit.
38. Wann einer geb die ganze Welt,
 Vnd alles Gold silber vnd Gelt,

So lünd er doch sein arme Seel,
 Gar nit erlösen aus der Hell,
 Drumb last vns all Gottselig sein,
 Das wir entgehn der ewign pein.

39. Weil wir GOTT mern gebn rechenschafft,
 Vor der Himlischen Ritterschafft,
 Aus allem was wir habn gethan,
 Gedacht vnd vnnsüß gredet han,
 Drumb last vns weil wir haben zeit,
 Stets wircken vnser seligkeit.

40. Gott woll vns im glauben stercken,
 Das wir in worten vnd wercken,
 Vns als fromb Christen beweisen,
 Gott den HErrn stets herglichs preysen,
 Zu lob vnd ehr seinem Namen,
 Wer das begert der sprech Amen.

Lesarten aus E. 1, 6. herrl. — 2, 1. Bos. — 3. Erd. — 5. Leib. —
 3, 3. Ihes. — 4, 2. Wird. — 3. Wann. Ihes. — 5. verz. — 5, 2. ihr.
 ihr Felsen. — 6, 6. wil. nicht. — 8, 4. Linden. — 5. zittern. zagen. —
 6. Ihes. — 9, 2. 3. Ihr. — 4. trewl. — 10, 4. Kranck. — 6. ewig.
 — 11, 1. From. — 3. wann. gsehen. — 4. gsehen. — 12, 2. gerin-
 sten. — 14, 1. Hung. Ellendt. — 4. nicht. — 5. Barmh. — 15, 2.
 furcht. — 6. guttes. — 16, 1. in. — 6. ihr. — 17, 3. nicht. — 4. Nam.
 aufgej. — 6. belohn. — 19, 3. wirdt. Barmh. — 5. Wirdt. — 20, 2.
 Ihes. — 21, 5. Allen. — 6. sü. — 22, 3. Na. — 4. fevert. — 6. allz. —
 23, 3. Nicht. was. — 24, 2. nicht. — 26, 3. 4. nicht. — 28, 2. Gott-
 losigk. — 5. führn. vnschuld. — 29, 2. Ger. — 3. wirdt. — 5. teglichem
 Brodt. — 6. noth. — 30, 1. allz. — 2. Fl. — 3. Sü. — 31, 1. Sü. —
 5. Sü. — 6. Leib. — 33, 1. hüßft. — 5. ihm. — 35, 1. solln. —
 5. allz. — 36, 2. Sohn. — 4. vberhandt. — 6. gfar. — 37, 1. Dieb.
 — 5. 6. nicht. — 40, 1. Gl. — 4. preisen.

703. Dies irae dies illae Teutsch.

(Cölnner Ob. 1619. II, 70.)

1. Der jenig tag des zorns ein tag,
 Die zeit, im feur aufflöst mit klag,
 Nach David vnd Sibille sag.
2. Was für zittern wird geschehen,
 So der Richter sich wird nähen,
 Vnd all vor dem Stuel werden stehen.

3. Die Bosheit alsdann wird erklingen,
Die Todten auß den Gräbern dringen,
Vnd für des Richters Thron herbringen.
4. Todt vnd Natur wird wundern sich,
So auffsteht das Geschlecht menschlich,
Für den Richter zu stehn kläglich.
5. Man bringen wird das geschriebene buch,
Das man eins jeden vrtheil such,
Das leben, den ewigen fluch.
6. So nun das streng Vrtheil angeht,
Jedem sein schuld geschrieben steht,
Ach Gott, wie es alsdann mir geht.
7. Nichts ungerochens wird verbleiben;
Was Fürsprecher ich soll aufftreiben,
Weil der Gerecht kaum wird bleiben.
8. Die erschrecklich Königlich Majestat,
Die ihr Blut für vns geben hat,
Wöll mir gnedig sein an der statt.
9. Gedenc D frommer Jesu mein,
Mich ein vrsach des todtes dein,
Behüt mich von der ewigen pein.
10. Mich zu suchen müd worden bist,
Der Todt vor die bezwungen ist,
Das sey nit vergebens zur frist.
11. O du gerechter Richter gut,
Mein Sünd vergib, mich darsür huet,
An dem tag vor der Höllen gluert.
12. Schau als ein schuldiger den todt,
Vor scham ist mir das Angesicht roth,
Verschon derhalben mein, O Gott.
13. Der du Mariam von sünden hast,
Entbunden, den Schächer zu gast,
Auffgenommen, schon meine sünden last.
14. Mein gebett zwar ist nicht würdig,
Aber du Jesu bist gütig,
Vor der Höll mich behüt gnedig.
15. Vnde den Schaffen gib mir ein ort,
Vnd sñnder mich nit ab alldort,
Daß ich kou mit den frommen fort.

16. Nach verdammung der vermaledeyten,
Stell mich auff die rechten seyten,
O HERR zu den benedeyten.
17. Ich bitte gang demütiglich,
Mit ein zerknirschten herzen dich,
Gedenck mein, so ich sterb zeitlich.
18. Zu beweinen wird mit beschwerden,
Der tag seyn, daran auß der Erden,
Der Mensch auffsteht, gericht sol werden.
19. Derhalben O Gott sein verschon,
Wann er kommen wird für dein Thron,
Gib ihm die ewige ruh zu lohn.

704. Dies irae dies illa Deutsch.

(Corner 996.)

1. Der jenig Tag des Zorns ein Tag,
Die Welt in Fewe auflöst mit klag,
Nach David vnd Sybilla sag.
2. Was für zittern wird geschehen,
Wann der Richter sich wird nähern,
Vnd all vor sein Stul werden stehen.
3. Die Posaun wird alsdann erklingn,
Die Todten auß den Gräbern dringn,
Vnd für des Richters Thron herbringn.
4. Todt vnd Natur wird wundern sich,
Wenn die Menschen werdñ lebendig,
Fürm Richter stehen Trauriglich.
5. Man wird bringen das geschribne Buch,
Daß man einß jedern Vrtheil such,
Zum Lebu odr zum ewigen Fluch.
6. So nun das streng Vrtheil angeht,
Jedem sein Schuld geschriben steht,
Weiß Gott wie mirß alsdann ergeht.
7. Es wird nichts vngerochen bleiben,
Was für Patron soll ich aufftreibn,
Weil der Gerecht kaum wird sicher bleiben.
8. König schrecklicher Majestat,
Der du machst selig auß Genad,
Hilff mir alsdann mit Raht vnd That.

9. Gedend O frommer Jesu mein,
 Daß ich Ursach des Todes dein,
 Behüt mich vor der ewigen Peyn.
10. Mad und Mád bistu worden sehr,
 Daß du mich gesucht durchs Creütze schwer,
 Laß nicht umbsonst sein liebster Herr.
11. O du Gerechter Richter gut,
 Verzeih mein Sünd und mich behüt,
 Nach mein End für der Höllen Glut.
12. Mein Sünd verklaget mich mit spott,
 Vor scham ist mir das Angesicht roth,
 Ich bitt verschon O Herr, O Gott.
13. Weil du Marien Magdalen,
 Darzu den Schächer genommen an,
 So wirstu mich auch nicht verlahn.
14. Mein Gebet es zwar nicht würdig ist,
 Weil du aber so Gütig bist,
 Hilff mir von der Höll O Jesu Christ.
15. Thu mich nur zu den Schafen stelln,
 Vnter die Böck wollst mich nicht zehln,
 Sondern zur Rechten Hand gefelln.
16. Wenn die Gottlosen werden seyn,
 Verdammet zu der Höllen Peyn,
 Ruff mich zu den die selig seyn.
17. Ich bitte gang demütiglich,
 Mit ein zerknitschten Herzen dich,
 Gedend mein so ich sterb zeitlich.
18. Ach wie wird der Mensch thut meynen,
 Wenn er muß für Gericht erscheinē,
 Mehr als er jekund thut meynen.
19. Verhalben Gott sein verschon,
 Wann er kommen wird für dein Thron,
 Gib ihu die ewig Ruh zu Lohn, Amen.

705. Den Sequenz Dies irae Dies illa,
 pflegt man an vielen Orten, folgender Gestalt zu singen.
 (Corner 998.)

1. An jenem Tag, nach Davids sag,
 Wird Gottes Zorn sehr brinnen;

Durchs Feuers flamm, muß alles sam,
Gleich wie das Wachs zerrinnen.

2. Was für ein Grauß, mit Windes krauß
Wird in der Welt erschallen,
Wann Gott vor Gericht, nach dem Gewicht,
Die Sünden wird bezahlen.

3. Posaunen schall, wird überall,
Durch Todten Gräber klingen,
Und für den Thron, durch ihren Thron,
All Adams Kinder zwingen.

4. Natur vnd Todt, in solcher Noth,
Werden mit forcht umbgeben,
Wann jederman, wird Auferstahn,
Dem Richter Antwort zgeben.

5. Ein Buch wird man herbringen lahn,
Darinn stehet geschrieben,
Was böse That, ein jeder hat,
In diesem Lebn getrieben.

6. Vor Sonn vnd Mon auff seinem Thron,
Wird Gott zu Nichten sitzen,
Dort wird seyn klar, was heimlich war,
Dort wird der Sünder schweizen.

7. Was muß alsdann, ich armer Mann,
Vor meinem Richter sagen,
Kein Redner klug, hat dort kein fug,
Weil auch der fromm wird zagen.

8. O strenger Gott, durch deinen Todt,
Du Brunnenquell der Gnaden,
Erlöse mich, das bit ich dich,
Du gibst vnd leydst kein schaden.

9. Herr Jesu Christ, danck daß du bist,
Den Weg für mich gegangen,
An jenem Tag, wann an der Wag,

Das böß vnd gut wird hangen.

10. Wegen mein hast du gar wenig ruh,
Und woltest creuzigt werden,
Dein Arbeit schwer, O milder Herr,
Laß nicht verlohren werden.

11. Vergib mir gschwind, Herr meine Sünd,
Alhie in diesem Leben,

- Ghe daß ich miß, mit schwerer Buß,
Vor dir die rechnung geben.
12. Mit seufften tieff, ich zu dir ruff,
Mein Gesicht ist schamroht worden,
Mein sünd ist viel, ohn maß vnd ziel,
Herr straff mich hie nicht dorten.
13. Dieweil du hast der Sünden Last,
Von Magdalena genommen,
Vnd geben Gnad, dem Mörder spatt,
Hoff ich auch huld zu bekommen.
14. Mein beten zwar, gibt nicht ein Haar,
Vergebung zu gewinnen,
Doch bist du mild, mein Trost vnd Schild,
Laß mich nicht ewig brinnen.
15. Stell mich hinumb, zun Schäflein fromb,
Zu deiner rechten Hande,
Führ mich hinweg, nicht vuter die Bock,
Laß mich nicht gehn mit schanden.
16. Wann zu der stund, der tieff Abgrund,
Die bösen wird verschlingen,
Verbirge mich, vor deinem Angesicht,
Wann der Sentenz wird klingen.
17. Ich bitte dich, demütiglich,
Vnd neyg mich zu der Erden,
Geuß in mein Herz, der Sünden schmerz,
Im Tod mein Schutz thu werden.
18. O wol ein tag, O wol ein klag,
Wann alles fleisch wird leben,
Vnd da wird stahn, der Gottes Sohn,
Der woll vns Gnad hie geben.

708. Treuherzige Erinnerung vom letzten Gericht.

(Cörner 1000.)

1. Der Jüngste Tag ein großer Tag,
Ein schwerer Tag, mit Donnerschlag,
Wenn Jesus kompt, vnd vorher brint,
Fewr, schwäfel wenn die Welt zerrinnt,

Wenn Windes krauß, schrecklich mit gr auß,
Inn alle Welt wird kommen auß.

2. Wenn alle Gräber überall,
Erklingen mit Posaunen schall,
Wenn Leib vnd Seel für Gottes Sohn,
Bereynigt stehn für seinem Thron,
Wenn sich befind in höchster Not,
So wol Natur als auch der Todt.
3. Wann ist vollendt die Pilgerschafft,
Rufft man die Seel zur rechenschafft,
So baldt wir wider aufferstehn,
Muß Leib vnd Seel zusammen gehn,
Damit man völig geb antwort,
Von jedem werck gedanken wort.
4. Das urtheil muß werden gefällt,
Inn gegenwart der ganzen Welt,
Steckest schon inn der tieffsten flufft,
Du must herfür, an Tag vnd lufft,
Wenn vnser Richter kompt herein,
Vnd scharpff forschet das gewissen dein.
5. Sein Mundt wie ein zweyschneydent Schwert,
Auff dich vnd alle Sünder fehrt,
Das böß bleibt vngerochen nicht,
Gerechtigkeit das Urtheil spricht,
Die schandt gefäß, die Böck vnd sprewer,
Gehören in das Höllisch Fewr.
6. Dann wird der from gebenedeyt,
Vnd der Gottloß vermaledeyt,
Zum Teufel vnd sein vngewer,
Ins wilde vnaußlöschlich Fewr,
Weich böser kundt, in dein Abgrundt,
Dann thut sich auff der Höllen schlundt.
7. Verzweiffeln, heulen, ach vnd weh,
Grißgrammen, zittern, zagen mehr,
Zähklappern, finsternuß, gestanck,
Wirdt sein aller Gottlosen danck,
O spate reu, O spatter schmerz,
Vergebens knirscht vnd quelt das Herz.

707. Ein anders sehr gutes Lied, vom letzten Gericht,
durch Sigismundt Bachhammer soc. Jesu, außm Lateinischen verdeuscht.

(Corner 1002.)

1. Kompt her wer Kron vnd Inſel trägt,
Roht Hüt vnd biſchoffs ſtäbe,
Käyſer, König vnd die ihr pflegt,
Zu Herrſchen biß ins Grabe,
All die ihr lebt, vnd meiner ſtrebt,
Vnd noch wird ſein ihr Jungen,
Merckt auff diß Lied, mit trawrigem Gmüth,
Vom End der Welt geſungen.
2. Heiſchend ich auß betrübtem Geiſt,
Sing nur mit halben worten,
Die Zung ihr ampt gar übel läßt,
Verſchlickts an dieſen Orten,
Die heißen Thran, über die Wang,
Reichlich herunter flieſſen,
Sey weit vnd ferr, Welt Narrn geſchern,
Lachen thut mich verdrieſſen.
3. Ich fehr mich hin, ich fehr mich her,
So ſih ich alls verſchmachtet,
Die Stern deß Himmels trawren fehr,
Jetzt Sonn vnd Mon betrachtet,
Der Sonnen Glanz, verdunkelt ganz,
Der Monſchein iſt verlohren,
Das Meer das ſauß, tobt, wüt vnd praußt,
Die Erd verbittert mit Joren.
4. Die Krufft vnd Höln die brumlen faß,
Die Feß vnd Berg verſchmelzen,
Das Fewr ſein flamm, ohn alle raß,
Thut biß in Himmel welken,
Es kracht vnd knallt, die Welt mit gwaß,
Städt, Schlöffer fallen zhauffen,
Was lebt allſamb, zum Fewer verdampt,
Niemand wirdt ihm entlauffen.
5. Die Welt entſetzt ſich daß ſie ligt,
In Aſchen tieff vergraben,
Die ſuſter nacht hat obgeſigt,

- Kein stumm wil sich erheben,
 Kein schall erklingt, kein Vogel singt,
 Kein Löwen hört man brüllen,
 Kein Ochsen röhrn, kein Schaff mehr plern,
 Man hört kein hund mehr bissen.
6. Der Welt Tyrann vnd gewulich Man,
 Der Todt mit seinen Wassen,
 Macht alles gleich, zu einer Reich,
 Also pflegt er zu straffen,
 Die Todenbein, tritt er allein,
 Sieghafft mit seinen Füßen,
 Als wer er Gott, vnd nicht der Tod,
 Fragt nit nach Wehr vnd Spiessen.
7. Da läst sich vnversehens hörn,
 Posauern grosser schalle,
 Der höchste Hauptmann Gott des Herrn,
 Citiert die Toden alle,
 Posau'n erschallt, auß Gottes gwalt,
 Die Gräber kans durchdringen,
 Zum letzten gericht, sie all verpflicht,
 Sollen auß den Gräbern springen.
8. Ein Schawspiel new sich da erwegt,
 Spectackel voller Schrecken,
 Die Erd sich wunderbarlich erwegt,
 Die Toden auffzudecken,
 Sie ist bereit, was lange zeit,
 Getrag'n hat zu gebären,
 Den Beinen das Lebn, vom Geist wird geb'n,
 Die Gliedmaß widerkehren.
9. Jedoch mit gar vngleicher Gestalt,
 Vngleiche Leut man zehlet,
 Dieser ist höflich abgemahlt,
 Sein Angesicht verstell't,
 Die schöne Stern, selbst weichen gern,
 Des andern Ziel vnd Klarheit,
 Die siebenmal, der Sonnenstrall,
 Übertrifft, ist die Wahrheit.
10. Bald wird der Himmel auffgethan,
 Die Thor von ander fahren,

- All Gottes Heiligen außergahn,
 All Engelische scharen,
 Ein kleine zahl, wird dazumal,
 Tausentmal tausend scheinen,
 So dickes Heer, als Sand im Meer,
 Wirst du da seyn vermeynen.
11. Ein Fürst der Engel Gottes des HErrn,
 Trägt vor die köstlich Stangen,
 Der Baum des Heyls mit höchsten Ehren,
 Daran Gott selbst gehangen,
 Da er den Tod, hat bracht in noht,
 Durchs Creuz den Tod getödtet,
 Des Teuffels Pracht, krafftloß gemacht,
 All fromme Seeln errettet.
12. Den Regenbogn als Richters Thron,
 Der höchste Richter bsiget,
 Die Stern erzittern und falln davon,
 Die Erd vor ängsten schwißet,
 Das höllisch gfindt, erbleicht vnd schwind,
 Wil sich in abgrund tieffen,
 Inn d'Berg versteckn, vnd sich verdeckn,
 Vor Gottes Zorn verschlieffen.
13. Da müssen aber all erschein,
 Der ganzen Welet Herre,
 All die vom Himmel kommen seyn,
 Dienen des Richters Ehre,
 Die Höll ihrn Schlund, thut auff zur Stund,
 Sie merckt des Richters strenge,
 Von Adam an, Kind Weib vnd Man,
 Hie steht die ganze Menge.
14. Da werden alsdann offen stehn,
 Die heimlichkeit der Seelen,
 Der Richter scharff darauff wird gehn,
 Man kan da nichts verhalten,
 Als muß an Tag, vnd auff die Weg,
 Was dacht, was gredt, was gschehen,
 Drauff folgt der Lohn für jedermann,
 Was Urtheil wird verjähren.
15. Alsdann man von einander scheyd,
 Die Frommen vnd die Bösen,

- Viel Scharn der Engel allbereit,
 Was gut ist, rauffer lesen,
 Die gsündet zwar durch alle Schar,
 Gschwind hin vnd wider lauffen,
 Vnd stelln die frommen, wo sies bekommn,
 Frölich zum rechten Hauffen.
16. Die Berg geben ein Widerhall,
 Von der verdampften klagen,
 In Himmel woltenß allzumal,
 Die streitbarn vnd die zagen,
 Manch Gold vnd Seidn, muß sich jetzt leyden,
 Manch schlechts Kleyd thut prangen,
 Man jagt hinweg die schlimmen Böck,
 Die Schaf werdn schön empfangen.
17. O trawrig vnd erbärmlich Ding,
 O klägliche Tragedy,
 Wer hats erlebt was ich da sing,
 Die Höll hats nie gesehen,
 Jetzt mancher Sohn, darff frölich gahn,
 In Himmel mit sein Gsellen,
 Der Vatter siehts, und hilfft ihn nichts,
 Er muß zum Teuffl. in d'Höllen.
18. So wird auch mancher Sohn verlohren,
 Aber der Vatter selig,
 Der Man zum Himmel außerkorn,
 Sein Weib wird seyn vnseelig,
 Hergegn den Stern wird zugesselt werdn,
 Das Weib, der Mann den Böcken,
 Vngleiches End, ewig zertrennt,
 Zwey vnter einer Decken.
19. Auch scheyden sich die lieben Freund,
 Das Blut man hie nichts achtet,
 Der Bruder vor der Schwester weynt,
 Die Schwester von ihm trachtet,
 Fragt nichts darnach, auß Grechter Rach,
 Rach deß verfluchten Zäher,
 Es gilt nicht mehr, das spat Gepserr,
 Man lacht nur solcher Träher.
20. Wann dann seynd abgesondert gar,
 Die Frommen und Gottlosen,

So triumphiert die rechte Schar,
 Umgibt ihn Herrn wie Rosen,
 Daß Gottloß Sünd, dems Hirn zriunt,
 Senffhet dieser Stunde,
 Das selig Volk, schwebt ob der Welt,
 Der böß Hauff sinckt zu grunde.

21. Des höchsten Richters Zorn vnd Grimm,
 Von seinem Thron herbrummet,
 Die Welt erzittert hart ob ihm,
 Himmel vnd Erd erstummet,
 Dem kühnen Held das Herz entfelt,
 Tyrannen höchst erschrecken,
 Die Buschuld selbst wird bleich vnd gelb,
 Von des Richters anblicken.

22. Bis er sie bald gnädig ansicht,
 Mit holdseligen Augen,
 Vnd ihnen bald freundlich zuspricht,
 Sie sollen ihm vertrauen,
 Auch mit der Hand das Vaterland,
 Zeigt in des Himmels Saale,
 Der neydig Stamm wird ihnen gram,
 In seinem schweren Falle.

23. Bald widerumb wie Donnerschlag,
 Sein Stimm die bösen quelet,
 Sein stimm droht ihnen grosse Plag,
 Darauf das Urtheil fället,
 Ihu auff dein Schlund, O Höllen Grund,
 Verschling diese ungeheure,
 Vermaledeyt in Ewigkeit,
 Seyt ihr geht hin ins Fiewre.

24. So oft ich mich in Hungersnoht,
 Vor ewrer Thür thet klagen,
 Die Bröcklein von verschimlet brod,
 Habt ihr mir abgeschlagen,
 Vnd doch wie Hund mit offnem Mund,
 Vom Prassen nie gerasset,
 Habt Gut vnd Haus, verschlemt im sauß,
 Geht jetzt nur hin vnd fastet.

25. Ihr habt euch stäts wol lassen seyn,
 Vnd gestrohet wie die Trummel,

- Wolt ein Armer zu euch hinein,
 Da gab es ein Cartumel,
 Was schwimbt, was fliegt, habt ihr alls kriegt,
 Es mußt durch euren Kragen,
 Drumb geht zumahl, ihr Freßer all,
 Last euch den Hunger nagen.
26. Vor Durst mir meine Beßß vnd Jung,
 Gar mannigmal zerschunden,
 Wer aber war auß Alt vnd Jung,
 Der mich tránkte, gefunden?
 Ein Fingerhut war mir zu gut,
 Ein Tröpflein auß dem Brunnen,
 Ich bin außdort, geht jht auch fort,
 Durst habts mit Durst gewonnen.
27. Ihr Weinschláuch habt viel edles Trank,
 Wider Vernunft genossen,
 Offt biß ihr gefallen vntern Band,
 Mit Küblen zugegossen,
 Habt nichts von Rebn den Armen gebn,
 Den Eißapff nicht vergunnet,
 In Fwerteych hinweg mit euch,
 Fragt nicht warumß ihr brinnet.
28. Zu Winterzeiten nackend bloß,
 Saht ihr mich einherlauffen,
 Von Flachß, von Woll kein Faden groß,
 Wolt jemandß mir einkauffen,
 Ihr seht mir zu, vnd lacht euch gnug,
 Da ich die Füß muß luffen,
 Gabt mir von Euch, kein alt paar Schuh,
 Jht ist an euch das hupffen.
29. Ihr trat herein außß best bedeckt,
 Zogt Kleyder vber Kleyd an,
 Was einer trug, hett oft wol fleckt,
 Für zehen oder mehr Mann,
 Dann was von Röck? Verborgner sack?
 Was trugt ihr nicht von Rappen?
 Das Ofang der Zán muß vmbher gehn,
 Trolt auch ihr Kleyderlappen.
30. Ich sag gefangen ohne Hulß,
 Ohn Gnad wolt man mich würgen,

Und dieses zwar ahn all mein schuld,
 Es fehlte nur an Bürgen,
 Wer aber war, der sich stellt dar,
 Die Unschuld zu beschützen?
 Weil ihr denn geschwign, müßt ihr jzt ligen,
 Ewig in Höllens Pfützen.

31. Ich lag im Bettlein krank vnd matt,
 Mit schmerzen hart bedanget,
 Und ob ich noch so kläglich bat,
 Hett ich doch nichts erlanget,
 Ich hett kein Mann, drum muß ich dran,
 Kein Hülfß war zu erwarten:
 Nu legt euch auch, inn Flamm vnd Rauch,
 Daß euch krachen die schwarten.

32. Denn ob ihr schon hilffloß gewest,
 Und ich kein frist zu hoffen,
 Hett ihr mich nur mit Worten tröst,
 Wert ihr nur zugeloffen,
 Aber fürgehn, gang nicht stillstehn,
 Das ist doch auß der massen,
 O harte Hertz, härter denn Erz,
 Man muß euch schmelzen lassen.

33. Ich war ein Fremddling unbekandt,
 Von aller Welt vertrieben,
 Gar selten ich ein Herberg fand,
 Bin viel Nacht im Schnee blieben,
 Hab bloß im Stall, nicht in dem Saal,
 Begehrt auffgenommen zu werden,
 Und ihr wolt noch im Himmel hoch?
 Trolt euch tieff vnter d'Erden.

34. Sag her wen hastu lassen ein?
 Wen nicht alsbald außjaget?
 Ob er schon lied groß Kält vnd Peyn,
 Ja auch vor Frost verzaget?
 Dein fauler Sack, in Federn stak,
 Weit ober beyde Ohren:
 Nu geht jzt für, bey s'Himmels Thür,
 Bist Ewiglich verlohren.

35. Weg weg mit euch, die ihr das Maul,
 Den Armen auff gesperrtet,

- Die jhr mit List vnd Fischen faul,
 Urtheil vnd Recht verkehret,
 Habt mit viel Reuch, mit Geld vnd Gschend,
 Sie bracht in grossen Jammer,
 Als solche Kunst, gehört in die Brunst,
 Den Markt habn diese Kramer.
36. Jhr Mörder vnd jhr arge Buben,
 Habt vil rein Herzen geschendet,
 Gestürzt viel in die Höllisch Grubn,
 Mit böser Lieb verblendet,
 Nur geschwind ohn Ruh, dem Teuffel zu,
 Dort solt ewig heulen,
 Raumbt fluch die Erd, die jhr beschwert,
 Mit Sünd vnd grossen grewlen.
37. Eben dieser bscheyd geht vber die,
 So Stein vnd Holz anbeten,
 So vor dem Teuffel falln auff d'Knye,
 Der sie doch nicht mag retten,
 Ich ewer Herr ohn Lob vnd Ehr,
 Muß bleiben weit dahinden,
 Was sie für Macht vnd Ruh euch bracht,
 Gehet hin jhr werds wol empfinden.
38. Zieht hin jhr Feind des höchsten Guts,
 Jhr widerspennig Gsellen,
 Der Grecht Sentenz meins Todts vnd Bluts,
 Verdampft euch in die Höllen,
 Ewr eygen Gewissn, gar wußt zerrissn,
 Sagt euch zieht hin behende,
 Dem Feuer zur Speiß, das ist ewr Preiß,
 Da schwißt ohn alles Ende.
39. O Todt, O Noht vber alle Noht,
 O weh man muß von binnen,
 In Abgrund geht die elend Rott,
 Da muß sie ewig brinnen,
 Die Höllisch Flamm, schlägt hoch zusamm,
 Die Rott nimbt sie gefangen,
 Hoffnung ist hin, sampt allem Gwin,
 O Welt wo ist deyn prangen.
40. So viel Propheten habn geschriebn,
 So oft darvon gesungen,

Wer wird zur Tugend angetrieben,
 Der Alten oder Jungen,
 Man lebt dahin, ahn allen sinn,
 Als wer kein Todt vorhanden,
 Man frist, man saufft, kuckweilt vnd raufft,
 Verdirbt vnd stirbt mit schanden.

708. Ein anders Gesang vom Jüngsten Tag.

(Corner 1008.)

1. M'Erst auff ihr frommen Christenleut,
 Was ich vom End der Welt andeut,
 Thut buß, denn es ist grosse zeit.
2. Die Propheten habn weißgesagt,
 Christus zeugt auch an grosse Plag,
 Die soll geschehn vorm Jüngsten Tag.
3. Der auff dem Dach steig nicht hernidr,
 Wer auff dem Feld ist, Lehr nicht widr,
 Dann es wird ein groß Ungewittr.
4. Verfinstert werdn Sonn, Stern vnd Mon,
 Dem Volk auff Erd wird angst vnd bang,
 Der Himmel wird sich auch auffthau.
5. Das Meer wird prausn, die Wind stark gehn,
 Groß Krieg vnd Krankheit wird entstehn,
 Groß Erdbidem werdn auch geschehn.
6. Ein Fürst wider den andern streit,
 Ein Bruder ist dem andern neyd,
 Vnd werden seyn gar thewre Zeit.
7. Kein Traw, kein Glaub, kein Lieb nit ist,
 Ein jeder brauchet sein arge List,
 Denn wird sich nahen der Antichrist.
8. Der wird viel Teufflich Lügen lehrn,
 Vnd die Menschen von Gott abkehrn,
 Sie werden fluchen, scheltn vnd schwern.
9. Groß Forcht vnd schrecken, Zittern, Zagn,
 Viel weynen vnd sehr groß wehklagn,
 Die Leuth werdn selbst einander plagn.

10. Dann wird seyn die Verfolgung erst, 82
Die machen wird der Antichrist,
Dergleichen nie gewesen ist.
11. So schwere Martir, so grosse Plag, 12
Kein Mensch wird selig nach Christi sag,
Wenn nicht verkürt wurden die Tag.
12. Bierdhalbes Jahr wirt solche Noht, 22
Denn endet sie der trewe Gott,
Durchs grossen Antichristi Todt.
13. Drauff wird Gott mit sein Heiligen kommn,
Zu richtn die Bösen und die Frommn,
Kompt all zusamm in einer Summ.
14. Ein Engel mit einer Posaunen hell, 32
Wird man da hörn in aller Welt,
Kompt stellt euch für den Richter schnell.
15. Gott wird in seiner Majestat, 42
Kommen in dem Thal Josaphat,
Da wird er halten seinen Raht.
16. Maria d' Himmlisch Königin 52
Wird stehn, zur rechten ihres Kinds,
Johann der Lauffer zu der Link.
17. Auff zwölff Stülh sitzen die Apostel, 62
Die werden richten Israel,
Das Vrtheil wird gefällt gar schnell.
18. Der schrecklich Todt vnd die Natur, 72
Erscheinen muß all Creatur,
Vnd kommen für den Richter stul.
19. Ein Buch wird fürgebracht gar bald, 82
Drinn steht geschrieben der Inhalt,
Was haben gestiftet Jung vnd Alt.
20. All heimlich sach wird offenbar, 92
Was geschehen ist vor langen Jahren,
Kompt alles vor den Richter dar.
21. Was werd ich armer Sünder thun, 102
Was werd ich für ein Fürsprecher han
Was werd ich immer heben an?
22. Dieweil der gerecht kaum sicher wird seyn,
So denk Herr an das Leyden dein,
Vnd hilf mir auß den nöhten mein.

23. Gedenc D barmherziger Gott,
Das ich bin vrsach deines Tods,
Darumb verlaß mich nicht mein Gott.
24. Ein Brunn deß Lebens HErr du bist,
Hast mich erldöst HErr Jesu Christ,
Erquick mein Seel zur selben frist.
25. O frommer gerechter Richter gut,
Ich bitt dich durch dein heiligs Blut,
Vor grossen Sünden mich behüt.
26. Verzeyh mir all meine Missethat,
Vnd gib mir dein Götliche gnad,
Daß ich hie büß mein sündlich art.
27. Du hast verziehn der Magdalen,
Dem Schwächer geschendt das ewige Lebn,
Dardurch ist mir ein Trost gegeben.
28. Mein Gbet ist zwar gering vnd schlecht,
Ach HErr Gott schaff das ich thu recht,
Erbarm dich mein, mach mich gerecht.
29. Errett mein Seel von der Höllen pein,
Vnd heiß mich stehn zur rechten dein,
Da alle Gottes Heiligen seyn.
30. Wann ich zur linken Hand werd gehn,
So heiß mich zu der rechten stehn,
So werd ich in den Himmel gehn.
31. Die Schaf zur rechten werdn hören fremd,
Die Böck zur linken grosses Leyd,
Hilff mir O HErr zur selben Zeit.
32. Wann mein Verstandt sich nicht versinnt,
Vnd mir all Menschlich hülf zerrinnt,
So hülf mir, O Herr Gott geschwindt.
33. Wann mir vergeht all mein Gesicht,
Vnd mich der böse Geist ansicht,
So geh mit mir nicht ins Gericht.
34. Wann meine Ohren hören nicht,
Darzu mein Mund kein Wort mehr spricht,
Vnd mir vor Angst mein Herz zerbricht.
35. So bitt ich HErr auß Herzen grundt,
Verzeyh mir Sündr ein selige stund,
Vnd mach mein arme seel gesund.

36. Durch dein grosse Barmherzigkeit,
 Hilff mir zur Frewd der Seeligkeit,
 Da lobn wir dich in Ewigkeit.

709. Ein neues Gesang von der Höllischen Beyn,
 durch Christoff Engelbergern, der soc. JESU deutsch gemacht.

(Corner 1011.)

1. Wn thue dich auff schlund ohne Grund,
 Du vüendliche Höle,
 Sperr auff D vngewerter Hund,
 Dein vnersättlich Käse,
 All Sünd vnd schand muß wern befanndt,
 Der Gottloß muß an dSonnen,
 Auß tieffer Nacht soll wärn gebracht,
 Was lange Zeit gebrunnen.
2. Wie kompts? Mein Feder läßt nit mehr,
 All Sinn faugt an zerrinnen,
 Mein Mund vnd Jung entsetzt sich sehr,
 Kein Herz mag ich gewinnen:
 Die Höllisch Pflüg nimbt mir mein Wiß,
 Der Abgrund thut mich schrecken,
 Der fewrig Teich, die ewig Reich,
 Groß Forcht in mir erwecken.
3. Hersfür mit dir Anacreon,
 Hersfür laß dich nichts saumen,
 Sag an was Beyn du must außstahn,
 Viel haltens für ein Traumen,
 Dein Angst vnd Qual der Welt fürmal.
 (Du warst der Sanger einer),
 Doch wann dir bang, nit glibt das Gfang,
 Fang an sey jetzt ein Weyner.
4. Ein grosses Thor thut sich hie auff,
 Zu mittels in der Erden:
 Der Weeg führt zum verlohrenen Hauff,
 Da nichts dann würgen vnd morden,
 Mit eissen hart ist alls bewart,
 Daß doch nit wer von Nöhten,

Denn kompst hinein, must gefangen seyn,
Kein Mensch mag dich erretten.

5. Hiervor stehn umbher auff der Wacht,
Viel wunderlicher Docks,
Die Männiglich mit Lust vnd Pracht,
Zu groß Verderben locken,
Ein Guldin Gschirr, tragen sie dir für,
Das Giffit ligt drinn verborgen,
So du trinkst drauß, ist's mit dir auß,
Der Trund hat viel erworgen.
6. Hoffart die will die Meiste seyn,
Die Geylheit spannt den Bogen,
Der Wollust füllt die Augen ein,
Zorn hat vom Leder zogen,
Cyffer sich plagt vnd heimlich nagt,
Zwoytracht thut sich zersehen,
Leichtfertigkeit auffhupfft vor Fremd,
Die Lüg thut nichts dann schwehen.
7. Der Meyd erwecket Tyranney,
Der Fraß Begierd zum essen,
Faulkeit jr Lager hat darbey,
Das Gespött ist gang vermessen,
Halbstarrigkeit mit allem streit,
Das Recht dem Gwalt muß weichen:
Das ist die Rott die viel von Gott,
Zieht in der Höllen Reichen.
8. Wann du nicht achtung gibst auff Gefahr,
Vnd willst ein Finger bieten,
So bist schon hin mit Haut und Haar,
Vergebens ist dein wüten,
Eylends vnd schnell hinab zur Höll,
Geworffen wirdt ins Fewr,
Das schön Gemäl dein arme Seel,
Der Wollust kompt dir thewer.
9. Bald finckt mit grossen brascheln ein,
Die Erd vnd macht ein Gruben,
Für Augen stellt sie alle Beyn,
Ein Vnzahl böser Buben,
Keins Menschen Gsicht den Abgrund sicht,
Vnglaublich ist sein tieffe,

- In gleicher weil viel tausend Meil,
 Gar leichtlich einer lieffe.
10. In dem so vnseligen Dunct,
 Stecken ohn alles hoffen,
 Die sich in dem vergiffen Trunct,
 Mit Sünden angesoffen,
 Vnd seynd voll schand ins Richters Hand,
 Nach ihrem Todt gerabten,
 Fasten das gut vnd was wehe thut,
 Jetzt müßens ewig braten.
11. Ach, bleibt dabeymb ihr Römer hie,
 Last nach jr kriechen dichten,
 Was euch getraunt erfüllen die,
 Ewr Fabeln seynd für nichten,
 Ob ich schon Jung, heit tausend Jung,
 (Ich will die Sach nit mehren,)
 Die kleinste Beyn, so dort wird seyn,
 Köndt ich nit gnug erklären.
12. Im Eingang gleich ohn Form vnd Nam,
 Der Bestien viel sizen,
 So ganz vmbgebn mit Fewr vnd Flamm,
 Die Zan vnd Nägl spizen,
 An allem Orth ist nichts dann Mord,
 Nichts ist als lauter Lärmen,
 Der Grewl das Feld, vnd Sieg erhelte,
 Man hat da kein erbarmen.
13. Mit Knütteln vngehewer Ding,
 Ein theil darein thut schlagen,
 Ein theil mit fewrig Band vnd Ring,
 Was ledig ist tut plagen;
 Zurück ohn Gfar kompt gehling her,
 Ein theil mit glüend Remmen,
 Will er sich sperren, sind er sein Herren,
 Beyn Haar thun sie ihn nehmen.
14. O vnser aller Menschen Leben,
 Wer kan gang genug beweynen?
 Die erst mit Gold ringweis vmbgebn,
 Vnd bsetzt mit besten Steinen,
 Die fürhlich habn, lang Kleyder tragen,
 Von wunderlichen schmirkeln,

Mit Drach vnd Schlangn, jecht einher prangn,
Anstatt der Schwaif vnd Girdeln.

15. Die Würm seynd jecht der Händen Zierd,
Ein halbring ist der Kragen,
Der bloße Ruck, gepepset wird,
Mehr als er mag ertragen,
Da stehn sie hart, als die vernarrt,
Mit fühlen was sie fülen,
Bey höchster Peyn wie Marmelstein,
Verharrens im bösen Willen.

16. Wann sie nun vor der Teuffels Rott,
Also seynd eingeschlossen,
Vnd sehn nichts dann Mord vnd Todt,
Thut sie groß Angst anstossen,
Was wunsch vnd schwur, was Lästerns nur,
Hört man mit heulen schallen?
Sie suchen Luft, es gibt kein Klufft,
Es gibt kein Thür noch schnallen.

17. Der Abgrund sperret seinen Ruch,
Das Feuer thut er zwingen,
Sturm Wind gibts unter diesem Dach,
Die dFlamm zum Schlot auß dringen,
Er braschlet sehr da vnd dorther,
Vor Hiß es alles wasset:
Des Aetos brünst, vor lauter Dunst,
Da hielt mans nur für gmahlet.

18. Bhüt Gott was Würbl vnd was wellen,
Gibts nit in disen Teichen.
So stark daß sie berwidr brelln,
In dems nit mögen weichen,
Sich hin sich her so sichst ein Meer,
Von Schwefel, Bech vnd Feuer,
Mein Stimm versagt, mein Herß verzagt,
dFeder fürcht diese Weyer.

19. Was sperrest dich, du Höllebrand,
Willst jecht zu ruck erst lauffen,
Reckst gar zu spat zu Gott dein Hand,
Vnd trachtest zum frommen hauffen,
Sichst nit auffgehn, sichst nit offn stehn,
Zur Hdll die weite Stiegen?

- Sich wie die Flamme hoch schlagen zusamm,
Vnd biß gen Himmel fliegen.
20. Hinein mit dir du Gottes Grewel,
Du Feind der guten Gesezen,
Hinein mit dir, Böswicht in eyl,
Vergebens thust dich setzen,
Mach nur nichts drauß, du kompst nit auß,
Die Thür ist schon verschlossen,
Der Schlüssel ferr ligt in dem Meer
All Riegel seynd fürgeschlossen.
21. Das ist der ganz erschrocklich Orth,
Die Psüzen aller Psüzen,
Von der vorlängst das Göttlich Wort,
(Der Wahrheit feste Stützen,
Mit heller stimm, eyffer vnd grimm,
Gedrohet durch Propheten.
Nun nimm selbst ein, den Augenschein,
Daß sie im Schlass nit reden.
22. All Vbel so das Firmament,
Mag irrgends aufferwecken,
All Vbel so an Ort vnd end,
Berg oder Thal noch decken,
Was Vbels gemacht bey Tag bey Nacht,
All Teuffel vnd sein Anhang,
Das soll jetzt alls, an deinem Hals,
Böswicht machen ein Anfang.
23. Die helle Sonn verfinstert wird,
Durch ewig Nacht vnd Nebel,
Daß gar kein süncklein Liecht gespürt,
Verursacht Wech vnd Schwebel,
Ja was noch mehr (zu glauben schwer)
Vnd sonst ganz vnerhöret,
Gleichsam durch Rauch, die Seelen auch,
In schatten wern verlehret.
24. Daß Feuer zwar braschlet vnd riecht,
Vor Hiß siden die Kessel,
Doch leyder gibts von sich kein Liecht,
Vnd brennt nur still wie Kessel,
Brennt aber stark, biß auf das Mark,
Ohn alle Speiß der Flammen,

- Sich selbst zur Buß dort braten muß,
Der sich hie thut verdammen.
25. Wer hat dergleichen Brunst gehört,
Daß jemahlen sey außkommen,
Was Feuer hat ohne Speiß gewert,
So lang vnd nit abgenommen?
Man richtet auff hauff vber hauff,
Nit anderst als die scheiter,
Sie werdn gebrennt, doch ohne End,
Das Feuer streckt sich weiter.
26. Der Sathan so nichts anders kan,
Hilff nun zu Haß vnd Zohren,
Ein Seel die greiff die ander an,
Als ob sie Feindschafft geschworen,
Zerfleischen sich gang jämmerlich,
Mit beissen vnd mit kraben,
Die kurzweil hat der Höllisch Rath,
Wie wir mit Hund vnd Ragen.
27. Das Tantalos der Baum vnd Bach,
Den Durst vnd Hunger mehrten,
Dz Sisyphus dem stein zu schwach,
Nach aussag der Gelehrten,
Daß dieser Preis, jener zur speiß,
Den Vögeln geben worden,
Daß unbegraben, viel gfaulet haben,
Ist noch ein sanffter Orden.
28. Aber, aber, die Christen seyn,
Vnd nit thut Christlich Rebn,
Die nur dem Nam vnd blossen schein,
Der Tugend nie nachstrebn,
Die zwar getaufft vnd thewer erkauft
Wölln wider, als verscherzen,
Die werdn erfahen nach wenig Jahren,
Ganz vnaußsprechlich schmerzen.
29. Der Prasser der im saug thet leb'n,
In Seiden vnd in Rosen,
Der lieber seinen Hund wolt geb'n,
Als Lazaro die Brosen,
Sein Leßgen hart vor Durst aufsperrt,
Bitt vmb ein Tröpflein Wasser,

- Bitt hin, bitt her, er zieht ab lár
 Diß gehört auff solche Prasser.
30. Ja daß doch gar vnleydenlich,
 So können sie nit sterben,
 Im Augenblick erholen sie sich,
 Zu ihrem selbst verderben,
 Nicht iberall, bleibt ohne Qual,
 Kein Glied, das nur ist Senff groß,
 Haut Fleisch vnd Bein, all Nlederlein,
 Das Haar vnd was sonst schmerzlos.
31. Die Augen klar so newlich Zeit,
 Von sich gaben Fernstraalen,
 Warn vber Stein vnd Berlin weit,
 Schöner als man kund mahlen,
 Für manchen Kuß vnd Blumenbusch,
 Für schawspiel vnd für Kurzweil,
 Müffen mit gwalt, viel Larve vngstalt,
 Sehen viel Höllisch Nachtäul.
32. Beyd Ohren für Music, vnd Gsang,
 Wild Bären mit vngstümm füllen,
 Die Löwen machen angst vnd bang,
 Mit vngewertem Brillen,
 Als Seitenspiel schweigt meusel still,
 Der Kirchttag ist füruber,
 Man heult allein, vnd weynet drein,
 Dem Teuffl ist nichts drüber.
33. Die ihrem Hals wol lassen seyn,
 Heiß Pech jekt müffen trincken,
 Der Würm viel kriechen auß vnd ein,
 Die würst vnd Vbel stincken,
 Von Giff vnd Gall, richt man ein mal,
 Das wol fügt zu dem Handel,
 Kassel vnd Spin seynds best darinn,
 Anstatt Zucker vnd Mandel.
34. In der Psüß muß auch die Naß,
 Vnmenschlich Gstauck verschlucken,
 Schmecken halb gressne Glied vnd Naß
 Würd lieber wollen verstickten,
 Für Balsam Büchß, Bissam, Mastichs,
 Denn haben sie mißbrauchet,

In diesem Bach zur Straff vnd Rach,
Mit Schwefel man sie rauchet.

35. Dem gangem Leib zu einer Ruhe,
Thut man den Amboss weisen,
Dahin er ewig von vnd zu,
Gezogen wie glüend Eisen,
Bis Ruck vnd weich, durch Hammerstreich,
Geschlagen wird zu eim zelten,
Weil der Leib glüt, vnd sich nit müd,
Setzen sie auß gar selten.
36. Wehe allen die seynd Gott geweiht,
Wehe allen so Infel tragen,
Vnd Gottes Dienst alten für leicht,
Wenig nach Andacht fragen,
In Sünd ohn schew, ohn Beicht vnd Rew
Gott opffern hie auff Erden,
Ein solche Hand wird selbst durchbrandt,
Deß Teuffels Opffer werden.
37. Wehe Käyser, König vnd große Herren;
Die ander Leuth thun pressen,
Denen die Weit zu eng will werdn,
Wie Wasser vmb sich fressen,
Viel tausend der, ja noch viel mehr,
Wird man zusammen zwingen,
Ihr Eick wird seyn ein Punctlein klein,
Erbärmlich werdn sie singen.
38. Wehe allen den zu lang die Zän,
Vnd alles wollen beschuarchen,
Papist, Käyser, König nichts bestehn,
Erkennen kein Monarchen,
An Fuß vnd Band bunden mit schand,
Werdu sie sich müssen geben,
Ins Teuffels Macht, mit Gewalt gebracht,
Wie Slaven ewig leben.
39. Wehe denen so am Hals viel Stein,
An Leib tragn eytel Seiden,
Wie Pfaben tretten stolz herein,
Vnd sich auß Hoffart leyden,
Ihr Thron vnd Sig, wird stehn in Sig,
Der Rauch wird steigen in d'Nasen,

- Ir Hofgesind, damits resch brinnt,
Das Feuer statts anblasen.
40. Weh allen kraussen Zünckerlein,
Die mit Nadel vnd Eisen,
Ihr Haar vnd Hart mit ohne Beyn,
Viel stund beym Feuer kreisen,
Ihr krausse Woll, anstatt der Wol,
Wird sie nit wenig kosten,
Dann Lock vnd Haar, muß Tag vnd Jar,
Ja ewig allzeit glosten.
41. Wehe denen, den das Geldt zu lieb,
Die an den Güttern kleben,
Denen stracks werdu die Augen trüb,
Wanns sollen was außgeben,
Rehrus hin vnd her, dunckts alls zu schwer,
Was sie den Armen bieten,
Wie sie das Geldt, in dieser Welt,
So wirds der Teuffel hüten.
42. Weh allen die der Keuschheit feind,
Ihr Herz zur vnzucht wenden,
Denn auß den Augen die gaylheit scheint,
Viel reine Herzen schenden,
Bald nach den Zügen, werden sie lign,
Im Feuer auff dem Rücken,
Ihr gayle Beyn, wird last vnd stein,
Zur straff der vnzucht trucken.
43. Weh denen, die mit raubn sich nehrn
Die gar zu lange Finger,
Andern ihr Hauß vnd Hof außleern,
Den Sackel machen ringer,
Torfft nit vermeyun, daß ihr allein,
Der Richter wird euch finden,
All dück vnd dunst, list vnd schwarz kunst,
Wird er der Welt außkünden.
44. Weh allen den, die lign im Sauß,
Vnd rühmen sich vermessen,
Sauffen ganz Maß in eim Zug auß,
Ein halben Ochsen fressen,
Der also ist, dem wird all mist,
Der Höllen durch Gurgel lauffen,

- Der also trinckt (ob er schon sinckt)
Wird kübel Bäch außsauffen.
45. Weh denen die am Zanden freud,
Die selkham Practic spinnen,
Verzehren vor Gericht ihr zeit,
All Recht mit gewalt gewinnen,
Wanns kommen dar, mit Haut vnd Har,
Wird mans zu stücklein zhaben,
Cygnen vnflut wird sein jr Bad,
Sie werns nie mögen erschauen.
46. Weh allen den die allerhand,
Nur Lehr vnd Fabeln dichten,
Die Wahrheit ziehn in mißverstandt,
Vergessen ihrer Pflichten,
Zugleich wies hie mögn feyren nie,
Irrthum an Irrthum zstucken,
Also ein plag der andern nach
Kompt dort auff ihre Rucken.
47. Weh denen die sich bückt vnd gneygt,
Vor frembd vnd falschen Göttern,
Baccho sampt andern Ehr erzeigt,
Die all des Teuffels Bettern,
Sie werdn erfahren, daß gleiche Narren,
Die Diener vnd die Götzen,
Der Römer Golt, leydt selber noht,
Kann sich nicht widersetzen.
48. Weh hundert vnd tausentmal,
Weh weh zu ewigen Zeiten,
Weh dir der du darffst obne zahl,
Gottes Gsch verschreiten,
Langst ist der Stab gebrochen ab,
Muß breunen, ewig breunen,
Ohn guad vnd frist (bist wol vergwist)
Magst nimmermehr entrinnen.
49. Die Erd kan nicht, wann sie schon wolt,¹⁴
Der Himmel kan vnd hilfft nicht,
Gott ist dir alsdann nicht mehr hold,
Der Teuffel hofft ein Mitgledt,
Aus gerechttem Zoen bistu verlohrt,
Ewig vnd immer ewig,

Vermaledeyt in ewigkeit,
 Ach Leser? Ach geh in dich.

710. Gespräch des Leibes und der Seele,
 eines verdampften Menschen, genommen aus Ruperti Sicalniensis Episcopi
 Schriften.

(Corner 1019.)

1. Merck auff du Gotts vergeßne Welt,
 Merck auff und spiz dein Ohren:
 Ich ſich nicht an dein Gut und Gelt,
 Welchs macht so viele Thoren:
 Ganz vnerholen wil ich dir,
 Die warheit heraus sagen,
 Merck auff und hör, was ſich mit mir,
 Nur newlich hat zugetragen.
2. Einmals zur Nacht im Winter kalt,
 Da ich wolt lieblich ſchlaffen:
 Erschien im Geiſt ein wild geſtalt,
 Und gab mir viel zu ſchaffen,
 Gen Berg ſtunden all mein Haar,
 Rein sprach kund ich rauß bringen:
 Ich ſchwigt und zittert ganz und gar,
 Mein Herz wolt mir zerſpringen.
3. Mir war nicht anders dazumal,
 Inn allen meinen Sinnen:
 Als ein der leydet groſſe Qual,
 Und kan kein hülf gewinnen,
 Mich dünckt als wer ich gſchlaffen ein;
 Inn ein Beinhäußle kleine:
 Da ſah ich nichts bey dem Monſchein,
 Dann lauter Todenbeine.
4. Inn Freythof gucket ich hinaus,
 Wolt ſehen wer dort heulet,
 Da hebt ſich an ein ſchwerer ſtrauß,
 Groß forcht mich übereylet,
 Ein Leib hub an mit ſeiner Seel,
 Erſchrecklich diſputieret,
 Welchs auß ihn beyden zu der Höll,
 Das ander hett verführet.

5. Der Leib in einer Todenbar,
 Ganz kläglich saß vnd zittert:
 Zugegen stund ein Flammen klar,
 Die Seel gar fast verbittert:
 Ihr gestalt war einem schatten gleich,
 Gar subtil anzusehen:
 Vnd sienge hiemit an sein Leich,
 Den Leib also zu schmähen.
6. O tausentmal verfluchtes Naß,
 Wie bist du daher kommen:
 Warum hast nicht gestritten haß,
 Vnd nachgefolgt den frommen,
 Sag mir du fauler Madensack,
 Was hast du von den Sünden:
 Den bösen vnleydlich geschmack,
 Drob als Maul verbunden.
7. In der Welt warst du lieb vnd werth,
 Wolt jederman dich haben:
 Wie hat es sich so bald verkehrt,
 Wie hat man dich vergraben,
 Wo ist jekundt dein Lust vnd Fremd,
 Wo ist all dein Wolleben?
 Ist alls verwend in Trawrigkeit,
 Du bist mit loht umgeben.
8. Wo ist dein Ehr, dein Gut, dein Muht,
 Ist alls wie Rauch verschwunden:
 Wo ist dein junges frisches Blut,
 Der Todt hats überwunden,
 Wo seynd dein Auglein rund vnd klar,
 Sie seynd wie Glas zerbrochen,
 Wo seynd die Freund, vnd Gfellenschaar?
 Es hat sich alls verkrochen.
9. Wo ist dein rosenfarber Mund?
 Wo seynd die linde Wänglein?
 Wo ist dein lieb auß Herzen grund?
 Wo seynd die schöne Gfänglein?
 Verzuckt hats alls vnd auch verschluckt,
 Der Tod in seinen Rachen:
 Du ligst icht wol da vnverruckt,
 Dort wirdt mans anderst machen.

10. Zu mir mußt du ins Höllisch Feuer,
 Und dort dein straff empfangen:
 Da wirst den wollust zahlen thewer,
 Du bist darnach gegangen,
 Wart nur ein weil, schändlichr gewel,
 Dein peim wird nicht außbleiben,
 Hast mich verführt ans Teuffels Säpl,
 Wird man dich zu mir treiben.
11. Dem Leib kam seltsam für die klag,
 Die im sein Seel aufleget:
 Da er doch manche Nacht vnd Tag,
 Hat ihrens willens pflaget,
 Er seufft vnd schlug an das Herz,
 Zerriß sein Haar mit grimmen:
 Hub an mit grossen leyd vnd schmerz,
 Also traurig zu stimmen.
12. Ach arme Seel du fehlest weit,
 Es ist zu spat dein klagen:
 Umbsonst hebst an mit mir ein streit,
 Jetzt erst nach mein Lebtagen,
 Gseht daß ich dir hett ursach gebn,
 Zu diesem dein Verderben,
 Hettst mich solln ewig mahnen im Leb,
 Und langst vor meinem sterben.
13. Wer hat auß vns in seiner Hand,
 Das Regiment erhalten:
 Du, du, mein Seel, du warst gesandt,
 Mich dein Leib zu verwalten:
 Du warst die Fraw, ich war die Magd,
 Du hettst mich können zwingen,
 Es ist zu spat, hab dir vor gsagt,
 Das poenitet jzt singen.
14. Der Seel het weh die antwort scharpff,
 Wolt sich drauff defentirn:
 Und sprach du schnöde Todensarff,
 Darffst also replicieren,
 Wie oft hab ich ermahnet dich,
 Zum guten von den sünden:
 Du hast verachtet freventlich,
 Kein besserung war zu finden.

15. Ich war wol Fratz vnd du die Magd, : 1
 Doch woltest mehr regiren:
 Hab also zleyt an dir verzagt,
 Vnd lassen mich verführen:
 Kündt anderst nicht, du warst mir zstark,
 Du namst mir Zaum vnd Zügel,
 Du schleiffest mich durch Wein vnd Marck,
 Du brachest Schloß vnd Riegel.
16. Hastu mich dann also verführt, : 11
 Vnd jämmerlich betrogen,
 So folgt das dich allein anrührt,
 Das du auff mich gelogen:
 Drey mal hastu die höllisch stamb,
 Besser als ich verschuldet:
 Dann all Sünd geschach in deinem Nam,
 Ich habß leyder geduldet.
17. Der Leib sprach zu verdampter Geist, : 1
 Hörauff mit deinem klagen:
 Keins auß vns hat sein pflicht geleist,
 Wann ich sol dWarheit sagen,
 Doch bleibts bey dem vnd ist gewiß,
 Das du deß meist gestiffet,
 Weil deine vergundt den apffelsbiß,
 Durch Schlangen list vergiffet.
18. Was ich vor diesem gsündigt hab, : 11
 Muß ich jzt auch schon büßen:
 Da faul ich in dem Toden Grab,
 Man geht auff mir mit Füßen:
 Jetzt haben Wurm ein speiß an mir,
 Ich werd zu staub vnd schatten,
 Zu seiner Zeit, muß ich mit dir
 Dort ewig brennen vnd braten.
19. Auff diß die Seel mit heller stimm, : 11
 Erbärmlich also saget:
 O weh deß Wurmes scherpfß vnd grim,
 Des gwissen mir Zernaget,
 Warumb hat Gott erschaffen mich,
 Zu dieser Qual der Höllen?
 Wer solte nicht gang seliglich,
 Wie ßVieh, hinstorben können.

20. Der Leib hebt wider an vnd spricht,
 Mein Seel du kompst von Höllen?
 Darum bist ich gib mir guten bericht,
 Heb an als zu erzählen,
 Wies dort zu geh, Ob man der Peyn
 Ein enderung mög hoffen,
 Ob auch dort mag verhilfflich seyn,
 Das Geld dem wir nachglossen.
21. Die Seel antwort, O Leib dein frag,
 Ist schwer, vnd vnergründet,
 Die Peyn kein Jung aussprechen mag,
 So man in der Höll findet:
 Wann ich dir schon viel darvon sagt,
 Du wirst nicht können fassen
 Wir seynd von Gott ewig verjagt,
 Vnd gang vnd gar verlassen.
22. Kein Hoffnung können wir, kein muht,
 Des geringsten Trosts nicht haben:
 Uns brennt allzeit die Höllisch Blut,
 Daren wir seynd vergraben:
 Mit allem Gelt, der gangen Welt,
 Mit allem Schatz der Erden:
 Kan vns durchaus, ist weit gefehlt,
 Kein Wassertropff: kaufft werden.
23. O Ewigkeit, O Ewigkeit,
 O starckes Schloß der Höllen:
 Wer recht bedenckt dein lãng vnd breit,
 Dem möcht das Hertz zerschwellen:
 Du stinkends Fleisch faul fort vnd fort,
 In deinem Grab dahinden:
 Was ich jetzt gsagt, mit kurzem wort,
 Wirst ewiglich empfinden.
24. Die Seel heft diß faum außgeredt,
 Vnd vom Leib vrlaub gnommen:
 Da sah ich mit ein grossen gspött,
 Zween Teufel daher kommen,
 So schwarz vnd gewlich waren die,
 So schrecklich anzublicken:
 Daß ich von Herzen Angst vnd müß,
 Vermeynt ich müß ersticken.

25. Sie heulten beyd wie Höllich Hund,
 Mit grossen hoh und lachen:
 Der rauch schlug ihnen auß dem schlund,
 Vor Feuer brann der Rachen,
 Mit Hackn und Ketten namen sie,
 Die arme Seel gefangen:
 Welche darnach fiel auff jhr Kny,
 Wolt Gnad von GOTT erlangen.
26. Die Teuffel rissen sie darvon, .15
 Und speyen auß viel Feuer:
 Sagten du singst ein falschen thon,
 Machst seltsam Abentherer,
 Du ruffst zu spat an deinen Gott,
 Zu spat hebst an zu büssen:
 Solst haben than lengst vor dem Tod,
 Jetzt kan nichts mehr erspriessen.
27. Romb her. du ghörst in vnser Rott,
 Bey vns muß ewig wohnen:
 Der Lucifer ist dein Abgott,
 Der wird dein dienst belohnen,
 Und gleich darauff die Seel verschwand,
 Gar tieff in dhöllisch Flammen:
 Mir war als wenn der Teufflich Brand,
 Ob mir auch schlug zusammen.
28. In schlaff diß Gesicht mich sehr erschreckt,
 Gab mir viel nach gedenden:
 Davon ich da ward auffgeweckt,
 Thet es mich noch mehr fränden:
 Ich wußt gar nicht, wo auß wo ein,
 Ward alls in mir umbkehret,
 Bat GOTT von grund des Herzen mein,
 Daß er mich sein Weg lehret.
29. Diß sei dir O verruchte Welt,
 Zu nutz und warnung gsungen:
 Ist sach daß es dir einmal fehlt,
 Und wirst in dhöll gezwungen:
 So klags niemand denn dir allein,
 Man hat dir propheceyet,
 Wann du je nicht wilt Selig sein,
 So bleib vermaledeyet.

711. Ein Lobgesang von der grossen Herrlichkeit des Paradeiß.

(Münchener Bb. 67. Corner 1027 mit der Überschrift: „Der schöne Hymnus von der vnaußsprechlicher Frewde des Himmels Ad perennis ritae fontem genommen auß dem S. Augustino: verdeutschet.“)

1. Mein gmüet sehr dürr vnd durstig ist,
Vom Brunn des lebens Jesu Christ,
Die gfangen Seel begeret loß.
Der Erd wünscht sie das Fleisch in dschoß,
Alleluia. Gelobt sey Gdt vnd Maria.¹
2. Sie sucht vnd strebt mit allem sinn,
Iz Batterlandt zuhaben inn,
Dieweils in Glend hie geplagt,
Beklagt sich dessen tag vnd nacht.
3. Wann sie betracht die Herrlichkeit,
Durch Sünd verlohren es thut jr leidt,
Das böß vor Augen bringet ihr,
Nachdencken der verlohrenen zier.
4. Wer kan melden wie groß do sey,
Die frewd des höchsten fridens frey,
Auß eytelu Perlen lebendreich,
Ist alls erbarwet gar schön vnd gleich.
5. Die hohe dach auß Gold gang rein,
Hell scheinen, sambt den Seelen fein,
Auß edlen Steinen diß gebew,
Ist gmacht allein vnd bleibet new.
6. Auß reinem Gold die gassen all,
Sind pflastert, leuchten wie Cristall,
Kein lod, kein mist wirdt do gespürt,
Wen hat ein franckheit halt da berürt.
7. Des rauchen Winters harte kält,
Des Sommers hiß da nichts erhelt,
Die Rosenstöck die blüen stett,
Der Früeling nimmermehr vergeht.
8. Die Lilgen weiß, der Safferan roth,
Der Balsam schwikt ohn alle noth,

¹ Diese Zeile wird bei jeder Str. wiederholt, fehlt aber bei Corner.

Die Wiesen grünen, die Saat ist frech,
Das Hönig fleust wie Wasserbäch.

9. Da ist von Salben edler geruch,
Des Würtz vnd Specerey genug,
Die Apffel hangen immerdar,
Die Wald seind schön ohn einig gfahr.

10. Der Mon geht weder ab noch auff,
Kein Sonn ist da, kein Sternen lauff,
Das Lamb ist diser seligen Stat,
Ein ewigs liecht das nicht vergath.

11. Kein macht kein zeit wirdt da erkandt,
Ein stetter tag hat sein bestandt,
Ein jeder Heylig leuchtet gang,
Gleich wie der hellen Sonnen glantz.

12. Seind nun gekrönet nach dem Sig,
Erfrewen sich gang innigklich,
Erzelen nun den kampff vnd streit,
Des geschlagenen Feinds in sicherheit.

13. Seind aller mackel ledig zelt,
Das Fleisch bey jhn nichts mehr erheldt,
Dieweyl es sich nun Geistlich pfündt,
Ist Leib vnd Seel gleichformig gfündt.

14. Sie leben all in grossen Frid,
Vnd leyden keinen anstoß nit,
Der enderung sie nun wol ab sein,
Erholen ihren vrsprung rein.

15. Die gkalt der Warheit gegenwart,
Beschawen sie gang fein vnd zart,
Vnd schöpfen eittel süessigkeit,
Vom Bruin des lebens ohne zeit.

16. Drumb bleiben sie unwandelbar,
In einem standt seinds immerdar,
Seind lebhaft, schön, lustig vnd gfündt,
Kein Sünd kan sie nun machen wündt.

17. Kein Krankheit bringt jhn vngestalt,
Die Jüngling werden immer alt,
Ein ewigs wesen bleibet jhn,
Dann was vergeht ist als dahin.

18. Drum grünen sie vnd blüen schon,
Verderbnuß, schad fleucht weit darvon,
Vnsterblich seind sie für vnd für,
Der grewlich Todt findt da kein Thür.

19. Der alles weiß, den wissen sie,
Wie ist jhn was verborgen je,
Dann wais ins jedern Herzen grundt,
Verborgen, ist den andern kundt.

20. Ein gleicher will ist stets bey jhn,
Iz gemüth ist eins, vnd all ihr sinn,
Obgleich die arbeit vnderscheid,
Bringt am verdienst, ist keinem leid.

21. Die Lieb ist gleich helt alls gemein,
Durchauß stimmen sie vberlein,
Was sonst eins jeden eigen ist,
Wirdt alles gemein ohn argen list.

22. Dann wo der Leib, da samlen sich,
Billich die Adler embsigklich,
Auff das der heylgen Seelen schar,
Erquickung hab der Englen gar.

23. Die Bürger beides Vatterlands,
Gleben eins Brots, bleibt ewig ganz,
Seind immer saar, begerens doch,
Sie habens vnd verlangt sie doch.

24. Die füll erweckt kein vberdruß,
Der Hunger kein bekümmernuß,
Seind gürig, essen frü vnd spat,
Essen, vnd seind doch immerdar saar.

25. Sie singen stets ein new gesang,
Wie lieblich laut ihr stimmen klang,
Biel Instrument seind auch darbey,
Damit sie Jubilieren frey.

26. Diß heylig, schön, sighafft Gebew,
Lobt stets den König in lieb vnd trew,
Wol ist der Seel die vor ihr kan,
Den Himmel König schawen an.

27. Vnder sein Stul, vnd hohen Thron,
Sicht sie ein groß werck vmbher gohn,

- Die Sonn, den Mon, die runden Stern,
Sambt den Planeten, nah vnd fern.
28. Herr Christ, der streitbar sig vnd krafft,
Hilff mir in diese Burgerschaft,
Führ mich nach diesem kampff vnd streit,
Zu ihnen, in die ewig fremd.
29. Der fremd der Seligen Bürger gut,
Mach mich theylhafftig wol gemuth,
Mach stark mein krafft zu diesem Sig,
Das ich im Kampff nit vnden sig.
30. Zulezt wann ihr hie fahrt darvon,
In rhu gib mir den guten lohn,
Zugeniessen dein ohn einigs end,
Mein Geist beuileh ich deiner Händ.

Resarten aus M. 1, 1. Gmüht. durr. — 2. Leb. — 3. gfangene. begehret. — 4. in ihre Schoß. — 2, 2. Ihr Vatterland. in. — 3. im elendt. — 4. Nacht v. Tag. — 3, 1. Wenn. — 2. leydt. — 4. Zier. — 4, 1. da. — 2. Fremd. Fremdens. — 3. Lebenreich. — 4. erbawt. — 5, 1. hohen D. — 2. sampt. — 3. gebaw. — 4. J. gemacht vnd bleibt allzeit. — 6, 1. Gassen. — 2. Geyf. (ohne Seind). Christall. — 3. koft. Mist wird da. — 4. Kra. je berührt. — 7, 1. Winters harte. — 3. stät. — 4. Frül. — 8, 1. Lilien. Saffran roht. — 2. not. — 3. Wiesen grünen. — 9, 1. gruch. — 2. Das gw. — 3. Aep. — 4. Wälde sein. Gfahr. — 10, 2. feins Sternes. — 3. dieser selig Gott. — 4. Gw. E. vergeht. — 11, 1. Nacht. Zeit wird. erkand. — 2. stäter Tag. Bestand. — 3. Heilig. — 4. Sonen. — 12, 1. Sie sein gekr. Sieg. — 2. junnigl. — 3. Erzehlen. R. St. — 4. gschl. — 13, 1. Ma. zehlt. — 2. Daß. ihm. — 3. Dieweil es sich G. (ohne nur) befind. — 4. gleichfdr. gefint. — 14, 1. Fried. — 2. nicht. — 3. sie gang ab seyn. — 15, 1. gegenwart. — 2. frölich (st. gang f.) — 3. eytel süß. — 4. daß E. — 16, 2. Stand nun jm. — 3. Leb. gesund. — 17, 1. in. — 18, 2. Was vergenglich ist, weit hiervon. — 3. sein. — 4. find. — 19, 1. weiß. — 3. was ins jeden H. — 4. ist dem. — 20, 1. stäts. — 2. Ihr gmüt. Sinn. — 3. Arb. — 4. Verd. leydt. — 21, 2. überein. — 4. Wird. gemein. — 22, 1. Vnd (st. Dann). samblen. — 2. embfigl. — 3. Da hat der heiligen Selen sch. — 4, Die erq. der Engcl. — 23, 1. Burger beydes. — 2. Leben eines Brods. — 3. Seynd. satt. — 4. noch (st. doch). — 24, 1. überd. — 3. gierig. — 4. immer satt. — 25, 1. stäts. — 2. jr stimm vnd kl. — 3. Viel sein. — 4. jub. — 26, 1. heilig. siegh. Gebaw. — 2. Lebet den R. stät in Tr. — 27, 1. Vnter. — 2. Werck. gahn. — 3. runde. — 4. Sampt. herrn. —

28, 1. streitbarn Sieg. Kr. — 2. dieser. — 3. diesem. — 4. Fremd. —
 29, 1. Fremd. sel. Burger. — 2. theilh. gemut. — 3. Kr. diesem Sieg.
 — 4. Daß nicht unterlig. — 30, 1. ich hinfahr darvon. — 2. ruh. denn.
 Lohn. — 3. Zugnies. endt. — 4. befihl ich in deine.

712. Beschlußgesang von ewiger Fremd der Außerwehltten,
 Auß dem Lateinischen P. Joann. Niess. verdolmetscht durch Christoph.
 Engelb. S. Jes.

(Corner 1034.)

1. Ach arme Seel, wie magst hie wohn?
 Warumb ziehst nit noch heut auß?
 Wol hastu einen schlechten Thron,
 Ist es doch nur ein Beynhaus,
 Da eytel Todt, vnd höchste noht,
 Eins vmbß ander auffziehen,
 Da dir das glück vnd hoffnung dick,
 Eins vmbß ander vorliegen.
2. Verzagtes Herz, wann lestu doch,
 Zu Gott dein Augen schiessen?
 Dem Himmel selbst mißfelt dein Joch,
 Wie lang ligst vntern Füßen?
 Sich auß dem Thal ins Himmels Saal,
 Schaw in die glabte wohnung,
 Den diese Welt weit überschreit,
 Der Welt lust vnd bewohnung.
3. Sih wie vns an dem Firmament,
 Die Fackel rings weiß leuchten,
 Wie sich ein Stern zum andern wendt,
 Vnd etlich vns besuchten?
 Wie der empor geh andern vor,
 Jener schnell vmbher lauffe,
 Wie rieselweiß, ein lange schleiß,
 Scheine auff einem hauffe.
4. Schaw wie zu höchst mit müß vnd macht,
 Sich dieser langsam Winde?
 Wie jener vns den Tag vnd Nacht,
 Mit vnterscheid verkünde?
 Wie da vnd dort viet selhsam sort,
 Der Himmels Diechter fahren,

- Wie jhr Straal, gleich dem Metall,
In stätem Glanz verharren?
5. So schwing dich denn du edles Gemüth,
Verlaß das Thal der Zäher,
Verlaß die Welt, Fleisch, vnd Geblüt,
Der böß Weg ist der näher,
Laß dich nicht jrrn, das gwüld vnd Gfirn,
Sih daß du hindurch dringest,
Es sey bey Sonn oder bey Monn,
Sih daß du dich durchzwingest.
6. Vhüt Gott, wie soll ich diß verstehn,
Die Erden fangt an zu weichen?
Städt, Märkt vnd Fläc zurücke gehn,
Mein Gficht kans nicht erreichen?
Die Spitz der Thürn, sich auch verflirn,
Allgmach die Berg verschwinden,
Nicht eytel nicht, ist was man sieht,
Bleib Erden, bleib nur hinten.
7. O Vatterlandt was bringst mir?
Wol sih in dich mit fremden?
Der ich viel tausentmal zu dir,
Geseuffhet hab von weiten,
Was Feder kan vns zeigen an?
Was Zung ist auffzutreiben,
Die all zier, mög nach gebühr,
Dein Gestalt nach gütign beschreiben?
8. Ach Petre der du dSchlüssel hast,
Mach auff die selig Pforten,
Laß ein mich armen schlechten Gast,
Gib statt vnd play mein Worten,
Thu mir die Gnad, vnd weiß mir dStadt
Von der ich so viel ghört,
Die niemandt sieht, der nicht drumb sieht,
Vnd ritterlich sich wehret.
9. Gott sey gelobt, wol steht mein Sach,
Ersproffen hat das bitten?
Ich hdr schon wie die Pforten krach,
Aus besten Stein geschnitten,
Das schdn Gebäu, steht off vnd frey,
Mein Herz vor Fremden tobet,

- Bin schon im Saal, drum noch einmal,
 Schrey ich, Gott sey gelobet.
10. O Christe, was wunder ich find,
 Hier glanzet als wie Feuer,
 Die Stadt ist auff pur Goldt gegründet,
 Nur Golt ist alles Gmüwer,
 Angel vnd Bost nicht minder kost,
 Die Thor mit Goldt sich schließen,
 Gassen vnd Platz von gleichem schatz,
 Das Goldt tritt ich mit Füßen.
11. Jaspis, Topaz, Saphir, Berill,
 Seynd ohne zahl O Leser,
 Von andern ich nicht melden will
 Man haltts vor schlechte Gläser,
 Du möchtest mein all Edelgestein,
 So irrgendts inn den Flüssen wären,¹
 Zur Bierdt hieher geführt,
 Häuffig durch Wassergüssen.
12. Zieh ab, O Sonn, zieh sicher ab,
 Die Stadt braucht keine Fackel,
 Dich vnter d'Erde, O Mon vergrab,
 Du hast zu viel der mackel,
 Denn Gottes Lamb wird wundersamb,
 Daselbst ober die seinen,
 In stäter wacht, bey Tag vnd Nacht,
 Ewig vnd Ewig scheinen.
13. Der Abendstern soll hier für nicht,
 Für nicht solln andre Sterne,
 Vom Lamb die seelig Schaar gung sichtsicht,
 Man braucht hie kein Vaterne,
 Kein schne noch kält, hie zland anfällt,
 Man weiß von keinem brausen,
 Es thawet nie, vnd regnet nie hie,
 Das Gwülck bleibt weit vor aussen.
14. Ja hie soviel der Sonnenschein,
 Auff ihren gulden Wagen,
 Soviel der Auserwehltten sein,
 Vnd merck als ich kan sagen,

¹ Die Worte sind umzustellen: S. j. wärn in n Fl.

- Soviel sein Sonn, soviel der Thron,
 Vnd deren dies besitzgen,
 Soviel die Stadt Inwohner hat,
 Vnd wir dir vns beschützen.
15. Ach biß gegrüßt Dreyfaltigkeit,
 Die du mich eingelassen,
 Gegrüßt bist einige Gottheit,
 Die kein Verstandt mag fassen,
 Daß du seyst Herr, dem alles ghört,
 Der Thron vnd Purpur welsset,
 Weil ich dein Knecht, bin ring vnd schlecht,
 Darumb mein Jung dich pefset.
16. Gegrüßt sey auch die inn dem Reich
 Die nechst bist nicht vergebens,
 Jungfraw vnd Mutter Gotts zugleich,
 Ein anhang vnsers Lebens,
 Der zu dir schreit, dem bist bereit,
 Zu helffen vnd zu rathen,
 Dein Hand mir bschert, mehr als ich werth,
 O Mutter, aller Gnaden.
17. Die Cherubim vnd Seraphim,
 Ihr gieder höflich schwingen:
 Mit Seytenspiel vnd telner Stimm,
 Chorweiß zusammen singen,
 Wann Heilig die gesungen hie,
 Heilig dort widerschallet,
 Auch eins vmbß andr, wie hie zu Landt,
 Der Himmels Music gallet.
18. Zur linden Hand Johannes ruht,
 Dessen Speiß warn Henschrecken,
 In Goldt jetzt herrlich prangen thut,
 Anstatt der rauchen Decken,
 Sein heiligs Haupt, deß er beraubt,
 (Umb das man hat gedanket,)
 Jetzt hoch erhebt ob allen schwebt,
 Auß allen hersür glanzet.
19. Ansehlich Vätter viel beyßam,
 Sihen in Gottes Tempel,
 Als Moyses ist vnd Abraham,
 Der ganzen Welt Exempel,

- So sich gefremdt auß Gottes bſcheydt,
 Sein Son in ſtuck zu hawen,
 Iſac ſteht frey zu nechſt dabey,
 Darff ſicher jezt umbſchawen.
20. Die Hobe vnd Geheyme Ding,
 Verkündet ehe ſie geſchehen,
 Sie ordentlich in einem Ring,
 Herab auff andre ſehen,
 Habn noch kein kaſt, ſeynd ſtets verkaſt,
 Was künfftig anzuzeigen,
 Sonders David kan ruhen nit,
 Ihm alle andre ſchweigen.
21. Die Liechter ſo Gott anzündt hat,
 Deß Himmels Raht vnd Votten,
 Die zieren jezt die heilig ſtadt,
 (Sie thet man ihrer ſpotten.)
 Ihr ſtimm vnd ſchall, iber Berg vnd Thal,
 Vns hat das Heyl außbreytet,
 Sie alle ſeyn, vnd ſinds allein,
 Die vns gen Himmel gleytet.
22. Was thut die Purpurfarbe Rott,
 Mit ihrem Blut beſleydet,
 Die vnverzagt bekennet hat Gott,
 Vnd alle falſchheit gmeynet?
 Der tregt ein Spär, jener ein Wehr,
 Sie führen all inn Handen,
 Stein Creuz vnd Beyhl, Strick, Feuer vnd Pfeyl,
 Was jeder außgeſtanden.
23. Ihr Männer die ihr hocherleucht,
 Das Kräncklein habt empfangen,
 Ob ihr ſchon nicht mit Blut beſucht,
 War doch Sterbn ewr verlangen,
 Antonius, Ignatius,
 Chryſtoſtomus, Philippus,
 Vnd andre mehr, durch Lebn vnd Lehr,
 Habt all verdient den Friedlaß.
24. Ihr Jungfräwlein wie Blumen zart,
 Wie Roſen vnd wie Lilgen rein,
 Holdſelig von geſtalt vnd arth
 Deß Himmels gſchmuck vnd Ehrenſtein,

Gur seynd sehr viel tausendt Gespiel,
Sittlich mit stimm, gebärden,
Ihr rott euch samb, vnd folgt dem Lamb,
Durch allerhand Wurzgärten.

25. Bhüt Gott, was lust vnd süffigkeit,
Habu diese die da wonhafft,
Mit außzusprechen ist die Fremd
Der Außerwehlten gesschafft,
Zu allerseits wirdt zu bereit,
Die Gást man nidersehet,
Das groffe Mahl niessen sie all,
Vom Lamb werdn sie ergetet.
26. Noch über diß ein schar man sicht,
So unbegreifflich Volkreich,
An Stamm vnd Nam, an Sprach vnd Gsicht,
An Brauch vnd Künsten vngleich,
Nach arth des Landts nach maß des standts,
Werdens von einander kenneet,
Vnd haben allein, das in gemeln,
Das man sie Seelig nennet.
27. Assueri Mahlzeit vnd Bancket,
Ob es schon groß vnd thewer,
Gegn dieser Tafel weit nit bsteht,
Sein Speiß stinckt nach dem Feuer,
Hie Leib vnd Geiß Gott selber spricht,
D wolgeschmacker Zörgaden,
Dergleichen Tracht, kein Mundloch macht,
Wer wolt sich nicht zgaast laden.
28. Den ganzen Saal Gott selb versicht,
Zierlich vmbgürt mit weissen,
Christus ist Wirth trägt auff die Richt,
Als er zu thun verheissen,
Er selb schenckt ein den süffen Wein,
Die schön Gredenz gehn vmbher,
Auß einem Vass, ohn vnterlaß,
Ninnt gnug wird doch nicht lärer.
29. Das himmlisch Trancß schmeckt ihnen wol,
Bleiben doch nüchter an sitten,
Ey ihr geliebte Trinct euch voll,
Habt ihr doch männlich gstritten,

- Gelobt sey Gott der Feind ist Todt,
 (Ein Freund den andern zuspricht,)
 Himmel vnd Kron, hñgen wir schon,
 Glück zu, O Welt du giltst nicht.
30. Dieser zeigt an wie Julian,
 Ihm vnterliegn müssen,
 Jener wie er seinen Tyrann,
 Getretten hab mit Füßen,
 Wie der verächt Neronis macht,
 Wie jenen nimbt nicht abgwan,
 Nun sey es wett sie wern errett,
 Jetzt fangt der Feinden Wein an.
31. Gleich wie zu hauß der Kriegsmann pflegt,
 Sein gfahr vnd Kampff erzehln,
 Der Schiffman wann er dSegl zsam legt,
 Am gstadt lachet der Wellen,
 Also habn Freud an Creuz vnd Leyd,
 Die so es überstanden,
 Ein lust bringt's ihn, haltens für gwin,
 Daß sie worden zuschanden.
32. Wunsch was dein Aug böß wünschen kund,
 Daß habn die außerehlten,
 Wunsch was gelusten mach dein Mund,
 Daß habn die außerehlten,
 Als was von zierd der Seel gebürt,
 Was der Leib kan begehren,
 Inn diesem Land, mit reicher Hand,
 Gott alles thut bescheren.
33. Gott wischet ab vnd läßt zusamb,
 Die Zäher so geflossen,
 Mit eygner Hand, vnd Tinden schwam,
 Wanns ihm zu lieb vergossen,
 Der gwaschen hat sein Missethat,
 Mit viel vnd heissem weynen,
 Jedes Erbpfflein wie Edlgstein,
 Herrlich wird sehen scheinen.
34. An Lieblichkeit der Speiß nicht gleicht,
 Diß Tranck bringt ewig gsundheit,
 All gschmuck der kleydt der Glory weicht,
 Der Thron steht in der Klarheit,

Die Wort werden glegt, auff d'Wag vnd gwegt,
 Inn werden ist kein Tadel,
 Nichts ist so schnell, als Leib vnd Seel,
 Subtiler ist kein nadel.

35. Dann daß sie zarter als der windt,
 Braucht gar wenig beweisen,
 Weil Augenblick sie geschwindt,
 Tringen durch Stein vnd Eysen,
 Wie durch Christall, der Sonnenstral,
 Geht vnd das glas nicht spaltet,
 Also fahrns hin, nach lust vnd Sinn,
 Nichts ist daß sie auffhaltet.

36. Der Teuffel selbst sein schwachheit weiß,
 Darff sich nicht an sie wagen,
 Viel weniger das übrig gschmeiß,
 Im trawt was zu erjagen,
 Die kleinst begierd, sich da nit rührt,
 Das Fleisch hat sich ergeben,
 Hat trew den Geist vnd ghorfam gleyt,
 Will friedlich forthin leben.

37. Ein ewig fried ist auffgericht,
 Als vns die Palmen anzeigen,
 An allem orth, man Lorbeer sicht,
 Die Statt ist voller Delzweigen,
 Zu dem so hat sie all zieracht,
 Fließ über daß mit Honig,
 Balsam ist auch ein gemeiner Rauch,
 O seelig Landt vnd König.

38. Man braucht da weder Waff noch Wehr,
 Kein vrsach ist zu kriegen,
 Hunger vnd Durst kompt nicht hieher,
 Wo jederman ein gnügen,
 Siech vnd wehtag, allher nicht mag,
 Der lufft ist ihm zuwider,
 Des Tods gefas hat gar kein plaz,
 Da schuß man ihn selbst nider.

39. Man hört von keinem schimpff noch spott,
 Von keinem toben noch wüten,
 Zu schaffen hat alleinig Gott,
 Sonst gang kein Mensch zu bitten,

- Von Armetey, vnd Betseren,
 Läßt sich nichts hören noch wissen,
 Das Hochzeitkleyd in Ewigkeit,
 Bleibt neu, wird nicht zerrissen.
40. Es kompt wider zur güldin zeit,
 Die übel war verlohren,
 All Menschlich elend wandert weit,
 Von dem so außerlohren,
 Ob es schon trüb war etlich Jahr,
 Scheint doch an jht die Sonnen,
 Ob sie schon prest, viel Jahr gewest,
 Ist doch das spiel jetzt gewonnen.
41. Der Himmels Gart hat allzeit warm,
 Darumb er allzeit grünet,
 Rosen vnd Lilgen von allen Farb,
 Vnd was den Augen dienet,
 Der Hyacinth, man gar viel findt,
 Vermenget mit Narcissen,
 Summa der Gart, hat aller art,
 Blumen doch ohne disteln.
42. Das Graß vnd junge Laub hat hie
 Vorn Vieh sich nit zu gefahren,
 Die milde Schoß vnd zarte blü,
 Brauchen nicht viel bewahren,
 Dann niemandt springt, ob man schon singt,
 Man pflegt hie nicht zu tanzen,
 Der kleinste Bien kompt nicht dahin,
 Zu schaden der blü vnd pflanzen.
43. Von anderm gwächs ist nicht zu sagen,
 Wie sie vor schwärz sich neygen,
 Was sie für Birn vnd Deyfel tragen,
 Für Mandel vnd für feygen,
 Zum Nechst beym stamm, haufft mans zusam,
 Wer wolt es alls auffflauben,
 All vnser Wein darff halt dort sein,
 Kaum etlich wenig Weintrauben.
44. Sonder auff einer höhe steht,
 Ein Baum zierlich vmbgeben,
 Der über ander weit auß geht,
 (Den Namen hat vom Leben)

Keins Menschen Gmüt, begreiff: sein güt,
Die frucht bringt höchsten Nutzen,
Dann der sie isst, der ist vergwist,
Er mag den Tod wol Trügen.

45. Hastu dann Lust in Ewigkeit,
Ernstlich den Tod zu meyden,
Begerstu dir ohn alles Leyd,
Zu leben stäts in fremden?
Wilt sein besreyt vor Trawrigkeit,
Nicht sbrachten Spieß noch Degen,
So merck vnd hör, was ich dich lehr,
Ist über Kunst vnd Segen.

46. Ihr viel trachten in wust vnd koth,
Gen Himmel kless in Sünden,
Ihr viel meynen sie wollen Gott,
Fein sanfft in Federn finden,
Ja dörfen sagen, mit Ros vnd Wagn,
Mög man dahin wol hoffen,
Die Port sey weit mehr als man schreyt,
Stehe ein jeden offen.

47. Ist aber gefällt sie werden betrogn,
Eng ist's man muß sich schmücken,
Christus kan nicht vnd hat nicht glogn,
Nider ist's: Man muß sich bucken:
Dürchs enge Meer, kompst sicherer,
Ein flufft ist es vnd kein Thor,
Ja keiner¹ noch dan flufft vnd loch:
Es ist doch kaum ein nadlöhr.

48. Vnd wolt Camel sich vnterstehn,
Mit buggel hoch beladen,
Wo ihm ein schneyder durchzugehn,
Nicht trawt mit zartem faden,
Rehrt² mehr hiez zu, als zwen beschmirt schuch,
Es kost, O Sünder schnauffen,
Wilt mit regiern? Mit triumphiern?
Muß vor von Sünden zauffen.

49. Drumb thut darzu, was saumbt ihr euch?
Schwingt euch vom wust der Pfützen,

¹ Dies: kleiner. — ² Dies: G'hört.

- Werbet mit mir vnds Himmelreich,
 Wenn ihr schon müßet schweigen,
 Seind doch wol acht weg dahin gemacht,
 Ich wilß euch all acht weisen,
 Ihr habt die wahl betrachtets all,
 Adnt überall Gott preysen.
50. Die Haus vnd Hof, ihr Gut vnd Gest,
 Freywillig auff haben geben,
 Ein band an stat des Beths erwehlt,
 Inn rauchen kleydern leben,
 Die für ein Kanth ihr hole Hand,
 Zum Wasser brauchen täglich,
 Kein Goldt noch Erz, im sack noch herg,
 Herum tragen, die seynd Selig.
51. Die sanfftmütig als wie Lämblein,
 Mit ihnen handlen lassen,
 Vnd nicht so bald im Harnisch sein,
 Sonder die hig fein massen,
 Lieblich im gsprach, zum Zorn nicht gäch,
 Inn worten niemand schädlich,
 Die wochen nicht, kein billich bitt,
 Abschlagen, die seynd Seelig.
52. Die fast ihr Tag vnd Lebenszeit,
 Mit vnglück habn gestritten,
 Die ritterlich leyd über leyd,
 Doch ohne schuld gelitten,
 Die ihre Wang vor Angst vnd bang,
 Befeuht mit Thränen kläglich,
 Ja tag vnd nacht, habn zu gebracht,
 Mit seuffzen, die seynd Selig.
53. Die manchmal geben sich zur ruhe,
 Mit Hungerigem Magen,
 Vnd wenns des trüben wassers gnug,
 Alsdann sich selig sagen,
 Die nichts erkerwet als gerechtigkeit,
 Vnd was Gott ist gefällig,
 Die sein schnur schlecht sich auff das recht,
 Begeben, die seynd Selig.
54. Die ihre milde Hand vnd Schoß,
 Dem dürfftigen auffperren,

- Kein armen von sich lassen bloß,
Den sie nicht kleyden vnd nehren,
Die ohne rach, zu lassen nach,¹
Willig was inen schmäblich,
Nicht sehen an, noch auch daran
Gedencken, die seynd Selig.
55. Die rein von Herzen, straffen frey
Was zwider den gebotten,
Als vnzucht, Hoffart, Rauberey,
Vnd was dergleichen Totten,
Tragn neydt vnd haß, nur wider das,
Zu dem sonst andere gsellig,
Die rein wie Ellg, schneeweiß wie Milch,
Im Wandel, die seynd Selig.
56. Die sich des frieds mit ernst vnd stärke,¹²
Gegn jederman befeissen,
Den frieden führen im wunde¹ vnd werck,
Weder schlagen noch reissen,
Fliehen gewalt, zand vnd zwispalt,
Mit meniglich einhellig,
Die widern feindt, mit Liebe seynd
Verschanzet, die seynd Selig.
47. Die also zu dem Creuz gewohnt,^{12 56}
Vnd widerwertig sachen,
Das ob man sie schon lang verhönt,
Dannoch darzu nur lachen,
Die wann schon dWelt halb zhauffen fällt,
Noch fest bestehn vnd frölich,
Die inn vnglück (geb was GOTT schick)
Nicht wanden, die seynd Selig.
58. Wann schon die Löwen rach vnd zähn,^{12 56}
Blecken mit schröck vnd grausen,
Wann alle Meer zugleich auffstehn,
Mit vngestümben prausen,
Wann schon von obn, die Wolcken toben,
Bestehns doch fest vnd frölich,
Drumb seynd sie all, zu tausendmal,
Selig vnd immer Selig.

¹ Les: m u n d t.

59. Was schönheit sie zu sehen habn,
 Das mag kein Aug ergreifen,
 Was lieblichkeit ihr ghr wird labn,
 Ist über geigen vnd pfeiffen,
 Des herzens frewd vnd süßigkeit,
 Kein Menschlich Sinn kan fassen,
 Dein guter Will, vermag so viel,
 O Mensch dein thun vnd lassen.

60. Dis solle sein mein Vatterland,
 Hie, Christe will ich bleiben,
 Kein Trübsal, Marter, Spott noch Schandt,
 Soll mich von hinnen treiben,
 Das Land allein, die seelig gemein,
 Hat vnd wird mir stäts gefallen,
 In ewigkeit mich nicht mehr scheydt,
 Laß Riegel ab vnd Schnallen.

Erster Anhang.

Sechs Weihnachtslieder.

In dem Münchner Gesangbuch, welches die Coblenzer Gymnasialbibliothek besitzt, sind mehrere lateinische und deutsche Kirchenlieder hinten eingeschrieben. Letztere sind der Schrift und Sprache nach sehr alt. Es sind einige Blätter ausgerissen, darum sind einige Lieder nicht vollständig.

Die Übersetzung des lateinischen Hymnus *A solis ortus cardine* stimmt genau zu der im 2. Theile stehenden von R. Edingius.

Ich theile folgende 6 Lieder hier mit, da sie, mögen sie aus Büchern oder aus mündlicher Überlieferung niedergeschrieben sein, alte Kirchenlieder zu sein scheinen. Die Flexion *tt* ist zu beachten: *ruhett, gespeisett* &c., ebenso die Formen *zeit*, *mitt*, *thod*, *thausend* &c.

713.

1. Unß ist geboren ein Kindelein,
Woll von dem himlischen fürsten,
Es ruhett an einer Jungfraw fein,
Gespeisett an Iren brüsten.
2. Das Kindelein in der Cripen leidt,
Sein herß bezwingt die kalte zeit,
Ein Dchslein vnd ein Geselein,
Erkanten gott den hern sein.
3. König herodes bekam ein haß,
Vber Jesum der geboren was,
Er thötett sie so wunderbarlich,
Mannich jungs herß so jämmerlich.

4. Die hoch geboren Maria frucht,
 Diesen Tag zur welt bracht
 Mitt fremden das sie vns bringen Mag,
 So schawen wir der Engel schar.

5. So schawen wir der Engel schar,
 Disem Kindlein zu Ehre,
 Es singt vns ein Newen sang,
 Wir loben den himlischen fursten.

714.

1. Buß kompt ein schifflein geladen,
 Es bringt ein schwären last,
 Maria sie ist das Ruder,
 Der h. Geist der Mast.

2. Das schifflein kompt vns geladen,
 Bis an das hobste Bordt,
 Es bringt ein son des Vatters,
 Des Ewiglichen wordts.

3. Der Anker ist ausgeworffen,
 Das schifflein geht am landt,
 Vnd gott ist mensch geboren,
 Der son ist vns gesandt.

4. Es ligt woll in der wiegen,
 Das liebe kindelein,
 Sein Angeficht leucht wie ein spiegel,
 Gelöbtt mustu sein.

5. Maria Gottes Mutter,
 Gelöbtt mustu sein,
 Das du vns hast geboren,
 Das liebe kindelein.

6. Mögt ich das kindelein küssen,
 An seinen roten mundt,
 Vnd wer ich krank von Herzen,
 Ich wurdts darvon gesundt.

7. Maria Gottes Mutter,
 Dein lob ist also breidt,
 Es kan kein mensch beschreiben,
 Dein grosse würdigkeit.

Anmerkung. Hoffmann Nr. 34. 35. 36 hat drei Lieder, in denen einzelne Verse mit vorstehendem Lied übereinstimmen; ein anderes hat

Wackernagel Nr. 729 aus „Catholische Geistliche Gesänge, Vom süßen Namen Jesu, vnd der Hochgelobten Mutter Gottes Mariä zc. Cöln 1608,“ das auch hier und da zu obigem stimmt.

715.

1. In teutschen singen vns die Kindt,
Des abendts wann sie heim gehendt,
Wie gott vnser her geboren wardt
Wol auff ein h. Cristnacht.
2. Es war sich beindt die selste nacht,
Das Jesus Christus geboren wardt
Es war sich niemandt nach noch bey,
Dann Joseph vnd der namen drey.
3. Vnd wolt jr hören was Maria sprach,
Da sie jr liebes Kindt an sach,
Nun hab ich wedet Bundt noch grab,
Das ich gott den hern darin schlag.
4. Wie halt das Joseph die Redt vernam
Sein hosen von seinen Beinen nam,
Er warff sie maria in jr schoß,
Darin schlug sie gott den hern groß.
5. Die ein war weiß die ander grab,
Die zeigt man noch zu Achen da,
Zu Trier gesehen ein tewrlichs Kleidt,
Da Crist der her den thott in leidt.
6. König Herodes bekam die mehr nit
So wie ein Kindlein geboren wer,
Ein kleines Kindlein ein großer her,
Dem himmel vnd Erd besölen wer.
7. König Herodes ließ die weisen auß gehn
Vnd wer sich in dem gestirn kandt versthen
Sie meinten es wer alles sie sehen,
Ein Newen stern auffgehn.
8. König Herodes im laudt gebott
Schlagt vns die kleine Kinder thodt
Vnd schlagt sie thod vnd wer sie feindt
Sie seyen des Königs oder Kaisers Kindt.
9. Der Kindlein eilffthalb thausend was,
Bergossen jr bludt alles auff einen Dag

- Sie vergossen allein jr Rotes bludt,
 Nun helf vns Maria auß aller Rodt.
10. Sobaldt das Joseph die Redt vernam
 Wie baldt das er ein Esel bekam,
 Darauff setzt er die Jungfraw fein,
 Maria mitt jrem Kindelein.
11. Joseph alles vor hinen schreidt,
 Maria Gottes mutter nach jm Reidt,
 Den Rechten weg in Egipten landt,
 Da was maria sehr unbekandt.
12. Sie kamen vor eines wirtten hauß,
 Sie hatten kein gelt man schlug sie auß,
 Da weinet Maria die Keine Magt,
 Das jr die herberg ward abgesagt.
13. Sie kamen vor eines armen hauß,
 Da schlegt man sie noch Niemandt auß,
 Da lacht maria die Keine magt,
 Das jr die herberg wardt zugesagt.
14. Darnach vber drey vnd dreißig jar,
 Wardt gott der her an ein Creuß geschlan,
 Wol an dem Creuß leidet er den thodt,
 Nun helff vns gott auß aller nodt Amen.

716.

1. Den heiligen drey König wardt kundt gedan,
 So wie ein Kindlein geboren wer,
 Das solt ein her vnd König sein
 Vber alle welt ein herrn.
2. Sie namen Mirrhen, Weirach vnd Rodt golt,
 Das war jr opfer allen,
 Sie zogen dahin nach bethlehem,
 Das schöne Kindt wolten sie schawen.
3. Vnd da sie vor herodes hauß kamen,
 Sie sahen das es hern warn,
 Sie fragten wo sie her kemen,
 Oder wo sie hin wolten.
4. Die heiligen drey König gaben zu verstan,
 So wie ein Kindlein wär geborn,

- Das solt ein her vnd König sein
 Vber alle welt ein herr.
5. Ich wil euch geleiden durch alle mein landt,
 Das jr das schöne Kindt suchet,
 Vnd wan jr das schöne Kindt funden habt,
 So solt jr wider vmb kommen.
6. Vnd da sie vor die pforten kamen,
 Das sie den himel ansahen,
 Sahen sie einen neuen stern auffgehn,
 Den sie verloren hatten.
7. Der stern geleidt sie vor das hauß,
 Da das schöne Kindt innen war geboren
 Da blieb der stern stille stan,
 Bis das sie jr opfer hatten gedan.
8. Sie opferten mirrhen weirach vnd Rodt golt,
 Das was jr opfer allen,
 Das empfig Maria die Reine Jungfrau
 In ire schneweisse hende.
9. Vnd da sie jr opffer hatten gedan
 Belaub hatten genommen
 Da geleidt sie der stern ein andern weg heim
 Da sie nicht hin waren komen.
10. Da König Herodes das vernam
 Das sie nicht wider vmb kamen,
 Er wardt so zornig er wardt so wüeten,
 Die Kindlein ließ er thöten.

717.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Es ist ein Roß entsprungen,
 Auß einer wurzlen zardt
 Als vns die alten sungen
 Auß Jesse kam der ardt
 Sie hat vns ein blömlein bracht
 Mitten in dem winter
 Wol zu der halber nacht.</p> <p>2. Vns beschreibt der Eangel lerer
 Lucas ist er genandt
 So wie der Engel lerer
 Mariam beschloffen fandt</p> | <p>Gott grüß dich ein Jungfrau
 fein,
 Du bist voller genaden
 Der her wil bey dir sein.</p> <p>3. Maria wardt sehr erschreckt
 Sie gedacht in irem sin
 Wer hatt dich her geschicket
 Das soltu sagen mir
 Da sprach der Engel zu jr
 Du hast genadt befunden
 Bey gott das glaub du mir.</p> |
|---|--|

4. Daß roßlein daß ich meine
 Als vns Isaias sagt
 Daß ist maria die reine
 Die vns daß blümlin hat bracht
 Der Engel gab den rath
 Sie solt ein kindt gebirn
 Vnd bleiben ein reine magt.
5. Da sprach die Königinne
 Maria ist sie genandt
 Wie mag doch das geschehen,
 Ich hab nie man erkandt.
 Da sprach der Engel zu jr
 Du bist mit gott vmbfangen
 Vor war das glaub du mir.
6. Nicht lag dich wunder haben
 Gott all ding möglich seindt
 Elisabeth die Wömmme
 Sie soll gebären ein Kindt
 Zu jrer alten zeit
 Sie solt noch drey monatt dra-
 gen.
 Ehe sie jres Kindts geleidt.
7. Da ward woll auffentschlossen
 Vor war der lebendich handt
 Der willig vnderdrossen
 Gab sie sich in der handt
 Sie ließ den fursten zu jr
 Sich her dein arme dienern
 Dein will geschehe an mir.
8. Da entpfing Maria
 Den edlen fursten schon
 Als vns schreibt Esaias
 Wol auß dem himlischen thron
 Neun monatt war er bey jr
 Da wardt sie vollkommen
 Ihr dienet all himlisch heer.
9. Darnach in furzen weilen
 Hub sie sich auff die sardt
 Mit schnelliglicher eilen
 Zu jrer Wömmme zardt
 Ir wardt die warheit kundt
 Sie wolt jrer da pflegen
 Bis das sie wurdt gesundt.
10. Als sie dar kam gegangen
 Vor Zacharias hauß
 Lieblich wardt sie empfangen
 Mit freuden vnderdruß
 Die edle Jungfrau zardt
 Sie rieß mit lauter stimme
 Gesequett sey die sardt.
11. Elisabeth die allte
 Sie sprach maria zu
 Als baldt du mich ansprachest
 Da wardt das Kindeln fro
 Damitt ich schwanger gieng
 Es fandt den edlen fursten
 Dem es solte vorgehn.
12. Da blib die edle magt
 Bis an den dritten Monatt
 Da gieng sie vnderzaget
 Als vns die weisen sagen
 Gen Nazarett gar still
 Sie solt der zeit erwarten
 Vnd das war gottes will.
13. Wol zu denselben zeiten
 Bey einem Kayser gutt
 Er thedt sein volck beschreiben
 Er hatt die welt in hutt
 Er gebott in al bey ein
 Joseph vnd maria
 Sie kamen zu bethlehem.
14. Die herberg war in thewer
 Sie hatten kein Enthalt
 Sie kamen in ein schwer
 Die lust die war gar kalt
 Wol in der halber nacht
 Sie gebar den edlen fursten
 Der vns den frieden hatt bracht.

15. Den hirten bey den schafften
Erschin der Engel klar
Ir solt auch nicht schlaffen
Das sag ich euch vor war
Von einem Kindelein
Zekundt ist es geboren
Von einer Jungfraw.
16. Die warheitt solt jr sprechen
Zu bethlehem ziehen hin,
Ein Kindelein werdt jr finden
Gebunden in tüchelein
Wol in einer Krippen gelacht
Die nacht die was so klare
Als wer es der helle dag.
17. Die hirten das befunden
Wol in der selbiger zeidt
Wer hört jhr grösser wunder
Der schal kam also weitt
Die Engel sungen schon
Sie lobten gott jm himmel
Wol in dem höchsten thron.
18. Das Kindelein wardt beschnitten
Wol auff den achten dag
Nach den jüdischen sitten
Das war nicht sonder sach
Es war sein erste pein
Sein bludt hatt er vergossen
Vmb vnsrer sünden will.
19. Das Kindelein wardt genennet
Wol nach des Engels begehrt
Sein nam ist weidit erkennet
Im himmel vnd auch auff erdt
Jesus wardt es genandt
Woll in demselben Nam
Wirdt vns alles guß erkandt.
20. Geehrett sey der vätter
Maria jr liebes Kindt
Der heilige geiste gottes
Wöll vnsrer tröster sein
Vnd aller engel schar
Wan wir von hinnen scheiden
Mitt freuden faren wir dar.
Amen.

Anmerkung. Vergl. das Lied Nr. 118 und darin besonders Str. 1. 2. 10. 13. 15. 16. 17. 18. 19 mit Str. 1. 4. 6. 9. 12. 13. 14. 15. 18 des vorstehenden Liedes.

718.

- Die drey sie folgten dem sternem nach,
Bis sie das Kindelein funden.
6. Vnd als sie nahe bey Jerusalem kamen,
Ein hoher Berg woll vor in lag,
Der stern wollt in entweichen,
König Caspar sprach den andern zu,
Heudt müssen wir hie bleiben.
7. Sie kamen vor Herodes gericht
Herodes empfing sie ganz dugentlich,
Seidt mirs gott willkom jr hern,
Was bringt jr vns vor Newe Mehr,
Wo wollt jr euch hinfereu.

8. König Caspar sprach wol außerkorn
 Vns ist ein König der Juden geborn,
 Den vns die Engel thun preisen,
 Wir haben verlorn den sternenschein,
 Der vns den weg thudt weysen.
9. König Herodes sprach auß falschem trug,
 Wie ist der hinderst also schwarz,
 Ist er auch ewer Befanter,
 König Caspar jm ein Antwort gab,
 Er ist auß Moren landen.
10. König Herodes sprach auß falsch beger,
 Findt jr das Kindlein, komt wider her zu Mir,
 Das thudt jr lieben herren,
 Ich hab des silber vnd roten golts so vill,
 Damit ich das Kindlein will ehren.
11. Sie sassen auff vnd Ritten dahin,
 Der vorig stern kam wider zu in,
 Sie kamen auff die Rechten strafen,
 Wol in ein statt heist Betlehem,
 Da Josef vnd Maria sasen.
12. Sie gingen in das hauß hin in,
 Sie funden Jesum jm Krippelein,
 Maria die vill Reine,
 Sie fielen Nider vff ire Knie,
 Sie . . . das Kindlein kleine.
13. Da hatt Maria das opfer empfangen,
 Von hl. drey König auß frembden landen,
 Von dannen seindt sie gescheyden,
 Die prophezey ist gar erfüllt,
 Sie zogen in gottes geleyde, Amen.

Anmerkung. Der Anfang des Liedes fehlt, da ein Blatt herausgerissen ist. Das in spätern Gesangbüchern vorkommende Lied: „Ich lag in einer Nacht und schlief“ stimmt vielfach zu vorstehendem Text.

Bweiter Anhang.

Im Cisterzienserstifte Hohenfurt (im südlichen Böhmen) befindet sich eine Liederhandschrift (wohl aus dem 15. Jahrh.), die aus zwei Abtheilungen besteht. In der ersten ist die Geburt Jesu, sein Leben und Leiden in einer Reihe von Liedern behandelt, einigen ist auch die Melodie beigelegt. Die zweite Abtheilung bilden „ethlich geistlich lieder doch in weltlichen weysen von einem grossen sündler,“ wie es in der Handschrift heisst. Ich theile hier zwei Lieder (aus jeder Abtheilung eines) mit, die ich einer gefälligen Mittheilung des k. k. Gymnasiallehrers Eißner (1854 in Eger) verdanke. Beide Lieder sind in Musik gesetzt. Im ersten Lied Str. 49. 53 und im zweiten Str. 5 fehlt in der Abschrift je ein Vers; ob auch in der Handschrift, das weiß ich nicht. In sprachlicher Hinsicht ist besonders bemerkenswerth die alte Flexion in: disen (1, 39), heiligen“ (1, 50), rainen (1, 52), ewigen“ (2, 26). (Vergl. Grimm 3. Aufl. 1, 108 und meine „Kirchenlieder“ S. 244.

719. Erstes Lied der ersten Abtheilung.

1. Nu rüffen wir mariam an
Ave maria
Als ir der gruß von himel kam
pit got fur vns maria.¹
2. Got sand ain poten oben herab
gen Nazareth her in dy stat.
3. Zu ainer juncfrawn dy was rain
in ainer zellen was allain.

¹ Die 2. und 4. Zeile werden bei jeder Str. wiederholt.

4. Der pot was gabriel genant
ain engel auß dem obern land.
5. Maria was dy magt genant
dem almightyen wol erkant.
6. Der pot kam zu der juncffrawu schnel
da er sy fand in ainer zell.
7. Gar hoffentlich er sich erzaigt
und gen der juncffrawen hübschlich naigt.
8. Ave du pist genaden vol
der her mit dir gehab dich wol.
9. Gebenedeit vber alle weyb
gesegnet ist die frucht deins leibs.
10. Die juncffrau davor nyder sach,
dem engel nicht pald antwurt gab.
11. Der gruß jr ungewöndlich was
vnd sich darob verwundern ward.
12. Nun fürcht dir nicht der engl sprach
got mich zw dir gesündet hat.
13. Du wirst empfan̄ und gepern̄
das menschlich schlächt erkörst schwer̄n.
14. Maria zw dem Engl sprach
nun unterweyß mich diser sach.
15. Weye daß ain juncffraw mug gepern̄
dy kainen man nye thet peger̄n.
16. Der engl sprach nicht wunder dich
gott alle ding sind mügestich.
17. Der heilig geist daß würcken wirt
got mensch auß dir geporen wirt.
18. Du wirst geperen ainen sun
des nam gehaiffen wirt christus.
19. Ain juncffraw du peleben wirst
vor vnd auch nach so dro in gepierst.
20. Der engel auch mer zw jr sprach
ain zaichen gib ich dir nym war.
21. Elyzabeth dy fröwutin dein
ist schwanger aines kindeleins.
22. Des sechs maneyd ügangen seind
dy juncffraw sich des mer erfreyd.

23. Als nu dy jundfraw das vernam
wie das vō got dem vatern fām.
24. Nym war ain diern gotes herrū
nach deinem wort nū mit geschēch.
25. Als pald dy jundfraw das gesprach
der heilig geist dar wūrken ward.
26. In irem rainen fewschen leib
got mit der menschkeit sich vereint.
27. Das himlisch gesprach ein ende nam
der engel sich vō dannen schwang.
28. Maria schickt sich auff den weg
hin eylund zw Elzabeth.
29. Mit grossen freyden zu jr kam
und grūsten an einander schan.
30. Johannes dan in muter leib
gen seinem schöpfer sich erzaigt.
31. Elzabeth deß schier enpfant
und zw maria sprach zw hant.
32. Vō wan kumbt mir mit freyden her
dy muter gottes vnd mein herr.
33. Das sich dy frucht in meinem leib
erhebet auf vnd sich erfreyd.
34. Gebenedeit sey ewigleich
dy frucht deins rainen fewschen leibs.
35. Maria da peleiben thet
dreū maneyd pey Elzabeth.
36. Mit grossen vleyß sy ir da plog
und wider haim sy dar nach zoch.
37. Joseph der ir vermählet was
ain rainer man vnd auch got forcht.
38. Der sach mariam schwanger an
des wundert sich der gerechte man.
39. Wan er nicht west um diesen ding
daß got ein vater was des kinds.
40. Vnd haimelich er im gedacht
wie er sy nū verlassen mäch.
41. Der engel goß das understaind
dem joseph in dem schlaff erschein.

42. Nem hin zu dir den gemahl dein
und laß sy dir befolhū sein.
43. Und furcht dir nicht dir pist gewyß
um daß in jr geporen ist.
44. Daß ist und kumbt vom heilgū geist
und in noch mer daß unterweist.
45. Sy wirt geperen ainen sun
des nam gehaisen wirt Christus.
46. Des aller höchsten sun genant
der alle ding hat in der hant.
47. Sein volck wird er haim süchen hie
von iren sünden hailsen wirt.
48. Joseph vernam die göttlich sach
unwürdig er sich deß gedacht.
49. Wan er deß was nū underweyßt
.....
50. Deß sey dir lob und er gesagt
got heiligem dreivaltigkeit.
51. Speyt uns auch mit den guaden dein
hie und pey dir auch ewigleich.
52. Maria muter rainem magt
auch lob vnd er sey dir gesagt.
53.
Dye sye zum ewigen leben weyß.
54. Maria da jr pet volpracht
an zweifel sy geweret wart.
55. Des frey sich nū der sūnder hie
umb rew peicht puch vrrgeben wirt.
56. Am himel und auff ertten reich
geschaben zaichen wunderleich.
57. Dye pösen sūnder in der nacht
die sturben all deß gāhen toß.
58. Dye engel da nicht auspeleiben
mit lobgesang sye nicht geschwignū.
59. Sye lobten got gar innigleich
und auch dy jundfrawn muter sei.

60. Nū muter juncfraw künigin
wir loben dich auch mit dem kind.

61. Daß an' uns nicht verloren ward
vor deinem kind dein trews gepet.

720. Erstes Lied der zweiten Abtheilung.

1. Wach auf du sūnder schwacher man
Du hast dich ser verschlaffen
dein sel muß der hell ab gan
Ste auff und lauff verley it die straffen.

2. Wach auff du sūnder nym dein war
das gut hast du verschlaffen
Ste auf und eyl im hinden nach
ob es dir noch möcht widerfaren.

3. Wach auf die nacht schleicht her auf dich
den tag hastu verschlaffen
Dein veint die streyten wider dich
ste auf und leg an dich die waffen.

4. Wach auf zu got du kumbst in not
das slieff wirt dir noch sawre
Was liegstu hie in disem kot
Ste auf gleich dich nicht den sawren.

5.
das gut mag dir noch werden
Vor dem der alle ding vermag
Ste auf und lauff erkaig dich dem herrē.

6. Der herr ist mild und gütig gar
er weist dich auf die straffen
Lass varen alle andre hab
Er wirt dich warlich nicht verlassen.

7. Darum ser wider nicht verhay
er ist das ewig leben
Lass varen alle andre hab
er wil sich dir noch wider geben.

8. Darum so kum versarom dich nicht
val nyder für den herren

- Wan er so gar p̄rnehmerig ist
 daß er sich nicht mag v̄ dir feren.
9. Darum so schrey mit nichte fehr
 daß in die himel klinge
 Als himlisch her daß stet dir pey
 Maria dy raine küniginne.
10. O sündler last dir grausen nicht
 du must hie sein verwegen
 Zu got hab starcke zuversich
 wildu besizen ewigs leben.
11. Hab rew und laid peicht vnd würck p̄uess
 got wil dich im versehen
 Als einen freunt haben in huet
 den er gar lang nicht hat gesehen.
12. Des frey dich armer sündler hie
 fer wider zu dem herren
 Wan er dich hat noch also lieb
 daß er dir hat so lang v̄bersehen.
13. Darum fer wieder thue das schier
 vnd wart nicht uf das ende
 Das irtail fürst altzeyt mit dier
 das dir wirt sein dan also strenge.
14. Gedenc darau vnd laß dav̄
 gedenc dein armes leben
 Dein sel muß zw der hell abgan
 wil du dich hie des nicht verwegen.
15. Doch sündler so verzweyfel nicht
 magst du der sünd nicht lassen
 Schrey auf zw got des nicht vergyß
 er wirt dich warlich nicht verlasen.
16. Ja pistu aber also frey
 des höchsten gub vergessen
 So merck du warlichen dapey
 daß dich verdampnyß hat p̄essen.
17. Des thue erschrecken da dein herz
 ste auf schlach in dich selber

- Vnd laß dir das nit sein ain scherz
thue dich gen got den herren melden.
18. Ste auf vnd eyl fer dich zu got
gedenck der seinen gütte
Der dich nye ließ in kainer not
ste auff vnd danck in seiner gütte.
19. Den tod des sunders nicht pegert
nur das er sich pekere
Und widerumb sein diener werd
in guten willen zu im leren.
20. Darum so kum gefangner man
er löst dich auß den stricken¹
Siecht er dich diemütigen stan
er schait die warlich nicht von dannen.
21. Nym an dich solchen vesten mut
schut auß den alten menschen
Bernew dich als der fenix thuet
so wirt dich got warlich erkennen.
22. Ehum kum kum vnd versam dich nicht
daz tor ist dir noch offen
Süch dir kain außzug falscher list
daz dir das nicht werd wider² verschlossen.
23. Rueff an die liebsten muter sein
dy wirt dich nicht verlassen
Vnd all sein heiling auch dapey
damit wirstu die sünd hie lassen.
24. Ob das hiesfür verzogen würd
dar von solt nicht verzogen
Als oft ste auf schrey für vnd für
got wais die stund mit seinen genaden.
25. Bistu erstanden vō dem tod
der her dich hat erhoret
pys danckpar lob vnd er im sag
Dye weil du lebest hie auf erden.
26. Siech nicht mer um wer nach dir kum
pys stät an guttem leben

¹ Darüber steht das richtigere vanden. — ² Darüber steht gen.

Byß an dein ende peleyß du frum
ewigew freyß wirt dir gegeben.

27. Des hilff uns got du ewigß gut
thue uns zu dir aufheben
Du pist allain der uns behuet
hilff uns daz wir die sünd hie fliehñ.

28. Gleich an den armen sündler hie
der im nicht mag gehelffen
Erlöß in aus den panden schier
chum herr vnd hilff im ee er sterbe.

29. Dein leidñ an im nicht verlewß
vnd dein gar pitters sterben
Dein parmherzigkait im auffschleuß
vnd in nicht lass dort herr verderben.

Nachtrag.

Während des Druckes erhielt ich u. a. noch nachgenannte zwei protestantische Gesangbücher, die mich zu einem kleinen Nachtrag bestimmten.

1. Bonnisch | Gesangbüch= | lein, Geistliche Psal= | men, Hymnen, Lieder vnd Gebett, | fleissig vnd ordentlich zusammen gebracht, | Durch etliche Diener der Kirchen zu | Bonn, Sampt dem | Calender, oder Cisiogano, | vnd der Kirchen Ordnung. | Jezund zum lezten widerumb von neu= | wem vbersehen, vnd gebessert. | Gedruckt zu Frankfurt am Mayn. | M.D.XCV.

Bl. 125—155 stehen „Newe Geistliche Lieder, von frommen Christen gemacht, so vor inn diesem Bonnischen Gesangbüchlein nicht gewesen seindt, Nun aber von nuwem hinzu gethan.“ Es sind 24, darunter auch meine Nr. 36 (Str. 1—6), 38, 56, 656, 674, 681, 698.

2. Gesangbuch, | Darinnen Psalmen vund | Geistliche Lieder D. | Martini Lutheri, vnd anderer frommer | Christen, so wol auch Hymni, Responsoria, vnd andere | Cantica, so in der Christlichen Kirchen durchs ganze | Jahr gesungen werden, aber bishero in keinem ge= | sangbuch alle zu finden gewesen, ordent= | lich in Acht Theil verfasset. | Für Christliche Schulen vnd Haußvä= | ter, Jezo zum ersten mal vollkömlich vnd mit Vier | stimmen vnterschiedlich gedruckt, vnd | ist hierinne geführt | BASSVS. | Mit zweyen nützlichen Registern. | Cisleben. | M.D.XCVIII.

25. Herr Gott Vater im Himmelreich.

Dieses Lied steht im Cisleben. Gesangb. von 1598 S. 374 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen; nur 6, 2. steht: Wer das begert,

spreche A. Da das Lied in den drei A. bei Reisentritt steht, so muß es, bis andere Beweise beigebracht sind, für ursprünglich katholisch gelten.

38. Singen wir aus Herzens Grund.

Das Bonnische Gesangbuch von 1595 Bl. 151 hat folgende Abweichungen: 1, 4. Also. — 6. Also. — 7. jekund. — 3, 7. biß er. — 5, 3. Bögelein werden gel.

56. Es wollt ein Jäger jagen.

Das Bonnische Gesangbuch Bl. 133 hat folgende Abweichungen: 1, 2. Wol (st. Wolt). — 3, 1. Engel (st. Jäger). — 2. Es laut sich. — 4, 1. seystu. — 5, 2. alle M. — 3. vnd auch d. — 6, 3. Gott hat. — 4. W. geschehen sey. — 7, 2. D. sonder pein vnd sch. — 4. In (st. Vnder). — 8, fehlt ganz. — 9, 1. Der vns das Liedlein new gesang. — 2. Allhie zu. — 3. Jesus Christus G. Sohne. — 4. Mach vns in der g. A.

126. Joseph, lieber Joseph mein.

Im Eisleben. Gesangbuch S. 44 stehen die 4 ersten Zeilen. Diese 4 Zeilen, „das alte: Joseph, lieber Joseph mein“ mit einer Fortsetzung von 11 lateinischen Zeilen hat Hoffmann Nr. 250 aus Joh. Walther's Gesangbuch Wittenb. 1544. Die Kindelwiegenlieder waren vor und zu Luthers Zeit sehr volksthümlich und allgemein bekannt und wurden verschiedentlich erweitert und umgearbeitet.

131. Nun woll Gott, daß unser Gesang.

Wackernagel Nr. 563 hat dieses Lied aus: „Nun gsangbüchle“ etc. Zürich 1540, von J. Zwief; es steht auch im Bonnischen Gesangbuch Bl. 20. Beide Texte stimmen den Worten, nicht aber der Schreibung nach überein, da der Text im Züricher Gesangbuch stark schweizerisch ist. Bemerkenswerthe Abweichungen von Reisentritt sind bei Wackernagel: 1, 2. vß glauben (st. von herzen). — 3, 1. Oberkeit. — 4. vffrecht. — 5, 1. Einr. — 8, 1. Gim. — 7, 1. diensten. — 8, 1. fridentrych. — 9, 1. jungen (st. Kinder). — 10, 4. Den selben Gott bel. soll. — 11, 2. Die Edchtern (st. A. Jungfr.). — 12, 1. sch. vil. — 15, 2. Mit frombkeit (st. Freundt.). — 16, 3. a. and rüstind sich. — 4. G. ouch spend r. —

18, 4. Den. — 19, 2. f. Züßyn ein volck das Gott gefall, Ein eerlich volck, ein heilige statt, die säch vff Gott gang flyß vnd satt. — 20, 2. vor aller schand. — Nach Str. 16 steht noch folgende Str.: Vnd dienind gern dem gemeinen nutz, Dem armen mann zü hilff vnd schuz, Duz ziehind kind darzü mit flyß, Das ist der rychen grosser pryß.

Zu diesem Lied siehe das zu Nr. 626 Gesagte. Die Lesart 1, 2. es glauben statt von herzen deutet wol auf Änderung eines ältern Textes. Die eingeschobene Str. ist sicher neu.

162. O Jesu Christ.

Das Lied steht ohne die erste und letzte Str. in dem (Bd. 1. S. 36 angeführten) Liederbuch von Arnt von Nich um 1519 (s. Hoffmann Nr. 287).

Das Lied steht auch im Eisleben. Gesangbuch S. 107, ohne die Benennung der Zeiten, mit wenigen orthograph. Abweichungen. Als Lesarten verdienen Beachtung: 6, 13. W. d. deine Seiten. — 7, 6. Am (st. Auff). — 9. behüt. — 8, 16. tage. nachte. — 9, 14. f. Thu hülfße schein, Vnd das dein pein.

168. Seht heute an, wie der Messias.

Das Lied steht im Bonnischen Gesangbuch Bl. 37 mit folgenden Abweichungen: 2, 4. Osterlemblein zur. — 3, 1. da (st. noch). — 3. in (st. er). — 4. ihu mit m. — 4, 2. R. ein Herr. — 5, 1. jm. — 6, 2. G. vmb in her ein. — 7, 2. Den sagt er ist. — 4. So preisen mich so bald die Stein. — 9, 3. d. er gieng in.

Es müssen triftigere Gründe beigebracht werden, als dieser Abdruck, wenn ich das Lied für ein ursprünglich protestantisches halten soll.

178. Als Jesus Christ gekreuzigt war.

Das Lied steht im Bonnischen Gesangbuch Bl. 45 mit unbedeutenden orthograph. Abweichungen. Für ein protestantisches Originallied kann ich es ohne andere Gründe nicht halten.

667. Ach Gott laß dir befohlen sein.

Das Lied steht auch im Bonnischen Gesangbuch Bl. 129. Folgende Abweichungen sind besonders zu beachten: 1, 6. Süßigkeit. — 2, 5. gröster. —

3, 3. Beicht. — 4, 3. gefangen (st. in nöten). — 4. ihren (st. vnfern). —
 5. f. Erhalt die ganze Christenschar, Leist deinen Trost vnd Beystand gar. —
 5, 1 f. Also Zion die werthe Statt, Gar manchen Anstoß leidet, Vmb Gottes
 Wort wirdt hart geplagt, All Welt sie jetzt anfeindet. — 6, 2. bösen
 (st. falschen). — 5. den (st. im). — 7, 7. In dieser Welte (st. z. e. z.). —
 Zwischen 4—5 steht folgende Str.: Bethulia die kleine Statt, Wardt grau-
 sam angefochten, Von Holofernis grosse macht, Von wegen deiner Worten.
 Noch helffest du Herr Gott als baldt, Da man dich stäts antuffet hat,
 Fraw Judith thet das beste.

Kein unbefangener Beurtheiler wird das protestantische Lied für älter
 halten als das katholische.

975	der dultet mich mit dem Hn	715	der dultet mich mit dem Hn
976	der dultet mich mit dem Hn	716	der dultet mich mit dem Hn
977	der dultet mich mit dem Hn	717	der dultet mich mit dem Hn
978	der dultet mich mit dem Hn	718	der dultet mich mit dem Hn
979	der dultet mich mit dem Hn	719	der dultet mich mit dem Hn
980	der dultet mich mit dem Hn	720	der dultet mich mit dem Hn
981	der dultet mich mit dem Hn	721	der dultet mich mit dem Hn
982	der dultet mich mit dem Hn	722	der dultet mich mit dem Hn
983	der dultet mich mit dem Hn	723	der dultet mich mit dem Hn
984	der dultet mich mit dem Hn	724	der dultet mich mit dem Hn
985	der dultet mich mit dem Hn	725	der dultet mich mit dem Hn
986	der dultet mich mit dem Hn	726	der dultet mich mit dem Hn
987	der dultet mich mit dem Hn	727	der dultet mich mit dem Hn
988	der dultet mich mit dem Hn	728	der dultet mich mit dem Hn
989	der dultet mich mit dem Hn	729	der dultet mich mit dem Hn
990	der dultet mich mit dem Hn	730	der dultet mich mit dem Hn
991	der dultet mich mit dem Hn	731	der dultet mich mit dem Hn
992	der dultet mich mit dem Hn	732	der dultet mich mit dem Hn
993	der dultet mich mit dem Hn	733	der dultet mich mit dem Hn
994	der dultet mich mit dem Hn	734	der dultet mich mit dem Hn
995	der dultet mich mit dem Hn	735	der dultet mich mit dem Hn
996	der dultet mich mit dem Hn	736	der dultet mich mit dem Hn
997	der dultet mich mit dem Hn	737	der dultet mich mit dem Hn
998	der dultet mich mit dem Hn	738	der dultet mich mit dem Hn
999	der dultet mich mit dem Hn	739	der dultet mich mit dem Hn
1000	der dultet mich mit dem Hn	740	der dultet mich mit dem Hn

Verzeichniß der deutschen Lieder.

(Die mit * bezeichneten stehen auch in protestantischen Gesangbüchern.)

	Nr.		Nr.
A.			
Abel der opfert Gott ein Lamm	347	Al Welt soll billig fröhlich sein	232
Aber wollen wir singen	542	*Als der gütige Gott	47
Ach, ach, ach, ach, o Pein und Schmerz	523	Als Gott Mensch geboren war	110
Ach arme Seel, wie magst	712	*Als Jesus Christ geboren war	140
*Ach Gott, laß Dir befohlen sein	667	Als Jesus Christ gekreuzigt war	178
Ach Gott Vater du, mein Bitt erbdre	692	Als Jesus Christus unser Herr entzleben	459
*Ach Gott vom Himmel sieh dar ein	674	Als Jesus Christus unser Herr von Todten	257
Ach Gott wie viel sind meine Sünd	606	Als Maria die Jungfrau rein	417
Ach Herr dein Obren neig zu mir	619	Als Maria die Jungfrau schon	135
Ach Jesu, ach unschuldigs Blut	370	Als Maria nach dem Gezej	412
Ach Jesu gib mir Reichthum gnug	129	*Also heilig ist der Tag	205
Ach Jesu lieber Herre, dir sei Lob	357	Als wir warn beladen	46
Ach lieber Herr ich bitte dich	627	Am Sabbath (Sonntag) früh Ma-rien drei	223
*Ach Vater unser, der du bist	568	Am Weihnachtabend in der Still	107
Ach Vater unser, ins Himmels Thron	571	An des Herren Geburtstag	111
Al Augen hoffen auff dich Herr	28	An jenem Tag nach Davids Tag	705
Al Augen hoffen in dich Herr	27	Auf auf mein Kind, steh auf geschwind	5
Allerbarmherzigster Herre Gott	603	Aus des Vaters Herzen ewig	63
Alle Tage sing und sage	396	Aus großer Angst und tiefer Noth	675
Alle Welt sei fröhlich	82 b	Aus hartem Weh klagt menschlich Gschlecht	49
Alle Welt spring und lobsing	116	Aus Herzens Grund schrei ich zu dir	618
Allmächtiger, gütiger Gott	154	Aus meines Herzens Grunde	6
Allmächtiger Schöpfer und Gott	26	Ave durchleuchte Stern des Meeres	386
Al Tugend schon, viel Ehr und Lohn	632	Ave Maria, du Himmelskönigin	431

	Nr.
Ave Maria begrüßt, seist du von	390
mir	390
Ave Maria gratia plena	415 435 436
	437
Ave Maria klare, du lichter Mor-	
genstern	388
Ave Maria klarer Meerstern	387
Ave Maria voller Gnad	397
B.	
Barmherziger ewiger Gott, und	
dankbar zu beweisen	560
Barmherziger ewiger Gott, dir	
klag	602
Barmherziger Herr Jesu Christ,	
dem Alles	209
Barmherziger Herr Jesu Christ,	
deß Nacht	684
Behüt uns lieber Herr	655
Bei deiner Kirch erhalt uns, Herr	666
Beid, Haupt und Leib von einem	
Geist	549
Bei Mitternacht kommt her ein	
Gichrei	122
Beim Kreuz mit Lieb und Leid	
verwundt	197
Betracht mit Fleiß, o frommer	
Christ	672
Bewahr uns, o Gott Vater werth	670
Blutzeug Christ, Quintine	486
C.	
Cäcilia die Jungfrau zart	509
*Christ, der du bist das Licht und	
Tag	18
*Christe, du bist der helle Tag	20
Christe, geboren in Reinigkeit	130
*Christ subre zu Himmel	265 266
Christ Mutter kund vor Schmerzen	196
*Christ ist erstanden (wohl) von	
der Marter	216 217 218 219
	220 221 222
*Christe dem Osterlammlein	230
Christ spricht zur Menschenseel	640
Christum hat Gott zum Sakrament	343

	Nr.
*Christum wir sollen loben schon	62
Christ unser lieber Herr	2
Christus der subr gen Himmel, freu	268
*Christus, der uns selig macht	166
Christus fährt hin mit Freudenschall	270
Christus subr gen (zu) Himmel	265 266
Christus in diese Welt ist kommen	502
Christus ist erstanden, freu dich	
Maria	224
Christus ist erstanden von des Lo-	
des banden	226
Christus ist unser Speis und Trank	344
*Christus mit seinen Jüngern gieng	626
D.	
Da Christ sein Jünger warnen thut	648
Da der Herr Christus leiden sollt	203
Da Engel Gabriel Befehl empfan-	
gen	52
Da Gott der Herr zur Marter trat	200
Da Gott die Welt erschaffen wollt	157
*Da Jesus an dem Kreuze hung	176
Da Jesus an dem Kreuze stund	177
Da Jesus Christ auf Erden gieng	644
Da Jesus in den Garten gieng	183
Da Jesus Schöpfer aller Ding	503
Da kommen sollt der Welt Heiland	416
Da Maria im Rindelbett	413
Danket dem Herren Christo dem	
wahren Gott	60
*Danket dem Herren, dann er ist	
sehr freundlich	6
Dank sagen wir alle mit Schalle	59
Das Feit und herrlich Zeit	260
Das heilig Kreuze unsers Herrn	365
Das Heil kömmt uns gemüthlich her	671
Da sich Maria schwanger fand	419
Das Kind ist uns geboren	103
Das ist der Tag, den Gott gemacht	
hat	77
Das Sakrament ein Geheimniß ist	345
Das sind die heiligen zehn Gebot,	
die	584
*Das sind die heiligen zehn Geb	
ot, du	582
Dein Blut die beste Arznei ist	326

	Nr.
Dem Amt der Maß weh'n täglich bei	593
Dem großen Gott, dem Schöpfer aller Dinge	494
Den die Hirten lobeten sehr	102
Den hat uns eine Jungfrau geboren	71
Den heiligen drei König ward kund gethan	716
Den lieben S. Johannes	472
Deonotus in Engeland	512
Der bloße Buchstab schafft den Tod	551
Der Fried unsern Herren Jesu Christ	538
Der Glaub in Lieb so thätig ist	552
Der Glaub ist ein beständig Hab	550
Der Heiden Heiland komm her	42
Der Heiligen Leben	237
Der heilig Geist und wahrer Gott	280
Der heilig wahr Leichnam der ist gut	313
Der Herr Gott ist mein treuer Hirt	617
Der Herr und Gott von Ewigkeit	296
Der Himmel jezt frohlocken soll	461
Derjenig Tag des Borns ein Tag	703 704
Der jüngste Tag ein großer Tag	706
Der König der Ehren, Jesus Christ	241
Der Mensch ist recht selig und fromm	616
Der Entgel der Dreifaltigkeit	114
*Der Tag der ist so freudenreich	91
Der zart Frohnleichnam der ist gut	328
Des heiligen Geistes reiche Gnad	288
Des helfen uns die Namen drei	299
*Des Königs Panier (Fähnlein) gehn hervor	184
Des Tages Licht kommt jezt herfür	1
Dich, edle Königin, wir ehren	392
*Dich, Frau vom Himmel ruf ich an	427
Dich Gott wir loben und ehren	292 293
Dich heiligen Alban grüßen wir	485
Dich Sankt Johannes loben wir	473
Dich Sankt N. rufen wir an	521
Die allerhöchst Würmbergigkeit	254
Die edle König hochgebörn	91
Die Erbsünd kommt von Adams Schuld	190
Die ersten Menschen Gott der Herr	464
Die ganze Welt, Herr Jesu Christ	248

	Nr.
Die Schrift die gibt uns Weis und Lehr	439
Die Königin von edler Art	426
Die Menschen wahrlich selig	622
Die Mutter Gottes rufen wir an	404
Die 6sterlich Zeit bringt uns gang herrliche Freud	236
Die Prophezeien sind erfüllt	69
*Die Schrift die gibt uns Weis und Lehr	439
Dieser Tag viel Freuden hat	106
*Die Sonne wird mit ihrem Schein	24
*Dies sind die heiligen zehn Gebot	540
Die Zeit ist sehr heilig und gang freudenreich	75
Dir sei Lob, Preis und Ehre	562
Dort oben in des Himmels Thron	496
Du Brunnquell aller Süßigkeit	322
*Du Lenze gut, des Jahres theu- res Quarte	250
Durch den Ungehorsam	45
Durch Jesum Christ	342
G.	
Gh daß vergeht des Tages Schein	19
Gh du des Nachts legst schlafen dich	23
Ghr sei Gott in der Höhe	34
Ein edler Schatz der Menschen ist	400
Ein große Freud verstand ich euch	121
Ein jeder Mensch, der	577
Ein Jungfrau auserkoren	358
Ein Jungfrau zart, von edler Art	398
*Ein Kindelein so löblich	90
*Ein Kind geboren zu Bethlehem	83 84
Ein Kind geboren zu Bethlehem in diesem Jahr	85 86 87 88 89
Ein Kindelein in der Wiegen	123
Ein Kindelein ist und geboren	138
Ein Kind von Gott uns geben ist	71
Ein kleines Kindelein liegt in dem Krippelein	78
Ein Knecht, des Herren Willen	549 665

	Nr.
Ein Königin in dem Himmel	245 ^b
Erbarm dich unser Gott der Herr	620
Erstanden ist der heilig Christ	211 212
	213 215 225
Erstanden ist der Herr Christ	214
Es flog ein Taublein weiße	55
Es floß ein Rose von Himmel herab	354
Es freuet sich billig jung und alt	239
Es führt drei König Gottes Hand	134
Es ist das Kind zu Bethlehem ge- born	82 ^a
Es ist ein Kindlein und geboren	70
*Es ist ein Ros entsprungen	118 717
Es ist ein Tag der Fröhlichkeit	92
Es ist erstanden Jesus Christ	227
Es ist fürwahr zu klagen gar	590
Es ist nun vorhanden die Zeit	156
*Es kam ein Engel hell und klar	120
Es kam ein Engel schöne	355
Es kommen über uns gefährlich Zeit	601
Es muß erklingen überall	93
Es sungen drei Engel ein süßen Gesang	352
Es war ein gottsfürchtiges	511
Es war einmal ein großer Herr	647
Es war einmal ein reicher Mann	645
Es war ein Heiden Tochter	520
Es weineten die Engel einmüthig- lich	371
Es wolt ein (gut) Jäger jagen	56
Erwiler Gott, wir bitten dich	653

F.

Fälschlich und arg betrogen ist	157
Fest und hoch auf dem Thron	258
Frau von Herzen wir dich grüßen	376
Frey dich, du Himmel Königin	246 395
Frey dich, du werthe Christenheit	233 234
Frey dich, du werthe Christenheit, daß Gott ist aufgezahren	267
Frey dich Maria, Gottes Sohn	440
Freuet euch, alle Christenheit	233
Freut euch ihr Christen überall	454

	Nr.
Freut euch ihr lieben Seelen	349
Für (vor) allen Dingen ehren wir Gott	543

G.

Gebenedeiet sei die Stund	17
Geborn ist uns ein Kindlein, Al- luja	119
Geborn ist uns ein Kindlein klein	127
Geborn ist uns ein Kindlein, von einer	78
Geborn ist uns ein Kindlein von Maria	97
Geborn ist uns ein König der Ehre	101
Gegrüßet seist du, allerheiligste Ma- ria	381
Gegrüßet seist du, edelste Königin	374
Gegrüßet seist du, ein Königin	380
Gegrüßet seist du, heiliges Blute	327
Gegrüßet seist du heiliges Opfer rein	309
Gegrüßet seist du Königin der Barm- herzigkeit	375
Gegrüßet seist du, Maria, du bist	401
Gegrüßet seist du, o Jesusein	147
Gegrüßt seyd, Martyrer Blümelein	137
Gegrüßt seist du Maria rein, der Gnaden voll	572
Gegrüßt seist du, Maria rein, die du aus Gottes Gnad allein	575 576
Gegrüßt seist du Maria rein, du bist aus	575
Gegrüßt seist du, Maria zart,	574
Gegrüßt seist du Meeresstern	394
Gegrüßt seist du Meerstern	389
Gegrüßt seistu, o Heil der Welt	372
Gegrüßt seist du, o Maria	50
Gelobet sei Gott ewiglich	264
Gelobet sei Gott, unser Herr	623
*Gelobet seist du Jesu Christ	98 99 100
Gelobet seist Maria rein	51
Gelobt sei allzeit die heilig Drei- faltigkeit	289
Gelobt sei Gott der Vater	531 532

	Nr.
Gelobt seist du Herr Jesu Christ, du wahrer	330
Gen Himmel aufgefahen ist	255
Gleichwie der Hirsch zur Wasser- quell	54
Glori, Lob und Ehr sei dir, Christ	199
Gnadenreiche Mutter des Erlösers	378
Gott der Herr ein ewiger Gott.	585
Gott der sei gelobet und ge- benedeit	333
*Gott der Vater wohn und bei	252
Gott des Vaters Weisheit schon	165
Gottes Namen sollt ihr loben	614
Gottes Vaters Allmächtigkeit	518
Gotte zu Lob so sollen wir singn	368
Gott grüß euch, Martyrer Blüme- lein	137
*Gott, heiliger Schöpfer aller Stern	39
Gott ist auf Erden kommen	142
Göttlicher Weisheit Brunn	489
Gott lobsinget, Gott dankfaget	340
*Gott sei gelobet und gebenedeit	332
Gott Vater der Allmächtigkeit	570
Gott Vater, der du oben	444
Gott Vater, Herr allmächtig groß	586
Gott Vater mein im höchsten Thron	687
Gott Vater (oben) im höchsten Thron	303
Gott wird an ein Kreuz geschlan	253
Groß ist Gottes Barmherzigkeit	558
Groß Lob und Ehre	660
Groß und heilig über allen	167
Groß und hehr (herrlich) ist Got- tes Nam	96
Grüßt seist du Maria	48
Grüßt seist Maria gnadenvoll	573
Gütiger Herr Jesu Christ	467
Gütiger Jesu Christ	206

S.

Hätten wir so wahr Gottes Hulde	187
Heiliger Geist, o Herrre mein	285
Heiliger Gott, Herr Zebawth	33
Heiliger Herr, Sankt Laurenti	476
Herr Christe, Schöpfer aller Welt	185

	Nr.
*Herr Gott, dich loben alle wir	451
Herr Gott, himmlischer Vater	443
*Herr Gott, nun sei gepreiset	37
*Herr Gott Vater im Himmelreich	25
Herr, Gott Vater in Ewigkeit	301
Herr Gott, wir sagen dir Lob und Dank	32
Herr Jesu Christ, dein theures Blut	607
Herr Jesu Christ, Gottes Sohn	468
Herr Jesu Christ, mein Trost	686
*Herr Jesu Christ wahr Mensch und Gott	698
Herr Jesu liebstes Kindlein zart	91
Herr, meinen Mund schließ auf	650
Herr, unser Gott dich loben wir	415
Heut gehen wir mit dem Kreuz und Fahn	533
Heut ist gefahren Gottes Sohn	269
Heut loben wir die dritt Person	287
Heut findt die liebe Christenheit	452
*Heut triumphiret Gottes Sohn	238
Heut wollen wir loben und preisen	247
Himmel und Erden stimmen zusamman	497
Himmel und Erd kommt unbeischwert	409
Hüt dich, hüt dich für Lasterwort	649

I.

Ich bete dich an demüthiglich	312
Ich dank dir, Herr, du treuer Gott	21
Ich, das elend menschlich Leben	695
Ich glaub an einen wahren Gott	579
Ich glaub in Gott den Vater mein, Kyrie	578
Ich glaub in Gott den Vater mein, Schöpfer	564
Ich glaub in Gott Vater Allmäch- tigen	555
Ich lag in einer Nacht und schlief	718
Ich presse Gott mein Leben lang	611
Ich weiß ein Magen schon	383
Ich weiß ein schön Lustgärtlein	565
Ich widersage dir, Satan	8
Ignati, o du tapfren Held	475
Ihr Christen ihund fröhlich seid	61
Ihr Christen kommt, hört	522

Ihr lieben Christen singet her	<u>493</u>
Ihr Prädikanten ruft und schreit	679
Ihr Prädikanten rühmet euch sehr	<u>678</u>
Ihr Prädikanten schreiet all	<u>677</u>
Im Namen meines Herrn Jesu Christ	3
In Armut Christus ist geboren	<u>161</u>
In deutschen singen uns die Kind	<u>715</u>
In dieser Zeit loben wir all	<u>235</u>
*In dulci júbilo	<u>108</u>
In Gottes Namen fahren wir	<u>527</u> <u>528</u>
In Gottes Namen heben wir an, die Mutter Gottes	<u>536</u>
In Gottes Namen heben wir an, Gott wollen	<u>525</u>
In Gottes Namen heben wir an, o Maria	<u>198</u>
In Gottes Namen heben wir an und rufen	<u>545</u> <u>546</u>
In Gottes Namen heben wir an von Maria	<u>407</u>
In Gottes Namen heben wir an zu singen von	<u>406</u>
In Gottes Namen heben wir an zu singen was Christus	<u>202</u>
In Gottes Namen so wollen wir fahren	<u>334</u>
In Gottes Nam wollen wir singen	<u>195</u>
In Gottes Wort üb dich mit Fleisch	<u>553</u>
In Mitten unsers Lebens Zeit	<u>158</u>
Jerusalem, du selige Stadt	<u>661</u> <u>662</u>
Jesu Christ, der du bist kommen	<u>432</u>
Jesu dein Blut verehre ich	<u>320</u>
Jesu dein Wunden grüße ich	<u>321</u>
Jesu, du süßer Heiland mein	2
Jesus Christus, des barmherzigen Gottes Sohn	<u>175</u>
Jesus Christus ist erstanden	<u>208</u>
*Jesus Christus, unser Heiland	<u>315</u> <u>315</u> <u>316</u>
Jesus Christus, unser Herr und Heiland	<u>207</u>
Jesus Christus unser Seligkeit	<u>164</u> <u>544</u>
Jesus, das zarte Kindelein	<u>132</u>
Jesus der gieng den Berg hinan	<u>201</u>
Jesus der gieng ein harten Gang	<u>353</u>

Jesu, Seligmacher der Welt	<u>449</u>
Jesus ist ein süßer Nam	<u>149</u>
*Jesus ist gar ein süßer Nam	<u>150</u>
Jesus mein allerliebster Gott	<u>699</u>
Jesus ruft dir o Sünder mein	<u>604</u>
Jesus seht ein vor seinem End	<u>229</u>
Jesu, wie heilig ist dein Blut	<u>325</u>
Jesu, wie süß, wer dein gedenkt	<u>151</u>
Josepb, Josepb, Josepb, wie heißt dein Kindelein	<u>133</u>
*Josepb, lieber Josepb mein	<u>125</u> <u>126</u>
Josepb mein, wirb mir Jungfrau auserkoren	<u>124</u> <u>430</u>
R.	
Kaiser Maximianus der Wütherich	<u>507</u>
Kind, willst du selig werden	<u>631</u>
*Komm der Heiden treuer Heiland	<u>43</u>
*Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist, besuch	<u>277</u>
Komm Gott Schöpfer, heiliger Geist, dieweil	<u>281</u>
Komm heiliger Geist, Herre Gott, deiner	<u>279</u>
*Komm heiliger Geist, Herre Gott erfüll	<u>272</u>
Komm heiliger Geist, Schöpfer mein, besuch	<u>278</u>
Komm heiliger Geist, Schöpfer mein; und geuß	<u>284</u>
Komm heiliger Geist, wahrer Gott, bedenk	<u>283</u>
Komm heiliger Geist, wahrer Gott, gib	<u>282</u>
Komm heiliger Geist, wahrer Trost	<u>276</u>
Komm heiliger Geist zu uns herab	<u>286</u>
Komm Herr Gott, o du höchster Hort	<u>66</u>
Komm Mainz, komm Bayern	<u>487</u>
Kommt her, ihr Kinder, singet sein	<u>148</u>
Kommt her ihr liebe Kindelein	<u>145</u>
Kommt her, wer Kron und Insul trägt	<u>707</u>
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	<u>629</u>
König der heiligen Engel	<u>273</u>

Königin der Himmel	Re. 245
Königin in dem Himmel	242 243
Königin in dem Himmelreich	244

L.

Läßt klingen, laßt klingen	477
Läßt uns all mit Innigkeit	556
Läßt uns dies (das) Kindlein wiegen	144
Läßt uns erfreuen herzlich sehr	249
Läßt uns in Einigkeit	44
Läßt uns Jesum Christum unserm Heiland	256
Läßt uns loben Gott	559
Läßt uns loben mit süßem Ton	517
Läßt uns mit hellem Schall	491
*Läßt uns nun all versichtig	229
Läßt uns S. Peter rufen an	463
Läßt uns singen ein neues Lied	516
Litanei in der Bittwoche	251
Litanei von allen Heiligen	441 443
Litanei von dem hochw. Sakrament	311
Litanei von der hl. Dreifaltigkeit	298
Litanei von der hl. Jungfrau Maria	373
Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron	169
Lobe, Sion, deinen Herren	308
Lobet und danket dem Kindlein	79
Lob, Preis und Ehr sei Gott gesagt	136
Lob jaget und danket dem Herren in dem Brod	346
Lob sei Gott im höchsten Thron	58
Lob sei Gott in Ewigkeit	74
Lob singet mit Freuden	261
Lob sollen wir singen	171
Lobt Gott den Herren	659
Lobt Gott in seinem höchsten Thron	35
Lob und (großen) Dank wir sagen	186

M.

Mach zu nicht, lieber Herr	669
Maria auf Erden hätt viel Leid	405
Maria gieng hinaus	418

Maria, Gottes Mutter	Re. 364
Maria ist geboren	428
Maria jung und zart	434
Mariam, die Jungfrau werthe	425
Maria, Mutter Jesu Christ	423
Maria, o Maria schon	411
Maria rein, o Jungfrau zart	424
Maria, wir verehren	410
*Maria zart, von edler Art	391
Mein Gemüth sehr dürr und dürrig ist	711
Mein Gott, mein Herr, mein Zuversicht	314
Mein Herz für Freud auffringt	259
Mein Herr ist Gott der Herr	310
Mein lieber Gott der ist mein Herr	688
Mein Seel dem Herren sing Lob, sag	13
Mein Seele macht groß den Herrn	420
Mein süßer Trost, Herr Jesu Christ	403
Mein Trost, Hilf, Zuversicht allein	635
Mein Wort, o Herr, zu Ohren nimm	606
*Mein Zung erkling und fröhlich sing	305
Mein Zung erkling zu aller Frist	306
Mein Zung thut mit Freuden klingen	307
Mensch thu oft und viel bedenken	15
Mensch, willst du leben seliglich	586
Merkt auf, du Gottes vergeßne Welt	710
Merkt auf die große Marter	363
Merkt auf, ihr Christen alle	488
Merkt auf, ihr frommen Christenleut	708
Merkt auf, ihr Sünder alle	504
Mit einem süßen Schall	109
Mit Herz und Mund ich loben will	609
Mitten im Leben sind wir im Tod	169
*Mitten wir im Leben sind	158 159

N.

Nachtigall, dein edler Schall	360
Nimm von uns, Herr Gott	524
*Nun bitten wir den heiligen Geist	271

	Nr.
Nun bitten wir Gott den Vater	697
Nun bitt ihr Frauen	529
Nun feiert alle Christenleut	65
Nun geb uns Gnad zu loben	519
Nun gib uns Gnad zu singen	530
Nun höre zu jeder Christenmann	689
Nu ist die engelliche Herrlichkeit	112
Nun ist's Zeit, daß man	82 b
Nun laß o Herr: dein Diener dein	433
Nun laßt uns alle loben: <i>Sicut erat nifaciam</i>	483
Nun laßt uns all Gott rufen an	500
Nun laßt uns Gott den Vater	462
Nun laßt uns im Glauben	615
Nun laßt uns preisen allzugleich	469
Nun laßt uns singen, denn es ist 171 Zeit	73
Nun laßt uns singen ganz von Her- zen Grund	338
Nun merket auf vor allen Dingen	581
Nun rufen wir Mariam an	719
Nun singet all mit reichem Schall	240
*Nun singet Lob mit Innigkeit	7
Nun thue dich auf Schlund	709
Nun wollen wir aber heben an	361 399
Nun wollen wir auch singen	408
*Nun woll Gott, daß unser Gesang	131
Nun wollt ihr hörn ein süß Gesang	362
102	
078	
005	
D anbetlich Dreifaltigkeit	348
D Brunn der Freuden ewiglich	324
D Christ, hab Acht der <i>leben Zeit</i>	673
D Christ, ble merk	337
D Christliche Jungfrauen schon	470
D der süßen Gnaden groß	421
D du allmächtige Gottheit	208
D du ewiger Gott, zerschöre	668
D du gütigster Herr und Gott	4
D du heilige Dreifaltigkeit	351
D Engel, o ihr Geister rein	450
D ewiger Vater, biß gnädig uns	64
D gnädiger Vater und Gott	11
D Gold im Feur	633

	Nr.
D Gottes Sohn, Herr Jesu Christ	657
D Gott Vater, Dank sag, ich dir	624
D Gott Vater im Himmelreich	12
D Gott Vater im höchsten Thron	612
D Gott Vater vom Himmelreich	311
D Gott, wir loben dich, wir be- kennen dich einen Herren	291
D gütger Gott in Ewigkeit	676
D gütiger Herr Christ	194
D gütiger Schöpfer (Gott) und Herr	155
D gütiger und süßer Gott	680
D gütigster Herr Jesu Christ	141
D Heiland: reiß den Himmel auf	53
D heiliger Gott erbarm dich mein	610
D heiliger Geist, der du mit gro- ßer Gewalt	274
D heiligste Dreifaltigkeit	295
D Herre Gott, ich klage dir	694
D Herre Gott, in meiner Noth	691
D Herr Gott erbarme dich	591
D Herr Gott Vater im Himmel- reich	442
D Herr, Gott Vater, wohn uns bei	300
D Herr, ich klag, daß	685
D Herr, ich klag es dir	634
D Herr Jesu Christ, Gottes Sohn, aller Heiligen	263
D Herr Jesu Christ, Gottes Sohn, der du	331
D Herr, wir preisen deine Gütig- keit	588 589
D Herr wir sagen dir Lob und Dank	32
D Herz, o du betrübtes Herz	179
D hochheiliges Kreuze	367
D ihr Freund Gottes allzugleich	448
D ihr Heiligen auserwählt	447
D ihr heiligen Gottes Freund	446
D Jesu Christ biß	693
*D Jesu Christ, dein Nam der ist	162
D Jesu Christ, du süßer Herr	510
D Jesu Christe, Gott und Herr	458
D Jesu Christ, mein Gott und Herr	22
D Jesu Christ, unser Heiland	10

	Nr.
D Jesu Christ, welcher du bist	163
D Jesulein zart	128
D Jesu Seligmacher	682
D Jesu unser Erlöser	251
D Jungfrau zart, Maria schon	438
D König der Ehre Jesu Christ	323
D Königin, gnädigste Frau	535
D König Israel gerecht	170
D Kreuz, o wahrer Gottes Thron	366
*D Lamm Gottes unschuldig	188
D Licht, heilige Dreifaltigkeit	294
D liebe fromme Christen	548
D Maria, dich heben wir an zu loben	385
*D Mensch, bedenk zu dieser Frist	690
*D Mensch, beweine dein Sünde groß	359
D Mensch, gedenk mit Dankbarkeit	174
D Mensch, Gottes Geschöpf und Bier	700
D Mutter Gottes auserkorn	402
D Ros, schöne Ros	429
D Seel in aller Angst und Noth	318
D Sonne schön, edler Planet	696
D Spiegel der Dreifaltigkeit	115
D süßer Herr Jesu Christ	139
D süßester Herr Jesu Christ	319
D Traurigkeit, o Herzenleid	336
D treuer Gott vom Himmelreich	29
D unüberwindlicher Held, Sankt Michael	455
D Vater der Barmherzigkeit	683
D Vater, liebster Vater mein	569
D Vater unser, der du bist	566
D welcher ein selige große Freud	275
D werthe Jungfrau hoch in Ehrn	393
D wie groß ist die Seligkeit	445
D Wunder groß	143
P.	
Preis sei Gott im höchsten Thron	67 68
Preis und Dank wir sagen	180

	Nr.
R.	
Recht und billig zu loben ist	495
Reicher Gott, ewiger Vater	557
Reich und Arm sollen fröhlich sein	146
S.	
Sag, was hilfst alle Welt	701
Sancta Maria bitt Gott für uns	384
Sankt Agnes, o Jungfrau zart	508
Sankt Ann die edle Frau	501
Sankt Gabriel, o edler Geist	456
Sankt Georg auf seinem edlen Pferd	480
Sankt Martin laßt uns singen	482
Sankt N. du reine Maid	471
Sankt N. heiliger Martyrer	465
Sankt N. lieber Beichtiger	466
Sankt N. lieber Herr mein	460
Sankt Otto Bischof war	492
Sankt Stephan, o edler Patron	474
Sankt Ursula, ach steh uns bei	513
Sankt Ursula ein Schiff regiert	515
Sankt Ursula mit deinem Pfell	514
Schöpfer aller Ding, König Christ	192
*Seht heut an, wie der Messias	168
*Seld fröhlich und jubilliret	117
Sei gegrüßt du edle Eweis	317
Sei gegrüßt du hoher Festtag	204
Sei gegrüßt Himmelskönigin	379
Sei (hoch) gelobt und (ge-)benedeit	290
*Singen wir aus Herzens Grund	38
Singen wir mit Fröhlichkeit	24
Singen zu Gott mit Lobeschall	297
Singet fröhlich alle (zu)gleich	210
Singet Lob und Preis mit Schallen	339
Singet zu Gott mit Lobeschall	297
Singt ihr Heiden, seid alle froh	498
Singt und klagt Jesu Gottes Kind	76
Sobald der Mensch erschaffen war	173
So bitten wir Gott den Vater	377
So bitten wir unsern Herren	539
So fallen wir nieder auf unsere Knie	541
So heben wir auch zu loben an	481

	Nr.
So oft ich mir bild Jesum ein	153
So oft ich schlagen hör, die Stund	16
So oft mir klingt in meinen Ohren	14
Steh bei uns heilige Dreieit	302
Süßer Vater, Herr Gott	587
E.	
Theures Kreuz, wo findt man deins	
gleich	193
Tröst die Bedrängten	457

II.

Unglück sammt seinem bösen Heer	625
Unser Herr Jesus Christus	341
Unser Zuflucht, o Gott, du bist	563
Uns ist ein Kindlein heut geboren	104
Uns ist geboren ein Kindlein, ist klarer	81
Uns ist geboren ein Kindlein von a. S.	80
Uns ist geboren ein Kindlein von einer	105
Uns ist geboren ein Kindlein wohl von	713
Uns kommt ein Schifflein geladen	714

N.

Vater im Himmel wir deine Kinder	628
Vater im höchsten Throne	561
Vater unser, der du bist, Kyrie	567
*Verleih uns Frieden gnädiglich	652
*Vom Himmel hoch da komm ich her	120
Von deinemwegen find wir hier	540
Von der christlichen Gemeine	663
Von des ewigen Vaters Thron	172
Von edler Art ganz schön und zart	664
Von einer Jungfrau außerkorn	72
Von Gottes großer Gütekeit	505
Vor allen Dingen sündig nicht	636

	Nr.
Vor Trunkenheit und Gott bewahr	651
Vor (für) allen Dingen ehren wir Gott	543

W.

Wach auf, du Sünder, schwacher Mann	720
Wach auf, liebe Christenheit	64
Wach auf, mach auf, o Menschen- kind	642
*Warum betrübst du dich mein Herz	656
Warum strebt diese Welt	637
*Was wollen wir aber heben an	646
Weil Gott treu und wahrhaftig ist	189
*Weltlich Ehr und zeitlich Gut	639
Wenn der ewige Gottes Sohn	702
Wenn kommt ein großes Wetter	537
*Wenn mein Stündlein vorhanden ist	681
Wenn wir mitten im Leben sein	159
Wer auf den Schutz des Höchsten baut	654
Wer auf Gottes Barmherzigkeit	191
Wer da wohnt und sich enthält	621
Wer Gottes Wort will recht verstan	554
Wer Ohren hat zu hören	630
Wer sich des Maitens wolle	356
Wer will da hörn die heilig Res	592
Wie die Sonn durch ein Glas dringt	113
Wie sehr betrübt ist mir mein Herz	605
Wie süß ist die Gedächtniß dein	152
Wir bitten euch Engel klar	453
Wir Christen all ist fröhlich sein	231
Wir danken dir, ewiger Gott	31
Wir danken dir, lieber Herr	181
Wir fallen nieder auf unsere Knie	541
Wir fallen nieder auf unsere Knie, Mariam anzurufen	547
*Wir glauben all in einen Gott	580
Wir loben alle Jesum Christ	414
Wir loben dich, Herr, in deinem Thron	30
Wir loben die heilig und die rein	506
Wir rufen an den theuern Mann	490

Wir sagen dir Dank, Herr Jesu Christ	Ar. 9
Wir sagen Gott viel Lob und Ehr	583
Wir sollen all Dank sagen Gott	422
Wir wollen alle singen	350
Wir wollen heut loben	182
Wo kommt es here	638
Welauf mein Seel, sag hohen Preis	658
Welauf nun laßt uns singen all	40
Welauf zu Gott mit Lobeschall	297
Wel in dem Namen Jesu Christ	335
Wollts auf ihr Mann	526
Wollts auf, wir wollen ins Leben	643
701	
702	
703	
704	
705	
706	
707	
708	
709	
710	
711	
712	
713	
714	
715	
716	
717	
718	
719	
720	
721	
722	
723	
724	
725	
726	
727	
728	
729	
730	
731	
732	
733	
734	
735	
736	
737	
738	
739	
740	
741	
742	
743	
744	
745	
746	
747	
748	
749	
750	
751	
752	
753	
754	
755	
756	
757	
758	
759	
760	
761	
762	
763	
764	
765	
766	
767	
768	
769	
770	
771	
772	
773	
774	
775	
776	
777	
778	
779	
780	
781	
782	
783	
784	
785	
786	
787	
788	
789	
790	
791	
792	
793	
794	
795	
796	
797	
798	
799	
800	

801	Ar.
802	
803	
804	
805	
806	
807	
808	
809	
810	
811	
812	
813	
814	
815	
816	
817	
818	
819	
820	
821	
822	
823	
824	
825	
826	
827	
828	
829	
830	
831	
832	
833	
834	
835	
836	
837	
838	
839	
840	
841	
842	
843	
844	
845	
846	
847	
848	
849	
850	
851	
852	
853	
854	
855	
856	
857	
858	
859	
860	
861	
862	
863	
864	
865	
866	
867	
868	
869	
870	
871	
872	
873	
874	
875	
876	
877	
878	
879	
880	
881	
882	
883	
884	
885	
886	
887	
888	
889	
890	
891	
892	
893	
894	
895	
896	
897	
898	
899	
900	

.11

901	
902	
903	
904	
905	
906	
907	
908	
909	
910	
911	
912	
913	
914	
915	
916	
917	
918	
919	
920	
921	
922	
923	
924	
925	
926	
927	
928	
929	
930	
931	
932	
933	
934	
935	
936	
937	
938	
939	
940	
941	
942	
943	
944	
945	
946	
947	
948	
949	
950	
951	
952	
953	
954	
955	
956	
957	
958	
959	
960	
961	
962	
963	
964	
965	
966	
967	
968	
969	
970	
971	
972	
973	
974	
975	
976	
977	
978	
979	
980	
981	
982	
983	
984	
985	
986	
987	
988	
989	
990	

.12

991	
992	
993	
994	
995	
996	
997	
998	
999	
1000	
1001	
1002	
1003	
1004	
1005	
1006	
1007	
1008	
1009	
1010	
1011	
1012	
1013	
1014	
1015	
1016	
1017	
1018	
1019	
1020	
1021	
1022	
1023	
1024	
1025	
1026	
1027	
1028	
1029	
1030	
1031	
1032	
1033	
1034	
1035	
1036	
1037	
1038	
1039	
1040	
1041	
1042	
1043	
1044	
1045	
1046	
1047	
1048	
1049	
1050	

107	Patris expulsi
108	Psallite in laudibus
109	Psallite in laudibus
110	Psallite in laudibus

Q

101	Quam pariter laudate
-----	----------------------

R

102	Rex caelestis
103	Rex caelestis
104	Rex caelestis
105	Rex caelestis
106	Rex caelestis

S

107	Sacerdos
-----	----------

A

108	A deo nam agni providi
-----	------------------------

109	Adesto sancta Trinitas
-----	------------------------

110	Adoro te devoto latens Deitas
-----	-------------------------------

111	Ad perennis vitae fontem
-----	--------------------------

112	Agnus Dei qui tollis
-----	----------------------

113	Alma redemptoris mater
-----	------------------------

114	A solis ortus cardine
-----	-----------------------

115	Audi benigne conditor
-----	-----------------------

116	Aufer a nobis Domine
-----	----------------------

117	Ave hierarchia
-----	----------------

118	Ave Maria gratia plena
-----	------------------------

119	Ave maria stella
-----	------------------

120	Ave praeclara maris stella
-----	----------------------------

121	Ave Regina
-----	------------

122	Ave sanctissima
-----	-----------------

123	Ave vivens hostia
-----	-------------------

B

124	Begna nobis gaudia
-----	--------------------

125	Benedicta semper sancta, sicut Trinitas
-----	---

126	Benedicta semper sancta, sicut Trinitas
-----	---

C

127	Christa qui lux es et dies
-----	----------------------------

128	Coelos ascendit hodie
-----	-----------------------

H

129	Haec est dies quam fecit
-----	--------------------------

I

130	In natali domini
-----	------------------

131	In natali domini
-----	------------------

132	In natali domini
-----	------------------

L

133	Laudate dominum
-----	-----------------

134	Laudate dominum
-----	-----------------

135	Laudate dominum
-----	-----------------

136	Laudate dominum
-----	-----------------

137	Laudate dominum
-----	-----------------

I

138	Inditor alme siderum
-----	----------------------

139	In te spero
-----	-------------

140	In te spero
-----	-------------

141	In te spero
-----	-------------

142	In te spero
-----	-------------

D

143	Da pacem Domine
-----	-----------------

144	Dies est laetitiae
-----	--------------------

145	Dies irae
-----	-----------

146	Dies nunc celebris
-----	--------------------

E

147	En Trinitatis speculum
-----	------------------------

148	Ex more docti mystico
-----	-----------------------

149	Exultandi tempus est
-----	----------------------

150	Exultet coelum (in) laudibus
-----	------------------------------

F

151	Festum nunc celebre
-----	---------------------

G

152	Gaudia magna, haec dies laeta-
-----	--------------------------------

153	bunda
-----	-------

154	Gloria, laus et honor
-----	-----------------------

155	Grates nunc omnes
-----	-------------------

Verzeichnis

der übersetzten Hymnen, Sequenzen und Antiphonen.

	Nr.		Nr.
H.			
Haec est dies quam fecit	77	Patris sapientia	105
I.			
In natali domini	111	Psallite unigenito	76
Israel tu es rex	170	Puer natus in Bethlehem	82 ^a 83 86
Inventor rutuli dux bone luminis	194	Puer nobis nascitur	103 105
J.			
Jam lucis orto sidere	111	Q.	
Jesu dulcis memoria	151 152 153	Quem pastores laudavere	101 102
Jesu nostra redemptio	251	R.	
Jesu salvator saeculi	449	Redemptor orbis natus	97
Jesus Christus nostra salus	815 815 ^b	Regina coeli	242 243 244 245 • 245 ^b
	816	Resonet in laudibus	93 94 95
L.			
Lauda Sion salvatorem	308	Rex Christi factor omnium	196 192
Laud tibi Christe	171	Rex sanctorum angelorum	273
M.			
Magnificat	420	S.	
Magnum nomen Domini	96	Salve festa dies	204
Media vita	158 159 160	Salve mundi salutare	372
Mittit ad Virginem	41	Salve regina	374 375 376 377
Modulemur die hodierna	258	Spiritus sancti gratia	280 288
N.			
Nobis est natus hodie	70 72	Stabat mater dolorosa	196 197
Nunc angelorum	112	Surrexit Christus hodie	211 212 213 214
O.			
O gloriosa domina	393	T.	
O lux beata trinitas	294	Te Deum laudamus	291 292 293
Omni die die Mariae	896	Te lucis ante terminum	19
Omnis mundus jucundetur	82 ^b 116 117	U.	
P.			
Pange lingua gloriosi	306 306 307	Urbs Jerusalem beata	661 662
Parvulus nobis nascitur	104	Ut sol vitrum penetrat	113
		V.	
		Veni creator spiritus	276 277 278
		Veni redemptor gentium	42 43
		Veni sancte spiritus et emitte	282 283
			284 285 286
		Veni sancte spiritus reple	272
		Vexilla regis prodeunt	184
		Victimae paschali	230 231
		Vita sanctorum	237
		Voce hanc celebri	491

Verzeichniß der Psalmenlieder.

		Nr.
Psalm III.	Domine quid	934
" V.	Verba mea auribus	608
" XI.	Salvum me fac	674
" XX.	Domine in virtute tua	612
" XXII.	Dominus regit	810 617
" XXIV.	Ad te levavi animam	613
" XXX.	In te Domine	635
" XXXIII.	Benedicam Dominum	609
" XXXIV.	Beati quorum remissae sunt	616
" L.	Miserere mei Deus	610
" LXVI.	Deus misereatur nostri	620
" LXXXV.	Inclina Domine	619
" XC.	Qui habitat in adjutorio	621 654
" CII.	Benedic unima mea	653
" CXII.	Laudate pueri	616
" CXXVII.	Beati omnes	622
" CXXIX.	De profundis clamavi	618
" CXXXIV.	Laudate nomen Domini	614
" CXLV.	Lauda anima mea	611



Verzeichnis der Stammlisten

184	Domäne der	III	184
185	Vierzehn	IV	185
174	sechzehn	XI	174
173	Immer in	XII	173
172	Domäne der	XIII	172
171	zu	XIV	171
170	Immer in	XV	170
169	Immer in	XVI	169
168	Immer in	XVII	168
167	Immer in	XVIII	167
166	Immer in	XIX	166
165	Immer in	XX	165
164	Immer in	XXI	164
163	Immer in	XXII	163
162	Immer in	XXIII	162
161	Immer in	XXIV	161
160	Immer in	XXV	160
159	Immer in	XXVI	159
158	Immer in	XXVII	158
157	Immer in	XXVIII	157
156	Immer in	XXIX	156
155	Immer in	XXX	155
154	Immer in	XXXI	154
153	Immer in	XXXII	153
152	Immer in	XXXIII	152
151	Immer in	XXXIV	151
150	Immer in	XXXV	150
149	Immer in	XXXVI	149
148	Immer in	XXXVII	148
147	Immer in	XXXVIII	147
146	Immer in	XXXIX	146
145	Immer in	XL	145



